

Volkskunde in Bayern

Ein biobibliographisches Lexikon der Vorläufer, Förderer
und einstigen Fachvertreter

von
Heidrun Alzheimer

Würzburg 1991

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Biobibliographische Artikel von A bis Z	9
Aufbau der biobibliographischen Personenartikel	308
Entstehung, Intention, Abgrenzung und Benutzungsmöglichkeiten des Lexikons	309
Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur	324
Siglen und Abkürzungen	334
Register	335
1. Landsmannschaftliche Herkunft der behandelten Personen	335
2. Berufe der Väter der behandelten Personen	338
3. Erlernte bzw. ausgeübte Berufe der behandelten Personen	342
4. Promotionsfächer der behandelten Personen	347
5. Forschungsschwerpunkte der behandelten Personen	349
6. Regierungsbezirke und ihre Erforscher	355
7. Volkskundlerinnen in Bayern	356
8. Alphabetisches Verzeichnis der behandelten Personen	357

Vorwort

Mit der vorliegenden Untersuchung wird ein erster Versuch unternommen, die Geschichte der Volkskunde von ihren Persönlichkeiten her aufzurollen. Die wichtigsten Daten der aktiven Fachvertreter in Bayern hat Eva Heller 1985 in der Würzburger Reihe "Ethnologia Bavarica" zusammengefaßt. Zwei Jahre später legte Eva Kausel den Band "Volkskundler in und aus Österreich heute (unter Berücksichtigung von Südtirol)" vor, und im Frühjahr 1990 sind die "Volkskundler in der Deutschen Demokratischen Republik heute" von Michael Martischnig erschienen. Alle drei stützten sich auf die von den Betroffenen selbst ausgefüllten Fragebogen, die im "Bio-bibliographischen Archiv der Volkskundler im deutschsprachigen Raum" des Instituts für Gegenwartsvolkskunde der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Mattersburg/Burgenland lagern. Ziel der Zusammenstellung hier sind Beiträge zur Geschichte der Volksentdeckung, Volkspflege und Volkskunde einer fest umgrenzten Region anhand abgeschlossener Lebensläufe von "Volkskndlern", wobei mit "Volkskndlern" im 18. und 19. Jahrhundert diejenigen Persönlichkeiten verstanden werden, denen wir die allmähliche Institutionalisierung unserer Wissenschaft verdanken, und aus dem 20. Jahrhundert unsere unmittelbaren Vorgänger. Eine so weit zurückreichende Untersuchung - der Bogen spannt sich von Lorenz Westenrieder (1748-1829) bis zu Peter Martin (1955-1984) - ist im Gegensatz zu den oben genannten Arbeiten über die derzeit in unserem Fach wirkenden Personen auf Würdigungen und Nachrufe angewiesen. Zwar konnte auch ich für die Lebensdaten der jüngsten Vergangenheit teilweise auf die Mattersburger Materialien zurückgreifen, die Frau Kausel und Herr Dipl.Ing. Michael Martischnig mir freundlicherweise in rund 2 000 Kopien zur Verfügung gestellt haben. Unschätzbare, weil in keinem Archiv auffindbare Hinweise habe ich aus Briefen von einstigen Kollegen der Verstorbenen oder ihren Nachfolgern erhalten und von Angehörigen, die in vielen Fällen die Mühe auf sich nahmen, noch ungesichtete Nachlässe zur Beantwortung meiner Fragen zu durchforsten. Den weitaus größten Quellenanteil machen jedoch die Laudationes in Zeitschriften und Zeitungen sowie die den Dissertationen beigegebenen Lebensläufe aus. Längst nicht alle sind in der Universitätsbibliothek Würzburg greifbar, und ich danke den Bibliothekaren und Bibliothekarinnen, die meine zahlreichen Fernleihen bearbeitet haben. Wenn diese ergebnislos verliefen, durfte ich häufig die Hilfe von Archivaren vor Ort in Anspruch nehmen, um gesicherte Lebensdaten zu erfahren. Postwendend und kenntnisreich, weil durch sein Handbuch "Wege der Volkskunde in Bayern" auf dem neuesten Stande, beantwortete Herr Dr. Edgar Harvolk, München, viele besonders schwierige Fragen. Er bildete oft die letzte

Instand. Bei der systematischen Suche nach Veröffentlichungen der behandelten Personen hat mich Frau Inge Weid, studentische Hilfskraft am Institut, mit bewunderswerter Geduld unterstützt; ohne sie würde manche Seitenangabe von Aufsätzen sowie Erscheinungsorte und -jahre von Monographien fehlen, die das Lexikon erst zum Nachschlagewerk machen. Im Institut konnte ich mich ferner vor allem in Fragen zu fränkischen Volkskundlern an die Herren Dr. Erich Wimmer und Dr. Hans Dünninger (†) wenden. Ihr Entstehen verdankt die Arbeit der Anregung und ständigen Beratung von Herrn Professor Dr. Wolfgang Brückner, der auch die zahlreichen organisatorischen Probleme immer wieder lösen half. Ihm sei in erster Linie mein herzlicher Dank ausgesprochen!

Würzburg, im Oktober 1991

Heidrun Alzheimer

A

Abele, Hyacinth, Bezirksschulinspektor, * 10.12.1823 Obermedlingen/ Schwaben, † 12.1.1916 München.

Vater Schneidermeister. 1850 Lehrer in Neustadt/Donau. 1865 Übersiedlung nach München, wo er an verschiedenen Schulen lehrte. Zwei Jahre später wurde der Bezirksverein des Bayer. Lehrervereins gegründet, dem er beitrug, 1869-71 Vorstandsmitglied. Er arbeitete an der 1870 erschienenen "Volksliedersammlung für die Bayerischen Schulen" mit. 1874 Oberlehrer, d.h. Rektor, später Kreisscholar und Bezirksschulinspektor. Ab 1876 unterstützte er → A. Hartmann bei dessen Feld- und Archivstudien zum geistlichen und weltlichen Volkslied, indem er die Melodien festhielt. Dazu machte sich der Vater von neun Kindern trotz erheblichen Kosten- und Zeitaufwandes bisweilen alleine auf den Weg. Seit 1891 im Ruhestand. Er hat 252 Tagebücher in Gabelsberger Kurzschrift hinterlassen, die noch nicht ausgewertet sind.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Violine, ihre Geschichte und ihr Bau. Neuburg/Donau 1864. - (Zus. mit A. Hartmann): Volksschauspiele. In Bayern und Österreich-Ungarn gesammelt. Leipzig 1880. - August Hartmann: Volkslieder. In Bayern, Tirol und Land Salzburg gesammelt. Mit vielen Melodien nach dem Volksmund aufgezeichnet von H. A. Bd. I: Volksthümliche Weihnachtslieder. Leipzig 1884 [weitere Bde. sind wegen des geringen Absatzes von Band 1 nicht erschienen]. - (Zus. mit August Hartmann): Historische Volkslieder und Zeitgedichte vom 16.-19. Jahrhundert, 3 Bde. München 1907-1913. - Erinnerungen an einen großen Münchener Tonmeister aus alter Zeit (Conrad Paumann) und Versuch einer Darlegung des historischen Entwicklungsganges des Streichinstrumentenbaues. München 1910.

Lit.: Nachruf auf H. A. In: Münchener Neueste Nachrichten vom 16.1.1916, 4. - Max Josef Liertz : H. A., Volksliedforscher und Schulmann. In: Bayer. Landesverein für Heimatpflege (Hg.): Volksmusikforschung und -pflege in Bayern. München 1980, 58f. - Ernst Schusser: "Volksthümliche Weihnachtslieder", gesammelt von August Hartmann und H. A. Anmerkungen zu einer Volksliederveröffentlichung aus dem Jahre 1884. In: Sänger- und Musikantentz. 27 (1984), H. 6, 343-361. - Volksmusik in Bayern 1985. - Bosl, Erg.bd. 1988, 1.

Nachlaß: Institut für Volkskunde der Kommission für bayer. Landesgeschichte bei der Bayer. Akademie der Wiss.

Alzheimer, Alois, Dr. jur., Generaldirektor der Münchner Rückversicherungs-Anstalt, * 30.8.1901 Neumarkt/Opf., † 7.8.1987 München.

Seiner Stiftung sind Ankauf und Einrichtung der von → P. Stieber erarbeiteten und 1971 als Dauerausstellung eröffneten Hafnerabteilung des Bayerischen

Nationalmuseums München zu verdanken. Sie trägt daher den Namen "Sammlung Alzheimer".

Lit.: Freunde und Förderer, Zuwendungen. In: Nina Gockerell: Bayerisches Nationalmuseum München. Jahresbericht 1987. München 1988, 69ff.

Andree, Richard, Dr. phil., Geograph und Verleger, * 26.2.1835 Braunschweig, † 22.2.1912 München.

Sohn des Geographen Karl Andree, Begründer (1862) und Herausgeber der Zeitschrift "Globus". Abitur am Collegium Carolinum in Braunschweig, Studium der Geographie und Geologie in Leipzig, 1860 Promotion. 1859-1863 Hüttenbeamter des Fürsten Max Egon von Fürstenberg in Böhmen; 1863 Entlassung, nachdem der Vater Briefe seines Sohnes mit kritischen Bemerkungen über böhmische Beamten im "Globus" (Bd. IV) veröffentlicht hatte. 1864/65 Studienreise nach Schottland, 1865 Heirat und Rückkehr nach Leipzig, wo er 1873-90 als Leiter der Kartographischen Anstalt des Verlages Velhagen & Klasing "A.s. Allgemeinen Handatlas" (1881) herausgab. 1891-1910 erschien der "Globus" unter seiner Leitung; in dieser Zeit nahm er zahlreiche Beiträge über jüdische Folklore in die Zs. auf. Er gehörte als evangelischer Christ zu den wenigen nichtjüdischen Mitgliedern der 1898 gegründeten "Gesellschaft für jüdische Volkskunde" in Hamburg. Später galt sein Interesse mehr der vergleichenden Ethnographie und Volkskunde. Beide Disziplinen haben durch seine Studien, die teilweise in den "Ethnographischen Parallelen" zusammengefaßt sind, viele Anregungen erfahren. Die moderne Forschung kreidet A. allerdings an, daß er hier versucht habe, Äußerungen des Volksglaubens als Erscheinungen darzustellen, die gleichartig über die ganze Erde verbreitet seien, ohne nach ihrer sozialen Eingebundenheit und Funktion zu fragen (Sievers). A. begann "zu sammeln und zu retten, was noch vorhanden ist" und stellte erstmals mit seiner "Braunschweiger Volkskunde" (1896) eine Landschaft vorbildlich dar. 1903 ging er, seit 1893 verwitwet, in München eine zweite Ehe mit → M. Eysn ein. Ihre volkskundlichen Sammlung bildete die Grundlage für sein Buch "Votive und Weihgaben des katholischen Volks".

Mitgliedschaften: Ehrenmitglied des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig.

Hg.: 1891-1910 Globus. Illustr. Zs. f. Länder- und Völkerkunde [vereinigte die Zss. "Das Ausland" und "Aus allen Weltteilen" in sich und behandelte zuletzt ausschließlich ethnographische Themen]. - Ab 1911 weitergeführt als "Petersmanns Mitteilungen".

Diss.: Zur Kenntnis der Jurageschiebe von Stettin und Königsberg. In: Zs. d. dt. geolog. Ges. 1860 [paläontholog. Arbeit; Phil. Diss. Leipzig 1860].

Volkskundl. relevante Monogr.: Vom Tweed zur Pentlandföhrde. Jena 1866. - Tschechische Gänge. Böhmisches Wanderungen und Studien. Bielefeld u. Leipzig 1872. - Wendische Wanderstudien. Stuttgart 1874. - Ethnographische Parallelen und Vergleiche, 2 Bde. Stuttgart u. Leipzig 1878-1889; Reprint in Vorbereitung bei Olms, Hildesheim. - Zur Volkskunde der Juden. Bielefeld u. Leipzig 1881. - Die Metalle bei den Naturvölkern. Mit Berücksichtigung prähistorischer Verhältnisse. Leipzig 1884. - Die Anthropophagie. Eine ethnographische Studie. Leipzig 1887. - Die Flutsagen. Ethnographisch betrachtet. Braunschweig 1891. - Braunschweiger Volkskunde. Braunschweig 1896, 1901; Nachdruck der Ausgabe 1901: 2. erw. Aufl. 1979. - Die Geschichte des Corps Lusatia zu Leipzig 1807-1898. Leipzig 1898. - Votive und Weihgaben des katholischen Volkes in Süddeutschland. Braunschweig 1904; Nachdruck in Vorbereitung bei Olms, Hildesheim.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Elsässer Beiträge. In: Globus 18 (1870), 135f., 150-153, 166ff., 183ff., 198ff., 215ff., 232ff. - Der Schirm als Würdezeichen. In: ebd. 27 (1875), 71ff. - Schädelkultus. In: Mitt. d. Vereins f. Erdkunde zu Leipzig 1875 (erweitert in den Ethnograph. Parallelen 127). - Rote Haare. In: Zs. f. Ethnologie 10 (1878), 335-345 (erweitert in den Ethnograph. Parallelen NF 261). - Les cheveux rouges. In: Gaidoz/Rolland (Hgg.): Melusine, Bd. 3, Paris 1887, 415. - Die Südgrenze des sächsischen Hauses im Braunschweigischen. In: Zs. f. Ethnologie 27 (1895), 25-36. - Die Hillebille. In: ZVK 5 (1895), 103-106. - Das Kreiselspiel und seine Verbreitung. In: Globus 69 (1896), 371ff. - Volkstümliches aus dem Boldecker und Knesebecker Landes. In: ZVK 6 (1896), 354-373. - Die Bauernreime. In: Braunschw. Magazin vom 3.1.1897. - Sagen aus dem Boldecker und Knesebecker Lande. In: ZVK 7 (1897), 130-136. - Harzer Köhlerlieder. In: ebd., 209. - Anfänge der Weberei. In: Globus 74 (1898), 165f. - Braunschweigische Bauerntrachtbilder. In: Beitr. zur Anthropologie Braunschweigs. FS zur 29. Versammlung der dt. Anthropolog. Ges. Braunschweig 1898, 123-133. - Wie im Lüneburgischen Pferdekolik geheilt wird. In: ZVK 9 (1899), 335f. - Niedersächsische Zauberpuppen. In: ZVK 1899, 333ff. - Pferdeschädel wendet Unheil ab. In: ZVK 1900, 226. - Trudensteine. In: ZVK 1903, 295-298. - Die heilige Era in Braunschweig [Kümmernis]. In: Braunschweig. Magazin, Febr. 1904, 22. - (Zus. mit Wilibald v. Schulenburg): Trudensteine. In: ZVK 1905, S. 91ff. - A-B-C-Kuchen (pädagogischer Brauch zum Erlernen des Alphabets). In: ZVK 15 (1905), 94ff. u. 181f. - (Zus. mit Marie Andree-Eysn): Erlöschen der Altarkerzen. In: ebd., 438. - Einige Bemerkungen über Votiv- und Weihgaben. In: Correspondenzblatt der dt. Anthropol. Ges. 36 (1905), Nr. 10, 112-115 [= Vortrag auf der Salzburger Anthropologenversaml., behandelt Votive im Islam, Schiffsvotive, kath. Überbleibsel im Protestantismus, geograph. Abgrenzung der Votive, Kindersärge als Votive, antike Votive]. - Die Zigeuner in Bayern. In: Correspondenzblatt der dt. Ges. f. Anthropologie 33 (1906), Nr. 1, 1-4. - Der grüne Wirtshauskranz. In: ZVK 17 (1907), 195-200. - Jüdische Museen. In: Globus 92 (1907), Nr. 7. - Das neue vlämische [sic] Museum für Volkskunde in Antwerpen. In: ZVK 17 (1907), 457-460. - Tiere übernehmen menschliche Krankheiten. In: ZVK 1908, 311. - Der eiserne Mann von Villach. In: ÖZV 14 (1908), 153f. - Das Pfaffenköchcheneisen. Sage aus dem Pustertal. In: ebd., 207f. - "Den Tod betrügen". In: ZVK 19 (1909), 203. - Zur Propaganda des Blutbergglaubens [über einen laut Votivtafel von Juden ermordeten Knaben in Eppan] - A.S. Brief dazu an Rabbiner Grunwald in: Österr. Wochenschrift vom 15.10.1909. - Ein welfisches Schiffsvotiv zu Altötting in Bayern. In: Braunschw. Magazin 1910, Nr. 4. - Ratschen, Klappern und das Verstummen des Karfreitagsglocken. In: ZVK

20 (1910), 250-264. - Katholische Überbleibsel beim evangelischen Volke, u.a. Arme Seelen, katholische Feiertage, Heiligenverehrung, Kreuzzeichen, Opfergaben, heilkräftige Quellen, Reliquienverehrung, Schiffsvotive, Votivbilder, Wallfahrten, Weinwasser. In: ZVK 21 (1911), 113-125. - Die Taufe totgeborener Kinder noch heute üblich. In: Mitt. d. Ver. d. Kgl. Slg. f. dt. Vk. zu Berlin 3 (1911), 197; zugl. in: ZVK 1911, 333. - Alte Zigeunerwarnungstafeln. In: ebd., 198ff. - Menschenschädel als Trinkgefäße. In: ZVK 22 (1912), H. 1, 1-33. - Die Taufe totgeborener Kinder. In: ebd., 164f.

Bibl.: Virchow, H.: Schriften von R. A. 1860-1912 [von ihm selbst zusammengestellt u. kommentiert]. In: Zs. f. Ethnologie 44 (1912), 338-353.

Lit.: Fests Ausgabe des "Globus" 1905 anlässlich des 70. Geb. R. A.s. - Fuhse, F.: R. A. In: Braunschweigisches Magazin 18 (1912), 109-114. - Heger, F.: R. A. In: Mitt. d. Anthropologischen Ges. Wien 42 (1912), 219ff. - Dreyer, A.: R. A. In: Biograph. Jb. 17 (1912), 133-136. - Haberlandt, M.: Prof. Dr. R. A. †. In: ÖZV 18 (1912), 52f. - Hahn, Eduard: R. A. †. In: ZVK 22 (1912), 217f. - Daxelmüller, Christoph: R. A. und die "Gesellschaft für jüdische Volkskunde" in Hamburg. In: Volkskunde in Niedersachsen 2 (1985), H. 1, 9ff. - Kai Detlev Sievers: Fragestellungen des Volkskunde im 19. Jh. In: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 1988, 31-50, hier 42. - NDB I (1953), 285.

Andree-Eysn, Marie, Sammlerin, * 11.11.1847 Horn/Niederösterreich, † 13.1.1929 Berchtesgaden.

Vater Kaufmann. Auf ausgedehnten Reisen, die sie weit über die Grenzen Europas hinausführten und bei Wanderungen durch die Alpen legte sie eine volkskundliche Sammlung an. Erst spät veröffentlichte sie wissenschaftliche Arbeiten. Ihre Wirkung auf das Fach war auf Dauer beträchtlich, denn sie hat die bis dahin von der mythologischen Betrachtungsweise außer acht gelassenen Zeugnisse des religiösen Volksglaubens zur Grundlage einer eigenen Forschungsdisziplin gemacht. 1903 heiratete sie im Alter von 56 Jahren den damals 68jährigen verwitweten Ethnographen → R. Andree aus Braunschweig in München und trat zugleich zur evangelischen Kirche über. Gemeinsam strukturierten sie die Sammlungen, so daß ihr Mann 1904 den Band "Votive und Weihgaben des katholischen Volkes in Süddeutschland" (Braunschweig 1904) veröffentlichen konnte. Sie selbst legte 1910 eine Aufsatzsammlung mit dem Titel "Volkskundliches aus dem bayerisch-österreichischen Alpengebiet" vor. Nach dem Ersten Weltkrieg litt sie - 1912 Witwe geworden - unter bis dahin nie gekannten materiellen Sorgen. Auch in Berchtesgaden, wohin sie sich nach dem Tod ihres Mannes zurückgezogen hatte, belastete sie die Unsicherheit ihrer Situation schwer, bis sie auf Einladung des Kronprinzen Rupprecht

von Bayern mit ihren Völkerkunde-, Volkskunde-, Kunst- und Büchersammlungen in dessen Berchtesgadener Bauernhaus "Brandholzlehen" übersiedeln durfte. Dort starb sie 1919 im Alter von 82 Jahren. Ihr Werk war für den Berchtesgadener → R. Kriss und seine berühmten Sammlungen Vorbild und Anstoß. Sie arbeitete und sammelte zwar in Bayern, schenkte jedoch den größten Teil der Votivgaben zwischen 1898 und 1916 nach und nach dem "Berliner Museum für Deutsche Volkskunde", da es in Bayern damals noch kein offizielles Interesse an solchen Dingen gab. Weitere wertvolle Stücke verkaufte sie 1925-27 im Zuge der Inflation an das Museum. Während des Zweiten Weltkrieges wurden die "Berliner" Votivbilder zunächst in Salzburg, dann in Hessen ausgelagert und nach 1945 ins Museum zurückgebracht, der Rest der Sammlung wurde bei einem Bombenangriff am 3.2.1945 stark dezimiert. Nur ein paar Eisen- und Keramikvotive überstanden den Brand, von denen sich die meisten heute in Berlin befinden.

Volkskundl. relevante Monogr.: Volkskundliches aus dem bayrisch-österreichischen Alpengebiet. Braunschweig 1910; Reprint Hildesheim/New York 1978.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über alte Steinkreuze und Kreuzsteine in der Umgebung von Salzburg. In: ÖZV 3 (1897), 65-79. - Hag und Zaun im Herzogthum Salzburg. In: ebd. 4 (1898), 273-282. - Aus der Rauris. In: ZVK 1898, 92f. - Die Perchten im Salzburgerischen. In: AA NF 3 (1905), 122-141. - Kirchenstaub heilt Wunden: der Staub aus der Zelle des hl. Camillus wurde zu wundersamen Heilungen benutzt. In: ZVK 1906, 320ff. - Über die Berechtigung des Ausdrucks "Votivkröte". In: MittSchlesVk 9 (1907), H. 18, 48-54 [enthält kritische Bemerkungen zu dem Aufsatz "Die plastische Auffassung der Gebärmutter in der Volksmedizin von einem Autor namens Magnus. In: ebd. 8 (1906), H. 15, 49-67]. - Die Zundelmacherei. Eine erlöschende Hausindustrie im Bayerischen Wald. In: ZVK 15 (1915), 1-6. - Der Birnbaum auf dem Walserfelde. In: BayHfV 2 (1915), 185-188.

Lit.: J. M. Ritz (Hg.): Beiträge zur Volks- und Völkerkunde. FS M. A.-E. zum 80. Geburtstag. München 1928. - Michael Haberlandt: Frau M. E. †. In: Wiener Zs. f. V. 34 (1929), 36f. - Fritz Boehm: M. A.-E. †. In: ZVK 39 (1929), 122f. - Julius Leisching: M. A.-E. †. In: Salzburger Museumsblätter 8 (1929), Nr. 2, 2f. - Ulrich Steinmann: Die eisernen Votivkröten der Slg. A.-E. In: Staatl. Museum zu Berlin (= Forschungen und Berichte 15). Berlin 1973, 237-245. - Ders.: Die Volkskundemuseen in Wien und Berlin. Gegenseitige Einflüsse und Beziehungen von ihrer Gründung bis 1945. In: ÖZV 66 (1963), 1-16. - Brunner, K.: Die Votivsammlung A.-E. In: Amtl. Berichte aus den Kgl. Kunstslg. 32 (1910/12), 282-292. - Österr. Biogr. Lexikon 1815-1950, hg. v. der Österr. Akad. d. Wiss. I. Graz/Köln 1957, 278. - Heidrun Alzheimer: Frauen in der Volkskunde. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. In: Volkskultur, Geschichte, Region. FS Wolfgang Brückner, hg. v. Dieter Harmening u. Erich Wimmer. Würzburg 1990, 257-285, hier 261. - NDB I (1953), 285. - Bosl, Erg.bd. 1988, 4.

Angeletti, Charlotte, geb. Erlmeier, Kunsthistorikerin, * 17. 4. 1919 München, † 4.11.1986 Aschau i. Chiemgau.

Vater Bergwerksdirektor in Steinach/Tirol. 1938 Abitur am Mädchenlyzeum St. Anna in München. 1939-40 Sprachen-, Literatur- und Kunstgeschichte-Studium in Florenz, wegen Heirat abgebrochen. Nach dem Krieg Rückkehr nach München und dort bis 1962 Dolmetscherin, Auslandskorrespondentin und Chefsekretärin, zuletzt langjährig bei Prof. R. Rodenstock, Optische Werke. Über den Verein Bayerischer Krippenfreunde und dessen Vorsitzenden Heiß erste Kontakte zur volkskundlichen Abteilung des Münchner Stadtmuseums. 1963-79 dort als Konservatorin Leiterin der volkskundlichen Sammlungen und verantwortlich für Konzeption und Durchführung vieler bedeutender Sonderausstellungen. Daneben freiberuflich gestalterische Mitarbeit und Fachberatung bei diversen volkskundlichen Sendungen für den Bayerischen Rundfunk und das Fernsehen. Eine von ihr angefertigte Hauskrippe "Sternsinger in der Au" hat das BNM 1964 für seine Krippensammlung übernommen. Nach ihrer Pensionierung 1979 erarbeitete sie noch mehrere volkskundliche Ausstellungen im Umkreis von Aschau, hielt Vorträge und veröffentlichte weiterhin Aufsätze in Fachzeitschriften.

Mitgliedschaften: Verein bayerischer Krippenfreunde. - Münchner Altertumsverein. - Gründungs- und Vorstandsmitglied beim Heimat- und Geschichtsverein Aschau i. Ch.

Volkskundl. relevante Monogr.: Münchner Hauskrippen. Ausst.Kat. München 1963. - Hinterglasmalerei. Ausst.Kat. München 1969. - Krippen aus aller Welt. Ausst.Kat. München 1969. - Altmünchner Weihnacht. Ausst.Kat. 1969. - Krippen aus alter und neuer Zeit. Ausst.Kat. Würzburg 1971. - Weihnachten in alter Zeit. Ausst.Kat. München 1974. - Aus Münchner Kinderstuben 1750-1930. Ausst.Kat. München 1976. - Christkindl. Ausst.Kat. München 1979. - Christkinder aus zwei Jahrhunderten. Ausst.Kat. München 1980. - Geformtes Wachs. Kerzen, Votive, Wachsfiguren. München 1980. Lit.: Heidrun Alzheimer: Frauen in der Volkskunde. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. In: Volkskultur, Geschichte, Region. FS Wolfgang Brückner, hg. v. Dieter Harmening u. Erich Wimmer. Würzburg 1990, 257-285, hier 272. - Heller, 5. - Frdl. Mitt. Gemeindeverwaltung Aschau vom 8.2.90. - Frdl. Mitt. Bernardo Angeletti, Gauting, 3.4.1990.

Ankenbrand, Stephan, Dr. phil., Lehrer, * 25.12.1884 Oberwerrn/Lkrs. Schweinfurt, † 18.12.1954.

Vater Bauer. Besuch des humanistischen Gymnasiums in Schweinfurt und des Neuen Gymnasiums in Würzburg, Abitur 1906. Beginn eines Medizinstudiums in Würzburg, bald darauf Wechsel zur Germanistik zunächst in Würzburg, dann in München. 1910 Promotion bei → O. Brenner über ein Volks-

liedmotiv und Mitarbeiter in dessen "Verein für bayerische Volkskunde und Mundartforschung". 1911 wiss. Hilfsarbeiter bei der Zs. "Deutsche Gaue" (Kaufbeuren) bzw. am Staatsarchiv in Freiburg i.Br., 1912 Staatsexamen und Eintritt in den bayerischen Staatsdienst als Oberschullehrer: 1912/13 Oberrealschule in Würzburg, 1913/14 Städtische Töcherschule Erlangen, 1914/15 Lyzeum Alpinum in Zuoz/Schweiz, ab April 1915 bis 1945 Rupprechts-Oberschule München, 1946 Oberstudiendirektor am Wittelsbacher Gymnasium München, ab 1948 Leiter der Gisela-Oberschule ebd. Seit 1921 Seminarlehrer und Seminarvorstand. 1951 Pensionierung. Seit 1925 im Beirat des Landesvereins für Heimatpflege an, 1929-38 Geschäftsführer des seit 1929 bestehenden "Volksliedausschusses beim Bayerischen Landesverein für Heimatschutz". Aufruf zur Einsendung von Liedern für ein geplantes "Volksliedheft der Bayerischen Ostmark", das 1938 von → C. Nützel herausgegeben wurde. Seit Gründung der Landesstelle für Volkskunde 1938 dort Mitglied. Für das von → K. Huber geplante Zentralarchiv zu Volksmusik, -tanz und -lied in Bayern sollte er den germanistisch-philologischen Bereich übernehmen.

Diss.: Der eifersüchtige Knabe. Untersuchung über Inhalt, Entstehung und Verbreitung eines modernen Volksliedes. Paderborn 1912 (Phil. Diss. Würzburg 1910).

Volkskundl. relevante Monogr.: Fränkische Volkslieder mit Bildern und Weisen (= Sammlung landschaftlicher Volkslieder des deutschen Volksliedarchivs in Freiburg 18, hg. v. Otto Maußer). München 1933. - Volkstümliche Schutzheilige. München 1935. - Lieder aus dem Nachlaß S. A.s. Bd. I: Fränkische Volkslieder aus der Sammlung des Vereins für bayerische Volkskunde und Mundartforschung in Würzburg, hg. v. Horst Steinmetz, Otto Holzapfel u. Erich Wimmer (= Veröff. d. Forschungsstelle f. fränk. Volksmusik 49). Walkershofen 1989.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Zwölf Varianten zum Lied "Der eifersüchtige Knabe". In: BllBayVk 1912, 65-84. - Das Klappern. In: DG 14 (1913), 134ff. - Bericht über die fränkische Volksliedersammlung. In: BllBayVk 3 (1914), VI-VII. - Die Gärtnersfrau, ein Kunstlied im Volksmunde. In: HessBllVk 13 (1914), H. 3, 145-153. - Französische Emigranten im oberen Werngebiet. In: Frankenwarte 1926, Nr. 18, 70f. - Tracht im Werntal. In: BayHmths 22 (1926), 88-97. - Volksliedforschung in Bayern. In: BayHmths 23 (1927), 194-203. - Die Volksliedforschung in Franken. In: Frankenwarte 1927, Nr. 19, 73ff. - Das Klappern in Franken. In: BayHmths 24 (1928), 59-71. - Bericht über den deutschen Volkskundetag in Würzburg. In: Fränkische Heimat 1930, H. 41, 161f. - Gottfried Rüdinger und das Volkslied. In: BayHmths 27 (1931), 104ff. - Die Dorf-Orte im Werngebiet. In: Fränkische Heimat 1931, Nr. 24, 95f. - Volkslieder-Legenden. In: Fränkische Heimat 1933, Nr. 2 u. 3. - Vom Mitleiden Mariens. Die Entwicklung des Liedes von Stabat Mater. In: Bamberger Bll. f. Kunst u. Geschichte 1934, Nr. 3. - St. Martin in Glaube, Brauch und Lied. In: Fränkische Heimat 1934, Nr. 22, 85-88 u. Nr. 23, 91f. - Volkslieder im Weihnachtsfestkreis. In: Bamberger Bll. f. Kunst und Geschichte 1936, Nr. 12 u. 1937, Nr. 1. - Pfeiferreime - Bastlösereime. In: Heimat und Volkstum 16 (1938), H. 8, 118-123. - Neuere Volksliedforschung in Bayern. In: ebd., H. 10, 145-150. - Volksliedsammlungen

aus Bayern. In: ebd., H. 20, 319f. - Fränkische Kirchweih im Tanzlied und Vierzeiler. In: ebd., H. 22, 342-352. - Neujahr im Lied. In: ebd. 1939, H. 1, 8-13. - Neujahr im Lied. In: Heimat und Volkstum 17 (1939), 10f. - Kurt Huber. Nachruf. In: BJV 1950, 105f. - Der Volksliedsänger Kiem Pauli und die Franken. In: Die Mainlande 1953, Nr. 19, 73ff.

Bibl.: Karl Stolz: In memoriam Dr. S. A. In: Heimatbuch Oberwerrn. Aufsätze von S. A. †, hg. v. der Gemeinde Oberwerrn. Schweinfurt 1959, 10-14 [mit Bibl.].

Lit.: Joseph Maria Ritz: 43 (1954), H. 4, 118f. - Hans Moser: BJV 1955, 221.

Aufseß, Hans Frhr. v. u. z., Dr. jur. [oder phil.], kgl. bayer. Kämmerer, * 7.9.1801 Schloß Oberaufseß / Fränkische Schweiz, † 6.5.1872 Münsterlingen am Bodensee.

Vater preuß. Regierungsrat. 1817-22 Jura-Studium in Erlangen, 1822-24 Rechtspraktikant an den bayerischen Landgerichten Gräfenberg und Bayreuth. 1824-32 und 1835-52 als Privatgelehrter auf Schloß Aufseß. 1845 Promotion in Erlangen, 1831-52 mit den Vorbereitungen für die Gründung eines deutschen Nationalmuseums beschäftigt, nachdem er am 15.9.1830 durch König Ludwig I. aufgefordert worden war, seine Sammlung öffentlich auszustellen. Damit war die Absicht verbunden, in einer Zeit des beginnenden raschen gesellschaftlichen Wandels möglichst viele Zeugnisse der Volkskultur vor dem Untergang zu bewahren. 1832 Übersiedelung nach Nürnberg und Gründung des "Anzeigers für Kunde des Deutschen Mittelalters". 1852 rief er einen Dachverband der Geschichts- und Altertumsvereine ins Leben, die sich seit den 1830er Jahren überall in Deutschland aufgrund des allgemeinen historischen Interesses gebildet hatten. Diese Vereine stellten vor der Institutionalisierung der Volkskunde das eigentliche Forum volkskundlicher Diskussionen dar. Am 17.8.1852 Gründung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg und 1856 Kauf des Kartäuserklosters, wo das Museum heute noch untergebracht ist. 11.9.1857 Museumseröffnung. Seine Sammlungen bildeten den Grundbestand. 1862 Aufgabe der Vorstandschaft, dafür Ehrenvorstand und Mitglied des Verwaltungsausschusses. 1862 Kauf eines Gutes in Kreßbronn/Bodensee. 1868 Mitbegründer eines Vereins für Geschichte des Bodensees. 1872 bei der Eröffnungsfeier der Universität Straßburg fälschlicherweise für einen Franzosenfreund gehalten und von Jugendlichen so schwer mißhandelt, daß er kurz darauf seinen Verletzungen erlag.

Mitgliedschaften/Ehrungen (Auswahl): 1854 o. Mitgl. der Bayer. Akad. d. Wiss. - 1859 Dr. phil. h.c. der Universität Leipzig.

Diss.: Aufgrund seiner hist. u. jur. Schriften (... quam editis pluribus scriptis non solum in historiam sed etiam in iurisprudentiam reduntantibus ...). Erlangen 1845.

Volkskundl. relevante Monogr.: Sendschreiben an die erste allgemeine Versammlung deutscher Rechtsgelehrten, Geschichts- und Sprachforscher zu Frankfurt am Main. Nürnberg 1846. - System der deutschen Geschichts- und Alterthumskunde, entworfen zum Zwecke der Anordnung der Sammlungen des germanischen Museums. Nürnberg/Leipzig 1853. - Das Germanische Nationalmuseum. Organismus und Sammlungen. 1. Abt. Organismus und literarische Sammlungen, 2. Abt. Kunst- und Alterthums-Sammlungen (= Denkschriften des Germanischen Nationalmuseums 1). Nürnberg/Leipzig 1856.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Satzungen des germanischen Museums zu Nürnberg. In: Mitt d. Kgl. Sächs. Ver. f. Erforschung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer H. 6, 1852, 151-155. - Hauptübersicht des Systems der Geschichts- und Alterthumskunde, welches sowohl den Sammlungen des germanischen Museums als dieser Zeitschrift zur Grundlage und Anordnung des Materials dient. In: Anz. f. Kunde der dt. Vorzeit NF 1 (1853/54), 3-6. - Zur Erklärung eines Kupferstich-Werkes eines unbekannten Meisters aus dem Anfang des 16. Jhs. zur Erinnerung an den sog. Schwabenkrieg von 1499. In: Verfassungsgeschichte d. Bodensee 1869, H. 1, 63-73; 1870, H. 2, 99-112.

Bibl.: Gustav von Bezold: H. Frhr. v. u. z. A. In: LLF 1 (1919), 1-10 [mit Lit.verz.].

Lit.: Art. "H. A." In: Heinrich Joachim Jäck: Zweites Pantheon der Literaten und Künstler Bambergers vom 11. Jahrhundert bis 1844. 21844. - Th. Göpp: Zur 100jährigen Geburtstagsfeier des Gründers des GNM, H. Frhr. v. u. z. A. In: BL 12 (1901), 532-535. - E. G. Troche: H. Frhr. v. u. z. A. In: Nürnberger Gestalten 1950, 198-202. - Bernward Deneke: Das System der deutschen Geschichts- und Altertumskunde des H. v. u. z. A. und die Historiographie im 19. Jahrhundert. In: AnzGNM 1974, 144-158. - Heinrich Dilly u. James Ryding: Kulturgeschichtsschreibung vor und nach der bürgerlichen Revolution von 1848. In: Aesthetik und Kommunikation 6 (1975), H. 21, 15-32, bes. 22-29. - Kai Detlev Sievers: Fragestellungen der Volkskunde im 19. Jh. In: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 1988, 31-40, hier 42. - Deneke/Kahsnitz, Reg. - LLF I (1919), 1-10. - NDB I (1953), 444. - Bosl, Erg.bd. 1988, 32.

Ausstellung: H. Frhr. v. u. z. A. und die Anfänge des Germanischen Nationalmuseums. Ausstellung im GNM zum 100. Todestag seines Gründers am 6.5.1972, 1.7.-1.10.1972 (Ausst.Kat. Nürnberg 1972).

B

Barthels, Karl Josef, Geistlicher Rat, * 27.1.1907 Aschaffenburg, † 23.7.1990 Maßbach.

Vater Privatier. Volksschule in Aschaffenburg, Gymnasium in Bonn und Aschaffenburg. 1925-1929 Studium der Theologie in Würzburg. 1930 Priesterweihe. Kaplan in Höchberg, Wermerichshausen (Lkrs. Bad Kissingen) und ab 1935 in Windheim (bei Lohr). 1939-47 Pfarrer in Mürsbach, 1947-52 in Steinfeld b. Lohr, 1952-65 in Pflaumheim, 1965 bis zur Pensionierung 1982 Pfarrer von Maßbach. Während der Zeit des Nationalsozialismus Verwarnungen, Redeverbote, Geldbußen und Gefängnisstrafe wegen seiner politisch gewagten Predigten. Eifrigster Mitstreiter in → J. Hofmanns Anliegen der Gründung einer "Arbeitsgemeinschaft für religiöse Volkskunde in Mainfranken".

Ehrungen: 1977 Bundesverdienstkreuz für sein Engagement in der Ökumene; Ehrenbürger des Marktes Maßbach.

Volkskundl. relevante Monogr.: Mürsbacher Chronik, 3 Bde. Steinfeld b. Lohr 1950/52. - Festfeier und Volksbrauch in Franken und anderwärts. Als Ms. gedruckt Pflaumheim 1953. - Kleine Chronik von Mariabuchen (= Schriftenreihe z. Geschichte der Stadt Lohr, des Spessarts und des angrenzenden Frankenlandes 3). Lohr 1954. - Pflaumheimer Sippenbuch. Lfg. 1ff. Aschaffenburg 1959ff. - Maßbacher Chronik. 2 Bde. Maßbach 1970/72.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Religiöser Volksbrauch im würzburgischen Franken. In: Heiliges Franken. Monatl. Beil. zum Würzburger Kath. Sonntagsblatt 14 (1966), Nr. 1-7 u. 15 (1967), Nr. 1 u. 3.

Lit.: Der Schatz im Acker [Autobiogr.]. Würzburg 1976. - [Anonym:] Abschied von Pfarrer Karl Barthels. In: Würzburger Kath. Sonntagsblatt Nr. 32/33 v. 12.8.1990, S. 14 [der dort erwähnte 2. Bd. der Autobiographie "Wenn es hochkommt, 80" ist nicht nachweisbar]. - Ulrich v. Hehl (Hg.): Priester unter Hitlers Terror. Eine biogr. u. statist. Erhebung (= Veröff. d. Komm. f. Zeitgeschichte Reihe A: Quellen, Bd. 37). Mainz 1984, 1417f.

Nachlaß: Diözesanarchiv Würzburg

Basler, Otto, Dr. phil., UProf., Germanist und Volkskundler, * 8.5.1892 Kitzingen, † 28.5.1975 Freiburg i. Br.

Vater Kaufmann. Jugend in Dresden, Besuch der Bürgerschule; 1911 Reifeprüfung am Wettiner Gymnasium. April 1911 bis März 1912 Militärdienst in Freiburg i. Br. Anschließend Studium der neueren Sprachen, Geschichte und vor allem der Germanistik ebd. und ab 1913 in Leipzig bei Friedrich Kluge, Eugen

Mogk und Eduard Sievers. 1914-18 im Feld. 1919 Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen, 1920 Promotion bei Sievers. Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Freiburg, an der Deutschen Heeresbücherei in Berlin und als Leiter an der Bayerischen Armeebibliothek in München. 1948 Ordinarius für Deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität München. 1959 Emeritierung. 1959-72 Lehrtätigkeit an der neugegründeten Abteilung Volkskunde im Seminar für deutsche Philologie der Universität Freiburg. Seine wissenschaftliche Hauptleistung liegt in der Fortsetzung des von Hans Schulz begonnenen Deutschen Fremdwörterbuches und der Herausgabe des Duden (Rechtschreibung, Stilwörterbuch und Grammatik) in den 20er Jahren. Auf volkswissenschaftlichem Gebiet arbeitete er über die Beziehung zwischen Wörtern und Sachen, Fachsprachen und Mundarten. Er gilt als Neubegründer des Bayerischen Wörterbuchs nach 1945.

Diss.: Zur Orthographie im althochdeutschen Tatian [Teildruck]. In: Jb. d. Phil. Fak. Leipzig 1920 (Phil. Diss. Leipzig 1920).

Volkswundl. relevante Aufsätze: Zum Sündenregister auf der Kuhhaut. In: SAV 27 (1927), 139. - "Journal von und für Deutschland" und die Sammlung deutscher Mundarten. In: Teuthonista 6 (1929), 35-39. - Volkswundliches aus dem Journal von und für Deutschland. In: SAV 30 (1930), 207-223. - "Es zogen drei Regimente wohl über den Rhein". Geschichte und Verbreitung des Volksliedes. In: JbVf 2 (1930), 1-73. - Sprach- und Volkswundliches. In: ZVK 46 (1936), 22ff. - Das Bayerische Wörterbuch. In: ZBLG 15 (1949), H. 2, 32-36. - Aus der Fachsprache der mittelfränkischen Steinbrecher. In: FS Kardinal Faulhaber zum 80. Geb., dargebracht von der Phil.-theol. Hochschule Freising. München 1949, 241-247. - Friedrich von der Leyen. In: BJV 1953, 189ff. - Friedrich von der Leyen zum 80. Geburtstag. In: SchHmt 42 (1953), 65f. - August Miller zum 80. Geburtstag. In: ebd., 111f. - Mundartforschung in Bayern. In: Unser Bayern 2 (1953), Nr. 1, 1. - Heinrich Marzell zum 70. Geburtstag. In: SchHmt 43 (1954), 121f. - Johann Andreas Schmeller. Über die ältesten Denkmäler der deutschen Sprache. In: ZBLG 18 (1955), 442-468. - Einiges zu Sebastian Sailer. In: FS Friedrich Maurer zum 70. Geb. am 5.1.1968. Freiburg i. Br./Zell-Riedle 1967 (Privatdruck).

Mitgliedschaften/Mitarbeit: Mitglied der Historischen Kommission und der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München. Mitarbeiter in der AG für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein (Karlsruhe), im Alemannischen Institut (Freiburg) und im Historischen Verein für die Geschichte der Ortenau (Offenburg).

Bibl.: Gertraud Meinel: Schriftenverzeichnis O. B. In: FuBvBaWü 3 (1974-77), 258-261.

Lit.: Lutz Röhrich: Prof. Dr. O. B. (1892-1975). Nachruf. In: FuBvBaWü 3 (1974-77), 257f. - Erich Wimmer: Zur Volkskunde an bayerischen Universitäten. In: Brückner/Beitl, 107-115, hier 110.

Nachlaß: Großteil der Privatbibliothek im Institut für Volkskunde der Universität Freiburg.

Bauer, Anton, kath. Geistlicher, * 24. 9. 1901 Steinbach bei Bad Tölz, † 23.7.1986 Egling/Wolfratshausen.

Volksschule Wackersberg, drei Jahre Gymnasium Rosenheim, dann Gymnasium auf dem Freisinger Domberg, Studium der Philosophie und Theologie ebd., 1926 Priesterweihe und zunächst Koadjutor in Unterammergau, im gleichen Jahr in München-Moosach, 1938-50 Koadjutor und Benefiziumsverweser in Au b. Bad Aibling, 1950 Pfarrer in Hochstätt bei Rosenheim. Nach der Resignation Hausgeistlicher im Sebaldusheim der Pfarrei Egling. - Zahlr. Aufsätze zum Wallfahrtswesen im nieder- und oberbayerischen Raum.

Mitgliedschaften/Ehrungen: Vorstand des Vereins für Diözesangeschichte in München. - Erzbischöflicher Geistlicher Rat. - Ehrenkapitular im Dekanat München-West.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Marienwallfahrt Tuntenhausen (= Die Kirchen der Gegend um Rosenheim 12). Rosenheim 1930. - Heiligblut am Wasen. Geschichte einer Wallfahrt im bayerischen Inn-Oberland. Rosenheim 1949.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Zur Verehrung des hl. Sigismund im Dom zu Freising. In: Frigisinga 6 (1929), 438ff. - Die kettenumspannte Kirche des hl. Leonhard. In: BayHmths 24 (1928), 110f. [mit Verzeichnis kettenumspannter Kirchen]. - Kirchliche Umritte und Rennen im Gebiete des ehemaligen Landgerichts Dachau im 17. Jahrhundert. In: ebd. 25 (1929), 106. - Die Kerze der fürstbischöflichen Residenzstadt Freising in der Wallfahrtskirche Tuntenhausen. In: Frigisinga 7 (1930), 272ff. - Die Marienwallfahrt Tuntenhausen. In: BL 43 (1932), 309ff. - Volkstänze aus dem Bayer. Wald. In: Bayerwald 30 (1932), 20-26 [mit Abb. u. Noten]. - Die Notation der Zwiefacher. In: Das dt. Volkslied 1939, 28ff. [mit Noten]. - Die Taxawallfahrt in Au bei Aibling. In: OA 76 (1950), 1-20. - Mirakelbuch Tuntenhausen. In: Erdkreis 4 (1954), 345f. - Bauern danken der Weihenlindener Gnadenmutter. In: Heimat am Inn 5 (1955), 46. - Warum wurde in der Hochstätter Gemeinde einst Hanf angebaut? In: ebd., 63. - Ein Wasserburger Mirakel vom Jahre 1493. In: ebd., 79. - Zur Verehrung der hl. Corona in Oberbayern. In: BJV 1956, 64-69. - Das Schöffauer Mirakel-Flugblatt von 1517. Ein Beitrag zur Wallfahrtsgeschichte. In: ebd. 1957, 51-56. - Die Wallfahrten und Gnadenbilder im Gebiet des alten Dekanats Aibling. In: Der Mangfallgau 2 (1957), 62-69. - Geschichte der Wallfahrt Weihenlinden 1644-1657. Vom Ursprung der Wallfahrt bis zur Weihe der Wallfahrtskirche. In: BIO 28 (1957), 45-69. - Das alte München und die Wallfahrt Tuntenhausen. In: Monachium. Beiträge zu Kirchen- und Kulturgeschichte Münchens und Südbayern anlässlich der 800-Jahrfeier der Stadt München. München 1958, 119-160. - Die ehemalige St.-Corona-Holzkapelle zu Garnzell und ihre verbotene Wallfahrt. In: BJV 1960, 22-25. - Zur Verehrung der hl. drei Jungfrauen Ainbeth, Gwerbeth und Fürbeth im Bistum Freising. In: BJV 1961, 33-40. - Die Marienwallfahrt Feldkirchen bei Rott am Inn. In: Jb. f. altbayer. Kirchengeschichte 1962, 64-75. - Die Loretokapelle zu Rosenheim im Kranze der Loretokapellen der Münchner Erzdiözese. In: BIO 32 (1962), 165-216. - Wallfahrten im Landkreis Traunstein einst und jetzt. In: Heimatbuch des Landkreises Traunstein I/3 (1962), 171-186. - Die ehemalige Marienwallfahrt Neubeuern am Inn. In: BIO 33 (1963), 51-94. - Ein Pollinger Wallfahrtsbüchlein vom Jahre 1708. In: LIL 1964, 193-196. - Der Dom als Wallfahrtskirche. In: Der Freisinger Dom. FS zum 1200jährigen Jubiläum der Translation des

hl. Korbinian. Freising 1967, 259-282. - Wallfahrten von der alten Pfarrei Tölz aus vor der Säkularisation. In: LIL 1968, 222ff. - Die drei Einsiedlerpriester an der Roßackerkapelle bei Rosenheim. In: BIO 35 (1968), 97-112. - Wackersberger Klausner. In: LIL 1969, 85-91. - Die Wallfahrt der Memminger zum hl. Sigismund nach Freising. In: Storchenturm 5 (1970), 44-54. - Allerheiligen bei Oberwarngau, Wallfahrts- und Kunstgeschichte. In: Beitr. z. altbayer. Kirchengeschichte 1971, 196-206, 199ff. - Wackersberger Ordensschwester. In: LIL 1971, 120-134. - Die ehemalige ehemalige Gruftkapelle am Frauenfreithof zu Tölz. In: LIL 1973, 14-20. - Die ehemalige Gruftkapelle ... II: Die Rosenkranzbruderschaft. In: ebd. 1974, 158. - Die ehemalige Gruftkapelle ... III. In: ebd. 1975, 82-93. - Tiroler Wallfahrer in Tuntenhausen. In: Veröff. d. Museums Ferdinandeum 56 (1976), 5-38. - Die Sorge des Pfarrvikars von Deining um die vier jährlichen Wallfahrten in seiner Pfarrei. Aus dem Pfarr- und Hausbuch. In: BJV 1976/77, 24-28. - Aus dem Gedenkbuch der Filialkirche Wackersberg. In: ebd. 1977, 199-207. - Zur Korona-Verehrung im Dingolfinger Bereich. In: Storchenturm 12 (1977), H. 24, 51-59. - Tiroler als Bauern und Dienstboten in und um Wackersberg in früherer Zeit. In: LIL 1978, 203-207. - Der Innviertler Landler. In: Oberöstr. Heimatbil. 32 (1978), 311-328 [mit Noten]. - Eine beachtenswerte Wallfahrt Freising's nach Rudlfing im Jahre 1588. In: Altheimatland 16 (1980), 19f. - Das Benefizium "Zur Schmerzhafte Mutter" in Moosach. In: Amperland 16 (1980), 82ff. u. 110ff.; ebd. 17 (1981), 131f. - Die Klosterwallfahrt Feldkirchen "S. Maria a Corde". Rott am Inn. In: Beitr. zur Kunst und Geschichte der ehemaligen Benediktinerabtei. Weißenhorn 1983, 250ff. - Zahlr. Artikel im "Lexikon d. Marienkunde" I (1967).

Bibl: Edgar Krausen: Bibl. A. B. In: Beitr. z. altbayer. Kirchengeschichte 28 (1974), 291-295. - Manfred Herz: Nachtrag zur Bibliographie der Schriften A. B.s. In: ebd. 37 (1988), 180-183.

Lit.: Adolf Wilhelm Ziegler: A. B. (1901-1986). In: Beitr. z. altbayer. Kirchengeschichte 37 (1988), 177ff. - Kürschner ¹¹1970, 109.

Nachlaß: Mss. und ein Teil seiner Bibliothek im Verein für Diözesangeschichte von München und Freising.

Bauernfeind, Wolfgang, Politiker und Schriftsteller, * 31.10.1859 Naabdemenreuth/Opf., † 8.12.1938 ebd.

Sohn einer alteingesessenen bäuerlichen Familie in Naabdemenreuth. 1890 wurde ihm das elterliche Gut überschrieben; daraus machte er bald einen Musterhof, so daß er als Landwirt zu großem Ansehen kam. Er gründete den Darlehenskassenverein Naabdemenreuth-Windischeschenbach, baute das dortige Lagerhaus, war Sachverständiger bei der Bayer. Versicherungskammer und Aufsichtsrat der Bayer. Zentraldarlehenskasse. Als Gründer landwirtschaftlicher Genossenschaften versuchte er, die Lage der Oberpfälzer Bauern wirtschaftlich und politisch zu verbessern. 1910-18 bayer. Landtagsabgeordneter. Mitarbeiter bei der Wörterbuchkommission der Bayerischen

Akademie der Wissenschaften und am ADV. Neben → F. X. v. Schönwerth einer der wichtigsten Volkskundler der Oberpfalz. Seine im Erzählstil gehaltenen Beschreibungen von Brauch und Volksart sind oft ergänzt durch poetische Naturschilderungen sowie praktische Hinweise und Ermahnungen an die Leser.

Volkskundl. relevante Monogr.: Aus dem Volksleben. Sitten, Sagen und Bräuche der Nordostoberpfalz. Regensburg 1910, Neudr. Weiden 1979.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Weihnachten in der Oberpfalz. In: BL 22 (1911), 137-140. - Die Glocke im Volkstum. In: BayHmTsch 16 (1918), 41-46. - Marl und Geschichten. In: BayHfVk 7 (1920), 58-76. - Erklärungsversuche zu dem Ausdrucke "Janische Binken" in dem Liede vom Schrägel-Thomerl. In: BayHfVk 8 (1921), 163f. - Der Dorfhirte. Volkskundliche Studie. In: Heimat und Volkstum 5 (1927), 12. Folge, 89f. - Weihnachten in der nördlichen Oberpfalz. In: Oberpfalz 39 (1951), 233ff.

Lit.: K. Winkler: Literaturgeschichte des oberpfälzisch-egerländischen Stammes. Kallmünz 1940, 302f. - J. B. Lehner: Nachruf auf W. B. In: Verhandl. d. Hist. Vereins für Oberpfalz und Regensburg 91 (1950), 187. - August Lindner: Ansprache. In: W. B.: Aus dem Volksleben ... Weiden 1979, unpag. - Adolf Eichenseer: Geleitwort. In: ebd., o.S. - Roland Röhrich: Franz Xaver Schönwerth und W. B. In: Sigfrid Färber (Hg.): Bedeutende Oberpfälzer. Regensburg 1981, 116-125. - Bosl, 47. - Frdl. Mitt. Roland Röhrich.

Bauerreiss, Romuald, OSB, Kirchenhistoriker, * 6. 11. 1893 München, † 22. 6. 1971 ebd.

Vater Leibdiener des Grafen Schack und Kastellan der Schackgalerie. Humanistisches Gymnasium der Benediktiner in Ettal, 1914-18 Kriegsteilnahme, 1918 Eintritt in das Benediktinerkloster St. Bonifaz, Studium an der Universität München, 1921 Priesterweihe, 1925 Schriftleiter der Ordenszeitschrift "Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige". Auf seine Initiative geht die Herausgabe zweier Sonderreihen zurück: die "Beihefte" und die "Abhandlungen der Bayerischen Benediktiner-Akademie". Bibliothekar von St. Bonifaz, ab 1959 Lehrauftrag für Kirchengeschichte an der Phil. Hochschule bei St. Stephan in Augsburg, 1962/63 desgl. an der Phil.-Theol. Hochschule Eichstätt. Sein bekanntestes Werk: Kirchengeschichte Bayerns, 6 Bde. St. Ottilien 1950-65. Er kam durch seine Arbeit über den "Lebensbaum" 1938 mit dem NS-Regime in Konflikt. Methodische Kritik erfuhren seine auf formalen Kriterien aufbauenden Hypothesen durch die volkskundliche Frömmigkeitsforschung der Nachkriegszeit (vgl. unten Lit.: W. Brückner).

Ehrungen: Dr. theol. h. c. der Universität München. - Erzbischöflich Geistlicher Rat der Erzdiözese München und Freising. - Bayerischer Verdienstorden. - Medaille "Bene merenti" der Bayer. Akad. d. Wiss. - 1924 Berufung in die Bayer. Benediktiner-Akademie. - Ehrenmitglied des Vereins für Diözesangeschichte von München und Freising.

Volkskundl. relevante Monogr.: Pie Jesu. Das Schmerzensmannbild und sein Einfluß auf die mittelalterliche Frömmigkeit. München 1931. - Sepulcrum Domini. Studien zur Entstehung der christlichen Wallfahrt auf deutschem Boden (= Abhandl. d. Bayer. Benediktinerakad. 1). München 1936. - Arbor Vitae. Der "Lebensbaum" und seine Verwendung in Liturgie, Kunst und Brauchtum des Abendlandes (= Abhandl. d. Bayer. Benediktinerakad. 3). München 1938. - Fons Sacer. Geschichte des frühmittelalterlichen Taufhauses auf deutschsprachlichem Gebiet (= Abhandl. d. Bayer. Benediktinerakad. 6). München 1949. - Das "Lebenszeichen". Studien zur Frühgeschichte des griechischen Kreuzes (= Abhandl. d. Bayer. Benediktinerakad. NF 1). Birkeneck 1961. - Stephanskult und frühe Bischofsstadt (= Abhandl. d. Bayer. Benediktinerakad. NF 2). München 1963.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Der "Gregorianische Schmerzensmann" und das "Sacramentum Gregorii" in Andechs. In: Studien u. Mitt. z. Gesch. d. Benediktinerordens und seiner Zweige 43 (1926), 57-79. - Andechs und die hl. Elisabeth von Thüringen. In: ebd. 46 (1928), 300-305. - Der Glasberg, ein heiliger Berg beim heiligen Berg. In: LIL 5 (1929), 19-22. - Das Bild des leidenden Christus. In: Zeit und Schule 1934. - Zur Entstehung der Einsiedler-Wallfahrt. In: Studien u. Mitt. z. Gesch. d. Benediktinerordens und seiner Zweige 52 (1934), 118-129. - Altötting und der hl. Rupert von Salzburg. In: ebd. 59 (1941/42), 189-199. - Wer ist der mittelalterliche Prediger "Soccus". In: ebd. 65 (1953/54), 75-80. - Abtstab und Bischofsstab. In: ebd. 68 (1957), 215f. - Zur Entstehung der Fronleichnamsprozessionen in Bayern. In: Deutingers Beiträge 21 (1960), 94. - Christl. Antike in Altbayern I: Das Osterfähnchen. In: Münchn. Kath. Kirchenztg. 54 (1961), Nr. 14. - Christl. Antike in Altbayern II: Die heilige Achtzahl. In: ebd. 1961/63. - Schäftlarn in Oberbayern und der hl. Dionysius. In: Studien u. Mitt. z. Gesch. d. Benediktinerordens und seiner Zweige 73 (1962), 9-13. - Korrekturen zu den Ortsbestimmungen von Th. Bitteraufs "Traditionen des Hochstifts Freising". In: Jb f. altbay. Kirchengeschichte 1962, 45-50. - Christl. Antike in Altbayern IV: Der Blumentopf auf den Verkündigungsbildern. In: Münch. Kath. Kirchenztg. 56 (1963), Nr. 13. - Christl. Antike in Altbayern V: Woher kommt der Name Ostern? In: ebd. 56 (1963), Nr. 15. - Die Benediktiner in Bayern. In: Bayerische Frömmigkeit. Ausst.Kat. München 1960, 87-91. - Zahlr. Artikel in: LThK, NDB, RDK und Bibliotheca Sanctorum.

Bibl.: Hubert Vogel: Bibl. R. B. In: Rhaeten-Herold. Mitteilungsbl. d. kath. Bayer. Studentenverbindung "Rhaetia" 32 (1963), Nr. 273. - Mit Ergänzungen wiederabgedruckt in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens 79 (1968), FS R. B. zum 75. Geburtstag, 418-424. - Edgar Krausen: Bibl. R. B. 1968-71. In: Bibliographien von Gründungsmitgliedern des Vereins für Diözesangeschichte von München und Freising. In: Beitr. z. altbay. Kirchengeschichte 29 (1975), 151-154.

Lit.: Wolfgang Brückner: Zur Phänomenologie und Nomenklatur des Wallfahrtswesens und seiner Erforschung. Wörter und Sachen in systematisch-semanticem Zusammenhang. In: Volkskultur und Geschichte. FS Josef Dünninger zum 65. Geb., hg. v. Dieter Harmening u.a. Berlin 1970, 384-424 [kritische Bewertung R. Bs.: 402ff., 414]. - Ulrich

Faust O6B: R. B. Mönch und Gelehrter in einem Großstadtkloster. In: Weite des Herzens - Weite des Lebens. FS Odilo Lechner OSB, hg. v. M. Langner u. A. Bilgi. Regensburg 1989, 77-85. - Bosl, Erg.bd. 1988, 9. - Kürschner ⁸1954, 81f. - Ebd., ⁹1961, 75. - Ebd. ¹⁰1966, 94. - Ebd. ¹¹1970, 116.

Bechstein, Ludwig, Bibliothekar, * 24.11.1801 Weimar, † 14.5.1860 Meiningen.

Wurde als uneheliches Kind von seinem Onkel, dem Forstrat und Naturforscher Johann Matthäus Bechstein, in Weimar erzogen. Bis 1818 Gymnasium in Meiningen ohne Abschluß, 1818-28 Apotheker in Arnstadt, Meiningen und Salzungen. Durch seine ersten Dichtungen wurde Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen auf ihn aufmerksam und ermöglichte ihm 1829-31 ein Studium der Philosophie, Geschichte, Literatur und Kunst in Leipzig und München. Ab 1831 Bibliothekar im Dienst des Herzogs, 1840 Ernennung zum Hofrat. Gründete 1832 den Hennebergischen altertumsforschenden Verein, den er als Direktor und später als Ehrenpräsident leitete. Seit 1844 mit der Ordnung des hennebergischen Gesamtarchivs betraut, ab 1848 Archivar ebd. Gilt als der erfolgreichste Sagen- und Märchensammler; sein "Deutsches Märchenbuch" war bis zur Jahrhundertwende verbreiteter und beliebter als die Grimmschen "Kinder- und Hausmärchen". Theoretisch lehnte er sich an die Grimms und deren Vorstellungen von tradiertem Mythos und Urpoesie an. Für seine Wirkung ist die noch stärkere didaktisch-moralische Aufbereitung maßgeblich gewesen. Schwerpunkt seiner Arbeit bildete die Heimat Thüringen, ferner Franken und Böhmen. Antrieb für seine Sammeltätigkeit war die der Romantik innewohnende Liebe zu volkstümlicher Überlieferung und nationaler Geschichte. Seine volkskundlichen Sammlungen sind unkritisch zusammengestellt; ihr Wert liegt in der Materialfülle.

Hg.: (Zus. mit G. Brückner:) Historisch-statistisches Taschenbuch für Thüringen und Franken 1 (1844) u. 2 (1845).

Volkskundl. relevante Monogr. (Auswahl): Thüringische Volksmärchen. Sonderhausen 1823. - Märchenbilder und Erzählungen, der reiferen Jugend geweiht. Leipzig o. J. [1829] [= Märchen und Erzählungen. Leipzig 1861]. - Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes, 4 Bde. Meiningen/Hildburghausen 1835-38. - Die Wurzel der Nordischen Mythologie, aufgefunden und nachgewiesen im Herzogl. Sächs. Verwaltungsamte Wasungen und dessen Angrenzungen. Eine Tischrede, gehalten bei der sechsten Jahresfeier des Hennebergischen altertumsforschenden Vereins zu Meiningen (Ms. für Freunde. Wasungen u. Washington 1838). - Die Volkssagen, Märchen und Legenden des Kaiserstaates Österreich I. Leipzig 1840 [nicht weitergeführt]; ausgew. u. mit Anm. versehen von Josef Hirmann. Wien 1913. - Der Sagenschatz des Frankenlandes. I: Die Sagen des Rhöngebirges und des Grabfeldes. Würzburg 1842 [nicht weitergeführt];

Neudruck: Aus dem Sagenschatz des Frankenlandes, hg. v. Wolfgang Möhrig. Würzburg 1981]. - Thüringen der Gegenwart. Land und Volk. Sitte und Sage. Können und Wissen. Handel und Wandel. Gotha 1843. - Deutsches Märchenbuch. Leipzig 1845 [= L. B.s Märchenbuch ¹²1853, illustr. von Ludwig Richter; bis 1929 70 Aufl.]. - Die Donau-Reise und ihre schönsten Ansichten. o.O. 1849. - Volkserzählungen. Altenburg o.J. [ca. 1852/53]. - Deutsches Sagenbuch. Leipzig 1853, neu hg. v. K. M. Schiller, Meersburg/Leipzig 1930. - Neue Volksbücher. Leipzig o. J. [ca. 1853/54]. - Hexengeschichten. Halle 1854, Reprint Hildesheim 1984. - Mythe, Sage, Märe und Fabel im Leben und Bewußtsein des deutschen Volkes. 3 Teile in 2 Bde. Leipzig 1854/55, Neudruck Osnabrück 1969. - Romantische Märchen und Sagen. Altenburg 1855. - Neues Deutsches Märchenbuch. Wien/Pest/Leipzig 1856 (bis 1922: 105 Aufl.). - Märchen und Erzählungen. Leipzig 1861, ²1862. - Thüringer Sagenbuch, 2 Bde. Coburg 1858, Dresden ³1898, hg. v. M. Berbig. - Die Sagen von Eisenach und der Wartburg, dem Hørselberg und Reinhardtsbrunn. Eisenach 1908. - Rheinsagen. Köln 1912. - Deutsche Volkserzählungen (= Unsere Volkserzähler 46). Münster 1912. - Die Sagen des Kyffhäusers. Frankenhausen 1919, ³1926. - Sämtliche Märchen, mit Anmerkungen und Nachwort von Walter Scherf. München 1965 (Darmstadt 1966). - L. B.: Gesammelte Werke in VI Abteilungen, hg. v. Wolfgang Möhrig. Abt. III: Märchenbücher; Abt. IV: Sagenbücher; Abt. V: Volkskunde; Abt. IV: Reisebeschreibungen. Hildesheim 1981ff.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über den ethischen Werth der deutschen Volksagen. In: L. B.: Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes III. Meiningen/Hildburghausen 1837, 1-31.

Bibl.: Th. Linschmann: L. B.s Schriften (= Neue Beiträge zur Geschichte des dt. Altertums, hg. v. d. Hennebergischen altertumsforschenden Verein in Meiningen). Meiningen 1907, Neudruck Leipzig 1972 [unvollständig; verzeichnet auch ungedr. Werke und Briefe sowie ältere Sekundärlit.]. - Ders.: L. B. und seine Schriften. In: Eckart: E. dt. Literaturbl. 3 (1909), 380-387; dazu Berichtig. u. Ergänzz.: 543f.

Lit. (Auswahl): August Wilhelm Müller: Denkschrift zur 25j. Amtsjubelfeier unseres verehrten Directors L. B. Im Namen des Henneberg. altertumsforsch. Ver. Meiningen am 10. 11.1856. - Reinhold Bechstein [Sohn]: L. B. in seinem wiss. Wirken. o.O. 1882. - F. Heyden: Grimm oder Bechstein? In: Jugendschriften-Warte 16 (1908), H. 4, 22ff. - H. Ullmann: L. B. In: Kunstwart 23 (1910), 246f. - Emil Müller: L. B.s Märchenbuch. In: Jugendschriften-Rundschau 1912, 303-308. - Karl Boost: L. B. Versuch einer Biographie unter bes. Berücksichtigung seines dichterischen Schaffens. Phil. Diss. Würzburg 1926 (Masch.). - Kurt Wasserfall: L. B.s Märchenbücher unter Berücksichtigung seiner sonstigen Werke, vor allem der Abhandlungen über Märchen und Sage wie der Sagensammlungen. Phil. Diss. Heidelberg 1926 (Masch.). - H. Lucke: Der Einfluß der Brüder Grimm auf die Märchensammler des 19. Jahrhundert. Phil. Diss. Greifswald 1933. - A. Fiedler: L. B. als Sagensammler und Sagenpublizist. In: DtJbVvk 12 (1966), 243-266. - Nachwort. In: Sämtl. Märchen, hg. v. Walter Scherf. Darmstadt 1966, 868-871. - Wolfgang Brückner (Hg.): Volkserzählung und Reformation. Ein Handbuch zur Tradierung und Funktion von Erzählstoffen und Erzählliteratur im Protestantismus. Berlin 1974, Reg. - K. Doderer (Hg.): Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur. Weinheim/Basel 1975, 121ff. - Nachwort Möhrig 1981 (s.o.), 151-157. - Fritz Markmiller: Schriftquellen zur Trachtenkunde

Niederbayern. In: Der Storchenturm 18 (1983), H. 36, 1-22, hier 10f. - ADB II (1875), 206ff. - Handwörterb. d. dt. Märchens I (1932), 216-229. - Goedeke XIII (1938), 163-176 - NDB I (1953), 692f. - EM II (1979), 15-19.

Nachlaß: Umfangreicher Teilnachlaß im Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar, enthält u.a. die ungedruckte Autobiographie "Summa Summarum". - Ferner: Baumbach-Haus Meiningen und Wartburg-Archiv Eisenach.

Becker, Albert, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 16.10.1879 Speyer, † 21.11.1957 Heidelberg.

Schulzeit in Speyer, Studium in Heidelberg und München. 1899-1902 Stipendiat der Heinrich-Hilgard-Stiftung. 1903 Promotion in München, 1908-33 Gymnasiallehrer in Zweibrücken, zuletzt als Oberstudiendirektor. 1933 frühzeitige Pensionierung, um sich der volkskundlichen Forschungsarbeit widmen zu können. Gilt als Begründer der wissenschaftlichen Volkskunde in der bayer. Rheinpfalz.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1916 Kgl. Ludwigsmedaille Abt. A für Wissenschaft und Kunst. - 1925 o. Mitglied der von ihm angeregten "Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften". - 1927 Bene-Merenti-Medaille der Universität Würzburg.

Diss.: Pseudo-Quintiliana. Symbolae ad Quintiliani quae feruntur declamationes XIX maiores. Ludwigshafen 1904 (Phil. Diss. München 1903).

Hg.: Ab 1907: Beiträge zur Heimatkunde der Pfalz (25 Hefte). - Ab 1920: BL. - 1918-21 BayHfV. - ab 1927: OdtZV. - August Becker: Die Pfalz und die Pfälzer. Neustadt a. d. Haardt 1924.

Volkskundl. relevante Monogr.: Pfälzer Frühlingsfeiern. Kaiserslautern 1908. - Frauenrechtliches in Brauch und Sitte. Kaiserslautern 1913. - Ziele und Aufgaben eines Zweibrücker Heimatmuseums. Zweibrücken 1914. - Pfälzer Volkskunde. Bonn 1925. - (Zus. mit C. Pöhlmann und H. Ritter:) Das Bruderschaftsbuch der Sacramentsbruderschaft zu Wörschweiler (= Mitt. d. Hist. Ver. d. Mediomatriker für die Westpfalz in Zweibrücken 7). Zweibrücken 1926. - Osterei und Osterhase. Vom Brauchtum der deutschen Osterzeit (= Volksart und Brauch 1, hg. v. Adolf Spamer). Jena 1937.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Advent. In: BL 22 (1911), 140ff. - Frauenrecht in Brauch und Sitte. Zur Geschichte des Weiberbratens von Berghausen bei Speyer. In: HessBlfV. 10 (1911), 145-156. - [Nachtrag dazu:] Parallelen. In: ebd. 11 (1912), 34. - Der St.-Leonhard-Kult in der Pfalz. In: BayHfV. 15 (1918), 224ff. - Franzosenzeit im Pfälzer Land. In: BL 29 (1918), 197-203. - Volkskundliches aus der Pfalz. In: BayHfV. 7 (1920), 107-113. - Das Weiheknäblein des hl. Philipp von Zell. Ein Beitrag zur religiösen Volkskunde. In: BayHfV. 8 (1921), 145-152. - Oberammergeau vor bald 100 Jahren. In: BL 33 (1921/22), 331f. - Zur Pfälzer Kulturgeschichte: Die Kinderprobe im Rhein. In: ebd., 376. - Der "Zockhl". In: ebd., 377. - Zur Geschichte des Weihnachtsbaumes. In: HessBlfV. 23

(1924/25), 112; ebd. 24 (1925/26), 153f. - Zur Geschichte des Osterhasen und seiner Eier. In: ZVK 35/36 (1925/26), 174-178. - Rhein und Kaisersage. In: NdtZV 4 (1927), 129-140. - Zur Frühgeschichte der Pfälzer Volkskunde. In: BlfBayV 11 (1927), 1-7. - Geschichtlicher Abriß der pfälzischen Volkskunde in des Verfassers "Hundert Jahre Pfälzer Geschichtsforschung 1827-1927" (= Mitt. d. Hist. Vereins d. Pfalz 47). Speyer 1927, 94-102. - Volkskunde und Unterricht. In: PFMH 1927, 65. - Der hängende Christbaum. In: FS Frank, 11ff. - Heimatboden und Mutter Erde. In: BlfBayV 11 (1927), 19-24. - Pfälzer Volksfeste. In: ZrhV 24 (1927), 159-165. - Schnaderhüpfeln, gesammelt von Friedrich Blaul. In: Heimat und Volkstum 5 (1927), Folge 36/37, 241ff. - Zur Geschichte des rheinischen Karnevals. In: NdtZVK 5 (1927), 129-133. - Vom Bauopfer zur Grundsteinlegung. In: OdtZVK 2 (1928), 81ff. - Zur Geschichte des Kaffeekränzchens. In: Pfälz. Museum 45 (1928), 97. - Um die Seele des Volkes und der Heimat. Neues vom Arbeitsfeld der Volkskunde. In: PFMH 1930, 263-271. - Zur Geschichte des Weihnachtsbaumes. In: HessBlfV 1930/31, 87. - Christophorus, der Heilige des modernen Verkehrs. In: ZVK NF 2 (1931), 272f. - St. Leonhard auch in der Pfalz. In: Heimat und Volkstum 1931, 292-295. - Mythos und Name. 60 Jahre Kutschkelief. In: BayHm 27 (1931), 12-15. - Ein italienischer Rechtsbrauch am Rhein (Der Blecker von Buchen). In: OdtZVK 5 (1931), 88-91. - [Nachtrag dazu:]. In: ebd., 6 (1932), 169f. - Um Kindersegen. Zur Volkskunde und Religionsgeschichte des Trierer Tempelbezirkes im Altbachtal. In: NdtZVK 9 (1931), 17-25. - Volkskundliches zur Geschichte des Weihnachtsfestes. In: ebd. 1932, 158-164. - Dreihundertfünfundsiebzig. Volkskundliches von Zeit und Ewigkeit. In: NdtZVK 10 (1932), 133-141. - Volkskundliches zur Geschichte des Weihnachtsfestes. In: HessBlfV 32 (1933), 158-164. - Pfälzer Sonnenverehrung. In: Germanien 1933, 267-275. - Der Weihnachtsbaum für alle [Herkunft Amerika!]. In: NdtZVK 11 (1933), 118. - Fastnacht und die hl. Apollonia. In: WestdtZVK 31 (1934), 70ff. - Lebendiges Brautchen und Saarabstimmung. In: ZVK NF 5 (1934), 278-281. - Frühlingsbrauch und Sonnenkult vom Rhein zur Saar. In: ZrhV 33 (1936), 95-142. - Pferdehehrung rechts und links des Rheins. In: OdtZVK 1936, 152-155. - Hubertus und sein Hirsch. In: Germanien 1936, 141-149. - Sport und Aberglaube. In: HessBlfV 35 (1936), 110-113. - Zur Geschichte des Münchner Volkstums 1815. In: Heimat und Volkstum 1936, 118-121. - Glaube und Brauch um unsere Namen. In: Heimat und Volkstum 1937, 149-153. - Zeugnisse zur Geschichte des Weihnachtsfestes. In: NdtZVK 15 (1937), 111-119. - Volkskundliches aus der Reformationszeit. In: OdtZVK 13 (1939), 28-33. - "Lichtaustragen" und Winterwende [Erklärungsversuch z. Wasserburger Lucienbräuchen]. In: OdtZVK 14 (1940), 119f. - Der "Rolloß" zu Handschuhsheim. Ein volkskundl. Stück Heidelberger Universitäts- und Kultgeschichte. Adolf Spamer zum Gruß. In: OdtZVK 15 (1941), 86-94. - Eine neue Art von Kettenbrief und Stundenbuch. In: HessBlfV 39 (1941), 53. - Erinnerungen aus der Geschichte der Pfälzer Heimatbewegung. In: Der Pfälzer in Berlin 22 (1942), Nr. 5-8. - Jäger aus Kurpfalz und Pfälzerwald. Eine Jahrhundert Erinnerung (1543 - 1843 - 1943). In: OdtZVK 17 (1943), 74-77. - Zwöckhl oder Zwögl? Eine volkskundliche Brücke zwischen Bayern und Pfalz ["Zwöckhl" nach dem Zweiglein, das die österr. Besatzungstruppen aus der Zeit des Deutschen Bundes an ihre soldatische Kopfbedeckung steckten]. In: BJV 1951, 145. - Junggesellen und Alte Jungfern. In: Theodor Kaul (Hg.): "Aus der Enge in die Weite". FS Georg Biundo. Grünstadt 1952, 150-162. - Der König auf dem Schwarzwald. Ein visionäres Stück deutscher Kaisersage. In: ZVK 50 (1953), 295f. -

Schifferstechen und Gänse reißen am Rhein und anderwärts. In: *ZrhvVk N.F.* 2 (1955), 112ff. - Zahlreiche weitere Aufsätze s. Häberle: *Pfälzer Bibl.* 1917-27.

Lit.: Lebenslauf der Diss. - E. F. [= Eugen Fehrle]: A. B. 60 Jahre alt. In: *OdtZVK* 13 (1939), 33. - A. B., Senior der Heimatgeschichte. In: *Saarbrücker Zeitung NF* 7 (1951), Nr. 285. - Dr. A. B. Seinem Ehrenmitglied zum 73. Geburtstag. Der Verein der Pfälzer in Berlin e. V. In: *Pfälzer in Berlin* 26 (1952), 144f. - Dr. A. B. Goldenes Doktorjubiläum. In: *Pfalz am Rhein* 26 (1953), 68. - Goldenes Doktor-Jubiläum von A. B. In: *ZVK* 50 (1953), 328. - Max Braun-Rühling [d. i. → Max Böhm]: Geburtstagsbrief an Dr. A. B. Heidelberg. In: *Pfälzer Sunndag* [Pfälz. Volkszeitung] 1954, Nr. 38. - Ernst Christmann: A. B. 75 Jahre alt. In: *Pfälzer Heimat* 5 (1954), 78. - Kurt Baumann: Werdendes Pfälzbewußtsein. A. B. und sein Werk. Gedanken zum 75. Geburtstag. In: *Pfälzer Feierabend* 6 (1954), Nr. 37, 6. - Ders.: Pfälzer Geistesgeschichte und deutsche Heimatbewegung [über A. B.]. In: *Pfälzer in Berlin* 29 (1955), 18-20. - Heinz Weinkauff: Prof. Dr. A. B. †. In: *Pfälzer Merkur* 56 (1957), Nr. 235 vom 26.11.1957. - Ernst Christmann: OstDir. Dr. A. B. †. In: *Pfälzer Heimat* 8 (1957), 152-153. - Julius Dahl: Bedeutender Sohn unserer Heimat. Ein Blatt zum Gedächtnis A. B.s. In: *Pfälzer Feierabend* 9 (1957), Nr. 49. - Peter Loth: Zum Heimgang von Dr. A. B. In: *Aus heimatlichen Gauen* 18 (1957), Nr. 23. - Berthold Mühlhaupt: Dr. A. B. †. Ein großer Diener seiner Heimat. In: *Rheinpfalz* 13 (1957), Nr. 273 vom 26.11.1957. - Kurt Baumann: A. B. zum Gedächtnis. Staatl. Gymnasium Speyer. Bericht Schuljahr 1957/58, 24ff. - Hans Reetz: A. B. - ein Schöpfer des Pfälzbewußtseins. In: *Staatszeitung f. Rheinland-Pfalz* 9 (1958), Nr. 2 vom 12.1.1958. - Kürschner 41931, 133. - Ebd. 61940/41, 79. - Ebd. 81954, 44.

Becker, August, Journalist und Schriftsteller, * 27.4.1828 Klingenmünster/Pfalz, † 23.3.1891 Eisenach.

Vater protest. Volksschullehrer. Ab 1836 Lateinschule in Bergzabern, anschließend Präparandenschule. Erste schriftstellerische Erfolge brachten ihn von dem Plan, Lehrer zu werden, ab und er siedelte 1847 nach München über, wo er Geschichte, Philosophie und Philologie studierte. Hier war er Mitarbeiter am "Jahrbuch des Vereins für dt. Dichtkunst", bei den "Fliegenden Blättern" und schrieb Novellen. 1855 wandte er sich ganz dem Journalismus zu. Er arbeitete für Cottas "Augsburger Allgemeine Zeitung" und leitete 1860-64 die "Isarzeitung". 1869 Übersiedlung nach Eisenach. - 1858, ein Jahr nach → W. H. Riehls "Die Pfälzer" - erschien B.s Buch über die Pfalz, das aus einem Preisausschreiben König Max II. hervorgegangen war. Er wollte ein Bändchen für "Webers Reisebibliothek" schreiben; es geriet ihm aber zu einer "Pfälzkunde auf volkskundlich-geschichtlicher Grundlage" (Albert Becker), in der er Siedlungsformen, Trachten, Mundart, Volksdichtung, Volksglaube und Brauch behandelt und damit zum Begründer der Pfälzer Volkskunde wurde.

Volkskundl. relevante Monogr.: Jung Friedel, der Spielmann. Ein lyrisch-episches Gedicht aus dem deutschen Volksleben des 16. Jahrhunderts. Stuttgart 1854. - Des Rabbi Vermächtnis [kulturgeschichtl. Roman], 6 Bde. München 1866-67, ²1884. - Die Pfalz und die Pfälzer. Leipzig 1857, Neustadt a. d. Haardt ³1924 [diese Aufl. mit Hinweisen auf Lit. über A. B.]. - Wasgaubilder, hg. v. Karl August Becker. Kaiserslautern 1903.

Volkskundl. relevante Aufsätze: S. Häberle: Pfälz. Bibliogr. 1917-27.

Bibl.: Werke in zeitlicher Folge. In: Franz Walter: A. B. und die Volkskunde. Eingel. u. hg. v. Albert Becker (= Veröff. d. Pfälz. Ges. zur Förderung der Wiss. 18). Speyer 1931, 14. - Für diese Arbeit benutzte Werke und Ausgaben. In: ebd., 15f.

Lit.: Joseph Kürschners Einleitung zu B.s "Auf Waldwegen". 1881, 5-8 [über diese Novelle, dazu kurze Bio- und Bibliogr.]. - Albert Becker: A. B. zum Gedächtnis. In: Westfäl. Geschichtsbll. 1928, 265. - Ders.: A. B. zum Gedächtnis (1828-1928). Volkszeitung (Zweibrücken) 1928, 26 [mit Literaturverz.]. - Zum 100. Geburtstag A. B.s. In: PfmH 1928, 71. - Albert Pfeiffer: Der Pfälzer Dichter (und Volkskundler) A. B. in der Heimat. In: ebd. 1930, 276-281. - Albert Becker: Ehrung eines Pfälzer Volkskunders. In: BayHmSch 27 (1931), 106f. - L. Wingerter: Palatone 1931, Nr. 18. - Hans Weyland: A. B., ein Pfälzer Volkskundler. In: Wm 4 (1936/37), 233ff. - A. B., der erste saarpfälzische Volkskundler. In: Heimat und Volkstum 17 (1939), 233ff. - Willi Tatz: Familie Becker. Die Dichter- und Malerfamilie. Ludwigshafen 1955. - Kürschner, Lit.-Kal. 1891, 45f. - Brümmer I, 88f. - ADB XLVI (1902), 309-315.

Berliner, Rudolf, Dr. phil., Kunsthistoriker, * 14.4.1886 Ohlau/Schlesien, † 26.8.1967 Berchtesgaden.

Schüler am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, Militärdienst als Hauptmann d. R. im Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, Studium in Heidelberg und Wien, 1910 Promotion. Ab 1912 Mitarbeiter des Bayerischen Nationalmuseums München, 1920 Konservator, zuletzt Hauptkonservator, Betreuer der Krippen des BNM, 1935 aus rassischen Gründen des Amtes enthoben, 1939 Emigration in die USA, 1939-46 Museum of the Arts of Decoration der Cooper Union Society in New York, 1946-53 Museum of Art of the Rhode Island School of Design in Providence (Conn.), 1962-67 Museum of Fine Arts in Providence und im Textile Museum in Washington. 1956-57 Lehrauftrag am Institute of Fine Arts der New York University. Den besten Aufschluß über seine wissenschaftstheoretischen Prinzipien vermittelt der Aufsatz "The Freedom of medieval Art", in: Gazette des Beaux-Arts 6 (1945), 263-288. Für die Volkskunde wichtig: seine ikonographischen Studien, die den christlichen Gehalt der Bilderwelten erweisen gegen die Mythologismen der seinerzeitigen Deutschtumswissenschaften.

Ehrungen: 1957 Goldene Ehrenmedaille der Weltvereinigung der Krippenfreunde. - Ehrenmitglied des Vereins Bayer. Krippenfreunde.

Diss.: Zur Datierung der Miniaturen des Cod. Par. 139. Weida 1911 (= Phil. Diss. Wien 1910, dort unter dem Titel "Die Miniaturen des Pariser Psalters").

Volkskundl. relevante Monogr.: Denkmäler der Krippenkunst. Lfg. 1-21 (je 8 Taf.). Augsburg 1926-1930. - Ders. u. Ph. M. Halm: Das Hallesche Heiligtum (= Jahresgabe d. Dt. Ver. f. Kunstwiss. 1931). Berlin 1931. - Arnolfo di Cambios praesepe. Berlin 1951 [Krippenbuch]. - Die Weihnachtskrippe. München 1955.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Ein handschriftliches Modelbuch vom Jahre 1531. In: Kunst und Kunsthandwerk 23 (1920), 52-61. - Eine Augsburger Plaketten-Werkstätte aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. In: Archiv für Medaillen- und Plaketten-Kunde 3 (1921/22), 124-127. - Die Cedronbrücke als Station des Passionsweges Christi. In: Joseph Maria Ritz (Hg.): FS Marie Andree-Eysn. Beiträge zur Volks- und Völkerkunde. München 1928, S. 73-82. - Zur Sinnesdeutung der Ährenmadonna. In: Die Christliche Kunst 26 (1929/30), 97-112. - Das Urteil des Pilatus. In: ebd. 30 (1933/34), 128-147. - Arma Christi. In: Münchner Jb. d. bild. Kunst, 3. Folge, 6 (1955), 35-152. - Bemerkungen zu einigen Darstellungen des Erlösers als Schmerzensmann. In: Das Münster 9 (1956), 97-117. - Zwei ungewohnte Darstellungen des Gekreuzigten. In: BJV 1956, 60-63 (mit Vorwort von Joseph Maria Ritz). - Ein Beitrag zur Ikonographie der Christusdarstellungen. In: Das Münster 14 (1961), 89-103. - Zwei kleine Beiträge zur Geschichte der Weihnachtsfeier. In: Die Weihnachtskrippe. Jb. d. Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen 31 (1964), 49ff.

Bibl.: R. B. Bibl. zum 14.4.1966 [80. Geburtstag]. Privatdruck. München 1966 (mit Texten von Theodor Müller und Richard Ettinghausen; im BNM).

Lit.: Nikolaus Grass: Professor R. B. 80 Jahre alt. In: Der Krippenfreund 53, Nr. 192 (Juni 1966), 732. - Ders.: Dr. R. B. zum Gedächtnis. In: ebd. 54, Nr. 198 (Dezember 1967), 838. - Rudolf Hertinger: Unserem R. B. ein dankbares Gedenken! In: Der bayerischer Krippenfreund 1967, 77ff. - Alfred Karasek-Langer: In memoriam Univ.-Prof. Dr. R. B. In: Oberöstr. Hmtbl 21 (1967), H. 3/4, 110f. - Kürschner 101966, 148f.

Beyhl, Jakob, Lehrer, * 19.12.1862 Kleinheubach, † 5.1.1927 Würzburg.

Vater Lehrer. Präparandenanstalt in Marktstett, Lehrerseminar in Altdorf. 1881 Lehrer in Kleinheubach, ab 1883 in Aschaffenburg, ab 1891 in Würzburg. Dort unterstützte er gemeinsam mit → S. Ankenbrand, → F. Heeger, → J. Schmidkontz und → K. Spiegel den Germanisten → O. Brenner im 1894 gegründeten "Verein für bayerische Volkskunde". 1909 quittierte er nach Differenzen mit der Regierung den Schuldienst.

Hg.: Freie bayerische Schulzeitung 1 (1900) bis 18 (1917); 1919 umbenannt in: Freie Deutsche Schule.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Volkskunde. Ein Wort an die bayerischen Volksschullehrer. In: Bayer. Lehrerzeitung 1895, Nr. 24 u. 25. - Bayerische Bastlöserreime. In: MUBV 1 (1895), Nr. 1, 2f. - Bastlöserreime. In: ebd., Nr. 2, 3. - Die Sitte des Frischgrünschlagens. In: ebd., Nr. 4, 1-4. - Etwas auf dem Kerbholz haben. In: ebd. 2 (1896), Nr. 3, 1f. - Wie das Volk den Frühling begrüßt. In: ebd. 3 (1897), Nr. 1, 1f. - Altwürzburger Volkssitte. In: ebd. 6 (1900), Nr. 1, 1ff.; Nr. 2, 1ff.

Bibl.: Eckhard Landsberger: J. B. Leben und Werk. Zularb. (Masch.) Würzburg 1983.

Lit.: Sebastian Merkle: J. B. †. In: BlBayVk 11 (1927), 71f. - Eckhard Landsberger: J. B. Leben und Werk. Zularb. (Masch.) Würzburg 1983.

Biehler, Josef Hans, Dr. phil., Lehrer, * 24.6.1906 Kempten, † 3.12.1961 München.

Vater Friedhofswärter. 1916-19 humanistisches Gymnasium in Kempten, anschließend bis 1925 Lehrerseminar in Lauingen, 1925-39 Lehrer, 1939-47 Kriegsteilnahme und Gefangenschaft. Aufgrund volkskundlicher Veröffentlichungen vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zum Begabtenabitur zugelassen, absolvierte er 1942 die Prüfung und wurde von der Landwirtschaftlichen Fakultät der TH 1943 fernmatrikuliert. Ab 1947 Dozent für den landwirtschaftlichen Unterricht am Staatsinstitut der TU München, daneben 1948-52 Studium der Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Volkskunde an der Universität München, als 46-jähriger 1952 Promotion ebd. In den letzten Lebensjahren Dozent für Erziehungswiss. am Staatl. Berufspädagogischen Institut München. 1955-61 Lehrauftrag "für Volkskunde mit besonderer Betonung der ländlichen Gebiete Bayerns und des angrenzenden Schwabens" an der Universität München. Er stand in enger Verbindung mit → A. Weitnauer und Otto Merkt, auf dessen Anregung hin 1930 die erste Kreisheimatpflegerstelle in Deutschland geschaffen wurde (vgl. → B. Eberl).

Diss.: Die Bestimmung der Eigenart und die Begründung der Eigenständigkeit der landwirtschaftlichen Berufsschule. Düsseldorf 1954 (Phil. Diss. München 1952).

Volkskundl. relevante Aufsätze: Das Jahr der Oberallgäuer Bauern. In: Heimat und Volkstum 13 (1935), 359-366. - Oberallgäuer Kinderspiele. In: ebd. 15 (1937), 10ff. - Allgäuer Grabinschriften. In: ebd., 142f. - Allgäuer Sprüche. In: ebd., 96 u. 191. - Vielerlei Kraut im volkstümlichen Heilgebrauch des Allgäuers. In: ebd., 267-270, 278-282. - Die Bedeutung der Zeichen in der Oberallgäuer Bauernwirtschaft. In: ebd., 314-317; auch in: Schwabenland 1937, 109-112. - Allgeiar Bruch im Advent und z'Wihnächta. In: ebd., 348. - Allerlei Kraut. In: Das schöne Allgäu 5 (1937), 240 u. 259; auch in: Schwabenland 1937, 112-117. - Die Hausnamen im Dorfleben und in der Dorfgemeinschaft. In: Schwabenland 1940, 85-88. - Junglehrer im Dienst der Heimat. In: Schwäb. Bl. 2 (1951), 69-72.

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Frdl. Mitt. von Johanna Biehler, München, 19.3.1990.

Blau, Josef, Lehrer, * 12.8.1872 Neuern/Böhmen, † 22.10.1960 Straubing.

Vater Schuhmachermeister. 1878-66 Volksschule in Neuern, 1887-90 Kanzleischreiber, 1890-94 Studium an der Hochschule für Lehrerbildung Prag. 1894-96 provisorischer Unterlehrer in Deschenitz und 1896-97 in St. Katharina bei Neuern. Erste Wanderungen durch den oberen Böhmerwald zu beiden Seiten der Grenze. 1897-99 Lehrer in Rothenbaum, 1899-1907 in Silberberg, 1907-24 Oberlehrer in Freihöls bei Neuern, 1924-29 in Neuern und engere Freundschaft mit dem Dichter Hans Watzlik. 1920 beriefen sie gemeinsam erstmals den "Deutschen Volksbildungs-Lehrgang in der tschechoslowakischen Republik" mit 200 Teilnehmern nach Neuern ein. 1929 vorzeitige Pensionierung, um intensivere volkskundliche Forschungen zu ermöglichen. Nach der Vertreibung 1948 lebte er in Bayern mit den Stationen Schachten, 1949 Neuhausen, 1955 Deggendorf, 1958 Straubing. Bereits mit 16 Jahren schrieb er Volkslieder auf, und als Junglehrer ergänzte er die Aufzeichnungen seines Großvaters Georg Blau. Er war einer der ersten, der sich für die jüdische Volkskunde interessierte und zuletzt noch den nach Brasilien ausgewanderten Böhmerwäldlern nachspürte. Auf Anregung Watzliks sammelte er Märchen- und Sagenstoffe. Dem Österr. Museum für Volkskunde in Wien überließ er einen Teil seiner Böhmerwald-Sammlung. Um 1929/30 trat er in Verbindung mit → J. M. Ritz, der ihm 1946 durch die Landesstelle für Volkskunde in München den Auftrag erteilte, in Bayern seine Forschungen fortzusetzen. Er gründete eine "Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft", die u.a. eng mit → J. Brunner und → M. Peinkofer zusammenarbeitete. Seine zweibändige "Böhmerwälder Hausindustrie und Volkskunst" (Prag 1917/18) hatte er einst Wilhelm Exner gewidmet, dem "Präsidenten des k. k. technischen Versuchsamtes, Kurator des technologischen Gewerbemuseums" in Wien. Dies verweist auf die Bedeutung der damals schon der Vergangenheit angehörenden umfangreichen hausgewerblichen Produktion von Hinterglasbildern (Brückner, in: Harvolk, 198-199). Wegen seiner Materialfülle gehört es trotz methodischer Mängel zur Standardliteratur auf dem Gebiet der Volkskunst. In seinem Gesamtwerk "mischen sich teilnehmende Beobachtung, sachliche Analyse sowie bevölkerungspolitische und sozialpädagogisch-wirtschaftliche Stellungnahme" (Hartinger). Er beabsichtigte durch seine Schriften, das Bewußtsein für die Notwendigkeit der Erhaltung und Pflege der "Bauernkunst" zu stärken und die Vermittlung "bodenständiger" Arbeitsformen und -techniken durch die Schule zu fördern.

Ehrungen/Mitgliedschaften (Auswahl): 1910 Ehrenmitglied des Museums f. österr. Volkskunde, Wien. - 1913 Konservator des k. u. k. Archivrates in Wien für Westböhmen. - 1914 Korrespondent des Prager Landesdenkmal-Amtes, Deutsche Abtlg. - 1919 Korrespond. Mitglied der Dt. Gesell. zur Förderung der Wissenschaften und Künste in Prag. - 1939 Mitglied der Deutschen Akad. der Wiss. und Künste in Prag. - 1952 Ehrenmitglied

des Bayer. Landesvereins f. Heimatpflege, München. - 1953 Verdienstorden am Bande der Bundesrepublik.

Hg.: 1919 Gründung der Zs. "Heimatbildung" gemeinsam mit Emil Lehmann und der Beilage "Heimatschule" mit dem Fachlehrer Ignaz Göth. - Georg Leopold Weisel: Aus dem Neumarker Landestore. Die Volkskunde eines Aufklärers, eingeleitet und hg. v. J. B. Reichenberg 1926.

Volkskundl. relevante Monogr.: St. Leonhard und sein Dachreiter. Prag (Verlag des dt. Vereins zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse) 1912. - Viehweiden in alter und neuer Zeit (= Mitt. d. Vereins f. Geschichte der Deutschen in Böhmen). Prag 1913. - Der Lehrer als Heimatforscher. Eine Anleitung zu heimatkundlicher Arbeit. Prag / Wien / Leipzig 1915, 21920, 3. erweit. Aufl. 1922. - Böhmerwälder Hausindustrie und Volkskunst. Bd. I: Wald- und Holzarbeit (= Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde 14,1). Prag/Smichov 1917, Bd. II: Frauen-Hauswerk und Volkskunst (= Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde 14,2). Prag/Smichov 1918. - Alte Bauernkunst. 1920 Budweis, 2. erweit. Aufl. 1921. - ABC der Heimatkunde. Prag 1921. - Landes- und Volkskunde der Tschechoslowakischen Republik. Reichenberg 1921, 21926. - Waldleute. Arbeitsgestalten aus dem Böhmerwald. Reichenberg 1922. - (Zus. mit Alfred Lehnert:) Deutsche Art treu bewahrt - Bilder aus dem Volksleben der Deutschen in Böhmen. Wien 1929. - Sudetendeutsche Sagen. Bonn 1929. - Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald in Volkskunde und Kulturgeschichte. Bd. I (= Beiträge zur Volkstumsforschung 8). Kallmünz 1954, Reprint Grafenau 1983; Bd. II (= Beiträge zur Volkstumsforschung 10). Kallmünz 1954. - Kunst bringt Gunst. Kallmünz 1957. - Baiern in Brasilien. Chronik der im Jahre 1873 begonnenen Besiedlung von Sao Bento in Brasilien durch arme Leute aus dem Böhmerwald. Gräfelting bei München 1958. - Die goldene Säule [volkskundl. Lebensroman einer Bäuerin]. Regensburg 1958. - Daneben zahlr. Erzählungen, Weihnachtsspiele, Theaterstücke.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Holzzeit im Böhmerwalde. In: ZÖVK 7 (1901), 153-160. - Der Nachlaß einer Inwohnerin. In: ZÖVK 8 (1902), 194f. - Huhn und Ei in Sprache, Brauch und Glauben des Volkes im oberen Angelthale (Böhmerwald). In: ebd. 8 (1902), 166-183, 221-237. - Die Spitzen und Spitzenklöppelei der Slawen in Böhmen, Mähren, Schlesien und Oberungarn. In: ÖZV 10 (1904), 160-173. - Totenbretter in der Gegend von Neuern, Neumark und Neukirchen. In: ebd., 16-42. - Die eisernen Opfertiere von Kohlheim. In: ebd., 129-140. - Die Spitzenklöppelei in Neuern (Böhmerwald). In: ebd., 191-206. - Vom Brislitabak und seiner Bedeutung im Volksleben. Böhmerwaldgegend um Neuern. In: ÖZV 11 (1905), 85-97. - Die tschechische Volkstracht der Tauser Gegend. In: ebd. 12 (1906), 14-44. - Ein Beitrag zur Geschichte der Kameralen des Böhmerwaldes. In: Mitt. d. Vereins f. Geschichte der Deutschen in Böhmen 44 (1906), 504-517. - Der Neuerer Federnhandel. In: ebd. 46 (1908). - Volkskundliche Sammler für die Tschechen in Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei (Bibl). In: ÖZV 16 (1910), 57-60. - Böhmerwälder Hirtenleben. In: ÖZV 17 (1911), 48-66. - Die alten Ewiglasten der eisernen Kühe und ihre angeblichen Rechtssinnbilder. In: ebd. 18 (1912), 161-175. - Volkskundliche Beobachtungen auf einer Reise durch den Böhmerwald, Oberösterreich, das Salzkammergut und Salzburg im Jahre 1807. In: ÖZV 19 (1913), 36-44. - Unsere Bastler und Holzschnitzer. In: ÖZV 20 (1914), 89-106. - Aus der "buckligen Welt". Ältere Nachrichten

zur Volkskunde des südlichen Böhmerwaldes. In: ÖZV 21/22 (1915/16), 189-199. - Farbige Scherben aus dem alten Böhmerwäldler Glasmacherleben. In: Moschr. Ostbair. Grenzmarken 10 (1921), 63f. - Aus der Glanzzeit der Böhmerwälder Glasmacherei. In: BL 34 (1923), 203ff. - Über Heimatkunde, Volkskunde und Volksbildung - von einem, der mitten drinnen steht. In: FS Frank, 21-29. - Aus dem Leben der Böhmerwälder Spitzenklöpplerinnen. In: OdtZVK 1 (1927), 137-145. - Das Urbild der wächsernen Leonhardi-Tafeln. In: BayHmtsch. 25 (1929), 130f. - Böhmerwälder Glasbilder. In: BayHmtsch 26 (1930), 32-38. - Der böhmische Bettfedernhandel, kulturgeographisch, statistisch, geschichtlich und volkskundlich betrachtet. In: Mitt. d. Vereins f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen 69 (1931). - Der Brauch beim Essen. In: Zw 4 (1949), 281ff. - Bräuche der Spiegelschleifer. In: Deutsche Heimat Nr. 21/22, 164ff. - Zur Geschichte der Hinterglasmalerei. In: BJV 1951, 161ff.

Bibl.: Franz Blau: J. B. - Leben und Forschung. Zu seinem zehnten Todestag [detaillierter Lebenslauf aus der Sicht eines nahen Verwandten; mit Bibl., nicht ganz vollständig]. In: OG 12 (1970), 69-75.

Lit.: Heimatbildung. Monatsbl. f. heimatliche Volksbildung, H. Aug./Sept. 1932 (= Sonderheft zum 60. Geburtstag für J. B.). - Leopold Schmidt: Geschichte der österreichischen Volkskunde. (= Buchreihe der ÖZV 2). Wien 1951, 119. - J. B.: Wie meine Bücher entstanden. In: Zw 13 (1958), 267f. - Heinrich Mücke: Ein Leben im Dienst der Heimatforschung. Zum Gedenken des Böhmerwäldlers J. B. In: Mitt.bl. d. Adalbert-Stifter-Vereins 9 (1961), H. 2. - Kurt Oberdorffer: Ein Träger der Böhmerländischen Heimatbewegung - J. B. In: Bohemia. Jb. d. Collegium Carolinum 2 (1961), 652-659. - Sepp Skalityky: J. B., ein Leben für den Böhmerwald. In: Österr. Begegnung 4 (1963), 35-46. - Kurt Oberdorffer: Ein Träger der Böhmerländischen Heimatbewegung - J. B. In: Die deutsche Schule in den Sudetenländern, hg. v. Theo Keil. München 1967, 413-419. - Franz Blau: J. B. - Leben und Forschung. In: Oberpfalz 59 (1971), 7ff. - Heinrich Blab: Der Schriftsteller J. B. aus Neuern. In: Die Oberpfalz 1977, 363-366. - Torsten Gebhard: Johann Brunner und J. B. Zur Geschichte der volkskundlichen Forschung im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet. In: SchHmt 70 (1981), H. 2, 89-92. - Paul Praxl: J. B. und sein Werk "Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald". In: J. B.: Die Glasmacher im Böhmer- und Bayerwald in Volkskunde und Kulturgeschichte. Grafenau 1983, 287-291. - Walter Hartinger: Forschungen zur niederbayerischen Volkskultur im 19. und frühen 20. Jahrhundert. In: BBV 16 (1989), H. 1/2, 3-9, hier 5.

Nachlaß: Den schriftlichen Nachlaß und die Bücher erwarb das Staatliche Berufsbildungszentrum für Glas, Zwiesel. B. selbst hatte zu Lebzeiten einen Teil seiner Unterlagen dem Böhmerwaldmuseum in Passau übergeben.

Böck, Robert, Porzellanmaler, * 10.6.1890 Haidhausen, † 19.5.1947 ebd.

Vater Tapezierer. 1904-32 Maler in der Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise arbeitslos geworden, verdiente

er später seinen Lebensunterhalt als Wehrmachtsangestellter. Eines der aktivsten Mitglieder der "Heimatschar Altbaiern", suchte in Vorträgen für den Heimatgedanken zu werben. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg unternahm er mit → H. Seidlmayer zwei größere Fahrten in den oberen Pinzgau. Schwerpunktartig war er jedoch im Dachauer Hinterland und in München unterwegs und sammelte dort Bräuche, Redensarten, Kinderlieder und -reime, hielt Trachten und Bauernhäuser in Wort und Bild fest. Von seinen mehr als 40 Geschichten in Münchner Mundart sind bis jetzt nur wenige veröffentlicht. Nach dem Krieg kehrte er in seinen erlernten Beruf zurück und setzte sich als künstlerischer Leiter einer Münchner Porzellan-Werkstätte für den Gebrauch von Motiven aus der Volkskunst ein. - Der in München lebende Sohn Robert Böck jun. ist bekannt als Mitarbeiter des BJV.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1940 Mitglied des Baierischen Heimatbundes und der Landesstelle für Volkskunde München.

Volkskundler. relevante Aufsätze: München 1858. In: Volk und Heimat 14 (1938), 107ff., 141-144, 178-181. - Mit dem "Ordinari-Floß" nach Wien. In: ebd., 272ff. - Bauernfriedhöfe. In: SchHmt 34 (1938), 42-46. - Von "Seppeln, wacherlwarmer Bauernstuum und von der Mode". In: ebd. 86-89. - Reiseandenken. In: ebd. 35 (1939), 35-39. - Bedenkliches und Besinnliches. In: ebd., 83f. - Vom Alperer und vom Alpererfahren. In: BayHfV 13 (1940), 56ff. - Mörtelplastiken im Dachauer Hinterland. In: SchHmt 38 (1942), 9ff.

Lit.: Eduard Lautenschlager: R. B. Nachruf. In: BJV 1950, 103f. - Frdl. Mitt. Robert Böck jun. vom 16.12.1989.

Böhaimb, Karl August, kath. Geistlicher, * 24.8.1816 Augsburg, † 10.11.1886 Weilheim.

Vater Stadtgerichts-Registrator. 1822 deutsche Schule in Augsburg, 1827 Lateinschule und Aufnahme in die Studienanstalt St. Stephan in Augsburg, die 1837, als B. das Abitur ablegte, Benediktinerstift wurde. 1837-39 Lyzeum zu St. Stephan in Augsburg, ab 1839 Studium der Theologie an der Universität München, 1840 Aufnahme in das Georgianum, 1842 Priesterweihe, Kaplan in Aindling, 1843 zweiter Stadtkaplan in Neuburg a. d. Donau. Dort trat er 1843 dem seit zehn Jahren bestehenden Historischen Verein bei und lernte → A. Schöppner kennen, der ihn zu Sagen- und Brauchforschungen anregte. In dem vom Verein herausgegebenen "Neuburger Kollektaneenblatt" veröffentlichte er insgesamt 57 Ortsgeschichten und zahlreiche Exkursionsberichte. Ferner war er Mitglied in den Historischen Vereinen von Schwaben, Mittelfranken und der Oberpfalz und schrieb auch für deren Zeitschriften zahlreiche Beiträge. 1851 Pfarrer in Hütting, nordwestlich von Neuburg gelegen. 1857

Stadtpfarrer von Weilheim, wo er nicht nur ein starkes soziales Engagement entwickelte, sondern auch die Neuordnung des Pfarrarchivs besorgte, eine Stadtchronik mit topographischen Anmerkungen versah und 1865 neu herausgab sowie 1882 maßgeblich an der Gründung des Städtischen Museums und des Museumsvereins beteiligt war.

Ehrungen: 1874 Ehrenmitglied des Hist. Vereins Neuburg a. d. Donau. - 1871 Kriegsgeденkmünze für Nichtkombattanten. - Bezirks- und später Kapitelkammerer des Landkapitels Weilheim. - 1882 Ehrenbürger von Weilheim. - 1924 Straßenbenennung in Weilheim und Neuburg a. d. Donau.

Volkskundl. relevante Monogr.: Sitten, Sagen und Gebräuche aus der Donaugegend um Neuburg, hg. v. Roland Thiele. Teil I. In: Neuburger Kollektaneenbl. 135 (1982/83), 209-310; Teil II. In: ebd. 136 (1984), 129-228.

Bibl.: B.s Beiträge zum Neuburger Kollektaneenbl. In: ebd. 137 (1985), Generalregister.

Lit.: Joseph Pfeffer: Nekrolog K. A. B. In: Neuburger Kollektaneenbl. 52 (1886), 153-164. - Beiträge zur Geschichte der Stadtpfarrei Mariä Himmelfahrt zu Weilheim. 1978, 85. - LIL 6 (1930), Nr. 9, 129ff. - Roland Thiele: K. A. B. (1816-1886). In: Neuburger Kollektaneenbl. 135 (1982/83), 311-315.

Nachlaß: Bücher und Manuskripte im Hist. Verein Neuburg a. d. Donau.

Böhm, Max, Dr. phil., Prof., Musikwissenschaftler, Komponist, * 3.5.1889 Oberwaiz bei Bayreuth, † 21.9.1965 München.

Vater Lehrer. Lehrerseminar Bayreuth, Volksschuldienst in den oberfränkischen Orten Bergmarsreuth, Döhlau, Rugendorf und Rehau. 1911-13 Musikakademie München, Mittelschullehramt für Musik, 1914-18 Organist und Chordirektor von St. Lorenz in Nürnberg, 1921-34 Musiklehrer am Neuen Gymnasium Nürnberg. 1928 Promotion in Erlangen. 1934 wurde er durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit der Sichtung und Auswertung der Volksliedersammlungen beauftragt, was jedoch weitgehend boykottiert wurde. So schrieb John Meier, Leiter des von ihm 1914 ins Leben gerufenen Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg und Vorsitzender der Sektion für Volks- und Altertumskunde in der Deutschen Akademie, 1936 an das Reichs- und Preußische Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung: "Die Deutsche Akademie hat sofort dagegen Stellung genommen und sich geweigert, den in ihren Händen befindlichen Stoff Herrn B. zu überweisen, ebenso sind private Sammler verfahren, wie der hervorragende Sammler und Kenner des altbayerischen Volksliedes → P. Kiem. Herr B. hat dann Fragebogen an die Bezirkslehrerschaft herausgehen lassen. Ein Erfolg seiner Tätigkeit ... ist mir nicht bekannt geworden" [zit. nach Harvolk, FS Gebhard

353f.]. 1935 wurde B. als Dozent an die HfL München-Pasing berufen, 1940 o. Prof. ebd., 1946 Berufung an die Akademie der Tonkunst, 1947 Rückkehr in den Staatsdienst, 1955 Pensionierung. Als Leiter der Volksmusikabteilung an der Landesstelle für Volkskunde in München sammelte und katalogisierte er in den Jahren 1945-62 rund 50 000 Volkslieder. Seine Pläne zu einer "Herausgabe von Denkmälern bayerischer Volkstonkunst" konnte er nicht verwirklichen (Mayer 1987).

Diss.: Volkslied, Volkstanz und Kinderlied in Mainfranken. Ein Beitrag zur Erforschung fränkischer Melodien. Nürnberg 1929 (Phil. Diss. Erlangen 1928).

Hg.: Singkamerad. Schulliederbuch, mit einem Anhang für das Auslandsdeutschum. München 21938.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die handschriftliche Liedersammlung des M. A. Radina. Ein Katalog mit 119 Nummern und Literatur, Liedbeispielen und Beurteilung. In: Das deutsche Volkslied 44 (1942), 1-10 und 29-34. - Ein Beitrag zur Psychologie des bayerischen Volksliedes (Betrachtungen zu Kiem Paulis "Oberbayerische Volkslieder"). In: ebd. 45 (1943), 1-6, 27-32, 48-51, 72-76 und 96-100. - Zur Aufzeichnung von Volkslied und Volksmusik. In: ebd. 46 (1944), 25ff. - Von der Wirkung der Musik auf den Menschen. In: ebd., 56-59. - Johannes Werlin, der Seoner. Auszug aus einer biographischen Skizze. In: BJV 1952, 107-114. - 26 Varianten zu dem Taktwechsler "Hob i mein Waz afs Bergl gsat". In: ebd. 1955, 187-200. - Volksmusikalische Erinnerungen an ein oberfränkisches Dorf im Fichtelgebirge. In: JÖVLW 6 (1957), 1-7. - Im Zentralarchiv des Österr. Volksliedwerkes in Wien liegen folgende vervielfältigte Arbeiten: Zur Situation der Volksmusik in Bayern (1962); Rundfunk und Volksmusik. Eine kritische Betrachtung; Am Anfang war der Ton, oder: Grundlagen der Volksmusik. Exemplifiziert an Stücken der Volksmusik im Lande Bayern.

Lit.: Karl Magnus Klier: M. B. In: JÖVLW 15 (1966), 157f. - Ernst Ehret: Prof. Dr. M. B. †. In: BJV 1966/67, 217. - Wolfgang A. Mayer: Volksmusikforschung. In: Harvolk 1987, 365-402, hier 396. - Edgar Harvolk: "Volkserziehung" durch "Volkserkenntnis". Zur "angewandten Volkskunde" der Jahre 1934-1938. In: FS Gebhard, 339-345, hier 352ff. - Kürschner 61940/41, 156. - Ebd. 71950, 174. - Ebd. 81954, 189. - Ebd. 91961, 169f.

Brenner, Oskar, Dr. phil., UProf., Germanist, * 13.6.1854 Windsheim/Mfr., † 12.6.1920 Mindelheim.

Vater Apotheker. 1864-66 Gymnasium in Ansbach, 1866-72 Gymnasium in München. 1872 Studium in München, ab 1873 in Erlangen, zunächst protestantische Theologie, dann klassische Philologie. Durch Rudolf von Raumer fand er in Erlangen zur germanischen Philologie und studierte - wieder nach München zurückgekehrt - auch Germanistik. 1875 philologische Lehramtsprüfung, übte den Lehrerberuf jedoch nie aus. 1877 Promotion bei dem Philolo-

gen Konrad von Maurer, einem Spezialisten der nordischen Kultur- und Rechtsgeschichte. 1878 Habilitation in München für german. Sprachen und Literatur. 1885 a.o. Prof. ebd. Hinwendung zu den heimischen Mundarten und zur Volkskunde. 1892 o. Prof. für deutsche Philologie an der Universität Würzburg als Nachfolger von → M. Lexer. 1897/98 Dekan, 1901/02 Senator, 1915 Rektor. 1919 Ruhestand. Seit 1905 Mitarbeiter der Weimarer Lutherausgabe, zuständig für den philologischen Teil. Er war ein Befürworter der modernen Rechtschreibung und veröffentlichte 1902 "Die lautlichen und geschichtlichen Grundlagen unserer Rechtschreibung". In Würzburg nahm er zum erstenmal ein volkskundliches Thema in sein Lehrprogramm auf: "Über deutsche Volksüberlieferungen in der Gegenwart" und im WS 1896/97 "Das deutsche Volkslied". Danach weisen die Vorlesungsverzeichnisse keine volkskundlichen Lehrveranstaltungen mehr von ihm auf. Allerdings promovierten zwei Schüler bei ihm mit Volksliedarbeiten: → S. Ankenbrand 1912 "Der eifersüchtige Knabe" und Johannes Ruppert 1915 über "Den Volksliederschatz eines Spessartdorfes". Entscheidende Impulse erfuhr die volkskundliche Forschung in Bayern 1894 durch den von B. gegründeten Verein für bayerische Volkskunde und Mundartforschung und die gemeinsam mit → J. Schmidkonz unter Mitarbeit von → J. Beyhl 1895-1904 (ab 1906 B. allein) herausgegebenen "Mitteilungen und Umfragen zur Bayerischen Volkskunde". Die wertvollen und noch ungenutzten Sammlungen des Vereins sind größtenteils im Zweiten Weltkrieg untergegangen. "B. war gleichzeitig im 'Allgemeinen deutschen Sprachverein' und dessen Zeitschrift an führender Stelle tätig, das heißt, er wandte sich auf allen Gebieten ganz der Gegenwart und neueren Fragestellungen zu. So vertrat er nicht mehr die das 19. Jahrhundert beherrschende mythologische Deutungsweise der Grimms und ihrer Nachfolger, sondern rezipierte im Ankauf der neuesten nationalökonomischen Fachliteratur sozialhistorische Sehweisen, wie sie uns heute noch geläufig sind für eine Alltagsbeobachtung breiter Bevölkerungsschichten" (Brückner 1988).

Ehrungen: 1909 Kgl. Verdienstorden vom Heiligen Michael IV. Klasse. - 1915 dass. III. Klasse. - Prinzregent Luitpold-Medaille in Silber. - 1918 Titel und Rang eines Kgl. Geheimen Hofrates. - Dr. theol. h.c. Erlangen.

Diss.: Nord- und Mitteleuropa in den Schriften der Alten bis zum Auftreten der Cimbri und Teutonen. Phil. Diss. München 1877.

Habil.: Quellengeschichtliche Untersuchungen über die Kristnisaage. München 1878.

Hg.: (Zus. mit A. Hartmann): Bayerns Mundarten. Beiträge zur deutschen Sprach- und Volkskunde, 2 Bde. München 1892/95. - MUBV 1895-1912. - Blätter zur bayrischen Volkskunde 1912-20.

Volkskundl. relevante Monogr.: Mundarten und Schriftsprache in Bayern. Bamberg 1890.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Der Verein für bayerische Volkskunde und Mundartforschung. In: MUBV 1 (1895), H. 1, 1. - Etwas über die Mundartforschung in der Schule. In: ebd., H. 3, 1f. - Wie sammelt man Volksüberlieferungen?. In: ebd. 1897, H. 2, 1. - Sind Märchen für Kinder schädlich?. In: ebd. 1899, H. 4, 2f. - Hausbauforschung. In: ebd. 1900, H. 3, 1-4. - Über Volkskunst. In: ebd., H. 4, 1f. - Was wird aus unseren Sammlungen?. In: ebd. 1903, H. 1, 1f. - Feste und Spiele des deutschen Landvolkes. In: ebd., H.2, 4. - Unsere Bauernhäuser. In: ebd. 1905, H. 1, 1f. - Kunst und Volksglaube. In: ebd., 4f. - Volkslieder. In: ebd. 1906, H. 6, 45. - Ostergebäcke. In: ebd., 54ff. - Die Sage. In: ebd. 1908, H. 13, 113-117. - Das tägliche Leben als Forschungsgegenstand. In: ebd. 1909, H. 19, 145-149. - Vom Absterben alter Bräuche in der Gegenwart. In: BayBlIVk 2 (1913), 9. - Vom oberdeutschen Bauernhaus. In: ebd. 6 (1917), 1-4. - Über "Kirchweihbräuche" bei Häberle: Pfälz. Bibliogr. 1917-27 nachzusehen.

Bibl.: Claudia Gündling: O. B. Leben und Werk. Zul.Arb. Würzburg 1985, 99-107.

Lit.: Theodor Henner: O. B. In: BlIBayVk 10 (1925), 78-81. - Josef Dünninger: Der Verein für Bayerische Volkskunde und Mundartforschung. In: BBV 3 (1976), H. 3, 147-151. - Erich Wimmer: Zur Volkskunde an bayerischen Universitäten. In: Brückner/Beitl, 107-115, hier 111. - Wolfgang Beck: Vor 130 Jahren wurde hier der Volkskundler K. O. B. geboren. "Es gilt eilig zu bergen, was noch erhalten ist". In: Windsheimer Ztg. Nr. 135 vom 13.6.1984, 1. - Claudia Gündling: O. B. - Leben und Werk. Zul.Arb. Würzburg 1985. - Wolfgang Brückner: Deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität Würzburg bis 1925. Ein Beitrag zur wissenschaftlichen Institutionengeschichte. In: Albrecht Lehmann u. Andreas Kuntz (Hgg.): Sichtweisen der Volkskunde. Zur Geschichte und Forschungspraxis einer Disziplin (= Lebensformen 3). Berlin/Hamburg 1988, 33-61, hier 54ff. - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 11. - NDB II (1955), 587f. - Bosl, 92.

Brenner-Schaeffer, Wilhelm, Dr. med., Arzt, * 1814, † 1881

Oberpfälzer Sammler. Erhielt den ersten Preis bei dem von König Max II. 1857 ausgeschriebenen Volksmedizin-Preisausschreiben zur Rettung der "sanitätlichen Volkssitten". "Seine Kenntnisse hatte er während seiner 13jährigen Praxis in Weiden gesammelt; als 1861 seine 'Darstellung' im Druck erschien, lebte er in Neustadt a. d. Waldnaab" (Habrich/Harvolk, 250). Sein Streit mit dem Juristen Albert Wild darüber, "ob nun die Oberpfälzer Stuben schmutzig oder gemütlich sind", wird oft zitiert (Harvolk, 76).

Volkskundl. relevante Monogr.: Zur Oberpfälzischen Volksmedizin. Darstellung der sanitätlichen Volks-Sitten und des medizinischen Volks-Aberglaubens im nordöstlichen Theile der Oberpfalz. Amberg 1861.

Lit.: Wolfgang Zorn: Medizinische Volkskunde als sozialgeschichtliche Quelle. Die bayerische Bezirksärzte-Landesbeschreibung von 1860/62. In: Vierteljahrschrift f. So-

zial- und Wirtschaftsgeschichte 99 (1982), 219-231, hier 223, Anm. 20. - Christa Habrich und Edgar Harvolk: Volksmedizinforschung. In: Harvolk, 239-260, hier 250. - Walter Pötzl (Hg.): So lebten unsere Urgroßeltern. Die Berichte der Amtsärzte der Landgerichte Göggingen, Schwabmünchen, Zusmarshausen und Wertingen. Augsburg 1988, 18.

Briegleb, Friedrich, Liedersammler, * 27.1.1812 Untersiemau b. Coburg, † 18.10.1865 in Saint Louis/USA.

Vater ev. Pfarrer. Jugend in Untersiemau, Gymnasium in Coburg, 1832-33 Studium der Theologie in Jena, zwei Wochen lang Mitglied der als staatsgefährdend eingestuften Jenenser Germanen, daraufhin im Juli 1833 Arrest, 1935 Verurteilung zu dreimonatiger Haft in Coburg wegen revolutionärer Umtriebe. Dort schrieb er 112 Volkslieder seiner Sammlung ins Reine. Mit der Auflage, seine Ausreise nach Amerika zu beschleunigen, wurde er nach zwei Monaten aus der Festungshaft entlassen. Er heiratete vier Wochen später und wanderte sofort nach Saint Louis, der drittgrößten Stadt Nordamerikas, aus, lebte dort zum Teil von der Landwirtschaft, zum Teil von dem Geld, das die Frau als Krankenschwester verdiente. Als seine Sammlung 1917 von Max Friedländer dem Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg überlassen wurde, bemerkte John Meier bereits bei der ersten Durchsicht, daß nicht alle Aufzeichnungen unverändert aus dem Volksmund stammen. Dennoch sind sie eine wichtige Quelle, weil sie in vielen Fällen älteste Überlieferungen für Franken darstellen. 1984 hat sie Horst Steinmetz publiziert.

Lit.: H. Schewe/E. Seemann: F. B. als Sammler und Bearbeiter coburgischer Volkslieder. In: JbFvF 1 (1928), 1-78. - Franz Möckl: Coburger Volkslieder. Auswahl aus der Sammlung B.s durch Franz Möckl. In: Coburger Tageblatt vom 18.2.1956, 18 [enthält Lieder und Hinweise auf B.s Lebensgeschichte]. - Franz Möckl: Die Coburger Liederhandschrift des F. B. In: Frankenland 12 (1960), 52-55. - [Über B., ohne Überschrift]. In: Horst Steinmetz (Hg.): Die Coburger Liederhandschrift des F. B. Hammelburg 1984, 351-352. - Auf der Suche nach handschriftlichen Liedersammlungen B.s in den USA. In: Horst Steinmetz/ Armin Griebel (Hgg.): Materialien zur musikalischen Volkskunde in Franken (= Veröff. d. Forschungsstelle f. fränk. Volksmusik 42). Walkershofen 1986, 147-156.

Nachlaß: Er befindet sich in Besitz der Erben in den USA und konnte bisher von Horst Steinmetz zwar eingesehen, aber nicht kopiert werden. Es handelt sich um zwei Manuskripte: "130 Volkslieder" und "200 Thüringer Volkslieder", ein Buch "Schweizer und Tiroler Lieder", das vielleicht die Abschrift eines gedruckten Liederbuches darstellt, ein Tagebuch der Seereise, ein Porträt F. B.s (Kohlezeichnung).

Bronner, Franz Josef, (Pseudonym: Der bayerische Wandersmann), Lehrer, * 28.8.1860 Höchstädt a. d. Donau, † 25.1.1919 München.

Vater Stadtmusikmeister, Schuster und Landwirt; mindestens 15 Geschwister. Lehrer in der Nähe von Augsburg, in Wertach i. Allgäu, in Mittenwald und 1895-1907 in Ingolstadt. 1908 gab er den erlernten Beruf auf, siedelte nach München über und widmete sich ganz seinen geographischen und volkskundlichen Forschungen. Er blieb Mitglied der Lesebuchkommission und war Mitarbeiter der bayerischen Lesebücher, sammelte für das Schulmuseum in Augsburg und war Berater bei dessen Einrichtung. Veröffentlichte neben zahlreichen Erzählungen auch pädagogische Schriften, in denen er vor allem für die Integration der "Heimatidee" in den Unterricht plädierte. Ständiger Mitarbeiter der "Propyläen" und der "Bayerischen Heimat". Befasste sich mit Sagen, Mundart, Bauernhäusern (Fotos, Grundrisse, Beschreibungen), Trachten, Gewerbe und Brauch. Forderte bereits im 1. Jahrzehnt unseres Jhs. die Einrichtung volkskundlicher Lehrstühle an bayerischen Universitäten und die Einführung der Volkskunde als Unterrichtsfach; dazu gab er einen "volkskundlichen Lehrplan" heraus. Befreundet mit → R. Hindringer, → G. Schierghofer, → J. Blau und → F. v. d. Leyen.

Ehrungen: Hermann Ling-Preis für die Erzählung "Das goldene Armband Herzog Christophs des Starken".

Volkskundl. relevante Monogr.: Bayerisch Land und Volk diesseits und jenseits des Rheins in Wort und Bild. Ein Buch zur Unterhaltung und Belehrung für jung und alt. München 1898, ³1910. - Von deutscher Sitt' und Art. Volkssitten und Volksbräuche in Bayern und den angrenzenden Gebieten. München 1908. - Bayerisches Schelmenbüchlein. 150 Schwänke und Schnurren über bayerische Ortsneckereien. Revidierte Ausg. München 1912.

Volkskundl. relevante Aufsätze: s. Häberle: Pfälz. Bibliogr. 1917-27.

Lit.: Hans Bronner: Der Volkskundler F. J. B. (1860-1919). In: Ingolstädter Heimatbll. (Beilage zum Donau-Kurier) 20 (1957/58), Nr. 12, 47. - Frdl. Mitt. des Stadtarchivs München, 5.6.1990.

Bronner, Franz Xaver, zunächst kath. Geistlicher, später Lehrer, Bibliothekar und Archivar, * 23.12.1758 Höchstädt a. d. Donau, † 12.8.1850 Aarau/Schweiz. Vater Ziegler und Spielmann. Besuch der Jesuitenseminare Dillingen und Neuburg a. d. Donau, 1776 Eintritt in das Benediktinerstift Heilig Kreuz in Donauwörth, wo er als Schüler des Aufklärungstheologen P. Beda Mayr seine philosophisch-theologischen Kenntnisse erwarb, anschließend Studium der Mathematik und Physik in Eichstätt. Dort wurde aus dem jungen Mönch un-

ter dem Einfluß des Illuminatenordens ein Anhänger der Aufklärung; eine identische Entwicklung ist bei dem zehn Jahre älteren → L. v. Westenrieder zu beobachten. 1785 Flucht aus dem Kloster in die Schweiz und erste literarische Versuche. Rückkehr nach Deutschland als Weltpriester in Augsburg, später Sekretär des Weinhochbischofs Johann Nepomuk von Ungeltinger und Registrator an der geistlichen Rats- und Vikariatskanzlei. 1793 zweite Flucht nach Zürich, 1794-98 Redaktion der "Zürcher Zeitung", 1798-1803 Unterstützung der Helvetischen Revolution als Zeitungsmann, Volksredner und Ministerialbeamter. Danach Lehrer für Naturwissenschaften und Mathematik an der Kantonschule Aarau, 1810 Professur für Mathematik an der russischen Universität Kasan, 1817 Rückkehr auf die alte Stelle in Aarau. 1821 Eheschließung. 1827 Kantonsbibliothekar mit starkem Engagement für Erziehung und Bildung, 1830 Kantonsarchivar. In seiner Autobiographie schildert er ausführlich die sozialen Verhältnisse einer Tagelöhnersfamilie und die schulischen Verhältnisse in der zweiten Hälfte des 18. Jhs. Sie hat ebenso wie seine Dichtungen, die meist im Fischermilieu angesiedelt sind, einen hohen Quellenwert für die Volkskunde. 1844 erschien seine Landeskunde über den Kanton Aarau. - F. X. B. war Großonkel von → F. J. Bronner.

Volkskundl. relevante Monogr.: Der Kanton Aarau, historisch, geographisch, statistisch geschildert. Aarau 1844.

Bibl.: Hans Radspieler: Bibliographie F. X. B. (= Aargauische Bibliographien und Repertorien 1). Aarau 1964 [führt gedruckte und ungedruckte Werke auf].

Lit.: F. X. B. F. X. B.s Leben, von ihm selbst beschrieben, 3 Bde. Zürich 1795-97; Titelaufld. der unverkauften Restexemplare 1810; stark gekürzte Neuaufl.: F. X. B. Ein Mönchsleben aus der empfindsamen Zeit. Von ihm selbst erzählt, hg. v. Oskar Lang. Stuttgart o. J. [1912]. - Franz Xaver Thalhofer: Johann Michael Sailer und F. X. B. Eine geschichtspsychologische Studie. In: Archiv f. d. Gesch. d. Hochstifts Augsburg 1 (1909/11), 387-451. - Hans Radspieler: F. X. B. Leben und Werk bis 1794. Ein Beitrag zur Geschichte der süddeutschen Aufklärung. Günzburg 1963 (Phil. Diss. Erlangen 1962). - Ders.: F. X. B. Leben und Werk 1794-1850. Ein Beitrag zur Geschichte der Helvetik und des Kantons Aargau. In: Argovia. Jahresschrift der Hist. Ges. des Kantons Aargau 77/78 (1967), 5-199. - Hans Radspieler: Volkskundliches bei F. X. B. Ein Beitrag zur Volkskunde der Aufklärungszeit. In: BJV 1963, 107-122 [wertet die Autobiographie und Dichtungen als volkskundl. Quelle aus].

Nachlaß: Handschriftl. Mss. vor allem zu naturwiss. Arbeiten in der Kantonsbibliothek Aarau.

Brosch, Albert, Uhrmacher, * 1886 Oberplan/Böhmen, † 22.5.1970 Bad Windsheim.

Vater Uhrmacher und Fotograf. 1914-18 Krieg und Wanderjahre als Uhrmachergeselle. 1919 Umzug und Geschäftsgründung in Eger, nach dem Krieg

Flucht nach Franken, wo er sich in Bad Windsheim niederließ. Er begann als 17-jähriger mit dem Sammeln von Volksliedern, die Gustav Jungbauer größtenteils in seinen "Volksliedern aus dem Böhmerwald" (1930) veröffentlichte. Sein Nachlaß umfaßt rund 20 000 Liedaufzeichnungen sowie Vierzeiler, Sprüche und Kinderlieder, die aus dem Böhmerwald, dem Egerland und aus Franken stammen. Die fränkischen Lieder seiner Sammlung liegen gedruckt vor.

Volkskundl. relevante Monogr.: Horst Steinmetz/Franz Richl (Hgg.): Die fränkischen Lieder aus der Sammlung des Albert Brosch (= Veröff. d. Forschungsstelle für fränkische Volksmusik 30). Walkershofen 1984.

Volkskundl. relevante Aufsätze: S. Hemmerle: Sudetendeutsche Bibliographie 1949-53, 1959 und Zilck: Sudetendt. Bibl. 1954-57, 1965.

Lit.: A. B. - ein Sammler des deutschen Volksliedes. In: Sänger- und Musikantenzeitung 4 (1961), 46f. - Franz Heidler: A. L. B. Zur Verleihung der Max-Reger-Plakette an den großen Volksliedersammler. In: Sudetendeutsche Zeitung 3 (1953), 6. - Adolf Webinger: A. B., der bedeutendste deutsche Volksliedersammler der Gegenwart. In: Hoam 9 (1956), 4ff. - Otto Zerlik: Egerländer Volksliedersammler. In: Jb. d. Egerländer 23 (1976), 124-128. - Ders.: Ein Leben für das deutsche Volkslied. In: Egerer Zeitung 7 (1956), 23f.

Nachlaß: Bezirksmuseum Buchen, in Abschrift im Deutschen Volksliedarchiv Freiburg, teilweise auch in den Volkskunde-Instituten Würzburg und München.

Brückner, Barbara, Dr. phil., Gymnasiallehrerin, * 14.5.1903 Dinkelscherben b. Augsburg, † 10.2.1990 Fürstenfeldbruck.

Vater Reichsbahninspektor. Schulzeit in Neu-Ulm, Schongau und Blieskastel/Saarland. Danach Lehrerinnenbildungsanstalt München-Anger, ab 1930 Lehrerin an der Volksschule Traunstein, anschließend Ergänzungsexamen am Mädchen-Realgymnasium Regensburg. Studium der Germanistik für das höhere Lehramt in München. 1933 Promotion bei → O. Maußer in München; das Korreferat erstellten → H. Günter und → K. A. v. Müller. Im Lebenslauf ihrer Dissertation dankt sie → W. M. Schmid für seine Hinweise bei der Bearbeitung des trachtenkundlichen Teils ihrer Dissertation. Ab 1938 Studienrätin in München-Pasing, zuletzt Oberstudiendirektorin in Fürstenfeldbruck. Ihr volkskundliches Wirken konzentrierte sich auf die Trachtenforschung, der sie seit ihrer Promotion besondere Beachtung schenkte. Die Früchte ihrer Archivarbeiten und ihrer Materialkenntnis veröffentlichte sie über Jahre hinweg u.a. im BJV. "Alle Aufsätze von B. Brückner zeichnen sich nicht nur durch die meist bisher unbearbeitete und daher neue Thematik aus, sondern vor allem durch die gründliche Bearbeitung verlässlicher - und das heißt zumeist archi-

valischer - Unterlagen" (Gockerell). Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit setzte sie sich vor allem in den Jahren nach 1945 für die Erhaltung der heimatlichen Kleidung ein, wobei sie den Aktivitäten der Trachtenvereine kritisch gegenüberstand (vgl. Nachruf Kramer).

Diss.: Volkstümliche Farben im Chiemgau. Kallmünz 1936 (= Phil. Diss. München 1933).

Volkskundl. relevante Monogr.: Trachtenerneuerung in Bayern. München 1952. - Die historische Entwicklung der Tracht rechts und links des Inns zwischen Kufstein und Rosenheim. Fürstenfeldbruck o. J. [nach 1950].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Trachtenerneuerung. In: 7 Schwaben 1950/51, 241f., 244. - Erneuerung der oberbayerischen Trachten. Zur Wasserburger Sonntagstracht. In: Zw 1951, 41. - Noch etwas von der Mundart und der Tracht. In: ebd., 160f. - Bayerische Tracht? In: ebd., 264 [zum Oktoberfest-Trachtenzug 1951]. - Traunsteiner Inventarien als kulturgeschichtliche Quellen (1520-1860). In: BJV 1951, 154-160. - Zur Erneuerung der Wasserburger Frauentracht. In: Heimat am Inn 1951, Nr. 5, 4f. u. Nr. 6, 34f. - Die erneuerte Mühldorfer Heimattracht. In: ebd. 1952, Nr. 2, 11f. - Volkskunde in der Lehrerbildung. In: SchHmt 1952, 49f. - Über die Lage des Trachtenwesens im Chiemgau. In: Inn-Salzach-Land 1952, Nr. 2 (unpag.) [2f.]. - Erwanderte Wissenschaft. In: ebd. 1953, Nr. 3, [1f.]. - Brautgürtel. In: BJV 1952, 38-41. - Dachauer Trachtenstrümpfe - eine fast vergessene Volkskunst. In: ebd. 1953, 91-95. - Die erneuerte Winterwerktagstracht der Frauen im Isengau. In: Heimat am Inn 1953, Nr. 11, 81f. - Die erneuerte Oberaudorfer Gebirgsschützentracht. In: ebd. 1953, Nr. 2, 11f. - Urschalling, ein Chiemgauer Kunstkleinod. In: ebd., Nr. 7, 49f. - Verwandtes und Interessantes unter schottischen Zwiebeltürmen. In: Zw 1953, 336ff. - Laurentius-Prozession 1952 in Oberaudorf. In: ebd. 1953, 199f. - Von alter Irdenware zwischen Inn und Salzach. In: Inn-Salzach-Land 1954, Nr. 6, [1f.]. - Der Wintermantel zur Wasserburger Tracht. In: Heimat am Inn 1954, Nr. 11, 82f. - Erbe und Gegenwart, ein Beispiel fränkischer Trachtenerneuerung. In: SchHmt 1954, 73f. - Methoden und Ergebnisse der "Trachtnerneuerung" in Bayern. In: ebd. 1955, 99-106. - Zur Erneuerung der Aschfelder Männertracht. In: Frankenland 1955, 135-139. - Landschaft und Volkstracht. Eine formen- und farbengeschichtliche Studie bezogen auf die schottische Nationaltracht. In: BJV 1955, 69-78. - Zwischen Inn und Salzach [Trachtenwesen]. In: Heimat am Inn 1955, Nr. 9, 67f. - Buntfärberei mit Pflanzenfarben im Dienste der Tracht. In: BJV 1956, 15-26. - Totenbretter. In: Heimat am Inn 1956, Nr. 2, 14f. - Zur Weiterentwicklung oder Erneuerung der Volkstrachten in Franken. In: Frankenland 1956, 202-208. - Trostberger Schießscheiben als Trachtenquellen. In: SchHmt 1957, 296ff. - Tittmoninger Schießscheiben. In: ebd., 399-403. - Festgebäck von ehemdem. In: Zw 1957, 109f. - Münchner Männertrachten-Erneuerung. In: ebd., 236f. - Kostüm- und trachtenkundliche Aufschlüsse bei ostbayerischen Wachsziehern. In: BJV 1957, 22-28. - Die Münchener Riegelhaube. In: ebd. 1958, 39-52. - Zur Münchener Frauentrachten-Erneuerung. In: Zw 1958, 20f. - Von alter Hafner-Satzung und altem Hausgerät. In: ebd., 233f. - Zur Trachtenerneuerung Dachau. In: ebd., 95f. - Alte Krippen im Dienste der Trachtenforschung. In: Zw 1959, 290f. - Von fränkischen Trachten im Wandel der letzten 150 Jahre. In: ebd., 245f. - Prozessionsrachten zwischen Inn und Salzach. In: BJV 1960, 144-158. - Hemet und Pfaid. Eine trachtenkundliche Studie, ausgehend von südostbayerischen Belegen. In: BIO 31 (1961), 99-134. - Eine Totentanzreihe des 19. Jhs. In: Zw 19 (1964),

245-248. - Von der alten Dachauer Männertracht. In: Amperland 6 (1970), 65f. - Die Tittmoninger Schieß-Scheiben als trachtenkundliche Quellen. In: Salzfaß NF 5 (1971), 48-56. - Altes Kunsthandwerk im Dienste der Männertrachten. In: Amperland 8 (1972), 275-278. - Ein bäuerliches Trachtengemälde aus dem Dachauer Land. In: ebd. 11 (1975), 6f. - Aus der "gspierten Kammer". In: Amperland 12 (1977), 200-203. - Die Nepomuk-Kapelle an der Brücke zur Obermühle in Fürstenfeldbruck. In: ebd. 15 (1979), 427.

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Gockerell in Harvolk, 152ff. - Karl-S. Kramer: B. B. †. In: BJV 1990, 129. - Heidrun Alzheimer: Frauen in der Volkskunde. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. In: Volkskultur, Geschichte, Region. FS Wolfgang Brückner, hg. v. Dieter Harmening u. Erich Wimmer. Würzburg 1990, 257-285, hier 269. - Heller, 9.

Nachlaß: Fotos, Zeichnungen, Inventarauszüge und Sonderdrucke zur Trachtenforschung im Institut für Volkskunde der Kommission für bayer. Landesgeschichte bei der Bayer. Akad. d. Wiss., München.

Brunner, Johann, Lehrer, * 29.4.1857 Tirschenreuth, † 10.3.1941 Cham.

Vater Fuhrunternehmer. 1886 Lehrer an der Präparandenanstalt Cham, dort Vorstand bis zur Auflösung des Lehrerbildungsinstituts 1923. Anlaß für sein Chamer Heimatbuch gab ein im Jahre 1908 vom Würzburger "Verein für bayerische Volkskunde und Mundartforschung" ausgeschriebener Wettbewerb mit dem Thema: "Die Besiedlung eines kleinen ländlichen Bezirks in Bayern, geschichtlich und volkskundlich dargestellt". Er baute seinen Beitrag nach dem Muster der Landesbeschreibungen auf, wie sie 18. Jahrhundert üblich waren, und gewann damit 1912 den Preis. Daß es 1922 zur Gesamtdrucklegung kam, ist in erster Linie → F. v. d. Leyen zu verdanken und dem Trend der Zeit. Anleitungen dazu fanden sich bei → J. Blau "Der Lehrer als Heimatforscher", bei H. Stieglitz "Heimatkunde" und "Der Lehrer auf der Heimatscholle" sowie bei → C. Frank in der Zs. "Deutsche Gaue".

Ehrungen: Ehrenbürger von Cham und Tirschenreuth. - J.-B.-Schule in Cham (= Teilhauptschule II).

Volkskundl. relevante Monogr.: Heimatbuch des bayerischen Bezirksamtes Cham (= Heimatstudien. Sonderbeigabe zu den BayHfV, hg. v. Bayer. Landesverein f. Heimat-schutz 2). München 1922. - Kirchliche Volkskunde der Pfarrei Cham. 1932 (Ms.)

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Pflanzen im Volksbrauche. Ein Beitrag zur Volkskunde im Bezirksamte Cham und in seiner nächsten Umgebung. In: DG 11 (1910), 105f. - Die Besiedelung des Bezirksamtes Cham. In: BayHmSch 24 (1913), 619-623 u. 630-633. - Der Pfahl in Natur, Geschichte und Sage. In: Sammler 1921. - Aus Stiftsland schweren Tagen. In: BL 40 (1929), 171-178.

Bibl.: J. Gsellhofer: Studiendir. i.R. J. B. In: Die Oberpfalz 1932, 86ff. [mit Bibl. der wichtigsten Werke].

Lit.: Hans Muggenthaler: Nachruf auf J. B. In: Verhandl. des. Hist. Vereins f. Oberpfalz und Regensburg 91 (1950), 188. - Martin Dömling: J. B. - dem oberpfälzischen Heimatforscher zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages. In: Die Oberpfalz 45 (1957), 144ff. - Heidi Neuhierl: J. B. Leben und Werk. Zul.Arb. an der Universität Regensburg 1981. - Torsten Gebhard: J. B. und Josef Blau. Zur Geschichte der volkskundlichen Forschung im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet. In: SchHmt 70 (1981), H. 2, 89-92. - Bosl, 98. - Mitt. Willi Straßer, Cham, vom 12.3.1990.

Nachlaß: Unveröff. Manuskripte im Staatsarchiv Amberg.

Bucher, (Leonhard) Anton von, kath. Geistlicher, Pädagoge, * 11.1.1746 München, † 8.1.1817 ebd.

Vater Miniaturmaler. 1752-53 Trivialschule, 1757-68 Jesuitengymnasium (heutiges Wilhelmsgymnasium), wo er u.a. → L. Westenrieder kennenlernte, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. Die Erziehungsmethoden der Jesuiten führten dazu, daß er später ein erbitterter Gegner des Ordens wurde. 1768 Priesterweihe. 1771 Kommissar der Volksschulen auf Anregung des Schulreformers Heinrich Braun, der durch B.s Predigten auf ihn aufmerksam geworden war. Einige Monate Studium der Rechte in Ingolstadt, 1772 Rektor aller Primarschulen in München. Als das höhere Schulwesen 1773 nach Auflösung des Jesuitenordens neu geregelt werden mußte, erhielt er auch darüber die Oberaufsicht; er strukturierte die Lehrpläne neu und führte u.a. Französisch ein. 1777-1813 Seelsorgestelle in Engelbrechtsmünster bei Ingolstadt. Hier reformierte er die Schulen der Umgebung und erhielt 1784 die Schulinspektion der umliegenden Dekanate übertragen. Um die Jahrhundertwende schloß er sich der Bewegung der "Patrioten" an, die eine Umgestaltung des bayerischen Staates anstrebten und vor allem beim einfachen Volk Einfluß besaßen, jedoch von Montgelas erfolgreich bekämpft wurden. 1813 Ruhestand und Benefiziat in St. Peter in München. Seine Werke sind wichtige Quellen für die Sitten-, Kultur- und Sozialgeschichte Bayerns im 18. Jh. Als Volksaufklärer war er ein kritischer früher Beobachter des Volkslebens.

Mitgliedschaften: Korresp. Mitglied der Bayer. Akad. d. Wiss.

Gesamtausgabe: A. v. B.s sämtliche Werke, gesammelt und hg. v. Joseph Anton von Klessing, 6 Bde. München 1819-22 [seine pädagog. Schriften und der "Grundriß der Naturgeschichte" sind dort nicht enthalten]. - A. v. B.: Bairische Sinnenlust, bestehend in welt- und geistlichen Comödien, Exempeln und Satiren. Mit einem Nachwort hg. v. Reinhard Wittmann. München 1980 [enthält die Satiren von 1782-84].

Volkskundl. relevante Monogr.: Entwurf einer ländlichen Charfreitagsprocession sammt einem gar lustigen und geistlichen Vorspiel zur Passionsaction, hg. v. einem Ordenspater. o.O. 1782. - Seraphische Jagdlust, das ist vollständiges Proziunkulabüchlein von P. Martin Cochem, Kapuzinerordens München 1784 [Kritik an den Ablaßbräuchen mit Schilderung der Osterwallfahrt nach Engelbrechtsmünster]. - Kinderlehre auf dem Land. 1780, 41782, Nachdruck Wien 1782, Neuausgaben 1815 u. 1822.

Lit.: Joseph von Klessing: Vorrede. In: Ders. (Hg.): A. v. B.s sämtliche Werke I. München 1819, I-XXIV. - F. W. Ebeling: Geschichte der komischen Literatur der Deutschen I (1862), 107-122. - K. Th. Heigel: Der Humorist A. v. B. In: Ders.: Aus drei Jahrhunderten. Wien 1881, 134-158. - Friedrich Hacker: A. v. B., der Priester, Schulmann und Schriftsteller. In: Altbayerischer Monatsschrift, hg. v. Hist. Verein v. Oberbayern 14 (1917/18), 37-46. - Heinrich Klüglein: A. v. B. Sein Leben und die erste Gruppe seiner literarhistorisch wichtigen Schriften. Phil. Diss. (Masch.) München 1922. - Romuald Bauerreiß: Kirchengeschichte Bayerns, VII: 1600-1803. Augsburg 1970, 399. - Hans Graßl: A. v. B. Satiriker, Schulreformer, Patriot. In: Barock und Aufklärung (= Bayern für Liebhaber, hg. v. Herbert Schindler). München 1972, 151-167. - Reinhard Wittmann: Biographische Umrisse. In: A. v. B.: Bairische Sinnenlust. Neudruck der Ausgabe von 1782. München 1980, 7-12. - ADB III (1876), 476f. - Hufnagel 41983, 62f. - NDB II (1955), 700. - Bosl, 99.

Nachlaß: Nageliana, Bayer. Staatsbibl. enthalten Briefe B.s.

Buchner, Franz Xaver, kath. Geistlicher, * 1.11.1872 Möning/Opf., † 12.4.1959 Eichstätt.

1884-93 Gymnasium Eichstätt, 1893-98 Studium der Philosophie und Theologie an der bischöflichen Hochschule ebd. 1898 Kooperator in Lauterhofen, 1899 Expositus in Edelsfeld, 1904 Pfarrer in Öning. 1907-26 Pfarrer in Salzbürg, 1927 Domkapitular in Eichstätt, seit 1939 Oberrevisor der Kirchenrechnungen der Diözese Eichstätt. Wertete 1898-1927 systematisch Matrikelbücher, Kirchenrechnungen und Inventarlisten seiner jeweiligen Pfarrstellen aus und hat dadurch methodisch wichtige Beiträge zur Volkskunde verfaßt.

Volkskundl. relevante Monogr.: Volk und Kult. Studien zur deutschen Volkskultur. Nach pfarrarchivalischen Quellen (= Forschungen zur Volkskunde 27). Düsseldorf 1937. - S. Wunnibald, Apostel des Nord- und Saalfeldgaues. Kallmünz 1951. - Schulgeschichte des Bistums Eichstätt vom Mittelalter bis 1803. Kallmünz 1956.

Bibl.: Masch.schriftl. im Diözesanarchiv Eichstätt.

Lit.: Domkapitular F. X. B. [Autobiographie]. In: Oberpfalz 40 (1952), 123-126. - Heinz Schauwecker: F. X. B. und Illuminatus Wagner, zwei Jubilare der oberpfälzischen Geschichtsschreibung. In: Oberpfalz 45 (1957), 2ff. - Andreas Bauch: Nachruf. In: St. Willibalds-Bote, Kirchenbl. d. Diözese Eichstätt 22 (1959), 381f. - Otto Puchner: Nachruf. In: Sammelbl. d. Hist. Vereins Eichstätt 59 (1961/62), 102-105.

Nachlaß: Diözesanarchiv Eichstätt.

Buchner, Heinrich, Dr. phil., * 10.3.1910 Passau, † 1944 (gefallen).

Vater Bezirksschulrat. 1916-20 Volksschule St. Nikola in Passau, 1920-29 humanistisches Gymnasium ebd. Ab 1929 Studium der Germanistik. 1934/35 Lehramtsprüfung für Deutsch, Geschichte und Englisch. Ab 1935 Lehrer an der 1. Heeresfachschule in München. Seine Dissertation aus dem Jahre 1933 in München bei → K. A. v. Müller gilt bis heute als Meilenstein der Hinterglasbildforschung. Sie konnte drei Jahre später bei Benno Filser in München gedruckt werden. → R. Kriss half von Wien aus mit einem Druckkostenzuschuß. Gewidmet ist sie → J. M. Ritz, der B. als volkskundlich engagierter Kunsthistoriker betreut hatte, da es das Fach "Volkskunde" 1933 an der Münchner Universität noch nicht gab (Brückner, in: Harvolk, 198).

Diss.: Hinterglasmalerei in der Böhmerwaldlandschaft und in Südbayern. Beiträge zur Geschichte einer alten Hauskunst. München 1936 (Phil. Diss. München 1933).

Volkskundl. relevante Aufsatz: Die Maler-Familie Pomeisl. In: Ostbair. Hmtglocken 8 (1932), 127.

Lit.: Lebenslauf der Diss. (UB München, Sign. U 1936/8208), X.

Bundschuh, Johann Kaspar, ev. Theologe, * 10.8.1753 Schweinfurt/Ufr., † 1.6.1814 ebd.

Erste Anstellung als Prediger und Lehrer in Schweinfurt, 1778 Conrektor ebd., 1787 Diakon und Prof. der hebräischen Sprache am Gymnasium ebd., 1797 Archidiakon an der Hauptkirche, später Direktor der höheren Bildungsanstalten, zuletzt Oberpfarrer und "kgl. bairischer Distriktsschulinspektor". Ein Hauptvertreter der fränkischen Spätaufklärung mit großem Interesse an "Land und Leuten" im Sinne der populären Volksbelehrung durch einen historisch ambitionierten "Patriotismus" für das fränkische "Vaterland". "In einer Veröffentlichung von 1808 brachte er das 'Verzeichnis der abergläubischen heidnischen Gebräuche, die 742 auf der Kirchenversammlung abgeschafft wurden', und von denen, wie er meinte, 'sich nach 1 000 Jahren zum Theil noch unverkennbare Spuren finden'" (Harvolk, 342). "Das Nebeneinander von Empirischem und Doktrinärem, von objektiver Betrachtung und Darstellung, auch in Berichten über das Volksleben, und kritischer Bekämpfung von traditionellen Erscheinungen kennzeichnet ... B.s Berichte im besonderen" (Dünninger, 33).

Hg.: 1794-1800 Fränkischer Merkur oder Unterhaltungen gemeinnützigen Inhalts für die fränkischen Kreislände und ihre Nachbarn. Schweinfurt. - 1790-95 Journal von und für Franken, Nürnberg. - 1801ff. Fränkische Provinzialbll., Bayreuth.

Volkskundl. relevante Monogr.: Geographisches statistisch-topographisches Lexikon von Franken, oder alphabetische Beschreibung aller im ganzen fränkischen Kreis liegenden Städte, 6 Bde. Ulm 1799-1804. - Beschreibung der Reichsstadt Schweinfurt. Ein hist.-topogr. Versuch. Ulm 1802. - Franken vor dem Lüneviller Frieden (den 9. Febr. 1801) nach seinen physischen, gewerblichen, wissenschaftlichen, politischen und örtlichen Verhältnissen. Ein Versuch zum Besten der studierenden Jugend und unstudierter Liebhaber, 1. Abschnitt. Nürnberg 1802. - Grundriß zum Vortrage der vaterländischen Erdbeschreibung und Geschichte in Franken, 2 Bde. Rudolstadt 1807/08. - Mannichfaltigkeiten aus der fränkischen Erdbeschreibung und Geschichte zur Unterhaltung für Liebhaber, besonders zur Erläuterung des Grundrisses zum Vortrage der vaterländischen Erdbeschreibung und Geschichte in Franken. Rudolstadt 1808.

Volkskundl. relevante Aufsatz: Über die Kleidertracht unter dem Landvolke des Schweinfurter Gaues im Hochstifte Würzburg. In: Der Fränkische Merkur 9 (1896) und 22 (1797).

Bibl.: Art. B. In: Baader II, 1. Teil (1825), 19ff. - Meusel, Gel. Teutschl. I, 506; IX, 169; XI, 119; XIII, 198, XVII, 296.

Lit.: Josef Dünninger: Volkstum und Aufklärung in Franken. Beiträge zur fränkischen Volkskunde im ausgehenden 18. Jh. In: BJV 1957, 29-42, hier 33. - Angelika Müllner: Unterfränkische Trachtengrafik. Würzburg 1982, 19. - Heidemarie Kirchner: "Nützliches und Vernünftiges". Kritik an der Welt des "gemeinen Mannes" in fränkischen Journalen der Spätaufklärung. Mag.Arb. Würzburg 1987, 26f. - Bettina Will: J. C. B. und die fränkische Volkskunde. Zul.Arb. Würzburg (Wimmer) 1989. - Meusel, Gel. Teutschl. I, IX, XI, XIII, XVII. - ADB III (1876), 539f. - Harvolk, Reg.

D

Dahn, Felix, (Pseudonym Ludwig Sophus), Dr. jur., UProf., Jurist, Historiker und Schriftsteller, * 9.2.1834 Hamburg, † 3.1.1912 Breslau.

Stammte aus einer Hamburger Schauspielerfamilie. Drei Monate nach D.s Geburt erhielten die Eltern ein Engagement am Münchner Hoftheater, so daß er in Bayern aufwuchs. 1849-54 Studium der Rechte, Philosophie und Geschichte in München und Berlin, 1855 Promotion, 1857 Priv.Do. für Deutsches Recht, Rechtsphilosophie, Handelsrecht und Staatsrecht in München, wo er der Dichtergemeinschaft "Das Krokodil" angehörte. 1863-64 a.o. Prof. in Würzburg, 1865-72 o. Prof. ebd., 1870/71 freiwilliger Krankenpfleger im deutsch-französischen Krieg, 1872 in Königsberg und Eheschließung mit Therese v. Droste-Hülshoff, einer Nichte der Dichterin Annette v. Droste-Hülshoff. 1882 Prof. in Breslau. Bekannt durch seinen wichtigsten Roman "Ein Kampf um Rom", 4 Bde. Leipzig 1876-78 [ungekürzt. Neuaufl. Hanau 1989; zuletzt hg. v. Heinrich Pleticha, bearb. v. Heinrich Baumgartner (= Bibl. d. Abenteuer). Würzburg 1990]. Übernahm in Würzburg die Aufgabe, die von dem früh verstorbenen → J. Lentner für → W. H. Riehls "Bavaria" zusammengetragenen Materialien für Oberbayern zu bearbeiten. Dabei neigte er - als Kind einer preußisch-protestantischen Familie im bayerisch-katholischen Umfeld aufgewachsen - anders als → E. Fentsch, der in der gleichen Sache für Nordbayern zuständig war, zu germanisch-mythologischen Deutungen.

Ehrungen: Dr. phil. et. med. h.c.

Diss.: Über die Klagverjährung. Jur. Diss. Berlin 1855.

Habil.: Studien zur Geschichte der germanischen Gottes-Urteile. München 1857.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Könige der Germanen. Das Wesen des ältesten Königtums der germanischen Stämme, 10 Bde. Leipzig 1866 - 1911. Nachdruck der 12 Teile in 10 Bdn. Hildesheim 1973.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Haus und Wohnung. In: Bavaria. Landes- und Volkskunde Bayerns, hg. v. Wilhelm Heinrich Riehl, Bd.I, 1 (Oberbayern). München 1860, 278f. - Altgermanisches Heidentum im süddeutschen Volksleben der Gegenwart. In: Ders.: Bausteine. Gesammelte kleine Schriften in 6 Bde., 1. Reihe. Berlin 1879, 193-259. - Vortrag über Gottesurteil. In: Germanische Siedlung 10 (1908), 141.

Bibl.: Art. D., F. In: Kürschners dt. Lit.-Kalender XXXIV (1912), 280f.

Lit.: F. D.: Erinnerungen. 4 Bde. Leipzig 1894. - Festgabe f. F. D. zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum gewidmet von gegenwärtigen und früheren Angehörigen d. Breslauer Jurist. Fak.: Deutsche Rechtsgeschichte / Römische Rechtsgeschichte / Recht der Gegenwart, 3 Tle. in 1 Bd. Neudruck der Ausgabe 1905. Aalen 1979. - F. D. †. In: Mitt-SchlesVh 15 (1913), 159. - H. Jantzen: F. D. in BJDn 17 (1915), 100-107. - Wolfgang Hof-

mann: D. F. In: Germanien [Berlin/Dahlem] 1937, H. 2, 59f. - Rolf Grashey: Die Familie Dahn und das Münchner Hofschauspiel. Phil. Diss. München [bei → A. Kutscher] 1931. - Paul Ernst Rattelmüller: F. D. und die Bäuerinnen. In: BL 79 (1977), Nr. 1, 2-14. - Hans Moser: Wilhelm Heinrich Riehl und die Volkskunde. Eine wissenschaftsgeschichtliche Korrektur. In: JbFvK N.F. 1

(1978), 9-66, hier 29ff. [zum Verhältnis Riehl-Lentner-Dahn]. - Wolfgang Brückner: Deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität Würzburg bis 1925. In: Albrecht Lehmann/Andreas Kuntz (Hgg.): Sichtweisen der Volkskunde. Zur Geschichte und Forschungspraxis einer Disziplin (= Lebensformen 3). Berlin/Hamburg 1988, 33-61, hier 45f. - Prantl, 541. - NDB III (1957), 482ff. - Brockhaus IV (1968), 254. - Kosch II (21949), 310f. u. II (31969), 940-943. - Bosl, 126.

Dertsch, Richard, Dr. phil., Archivar und Bibliothekar, * 17.1.1894 Ob/Lkrs. Marktoberdorf, † 14.12.1981 Kaufbeuren.

Vater Lehrer. 1900-04 Volksschule Bernbach, humanistisches Gymnasium in Kempten und Dillingen, 1913-21 Studium der Germanistik, Anglistik und Geschichte für das Lehramt an höheren Schulen in München, zwischendurch als Kriegsfreiwilliger Krankenpfleger in Frankreich und Rumänien, nach dem Krieg Staatsprüfungen für das Lehramt. Gehandikapt durch eine Sprachstörung, schlug er jedoch die Archiv-Laufbahn ein: 1922-23 wiss. Hilfsarbeiter am Fuggerarchiv Augsburg, 1923/24 an der Alpenvereinsbibliothek München, 1924/25 an der Staatsbibliothek München. 1924 Promotion bei Döberl, 1925 Stadtarchivar in Mainz, 1934-43 Direktor von Stadtbibliothek und -archiv ebd. Dertsch trat 1930 in die NSDAP ein, wurde wegen staatsfeindlicher Tätigkeiten 1943 verhaftet und vom Dienst suspendiert. 1944 Parteiausschluß. Dennoch im Juni 1945 auf Weisung der französischen Besatzungsmacht unter Wegfall aller Gehaltsbezüge entlassen und bis zur Versetzung in den Ruhestand mit geringer Pension im Jahre 1953 ohne Anstellung. Nach der Rückkehr in die Heimat fand er neue Aufgaben bei → A. Weitnauer an den "Allgäuer Heimatbüchern", in der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft und bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte. In seinen Veröffentlichungen befaßte er sich meist mit Schwaben und Mainz.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1959 Medaille "Bene Merenti" der Bayer. Akad. d. Wiss. - 1963 Ehrenpreis der Bayer. Akad. d. Wiss. - 1965 Allgäuer Ehrentaler des Heimatbundes Allgäu - 1949 Mitglied der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Komm. f. bayer. Landesgesch. - 1961 Mitglied der Komm. f. bayer. Landesgesch. - 1971 Ehrenmitgliedschaft des Heimatvereins Kaufbeuren. - 1975 Bundesverdienstkreuz I. Klasse - 1975 Aventinus-Medaille des Verbandes bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine. -

1976 Ehrenmitgliedschaft des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. - 1977 Ehrenbürgerschaft seiner Heimatgemeinde Bernbach.

Diss.: Deutsche Besiedlung des östlichen bayerischen Mittelschwabens (= Archiv f. d. Gesch. d. Hochstifts Augsburg). Dillingen 1925 (Phil. Diss. München 1924).

Schriftleitung: 1963-70 Kaufbeurer Geschichtsblätter. Mitteilungsbl. des Heimatvereins Kaufbeuren e. V.

Volkskundl. relevante Monogr.: Das stiftkemptische Salbuch von 1394. SD aus Allgäuer Geschichtsfreund NF 31 (1930). Kempten 1930. - Das stiftkemptische Salbuch von 1527 (= Allgäuer Heimatbücher 37). Kempten 1941. - Historisches Ortsnamenbuch Bayern, Landkreis Markoberdorf (= Ortsnamenbuch Schwaben 1). München 1953. - Das Historische Ortsnamenbuch Bayern, Stadt und Landkreis Kaufbeuren. Kallmünz 1960.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Schwäbische Landlehrer um 1600. In: Schwäbischer Schulanzeiger 42 (1924), 129. - Anfänge des Lehrerstandes in Schwaben. In: ebd., 177f. - Die ländliche Badstube im bayerischen Schwaben. In: BayHmtsch 21 (1925), 41-45 [Neufassung s.u.]. - Landwirtschaftliche Zählungen und Inventuren des 16. Jahrhunderts. In: FS Frank, 42-49. - Hexenglaube am Bodensee. In: BayHmtsch 25 (1929), 65-71. - Schwäbisches zur Volksforschung. In: Schwabenland 3 (1936), 165-188. - Fahrendes Volk. In: Kaufbeurer Geschichtsbll. 5 (1966-70), 87ff. - Kinderfeste (betr. Tänzelfest). In: ebd., 236-238. - Kurat Frank (1867-1942). In: SchHmt 40 (1951), 23f. - Die ländliche Badstube im bayerischen Schwaben. In: Heimatverein für den Landkreis Augsburg, Jahresbericht 1970, 23-30 [= Neufassung aus BayHmtsch 21 (1925), s.o.]. - Volksfrömmigkeit im 18. Jahrhundert. In: Kaufbeurer Geschichtsbll. 6 (1971-74), 83. - Das Kaufbeurer Tänzelfest. Eine Richtiggstellung. In: Allgäuer Geschichtsfreund 80 (1980), 32-41.

Bibl.: Anton Dürr: Bildnis der Heimat. Archivdirektor i.R. Dr. R. D. In: Kaufbeurer Geschichtsblätter 6 (1971), Nr. 1/2, 1-4 [mit Bibl. der selbständigen Veröff.]. - Adolf Layer: Veröffentlichungen von R. D. Eine Bibliographie zu seinem 80. Geburtstag. In: Zs. d. Hist. Ver. Schwaben 68 (1974), 193-203.

Lit.: J. M. Ritz: R. D. In: SchHmt 46 (1957), 410f. - Eduard Nübling: Archivdirektor Dr. D. als Jubilar. In: Schwäbische Bil. zur Volksbildung und Heimatpflege 10 (1959), 35f. - W. Haberl: R. D. In: Das schöne Allgäu 37 (1974) [= Die 7 Schwaben 24 (1974)], 1. - Adolf Layer: Verdienstvolle Historiker - Archivdirektor i. R. R. D. t. In: Kirchenzeitung für die Diözese Augsburg vom 27.12.1981, 28. - Ders.: Im Gedenken an Dr. R. D. In: Dillingana. Mitt. d. Dillinger Studienvereinigung Nr. 46, 1981, 31ff. - Ders.: Dr. R. D. - Archivdirektor a. D. In: Kaufbeurer Geschichtsbll. 9 (1982), Nr. 5, 150-154. - Eduard Nübling: R. D. t. In: ZBLG 45 (1982), 673-680. - Bosl, Erg.bd. 1988, 25.

Destouches, Ernst von, Historiker und Archivar, * 4. 1. 1843 München, † 24.4.1916 ebd.

Vater war der Münchner Stadtbibliothekar und Chronist Ulrich v. D., der 1827 das "Münchner Tagblatt" gründete und es bis 1836 leitete. Die Familie

stammte aus Frankreich und war Anfang des 18. Jhs. nach Bayern gekommen. - Besuch der Pfarrschule zu St. Anna in München, Abitur im Ludwigsgymnasium, 1861-65 zunächst Studium der Philosophie, dann Wechsel zur Rechtswissenschaft in München. Mit 20 Jahren hatte er bereits beide Eltern verloren, so daß er ab 1863 seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten mußte. Er tat dies, indem er die von seinem Vater begonnene Münchner Stadtchronik fortführte. 1864 Adlatus und Stipendiat der Stadt, so daß er 1865 sein Studium mit dem theoretischen Staatsexamen abschließen konnte. 1868 Direktorialsekretär und Vermählung mit einer Tochter des Hofschauspielers Heinrich Büttgen, 1876 Sekretär im Geheimen Staatsarchiv, 1880 Ernennung zum Geheimsekretär 1887 kgl. Rat. Diese Stellung gab er 1891 im Alter von 48 Jahren auf, um das Sekretariat des kgl. bayer. Elisabethen-Ordens zu übernehmen. Daneben ab 1873 Konservator des von ihm gegründeten Städt. Histor. Museums (Stadtmuseum). Dadurch für die Volkskunde Münchens wichtiger Kulturhistoriker.

Volkskundl. relevante Monogr.: Geschichte der Sangespflege und der Sängervereine der Stadt München. München 1874. - Münchner Schützenwesen und Schützenfeste. München 1881. - Säkularbilder aus Münchens Vergangenheit. München 1884. - Geschichte des historischen Museums und der Maillinger Sammlung der Stadt München. München 1894. - Das Münchner Oktoberfest (1810-1910). München 1910. - Säkular-Chronik des Münchner Oktoberfestes. München 1910. - Die Jahrhundertfeier des Münchner Oktoberfestes. München 1912.

Lit. (Auswahl): G. Laureau: E. v. D. In: Les Hommes et les Oeuvres. Dictionnaire biographique des contemporains, hg. unter Leitung von Henri Martinville. Paris o. J. [1925/26], 506-510. - A. Dreyer: Die Familie D. in München. In: BL 28 (1916), 277-280. - Archivrat E. v. D. In: Münchner Neueste Nachrichten 1916, Nr. 209 u. 213. - E. v. D. In: Archival. Zs. 2 (1925), 3. Folge, 302f. - Brümmer I (1876), 7. - Kehrein, I (1868), 71. - Hinrichsen 21891, 267ff. - Wienstein, 73. - Kosch I (1949), 332. - Zils, 57-64. - Hufnagel, 184. - Bosl, 136.

Dingler, Max, (Pseudonym: N.M. Ilgerd), Dr. phil., UProf., Zoologe, Mundartschriftsteller, * 14.5.1883 Landshut, † 18.6.1961 München.

Vater kgl. bayer. Major. 1889-93 Volksschule in Landshut und München, ab Herbst 1893 Maximiliansgymnasium in München, 1902 Abitur und Aufnahme des Studiums der Chemie, Botanik, Zoologie und Physik in München, 1905 chemisches Verbandsexamen, Wintersemester 1905/06 in Berlin, ab Sommer 1906 verlegte er sich hauptsächlich auf die Zoologie und studierte 1907-09 in Würzburg. 1908 Kurs an der Zoologische Meeresstation in Triest, 1909 Promotion bei dem Würzburger Zoologen Theodor Boveri, 1911-12 Assistent bei

Richard Hertwig in München, Studien-, Forschungs- und Sammelreisen bis nach Ägypten. 1925 Habilitation in angewandter Zoologie, 1926-36 ao. Prof. für forstliche und landwirtschaftliche Zoologie Universität Gießen, Leiter der zoologischen Abtlg. des Forstinstituts der Universität Gießen, 1936-45 Erster Direktor der wiss. Staatssammlung München. 1937 HonProf. München. Verdienste um den Erhalt der bayerischen Mundart durch seine Lyrik, Erzählungen und Volksstücke. Ausbau des Murnauer Bauerntheaters nach eigenen Entwürfen.

Diss.: Über die Spermatogenese des *Dicrocoelium lanceatum* Stil. et Hass. (*Distomum lanceolatum*). Leipzig 1909 (Phil. Diss. Würzburg 1909).

Volkskundler. relevante Monogr.: Das bairische Herz. Mit einer Einf. von Kurt Huber. Erfurt 1940. - Geschriebene Mundart. Erfurt 1941. - Die oberbayerische Mundartdichtung (= Bayer. Volksbücherei Reihe A, H. 1). Günzburg 1953. - Das Murnauer Moos. München 1943. - Handwerksleut. Zunftverse. München o.J. [nach 1951]. - Die oberbayerische Mundartdichtung. Günzburg 1953.

Volkskundler. relevante Aufsätze: Die Murnauer Landschaft. In: BL 40 (1929), 193-204. - Lebensraum Murnauer Moos. In: Zw 8 (1953), 190-196. - Neue Haussprüche. In: SchHmt 44 (1955), 65f. - Therese Bauer-Peißenberg. In: SchHmt 46 (1957), 412. - Plauderei über die bairische Mundart - Fremdkörper im bajuwarischen Sprachleib. In: Zw 13 (1958), 29f., 78, 171. - Plauderei über bairische Mundart - Bairisch und Münchnerisch ist nicht dasselbe. In: ebd., 245. - Aus den Erinnerungen eines Münchner Pennälers. In: ebd., 198-201. - Plauderei über bairische Mundart. In: ebd. 14 (1959), 4. - Vom Theaterspielen der Oberbayern. In: ebd., 159f.

Lit.: Karl Alexander von Müller: M. D. In: SchHmt 42 (1953), 32f. - M. D. 70 Jahre. In: Zw 8 (1953), 134. - Karl Alexander von Müller: Unser Porträt. M. D. In: ebd. 13 (1958), 138. - Werden und Reifen. Einflüsse und Eingebungen [Autobiogr.]. Hausham 1962. - F. Brem: "Wir müssen unsere Kräfte vervielfachen". Der getreue Ekkehard des Baierischen, M. D., 80 Jahre. In: Zw 18 (1963), 123. - J. Berlinger: Ein deutscher Bayer. Aus dem Leben und Werk des Dichters M. D. In: Gehört - gelesen 25 (1978), H. 11, 29-41. - Bosl, 144.

Ditfurth, Franz Wilhelm Frhr. v., Musikwissenschaftler, * 7.10.1801 Gut Dankersen bei Rinteln/Weser, † 25.5.1880 Nürnberg.

Vater kurhessischer Landrat und Vorstand der Schaumburger Ritterschaft. 1817 Gymnasium Rinteln, 1819 Abitur, 1820-25 Universität Marburg, kurz vor dem juristischen Staatsexamen brach er das Studium ab und wandte sich der Musik zu, die seine eigentliche Begabung war. 1925-30 Musikstudium, gemeinsam mit einem Bruder 1830 Kauf des "Schlosses" Obertheres bei Haßfurt am Main, dort bis 1855 intensive Beschäftigung mit der Musik des 16. bis 17. Jahrhunderts sowie mit dem evangelischen Kirchengesang. 1855-59 Wohnsitz

in München, 1859 Umzug nach Nürnberg, um im GNM das Referat "Alte Musik" zu übernehmen. Mit seinen "Fränkischen Volksliedern" lag in Bayern erstmals eine umfassende Sammlung vor, u.a. für bis dahin kaum beachtete Liedbereiche wie die Ballade oder das historische und geistliche Volkslied. Dieses Standardwerk hat für weitere landschaftlich begrenzte Sammeltätigkeit vorbildhaft gewirkt. Noch vor → H. Abele zeichnete er die Melodien zu den Liedtexten auf und war damit seiner Zeit weit voraus (W. Mayer). Er starb verarmt, isoliert und verbittert über die - insbesondere nach 1870 - mangelnde Anerkennung seiner lebenslang mit patriotischem Eifer betriebenen Sammelarbeit.

Volkskundler. relevante Monogr.: Fränkische Volkslieder. Mit ihren zweistimmigen Weisen, wie sie vom Volke gesungen werden, aus dem Mund des Volkes selbst gesammelt und herausgegeben. Zwei Bde. in einem Band. Leipzig 1855, Reprint: Hildesheim 1966; Reprint Teil 1: Geistliche Lieder. Würzburg 1986; Reprint Teil 2: Weltliche Lieder. Würzburg 1978, 21985. - Einhundert historische Volkslieder des preußischen Heeres von 1675-1866. Berlin 1869. - Die historischen Volkslieder des bayerischen Heeres von 1620-1870. Nördlingen 1871. - Historische Volks- und volkstümliche Lieder des Krieges von 1870-1871, 2 Bde. Berlin 1871-72. - Die historischen Volkslieder des siebenjährigen Krieges nebst geschichtlichen und sonstigen Erläuterungen. Berlin 1871. - Die historischen Volkslieder der Freiheitskriege von 1812-1815. Berlin 1871. - Historische Volkslieder der Zeit von 1756-1871. 2 Bde., Berlin 1871-72. - Die historischen Volkslieder von der Verbannung Napoleons I. nach Helena bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes 1815-1866. Berlin 1872. - Die historischen Volkslieder vom Ende des siebenjährigen Krieges bis zum Brande von Moskau 1763-1812. Berlin 1872. - Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder des 17. und 18. Jahrhunderts. Nördlingen 1872; Reprint Hildesheim 1965. - Die historischen Volkslieder der österreichischen Heeres von 1683-1849. Wien 1874. - Zweiundfünfzig ungedruckte Balladen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Aus fliegenden Blättern, handschriftl. Quellen und mündlicher Überlieferung gesammelt und herausgegeben. Stuttgart 1874; Reprint: Hildesheim 1970. - Alte Märlein und Schwänke. Heilbronn 1877. - Einhundertundzehn Volks- und Gesellschaftslieder des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Stuttgart 1875. - Einhundert unedirierte Lieder des 16. und 17. Jahrhunderts. Stuttgart 1876. - Fünfzig ungedruckte Balladen und Liebeslieder des 16. Jahrhunderts mit den alten Singweisen. Heilbronn 1877. - Die historischen Volkslieder der Zeit von 1648 bis 1871. 3 Bde.: Bd. I: 1648 - 1756. Heilbronn 1877; Bd. II: 1756 - 1815. Berlin 1871; Bd. III: 1815 - 1871. Berlin 1872; Reprint Hildesheim 1965. - Historisch-politische Volkslieder des dreißigjährigen Krieges, hg. v. K. Bartsch. Heidelberg 1882.

Volkskundler. relevante Aufsätze: Poesie alten deutschen, noch jetzt fortbestehenden Volksglaubens, besonders in bezug auf Brauch und Sitte. In: Das deutsche Volkslied 2 (1900), 41-144, passim; ebd. 3 (1901), 77-112 passim; ebd. 4 (1902), 17-116 passim; ebd. 5 (1903), 61-115 passim; ebd. 6 (1904), 41-74 passim; ebd. 46 (1944), 69-72. - Die zaubernden Personen [aus dem Nachlaß]. In: ebd. 34 (1932), 10ff. - Fußstapfensage. In: Horst Steinmetz/Armin Griebel (Hgg.): Materialien zur musikalischen Volkskunde in Franken I (= Veröff. d. Forschungsstelle f. fränk. Volksmusik 42). Walkershofen 1986, 181-192.

Bibl.: Walter Salmen: Art. D., F. W. Frhr. v. In: MGG III, 1953, 586f. [mit Schriftenverz.].

Lit.: L. v. Ditfurth: Zur Lebensgeschichte des Volksliedforschers F. W. v. D. In: Das deutsche Volkslied 2 (1900), 101f. - Lebensgeschichte des Volksliedforschers F. W. Frhr. v. D. [Autobiogr.]. In: ebd. 3 (1901), H. 1, 7ff. [wiederabgedruckt in: Sänger- und Musikantenzeitung 1 (1958), 63ff.]. - L. v. Ditfurth: Einiges über die Sammeltätigkeit des Volksliedforschers F. W. Frhr. v. D. In: ebd. 5 (1903), H. 6, 93f. - Theodor v. Ditfurth: Geschichte des Geschlechts von D. 3 Teile in 2 Bde. Quedlinburg 1889-94. - K. v. Liebleitner: Aus dem Nachlasse des Volksliedforschers F. W. Frhr. v. D. In: Das deutsche Volkslied 33 (1931), 90-95. - Willi Schwinn: Studien zur Sammlung "Fränkische Volkslieder" von F. W. v. D. (= Beitr. z. Volkstumsforschung 4, hg. v. d. Bayer. Landesstelle f. Volkskunde München). München 1939 (Phil. Diss. Würzburg 1939). - Josef Dünninger: 100 Jahre "Fränkische Volkslieder". In: Frankenland 7 (1955), H. 3/4, 120-126. - Walter Salmen: F. W. Frhr. v. D. In: Ingeborg Schnack (Hg.): Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck 1830-1930, Bd. V, Marburg 1955, 43-49. - Josef Dünninger: Zur Sammlung D.s. Über Frankens Volkslieder vor 100 Jahren. In: Gehört - gelesen 7 (1960), 728-737. - Ders.: F. W. v. D. In: FLB I (1967), 358-369. - Erwin Zachmeier: F. W. v. D., der Sammler fränkischer Volkslieder. In: Volksmusik. Forschung und Pflege in Bayern. 1. Seminar: Grundsätzliche Probleme, gegenwärtige Situation, vordringliche Aufgaben. Vorträge u. Ergebnisse des Seminars in Herrsching 1978, hg. v. Bayer. Landesverein f. Heimatpflege München. München 1980, 54-57. - Reinhard Worschech: F. W. Frhr. v. D., der große fränkische Volksliedersammler. In: Frankenland 33 (1981), H. 1, 5ff. - Willi Schwinn: Leben, Werk und musikwissenschaftliche Bedeutung des Freiherrn F. W. v. D. In: Fränk. Volksmusikbl. 10 (1986), H. 36, 6-35 u. H. 37, 4-14. - F. W. v. D. In: Horst Steinmetz/Armin Griebel (Hgg.): Materialien zur musikalischen Volkskunde in Franken I (= Veröff. der Forschungsstelle für fränk. Volksmusik 42). Walkershofen 1986, 157-180. - Horst Steinmetz: F. W. Frhr. v. D. o.O. 1987. - Hans Dünninger: Geistliche Volkslieder aus Franken und der Traum von einer lutherisch-katholischen Kirche. Philipp Wackernagel contra F. W. v. D. In: BBV 14 (1987), H. 4, 227-234. - Wolfgang A. Mayer: Volksmusikforschung. In: Harvolk, 365-402, hier 381 u. 387. - F. W. v. D. - Literat und Liedersammler. Bd. I: Feuilletons und Rezensionen, hg. v. Horst Steinmetz u. Armin Griebel (= Veröff.reihe d. Forschungsstelle f. fränk. Volksmusik der Bezirke Mittel-, Ober- und Unterfranken Bd. 50/1). Walkershofen 1990; Bd. II: Unedierte Schriften aus dem Nachlaß [in Vorbereitung]; Bd. III: Unedierte Lieder aus dem Nachlaß [in Vorbereitung]; Bd. IV: Studien zu Person und Werk [in Vorbereitung]. - Brummer 11876, 144f. - ADB XXXXVII (1903), 726ff. - NDB III (1957), 745f. - Bosl, 145.

Nachlaß: In der Universitätsbibliothek Würzburg gesammelte Lieder, spartierte Musikalien, Aufsätze zu literarischen und volkskundlichen Themen. - In der Bayer. Staatsbibliothek München Lieder, die von D. gesammelt wurden. D.s literarische Werke sind weitgehend verloren gegangen; die Forschungsstelle für fränkische Volksmusik ist bemüht, den verschollenen Teil des Nachlasses aufzufinden.

Döderlein, Wilhlem, Dr. phil., Museumsbeamter, * 2.5.1903 München, † 11.7.1964 ebd.

Vater Kassenverwalter. Realgymnasium Würzburg, Nürnberg und München. Ab 1923 Studium der Germanistik, Geschichte, geschichtliche Hilfswissenschaften und Kunstgeschichte in München. Ab 1930 als Graphiker und Fotograf tätig. Von → R. Hoferer zur Bauernhausforschung angeregt, war er ab 1937 ständiger Mitarbeiter der Bayerischen Landesstelle für Volkskunde. Theodor Müller, damals Konservator am BNM, gewann D. bereits im Juni 1945 als Aushilfsangestellten für den Wiederaufbau der Krippensammlung → M. Schmederer, die → R. Berliner bis zu seiner Emigration betreut hatte. Die Neuaufstellung bis 1959 und Betreuung der Sammlung wurde ihm zur eigentlichen Lebensaufgabe. Zuletzt Oberkonservator am BNM.

Diss.: Das Rathaus zu Rothenburg ob der Tauber. Baugeschichtliche Untersuchung, Teil 1. München 1948 (Ms.).

Volkskundl. relevante Monogr.: Vom Krippenbauen. Kempten 1950. - Krippengeschichten. München 1963.

Volkskundl. relevante Aufsätze: 45 Maßaufnahmen und photographische Aufnahmen von Bauernhäusern in Oberbayern, Schwaben und der Oberpfalz. 1937 für die Bayer. Landesstelle f. Vk. (Ms.). - Die südbayerischen Bauernhäuser des 17. Jahrhunderts. In: BayHfVvk 13 (1940), 24-27. - Alte Weihnachtskrippen in Bayern. In: BL 55 (1953), 449-456. - Die Krippe in der Volkskunst. In: Bayer. Krippenfreund Nr. 167, März 1964, 19f.

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Torsten Gebhard: Nachruf auf W. D. In: BJV 1964/65, 114. - Willi Mauthe: W. D. †. In: SchHmt 53 (1964), 270f. - Georg Spiegler: Dr. W. D. †. In: Der Krippenfreund 51, Dez. 1964, Nr. 186, 625-628.

Nachlaß: Teilweise im Institut für Volkskunde der Kommission für Bayerische Landesgeschichte der Akad. der Wissenschaften, München.

Dünninger, Hans, Dr. phil., Volkskundler, * 21.9.1926 Würzburg, † 16.8.1991 ebd.

Vater Regierungssekretär. 1945-54 Studium der Volkskunde, Kunstgeschichte, Philosophie in Würzburg, 1954 Promotion bei Josef Dünninger, 1955-62 Verlagslektor bei Pustet in Regensburg für das 1967 abgebrochene "Lexikon der Marienkunde", dann im Studentenwerk Würzburg, seit 1976 Lehrbeauftragter für Volkskunde an der Universität Würzburg, 1978-91 Redakteur am "Jahrbuch für Volkskunde", das im Auftrag der Görres-Gesellschaft herausgegeben wird. 1978-85 wiss. Mitarbeiter am DFG-Projekt "Wallfahrtsinventarisierung", 1985-87 Redakteur des neuen Marienlexikons Regensburg/St. Ottilien. -

Die von H. D. aufgestellte These vom "Gemeinschaftscharakter des neuzeitlichen Wallens" führte in der ZVK zu einer Kontroverse mit altbayerischen und österreichischen Kollegen, ist heute jedoch allgemein anerkannt. Seine verschiedenen Studien zum Problemkreis "Bild und Kult" gelten als bahnbrechend.

Diss.: Processio peregrinationis. Volkskundliche Untersuchungen zu einer Geschichte des Wallfahrtswesens im Gebiet der heutigen Diözese Würzburg, Teil I (= SD aus: Würzburger Diözesan-Geschichtsbll. 23, 1961, 53-179). - *Teil II* (= SD aus: ebd. 24, 1962, 52-198) [= Phil. Diss. Würzburg 1954 mit dem Titel "Volks Glaube und Wallfahrt. Wechselbeziehungen zwischen volksgläubigen und kirchlichen Heilsvorstellungen, dargestellt am Wallfahrtswesen im Gebiet der heutigen Diözese Würzburg"]. - Vgl. Rezension von Karl-Sigismund Kramer. In: BJV 1962, 225f.

Volkskundl. relevante Monogr.: Maria siegt in Franken. Die Wallfahrt nach Dettelbach als Bekenntnis (= Land und Leute, Veröffentlichungen zur Volkskunde, hg. v. Wolfgang Brückner). Würzburg 1979 [Anmerkungen dazu als Manuskript im Institut für deutsche Philologie, Volkskundliche Abteilung, Universität Würzburg]. - [Zusammen mit Alois Döring u.a.: Kultstätten-Kurzkataloge der volkstümlichen Kult- und Andachtsstätten der Erzdiözese Freiburg und den Diözesen Fulda, Limburg, Mainz, Rottenburg-Stuttgart und Speyer (= VVK 13). Würzburg 1982; Bearbeiter der Diözesen Mainz und Speyer, 113-136, 185-198.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Was ist Wallfahrt? Erneute Aufforderung zur Diskussion um eine Begriffsbestimmung. In: ZVK 59 (1963), 221-232. - Unsere Liebe Frau vom Schönenberg bei Ellwangen und Nôtre Dame de Foy. In: Ellwangen 764 - 1964. Beiträge und Untersuchungen zur Zwölfhundert-Jahrfeier, hg. im Auftrag der Stadt Ellwangen von Viktor Burr. Ellwangen 1964, 833-840 [mit einem unpaginierten Foto-Teil]. - Aberglaube. In: Lexikon der Marienkunde, hg. v. Konrad Algermissen u.a. Bd. I, Aachen - Elisabeth. Regensburg 1967, 20f. (überarbeitete Fassung in: Marienlexikon, hg. im Auftrag des Institutum Marianum Regensburg e.V. von R. Bäumer u. L. Scheffczyk. Bd. 1, AA - Chagall. St. Ottilien 1988, 14). - Amulette. In: ebd. 1967, 187ff.; 1988, 131f. - Ave Maria, Abschnitt I/3: Die nichtbiblischen Zusätze. In: ebd. 1967, 480ff.; 1988, 310f. - Ave Maria, Abschnitt II/1: Das Ave Maria in der Frömmigkeitsgeschichte. In: ebd. 1967, 482-487; 1988, 311ff. - Ave Maria, Abschnitt IV: Die Beweisen des Englischen Grußes. In: ebd. 1967, 488ff.; 1988, 315f. - Bäume, Abschnitt II: Volksfrömmigkeit. In: ebd. 1967, 514-520; 1988, 331-334. - Brunnen. In: ebd. 1967, 978-986; 1988, 599-602. - Devotionalien. In: ebd. 1967, 1380-1383; 1989, Bd. II, Chaldäer - Gréban, 181f. - "Devotionalien"-Kolloquium. Volkskundler zu Gast bei Archäologen-Symposium. In: BBV 4 (1977), H. 1/2, S. 33ff. - Zentralisierung der Wertheimer Archive. In: ebd., H.3, S. 167f. - Der Sulzbacher Kalender für katholische Christen (1841 - 1915). Verlag - Programm - geistiger Hintergrund. In: JbVfK N.F. 1 (1978), 131-154. - Deponia pia. In: ebd., 238ff. - Das Baummotiv. Baumkult und Brauch an Marienbilddäumen. In: Maria Buchen. Eine fränkische Wallfahrt (= Land und Leute, Veröffentlichungen zur Volkskunde, hg. v. Wolfgang Brückner). Würzburg 1979, 46-58 mit 5 Abb. - Zur Geschichte der barocken Wallfahrt im deutschen Südwesten. In: Barock in Baden-Württemberg. Ausstellung des Badischen Lan-

desmuseums Karlsruhe im Schloß Bruchsal, 27.6. - 25.10.1981, Bd. II. Karlsruhe 1981, 409-416. - Kleine Andachtsbilder als Indikatoren für Wallfahrt. In: Wallfahrt, Pilgerzeichen, Andachtsbild. Aus der Arbeit am Corpuswerk der Wallfahrtsstätten Deutschlands: Probleme, Erfahrungen, Anregungen. Mit Kat. u. Abb. der baden-württembergischen Wallfahrtsbildchen in der Sammlung Hofmann, Würzburg, hg. v. Wolfgang Brückner (= VVK 14). Würzburg 1982, 149-160. - Grenzen der Auswertbarkeit von Sekundärliteratur für die Wallfahrtsinventarisierung. In: ebd., 171-181. - Zum Wallfahrtsbegriff des Zeitalters der Reformation im Verzeichnis "furneme walfarten". In: ebd., 233-240. - [Miszele zum Thema "Fürstbischof Johann Philipp von Greifenclau als Förderer von Maria Buchen]. In: BBV 9 (1982), H. 4, S. 240. - Sancti amoris fons. Volkskundliches zur Geschichte des Quellenheiligtums Amorsbrunn. In: Friedrich Oswald und Wilhelm Störmer (Hgg.): Die Abtei Amorbach im Odenwald. Neue Beiträge zur Geschichte und Kultur des Klosters und seines Herrschaftsgebietes. Sigmaringen 1984, 145-166. - Wahres Abbild. Bildwallfahrt und Gnadenbildkopie. In: Wallfahrt kennt keine Grenzen. Themen zu einer Ausstellung des Bayerischen Nationalmuseums München. München 1984, 274-283 [zugleich in: Erdkreis 34 (1984), H. 12, S. 511-520]. - Kultbild - Andachtsbild - Gnadenbild. Regensburger Diskussionen. In: BBV 11 (1984), H. 4, 226-232. - Ablassbilder. Zur Klärung der Begriffe "Gnadenbild" und "Gnadenstätte". In: JbFvK N.F. 8 (1985), 51-91 [auch als Separatdruck, 30 S., Regensburg 1984]. - Zur Frage der Hostiensepulcren und Reliquienrekondierungen in Bildwerken. Ein Korreferat. In: JbFvK N.F. 9 (1986), 72-84. - Vor zweihundert Jahren. Eine Visitation der Pfarrei Poppenhausen im Mainzer Landkapitel Taubergau. In: Volkskultur und Heimat. FS Josef Dünninger zum 80. Geburtstag, hg. v. Dieter Harmening und Erich Wimmer (= Quellen und Forschungen zur europäischen Ethnologie 3). Würzburg 1986, 247-254. - Die Burkardusgrotte in Homburg (heute Triefenstein, OT Homburg). In: Klaus Wittstadt (Hg.): 1000 Jahre Translatio sancti Burkardi. Zur Bedeutung von St. Burkard in Würzburg. Würzburg 1986, 34-46. - Gnad und Ablass - Glück und Segen. Das Verhüllen und Enthüllen heiliger Bilder. In: JbFvK N.F. 10 (1987), 135-150. - Hausmadonnen und Marianische Sozialitäten. Ausdrucksformen barocker Marienfrömmigkeit und ihrer Förderer, vorgestellt am Beispiel der Stadt Würzburg. In: Maria - mater fidelium, hg. v. Internationalen Mariologischen Arbeitskreis Kevelaer. Würzburg 1987, 634-640. - Sine Macula (Makellos). In: ebd., 662. - Devotionalkopie des Gnadenbildes von Neunkirchen bei Heiligblut. In: ebd., 654. - Maria als Frau des Protoevangeliums. In: ebd., 643. - Anna Selbdritt. In: ebd., 614. - Geistliche Volkslieder aus Franken und der Traum einer lutherisch-katholischen Kirche: Philipp Wackernagel contra Franz Wilhelm von Dittfurth. In: BBV 14 (1987), 227-234. - Die Kilianimesse in der Bischofsstadt Würzburg. In: "Dreizehnhundert" 1987, H. 3, 10f. (Würzburger Kath. Sonntagsblatt, Beilage zur Nr. 23). - Die Kilianiwallfahrt im Wandel der Zeiten. In: "Dreizehnhundert" 1987, H. 4, 14f. (Würzburger Katholisches Sonntagsblatt, Beilage zur Nr. 27). - Acker Gottes. In: Marienlexikon, hg. v. R. Bäumer u. L. Scheffzyck, Bd. I: AA - Chagall. St. Ottilien 1988, 25f. - Adel Marias. In: ebd., 29f. - Advocata nostra. In: ebd., 41. - Ährenmadonna II: Frömmigkeitsgeschichte. In: ebd., 46. - Amulette. In: ebd., 131f. - Die ehemalige Wallfahrtskirche St. Wolfgang in Ochsenfurt. Ein kleiner Führer durch das Bauwerk und seine Geschichte. In: Sankt Wolfgang. FS zur feierlichen Wiedereröffnung der renovierten St. Wolfgangskirche in Ochsenfurt, 23. Juli 1989. Ochsenfurt (Freundeskreis der St. Wolfgangskirche) 1989, 19-54. - "Frankens politischer wie religiöser Mittelpunkt." Die Kilia-

niwallfahrt in früheren Jahrhunderten. In: Kilian. Mönch aus Irland - aller Franken Patron. Aufsätze, hg. v. Johannes Erichsen unter Mitarbeit von Evamaria Brockhoff (= Veröff. z. bayer. Geschichte und Kultur 19). München 1989, 405-417. - Kiliansgruft, Kiliansbruderschaft, Kilianskult. In: Katalog der Ausstellung "Kilian, Mönch aus Irland und aller Franken Patron (689 - 1989), hg. v. Mainfränkischen Museum Würzburg 1989, 340, Nr. 353-355. - Sankt Wolfgang in Franken und angrenzenden Regionen. Ein Katalog vorreformatorischer Kirchen, Kapellen und Bildwerke der Heiligen. In: JbfVk N.F. 13 (1990), 211-217. - [Zusammen mit Wolfgang Brückner:] Labarum. Zu barocken Kongregationsinsignien und Prozessionsrequisiten. In: JbfVk N.F. 15 (1992) [in Vorbereitung].

Bibl.: Heidrun Alzheimer: Bibliographie H. D. 1954-1991. In: BBV 18 (1991), H. 3, 165-173.

Lit.: Wolfgang Brückner: H. D. 60 Jahre alt. In: BBV 13 (1986), H. 2, 65f. - Zum Tode von H. D. (1926-1991). In: BBV 18 (1991), H. 3, 160-173. - Richard Baumann: Grabrede für Bbr AH Dr. H. D. In: Die Gothia, 192. Semester, 96 (1991), 36ff. - Heller, 13.

Dürwächter, Anton, Dr. phil., Prof., Historiker, * 23.10.1862 Oggersheim/Pfalz, **†** 27.8.1917 Andechs.

Volksschule in Ludwigshafen, Gymnasium in Mannheim, Universität München, 1887 Lehramtsprüfung, Militärdienst, 1889 Lehrer in Eichstätt, später in Regensburg, Würzburg und Freising. 1894 Promotion, 1903-1917 Prof. für Geschichte und Entwicklung der Pädagogik am Lyzeum Bamberg. Vorsitzender des Bamberger Historischen Vereins. Forschungsschwerpunkt: Gegenreformation.

Diss.: Die Gesta Caroli Magni der Regensburger Schottenlegende. 1894.

Volkskundl. relevante Monogr.: Wege und Ziele des Historischen Vereins. Eine Jubiläumsfestrede. Bamberg 1907. - Effeltrich und die befestigten Friedhöfe. Ein Vortrag. Bamberg 1910. - Bayerns Eigenart vom Weltkrieg aus. Kempten 1916.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Totentanzforschung. In: FS Georg v. Hertling zum 70. Geb., dargebracht v. d. Görres-Ges. München/Kempten 1913, 390-402. - Die Darstellung des Todes und des Totentanzes auf der Jesuitenbühne, vorzugsweise in Bayern. In: Forschungen zur Kultur- und Literaturgeschichte Bayerns 5 (1897), 89-115. - Passionsspiele auf dem Jesuiten- und Ordens theater. In: Histor.-polit. Bl. für das kath. Deutschland. 1900, Bd. 126, 551-569.

Lit.: Karl Schlottenloher: A.D. Ein Nachruf. In: BL 29 (1917), Nov.-Heft, 69ff.

Duller, Eduard, Journalist, Schriftsteller, * 8.11.1809 Wien, † 24.7.1853 Wiesbaden.

Nachgeborener Sohn eines Arztes; Stiefvater Gerichtsangestellter. Katholisch getauft, aufklärerisch erzogen, 1830 Jurastudium abgebrochen, Flucht aus Österreich wegen seiner nationalliberalen Gesinnung, 1830-31 freier Schriftsteller in München, 1. 1. - 22. 4. 1831 Redaktion der liberalen Zeitschrift "Bayerischer Landbote"; erscheint im Impressum als "Dr. Duller"; in den Promotionsakten der Universitäten Wien, Tübingen, Straßburg und München ist er jedoch nicht verzeichnet. 1831-32 Mitredakteur des "Zeitspiegels", vormals "Spindlers Damenzeitung", in Baden-Baden, 1832 Übersiedlung nach Trier, ab 1834 dort Schriftleiter der Zeitschrift "Erholungsstunden", 1835-38 Redakteur des "Phönix" in Frankfurt, ab 1836 wohnhaft in Darmstadt, dort 1842-45 Mitarbeiter der Zeitschrift "Vaterland". Seit Ende 1844 wandte er sich dem Deutschkatholizismus zu, 1848 Ernennung zum Redakteur des offiziellen Regierungsblattes "Darmstädter Zeitung", 1849 Umzug nach Mainz, 1851 Predigerprüfung und Wahl zum Prediger der deutschkatholischen Gemeinde Mainz, was zu Konflikten mit der Regierung führte. - D. gehört zu den bedeutenderen Dichtern des Vormärz. Volkskundliche Anstöße hat er von der späten Romantik erhalten. Er veröffentlichte 1847 die erste beschreibende Volkskunde Deutschlands mit einem Kapitel über Bayern. → A. Schöppner nahm von D. festgehaltene Erzählungen in seine "Bayerischen Sagen" auf.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die malerischen und romantischen Donauländer. Leipzig 1838, ³1840. - Die Donauländer nebst Wanderungen in das bayerische Hochland und das salzburgische Hochgebirge. Leipzig 1849. - Geschichte des deutschen Volkes. Leipzig 1840, ²1841, ³1845, ⁴1845, ⁵1846, (besorgt von W. Pierson:) ⁶1861, ⁷1866, ⁸1872, ⁹1874, ¹⁰1877, ¹¹1891. - Deutschland und das deutsche Volk. Leipzig 1845/46. - [Daran stark angelehnt:] Das deutsche Volk in seinen Mundarten, Sitten, Gebräuchen, Festen und Trachten. Leipzig 1847, Neudruck München o.J. [1979] (über Bayern: 372-396).

Volkskundl. relevante Aufsätze: Der Ritter vom Marquartstein. In: Schöppner, Sagen I, 81-84. - Pappenheim bei Prag. In: ebd. II, 333ff. - Der Maxlrainer und Schön Amely. In: ebd. II, 405-409.

Bibl.: Richard Newald: Art. D., E. In: Hess. Biogr. III (1934), 91-96.

Lit.: Wilhelm Hieronymi: Dem Andenken Dr. E. D.s Mainz 1853. - W. Neumann: E. D. (= Moderne Klassiker 31). Kassel 1854. - E. D. In: Österr. Rundschau. Wien 1909, XXI, 251. - Richard Newald: E. D. Ein deutsches Journalistenleben aus dem Vormärz (= Freiburger Forschungen zur Kunst- und Literaturgeschichte, hg. v. Heribert Reiners u. Richard Newald 2). Ohlau i. Schlesien 1935. - Leopold Schmidt: Geschichte der österreichischen Volkskunde. (= Buchreihe der ÖZV 2). Wien 1951, 96f. - ADB V (1877), 457f. - Wurzbach XI, 408. - Brümmer II (⁶1913), 73. - Goedeke XII (²1919), 221.

Nachlaß: Einige Briefe in der Stadtbibliothek Wien.

E

Eberl, Barthel, Dr. phil., kath. Geistlicher, Geologe, Kulturpolitiker, * 2.11.1883 Benediktbeuren, † 12./13.2.1960 Gröbenzell b. München.

Vater Kleinbauer und Zimmerer. Humanistisches Gymnasium Dillingen, 1904 Abitur, Theologiestudium in Dillingen und München, wobei er auch geistes- und kunstwissenschaftliche Vorlesungen hörte. 1908 Priesterweihe und Kaplan in Schwabmünchen, 1911 Benefiziat in Obergünzburg und nebenbei Studium der Geographie und Geologie an der Universität München. 1914-18 Feldgeistlicher. Sein heimatkundliches Interesse führte ihn von der Vor- und Frühgeschichte über die Ortsnamenkunde zur Heimat- und Volkskunde, wobei er im Austausch mit Kurat → C. Frank stand und dessen sog. Heimatkurse besuchte; zwischen beiden kam es später jedoch zu Differenzen. Umso engere Kontakte knüpfte E. zu Otto Merkt, Oberbürgermeister von Kempten, auf dessen Antrag der schwäbische Kreistag 1930 als erster in Deutschland die Stelle eines Kreisheimatpflegers schuf. Auf diesen Posten berief man E. - seit 1928 promovierter Geologe -, im Nebenamt. Als 1934 die Stelle, wiederum auf Betreiben Merkts in eine hauptamtliche umgewandelt wurde, gab E. sein Benefizium in Obergünzburg auf und übersiedelte nach Augsburg. Hier "organisierte er ... eine systematische Erforschung und Pflege von Heimat und Volkstum, übernahm die Redaktion der Zeitschrift Schwabenland" und baute eine vorbildliche schwäbische Heimatkartei für Landes- und Volksforschung auf" (Moser). Ab 1935 unterstützte ihn → A. Weitnauer, der nach dem Krieg das Amt weiterführte. E. betätigte sich in den 30er Jahren als Mitglied der NSDAP im Reichsbund "Volkstum und Heimat". 1942 wurde ihm die Schriftleitung der Zeitschrift "Schwabenland" als zu wenig nationalsozialistisch geprägt entzogen, obwohl aus heutiger Sicht "seine Äußerungen über Stammes- und Nationalgeschichte dem Gedankengut der Nationalsozialisten nahestanden... Mit Nachdruck setzte er sich für die Bearbeitung eines schwäbischen Mundartwörterbuches und für die Veröffentlichung von Mundartgedichten und Mundartbühnenstücken ein, obwohl von seiten des Reichsbundes die Publikation von Mundartgedichten nach 1940 verboten war. In der vom Nationalsozialismus maßgeblich geförderten Trachtenerneuerung umging er geschickt geforderte Nachweise über die Herkunft der Trachten aus den Kräften von Blut und Boden und zog sich auf historische Quellenforschung zurück" (Frei). Als Vorsitzender der Bayerischen Landesstelle für Volkskunde, München in den Jahren 1938-45 "ermöglichte er den Mitarbeitern den Fortgang ihrer Arbeit, ohne sie in die Partei zu drängen" (Frei). Nach dem Krieg kehrte er nicht mehr in seine Amtsstelle zurück und litt anfangs unter schweren existenziellen Nöten. 1953 erhielt er als Eiszeitforscher anlässlich seines 70. Ge-

burtstages von der "Münchner Gesellschaft der Freunde der Geologie" eine Festschrift.

Diss.: Die Eiszeitenfolge im nördlichen Alpenvorlande. Ihr Ablauf, ihre Chronologie im Bereich des Lech- und Illergletschers. Augsburg 1930 (Phil. Diss. München 1928).

Hg.: 1931-33 Schwäbisches Museum. - 1934-42 (zus. mit Ludwig Wegele:) Schwabenland. Zeitschrift der Landschaft Ostschwabens des Reichsbundes Volkstum und Heimat (Verband für Schwäbische Kultur und Heimatpflege) und der NS-Kulturgemeinde in der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", Gaudienstelle Schwaben. Amtliche kulturpolitische Zeitschrift des Gaues Schwaben der NSDAP.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die bayerischen Ortsnamen als Grundlage der Siedlungsgeschichte. I: Ortsnamenbildung und siedlungsgeschichtliche Zusammenhänge. II: Grund- und Bestimmungswörter. In: Bayer. Heimatbücher II, 1/2, München 1925/267, 1-112 u. 113-273.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Der Boden der Heimat. In: FS Frank, 59-65. - Das Arbeitsgebiet des Schwäbischen Museumsverbandes. In: Das schwäb. Museum 4 (1928), 183f. - Das Oberstdorfer Heimatmuseum. In: ebd. 8 (1932), 142ff. - Schwäbischer Kult- und Brauchkalender, gestellt auf das Jahr 1934: Osterzeit. In: Schwabenland 1 (1934), H. 4, 105-133. - Schwäbischer Kultkalender. Wonnemonat - Mai. In: ebd. 2 (1935), H. 3, 65-70. - Schwäbischer Kultkalender (Forts.): In: ebd., H. 4, Aus der schwäbischen Welt 45f. - Maibäume. In: Schwabenland 1 (1934), 135f. - Schwabenstamm und Schwabenraum. In: ebd. 2 (1935), 65-70. - Mundartgeographie in Ostschwaben. In: ebd. 3 (1936), H. 1, Aus der schwäbischen Welt 45-48. - Schwäbisches Wörterbuch. In: ebd. 4 (1937), H. 1, 27f. - Aus dem Bericht des Heimatpflegers für den Gau Schwaben über das Arbeitsjahr 1936-37. In: ebd., H. 7, Aus der schwäbischen Welt, 262-267. - Richtlinien und Aufgaben der Bayerischen Landesstelle für Volkskunde. In: BayHfV 11 (1938), H. 1, 2ff. - Bauernhaus-Aufnahme im Gau Schwaben. Einladung zur Mitarbeit. In: Schwabenland 6 (1939), H. 5, Aus der schwäbischen Welt, 157ff. - "Weg mit dem alten G'lump!" "Damit muß man nun endlich einmal aufräumen!". In: ebd. 7 (1940), H. 1/2, Aus der schwäbischen Welt, 37-40. - Zur Aufnahmearbeit am schwäbischen Bauernhaus. In: ebd. 8 (1941/42), H. 4-6, 57-61. - Das Werk des Kuraten Frank [Nachruf]. In: SchHmt 38 (1942), H. 4, 3. Umschlagseite.

Bibl.: Ingo Schaefer: Leben und Werk B. E.s. In: B. E.: Die Bajuwaren. Feststellungen und Fragestellungen zur Frühgeschichte des Baiernvolkes (= Studien zur Geschichte d. Bayer. Schwabens 11). Augsburg 1966, 1-19, Werkverzeichnis 15-19.

Lit.: Ludwig Wegele: Der Kreisheimatpfleger übersiedelt nach Augsburg. In: Schwabenland 1 (1934), 251ff. - Ingo Schaefer: B. E. zum 70. Geb. In: Geologica Bavarica 19 (1953) [= E.-Festband "Zum Quartär der Alpen und des Alpenvorlandes"], 7-12. - Friedrich Zollhoefer: Dr. B. E. 70 Jahre. In: Sieben Schwaben 3 (1953), H. 4, 186. - Ingo Schaefer u. Carl Rathjens: Festsitzung der Freunde der Geologie in München anlässlich des 70. Geburtstages von B. E. In: Zs. d. Dt. Geolog. Ges. 105 (1953 [1955]), H. 3, 564f. - Hans Moser: Dr. B. E. †. In: BJV 1960, 179. - Eduard Nübling: Heimatpfleger Dr. B. E. †. In: Schwäb. Bll. zur Volksbildung und Heimatpflege. Beil. z. Schwäb. Schulanz. 11 (1960), 42ff. - Heimatforscher Dr. B. E. †. In: Mitt. der Dillinger Studienvereinigung 20 (1961), 6.

- Alfred Weitnauer: Otto Merkt. In: Lebensbilder aus dem Bayerischen Schwaben, hg. v. Wolfgang Zorn IX. München 1966, 426-451, hier 437f. - Hans Frei: Aus der Geschichte der Heimatpflege in Schwaben. In: Ders. (Hg.): 50 Jahre Heimatpflege in Schwaben 1929-1979. Entwicklungen, Erfahrungen, Ergebnisse. Augsburg 1979, 13-24. - Ders.: Ein Leben für die Heimatforschung und Heimatpflege. Zum 100. Geb. von B. E. In: Ebbes. 6 (Dez. 1983/Jan. 1984), 20f. - Ders.: "Was nicht gepflegt wird, verschwindet". Zur Geschichte der Heimatpflege in Schwaben. In: BBV 13 (1986), H. 4, 209-221, hier 213f. - Georg Simnacher: 60 Jahre Bezirksheimatpflege in Schwaben. In: SchHmt 78 (1989), H. 4, 226-229, hier 226. - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 13f. - Kürschner 61940/41, 342. - Ebd. 91961, 356f.

Eberlein, Hans, Dr. iur., * 29.10.1891 Nürnberg, † 18.1.1964 Augsburg.

Vater Lehrer. Reifeprüfung am Neuen Gymnasium Nürnberg, Studium der Rechte in Erlangen und Berlin. Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg. 1920 juristische Promotion in Erlangen, 1920-23 Erster Bürgermeister der Stadt München/Ofr. In Augsburg ab 1935 Betreuer der vor- und frühgeschichtlichen Sammlung am Maximiliansmuseum. 1949 Gründungsmitglied des Heimatvereins für den Landkreis Augsburg und dessen 2. Vorsitzender. Bis zu seinem Tod Lehrbeauftragter für Heimat- und Volkskunde an der PH Augsburg. Daneben Lehrer an der Landwirtschaftsschule in Stadtbergen. 16 Jahre lang Heimatpfleger des Landkreises Augsburg, 1956 Vorsitzender des Schwäbischen Heimattages und Mitglied der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft.

Diss.: Die Rechtsverhältnisse der berufsmäßigen Stadtratmitglieder im rechtsrheinischen Bayern. Neustadt a. A. 1920 (Jur. Diss. Erlangen 1920).

Hg.: Alt-Augsburg 1937, H. 1 im April, H. 4/5 im Juli/August [dann vom Reichspropagandaministerium möglicherweise verboten, oder eingestellt wegen der Konkurrenz-Zeitschrift "Schwabenland"]. - Heimatbl. Mitt. des Heimatvereins für den Landkreis Augsburg 1948ff.

Volkskundlich relevante Monogr.: Augsburg (= Stätten deutscher Kultur 1). Augsburg 1939. - Grundriß der Heimatkunde des Landkreises Augsburg (= Beitr. z. Heimatkunde d. Lkrs. Augsburg 1). Augsburg 1959. - Das Kloster Oberschönenfeld in seiner Bedeutung als Grundherrschaft und Kulturträger (= Beitr. z. Heimatkunde d. Lkrs. Augsburg 2). Augsburg 1961.

Lit.: Alexander Allwang: H. E. †. In: SchHmt 53 (1964), 196f. - Dr. H. E. †. In: Augsburger Allgemeine Nr. 15 vom 20.1.1964. - Dr. E. gestorben. In: Schwäb. Volkszeitung Nr. 9 vom 21.1.1964. - Frdl. Mitt. Franz Schreiber, Augsburg, 2.4.1990.

Eckardt, Donatilla von, Ordensfrau der Maria-Ward-Schwestern (Englische Fräulein), Kunsterzieherin, Restauratorin, * 23.3.1903 München, † 22.9.1988 ebd.

Vater UProf. in München, Mutter bekannte Porträtmalerin, Bruder Staatssekretär Adenauers. Buchbinderlehre, mehrjährige Tätigkeit in einem Kunstverlag. Konvertierte 1930 und trat in die Kongregation der Englischen Fräulein in München-Nymphenburg ein, 1930-38 dort Lehrerin, Arbeitsdienst und Mitarbeit bei der Renovierung der Augsburger Institutskirche. Ausbildung als Faßmalerin und Restauratorin. In den 40er Jahren spezialisierte sie sich auf Gegenstände aus Wachs wie Votivkerzen und Krippenfiguren, was ihr den Namen "Wachsschwester" eintrug. Nach dem Krieg Rückkehr in den Schuldienst und nebenberufliche Tätigkeit als Restauratorin. Ihre wichtigsten Arbeiten: 1942-47 Restaurierung von 200 Votivkerzen aus der Wallfahrtskirche Andechs (vgl. Rolf Wümenberg: Andechser Votiv-Kerzen. Augsburg 1966); Wiederherstellung der Votivfigur des jungen Maximilian Philipp Hieronymus aus dem Jahr 1644, die heute in der Volkskundl. Abtlg. des BNM zu sehen ist, Instandsetzung der Wachsvotive auf dem Kämmele in Würzburg. Den Bayer. Landesverein für Heimatpflege unterstützte sie bei der Inventarisierung der Votivbildbestände bayerischer Wallfahrtskirchen (vgl. Gisling Ritz: Die lebensgroßen angekleideten Kinder-Wachsvotive in Franken. Volkach 1981).

Ehrungen: 1982 Medaille für vorbildliche Heimatpflege des Landesvereins München. - Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Lit.: Hans Roth: D. v. E. In: SchHmt 66 (1977), H. 4, 458ff. - Ders.: Abschied von Mater D. v. E. In: ebd. 77 (1988), H. 3, 475. - Ders.: Die Wachsschwester besaß viel Geduld und Ausdauer. Zum Gedenken an Mater D. v. E. vom Institut der Englischen Fräulein. In: Münchner Kath. Kirchenztg. vom 4.12.1988, 14.

Eid, Ludwig, Pseudonym: Ludwig Wallauer, Lehrer, * 12.9.1865 Obermoschel/ Pfalz, † 21.10.1936 ebd.

Vater Schuhmachermeister. Zunächst beim Vater in der Lehre; nach der Gesellenprüfung Präparandenschule in Kirchheimbolanden, 1885 Absolvierung des Lehrerseminars in Speyer. Einsatz an der Volksschule Speyer, dann an den Präparandenschulen in Blieskastel und ab 1894 in Rosenheim. Von dort aus nahm er Verbindung zur Universität München auf und legte die akademische Lehrprüfung in Pädagogik, Literatur und Geschichte ab. Ehrenamtlich betreute er das Stadtarchiv Rosenheim und strukturierte es neu; hier gründete er auch die Städtischen Sammlungen, die Stadtbibliothek und das Städtische Museum und war Vorstand des Historischen Vereins. 1901 Beförderung zum

Seminarlehrer und Versetzung nach Eichstätt. 1909-29 Oberstudiendirektor an der Seminarübungsschule Speyer. 1929 Pensionierung.

Hg.: 1916-21: Die Pfalz am Rhein. Briefblatt des Literarischen Vereins.

Volkskundl. relevante Monogr.: Eine oberbayerische Dorfbühne. Kleiner Beitrag zur Heimatkunde. Rosenheim 1900. - Aus Alt-Rosenheim. Studien zur Geschichte und Volkskunde für Rosenheim und sein Inntal. Rosenheim (Verlag des Stadtarchivs). 1906. - Die gelehrten Gesellschaften in der Pfalz. Speyer 1925. - Der Nordpfälzer. Speyer 1926 [Aus: Unser Moschel. Heimattag Pfingsten 1926, 67-83]. - Weitere Hinweise s. Daniel Häberle: Pfälz. Bibliogr. 1917-27.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Eine oberbayerische Dorfbühne. In: BL 11 (1900), 189ff., 198-201, 210-213, 220-223 u. 233ff. - Wie ein Rosenheimer anno 1566 zum Sultan Solymann zog. In: ebd. 13 (1902), 383f. - Die Erneuerung des Stadtmuseums Rosenheim. In: ebd. 14 (1903), 172-175. - Zu den Kinderspielen aus Lippe von K. Wehrhan. In: ZrlwV 6 (1909), 288. - Das Archiv der Stadt Rosenheim. In: Arch. Zs. NF 2 (1925), 236ff. - Aufbau am Innoberland nach 1806. In: BL 36 (1925), 109-117. - Ein gelehrter Rosenheimer Landrichter. In: ebd., 106f. - Speyrer Poeten. In: ebd. 295f. - Unsere Gasse. In: ebd., 283-289. - Zur Geschichte von Rosenheim. In: ebd., 97-101.

Lit.: Albert Becker: Dem Andenken an H. Kohl, L. E. und L. Grünenwald. In: HessBlfV 35 (1936), 121. - L. E. zum Gedächtnis. In: Der Pfälzer 1 (1951), Nr. 35. - F. L. Arnold: Vom Schustergesellen und Kerwemusikanten zum Oberstudiendirektor und Geschichtsforscher. Die Jugend L. Es, eines armen Kindes in armer Zeit. In: Nordpfälzer Geschichtsverein 1952, 55f. und 1953, 14f., 25f. - Viktor Carl: Zielsicherer Führer der Lehrerstudenten. Zum 90. Geburtstag von Oberstudiendirektor L. E. In: Pfälzer Land und Pfälzer Sonntag [Schifferst. Tagblatt] 1955, Nr. 37. - L. E. zum Gedächtnis. In: Der Pfälzer 1 (1951), Nr. 35. - Lorenz Wingerter: L. E., ein pfälzischer Heimatforscher. In: Pilgerkalender 31 (1952), 61ff.

Emmerich, Werner, Dr. phil., Prof., Historiker, Landes- und Volkskundler, * 26.6.1908 Mölkau b. Leipzig, † 28.1.1968 Bayreuth.

Vater Bürgermeister von Mölkau. Studium der Geschichte, Germanistik und evangelischen Theologie in Leipzig, Schüler des Siedlungshistorikers Rudolf Köttschke, 1935 Promotion. Beide Staatsexamina für Gymnasien, Univ.-Assistent, 1937 komm. Dozent, 1939 planm. Dozent für Geschichtsdidaktik an der neuen HfL in Bayreuth. Hier unmittelbarer Kollege des Volkskundlers → F. Schmidt-Ebhausen. Nach Auflösung der HfL 1941/42 Übernahme in den Bayreuther Gymnasialdienst und Abordnung zum Sicherheitsdienst der SS in Paris. 1958-62 Gründungsrektor und erster Vorstand der PH Bayreuth und Vertretung der Volkskunde im Rahmen der landesgeschichtlichen Heimatkunde. Er trat wiederholt für die Wiederverankerung der Volkskunde in der Lehrer-

bildung ein, und so ist es u.a. ihm zu verdanken, daß heute Lehramtsstudenten an jeder bayerischen Universität Volkskunde belegen können. Die "Festschrift zum zehnjährigen Bestehen des Pädagogischen Hochschule Bayreuth 1958-1968" ist ihm gewidmet. - In der von ihm begründeten Reihe "Bayreuther Schriften" veröffentlichte er zahlreiche Arbeiten seiner Schüler; er war Mitarbeiter am "Jahrbuch des Instituts für Fränkische Landesforschung" an der Universität Erlangen.

Diss.: Der ländliche Besitz des Leipziger Rates. Entwicklung, Bewirtschaftung und Verwaltung bis zum 18. Jahrhundert. Leipzig 1936 (Phil. Diss. Leipzig 1935).

Hg./Bearb.: Von Land und Kultur. Beiträge zur Geschichte d. mitteldeutschen Ostens. FS R. Kötzschke. Leipzig 1937. - (Zus. mit Hans Scherzer u.a.): Gau Bayerische Ostmark. Land, Volk und Geschichte. München 1940, 21942. - Bayreuther Schriften, hg. v. Pädagogischen Hochschule Bayreuth d. Univ. Erlangen-Nürnberg. Weiden 1963-66.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Bemerkungen zur Besiedlung des Fichtelgebirges und seiner Vorlande. In: Von Land und Kultur. Beiträge zur Geschichte des mitteldeutschen Ostens. FS Rudolf Kötzschke, hg. v. W. E. Leipzig 1937, 116-139. - Das Siedelbild der Bayerischen Ostmark in seiner geschichtlichen Entwicklung. In: Der Erzieher i. d. Bayer. Ostmark 1939, 148-152 u. 176-179. - Die Besiedlung der Bayerischen Ostmark. Ihr geschichtlicher Gang in Beziehung zu den landschaftlichen Grundlagen. In: Zs. f. Erdkunde NF 7 (1939), 76-93. - Stand und Aufgaben vergleichender Erforschung der ländlichen Siedlungsgeschichte Thüringens. In: Zs. d. Vereins f. thüring. Geschichts- und Altertumskunde NF 33 (1939), 307-342. - (Zus. mit Erich Frhr. v. Guttenberg:) Das geschichtliche Werden des Gaubietes. In: Hans und Conrad Scherzer (Hgg.): Gau Bayerische Ostmark. Land, Volk und Geschichte. München o.J. [1940, 21942 unter dem Titel "Gau Bayreuth"], 176-213, 276-340, 479-484, 491-497. - "Fichtelgebirge" und "Frankenwald". In: Illustr. Führer durch Bayreuth und Umgebung, hg. v. W. Müller. Bayreuth 1951, 205-237. - Stand und Aufgaben der siedlungskundlichen Erforschung des östlichen Oberfranken. In: Archiv f. Geschichte von Oberfranken 35 (1951), 1-39, u. 36 (1952), 33-81. - Die Besiedlung des Kulmbacher Landes. In: BL 57 (1955), 338-342. - Das Dorf und seine Flur als Forschungsobjekte wissenschaftlicher Heimatkunde (= Heimatbeil. z. Amtl. Schulanz. d. Reg.-Bez. Oberfranken Nr. 2) 1961. - Siedlungsformen als Geschichtsquellen. In: Jb. f. Fränk. Landesforschung 23 (1963), 67-106. - Der Strukturwandel unserer Dörfer im Spiegel der Fragestellungen moderner Volkskunde (= Heimatbeil. z. Amtl. Schulanz. d. Reg.-Bez. Oberfranken Nr. 14). 1964. - Vom Nikolaus zu den Heiligen Drei Königen. Volkskundliches um die Weihnachtszeit (= Heimatbeil. z. Amtl. Schulanz. d. Reg.-Bez. Oberfranken Nr. 15) 1964. - Beobachtungen zum Strukturwandel des oberfränkischen Dorfes in volkskundlicher Sicht. In: Georg Dietrich, Wilhelm F. Kasch (Hgg.): FS zum zehnjährigen Bestehen der PH Bayreuth 1958-1968. o.O. 1969, 107-127.

Mitgliedschaften: Hist. Verein für Oberfranken. - Arbeitskreis für Altstraßenforschung in Oberfranken. - 1967 Berufung in die Hist. Komm. der Bayer. Akad. der Wiss.

Bibl.: Schriftenverzeichnis von Prof. Dr. W. E. In: Jb. f. fränk. Landesforschung 28 (1968), 2ff.

Lit.: Wilhelm Müller: Nachruf. In: Archiv f. Geschichte von Oberfranken 48 (1968), W. E. zum Gedächtnis gewidmet, 289ff. - Ders.: W. E. †. In: SchHmt 57 (1968), 214f. - Gerhard Pfeiffer: Worte am Grabe von W. E. In: Jb. f. fränk. Landesforschung 28 (1968), 1f. - Wolfgang Brückner: Friedrich Heinz Schmidt-Ebhausen. Volkskundendozent der Hochschule für Lehrerbildung Bayreuth. In: JbFvK N.F. 12 (1989), 67-84, zu W. E. 67f., 76, 80. - Kürschner ⁸1954, 454. - Ebd. ⁹1961, 384f.

Endrös, Hermann, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 9. 3. 1910 Augsburg, † 30.12.1987 ebd.

Vater Postassistent. 1920-29 humanistisches Benediktinergymnasium St. Stephan in Augsburg. Im Sommersemester 1929 Studium an der philosophisch-theol. Hochschule bei St. Stephan in Augsburg, dann bis 1933 Studium der Altphilologie, Geschichte und Deutsch für das höhere Lehramt in München u.a. bei → H. Günter, → A. Kutscher und → O. Mausser. 1934 Promotion bei → K. A. v. Müller, 1934-65 Lehrer an den humanistischen Gymnasien Ingolstadt, Aschaffenburg, Speyer, Günzburg, Ettal und Augsburg, 1965 hauptamtlicher Fachvertreter für Heimat- und Volkskunde und Dozent für Antike Pädagogik an der PH Augsburg, 1966 Oberstudiendirektor, 1971 HonProf., 1975 Emeritierung. "1934-43 war E. nebenamtlich als wiss. Hilfsarbeiter im Stadtarchiv Augsburg tätig; wegen seines Protests gegen antisemitische Geschichtsmanipulation in der Regionalgeschichte Schwabens erhielt er im 3. Reich zeitweise Publikationsverbot" (Kapfhammer). Zahlreiche Veröffentlichungen zur Heimatkunde Schwabens. 1965-84 Kreisheimatpfleger des Landkreises Augsburg. Viele Übersetzungen lat. und griech. Klassiker.

Ehrungen: 980 Ehrenring des Landkreises Augsburg. - 1981 Verdienstorden der Bundesrepublik. - 1986 Denkmalschutzmedaille.

Diss.: Reichsunmittelbarkeit und Schutzverhältnisse des Benediktinerstiftes St. Ulrich und Afra in Augsburg vom 11. bis zum 17. Jahrhundert. Augsburg 1934 (Phil. Diss. München 1934).

Hg.: Beiträge zur Heimatkunde des Landkreises Augsburg. - Mhg. der Zs. d. Heimatvereins f. d. Lkrs. Augsburg.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Nachfolge des Thomas Hermeken aus Kempen, genannt Thomas von Kempen. München 1949. - (Zus. mit Alfred Weitnauer:) Allgäuer Sagen. Kempten 1954, ⁴1966. - (Zus. mit J. Krauß:) Grundriß der Heimatkunde des Landkreises Augsburg. Augsburg 1963.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Seelenwaage. In: Neue Augsburger Zeitung vom 15.11.1938. - Wien und Augsburg im oberdeutschen Wirtschaftsstrom des 16. Jahrhunderts. In: ebd. v. 27.3.1939. - Die Augsburger Messingfabrikation im 19. Jahrhundert. In: ebd. v. 25.4.1939. - Vom Komödienstadel zum Musentempel. In: ebd. v. 30.5.1939. - Augsburger Reiselust in der Barockzeit. Aus dem Reisetagebuch des Hieronymus Wolfgang Welser. In: ebd. v. 27.6.1939. - Vom Butzenbercht und Kinderfresser. Alt-Augsburger Weihnachtsbrauchtum. In: ebd. v. 23.12.1939. - Die Einführung des Buchdrucks in Augsburg. In: ebd. v. 23.3.1940. - Unbekannte Augsburger Kriegssagen. In: ebd. v. 18.11.1941. - Die Hexen von Nördlingen. In: ebd. v. 21.3.1942. - Das Opfer der Thomasnacht. Eine vergessene Augsburger Lokalsage und ihr wahrer Kern. In: ebd. v. 19.12.1942. - Emanuel Schikaneder und das Augsburger Theater. Ein Beitrag zur Geschichte des Augsburger Theaters zur Zeit Wolfgang Amadeus Mozarts. In: Zs. d. hist. Vereins f. Schwaben 55/56 (1942/43), 203-298. - Alt-Augsburger Wunderzeichen und Neujahrsspuk. In: Neue Augsburger Zeitung v. 2.1.1943. - Alt-Augsburger Schatzgräbersagen. In: ebd. v. 10.2.1943. - Weitere Augsburger Schatzgräbersagen. In: ebd. v. 17.2.1943. - Pestwölkchen und Pestmännlein in Augsburg. In: ebd. v. 24.2.1943. - Das Wasser in der Augsburger Volkssage. In: ebd. v. 27.3.1943. - Wassergeister in der Schwäbischen Volkssage. In: Unsere Heimat. Beilage zu "Der Allgäuer" v. 10.7.1949. - Ritter und Burgen in der Allgäuer Volkssage. In: ebd. v. 1.10.1949. - Der Tod und die Toten in Sage und Brauchtum des Allgäus. In: ebd. v. 29.10.1949. - Hausgeister und Kobolde in der Allgäuer Volkssage. In: Unser Allgäu vom 4.3.1950. - Feuergestalten in der Volkssage. In: Unsere Heimat. Beilage zu "Der Allgäuer" v. 15.4.1950. - Allgäuer Seelenmythen. In: ebd. v. 21.10.1950. - Die Rauh Nächte in der Allgäuer Volkssage. In: ebd. v. 22.12.1950. - Der Teufelsbund in der Schwäbischen Volkssage. In: Schwäbische Landeszeitung vom 17.4.1950. - Seelenwanderung im schwäbischen Volksglauben. In: Die sieben Schwaben 1950, 77ff. - Der gute und der böse Nikolaus. In: ebd. 89ff. - Die St. Magnus-Legende im Spiegel der Allgäuer Volkssage. In: FS zum 1200jährigen Jubiläum des hl. Magnus. Füssen 1950, 17ff. - Katzenaberglauben und Katzensagen im Allgäu. In: Unsere Heimat. Beilage zu "Der Allgäuer" vom 23.5.1951. - Die Glocke in der Volkssage des Allgäus. In: Die sieben Schwaben 1951, 345ff. - Schatzsagen aus Schwaben. In: ebd., 383ff. - Der Auerberg in der Volkssage. In: ebd. 1953, 9ff. - Allgäuer Ortsneckereien. In: Unser Allgäu 1955, 182. - Vorzeichen im Augsburger Neujahrsbrauchtum. In: Schwäbische Landeszeitung vom 4.1.1955. - Volkssage und Geschichte in Schwaben. In: Das schöne Allgäu 1957, 129ff. - Vergessene Sagen aus dem Ulmer Winkel. In: ebd. 1958, 81f. - Volkssage und Heilsbewußtsein. In: Heimatverein für den Lkrs. Augsburg 1967, 21-28. - Name - Geschichte - Sage (betrifft Ortsname Wollishausen). In: ebd. 1969, 27-37. - So ist bei uns der Brauch. In: BL 1978, 48-52. - Heimatpflege und Volkskunde am Beispiel der Sagenforschung. In: Hans Frei (Hg.): 50 Jahre Heimatpflege in Schwaben 1929-1979. Entwicklungen, Erfahrung, Ergebnisse. Augsburg 1979, 160-163. - Seelenwanderung im schwäbischen Volksglauben. In: Allgäuer Sagen. Kempten 1981, 77f. - Der gute und der böse Nikolaus. In: ebd., 89-94. - Die St. Magnus-Legende im Spiegel der Allgäuer Volkssage. In: ebd. 17-30. - Die Glocke in der Volkssage des Allgäus. In: ebd., 345-349. - Schatzsagen aus Schwaben. In: ebd., 383-386. - Der Auerberg in der Volkssage. In: ebd. 9-13.

Bibl.: In: BBV 7 (1980), H. 2, 81-88.

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Günther Kapfhammer: H. E. 70 Jahre alt. In: BBV 7 (1980), H. 2, 80f. - Günther Kapfhammer: H. E. In: BBV 15 (1988), H. 2, 126. - H. E. In: Heimatpflege und Museen in Schwaben. Mitt. u. Meinungen aus Schwaben 1988, H. 1, unpag. - Günther Kapfhammer: HonProf. Dr. phil. H. E. †. In: Jb. d. Univ. Augsburg. Augsburg 1988, 110f. - Kürschner ¹²1976, 640. - Ebd. ¹³1980, 782. - Heller, 15.

Englert, Anton, Gymnasiallehrer, * 23.12.1855 Aschaffenburg, † [?]

Laut Kürschner ⁵1935 als StudProf. a. D. wohnhaft in München (das dort angegebene Geburtsdatum konnte im Stadtarchiv Aschaffenburg jedoch nicht verifiziert werden). In späteren Kürschner-Ausgaben kein Eintrag mehr.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Bastlösereime aus dem Spessart. In: Alemannia 22 (1894), 81-87. - Wiegenlieder aus dem Spessart. In: ZVK 4 (1894), 54-60, 88f. - Zu Goethes Schweizerlied (Variante aus Franken). In: ebd. 5 (1895), 160-167. - Zum Kinderlied. In: MUBV 1 (1895), Nr. 3, 3. - Zum Volkslied, Spruch und Kinderreim. In: ZVK 1896, 296-303. - Zu dem Volkslied "Ufm Bergli bin i gesesse". In: MUBV 2 (1896), Nr. 1, 1f. - Zur Lenorensage. In: MUBV 4 (1898), 2f. - Zu dem Kinderlied "Zürnt und brummt der kleine Zwerg". In: Zs. f. österr. Vk. 5 (1899), 175f. - Eine gereimte Zeitung über den Hexenbrand in Dieburg im Jahre 1627. In: HessBlfVvk 12 (1913), 199-204. - (Zus. mit Johannes Bolte:) Zu dem Spruch "Hätts Gott nicht erschaffen". In: ZVK 28 (1918), 95-98; Nachtrag, in ebd. 29 (1919), 46f. - Zu den Spottnamen der Völker. In: ebd. 29 (1919), 42. - "Trink ich, so hink ich". In: ebd., 42f. - (Zus. mit J. Bolte:) Hundshaare heilen den Hundebiß. In: ebd., 44. - Die menschlichen Altersstufen in Wort und Bild. In: ZVK 15 (1905), 399-412 u. 17 (1907), 16-41. - Ein kleiner Beitrag z. Geschichte d. Hexenprozesse. In: HessBlfVvk 5 (1906), 65-71. - Den ich gar nicht mag, den seh ich jeden Tag. In: ZsdVfVvk 33/34 (1923/24), 106. - (Zus. mit J. Bolte:) Volksschwänke bei Fischart. In: ZVK 37/38 (1927/28), 105ff. - Abenteuer eines Gänsemädchens. Ein Märchen aus der Oberpfalz. In: ZVK 42 (1932), 228ff.

Lit.: Kürschner ²1926, 377f. - Ebd. ⁴1931, 599. - Ebd. ⁵1935, 285.

F

Fanderl, Sebastian "Wastl", Redakteur, * 24.6.1915 Bergen/Obb., † 25.4.1991 Frasdorf.

Vater Bader. Durch den → Kiem Pauli auf das Volkslied aufmerksam geworden und von diesem zum Sammeln angeregt. Ab 1932 Volkslied-Aufnahmen zusammen mit Martl Meier aus St. Georgen a. d. Traun und mit den Brüdern Aiblinger aus Stein a.d. Traun für den Reichssender München. Anfang der 30er Jahre erste Singwoche in Traunstein, die nach einer kriegsbedingten Pause in Bayern und Südtirol als "F.-Singwochen" zum Begriff wurden und Tausende zum aktiven Musizieren führen sollten. 1935 Organisation des ersten Sänger- und Musikantentreffens in Bergen/Obb. 1965 Mitgründer des Vereins für Volkslied und Volksmusik. 1973-81 erster hauptamtl. Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt als Entdecker, Hüter und Bewahrer von Volksmusik durch die Radiowunschsendung "A weni kurz, a weni lang" und die Fernsehreihe "Bairisches Bilder- und Notenbüchl, aufgeschlagen von W. F."

Ehrungen: 1969 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. - 1980 Bayer. Verdienstorden 1973; Oberbayer. Kulturpreis. - 1982 Ehrenmedaille für Verdienste um die Volksmusik in München. - 1982 Medaille für vorbildliche Heimatpflege des Bayer. Landesvereins f. Heimatpflege. - 1984 Goldene Rundfunkmedaille des Bayer. Rundfunks. - 1985 Goldenes Verdienstabzeichen des Landes Salzburg.

Hg.: Liederbogen Nr. 1-20 (= das Bairische Liederstandl). 1947-48. Liederbogen Nr. 21-55 (Eigenverlag, Bergen 1955ff; Eigenverlag, Frasdorf 1963-1979). - Oberbayerische Volkslieder, gesammelt v. Franz v. Kobell. München 1975. - (Zus. mit Annette Thoma:) Sänger- und Musikantenzeitung 1 (1958) bis 31 (1988), H. 2.

Volkskundl. relevante Monogr.: Hirankl-Horankl. Lieder und Volksreime. Erfurt 1943. - Annamirl - Zuckaschnürl. Lieder und Reime, München 1961, ¹⁰1985. - Schwanthaler Krippen. Rosenheim 1974. - Die Wassertrinkerin von Frasdorf. Prien 1985. - "Is' a Freud auf der Welt" - Lieder von W. F., hg. v. Wolfig Scheck. München 1987. - Oberbayerische Volkslieder. München 1988.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Meine Erfahrungen im Umgang mit dem Volkslied. In: Volksmusik in Bayern 7 (1990), H. 2, 11-17. - "Fanderl-Singwochen". Entstehung, Konzeption, Erfahrungen. In: ebd., 17f.

Lit.: Kurt Becher: W. F. In: SchHmt 69 (1980), 327f. - Vössing-Reiser: Salzburger Adventssingen. Salzburg 1984. - BR und ORF zum 70. Geburtstag 1985. - Volksmusik in Oberbayern. Ein Geburtstagsbuch für den F. W. München 1985. - Erich Sepp: Besuch beim F. W. In: Volksmusik in Bayern 7 (1990), H. 2, 9ff. - Ders.: W. F. zum Gedenken. In: ebd. 8 (1991), H. 2, 29f. - Heller, 16.

Fastner, Herbert, Postbeamter, * 13.7.1929 Buchwald/CSR, † 11.7.1987 Zwiesel.

Vater Landwirt und Fuhrunternehmer. Nach dem Abitur 1949 Vertreibung aus Buchwald und Übersiedlung nach Eggenfelden/Rottal, ab 1950 Ausbildung im gehobenen Postdienst, zuletzt Postoberamtsrat und Leiter des Verwaltungspostamtes Regen. Arbeitete maßgeblich am Aufbau des ostbayerischen Volksliedarchivs in Zwiesel mit und war Sammler von Hinterglasbildern und Möbeln.

Mitgliedschaften/Ehrungen: 1984 Mitglied des Bayerischen Cimbrenkuratoriums. - 1987 Kulturpreis des Bayerischen Wald-Vereins.

Volkskundl. relevante Monogr.: Bauernmöbel des Bayerischen Waldes. Grafenau 1976, 31984. - "Gib mir dein Herz ins mein." Die Heiligen auf den Bauernmöbeln. Grafenau 1980. - Erinnerungen an Buchwald. Ein Heimatbuch der höchstgelegenen Böhmerwaldgemeinde. Grafenau 1985. - Oh, heilige Mutter Anna, hilf. Grafenau 1986.

Lit.: A. Pongratz: Abschied von Kulturpreisträger H. F. In: Bayerwald-Bote v. 13.7.1987. - Hugo F. Resch: H. F. In: Cimbrenland. Jahresmitt. d. Cimbrenkuratoriums Landshut 11 (1987), 165. - BBV 15 (1988), H. 2, 126. - Heller, 16. - Frdl. Mitt. v. Maria Fastner, 7.4.1990.

Fehrle, Eugen, Dr. phil., UProf., Volkskundler, * 7.8.1880 Stetten/Baden, † 8.5.1957 Heidelberg.

Vater Hauptlehrer. Kath. erzogen, ab ca. 1914 ev., 1900-07 Studium der klass. Philologie und Germanistik in Heidelberg, Jan. 1908 Promotion in Heidelberg, April 1908 Prüfung für höheres Lehramt in Karlsruhe, 1908-19 Lehrer am Großherzogl. Gymnasium in Heidelberg, ab 1909 Lektor für Klassische Philologie an der Universität Heidelberg, 1913 Habilitation für klass. Philologie ebd., 1914-18 Kriegsdienst, 1919 ao. Prof. Heidelberg, ab 1926 Lehrauftrag für Volkskunde ebd., 1927 Begründer der "Oberdeutschen Zeitschrift für Volkskunde". 1933 Leiter der Hochschulabteilung des badischen Kultusministeriums, Ministerialrat, als solcher unmittelbarer Partner Martin Heideggers bei dessen umstrittenem Freiburger Rektorat 1933. Ab 1934 Führer der Verwaltungs-Akad. Baden in Karlsruhe, 1934 o. Prof. für klass. Phil. in Heidelberg, 1936 rückwirkend zum 1.7.1935 o. Prof. für Volkskunde (neugeschaffener Lehrstuhl) ebd., 1937-42 nebenamtl. Mitglied des Reichsjustizprüfungsamtes, 1941 Ruf nach Straßburg abgelehnt, ab 1942 Lehrauftrag für Religionsgeschichte. 1945 Entlassung aus allen Ämtern, 1945-47 Internierungshaft, 1950 Emeritierung. Er war einer der führenden NS-Volkskundler, dazu ausersehen, in München, der "Hauptstadt der Bewegung", eine überregionale volkskundliche Forschungsstelle aufzubauen. Dafür ist er 1944 zum

Leiter der zukünftigen Abteilung Deutsche Volkskunde in der "Deutschen Akademie" ernannt worden. F. war Studienkollege von → F. Pfister und Mentor von → M. Walter.

Mitgliedschaften/Ehrungen: Mitglied der Wiener Ges. f. Volkskunde. - 1932 Mitglied der Badischen Hist. Komm. - 1934 Mitglied der Akad. d. Wiss. Heidelberg, 1955 Bologna. - 1942 Ehrensator der Universität Heidelberg.

Diss.: Die kultische Keuschheit im Altertum I. Naumburg/Saale 1908 (Phil. Diss. Heidelberg 1908).

Habil.: Zur Geschichte der griechischen Geoponica. Leipzig 1913.

Hg.: 1927-43 OdtZVK. - 1927-39 Bausteine zur Volkskunde und Religionswissenschaft. - 1931ff. Badische Flurnamen. - Albrecht Dietrich: Mutter Erde, ein Versuch über Volksreligion. 3. erweit. Ausgabe Leipzig 1925.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die kultische Keuschheit im Altertum II (= Religionsgesch. Versuche und Vorarbeiten 6). Gießen 1910. - Volksaberglaube der Gegenwart: Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Tübingen 1913. - Deutsche Feste und Volksbräuche. Leipzig 1916, ²1920, ³1927, 4. neubearb. u. erweit. Aufl. 1936. - Heimat und Volkskunde in der Schule (= Vom Bodensee zum Main 8). o.O. 1920, ²1923. - Badische Volkskunde. Heidelberg 1924; unveränd. Nachdr. Frankfurt/Main 1979. - Der Johannistag (= Heimatbl. d. Bez.museums Buchen 7). Buchen 1924. - Zauber und Segen. Jena 1926. - Tacitus: Germania [mit volkskundl. Anm.]. München 1929. - Das Wesen des Volkes. Die Verwaltungsakademie. Ein Handbuch für den Beamten im nationalsozialistischen Staat I. Berlin 1935. - Feste und Volksbräuche im Jahreslauf europäischer Völker. Kassel 1955.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Tobiasnächte und Brautbettbenediktion. In: AR 13 (1910), 156ff. - Ein Fastnachtsausflug nach Langental in Hessen. In: Badische Heimat 3 (1911), 50-55. - Die Keuschheit der Bienen im Volksglauben. In: Alemannia 39 (1911), 45ff. - Die Altertümersammlung in Schönau b. Heidelberg. In: ebd. 40 (1912), 4ff. - Antiker Hagelzauber. Ein Kapitel der Geoponiker. In: ebd., 13-27. - Der Hahn im Aberglauben. In: Archiv f. Vk. 16 (1912), 65-75. - Die Heuschrecke im Aberglauben. In: HessBlV 11 (1912), 207-218. - Die Sonnen-, Fastnachts- oder Feuerräder. In: Badische Heimat 5 (1913), 25-28. - Totenehrung. In: Alemannia 41 (1913), 47. - Segen und Zauber aus Baden. In: Bad. Heimat NF 1 (1914), 89-95. - Waffentänze. In: ebd. 161-180. - Deutsche Segen und Beschwörungen. In: Mein Heimatland 1 (1914), 55-59. - Der magische Kreis. In: ebd., 115. - Kultisches Fasten im deutschen Volksglauben. In: BayHfV 2 (1915), 171-175. - Kultische Keuschheit und Krieg. In: ebd., 88f. - Eine lustige Hochzeit. In: Badische Heimat NF 3 (1916), 57. - Verhüllen im deutschen Volksglauben. In: SAV 20 (1916), 120-123. - Das Sieb im Volksglauben. In: AR 19 (1919), 547-551. - Volkskundl. Wanderung in der Baar. In: Badische Heimat NF 8 (1921), 113-118. - Jugendbünde. In: Badische Turn. Ztg. Nr. 5 vom 1.3.1922. - Badische Hochzeitsbräuche. In: Ekkhart 1923, 54-61. - Markgräfler Segensbräuche. In: Badische Heimat NF 10 (1923), 107-111. - Volksbrauch und Christentum. In: Volk und Heimat, Wochenschr. d. Bad. Presse Nr. 32 vom 10.8.1924. - Das Niesen im deutschen Volksglauben. In: ebd., Nr. 39. - Volkslied und Volkskunde. In: Der Bildner, Monatsschr. f. Bildung u. Wissen 5 (1924), 2ff. - Herbstsitten und -bräuche.

In: Neue Bad. Landesztg. Nr. 519 vom 12.10.1924. - Volkskunde. In: Die Heimat Nr. 11, 1924, 1f. - Das badische Frankenland. Eine Herbstwanderung. In: Der Wartturm. Heimatbl. f. d. bad. Frankenland 1 (1925), Nr. 1. - Der Sinn der Totenbestattung. In: NdtZvk 3 (1925), 45f. - Die Stellung der Volkskunde in der Gegenwart. In: FS Frank, 74ff. - Die erzieherische Bedeutung der Heimatmuseen. In: Der Wartturm 2 (1926), Nr. 7. - Inwieweit können die Predigtenweisungen des hl. Pirmin als Quelle für alemannischen und fränkischen Volksglauben angesehen werden? In: OdtZVK 1 (1927), 97-109. - Geisterhafte Wesen im Kehricht. In: J. M. Ritz: Beiträge zur Volks- und Völkerkunde, FS Marie Andree-Eysn. München 1928, 59-63. - Ein vorsichtiger Raucher. Ein Beitrag zur Amulettenforschung. In: Hans Teske (Hg.): Deutschkundliches, FS Friedrich Panzer zum 60. Geb. Heidelberg 1930, 161ff. - Das deutsche Volkslied. In: OdtZVK 4 (1930), 70-73. - Grundfragen der Volkskunde. In: ebd. 81-88. - Das Lachen im Glauben der Völker. In: ZVK 40 (1930), 1-5. - Bemerkungen über Grenzen und Ziele der Volkskunde. In: OdtZVK 6 (1932), 85-92. - Deutsche Volkskunde als nationale Aufgabe. In: Deutscher Wissenschaftler. Mitt. aus dem dt. Wissenschaftsverband 15 (1933), 1. - Die Volkskunde im neuen Deutschland. In: OdtZVK 7 (1933), 1f. - Die Volkskunde im neuen Staat. In: Mein Heimatland 21 (1934), 380-383. - Ziele der deutschen Volkskunde. In: Adolf Spamer (Hg.): Die deutsche Volkskunde I, Leipzig/Berlin 1934, 623-626. - Das Hakenkreuz. Von seinem Sinn und seiner Geschichte. In: OdtZVK 8 (1934), 5-38. - Vom Sinn der Volkskunde. In: Mein Heimatland 21 (1934), 313-316. - Die Staatsführung ist angewandte Volkskunde. In: ebd. 22 (1935), 61-64. - Unsere Volkstrachten. In: ebd. 22 (1935), 385-389. - Volkstum und Staat. In: OdtZVK 10 (1936), 1-10. - Deutsche Fasnacht am Oberrhein. In: ebd. 12 (1938), 1-40.

Bibl.: Aenne Bossong: Verzeichnis der von E. F. veröff. Schriften [bis 1940]. In: Ferdinand Herrmann u. Wolfgang Treutlein: Brauch und Sinnbild. E. F. zum 60. Geb. Karlsruhe 1940, 22-33.

Lit.: Wolfgang Treutlein: E. F. als Forscher und Kämpfer. In: FS (s. o.), 1-12. - Hans Dünninger: Max Walter. Ein Würzburger Ehrendoktor. In: BBV 5 (1978), H. 1, 38-46, zu E. F. 39f. - Peter Assion: F., E. In: Badische Biographien NF 1, Stuttgart 1982, 112ff.; dort weitere Lit. - Wolfgang Niederdräing: E. F. Zul.Arb. Heidelberg 1983. - Peter Assion: Volkskunde in Baden. In: Badische Heimat 64 (1984), H. 2, 463-490, hier 478. - Ders.: "Was Mythos unseres Volkes ist." Zum Werden und Wirken des NS-Volkskundlers E. F. In: ZVK 81 (1985), 220-244. - Dagmar Drüll: E. F. In: Heidelberger Gelehrtenlexikon 1803-1932. Berlin u.a. 1986, 68f. - Harvolk, Akademie: zu E. F. 8, 45, 57f., 84.

Fentsch, Eduard, (Pseud. Frater Hilarius), Dr. iur., Verwaltungsjurist, *22.11.1814 München, †12.2.1877 Augsburg.

1841 Abschluß des Jurastudium in München, Promotion ebd., 1842 Finanzprüfung und Assessor bei Thurn und Taxis in Regensburg. 1847 Übersiedlung nach München und Eintritt in den bayerischen Staatsdienst. 1875 Regierungsfinanzdirektor in Augsburg. Mitarbeiter der Fliegenden Blätter, Redakteur des

Taschenbuchs "Cornelia", Verfasser von Heimatnovellen und -romanen. Zeitweise 2. Vorstand des "Vereins zur Ausbildung der Gewerbe" (ab 1868 "Bayerischer Kunstgewerbeverein") und Redakteur der Vereinszeitschrift. Nach → F. Lentners Tod dessen Nachfolger als Mitarbeiter der im Auftrag des Königs unter der Gesamtreaktion von → W. H. Riehl herausgegebenen "Bavaria"; er erhielt dafür eine fünfjährige Dienstbefreiung. Materialsammlung für Nordbayern und die Oberpfalz. Aufsätze über bayerische Sagen, Sitten und Gebräuche. Gründer des bayerischen und Mitbegründer des deutschen Sängerbundes.

Volkskundl. relevante Monogr.: Gedenkbuch der Jubiläumsfeier Münchens im September 1858. München 1858. - Mai-Predigten. München 1867; 5. Aufl. mit einem biogr. Vorwort von Ludwig Steub. Berlin 1878. - Bavaria - Land und Leute im 19. Jahrhundert. Die kgl. Haupt- und Residenzstadt München, hg. v. Paul Ernst Rattelmüller. München 1990.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über bayerische Sitte und Sage. In: Zs. d. Vereins z. Ausbildung der Gewerbe in München 14 (1864), 16-19. - Haus und Wohnung. In: Bavaria. Landes- und Volkskunde Bayerns, hg. v. Wilhelm Heinrich Riehl, IV, 1. Abtheilung: Unterfranken und Aschaffenburg. München 1866, 151-173. - Volkssage und Volksglaube in Unterfranken. In: ebd., 174-206. - Volkssitte. In: ebd., 227-258. - Die unterfränkische Volkstracht. In: ebd., 259-270. - Nahrung. In: ebd., 271-275. - Zur Geschichte der Volksbildung und des Volksunterrichts. In: ebd., 315-343. - Aus dem Fichtelgebirge. In: Neue Münchner Zeitung (erschienen 1856ff.). - Das bürgerliche Haus vom 13.-18. Jh. In: ebd.

Lit.: Münchner Neueste Nachrichten vom 28.2.1877. - Ludwig Steub: Nachruf. In: Beilage 114 zur "Allg. Zeitung" vom 24.4.1877. - Hyacinth Holland: E. F. als Dichter und Erzähler. In: BL 27 (1916), 114f. - E. F. In: Das Katholische Deutschland 1 (1933), 733. - Angelika Müllner: Unterfränkische Trachtengrafik. Würzburg 1982, 19. - ADB VI (1877), 621ff. - Hufnagel, 103f. - Kosch I (1959), 499. - Bosl, 198.

Ferchl, Fritz (Friedrich), Dr. phil. habil., Apotheker, * 7.7.1892 Neubeuren am Inn, † 19.2.1953 Mittenwald.

Vater Zollbeamter. Jugendzeit in Mellick bei Reichenhall und in München. 1910-13 pharmaz. Lehrzeit in Thurnau/Ofr. und in Wesel am Niederrhein. 1914-18 Kriegsfreiwilliger, 1918-20 Studium der Pharmazie in München. 1920 Staatsexamen und Verwaltung der Apotheke in Murnau. 1923 pachtete er eine Apotheke in Mittenwald, deren Konzession ihm 1939 verliehen wurde. 1931 Promotion in Innsbruck. 1939 Habilitation für Geschichte der Pharmazie ebd. 1939-45 Oberstabsapotheker im Kriegseinsatz. 1949-50 Präsident der Bayerischen Landesapothekerkammer. Sein Interesse galt der Geschichte seines Berufsstandes. Er verfügte über eine große Kenntnis der kunsthandwerklichen Geräte und Gegenstände, die für die Apotheken und ihre Einrichtung von Be-

deutung waren. Gründungsmitglied der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie und 25 Jahre lang deren Schriftleiter. Er baute das deutsche Apothekenmuseum auf, das 1937 in München eröffnet wurde und dem er als Kurator vorstand. Nach dem Krieg sorgte er für eine Neuaufstellung der geretteten Objekte in der Residenz Bamberg, von wo sie 1957 nach Heidelberg in das Alte Schloß verlegt wurden. Auf volkskundlichen Gebiet hat ihn das Thema "Christus als Apotheker" besonders beschäftigt.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1952 Ehrenmitglied der Internat. Ges. f. Geschichte der Pharmazie. - 1949 Schelenz-Plakette.

Diss.: Zur Entstehungsgeschichte des Begriffes Saponin. In: Arch. Pharm. 1929, 290-309 (Phil. Diss. Innsbruck 1931).

Hg.: 1925-1939 Illustrierter Apotheker-Kalender. - 1933-39 Zur Geschichte der Deutschen Apotheke (= Geschichtliche Beilage der Deutschen Apotheker-Zeitung).

Volkskundl. relevante Monogr.: Münchens älteste Apotheke. Stuttgart 1927. - Apotheker-Lehr- und Gehilfenbriefe aus drei Jahrhunderten (= Schriftenreihe der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie). Mittenwald 1927. - Die Apotheke von der Gotik bis zum Biedermeier (= Schriftenreihe der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie). Mittenwald 1929. - Deutsche Apotheken-Altertümer (= Bilderbücher des Germanischen Nationalmuseums 4). Nürnberg 1936.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Bayerische Klosterapotheken. In: BL 40 (1929), 97-108. - Von schönen alten Apothekengefäßen. In: ebd., 123-126. - Christus als Apotheker. In: Pharmaz. Ztg. 74 (1929), 1407-1409. - Desgl. In: Apotheker-Ztg. 45 (1930), 1642-1646. - Pharmazeutische Zunftbücher und Zunftgeräte. In: ebd. 77 (1932), 1253f. - Apotheker-Etiketten des 18. u. 19. Jhs. In: zur Geschichte der Dt. Apotheke (= Gesch. Beil. der Dt. Apotheker-Ztg. 1933, H. 5/6, 17-24. - Vom Klostergarten zur Arzneipflanzenkultur. In: ebd. 1933/34, H. 11/12, 41-48. - Christus als Apotheker in Tiroler Gnadenkapellen. In: ebd. 1934/35, H. 1, 1-4. - Christus als Apotheker. In: ebd. 1935, Nr. 2, 5-8 und ebd., 1936, Nr. 3, 9-12. - Meisterbriefe von Chirurgen des 17. u. 18. Jhs. In: Med. Mitt. 8 (1936), 15-17 u. 48-52. - Kulturgüter deutscher Apotheken. In: Volk und Welt 12 (1937), 33. - Christus als Apotheker. In: FS Ernst Urban zum 75. Geb. Stuttgart 1949, 61-71. - Christus als Apotheker. Doppelgänger und Bildgruppen. In: Süddt. Apotheker-Zeitung 89 (1949), 209-216. - Das Apothekenschild. In: ebd., 771-774. - Die deutsche Apotheke im Spiegel deutscher Kultur. In: ebd. 90 (1950), 725-728.

Bibl.: G. E. Dann: Kleine Beiträge in Wort und Bild zur Biographie F. F.s. In: Zur Gesch. d. Pharmazie 17 (1965), 15-24 [mit Bibl.].

Lit.: Joseph Maria Ritz: Dr. F. F.†. In: SchHmt 42 (1952), 33f. - W. Piners: In memoriam Dr. F. F. In: Zur Gesch. d. Pharmazie 5 (1953), 9ff. - H. Hügel: Dr. F. F., Mittenwald, 60 Jahre. In: Dt. Apotheker-Ztg. 92 (1952), 492f. - Ders.: Dr. phil. habil. F. F., Mittenwald, in memoriam. In: ebd. 93 (1953), 163f. - W. Artelt: F. F. †. In: Nachr. Bl. Dt. Ver. Gesch. Med. Naturwiss. u. Technik 1953, Nr. 3, 15. F. Schmidt: Nachruf. In: Pharmazie 8 (1953), 545f. - G. E. Dann: F. F. zum Gedächtnis. In: Pharmaz. Ztg. 107 (1962), 871. - Ders.: F. F. In: Die Schelenzstiftung (= Veröff. Int. Ges. Gesch. Pharmaz. NF 1). Eutin 1953, 50-53. -

W.-H. Hein: Die F.-F.-Medaille. In: Beitr. Gesch. Pharmazie 24 (1972), 17ff. - Poggendorff VII a, T. 2, 26ff. - NDB V (1961), 81. - Art. "F. F.". In: Wolfgang-Hagen Hein / Holm-Dietmar Schwarz: Dt. Apotheker-Biographie, Erg.bd. Stuttgart 1986, 114ff.

Fischer, Georg, Dr. rer. pol., Prof., Historiker und Volkskundler, * 4.1.1897 Würzburg, † 1.1.1972 Kulmbach.

Vater "Regierungsfunktionär". 1903-14 Volksschule und humanistisches Gymnasium in Würzburg und Regensburg. 1914 Notreifepprüfung, 1914-17 Kriegsfreiwilliger, später Offizier. 1918-24 Studium der Wirtschafts- und Staatswissenschaften, Geschichte, Philosophie und Volkskunde in München, Berlin und Hamburg. 1924 Promotion in Hamburg. 1924-27 in Berlin und 1929-31 in Leipzig weiterhin als Student immatrikuliert. Daneben 1924-26 Redakteur und freier Schriftsteller in Hamburg und Berlin, 1926-30 Übersetzer (elf Fremdsprachen), Schriftsteller und Volkshochschuldozent in Berlin. 1930 Forschungsstipendiat der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. 1.5.1933 Eintritt in die NSDAP. 1935 kommissarischer Dozent, dann Professor für Volkskunde an der HfL in Frankfurt a.d. Oder (1941/42 aufgelöst), daneben ab 1936 Direktor des Oderland-Museums ebd. Bis zu seinem Gestellungsbeehl für drei Hefte Schriftleiter der Zs. "Deutsche Volkskunde" der 1939 gegründeten "Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Volkskunde" im Amt Rosenberg. Ab 1939 Kriegsteilnahme, 1943/44 Stabsoffizier beim Generalstab des Heeres, Abteilungen Fremde Heere Ost und Fremde Heeres West. 1944 nach Frankfurt a. d. Oder entlassen. Seit 1.9.1943 formell Oberstudienrat an der Frankfurter Lehrerinnenbildungsanstalt. Mit Beginn des Wintersemesters 1944/45 nach Erkrankung von → A. Spamer zur Vertretung der Professur für Volkskunde an die Universität Berlin abgeordnet, dort offiziell bis zum 8.5.1945 tätig. 1945-46 Kriegsgefangenschaft, entlassen nach Kulmbach, dem Geburtsort der Mutter. 1947/48 ohne Beschäftigung. 1948 Angestellter der Stadt Kulmbach, 1952 beamteter Stadtarchivar und Stadtbibliothekar, zugleich Studienleiter an der Volkshochschule auf der Plassenburg in Kulmbach. 1959-61 Städt. Oberarchivrat, 1961 Pensionierung.

Mitgliedschaften: Ab 1949 Gesellschaft für fränkische Geschichte. - Ab 1950 Deutsches Handwerksinstitut. - Ab 1956 Bayerische Landesstelle für Volkskunde. Ab 1961 Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Ab 1963 Deutsche Gesellschaft für Volkskunde.

Ehrungen: 1954 Verdienstkreuz 1. Kl. des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. - 1959 Silberne Bürgermedaille der Stadt Kulmbach. - 1964 Dr.-Ludwig-Gebhardt-Preis des Stiftungsrates der Oberfrankenstiftung. - 1967 Goldene Plassenburg-

Medaille. - 1968 Aventinus-Ehrenmedaille des Verbandes bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine. - 1970 "Bene Merenti" der Bayer. Akademie der Wissenschaften. - Ehrenvorsitzender des Hist. Vereins Oberfranken und seit 1968 des Vereins "Freunde der Plassenburg".

Diss.: Die schwedische Landwirtschaft. Entwicklung und gegenwärtiger Stand. Rechts- und staatswiss. Diss. Hamburg 1924 (Masch.).

Hg.: Die deutsche Handwerkerkunde (= Das deutsche Volk 6), 2 Bde. Leipzig 1943. - 1951-66 Die Plassenburg. Blätter für Heimatkunde und Kulturpflege in Ostfranken.

Volkskundl. relevante Monogr.: Volksforschung und Volksbildung. Abhandlungen, Reden und Berichte (= Die Plassenburg 7). Kulmbach 1953. - Fränkisches Handwerk. Beiträge zu seiner Geschichte, Kultur und Wirtschaft (= Die Plassenburg 13). Kulmbach 1958. - Volk und Geschichte. Studien und Quellen zur Sozialgeschichte und historischen Volkskunde. FS zum 65. Geburtstag (= Die Plassenburg 17). Kulmbach 1962 [enthält zahlreiche Aufsätze F.s aus den Jahren 1931-43]. - Ende oder Wende. Heimatforschung und Heimatpflege heute. Würzburg 2. verb. Aufl. 1968.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über handwerkliches Brauchtum. In: MdtBilV 6 (1931), 1-9 u. 70-84. - Friedrich Friese und die deutsche Volkskunde. In: ebd., 209-221. - Zur Geschichte der deutschen Volkskunde. In: ebd. 7 (1932), 191-194. - Die Einzelgänger. Struktur, Weltbild und Lebensformen asozialer Gruppen im Gefüge der alten Volksordnung. In: Walter Frenzel/Fritz Karg/Adolf Spamer: Grundriß der sächsischen Volkskunde. Leipzig 1932, 197-206. - Der Einzelgänger in der Volkskunde. In: MdtBilV 8 (1933), 37-45 u. 92-95. - Geschichte der deutschen Volkskunde. In: Adolf Spamer (Hg.): Die deutsche Volkskunde. Bd. I. Leipzig/Berlin 1934, 17-41. - Geschichte des deutschen Volkstums. In: Wilhelm Peßler (Hg.): Handbuch der Deutschen Volkskunde. Bd. I. Potsdam o.J. [ca. 1935], 83-98. - Die soziale Gliederung und ständische Schichtung des deutschen Volkes und ihre Bedeutung für die Volkskunde. In: ebd., Bd. I, 136-145. - Volkskunde als politische Wissenschaft. In: DtV 1 (1939), 7-16. - Handwerkspolitik von 1500 bis 1800. In: G.F. (Hg.): Die deutsche Handwerkerkunde. Leipzig 1943, 83-122. - Die rätselhafte Inschrift der Kirche von Presseck. In: SchHmt 40 (1951), 81-86. - Geschichte und Gegenwart. In: Dieter Harmening u.a. (Hgg.): Volkskultur und Geschichte. FS Josef Dünninger zum 65. Geburtstag. Berlin 1962, 1-13.

Bibl.: Heidrun Alzheimer: Bibliographie G. F. 1925-1972. In: JbfV 12 (1989), 64f.

Lit.: Personalakte "G. F." im Berlin Document Center. - Nachruf auf G. F. In: Kulmbacher Zeitung vom 3./4.1.1972. - Wilhelm Lederer: G. F. †. In: Der Archivar. Mitteilungsbl. f. dt. Archivwesen 25 (1972), H. 4, November, 458. - Wolfgang Jacobeit: Die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit in der DDR-Volkskunde. In: Helge Gerndt (Hg.): Volkskunde und Nationalsozialismus (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 7). München 1987, 301-318, zu G. F. 303. - Heidrun Alzheimer: G. F. - ein Nationalökonom und Lehrerbildner als Volkskundler. Oder: Über die Schwierigkeiten, etwas von gestern zu erfahren. In: JbfV 12 (1989), 51-64; Nachtrag ebd. N.F. 14 (1991), 121f. - Alexander Hesse: G. F. In: Handbuch der Professoren und Dozenten der Preußischen Pädagogischen Akademien 1926-1933 und der Hochschulen für Lehrerbildung 1933-1941 [in Vorbereitung]. - Kürschner 1940/41, 421. - Ebd. 1970, 664.

Flügel, Georg Josef, Dr. med., prakt. Arzt, * 8.1.1816 Hirschau/ Lkrs. Amberg, † nach 1875.

1840-46 Medizinstudium in Erlangen und München, anschließend Praktikum in München und am Gebärdhaus in Bamberg, 1847 Promotion als Magister der Chirurgie und Geburtshilfe, 1847-51 Assistent am Gebärdhaus und Krankenhaus in Bamberg, 1851 Praxislizenz, 1862 Bezirksarzt in Kirchenlamitz, 1864 desgl. in Naila, 1866 in Kelheim und 1868 in Teuschnitz. Gesundheitlich angegriffen, trat er 1874 in den Ruhestand. Über seinen weiteren Verbleib ist nichts bekannt; weder ist er in den Sterbematrikeln von Teuschnitz registriert, noch kennt man ihn in den Sterbebüchern seines Geburtsortes Hirschau. Seine Witwe Kunigunde Flügel vermachte 1899 dem Spital in Hirschau einen großzügigen Geldbetrag. Volkskundlich bedeutsam ist sein Buch über "Volksmedizin und Aberglaube im Frankenwalde". "F. der sein Thema sehr weit faßt, hat gründlich recherchiert. So folgt dem 7seitigen alphabetischen 'Verzeichnis der gebräuchlichsten Volksarzneimittel' eine grundsätzliche Betrachtung über den Aberglauben, und dieser wiederum die Schilderung des Tодаustragens der Kronacher Schüler am Sonntag Lätare, eine 'Erinnerung an das Frühlingsfest der Alten'. Ferner druckt F. eine Reihe von Formeln ab, oft ein 'Gemisch von Anrufung und Gotteslästerung', und macht mehrere Volksheiler namhaft. Alles in allem ist F.s Arbeit eine sehr instruktive Darstellung, die dem Volkskundler neben den Beobachtungen zur Volksmedizin noch manch andere Information zu bieten hat" (Habrich/Harvolk, 251).

Volkskundl. relevante Monogr.: Volksmedizin und Aberglaube im Frankenwalde. München 1863.

Lit.: Akt der Regierung von Oberfranken, Sign. K 3 F III 1386 XIII im Staatsarchiv Bamberg. - Mitt. Standesamt Hirschau v. 7.3.1990. - Heribert Batzl: Geschichte der Stadt Hirschau. Kallmünz 1968, 244 [Hinweis auf die Witwe!]. - Harvolk, 251.

Förster, Max, Dr. phil., UProf., Anglist, * 8.3.1869 Danzig, † 10.11.1954 Wasersburg/Inn.

Vater Preußischer Generalarzt. Gymnasium Paulinum Münster, 1888 Abitur. Studium der Germanistik, vergleichenden Sprachwissenschaft, Keltistik und Romanistik in Münster bei Körting, Bonn und Berlin. 1892 Promotion in Berlin bei Zupitza. Englandaufenthalt, Militärdienst, 1894 Lektor in Bonn, 1896 Habilitation ebd. für engl. Philologie. Erster Ordinarius für englische Philologie in Würzburg (1. 12. 1902); 1934 bis 1945 Auslandsaufenthalte (verheiratet mit einer Jüdin); Lehrstuhlvertretung München 1945/46; 1946-48 Lehrstuhlinhaber München, Vorlesungen bis 1949. - Mitgl. d. Bayer. Landesver. f. Hei-

matpflege. "Aus der gründlichen Beschäftigung mit allen Wesenszügen der keltischen Kultur - F. gilt als besonderer Sachkenner des Kymrischen - erwuchs ihm eine ausgesprochene Liebe zur Volkskunde überhaupt. Grundlegende Arbeiten über [engl.] Sprichwörter, Kalendervers, Bauernpraktiken, Sonnenschein-, Wind-, Donner- und Traumbücher, Orakelalphabete für Psalterwahrungen, Wochentagsgeburtspagnosen, Geburts-, Krankheits-, Aderlaß- und Tagwählunare usw. zeugen von dieser Zuneigung, die selbst den entferntesten Grenzgebieten gilt" (→ E. Richter in einem Brief an → J. M. Ritz, 6.3.1949). F. war Lehrer von → R. Helm.

Diss.: Über die Quellen von Aelfric's Homiliae catholicae. I. Legenden. Phil. Diss. Berlin 1892 (Teil II in: Anglia 16, 1894, 1-61).

Habil.: Über Benedict Burghs Leben und Werke. In: Archiv f. das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 101 (1898), 28-64.

Volkskundl. relevante Monogr.: Zur Geschichte des Reliquienkultes in Altengland (= Bayer. Akad. Wiss., Sitzungsberichte der phil.-hist. Abtlg. 1943, H. 8). - Vom Fortleben antiker Sammelunare im Englischen und in anderen Volkssprachen. Halle 1944 [SD aus Anglia. Zs. f. Engl. Philolog. LXVII/LXVIII].

Bibl.: Herbert Schöffler (Hg.): Bibliographie der wissenschaftlichen Veröffentlichungen M. F.s (= Kölner Anglistische Arbeiten 35). Köln 1939 (rezensiert von W. Fischer, Beiblatt z. Anglia 50, Nov. 1939, 324). - Th. Göhler: Das Spätwerk M. F.s. Eine Bibliographie. In: Anglia 74 (1956), 416-426 (mit Verzeichnis der Würdigungen und Nachrufe auf M. F.).

Lit.: Lebenslauf der Diss. - NDB V (1961), 279f. - Art "F., M.". In: Gunta Haenicke: Biographisches und bibliographisches Lexikon zur Geschichte der Anglistik 1850-1925, mit einem Anhang bis 1945 (= Augsburg I und I-Schriften 13). Augsburg 1981, 57ff.

Nachlaß: Bayerische Staatsbibliothek München: 17 Schachteln mit Briefen v. a. an F. und Mss. - Seine Bibliothek ist 1944 verbrannt.

Frank, Christian, kath. Geistlicher, Volks- und Landeskundler, * 28.5.1867 Günzburg, † 8.7.1942 Kaufbeuren.

Vater Glasermeister. Gymnasium in Günzburg und Neuburg a. D. Bis 1891 Theologiestudium in Dillingen und München. Bei → W.H. Riehl in München 1890-91 zwei Semester soziologische und kulturhistorische Vorlesungen gehört, die seine Interessen neben der seelsorgerischen Tätigkeit auf Dauer in Richtung Volkskunde lenkten. Widmete sich neben der Seelsorge im Mittelschwäbischen und ab 1894 an den Heilanstalten Kaufbeuren und Irsee der Heimatforschung und Volkstumspflege. Gründete 1899 in Kaufbeuren den "Verein Heimat" und baute ein Archiv und eine landeskundliche Bibliothek auf. Ebenfalls 1899 begann er mit der Herausgabe der Zeitschrift "Deutsche

Gaue", in der er seine von der kelten- und römerzeitlichen bis zur mittelalterlichen Archäologie und der Gegenwartsvolkskunde reichenden Forschungen dokumentierte. Diese Hefte sind für mehrere Generationen von Volkskundlern erste Studienanregung gewesen und Hinführung zum Fachinteresse geworden. Auch die Wiederentdeckung → W. H. Riehls erhielt hier deutliche Impulse (schon 1899, bes. 1914). Die bis nach dem Zweiten Weltkrieg bestehende Zeitschrift war in der Darstellungsform und vom Preis her auf einen möglichst breiten Leserkreis ausgerichtet, den er vor "falscher Romantik, heimatseeligem Gefühlsüberschwang und folkloristischem Feinschmeckertum" (Moser) immer wieder warnte. 1901 veranstaltete er gemeinsam mit → G. Kahr und → F. Zell in Kaufbeuren die "Ausstellung für Volkskunst und Heimatkunde".

Hg.: 1 (1899) - 40 (1939) Deutsche Gaue und dazu 136 Sonderhefte.

Ehrungen: 1926 Dr. phil. h. c. der Universität Würzburg. - 1937 Verdienstmedaille der Bayer. Akademie der Wissenschaften.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Heimatforschung. In: Walhalla I. Bücherei für vaterländische Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte, hg. v. Ulrich Schmid. München 1905, 104-110. - Das Volk im Ostallgäu um 1860. In: Die Landwirtschaft im Ost-Allgäu. Fest- und Lehrschrift zur Eröffnung des Neubaus der Landwirtschaftsschule Kaufbeuren am 21.10.1926. Kempten 1926, 7-18. - Zahlreiche Beiträge in den DG 1899-1938 und ihren Sonderheften; außerhalb dieser Zeitschrift hat F. nur selten etwas veröffentlicht.

Bibl.: Die von Hans Moser in BJV 1962, S. 48, Anm. 46 angekündigte Bibliographie ist bislang noch nicht erschienen.

Lit.: Konrad Kupfer: C. F. und die "Deutschen Gaue". In: FränkHmt 3 (1924), 88ff. - Friedrich Pfister: Das Heimatwerk in Kaufbeuren. Zum 60. Geburtstag C. F.s. In: HessBlVlk 25 (1926), 233ff. - Otto Riedner: Glückwunsch zum 60. Geburtstag des Oberpfarrers Dr. h. c. C.F. in Kaufbeuren. In: FS Frank, 5-8. - Der Schöpfer der "Deutschen Gaue" H. H. Dr. h. c. C. F. †. In: DG 40 (1939), 5-8 [mit allen Ehrungen von 1907-37]. - Peter Goeßler: "Heimatforschung ist nicht Liebhabelei, sondern Pflicht". Zur Erinnerung an einen führenden Heimatforscher. In: Tübinger Chronik Nr. 183, vom 7.8.1942. - Kurat F. zur Vollendung seines 70. Lebensjahres am 26.5.1937. In: Das schöne Allgäu 5 (1937), 220. - Fritz Schmitt: Oberpfarrer Dr. h. c. C. F. †. In: Kaufbeurer Zeitung, Juli 1942. - Barthel Eberl: Das Werk des Kuraten F. In: SchHmt 38 (1942), H. 2/3, 37. - Richard Dertsch: Kurat F. (1867-1942). In: SchHmt 40 (1951), 23f. - Meinrad Weikmann: Wilhelm Heinrich Riehl, sein Schüler C.F. und die Deutschen Gaue. In: DG 46 (1954), 3-9. - Joseph Maria Ritz: München und die Volkskunsthochschule. In: BJV 1958, 155-167, hier 157. - Friedrich v. d. Leyen: Erinnerungen. In: SchHmt 51 (1962), 499ff., hier 500. - Hans Moser: Bayer. Volkskunde um die Jahrhundertwende. In: BJV 1962, 25-49. - Meinrad Weikmann: C. F. Zu seinem 100. Geburtstag und 25. Todestag. In: DG 57/58 (1970/71), 5-10. - Hans Frei: Aus der Geschichte der Heimatpflege in Schwaben. In: Ders. (Hg.): 50 Jahre Heimatpflege in Schwaben 1929-1979. Entwicklungen, Erfahrungen, Ergebnisse. Augsburg 1979, 13-24. - Hans Roth: Franz Zell und Gustav von Kahr. Zwei Wegbereiter der

Heimatspflege in Bayern. In: SchHmt 71 (1982), 520-527, hier 522f. - Georg Simnacher: C. F. 1867-1942. Priester, Kulturhistoriker, Heimatforscher. In: Lebensbilder aus dem Bayer. Schwaben XIII (1986), 309-332. - Peter Fassl: Heimatspflege als kritische Instanz. In: BBV 15 (1988), H. 1, 30-37, hier 37, Anm. 13 et passim. - Georg Simnacher: 60 Jahre Bezirksheimatspflege in Schwaben. In: SchHmt 78 (1989), H. 4, 226-229, hier 226f. - NDB V (1961), 340. - Bosl, 215. - Frdl. Mitt. von Meinrad Weikmann vom 22.1.1990.

Nachlaß: Wilh. Heinr. Riehl - Dr. C. F.-Gedächtnis-Stiftung, Kaufbeuren.

Freitag, Johannes, kath. Geistlicher, * 27.4.1901 Bamberg, † 15.3.1978 ebd.

Vater Schuster. 1925 Priesterweihe, Kaplan in Fürth, Schnaittach und Bamberg. 1934 Kurat in Niedermirsberg/Dekanat Ebermannstadt, 1942 Stadtpfarrer in Nürnberg, 1951 Erzbischöfl. Geistl. Rat, 1966 resign. Kommorant in Bamberg. Dort Bekanntschaft mit Pfarrer Alfred Lorentz, mit dem er die große Kirchenkrippe von St. Martin restaurierte. Im Laufe seines Lebens sammelte er über 500 Krippenfiguren in Süddeutschland und Tirol, was ihm den Namen "Krippenpfarrer" eintrug. 1948-68 Vorsitzender des Bayerischen Krippenvereins und Verfasser zahlreicher Artikel in der Zs. "Der Bayerischer Krippenfreund". Ferner Arbeiten zur Wallfahrtsforschung.

Ehrungen: 1970 Goldmedaille der Universalis Foederation Praesepistica für seine Verdienste um die Weihnachtskrippe.

Schriftleitung: ab 1946 "Der Bayerische Krippenfreund".

Volkskündl. relevante Aufsätze: Fränkische Krippen. In: Der Bayer. Krippenfreund Nr. 129, Sept. 1954, 34ff. - Wie wirkt sich das Konzil auf unsere Krippenkunst aus? In: ebd. Nr. 178, Dez. 1966, 73. - 50 Jahre Werden und Wirken des Vereins Bayer. Krippenfreunde. In: ebd. Nr. 183, März 1968, 6-10. - 50 Jahre Bamberger Krippenfreunde. In: FS zum 50jährigen Jubiläum 1969. - Die Krippe der Oberen Pfarrkirche. In: FS zum 60jährigen Jubiläum des Vereins Bamberger Krippenfreunde 1979, 21ff.

Lit.: Monika Kreiner-Reichmann: Beim Krippenpfarrer ist immer Weihnachten. In: Frankenland 29 (1977), 358-361. - Christoph Daxelmüller: J. F. 27.4.1901 - 15.3.1978. In: BBV 5 (1978), 134ff. - Ders.: Krippen in Franken (= Land und Leute. Veröff. z. Volkskunde, hg. v. Wolfgang Brückner). Würzburg 1978, 78 u. Reg. - In memoriam Pfarrer F. In: Der bayer. Krippenfreund Nr. 225, September 1978, 48-52. - Elisabeth Roth: In memoriam J. F. In: Hist. Verein Bamberg, 114. Bericht 1978, XIIIff. - Nachruf. In: St. Heinrichsblatt, Kirchenzeitung für das Erzbistum Bamberg 85 (1978), Nr. 13, 11. - Erich Lidel: Nachruf auf Pfarrer J. F. In: Der bayer. Krippenfreund Nr. 227, März 1979, 14f. - Vom "Bayerischen Krippenpfarrer" J. F. In: Hans-Günther Röhrich: Krippenstadt Bamberg. Bamberg 1981, 24-28.

Nachlaß: Krippen im Diözesanmuseum Bamberg; Predigten und Akten im Bamberger Krippenverein.

Friedl, Paul [= Baumstefenlenz], Lokalredakteur, * 22.5.1902 Pronfelden b. Spiegelau, † 22.1.1989 Zwiesel.

Vater Mühlenbauer und Sägemeister; Mutter Dienstmädchen (schrieb bereits Volkslieder auf). Ab 1905 in Zwiesel aufgewachsen, dort sieben Jahre Volksschule, anschließend Holzschnitzer an der Fachschule Zwiesel. Wegen zunehmender Sehbehinderung mußte er diesen Beruf aufgeben. Nach 1945 verdiente er sich seinen Lebensunterhalt als Lokalredakteur in Zwiesel. 1919 erster Auftritt als Volksänger; 1927 erstmals im Bayerischen Rundfunk mit der Sendung "Deutsche Stunde aus Bayern"; 1931 zusammen mit → Kiem Pauli Organisation des ersten niederbayerischen Preissingsens in Landshut; 1939 Gründung des "Zwiesler Finken", Forum der Volksmusik im Bayerischen Wald (= ältester Volksmusik-Wanderpreis in Europa). Gründer der Heimatvereine Zwiesel, Frauenau und Spiegelau, Mitbegründer des Grenzlandfestes Zwiesel, Anreger und Mitbegründer des Waldmuseums, Gründer des Ostbayerischen Volksmusik- und Volksliedarchivs. Nestor und Idol der Volksänger. Hinterließ eine Sammlung von über 2000 Musikstücken (vor allem Zwiefache). Einen Großteil seiner Aufzeichnungen veröffentlichte er mit Hilfe von Robert Link unter dem Titel "Waldlerisch g'sunga"; sie bilden "bis heute die Grundlage der Volksliedpflege im Bayerischen Wald" (Mayer). Daneben erschienen zwischen 1976 und 1981 32 Heimatromane (die meisten bei Höltl, Tittling: Museumsdorf Bayer. Wald).

Ehrungen (Auswahl): Bayer. Verdienstorden. - Bundesverdienstkreuz am Bande und 1. Klasse. - Schmellermedaille der Akad. d. Wiss. - Silbermedaille der Deutschen Akademie. - Kulturpreis des Bayer. Waldvereins. - Ehrenbürger von Zwiesel und von St. Oswald.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Gsangl des Baumstefenlenz. Lieder aus der Sammlung des bekannten Volkssängers. Grafenau o.J. - Robert Link: Waldlerisch g'sunga. Volkslieder aus dem Bayer- und Böhmerwald, 7 Bde. Grafenau 1952-1969 [= Lieder-sammlung P. F.s]. - Glasmachergeschichten und Glashüttensagen aus dem Bayerischen Wald und dem Böhmerwald. Grafenau 1974. - Wildschützen, Räuber und Schwärzer im Waldgebirg. Grafenau 1974. - Geister im Waldgebirg mit 55 Abb. alter Holzschnitte des 15./16. Jahrhunderts (= Rosenheimer Raritäten). Rosenheim 1975. - Geh nicht vorbei. Kleine Denkmalkunde an unseren Wegen. Grafenau 1978. - Drahi di Waberl. Glückliches bayerisches Kinderland. Kinderspiele von früher und heute. Grafenau 1981. - Prophezeiungen aus dem bayerisch-böhmischen Raum (= Rosenheimer Raritäten). Rosenheim 1986.

Volkskundl. relevante Aufsätze: 28 Volkslieder aus der Zwiesler Gegend. ("Die Lieder des Baumstefen Lenz". 1. Volksliederausgabe des Bayerischen Waldvereins e.V.). In: Der Bayerwald 32 (1934), 1-17.

Lit.: Alfred Dick: P. F. Sänger und Dichter des Bayer. Waldes. Zum 85. Geb. des Baumstefenlenz am 22. 5. 1987 im Gasthaus Mühlhiesl im Museumsdorf Bayer. Wald. o.O.

und o. J. [unpag.; enthält Bibliographie mit 32 Romanen, 23 volkskundlichen Werken, über 100 kleineren Beiträgen, 12 Theaterstücken und Weihnachtsspielen, 2 Messen, allerdings ohne Erscheinungsorte und -jahre]. - Wolfgang A. Mayer in Harvolk, 388 u. 398. - A. Pongratz: Um ihn war Heimat alle Zeit. Der Waldverein nahm Abschied von P. F., genannt "Baumstefenlenz". In: Der Bayerwald 1989, H. 1, 1ff.

Nachlaß: Ostbayer. Volksmusik- und Volksliedarchiv in Zwiesel.

Fuchs, Adolf, Dr. med., Anstaltsarzt, * 27.3.1886 Laufen a. d. Salzach, † 10.9.1962 Kaufbeuren.

Vater Apotheker. 1896-1905 Ludwig-Gymnasium München, 1905-1910 Medizinstudium in München. 1910-34 Arzt an der damaligen Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren, ab 1934 Direktor der Heil- und Pflegeanstalt St. Getreu in Bamberg, während des Zweiten Weltkrieges Wehrkreisarzt in Wien. Seinen Lebensabend verbrachte er in Kaufbeuren. Dort schrieb er die "Wunderbarliche schwäbische Heiligenapothek" nieder, in der er einen Überblick über Volksglaube und -medizin in Schwaben gibt. Das Manuskript ist noch unveröffentlicht, diente aber schon mehrfach als Quelle für wichtige Monographien (Anneliese Wittmann: Kosmas und Damian. Kultausbretung und Volksdevotion. Berlin 1967. - Wilhelm Theopold: Das Kind in der Votivmalerei. München 1981).

Volkskundl. relevante Monogr.: Geschichte des Gesundheitswesens der Freien Reichsstadt Kaufbeuren (= Allgäuer Heimatbücher 54). Kaufbeuren 1955.

Nachlaß: Ms. "Wunderbarliche Schwäbische Heiligenapothek": Institut für deutsche Philologie, Volkskundliche Abteilung, Universität Würzburg (Vgl. Heidrun Alzheimer, in: BBV 13 (1986), H. 4, 251f.).

Funk, Wilhelm, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 26.5.1896 Roßtal bei Fürth, † 22.1.1979 Nürnberg.

Vater Lehrer. 1914-18 Kriegsteilnahme, 1922 Studium der Kunstgeschichte und Geschichte für das Lehramt an höheren Schulen in Erlangen und erste Begegnung mit dem vier Jahre älteren → E. Rühl. 1923 Promotion. Unterrichtete an verschiedenen fränkischen Lehranstalten, u.a. in Marktbreit, Neustadt a. d. Aisch, Nürnberg, Erlangen und 1949 bis zu seiner Pensionierung 1961, zuletzt als Oberstudienrat an der Oberrealschule Fürth. In Erlangen arbeitete er mit Rühl zusammen und stattete dessen zwei "Kulturkunden" über das Regnitz- (1932) und das Pegnitztal (1961) mit Zeichnungen aus. Auf dessen Anregung erforschte er wegweisend die fränkischen Totenkronen. F. war Dozent an der Volkshochschule Nürnberg für (fränkische) Kunstgeschichte, Mit-

arbeiter am Landesamt für Denkmalpflege vor allem von → R. Hoferer unter → G. Lill und → J. M. Ritz. 1935 Kreisheimatpfleger für Neustadt/Aisch und Scheinfeld.

Diss.: Das Holzschnittwerk von Otto Wirsching. Ein Beitrag zur Geschichte fränkischer Künstler. Phil. Diss. Erlangen 1923 (masch.).

Volkskundl. relevante Monogr.: Das Zisterzienserinnenkloster Birkenfeld und die Zisterziensernonnenkirchen in Franken. Neustadt a. d. Aisch 1934. - Alte deutsche Rechtsdenkmäler mit bes. Berücksichtigung Frankens (= Deutsche Steinkreuzforschung). Nürnberg 1938. - Alte deutsche Rechtsmale. Sinnbilder und Zeichen deutscher Geschichte. Bremen/ Berlin 1940.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Fränkische Tanzlieder. In: Nordbayer. Ztg. Fürth vom 3.3.1923. - Unterfränkische Friedhofskanzeln. In: Das Schöpfrad 1928, 27. - Albrecht Dürer und die Schwedenhäuser. In: FränkHmt 7 (1928), 363f. - Die Frauentracht im Ochsenfurter Gau. In: FränkMoHfte 8 (1929), 83-87. - Friedhofskanzeln in Franken. In: Kitzinger Zeitung vom 1.11.1929. - Totenkronen in Franken. In: BayHmtsch 27 (1931), 34-47. - Hufeisen im Straßenpflaster zu Lauf, Feuchtwangen und Neustadt/Aisch. In: Neustädter Anzeigenbl. vom 2.11.1931. - Fränkische Torhäuser. In: Fränk. Kurier vom 2.5.1931. - Gefangenen-Zeichnungen in Schloß Breitenlohe. In: BayHmtsch 28 (1932), 24-28. - Das Heimatmuseum von Cadolzburg. In: Fränk. Kurier vom 14.4.1933. - Von Seelenkernern, Seelenhäusern und Karnern. In: FränkHmt 13 (1934), 14ff. - Aus alten Hexenbüchern. In: Fränk. Kurier vom 5.8.1933. - Zunfttruhen und andere Denkmäler des Handwerks. In: Neustädter Anzeigenbl. vom 24.11.1934. - Heimatpflege und fränk. Kunst- und Kulturgeschichte. In: ebd. vom 15.12.1935. - Totenkronen in Franken. In: Fränk. Kurier vom 1.11.1935. - Was ist bei der heimatkundlichen Betrachtung eines Ortes zu beachten? In: Neustädter Anzeigenbl. vom 10.10.1936. - Wetzrillen an Kirchen und Profanbauten. In: Gunzenhausener Heimatbote, Dez. 1940. - Teufelskrallen und Eheschwert. Zur Deutung der Wetzrillen und Näpfchen. In: Neustädter Anzeigenbl. vom 24./27.10.1944. - Speer, Pfandschaub, Kreuz und Fahne. In: ZRG 65 (1947), 297-315. - Das älteste Bild einer Futterschneidmaschine. In: FränkBl 3 (1951), 84. - Wirtshaus-schilder in Franken. Von der ersten "Schildgerechtigkeit" bis zum Niedergang des Handwerks. In: Frankenspiegel 3 (1951), H. 2, 5-12. - Erinnerungen an Prof. Dr. Eduard Rühl. In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung 4 (1957), 63-67. - Eheschwert und Teufelskrallen. In: Fürther Heimatbl. 19 (1969), 1-13.

Bibl.: Adolf Schwammberger: Graphik und Schriften [= Werkverzeichnis W. F. 1918-62]. In: Fürther Heimatbl. NF 16 (1966), 84-92.

Lit.: W. F.: Erinnerungen an Prof. Dr. Eduard Rühl. In: Erlanger Bausteine 4 (1957), H. 3/4, 63-67 [mit zahlreichen autobiogr. Bemerkungen]. - Rudolf Pfister: W.F. In: SchHmt 55 (1966), 577. - W. F. [Würdigung zum 70. Geb.]. In: Mitt. Altmünberger Landschaft 15 (1966), H. 3, 78f. - Adolf Schwammberger: Dr. W. F. zum 70. Geburtstag. In: Fürther Heimatbl. NF 16 (1966), 38 [mit anschließ. Wiederabdruck früher Aufsätze des Jubilars, 40-83]. - Art. "W. F.". In: Adolf Schwammberger: Fürth von A bis Z. Ein Geschichtsllexikon. Fürth 1967, 132f. - Nachruf. In: Mitt. Altmünberger Landschaft 28 (1979), H. 1/2, 29.

G

Görres, (Joh.) Joseph von, Dr. phil., UProf., Geistesgeschichtler, * 25.1.1776 Koblenz, † 29.1.1848 München.

Vater Kaufmann und Holzhändler. Gymnasium in Koblenz, autodidaktische naturwiss. u. medizin. Studien. Zunächst überzeugter Anhänger der Französischen Revolution und der rheinischen Republik. 1799/1800 in Paris. 1801-14 mit Unterbrechungen Gymnasiallehrer der Naturwiss. in Koblenz, 1806-08 Priv.Do. in Heidelberg, dann dort Unterrichtsdirektor, Mitglied des Heidelberger Romantikerkreises zusammen mit Achim von Arnim und Clemens Brentano, aus deren literarischen Neubewertungen die Edition der "Teutschen Volksbücher" 1807 erwuchs, die eine bunte Mischung aus "Historien, Bauernpraktiken, Handwerkssprüchen, also populäre Lesestoffe aus unterschiedlichen sozialen und zeitlichen Schichten [darstellen]. Aber es kam G. gar nicht darauf an, das Material nach Gattungen zu ordnen und kritisch zu sichten, sondern es ging ihm um die Wiederbelebung dieser Lektüre, die er für den Ausdruck eines unverbildeten Volksgeistes hielt. Er meinte, die meisten Volksbücher seien aus Sagen hervorgegangene schriftliche Überlieferungen" (Sievers). Patriotische Gesinnung gegen Napoleon und kämpferischer Publizist der Freiheitskriege ab 1814 durch die Herausgabe des "Rhein. Merkur". 1816 Flucht nach Straßburg vor der preußischen Regierung, 1827 von König Ludwig I. nach München als Prof. f. Allg. u. Literatur-Geschichte berufen (Lehrer von → J. N. Sepp). Hier engagierte er sich stark für die durch Aufklärung und Revolution unterdrückte katholische Sache. Höhepunkt war sein "Athanasius" anlässlich des Kölner Kirchenstreits mit der preußischen Regierung 1837. Mitbegründer der "Historisch-Politischen Blätter für das kath. Deutschland" 1838ff. Um ihn versammelte sich der sog. "G.-Kreis. 1836-42 erschien sein Alterswerk "Die christliche Mystik" (zuletzt 1989 neu hg. v. Uta Ranke-Heinemann, Frankfurt 1989) in dem er die verschütteten christlichen Überlieferungen des Mittelalters rechtfertigte und damit stark auf die zeitgenössische Diskussion einwirkte. Für die Volkskunde bedeutet sie eine erste Kenntnisnahme der okkulten Traditionen des sogenannten gelehrten Aberglaubens.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1839 geadelt. - 1842 o. Mitgl. der Bayer. Akad. d. Wiss.

Hg.: Altdeutsche Volks- und Meisterlieder aus den Handschriften der Heidelberger Bibliothek. Frankfurt/Main 1817; Reprint Hildesheim 1967.

Volkskündl. relevante Monogr.: Die teutschen Volksbücher. Nähere Würdigung der schönen Historien-, Wetter- und Arzneybüchlein, welche theils innerer Werth, theils Zufall, Jahrhunderte hindurch bis auf unsere Zeit erhalten hat. Heidelberg 1807; Neuausgabe

durch Lutz Mackensen. Berlin 1925; Reprint der Ausg. von 1807: Hildesheim 1982. - Die deutschen Volksbücher. In: Heidelbergische Jb. der Literatur I, 11. Heft (= 5. Abt., 3. Heft) 1808, 409-427. - Mythengeschichte der asiatischen Welt, 2 Bde. Heidelberg 1810. - Die christliche Mystik, 4 Bde. Regensburg u. Landshut 1836-42; neugesetzte, orthograph. unveränderte Ausg. der im Verlag G. J. Manz, München/Regensburg erschienenen 2. Aufl. in 5 Bde. Frankfurt (Eichborn) 1989. - Die Wallfahrt nach Trier. Regensburg 1845. - Mystik, Magie und Dämonen. "Die christliche Mystik" in Auswahl, hg. v. Joseph Bernhart. München/Berlin 1927. - Hinter der Welt ist Magie. Geschichten von Heiligen und Sehern, Zaubern und Dämonen aus der "Christlichen Mystik". Dresden 1931.

Gesamtausgaben: Gesammelte Schriften, hg. v. Marie Görres, 9 Bde. München 1854-74. - Zweite Gesamtausgabe, hg. im Auftrag der G.-Gesell. v. Wilhelm Schellberg †, Adolf Dyroff †, Leo Just †, fortgeführt von Heribert Raab, 16 Bde. [Bd. 17 in Vorbereitung]. Köln 1926ff., Erg.bd. I/1985 [Erg.bd. II in Vorbereitung]. - Ausgewählte Werke, 2 Bde., hg. v. W. Frühwald. Freiburg i. Br. 1978.

Bibl.: Bibliographie J. v. G. In: Heribert Raab (Hg.): J. v. G. ein Leben für Freiheit und Recht. Auswahl aus seinem Werk, Urteile von Zeitgenossen. Paderborn / München/Wien 1978, 268-278. - Werkregister. Verzeichnis der in den Quellentexten und im biogr. Teil erwähnten Werke von J. G. In: Heribert Raab (Hg.): J. G. - Gesamm. Schriften, Erg.bd. I. Köln 1985, 777-783.

Lit. (Auswahl): Augsb. Allg. Ztg. 1848, Beil. Nr. 34. - Johann Nepomuk Sepp: G. und seine Zeitgenossen 1776-1848. Nördlingen 1877. - Ders.: F. G. (= Geisteshelden 23) Slg. IV, Bd. 5. Berlin 1896. - Lutz Mackensen: Nachwort [über G. als Volkskundler]. In: Ders. (Hg.): J. G., Die deutschen Volksbücher (= Kleine volkskundl. Bücherei 2, hg. v. Wilhelm Fraenger). Berlin 1925, 313-352. - V. Walter: Die christliche Mystik von J. G. in ihrem Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Romantik. 1957. - G. Bürke: Vom Mythos zur Mystik. Einsiedeln 1958. - Anneliese Schmitt: Die deutschen Volksbücher. Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte und zur Tradierung im Zeitraum von der Erfindung der Druckkunst bis 1550, 2 Teile. Phil. Diss. (Masch.) Berlin 1973. - Hans Joachim Kreutzer: Der Mythos vom Volksbuch. Studien zur Wirkungsgeschichte des frühen deutschen Romans seit der Romantik. Stuttgart 1977, 16-43 und passim. - Ders. (Hg.): J. G. Leben und Werk im Urteil seiner Zeit (= J. G. Gesamm. Schriften, Erg.bd. I). Paderborn 1985. - Kai Detlev Sievers: Fragestellungen der Volkskunde im 19. Jahrhundert. In: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 1988, 31-50, hier 38f. - DVJ 1848, 126-167. - Kehrein, Lex. I, 118. - Hist.-polit. Bll. .XII, 488ff. - Prantl, 534. - ADB IX (1879), 378. - LThK IV (1932), 582-586. - NDB VI (1964), 532-536. - Heribert Raab: J. G. In: Rhein. Lebensbilder, Bd. VIII. Köln 1980, 183ff. - Ders.: J. G. In: Dt. Dichter der Romantik, hg. v. Benno v. Wiese. Berlin 1982, 409ff. - H. Maier: G. In: Ders.: Katholizismus und Demokratie. Freiburg i. Br. 1983, 303ff. - Staatslex. d. G.-Ges. (1986), 1081f. - Hufnagel, 47ff. - Bosl, 261.

Götzger, Heinrich, Dipl.Ing. und Architekt, * 5.1.1900 Äschach bei Lindau, + 21.12.1983 Lindau.

Der zuletzt im Rang eines Ministerialrates im Bundespostministerium tätige Fachbuchautor, Bauwissenschaftler, Dialektforscher, Heimatschriftsteller und Mundartdichter ist den Volkskundlern vor allem als Hausforscher bekannt; Mitarbeiter von → R. Hoferer. Er hat in Bayern als erster und einziger einen gesamten Regierungsbezirk hauskundlich bearbeitet und die Forschungsergebnisse in seinem gemeinsam mit Helmut Prechter veröffentlichten Hauptwerk "Das Bauernhaus in Bayerisch-Schwaben" dargelegt.

Volkskundl. relevante Monogr.: Baufibel für das Allgäu und das bayerische Bodenseeufur, hg. v. Arbeitskr. Baugestaltung i. d. Fachgruppe Bauwesen der NSBDT. München 1943. - Zs. mit Helmut Prechter: Das Bauernhaus in Bayern. Bd. I: Regierungsbezirk Schwaben. Das Bauernhaus in Bayerisch-Schwaben (= Veröff. d. Schwäb. Forschungsgemeinsch. b. d. Komm. f. Bayer. Landesgesch., Reihe I: Studien z. Geschichte Bayerisch Schwabens 5). München/Augsburg 1960. - Insel Lindau im Bodensee. Erschließen der Siedlungsentwicklung aus Grundstückslagen. Ein Versuch, hg. v. Museumsver. Lindau. Lindau 1967.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Bauernhausaufnahmen aus dem Allgäu. In: Schwabenland 8 (1941), H. 1-3, 1-26.

Lit.: Helmut Sperber: H. G. 1900-1984. In: BBV 11 (1984), H. 1, 49f.

Grässel, Hans, Prof., Architekt, * 18.8.1860 Rehau/Ofr., + 11.3.1939 München.

Vater Landwirt. 1866-72 Volksschule Rehau, 1872 Gewerbeschule Hof, 1875 bautechnische Abteilung der kgl. Industrieschule Nürnberg, 1877-81 Baufach an der TH München, dazwischen 1879 Absolutorium am Realgymnasium, 1881 Einjährig-Freiwilliger im kgl. 14. Infanterie-Regiment in Nürnberg, 1882-85 kgl. Landbauamt in Bad Kissingen, 1885 Staatsbauassistent, Weiterbildung im Privatatelier Hauberrißer, ab 1889 beamt. Architekt im Dienst der Stadt München, 1890 Bauamtmann, 1900 Stadtbaurat, 1920 Stadtbauamtsdirektor. ab 1905 Lehrtätigkeit an der Akad. d. Bildenden Künste in München, 1912-14 an der Berliner Akademie, 1914-30 Dozent an der TH München. Er gestaltete in München den ersten "Waldfriedhof" Deutschlands. 1902 Gründungsmitglied und 1905/06 Vorsitzender des "Vereins für Volkskunst und Volkskunde" in München. Enger Mitarbeiter von → F. Zell und → G. Kahr.

Ehrungen: Dr. ing. h. c. der TH München. - Geheimrat.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Hebung des heimischen Handwerks. In: VV 2 (1904), H. 2.

Lit.: Peter Pinnau: Die Majestät des Todes. Zu den Münchner Friedhofsanlagen H. G.s. In: Sigrid Metken (Hg.): Die letzte Reise. Sterben, Tod und Trauersitten in Oberbayern. Begleitband zur Ausstell. im Münchner Stadtmuseum. München 1984, 195-207. - Nina

A. Krieg: "Schon Ordnung ist Schönheit" - H. G.s Münchner Friedhofsarchitektur (1894-1929) ein deutsches Modell? (= *Miscellanea Bavarica Monacensia* 136). München 1990. - Scheibmayr, 97. - Zils, 111-116.

Gröber, Karl (Borromäus), Dr. phil., Kunsthistoriker und Volkskundler, * 28.4.1885 Neufra/Württ., † 5.5.1945 Riedlingen/Württ.

Vater Kaufmann. Volksschule in Neufra, Lateinschule in Riedlingen, ab 1895 Jesuitenpensionat der Stella-Matutina in Feldkirch/Vorarlberg. 1905 Reifeprüfung in Ravensburg und Beginn eines Jura-Studiums in Tübingen. 1906 Wechsel zur Kunstgeschichte, 1911 Promotion in München bei Hugo Kehrer und im gleichen Jahr wiss. Assistent am Bayer. Landesamt für Denkmalpflege. 1914-17/18 Kriegsfreiwilliger, vorzeitig aus Finnland vom Antibolschewikeneinsatz nach München abberufen zur Glockenbeschlagnahme. Angeregt durch → H. Karlinger kam G. zur Volkskunde. 1919-41 mit → J. M. Ritz am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in der Kunstdenkmälerinventarisierung tätig, zuletzt als Hauptkonservator. Die 1937 im Münchner Ausstellungspark veranstaltete "Süddeutsche Volkskunstausstellung" wurde von ihm vorbereitet und geleitet. Während des Zweiten Weltkrieges mußte er aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand treten. Er zog sich in seinen württembergischen Heimatort Riedlingen zurück, wo er in den letzten Kriegstagen starb, so daß er zwei geplante Bücher über Kostüme und über Bilderbogen, für die er jahrelang Stoff gesammelt hatte, nicht mehr schreiben konnte. Ein Teil dieses Materials befindet sich im Besitz des Instituts für Volkskunde der Kommission f. bayer. Landesgeschichte. Ebenfalls unveröffentlicht sind seine "Inventarisierung in Schwaben" und ein Ms. über "Schwäbische Volkskunst".

Diss.: Die Werke der Plastik in Oberschwaben am Bodensee bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Phil. Diss. München 1911 (Masch.)

Volkskundler. relevante Monogr.: Deutsche Volkskunst, Bd. V: Schwaben. München o.J. [1925] (unveränd. Nachdruck Frankfurt 1982). - Kinderspielzeug aus alter Zeit. Eine Geschichte des Spielzeugs. Berlin 1928. - Alte Oberammergauer Hauskunst (= Das Volkswerk. Beiträge zur Volkskunsthochforschung 2, hg. v. J. M. Ritz u. A. Spamer). Augsburg 1930. - Zus. mit Hans Jordan: Das Lindauer Heimatmuseum (= Führer durch die bayerischen Orts- und Heimatmuseen 2). Augsburg 1932. - Alte deutsche Zunfttherrlichkeit. München 1936. - Alte Oberammergauer Hauskunst. Augsburg 1930, 21931, Nachdruck: (= Rosenheimer Raritäten). Rosenheim 1980. - Das Lindauer Heimatmuseum. Augsburg 1932. - Alte deutsche Zunfttherrlichkeit. München 1936. - Die sieben Schwaben. Aus alten Berichten ausgewählt. Augsburg 1937.

Volkskundler. relevante Aufsätze: Deggendorf. In: BL 33 (1922), 357-360. - Die Ofenwand im altwürttembergischen Schwarzwald. In: BayHmSch 21 (1925), 92ff. - Der Hafner von Wettelsheim (Christian Lutz). In: ebd. 22 (1926), 77ff. - Puppenkostüme als Zeitspiegel

der Mode. In: Der Bazar, Nr. 26, 1926. - Alt-Augsburger Puppenhäuser und Puppenküchen im Maximiliansmuseum. In: Das Schwäbische Museum 1929, H. 5 u. 6. - Spielzeug aus alter Zeit (Dem Kind im Märn). In: Deutsche Allgemeine Zeitung Nr. 50 vom 11.12.1927. - Spielzeug, das sich selbst bewegt. In: Die Gartenlaube, Nr. 51, 1927, 1013ff. - Vom Krokodil zum Pferderennen, Spielzeug heute und früher. In: Vossische Zeitung. Beil. Zeitbilder Nr. 47 vom 20.11.1927. - Der Hafner von Wettelsheim. In: Jahresbericht des Bayer. Landesvereins f. Heimatschutz 23 (1927). - Das deutsche Holzspielzeug des 18. und 19. Jahrhunderts. In: ebd. 23 (1927), 87-97. - Der alte Nürnberger Spielzeughandel. In: BL 39 (1928), 729-733. - Vom Wesen und Zweck des Kinderspielzeugs. In: Kunst und Handwerk 78 (1928). Nr. 3, April 1928. - Kinderspielzeug aus alter Zeit. In: Das ideale Heim. Dez. 1928, 632ff. - Das deutsche Holzspielzeug des 18. u. 19. Jahrhunderts. In: Velhagen und Klasings Monatshefte 42 (1928), Dez. 1928. - Fastnacht im Schwarzwald. In: Münchner Illustrierte Presse 1929, 99. - Votivgaben auf alten Bildern. In: BayHmtsch 25 (1929), 113-118. - Der Weißenburger Reliquienfund. In: Weißenburger Heimatbücher 7 (1930), 18-22. - Alte Weihnachtskrippen. In: Atlantis, Dez. 1930. - Die Geschichte der Oberammergauer Holzschnitzkunst. In: Bayer. Radio-Ztg. Nr. 24 vom 8.6.1930. - Niederbayerische Madonnen. In: OstbairHmtglock. 7 (1931), 68. - Das Lindauer Heimatmuseum. In: Jahresbericht d. Bayer. Landesvereins f. Heimatschutz 27 (1931). - Das Hohelied des Spielzeugs. In: Das Magazin. Berlin 8 (1931), Nr. 88, Dezember-Heft, 6646-6651. - Puppenheim im Jahre 1664. In: Weißenburger Heimatbücher 8 (1931). - Lustige Schwabenbräuche. In: Der Bazar, 1. März-Heft, 1931. - Das Lindauer Heimatmuseum. In: BayHmtsch 27 (1931), 72-80. - Kapellen und Wallfahrtskirchen in Bayerisch Schwaben. In: BayHmtsch 28 (1932), 1-6. - Deutsche Bauernstuben aus Nord und Süd. In: Das Kränzchen. Illustrierte Mädchenzeitung, Stuttgart u. a. 46 (1934), H. 37, 578f. - Alte deutsche Christkindchen. In: Atlantisverlag Berlin, Dez. 1933. - Alte Weihnachtskrippen. In: OstbairHmtglock. 9 (1933), 178-179. - Oberammergauer Schnitzkunst. In: BL 45 (1934), 261-265. - Christkind, Krippe und Christbaum. In: Rhein. Westf. Ztg. Nr. 451 vom 25.12.1934. - Alte Puppenläden und Werkstätten, ebd. Dez. 1935. - Thüringisches Spielzeug. In: Magdeburger Zeitung, Dez. 1935. - Volkstümliche deutsche Spielzeugindustrie in alter Zeit. In: "Beilage". Montagsblatt 77 (1935), Nr. 51 vom 23.12.1935. - Kinderspielzeug. In: Wilhelm Peßler (Hg.): Handbuch der deutschen Volkskunde, Bd. 2. Potsdam o.J. [ca. 1935], 237-251. - Der alte deutsche Bilderbogen. In: Velhagen und Klasings Monatshefte 50 (1936), 488-496. - Ankleidepuppen. In: Das Werk. 16 (1936), H. 12. - Alte deutsche Zunft herrlichkeit. In: Der Völkische Beobachter vom 6.7.1936. - Altes deutsches Zunftwesen. In: Das Werk 16 (1936), H. 10, 451-457. - Vom alten deutschen Zunftwesen. In: Münchener Neueste Nachrichten vom 27.5.1936. - Alte Puppen. In: Die Jugend, Nr. 1, 1937. - Das Pferd in der Volkskunst. In: Kat. z. Ausstell. "Das Pferd in der Kunst". München 1937, 36-41. - Eine niederbayerische Krippe. In: Rhein. Westf. Ztg., Weihnachten 1937. - Deutsche Zunftaltertümer. In: Deutscher Kunstwart. Mai 1937. - Die Ausstellung "Süddeutsche Volkskunst" München 1937. In: Jb. d. Bayer. Landesver. f. Heimatschutz 1937, 5-12. - Die Ausstellung "Süddeutsche Volkskunst" München 1937. In: SchHmt 33 (1937/38), 58-64. - Vom Lehrling zum Meister in alter Zeit. In: ebd., 18-21. - Süddeutsche Fasnacht. In: Velhagens & Klasings Monatshefte 52 (1938), H. 6. - Deutsche Zunftaltertümer. In: Kunstrundschau 46 (1938), 81-89. - Körbe und Körbchen. In:

Frankfurter Ztg. Beil. "Die Frau" vom 7.5.1939. - Alte Lebzelten. In: BayHfV 12 (1939), 45f.

Bibl.: Werner Meyer: Bibliographie K. B. G. In: Bericht des Bayer. Landesamts f. Denkmalpflege 1955, 68-72 [unvollständig].

Lit.: K. B. G.: Mit zwei Zentner durch den Weltkrieg. Erinnerungen eines Optimisten. 11.-16. Tsd. Stuttgart/Berlin 1935. - Georg Lill: K. G. †. Kurzer Nachruf. In: SZ vom 16.11.1945. - J. M. Ritz: K.G. In: BJV 1950, 104. - Ders.: München und die Volkskunsthochschule. Eine wissenschaftsgeschichtliche Studie. In: ebd. 1958, 155-167, hier 159.

Nachlaß: Mss. im Institut für Volkskunde der Kommission für bayer. Landesgeschichte bei der Bayer. Akad. d. Wiss., München.

Groschopf, (Karl) Günter, Dr. phil., Töpfermeister, Kunsthistoriker und Volkskundler, * 19.12.1912 Trossingen/Württ., † 4.3.1943 Rschnew (gefallen).

Vater Arzt. Jugend in Geislingen a. d. Steige. 1931-32 zwei Semester Germanistik in Tübingen, 1932 Töpferlehre in Enzweihingen (Württ.), 1933 Kunstgewerbeschule Stuttgart, wo er nach einer praktischen Tätigkeit die Gesellenprüfung ablegte. Nach Besuch der keramischen Fachschulen in Halle, Bunzlau und Landshut a. d. Isar 1937 Meisterprüfung und Aufnahme des Studiums der Kunstgeschichte und Volkskunde in Tübingen. Promotion 1939 in München. Danach dreimonatige Tätigkeit im Museum und Archiv der Stadt Lindau. Ab März 1940 wiss. Hilfsarbeiter an der Bayer. Landesstelle für Volkskunde in München. Dezember 1940 Kriegsdienst. G. unternahm 1935 zwei Erkundungsfahrten zu Hafnern mit Fragebogenerhebung, Tonproben, Fotografien und Belegstücken. 1941 wurden die Ergebnisse auszugsweise im Jb. "Volkswerk" veröffentlicht (s.u. "Nachlaß"). Die begonnene Bestandsaufnahme aller Irdenwaren in württembergischen Heimatmuseen konnte wegen des Kriegsausbruchs nicht beendet werden. Unter → K. Gröber war G. bei der Ausstellung "Süddeutsche Volkskunst" 1937 für die Keramik zuständig.

Diss.: Über die Schillerfarben (Changeants). Phil. Diss. München 1939.

Volkskundler. relevante Monogr.: (Zus. mit Adolf Rieth). Die Entwicklung der Töpferscheibe. Leipzig 1939.

Volkskundler. relevante Aufsätze: Deutsche Fayencen um 1500. In: Kunst- und Antiquitäten-Rundschau 44 (1936), S. 126-129. - Im Namen der Kunst. Über das schwäbische Hafnergewerbe. In: Württemberg 9 (1937), 377-380. - Alte Ziegelei in Fridingen. In: ebd., 440ff. - Die süddeutsche Hafnerkeramik. In: Jb. d. Bayer. Landesvereins f. Heimatschutz 1937, 37-46 u. 63ff. - Schmuckziegel. In: Freudenstädter Heimatblätter 3/4 (1938/39), 42-48. - Im bairischen Stammesgebiet jenseits des Böhmer Waldes. In: SchHmt 34 (1939), 129-137. - Volkskunde und Kunstgeschichte in Zusammenarbeit. In: BayHfV 12 (1939), 13-16. - Geschenke in früherer Zeit. In: SchHmt 35 (1940), 110f. - Unsere Wohnung, unser

Stück Heimat. In: ebd. 36 (1940), 19-24. - Die letzten Bauerntöpfer in Württemberg. In: Volkswerk 1941, 263-269. - Was ist Volkskunst? In: ebd. 1943. Jena 1943, 50-57.

Bibl.: Hermann Schick: G. G. (1912-1943). In: Zur Geschichte von Volkskunde und Mundartforschung in Württemberg (= Volksleben 5, FS Helmut Dölker). Tübingen 1964, 293-299; *Bibl.:* 298 [detailliert, stützt sich auf Aussagen der Witwe Francesca G.].

Lit.: J. M. Ritz: Dr. K. G. G. In: BJV 1950, 104. - Hans Rommel: Nachruf auf K. G. G. In: Freudenstädter Heimatblätter 7 (1949), 52. - Dieter Narr: K. G. G. (1912-1943). In: ZVK 50 (1953), 133f. [stützt sich auf Mitt. des Bruders Gottfried G.].

Nachlaß: Ein 105 Seiten umfassender Bericht über die Erkundungsfahrten befindet sich als Fotokopie heute im Institut für Volkskunde der Komm. f. bayer. Landesgesch. bei der Bayer. Akademie der Wiss., München. - Lieder einer Schützenkompanie 1941/42. Handschriftlich von der Ostfront geschickt an das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg i. Br.

Günter, Heinrich, Dr. phil., UProf., Historiker, * 15. 2. 1870 Schelklingen (Württ.), † 13.5.1951 München.

Vater Bäcker, neun Geschwister. Gymnasialzeit in Riedlingen und Ehingen. Studierte zunächst kath. Theologie, dann Geschichte in Tübingen. 1893 Promotion bei Dietrich Schäfer, 1897 Habilitation in Tübingen für mittelalterliche Geschichte, 1902 Extraordinarius ebd., 1923 Ordinarius für Geschichte in München, 1935 emeritiert. Veröffentlichungen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, zur schwäb. Landesgeschichte und zur Kulturgeschichte. Er beeinflusste die Volkskunde mit seinen motivgeschichtlichen Untersuchungen zur christlichen Legende, die er als Ausdruck der "Volksseele" begriff. "Sein Titel 'Psychologie der Legende' (1949) ist allerdings völlig irreführend, weil das Buch nur Materialien ohne Interpretation zusammenstellt" (Röhrich). Im WS 1901/02 war er der erste, der an einer deutschen Universität über "christliche Legenden" las. G. erstellte das Korreferat bei → H. Buchners Dissertation über die Hinterglasmalerei und → B. Brückners "Volkstümliche Farben im Chiemgau".

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1950 Dr. theol. h. c. der Universität München. - 1894-1934 Mitgl. d. Württ. Komm. f. Landesgesch.

Diss.: Über mittelalterliches Kaisertum. Tübingen 1893.

Habil: Das Münzwesen in der Grafschaft Württemberg. Stuttgart 1897.

Hg.: 1926-29: Hist. Jb.

Volkskundl. relevante Monogr.: Legenden-Studien. Köln 1906. - Die christliche Legende des Abendlandes (= Religionswiss. Bibliothek 2). Heidelberg 1910. - Buddha in der abendländischen Legende? Leipzig 1922. - Deutsche Kultur in ihrer Entwicklung. Leip-

zig 1932. - *Psychologie der Legende. Studien zu einer wiss. Heiligen-Geschichte.* München 1949.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Kleine Beiträge zur Geschichte des Schriftwesens in neuerer Zeit. In: Württ. Vierteljahreshefte 10 (1901), 280ff. - Der Geruch der Heiligkeit. In: Hochland 1 (1904), H. 7, 73-77. - Mittelalterliches Kleinstadtleben. In: Schwarzwälder Bürgerzeitung vom 21.7.1903. - Zur schwäbischen Sagenkunde. In: Tübinger Chronik vom 14.6.1919. - Der mittelalterliche Mensch. In: Hist. Jb. 44 (1924), 1-18. - Zur Kulturgeschichte. In: ebd. 46 (1926), 602-630.

Bibl.: Bibliographie H. G. bis 1940. In: Hist. Jb. 60 (1940), 312f. - Kürschner 1950, 657.

Lit.: J. Spörl: H. G. Ein Nachruf. In: Hist. Jb. 70 (1951), 3-14. - Lutz Röhrich: Erzählforschung. In: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 1988, 353-379, hier 370. - Bosl, 282. - Albert Gier: G., H. In: EM VI, Lfg. 2/3 (1989), 302-305.

Güthlein, Hans, Dr. med., * 1871 Erlangen, † 18.3.1935, Feuchtwangen.

Vater war Sammler von Taschenuhren und Münzen. Kam 1892 als frisch approbierter Arzt nach Feuchtwangen, wo er gemeinsam mit anderen 1902 nach dem Muster des im selben Jahr in München entstandenen Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege einen Verein für Volkskunst und Volkskunde ins Leben rief. Bis zu seinem Tod betreute er Verein und gleichzeitig geschaffenes Museum. → J. M. Ritz nennt ihn eine ähnliche Erscheinung wie → M. Höfler. Sein Museum besitzt heute noch Vorbildcharakter.

Volkskundl. relevante Monogr.: Zus. mit J. M. Ritz: Das Feuchtwanger Heimatmuseum (= Führer durch die Bayerischen Orts- und Heimatmuseen, hg. v. Bayer. Landesverein f. Heimatschutz 1). Augsburg 1929.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Unser Heimatmuseum. In: Frankenland 1 (1914), 53-58, 128-135. - Unser Heimatmuseum. In: BL 37 (1926), 390-401. - Die Sammlung von Tabakspfeifen im Feuchtwanger Heimatmuseum. In: BayHmtsch 22 (1926), 98-102. - Drei fränkische Schäfer als Bildschnitzer. In: ebd. 24 (1928), 53-58. - Der Schreinermeister Johann Michael Gerbing aus Breitenau. In: ebd. 25 (1929), 19-29. - Fachwerkbauten im Westen von Mittelfranken. In: ebd. 26 (1930), 82-93. - Wandlungen im westfränkischen Dorfbild. In: ebd. 27 (1931), 19-28. - Fachwerkbauten in Franken. In: ebd. 29 (1933), 63-70. - Der westmittelfränkische Bräutelwagen in alter Zeit. In: ebd. 30 (1934), 21-26. - Das Heimatmuseum in Feuchtwangen. In: Das schöne Bayern 2 (1934), Nr. 15/16, unpag. [die ersten vier Seiten].

Lit.: J. M. Ritz: Sanitätsrat Dr. H. G. In: BayHmtsch 27 (1931), 107f. - Nachruf auf H. G. In: BayHmtsch 31 (1935), 89. - Ders.: Sanitätsrat Dr. H. G. und Frau Grete G. In: SchHmt 41 (1952), 107f. - Lebendige Brücke in die Vergangenheit. Zum 100. Geb. von H. G. In: Sonderbeilage der "Fränkischen Landeszeitung" zur Mooswiese Feuchtwangen, 24.9.1971.

H

Hahner, Walter, Vergoldermeister und Faßmaler, * 5.3.1921 Fitzendorf (Lkrs. Hofheim/Ufr.), † 24.2.1978 Würzburg.

Vater Lehrer. Kindheit im Steigerwald, 1932-38 humanistisches Gymnasium bis zur mittleren Reife in Münnerstadt und Lohr, 1938-40 Baupraktikum in Lohr mit dem Ziel, Architekt zu werden, 1940 Reichsarbeitsdienst, bis 1945 im Krieg und Gefangenschaft. Nach der Heimkehr 1945 Lehre als Vergolder bei seinem Onkel → T. Spiegel in Würzburg. Ab 1951 "Wanderlehrjahre" im süddeutschen Raum und Sammlung erster Hinterglasbilder. 1957 Eröffnung einer Restaurierungswerkstatt in Würzburg. 1959 Meisterprüfung in Stuttgart. Restaurator zahlreicher Kirchen; Privataufträge führten ihn durch ganz Deutschland, wobei ihm die Kunden häufig Hinterglasbilder zum Kauf anboten. Großvater → K. Spiegel.

Lit.: Gudrun Hahner: Der Sammler W. H. In: BBV 10 (1983), H. 1, 35ff.; mit Ergänzungen in: Wolfgang Brückner u.a.: Hinterglasbilder aus unterfränkischen Sammlungen (= Mainfränk. Hefte 79). Würzburg 1983, 24-27. In diesem Katalog sind sämtliche Hinterglasbilder H.s abgebildet. - Frdl. Mitt. von Gudrun Hahner, 15.3.1990.

Nachlaß: Die 145 Stücke umfassende Hinterglasbildsammlung H.s befindet sich seit 1982 als Depositum etwa zu gleichen Teilen im Henneberg-Museum Münnerstadt und im Mainfränkischen Museum Würzburg.

Halm, Philipp Maria, Dr. phil., Prof., Kunsthistoriker, * 1.10.1866 Mainz, † 1.2.1933 München.

Vater Brauereibesitzer. Jugend in Bamberg (Heimat der Mutter). Realschule, unter dem Einfluß seines Bruders, des Grafikers Peter Halm, zunächst künstlerische Studien in Berlin, Kunstgewerbeschule München, Abitur nachgeholt, 1891 Studium der Kunstgeschichte ebd., 1893 wiss. Hilfsarbeiter bei der Inventarisierung der Kunstdenkmäler Bayerns unter Berthold Riehl, 1894 Promotion, 1898-1906 Dozent für Kunstgeschichte und Stillehre an der Kunstgewerbeschule München, 1903 Bibliothekar im BNM, 1916 Direktor ebd., Ausbau der volkswissenschaftlichen Abteilung des BNM, 1920 zugleich Direktor des Bayerischen Armeemuseums, 1926-33 Erster Vorsitzender des Bayerischen Landesvereins für Heimatschutz; unter seiner Vorstandschaft wurde die Schriftenreihe "Führer durch die bayerischen Orts- und Heimatmuseen" begründet. Leiter der Abt. Bayern des ADV, für dessen praktische Arbeiten → T. Heppner zur Verfügung stand. 1928 Generaldirektor des BNM und 1928/29 Vorstand

des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. In diese Zeit fiel die Errichtung des Referats "Heimatspflege", "dessen Arbeitsgebiet das Heimatmuseumswesen, die Förderung der Heimatvereine, Beschäftigung mit Fragen der Volksforschung und Förderung großer landes- und volkskundlicher Unternehmungen umfaßt" (BayHmths 25, 1929, 144, Anm. 1). Er stellte die Beziehungen zwischen Landesamt und BNM auf eine vertragsmäßig geregelte Grundlage, worauf die volkskundliche Sammlungen des Vereins dem BNM als Leihgabe überlassen wurden.

Diss.: Die Künstlerfamilie der Asam. Phil. Diss. München 1894.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Vorwort. In: Otto Aufleger: Bauernhäuser aus Oberbayern und angrenzenden Gebieten Tirols. 3 Abtlg. München 1900-1904. - Zur Marianischen Symbolik des späten MA. In: Zs. f. christl. Kunst 1904, 119ff. - Altbayerische Totendarstellungen. In: Münchner Jb. f. bildende Kunst 4 (1909), 143-159. - Neuere Krippenkunst. In: Die christl. Kunst 8 (1911/12), 11f. - Franz Sickinger, der Steinmetz von Burghausen. In: Niederbayer. Moschr. 6 (1917), 63f. - Die Madonna mit dem Rosenstrauch im BNM. In: ebd. 11 (1920), H. 3/4, 1-12. - Ikonographische Studien zum Armen Seelen-Kultus. In: ebd. 12 (1921), H. 1, 1-24. - Mirakelbilder zu Altötting. In: BayHmths 21 (1925), 1-27. - Der Moriskentanz. In: BayHmths 23 (1927), 138-155. - Armeseeelen. In: RDK I (1937), 1084-1090 [postum].

Lit.: Personalakten im Bayer. Landesamt f. Denkmalpflege. - Theodor Müller: Ph. M. H. In: Museumskunde NF 3 (1931), 137. - H. Rupé: Ph. M. H. In: ZGLG 6 (1933), 167. - Georg Lill: Ph. M. H. †. In: Münchner Jb. f. bildende Kunst NF 10 (1933), H. 1/2, 6f. - Ders.: Ph. M. H. †. In: Die Denkmalpflege. Zs. f. Denkmalpflege und Heimatschutz 7 (1933), H. 1, 68f. - J. M. Ritz: Ph. M. H. †. In: BayHmths 29 (1933), 85f. - NDB VII (1966), 567f. - Scheibmayr, 229. - Bosl, 300.

Hampe, Theodor, Dr. phil., Germanist und Kulturhistoriker, * 28.1.1866 Bremen, † 30.7.1933 Nürnberg.

Vater Buch- und Musikalienhändler. Zunächst Handelsschule, dann Wechsel zum Gymnasium, 1886-91 Studium der Geschichte und Germanistik in Marburg und Bonn. 1890 Staatsexamen und Promotion bei dem Germanisten Wilhelm Wilmanns in Bonn. 1893 Assistent am GNM, 1898 dort Konservator und Leiter der Bibliothek, 1909 zweiter Direktor, 1911 zweiter Vorstand des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, 1927 Geheimer Regierungsrat, 1931 Pensionierung. Seine archivalischen Studien haben für die Volkskunde wichtige Materialien erbracht.

Diss.: Über die Quellen der Straßburger Fortsetzung von Lamprechts Alexanderlied und deren Benutzung. Bremen 1890.

Hg.: Das Trachtenbuch des Christoph Weiditz von seinen Reisen nach Spanien (1529) und den Niederlanden (1531/32). Nach der in der Bibliothek des German. Nationalmuseums aufbewahrten Handschrift (= Hist. Waffen und Kostüme 2). Berlin 1927.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Entwicklung des Theaterwesens in Nürnberg von der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis 1806. Nürnberg 1900 [auch als Aufsatz erschienen s.u.]. - Die fahrenden Leute in der deutschen Vergangenheit (= Die deutschen Stände in Einzeldarstellungen 10). Leipzig 1902, Jena 1924. - Der Zinnsoldat, ein deutsches Spielzeug (= Kl. volkskundl. Bücherei, hg. v. Wilhelm Fraenger 1). Berlin 1924. - Die Nürnberger Malefizbücher als Quellen der reichsstädtischen Sittengeschichte vom 14. bis zum 18. Jahrhundert (= Neujahrsbl. hg. v. d. Ges. f. Fränk. Gesch. 17). Bamberg 1927; engl.: translated by Malcolm Letts. London 1929.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Spruchsprecher, Meistersinger und Hochzeitslader, vornehmlich in Nürnberg. In: MittGNM 1894, 25-44 u. 60-69. - Ein Lobspruch auf das Kammacherhandwerk von Thomas Grillmair und Wilhelm Weber. In: ebd. 1895, 34-41. - Schulkomödien in Rothenburg o. d. Tauber. In: ebd. 1895, 113ff. - Das Gedenkbuch des Georg Friedrich Bezold, Pfarrers zu Wildenthierbach im Rothenburgischen. In: ebd. 1896, 32-43. - Sittenbildliches aus Meisterlieder-Handschriften. In: Zs. f. Kulturgeschichte 4 (1896). - Deutsche Pilgerfahrten nach Santiago de Compostela und das Reisetagebuch des Sebald Örtel 1521-22. In: MittGNM 1896, 61-82. - Ein Nürnberger Volksliederdichter des 16. Jahrhunderts. In: Beil. z. Münchener Allg. Zeitung Nr. 210, 1898. - Die Entwicklung des Theaterwesens in Nürnberg von der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis 1806. In: Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 12/13 (1898/99). - Über den großen Nürnberger Glückshafen vom Jahre 1579. In: MittGNM 1901, 30-41 u. 45-64. - Volkslied und Kriegslid im alten Nürnberg. 1. u. 2. Teil. Archivalische Miscellen zur Nürnberg Literaturgeschichte. In: Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 23 (1919). - Puppenhäuser und Puppenstuben aus alter Zeit. In: Daheim 58 (1921), Nr. 13/14, 7. - Die Schönheit deutscher Bauernstuben. In: Reclams Universum 38 (1922), H. 51. - Die Nürnberger Malefizbücher als volkskundliche Quelle. In: BayHmths 21 (1925), 52-59. - Aus den Nürnberger Malefizbüchern. In: ebd. 23 (1927), 98-111. - Volkskundliche und kulturgeschichtliche Sammlungen im Germanischen Nationalmuseum. In: Das BL 38 (1927), 1. Augustheft, 476-488. - Von den Nürnberger Zinnspielfiguren und ihrer Verfertigung. In: Kultur des Handwerks, Amtl. Zs. d. Ausstellung "Das Bayerische Handwerk", H. 5, München, April 1927. - Die Augsburger Wachsbossierer-Familie Neuberger und ihre Arbeiten. In: Das schwäb. Museum 1930, H. 4. - Sprichwörter, Redensarten, Witz und Schilderung in Altnürnberger Briefen. In: Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 31 (1933). - Straubinger Renaissance-Keramik. In: BayHmths 29 (1933), 49-57.

Bibl.: Karl Hampe: Das Schriftwerk T. H.s (1866-1933). In: AnzGNM 1934, 19-38 (mit ausf. Lebenslauf).

Lit.: FS zum 60. Geb. v. Dr. Th. H. (= AnzGNM 1924/25). Nürnberg 1926. - LLF V (1936), 133-142. - Deneke/Kahsnitz 1978, Reg. - Kürschner ³1928/29, 808. - Ebd. 41931, 1015. NDB VII (1966), 599f. Bosl, 301f.

Nachlaß: GNM.

Hanika, Josef, Dr. phil., UProf., Volkskundler, * 30.10.1900 Mies/Böhmen, † 29.7.1963 München.

1919 Studienbeginn an der Deutschen Universität in Prag: Germanistik, Slavistik, Philosophie und Volkskunde als Schüler von Gustav Jungbauer, 1923/24 Lehramtsprüfung für höhere Schulen in Deutsch, Tschechisch und Turnen. 1923-27 Assistent am Seminar für deutsche Philologie der Universität Prag (Nachfolger: Bruno Schier), 1925 Promotion bei Adolf Hauffen (Korref. E. Gierach), 1927 Prof. an der höheren Staatsgewerbeschule in Reichenberg, ab 1930 Prof. am Deutschen Staatsrealgymnasium in Prag, 1937 Habilitation für deutsche Altertums- und Volkskunde an der Deutschen Universität Prag, 1938/39 Studienrat am Gymnasium in Eger, 1940 Verwaltungsrat der Gauselbstverwaltung Sudetenland in Eger für Denkmalpflege, bis 1943 Leiter der wiss. Forschungsstelle der Sudetendt. Anstalt für Landes- und Volksforschung in Eger, Aufbau des dortigen Museums für Volkskunde, 1943 a.o. Prof. in Prag als Nachfolger seines 1942 verstorbenen Lehrers Gustav Jungbauer; auf der Berufungsliste standen auch Bruno Schier, der den Ruf nicht annahm, und → G. Fischer. 1945 Ausweisung, 1948-54 Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, ab 1950 Lehrauftrag an der Universität München: 1954 k.w., 1955 a.o., 1959 o. Prof. 1. 4. 1963 Gründung des Volkskundlichen Seminars an der Universität München und Ernennung zum geschäftsführenden Direktor. H.s Erfahrungen aus dem Miteinander zweier Kulturen im deutsch-tschechischen Mischgebiet bestimmten sein Volkskunde-Studium bei Hauffen und Jungbauer in Prag. Als beim Zerfall des alten Ungarn die karpatendeutschen Gebiete der Slowakei angegliedert wurden, erkannte H. den wissenschaftlichen Wert der sogenannten Sprachinseln, in denen sich nach seiner Meinung die deutsche Volkskultur unverfälschter als anderswo erhalten habe. Von 1923 an veröffentlichte er zahlreiche Aufsätze über Entstehung, Geschichte und Eigenart der Kremnitzer, ihrer Mundarten, Namen, Trachten und ihres Brauchs. Trachtenforschung bildete früh einen zweiten Schwerpunkt seiner Arbeit. Als er nach längerer Inhaftierung im Herbst 1945 aus der Tschechoslowakei ausgewiesen wurde, bedeutete dies auch den Verlust der ersten Hälfte seines Lebenswerkes, denn er mußte alle Materialien zu künftigen Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben zurücklassen. In Bayern spezialisierte er sich auf die Vertriebenenforschung.

Diss.: Hochzeitsbräuche der Kremnitzer Sprachinsel (= Forschungen zur Sudetendt. Heimatkunde, hg. v. Erich Gierach IV). Reichenberg 1927 (Phil.Diss. Prag 1925).

Habil.: Sudetendeutsche Volkstrachten I: Grundlagen der weiblichen Tracht. Kopftracht und Artung (= Beitr. z. sudetendt. Vk. 22, I). Reichenberg 1937.

Schriftleitung: (Zus. mit Erich Gierach und Friedrich Repp): 1928-1938 Karpatenland. Vjschr. f. Gesch., Volkskunde u. Kultur d. Deutschen in den nördlichen Karpatenländern. - 1951-63 SchHmt.

Hg.: Unser Egerland. - 1949-63 Stifter-Jahrbuch. - (Zus. mit Alfons Perlick:) 1955ff. JbVfVHeimatvertrieb. - 1956-63 (Zus. mit M. Braun, P. Diels, D. Gerhardt, A. Schmaus, E. Koschmieder:) Die Welt der Slawen. Vierteljahresschrift. - 1-5 (1950-63) Schriften des Instituts für Kultur- und Sozialforschung e.V. München.

Volkskundl. relevante Monogr.: Hochzeitsbräuche der Kremnitzer Sprachinsel (= Forsch. z. Sudetendt. Heimatkunde 4). Reichenberg 1927. - Ostmitteldt.-bair. Volkstumsmischung im westkarpatischen Bergbauggebiet (= Deutschtum im Ausland 3). Münster/Westf. 1933. - Sudetendeutsche Volkstrachten. Bd. 1: Grundlagen der weiblichen Tracht, Kopftracht und Artung). Reichenberg 1937. - Neue sudetendt. Heimattrachten. Grundsätze und Richtlinien (= 22. Flugschrift zur Volksbildung, hg. v. d. Ges. f. dt. Volksbildung). Reichenberg 1938. - Museum für Volkskunde in Eger. Bebildeter Prospekt. Eger 1941. - Sippenamen und völkische Herkunft im böhm.-mähr. Raum. Prag 1943. - Volkskundliche Wanderungen zu den Chodenbauern (= Sudetendt. Anstalt f. Landes- und Volksforschung in Reichenberg). Reichenberg 1943. - Volkskunde der Sudeten-deutschen (= Schriften des Göttinger Arbeitskreises 7). Kitzingen o. J. [1951]. - Siedlungsgeschichte und Lautgeographie des deutschen Haulandes in der Mittelslowakei (= Veröff. d. Inst. f. Kultur- und Sozialforschung). München 1952. - Volkskundliche Wandlungen durch Heimatverlust und Zwangswanderung. Methodische Forschungsanleitung am Beispiel der dt. Gegenwart (= Schriftenreihe d. Komm. f. Vk. d. Heimatvertrieb. 1). Salzburg 1957 [methodisches Lehrbuch für die Vertriebenenforschung, in enger Zusammenarbeit mit → A. Karasek entstanden]. - Die Volkssagen im Fichtelgebirge und seinem Umland. Bayreuth 1960.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Kremnitzer Sprachinsel. In: Eduard Winter (Hg.): Die Deutschen in der Slowakei und Karpathorußland (= Deutschtum und Ausland 1). Münster 1926, 47-67. - Tschechische Kulturfragen. In: Sudetendt. Jb. 1926, 206f. - Volksrätsel aus der Kremnitzer Sprachinsel. In: MdtBIVk 2 (1927), 104f. - Die falsche Braut. Eine volkskundliche Untersuchung. In: Heimatbildung 8 (1926/27), 11-25. - Volkskundliches aus der Kremnitzer Sprachinsel. In: Dt. Welt 3 (1928), 117-123. - Zum Volksglauben in der Kremnitzer Sprachinsel. In: Karpathenland 1 (1928), 171-178. - Zur Wortgeographie der dt. Mundarten in der Slowakei. In: ebd., 110-117. - Das Drümel. Ein Beitrag zur karpathendt. Trachtenkunde. In: ebd. 2 (1929), 149-158. - Die Erforschung der westböhmisches Volkstrachten. In: Sudetendt. Zs. f. Vk. 2 (1929), 1-5, 51-65, 110-119. - Volkstrachten im Egerlande. In: Egerland 33 (1929), 33-36. - Sprache und Volkskunde [Lit. zum Sudetendeutschum 1929]. In: Sudetendt. Jb. 1931, 181ff., 221-227. - Volkskundl. Werte des Karpathendeutschums im Staatsgebiet der Tschechoslowakei. In: Archiv f. d. gesamte Auslandsdeutschtum, Dresden 1931, 113-117. - Studie über ein karpathendt. Volkslied. In: Sudetendt. Zs. f. Vk. 6 (1933), 86-91. - Der Bauer und seine Tracht. In: Der deutsche Landwirt 1934 [im dt. Leihverkehr nicht mehr zu beschaffen] - Vom Sonnwendfeuer in alter Zeit. In: Sudetendt. Zs. f. Vk 7 (1934), 90f. - Zur Weiterführung der Trachtenforschung. In: Egerland 38 (1934), 112f. - Deutsche und tschechische Artung. T. G. Masaryks Formulierung in volkskundlicher Beleuchtung. In: Volk an der Arbeit. Kulturpolit. Monatsbll., Reichenberg 18 (1937), 255-261. - Die Karpathendeutschen. In: Martin Wähler (Hg.): Der deutsche Volkscharakter. Jena 1937, 514-523. - Das sächsische Kopftuch in Mähren. In: MdtBIVk 12 (1937), 109f. - Gestalttypen in den europ.

Kopfrachten. In: *Tracht und Schmuck im norddt. Raum II*. Leipzig 1938, 53-63. - *Rasenseele und Stammescharakter*. In: *Dt. Archiv f. Landes- und Volksforschung* 3 (1939), 41-49. - *Tracht und Volkstum im Grenzkampf*. In: *Volkstum und Heimat* 1939, 181f. - *Böhmen und Mähren als dt. Kulturboden*. In: *Böhmen und Mähren* 1940, 76ff. - Emil Lehmann als Volkskundler. In: *Aus dem Sudetengau*, hg. im Auftrag des Gauhauptmannes für den Reichsgau Sudetenland von der Sudetendt. Anstalt f. Landes- und Volksforschung, Reichenberg 4 (1940), 37-44. - *Vom dt. Anteil am Chodenbauerntum*. In: *Wissenschaft im Volkstumskampf*. FS f. Erich Gierach. Reichenberg 1941, 233-250. - *Brauchtümlicher Metallschmuck der Egerländer Tracht*. In: *Volkswerk* 1942, 188-205. - *Anfänge der hannakischen Stammescharakteristik im 18. Jh.* In: *Dt. Volksforschung in Böhmen u. Mähren* 2 (1943), 268-279. - *Einführung*. In: Fritz Mally: *Deutsche Trachten aus den Sudetenländern*. Prag 1943. - *Die tschechischen Ortsnamen auf -ves*. In: *Dt. Volksforschung in Böhmen und Mähren* 3 (1944), 218-231. - *Volkskunde als Erforschung völkischer Wesensart*. In: ebd. 313-331. - *Böhmens Heiliger Berg*. In: *Böhmen und Mähren* 3 (1944), 135ff. - *Zur Geschichte der Walachen in den Karpaten*. In: ebd., 178. - *Die Karpathendeutschen. Land und Leute der Slowakei*. In: *Wir Sudetendeutschen*. Salzburg 1949, 62-95. - *Das sudetendt. Bauernhaus*. In: ebd., 86ff. - *Volkskunde und Heimatverwiesene*. In: *Mitt. d. Verbandes dt. Vereine f. Volkskunde* 57 (1949), Oktober-Heft, 1-20. - *Dänische Hauben im Egerland und Fichtelgebirge*. In: *BJV* 1950, 35. - *Kegel- und Pyramidenform als Brauchtümliche Symbole des Wachstums*. In: ebd. 1951, 113-120. - *"Bercht schlitzt den Bauch auf"* - Rest eines Initiationsritus? In: *Stifter-Jb.* 2 (1951), 39-53. - *Die Mieser Tracht*. In: *Der Egerländer*. Geislingen 1951, 134ff. - *Die schwarzen Prinzensinnen. Beziehungen eines Märchenmotivs zum Brauchtum*. In: *RheinJbVk* 2 (1951), 39-47. - *Entstehung und Eigenart der ostdt. Stämme und die Auswirkung ihres Volkstums in der Zerstreuung*. In: *Durchbruch zu neuem Denken*. Prager Hochschultage 1952 in Schwäbisch-Gmünd (= Schriftenreihe d. Ackermann-Gemeinde 6). München 1952. - *Der r-Laut in Fruchtbarkeitsriten und das Schwirrholtz*. In: *BJV* 1952, 79-90. - *In Bilwis der Weiß-Weiße?* In: ebd. 1953, 47-50. - *Kultische Ursprünge im Pflanzenanbau*. In: *ZVK* 1953, 49-65. - *"Nomen ydoli vocabatur Zelu."* Ein vergleichender Beitrag zur alttschechischen Volkskunde. In: *Münchner Beiträge zur Slawenkunde*. FS P. Diels. München 1953, 1-15. - *Peruchte-Sperecht-Zauber in Böhmen u. Mähren*. In: *Stifter-Jb.* 3 (1953), 187-202. - *Die Tödin. Eine Sagengestalt der Kremnitz-Deutschprobener Sprachinsel*. Aufgrund der Sammlung Karasek. In: *BJV* 1954, 171-184. - *Heimatverlust und Totenehrung*. In: ebd. 1955, 129-140. - *Institut für Kultur- und Sozialforschung in München e.V.* In: *JbVk-Heimatvertrieb*. 1 (1955), 209-212. - *Ortsuntersuchungen zur Eingliederungsforschung*. In: ebd. 186-197. - *Lebendige Tracht*. In: *SchHmt* 43 (1954), 111ff. - *Christianisierung der slawischen Volkskultur in Böhmen. Eine Forschungsaufgabe*. In: *Die Welt der Slawen* 1 (1956), 195-205. - *Klöpfler, Klöckler, Telkhorner*. In: *BJV* 1956, 99-107. - *Zur Diskussion um die "Telkornen"*. In: ebd., 155ff. - *Die "verlassene Braut" im Hochzeitsbrauch und die Aufgebotszene in Wettenweilers "Ring"*. In: ebd. 1957, 103-112. - *Funktionelle Lautbedeutung eines Tiroler Maskenrufes*. In: *ZVK* 53 (1956/57), 238-248. - *Zur Problematik des altdeutschen Zelu*. In: *Die Welt der Slawen*. 2 (1957), 314-321. - *"Frautragen" und "Herrgotttragen" oder "Jesu-Mütter" in Mähren*. In: *JbVkHeimatvertrieb*. 3 (1958), 14-19. - *Brr! teljatka i jahnicá! Segensrufe im Brauchtum*. In: *Die Welt der Slawen* 4 (1959), 197-207. - *Der Reiter im Zeitelmoos. Literarische Überlieferung einer Fichtelgebirgssage*. In: *BJV* 1959, 80-84. - *Kyrie eleison in Brauchtumsliedern*. In: ebd. 1960, 136-143. - *Olegs Tod*

durch die Schlange. Zu einem Erzählmotiv. In: Die Welt der Slawen 5 (1960), 299ff. - Der tägliche Wunsch. Aus der Kremnitzer Sprachinsel in der Slowakei. In: FS Alfons Perlick zum 65. Geb. Dortmund 1960, 95ff. - Der Wandel Schwarz-Weiß als Erzählmotiv. In: BJV 1961, 46-60. - Der gotische Maskenruf "tul tul" am Hof zu Byzanz und römisch talassio". In: ebd. 1962, 100-106. - Bruno Schier zum 60. Geb. In: Bohemia-Jb. 3 (1962), 559-571.

Bibl.: Bruno Schier: J. H. zum Gedenken. In: Bohemia-Jb. 4 (1963), 457-466 [mit 8seitiger Bibl.]. - Karl Horak: J.H. Nachruf. In: Jb. d. österr. Volksliedwerkes 13 (1964), 151ff. [mit Auswahlbibl.]. - Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder I. München/Wien 1979, 527. - Josef Weinmann: Egerländer biografisches Lexikon I, 1985, 197.

Lit.: Prager Nachrichten 11 (1960), Nr. 11/12, 17f. - Bll. d. dt. Gildenschaft 3 (1961), F. 2, 24f. - Bruno Schier: Prof. Dr. J. H. zum 60. Geburtstag. In: Bohemia. Jb. d. Collegium Carolinum 2 (1961), 635-640, zugleich in: ZVK 57 (1961), 90-94. - Torsten Gebhard: Nachruf auf Prof. J. H. In: BJV 1963, 220f. - Ders. u. J. H. + (Hgg.): Iro-Volkskunde. München 1963, 259 [Mitarbeiter-Verz. mit biobibl. Angaben]. - Bruno Schier: Dem Andenken Prof. Dr. J. H.'s. In: Stifter-Jb. 8 (1964), 277-280, zugleich in: Zs. f. Ostforschung 14 (1965), 94ff. - Ders.: J. H. zum Gedenken. In: ZVK 60 (1964), 70ff. - Karl-S. Kramer: J. H. 30.10.1900-29.7.1963. In: HessBllfVk 55 (1964), 330f. - Hugo Kuhn: J. H. Nachruf. In: Chronik d. Ludwig-Maximilians-Universität München 1962/63. München 1964, 16f. - dgv-Mitt. 69/1965. - Kürschner 1940/41, 630. - Ebd. 1961, 662.

Hartl, Eduard, Dr. phil., UProf., Germanist, * 8.8.1892 Wien, † 21.9.1951 Jena. 1925 Priv.Do. München, 1931 nicht beamt. ao. Prof. ebd., 1940 apl. Prof. ebd., 1946 beamt. ao. Prof., 1947 aö. Prof., 1949 oö. Prof. für deutsche Philologie in München. "Seine Spezialgebiete in der mittel- und althochdeutschen Literatur- und Sprachwissenschaft waren das mittelalterliche Drama und die Oster- und Passionsspiele. Durch die Veröffentlichung zweier Bücher zu dem letztgenannten Thema fand er Eingang in die von Eduard Hofmann-Krayer begründete "Volkskundliche Bibliographie". In seinen Vorlesungen beschäftigte er sich u.a. mit dem Heldenzeitalter der Germanen in Geschichte, Sprache, Sitte und Dichtung und dem Gemeinschaftsgeist im deutschen Mittelalter" (Gilch).

Diss.: Die Parzivalhandschrift (Phil. Diss. Wien 1918).

Habil.: Die Textgeschichte des Wolframschen Parzival. Die jüngeren G.-Handschriften (= Germanisch und Deutsch 1). München 1927.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Anmerkungen zum Wiener Osterspiel. In: Lebendiges Erbe, Reclam-Festschrift. Leipzig 1936. - Anmerkungen zu mittelhochdeutschen Osterspielen I. Zum Erlauer Osterspiel II. Zum Osterspiel von Muri. In: ZfdPh 1937, 233-243. - Textkritisches zum Innsbrucker Osterspiel In: Zs. dt. Altertum 1937. - Das Regensburger Osterspiel und seine Beziehungen zum Freiburger Fronleichnamsspiel. In: ebd. 78

(1942). - Textkritische Bemerkungen zum Donaueschinger Passionsspiel. In: ebd. 80 (1944).

Lit.: Eva Gilch: "Volkskunde" an der Ludwig-Maximilians-Universität in den Jahren 1933-45. In: *Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945* (= *Münchner Beiträge zur Volkskunde* 6). München 1986, 26f. - Harvolk, Akademie: 9, 46. - Kürschner 71950, 713.

Hartmann, August, Bibliothekar, * 15.1.1846 München, † 23.3.1917 ebd.

Vater Kassierer der Steuerkatasterkommission. 1860-64 Wilhelmgymnasium, 1864-70 Studium der klassischen, germanischen und romanischen Philologie und der Rechtswissenschaft in München und Bonn. 1870-73 Lehramtskandidat, 1873 Promotion an der Universität Leipzig, 1874 Dienstantritt in der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek München. Ab 1899 Vorsitzender des Historischen Vereins von Oberbayern. Mitglied und Beirat beim Bayerischen Verein für Volkskunst und Volkskunde. Zur Sommerfrische fuhr die Familie lange Jahre nach Aschau/Chiemgau. Dort zeichnete er im Alter von 22 Jahren das erste Lied auf. Während des Studiums bereiste er Bayern zu Fuß und mit der Bahn. Ab 1872 intensive Feldforschungen und Archivstudien zum geistlichen und weltlichen Volkslied. 1875 Bekanntschaft mit → H. Abele, der als musikalischer Mitarbeiter zu den gemeinsam herausgegebenen Volkslied- und Weihnachtsspielsammlungen die Melodieaufzeichnungen besorgte. Ihre gemeinsamen Veröffentlichungen markieren "den Beginn einer umfassenden, philologisch ausgerichteten wissenschaftlichen Volksliedforschung in Bayern" (W. A. Mayer). 1904 sollte H. Mitarbeiter am Österreichischen Volksliedunternehmen von Pommer werden, was er aber wegen "Arbeitsüberlastung mit eigenem Material" ablehnte. Neben einem geplanten zweiten Volksliederband mit geistlichen und weltlichen Liedern hat er rund 250 Notizbücher aus der Zeit zwischen 1863-1908 hinterlassen, 108 davon mit Liedtexten und -notizen.

Ehrungen: 1907 Prinzregent-Luitpold-Medaille in Silber.

Diss.: Das Oberammergauer Passionsspiel in seiner ältesten Gestalt. Phil. Diss. Leipzig 1883 (Reprint Wiesbaden 1968).

Hg.: (Zus. mit → O. Brenner): *Bayerns Mundarten* 1 (1891/92) u. 2 (1895).

Volkskundl. relevante Monogr.: Das Oberammergauer Passionsspiel in seiner ältesten Gestalt. Leipzig 1880 [Zur Kritik s. Stephan Schaller: Die ersten hundert Jahre des Oberammergauer Passionsspiels. Neues zum Beginn und zur Textgestaltung. In: *JbFvK* 5 (1982), 78-125, hier 90ff.]. - (Zus. mit Hyazinth Abele): *Volkschauspiele in Bayern und Österreich-Ungarn gesammelt*. Leipzig 1880. - *Regensburgs Fastnachtsspiele*. München 1893. - *Historische Volkslieder und Zeitgedichte vom 16.-19. Jahrhundert*. Ge-

sammelt u. erläutert von A. H. Mit Melodien hg. v. Hyacinth Abele. 3 Bde. in einem Band. München 1907-1913; Reprint (= Volkskundl. Quellen, Reihe VIII). Hildesheim 1972.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Weihnachtslied und -spiel in Oberbayern. In: OA 34 (1874/75), 1-189 [noch ohne Melodien]. - Metzgersprung und Gildentaufe. In: Beil. z. Allg. Ztg. vom 13.2.1893. - Alte Gerichts- und Freistätten in Bayern. In: Moschr. d. Hist. Ver. v. Obb. 6 (1897), H. 2. - Zur Geschichte der Berchtesgadener Schnitzerei. SD aus VV 1 (1903).

Lit.: Kurt Huber: Das Weihnachtslied in Oberbayern vor 50 Jahren. Zur Liedgeographie und musikalischen Stilkritik von A. H.s Sammelwerk. In: FS Karl Alexander von Müller. Dießen 1933, 116-140. - Wolfgang A. Mayer: Volksmusiksammlung und -forschung in Bayern. In: Bayer. Landesverein f. Heimatpflege (Hg.): Volksmusikforschung und -pflege in Bayern. München 1980, 19-37. - Ernst Schusser: "Volkstümliche Weihnachtslieder", gesammelt von A. H. und Hyacinth Abele. Anmerkung zu einer Volksliederveröffentlichung aus dem Jahre 1884. In: Sänger- und Musikantenztg. 27 (1984), H. 6, 343-361, hier 346-349. - Kat. der BayStBNM, Volksmusik in Bayern 1985. - Kürschners Dt. Lit.-Kalender 1914, 646. - Bosl, Erg.bd., 1988, 62.

Nachlaß: Staatsbibliothek München.

Hazzi, Joseph Ritter von, Verwaltungsjurist, * 12.2.1768 Abensberg/Niederbayern, † 21.5.1845 Schloß Elkofen.

Vater Maurermeister. Volksschule in Abensberg, Seminarium in München, Studium der Rechtswissenschaft und Physik in Ingolstadt. Nach Abschluß des Studiums Praktikum am Landgericht Abensberg, Rückkehr nach Ingolstadt und juristische Habilitation ebd., 1793 Versetzung nach München als Fiskalrat, später zuständig für das Forstwesen, 1799 kurpfälzbairischer Generallandesdirectionsrath. Gründung eines "topographischen Bureaus" in Baiern und Erstellung eines großangelegten Kartenwerkes. 1801-05 Reformschriften zu Landwirtschaft und Forsten. 1806 im Auftrag Napoleons Leitung der Polizeiverwaltung von Berlin aus. Nach dem Frieden von Tilsit wurde er als "Staatsrath" nach Düsseldorf versetzt, um dort an der Einführung des Code Napoléon für das Rheinland zu arbeiten. Nach einem Parisaufenthalt ab 1811 wieder in Bayern und ab 1813 im Staatsdienst als "Rath bei der kgl.-bairischen Central-Staatsschulden-Liquidations-Commission" in München. 1818-22 weitere Schriften zur Landbaureform. 1818-37 Redakteur des "Wochenblattes des bayerischen landwirthschaftlichen Vereins" und dessen Vorstand. Mitarbeiter an zahlreichen "Journalen" und an der Enzyklopädie von Ersch und Gruber. Bei ihm tauchen erstmals die Begriffe "Wildheit, Barbarei und Zivilisation" als Stufen einer Kulturentwicklung auf. "Bekannt geworden ist H.s vernichtendes

Urteil über die eingeschnürte, unweibliche Dachauer Tracht, die sich ob ihres Prunkes und reicher Auszier 100 Jahre später besonderer Aufmerksamkeit und Beliebtheit erfreuen konnte" (Möhler in: Harvolk, 31). Er gehörte neben → L. v. Westenrieder und → F. v. P. Schrank zu den Gelehrten, die als aufgeklärte Kameralisten bei Hofe das Interesse an "Land und Leuten" und deren regional unterschiedliche Lebensweisen weckten.

Ehrungen: 1816 geadelt.

Volkskundl. relevante Monogr.: Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern, aus ächten Quellen geschöpft. Ein allgemeiner Beitrag zur Länder- und Menschenkunde, 4 Bde. Nürnberg 1802-08. - Trachten aus Niederbayern, nach den statistischen Aufschlüssen ... verfaßt vom Churpälzisch-bairischen Landesdirectionsrath J. v. H. Nürnberg 1802-1806 [richtig: 1802-1808] , hg. v. Paul Ernst Rattelmüller. Passau 1971. - Gekrönte Preisschrift über Güter-Arrondirung mit der Geschichte der Kultur und Landwirthschaft. München 1818. - Lehrbuch des Seidenbaues für Baiern. 1826. - Katechismus des Feldbaus zum allgemeinen Gebrauche der Landwirth, Bauern und besonders auch der Landschulen. ³1828. - Über Feldpolizei, als die Grundveste der Landwirthschaft sammt einem Entwurfe zu einer umfassenden Feld- und Landwirthschafts-Polizeiordnung. 1831. - Katechismus über die Zucht, Behandlung und Veredelung der Rindviehgattungen. 1836.

Lit.: Augsburger Allg. Zeitung 1845, Nr. 146. - Hans Moser: Wege zur Volkskunde als Wissenschaft. In: BJV 1959, 124-158, hier 153. - Paul Ernst Rattelmüller (Hg.): J. v. H. In: Ders. (Hg.): Trachten aus Niederbayern ... (s.o.), 10-14. - Ders.: Dirndl, Janker, Lederhosen. Künstler entdecken die oberbayerischen Trachten. Zeichnungen und Aquarelle, Lithographien und Photographien, Berichte und Schilderungen. München o.J. [1971], 7-18. - Fritz Markmiller: Schriftquellen zur Trachtenkunde Niederbayerns. In: Storchenturm 18 (1983), H. 36, 1-22, hier 8ff. - Ders.: Städte, Märkte, Dörfer. Aus der Landesbeschreibung Niederbayerns von J. H. am Beginn des 19. Jhs. In: Beil. z. Amtl. Schul-Anzeiger für den Reg.bez. Niederbayern. Landshut 1983, Nr. 1, 1-34. - Ders.: Literarische Quellenzeugnisse über Volksmusik um 1800 aus der Landesbeschreibung des J. H. In: Sänger- und Musikantentzgt. 26 (1983), H. 3, 143-154. - Wolfgang Pledl: J. Ritter v. H. Das Leben des Aufklärers, Statistikers und Agrarpolitikers. In: SchHmt 76 (1987), 147-154 [Lit.]. - Lengerke: Landw. Conversationslexikon II. - ADB XI (1880), 165-169. - NDB VIII (1969), 158ff. - Bosl, 314. - Harvolk, 31 und Reg.

Heck, Theodor, Kunstmaler und Bauernhausforscher, * 19.12.1896 München, † 24.7.1976.

Als → R. Hoferer Mitte der 30er Jahre begann, systematisch die Entwicklungsgeschichte des Bauernhauses in Bayern zu untersuchen, fand er in H. den ersten Mitarbeiter. Als glückloser Kunstmaler (Studium an der Akademie der bildenden Künste in München) hatte dieser nebenbei versucht, mit höl-

zernen Modellen alpenländischer Bauernhäuser im Andenkenhandel Geld zu verdienen. Seine Holzhäuschen fanden keine Abnehmer, aber er hatte intensive Vorstudien über Formen und Entwicklung des oberbayerischen Bauernhauses betrieben und konnte mit diesem Vorwissen im Auftrag der Landesstelle für Volkskunde die Häuser des ostbayerischen Raumes inventarisieren. Sein Arbeitskonzept war die systematische Erfassung aller Bauten der Gemeinden eines Landkreises mit Zeichnungen und Fotos zum Zweck der Erstellung eines "Landkreis- bzw. Gemeindebuches", das eine Anleitung für Landwirte und Baubehörde für bodenständiges Bauen sein sollte. Von 1940-1974 bereiste er dazu die ehemaligen Landkreise Wasserburg, Laufen und Traunstein. Als Schüler Hoferers befaßte er sich mit den Definitionen der Hauslandschaften. Kreisheimatpfleger von Wasserburg, Gründer des Bauernhausmuseums Amerang.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Heimatpflege. In: Heimat am Inn 1951, Nr. 3, 1f., Nr. 4, 1f. u. Nr. 5, 1f. - Rudolf Hoferers Nachlaß zur Bauernhausforschung. In: BJV 1951, 18-21. - Dem sechzigjährigen Dr. Ritz. In: Heimat am Inn 1952, Nr. 1, 1f. - Musikalische Erneuerung im Rahmen der Heimatvereine. In: ebd., Nr. 1, 4f. - Was der Heimatpfleger sah und hörte. In: ebd., Nr. 6, 44f. - Tiernamen. In: ebd., Nr. 7, 52f. - Sinn und Aufgabe der Bauernhofforschung. In: ebd. 1953, Nr. 9, 65f. - Weißblauer Trachtenkrieg. In: ebd. 1954, Nr. 6, 45f. - Schutz dem alten Bauernhof. In: ebd., Nr. 9, 65f.

Lit.: Torsten Gebhard: T. H. In: SchHmt 65 (1976), H. 1, 181. - Bäuerliche Haustüren. Aus dem Archiv von T. H. In: Charivari 3 (1977), H. 6 Nov./Dez., 10ff. - Irene Jarisch: Nachlaß T. H.s im Haus der Bayerischen Geschichte. In: BBV 16 (1989), H. 3, 147f.

Nachlaß: Ca. 15 000 s/w-Fotografien, seit 1988 im Bildarchiv des Hauses der Bayerischen Geschichte, München.

Heeger, Fritz, Dr. med., Arzt, * 21.4.1895 Landau, † 25.12.1983 Würzburg.

Vater → G. Heeger. Humanistisches Gymnasium in Landau und Kaiserslautern. 1913 Abitur und Beginn des Medizinstudiums in Würzburg. Kriegsteilnahme 1914/18; 1920 Staatsexamen, 1921 Promotion; ab 1921 prakt. Arzt in Herrstein/Pfalz, 1932-62 in Würzburg. Nach dem Tod des Vaters 1915 übernahm er im Würzburger "Verein für bayerische Volkskunde" und Mundartforschung die Weiterbearbeitung der Pfälzer Volksliedersammlung. Daneben beschäftigte er sich vor allem mit der Volksmedizin. Seine volkskundliche Sammlung wurde bei der Bombardierung Würzburgs am 16.3.1945 zerstört. Gründungsmitglied des Frankenbundes 1920, befreundet mit → P. Schneider.

Hg.: (Zus. mit Wilhelm Wüst): Pfälzische Volkslieder mit Bildern und Weisen (= Landschaftliche Volkslieder). Speyer 1929. - Geschichtliche Lieder im pfälzischen Volks-

mund. Aus der pfälzischen Volksliedersammlung von Georg Heeger und Wilhelm Wüst (= SD aus Bd. II, Lfg. 1 der Saarl. Abhandlg. z. Landes- und Volksforschung). Kaiserslautern 1938.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Volkstracht in der Pfalz (= Beitr. z. Pfälzischen Volkskunde). Kaiserslautern 1920. - Pfälzer Volksheilkunde. Ein Beitrag zur Volkskunde der Westmark. Neustadt a.d. Weinstraße 1936.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Volksglauben und Volksmeinungen aus dem nördlichen Franken. In: Frankenland 6/7 (1919/20), 137-146. - Der Weiberkietz von Irmelshausen und andere Frauenvorrechte im fränkischen Fastnachtsbrauchtum. In: Frankenland 1 (1954), 19-22. - Das "Gichstocksetzen", ein merkwürdiger pfälzischer Heilbrauch. In: Bll. f. Pfälz. Kirchengesch. u. Relig. Volkskunde 22 (1955), H. 4. - Alte Jugendgenossenschaften und ihre Reste in der Pfalz. In: ebd. 23 (1956), H. 3, 89ff. - Volksmedizinisches aus fränkischen Hexenprozeßakten. In: Mfr.Jb. 9 (1957), 198-206. - Zaubersprüche und Heilsegen. Heidnisches und christliches in pfälzischen Besprechungen. In: Bll. f. Pfälz. Kirchengesch. u. Relig. Volkskunde 25 (1958), H. 4. - Lustig ist die "Fosanacht". In: Frankenland 10 (1958), H. 1, 21-25. - Zauber und Segen in alten fränkischen Besprechungen. In: Die Mainlande 12 (1961), Nr. 25 v. 15.12.1961. - Fränkische Weihnachtssagen. In: Die Mainlande 13 (1962), Nr. 22. v. 1.12.1962 u. Nr. 23 v. 8.12.1962. - Frauenrechtliches im fränkischen Brauchtum. In: BJV 1963, 133-143. - Volkstümliche Frühjahrskuren. In: Frankenland 15 (1963), H. 5/6, 140-144. - Karl Spiegel, ein Wegbereiter der fränkischen Volkskunde. Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages. In: ebd., H. 7, 149-152. - "Moumer", "Spiemänner", "Faderbloser", "Fleckeles". Eigenartige fränkische Fastnachtsgestalten. In: Frankenland 16 (1964), H. 1, 5-10. - Das "Hänseln" in Pfälzer Volksbräuchen. In: Pfälzer Heimat 4 (1965), 146ff. - "Altvaterbaum" und "Deyheiche". Zeugen eines altertümlichen Heilbrauches. In: Frankenland 17 (1965), H. 10, 269-273. - Dreikönigsbuben und "Sternsinger" in Franken. In: Frankenland 17 (1965), H. 1, 1-8. - St. Georg und Siegfried in fränkischen Lindwurmsagen. In: Die Mainlande 16 (1965), Nr. 5 v. 20.3.1965, Nr. 6 v. 3.4.1965 u. Nr. 7 v. 10.4.1965. - Altfränkische Festspeisen in der Fastnachtszeit. In: Die Stimme Frankens 33 (1967), H. 1, 10ff. - "Liebesbaum" und "Altweibermühle" - zwei altfränkische Fastnachtsspiele. In: Frankenland 19 (1967), H. 2, 28-34. - In Eichel fängt das Schaf den Wolf. Ein fränkisches Sagenmotiv auf der Wanderung. In: Die Mainlande 19 (1968), Nr. 12 vom 13.7.1968. - Merkwürdiges aus der alten Pfälzer Volksheilkunde. In: Die Pfalz am Rhein 40 (1968), H. 9/10, 3ff. - Altfränkische Fruchtbarkeitsbräuche in den "Zwölf Nächten". In: Die Mainlande 20 (1969), Nr. 21 v. 6.12.1969, Nr. 22 v. 20.12.1969, Nr. 23 v. 24.12.1969. - Spießrecken und Wurstbrühfahren. Fränkische Bräuche beim Schlachtfest. In: Frankenland 21 (1969), 28-32. - Es rühret sich der Wein im Faß. Spukhafte Klopfsgeister und das "Kellerrecht" in Franken. In: ebd., 205-209. - Vorzeichen für den Ausfall der Weinlese im alten Häckerglauben. In: Die Mainlande 20 (1969), 7f., 11f. - Wasservogel und Pfingstlummel auch in Franken bekannte Brauchtumsgealten. In: Die Stimme Frankens 35 (1969), 73f. - Christkindleins- oder Barbarabäume. Vorläufer unserer Weihnachtstanne in Mittel- und Oberfranken. In: Die Stimme Frankens 35 (1969), 153-154. - Lieder aus den bewegten Jahren 1848/49 im pfälzischen Volksmund. In: Die Pfalz am Rhein 43 (1970), 3ff. - Zur Geschichte der Hutzelfeuer in

der Rhön. In: Rhönwacht 1970, 4-9. - Fränkische Rügegerichte in der Fasnacht. In: BJV 1972, 182-185. -

Lit.: Albert Becker: Der Pfälzer Volksliedforscher Dr. H.: In: Pfalz und Pfälzer 3 (1952), H. 12, 22f. - Gert Buchheit: Ein verdienter Pfälzer Wissenschaftler. Unser Landsmann Dr. F. H. feierte seinen 60. Geburtstag. In: Pfälzer Sonntag (Pfälzer Volkszeitung) 1955, Nr. 16; auch in: Rhein.-pfälz. Monatshefte 6, 1955, H. 4, 27f. - Peter Loth: Ein verdienter fränkischer und pfälzischer Volkskundler Dr. F. H. In: Pfälzer in Berlin 29 (1955), 71. - Lorenz Wingerter: Dr. F. H. zu seinem 60. Geburtstag. In: Pfälzer Feierabend 7 (1955), Nr. 15. - Friedrich Hoffmann: Dr. F. H. zum 80. Geburtstag. Ein Leben im Dienste pfälzischen und fränkischen Volkstums. In: Frankenland 27 (1975), H. 9, 225f. - Erich Wimmer: F. H. 1895-1983. In: BBV 11 (1984), H. 2, 142f.

Heeger, Georg, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 19. 11. 1856 Westheim/Pfalz, † 12.5.1915 Würzburg.

Präparandenschule Edenkoben, Lehrerseminar Kaiserslautern, 1876 Schulverweser in Offenbach bei Landau/Pfalz, 1877 Abitur, 1877-80 neusprachl. Studium in München, dann Assistent am Gymnasium Zweibrücken, 1881 zweites Staatsexamen, 1882 Realschullehrer in Landau, 1888 Gymnasiallehrer und ab 1896 -professor ebd., 1907 Konrektor der Kreisoberrealschule Kaiserslautern, 1912 Rektor am Realgymnasium Würzburg. 1910-12 Vertreter der Pfalz in der bayer. Abgeordnetenversammlung. Konservator des Landauer Ortsmuseums, Begründer der ortsgeschichtlichen Zeitschrift "Landauer Museum", 1898ff. Er durchwanderte auf den Spuren → W. H. Riehls die Pfalz und veröffentlichte zeitlebends vorwiegend Arbeiten über pfälzische Mundart, Sagen, Ortsnamen und Volkslieder. Von der Bayer. Akad. der Wiss. wurde er 1913 zum Schriftleiter des "Rheinpfälzischen Wörterbuchs" bestellt. Mitarbeiter und Vorstandsmitglied des 1894 von → O. Brenner gegründeten Vereins für bayerrische Volkskunde und Mundartforschung in Würzburg.

Diss.: Über die Trojanersage der Britten [sic!]. München 1886 (Phil. Diss. München 1886).

Hg.: (Zus. mit Wilhelm Wüst): Pfälzische Volkslieder. 2 Bde. Kaiserslautern 1909. - Ritzelche. Die schönsten Volkslieder aus der Pfalz. Kaiserslautern 1912.

Volkskundler. relevante Monogr.: Der Dialekt der Südost-Pfalz, Teil I: Die Laute (= Landauer Gymnasialprogramm). 1896. - Die germanische Besiedlung der Vorderpfalz an der Hand der Ortsnamen (= Landauer Gymnasialprogramm). 1900. - Tiere im pfälzischen Volksmunde. 2 Bde. (= Beiträge zur pfälzischen Mundartforschung und Volkskunde, o.Nr.). Landau 1902 u. 1903.

Volkskundler. relevante Aufsätze: Über die Trojanersagen der Franken und Normannen. Beilage zum Jahresbericht des Landauer Gymnasiums. Landau 1890 [Ergänz. z. Diss.]. -

Studien zur Pfälzischen Volksmedizin. In: Pfälzisches Museum 14 (1897). - Sage und Sagenforschung im Pfälzerwald. In: Der Pfälzerwald 6 (1905), 1ff. - Die Pflanzen im pfälzischen Volksmunde (vgl. Volkslieder aus der Rheinpfalz I, Kaiserslautern 1909, Vorwort V).

Lit.: Otto Mausser: G. H. In: BL 26 (1914/15), 375. - Albert Becker: G. H. †. In: HessBlIVk 1915, 144f. - G. H. †. In: BlIBayVk 4 (1915) - Ders.: Nachruf auf G. H. In: BlI. f. d. bayerische Gymnasialschulwesen 51 (1915), 277ff. - Jahresbericht des Realgymnasiums Würzburg 1914/15, 39f. - Der Pfälzerwald 26 (1915), 45f. - Pfälzisches Museum 32 (1915), H. 5/6. - Pfälzer Heimatkunde 1915, 90. - Ernst Christmann: G. H. zu seinem 100. Geburtstag. In: Pfälzer Heimat 7 (1956), 114f. - Paul Ginthum: Ihr Liedlein schlicht und innig. Gedenkbl. zum 100. Geburtstag von G. H.: Pfälzer 6, Nr. 48 vom 23.11.1956. - Fritz Heeger: Mundartforscher und Volksliederfreund aus Berufung. Dr. G. H. zum Gedenken an seinem 100. Geburtstag. In: Pfälzer Sonntag (Pfälzer Volkszeitung) 1956, Nr. 47. - Hans Heß: G. H. Mann und Werk. In: Pfälzer Merkur 55 und Speyrer Tagespost 5, Nr. 269 vom 17.11.1956. - Wingerter Lorenz: Das Lied des pfälzischen Volkes. Gedanken zum 100. Geburtstag des Mundartforschers Dr. G. H. In: Pfälzer Feierabend 8 (1956), Nr. 46.

Helm, Rudolf, Dr. phil., Kunsthistoriker und Volkskundler, * 22.8.1899 Gießen, † 12.7.1985 Vorrä/Mfr.

Vater Karl Helm (Ordinarius f. Altgermanistik in Marburg). 1917/18 Kriegsteilnahme. 1919-22 Besuch der Kunstgewerbeschulen in Kassel, München und Offenbach; 1923 Gesellenprüfung als Buchbinder in Marburg/Lahn, 1925 Zeichenlehrerexamen in Kassel, anschl. Studium in Marburg und Berlin (Kunstgeschichte, Geschichte, Archäologie). 1927 Promotion bei Richard Hermann in Marburg. 1927-29 wiss. Hilfsarbeiter im Hessischen Landesmuseum Kassel, 1929-30 Museumsassessor am GNM, 1930-38 Konservator für die volkskundlichen Sammlungen ebd., 1938-1964 Kustos der Volkskunde-Abteilung im Landesmuseum Kassel. Für die Hausforschung wegweisende Arbeiten über das Bauernhaus um Nürnberg. Bearbeitung der dem GNM überlassenen Trachtensammlung von → O. Kling.

Diss.: Skelett- und Todesdarstellungen bis zum Auftreten der Totentänze (= Studien zur deutschen Kunstgeschichte 255). Straßburg 1928 (Phil. Diss. Marburg 1927).

Volkskundl. relevante Monogr. (ohne Hessen): Die bäuerlichen Männertrachten im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg. Heidelberg 1932. - Deutsche Volkstrachten aus der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums. München 1932. - Germanischer Schmuck (= Bilderbücher des Germanischen Nationalmuseums 1). Nürnberg 1934. - (Zus. mit Hans Retzlaff): Deutsche Bauerntrachten. Berlin 1934. - Das Bauernhaus in Franken. Beispiele und Richtlinien (= Veröff. d. Ges. f. fränk. Gesch.). Erlangen 1937. - Das Bauernhaus im Gebiet der freien Reichsstadt Nürnberg (= Veröff. d. Ges. f. fränk.

Gesch., R. 11, H. 1). Berlin 1940; Neuauflage unter dem Titel: Das Bauernhaus im Alt-Nürnberger Gebiet. Nürnberg 1978. - (Zus. mit Hans Retzlaff): Die Rhön (= Langewiesche Bücherei). Königstein i.T. o.J. [1951]

Volkskundl. relevante Aufsätze (ohne Hessen): Zur Frage der Trachtenforschung. In: BayHmthsch 25 (1929), 53-57; zugl. in: Niedersachsen 35 (1930), 167-171. - Ein bäuerliches Minnekästchen von 1778. In: BayHmthsch 28 (1932), 18-23. - Möglichkeiten und Grenzen der kartographischen Bestandsaufnahme. In: ZVK 42 (1933), 233-239. - Volkstracht. In: Alfred Goetze / Wilhelm Horn / Friedrich Maurer (Hgg.): Germanische Philologie. Ergebnisse und Aufgaben. FS Otto Behaghel (= Germanische Bibliothek 1, 1, 19). Heidelberg 1934, 503-510. - Nürnberger Zinnfiguren. Neuerwerbungen 1929-35. In: AnzGNM 1934/35, 105-113. - Das Bauernhaus in Franken vom 14. - 16. Jahrhundert. In: Erich Kulke (Bearb.): Vom deutschen Bauernhof (= Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Volkskunde. Gruppe: Haus und Hof). München o. J. [1938], 87-103. - Geometrische Grundformen in einem mittelfränkischen Bauernhaus. In: HessBlfV 41 (1950), 209ff. - Entartungserscheinungen der Volkstracht. In: ZVK 51 (1954), 165-168.

Bibl.: Bernward Deneke: R. H. Aus Anlaß der Vollendung seines 85. Lebensjahres [mit Auswahl-Bibl.]. In: BBV 11 (1984), H. 3, 208-213; Wiederabdruck in: ÖZV 87 (1984), 204-208.

Lit.: Bernward Deneke: Dr. R. H. In: Franken unter einem Dach (= Schriftenreihe d. Vereins Fränk. Freilandmuseen 7), 10f. - Konrad Bedal: Hausforschung. In: Harvolk, 71-86, hier 79ff.

Heppner, Theodor, Dr. phil., Germanist und Volkskundler, * 23.3.1889 Hall/Tirol, † 20.3.1969 München.

Vater Berg- und Salinenrat. Staatsgymnasium Feldkirch/Vorarlberg, ab WS 1901/02 Germanistikstudium in München und Wien. 1907 Promotion bei Hermann Paul in München. Zunächst im Verlagswesen tätig. John Meier beauftragte ihn mit vorbereitenden Arbeiten zur Gründung einer Atlasstelle Bayern, deren Leitung ihm 1928 durch → Ph. M. Halm übertragen wurde. Januar bis Oktober 1938 hauptamtl. wiss. Leiter der neugeschaffenen Bayerischen Landesstelle für Volkskunde als Vorgänger von → H. Moser. Er blieb bis 1944 als wiss. Mitarbeiter in der Landesstelle, ohne jedoch die Auswertung des Atlas-Materials in Angriff zu nehmen. 1945-48 Aufbau der Stadtbibliothek München (wirtschaftsgeschichtlicher Katalog). Auch in der Bibliothek der Landesstelle war er bis zu seiner schweren Erkrankung 1964 mit Katalogisierungsarbeiten betraut. Er gehörte zur Generation → F. v. d. Leyens und → A. Spamers, mit denen er befreundet war.

Diss.: Die Laut- und Flexionsverhältnisse in Burcard Waldis' Bearbeitung des Theuerdank im Verhältnis zu denen des Originals. [Teildruck] Erlangen 1907. (Phil. Diss. München 1907).

Volkskundl. relevante Aufsätze: Der Atlas der deutschen Volkskunde. In: BayHmths 25 (1929), 125-127.

Lit.: Günther Kapfhammer: T. H.t. In: BJV 1970/71, 191. - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 12, 15, 20.

Herrlein, Adalbert von, Jurist und Bürgermeister, * 20.5.1798 Pfarrweisach/Lkrs. Ebern, † 4.6.1870 Aschaffenburg.

Vater fürstlich bambergischer Hofrat und Gutsbesitzer, der seine Kinder durch eine christlich-konservative Erziehung prägte. 1820 Abitur in Bamberg, 1820-23 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Würzburg, das er wegen burschenschaftlicher Tendenzen abbrach; 1826 Justiz-Praktikant in Karlstadt/Main und Staatsexamen in Würzburg, anschließend weitere Praktika an den Landgerichten Landau, Zweibrücken und Arnstein, ab 1829 kgl. Advokat in Aschaffenburg, 1830 Heirat, 1835-64 Bürgermeister von Aschaffenburg. In seiner Amtszeit förderte er wichtige soziale und kulturelle Errungenschaften (Einführung der Gasbeleuchtung, Gründung der Feuerwehr und eines Knabenwaisenhauses, Einrichtung der Sparkasse, erste Telegraphenstation). Für die Volkskunde als früher Sagensammler wichtig.

Ehrungen: Straßenbenennung in Aschaffenburg.

Volkskundl. relevante Monogr.: Aschaffenburg und seine Umgebung. Aschaffenburg 1857. - Sagen des Spessarts. Aschaffenburg ¹1851; hg. v. Johann Schober ²1885; neu hg. und ergänzt von der A. H.s Enkelin A. H. Häcker. Aschaffenburg 1906; Reprint der Ausgabe von 1851: Hildesheim 1982.

Lit.: A. v. H. In: Guido Hartmann: Aus dem Spessart. Kultur- und Heimatbilder. 2. verm. Aufl. Frankfurt/M. o. J., 35-38. - Guido Hartmann: A. v. H. 1798-1870. In: Aschaffener Geschichtsbl. Beil. z. Beobachter am Main 1 (1907), 19f. - A. v. H. In: Spessart 6 (1911), H. 1, 11f. - Emil Griebel: Vor 130 Jahren erschien H.s Sagenbuch. In: Unser Kahlgrund 27 (1982). - Carsten Pollnick: Aschaffener Straßennamen. Personen und Persönlichkeiten und ihre lokalgeschichtliche Bedeutung (= Aschaffener Studien: I. Stadtgeschichtliche Beiträge, Bd. I). Aschaffenburg 1990, 48f. - Bosl, Erg.bd. 1988, 67.

Hertle, Gottfried, Lehrer, * 11.1.1885 Eggenfelden, † 23.10.1957 Vilsbiburg.

Präparandenschule in Pfarrkirchen, Lehrerbildungsanstalt in Straubing, 1904 Abschlußprüfung, Aushilfslehrer in St. Oswald und Adlkofen, anschließend Lehrer in Kronwinkl, dann in Grafenwiesen, Zenching und Zenting bei Kötzing, 1914-20 Kriegsteilnahme und Gefangenschaft, danach Lehrer in Neufraunhofen, ab 1919 an der Knabenschule in Vilsbiburg, 1938 wegen eines Kriegseidens vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Ein Beitrag zur Besiedlungsgeschichte des oberen Vilstales. In: Niederbayer. Heimatbl. 1930, Fortsetzungen in den Nrn. 27-31. - Neufraunhofen. Geschichte der Hofmark, der Gutsherrschaft und der Gemeinde. In: ebd. 1931, Fortsetzungen in den Nr. 4-9, 11 u. 12. - Die Flurnamen von Vilsbiburg. In: ebd. 1938, Nr. 4 u. 5.

Lit.: Frdl. Hinweis von Fritz Markmiller.

Hertz, Wilhelm Carl Heinrich von, Dr. phil., UProf., Literaturhistoriker und Dichter, * 24.9.1835 Stuttgart, † 7.1.1902 München.

Studium der Philosophie, Literatur und Mythologie in Tübingen, u.a. bei W. L. Holland und Ludwig Uhland, 1858 Promotion ebd., im selben Jahr Habilitation für dt. Sprache und Literatur in München, 1869 ao. Prof. TH München, 1878 o. Prof. ebd., 1885 ao., 1890 o. Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. Mehrere Beiträge zur Sagenforschung. "H. steht ganz in der Tradition götter- und naturmythologischer Interpretationen; er versucht, an vielen Sagentypen den Absink- und Wandlungsprozeß heidnischer religiöser Vorstellungen unter dem Einfluß des Christentums zu exemplifizieren" (Gerndt).

Ehrungen: 1897 geadelt.

Diss.: Die epischen Dichtungen der Engländer im Mittelalter. Phil. Diss. Tübingen 1858.

Habil.: Der Werwolf. Stuttgart 1862.

Volkskundl. relevante Monogr.: Deutsche Sage im Elsaß. Stuttgart 1872; Reprint: Hildesheim 1990.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Friedrich v. d. Leyen (Hg.): Gesammelte Abhandlungen von W.H. Stuttgart/Berlin 1905. - Karl Vollmöller (Hg.): Aus Dichtung und Sage. Vorträge und Aufsätze von W. H. Stuttgart/Berlin 1907.

Lit.: Friedrich von der Leyen: W. H. Ein Nachruf. In: Die Nation: Wochenschr. f. Politik, Volkswirtschaft und Litteratur 19 (1902), Nr. 17, 266f. - Richard Weltrich: W. H. Stuttgart/Berlin 1902. - Friedrich von der Leyen: Zum Andenken an W. H. In: Münchner Neueste Nachrichten 58 (1905), Nr. 448. - Prantl, 553. - Bosl, 340. - Helge Gerndt: H., W. In: EM VI (1990), Lfg. 4/5, 920f.

Nachlaß: Literarischer Teil im Schillermuseum in Marbach; wissenschaftlicher Teil in der Bayer. Staatsbibliothek in München.

Heuwieser, Max, Dr. phil., UProf., kath. Kirchenhistoriker, * 21.9.1878 Tann/Lkrs. Rottal-Inn, † 10.5.1944 Passau.

Vater Zimmermeister und Bauer. Gymnasium in Burghausen, Studium der Philosophie und Theologie am Kgl. Lyzeum Passau. 1903 Priesterweihe und kurze seelsorgerische Tätigkeit. 1907 zum Weiterstudium der Geschichte in München beurlaubt. 1909 Promotion bei Siegmund v. Riezler. Kurat in Passau, 1912-20 Domvikar in Passau, gleichzeitig Dozent für Weltgeschichte an der Phil.-Theol. Hochschule Passau. 1920-25 a.o. Prof. für Weltgeschichte und hist. Hilfswiss. an der Phil.-Theol. Hochschule Regensburg. 1925 Professor für Kirchengeschichte und Patrologie in Passau. 1933-44 Hochschulrektor in Passau. Für die Volkskunde wichtig als Gründer des "Instituts für ostbairische Heimatforschung" (1926) und als Leiter der Zeitschrift "Ostbairische Grenzmarken". Seit 1929 Direktor des Stadtmuseums und des Stadtarchivs Passau; 1933 Gründung des "Ostmarkmuseums" in der Veste Oberhaus in Passau (vgl. J.M. Ritz: Das Ostmarkmuseum auf der Feste Oberhaus in Passau. In: BayHmthsch 30, 1934, 27-31). 1930-35 wiss. Mitarbeiter der "Heimatglocken", einer Beilage zur Donau-Zeitung" (Schriftleiter: → M. Peinkofer).

Mitgliedschaften: Seit dem Gründungsjahr 1927 Mitglied der Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, korrespondierendes Mitglied der "Innviertler Künstlergilde", 1930 korrespondierendes Mitglied des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches.

Diss.: Die stadtrechtliche Entwicklung der Stadt Passau bis zur Stadtherrschaft der Bischöfe (= Verhandlungen des Hist. Ver. von Niederbayern 46). Landshut 1910, 1-106.

Hg.: 1923-30 Ostbairische Grenzmarken.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Ein altes Gedicht über die Hostienschändung in Deggen-dorf. In: MOG 5 (1916), 73ff. - Eine Volksspeiseanstalt in Passau vor hundert Jahren. In: Niederbayer. Moschr. 6 (1917), 81-84. - Der Herrgott von Tann. In: MOG 11 (1922), 56-60, 61-67. - Jagd- und Scheibengewehre der Passauer Fürstbischöfe. In: ebd., 108f. - Der Fahrmann von Haunreut. In: ebd. 12 (1923), 11-14, 24f. - Zur Obernzeller Industriegeschichte. In: ebd., 15f. - Der große Sterb. In: Ostbayer. Heimatbote. Kalender für das Jahr 1924, 22-26. - Die frühere Ausstattung der hl. Kapelle zu Altötting. In: OG 14 (1925), 173-179. - Ein Institut für ostbairische Heimatforschung. In: ebd. 15 (1926), 226-233. - Die Heimattagung zu Wasserburg 1.-4. August 1926. In: ebd., 313f. - Das Institut für ostbairische Heimatforschung in Passau. In: Minerva 3 (1927), 86f. - Der große Sterb in der Pfarrei Zeilarn. In: OG 16 (1927), 385-389. - Schildthurn mit den drei hl. Jungfrauen. In: ebd. 17 (1928), 257-265, 295-298. - Das Institut für ostbairische Heimatforschung in Pas-

sau. In: Dt. Hefte f. Volks- und Kulturbodenforschung 1 (1931), 194-197. - Die Feste Oberhaus und ihr Ostmarkmuseum. In: Heimatglocken 9 (1933), 113-119. - Der hl. Eligius, der Schmiedepatron. In: Heimatglocken 10 (1934), 108f. - Das Ostmarkmuseum auf der Feste Oberhaus. In: BL 46 (1935), 85-88. - Altötting und seine Wallfahrt. In: Altöttinger Liebfrauenbote 43 (1937), 934ff., 955f., 976f. - Die ältesten Wallfahrten des Bistums Passau. In: Volk und Volkstum. JbVvk 2 (1937), 259-269. - Altötting und der Hl. Rupert von Salzburg. In: ZBLG 14 (1943), 149-157.

Bibl.: M. Wiesböck: Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Dr. M. H. Beilage zum Amtsblatt für das Bistum Passau, Dez. 1944. - Hans Würdinger: M. H. Begründer der ostbairischen Heimatforschung. In: Heimat an Rott und Inn 15 (1980), 50-59 (mit Bibl.).

Lit.: Josef Oswald: M. H. †. In: Hist. Jb. 62/69 (1942-49), 938f. - Anton Mayer-Pfannholz: M. H. † 10.5.1944. In: ZBLG 14 (1943/44), 487. - Ders.: M. H. zum Gedächtnis. In: Aus dem Institut für Ostbairische Heimatforschung, H. 1. Passau 1945, 9f. - H. Dachs: M. H. In: Verhandl. d. Hist. Ver. von Oberpfalz und Regensburg 91 (1950), 192ff. - Paul Wilpert: M. H. (1878-1944). In: Südostforschungen 12 (1953), 261. - Josef Oswald: Vor 25 Jahren starb der Geschichtsschreiber M. H. In: Passauer Bistumsblätter 34 (1969), Nr. 19 vom 11.5.1969, 8 (dass. gekürzt in: Passauer Neue Presse vom 9.5.1969). - Ders.: Der Passauer Geschichtsforscher Dr. M. H. In: Passauer Bistumsblätter 43 (1978), Nr. 39 vom 24.9.1978, 10. - Bosl, 345.

Hindringer, Rudolf, Dr. theol., Domkapitular, * 4.7.1880 Traunstein, † 1.9.1932 München.

Vater Staatsanwalt. 1904 Priesterweihe in Freising, Koadjutor in Garmisch, 1915 Promotion in Straßburg an der kath.-theol. Fakultät. 1921 Domvikar der Metropolitankirche in München, 1923 von Papst Pius XI. als Auditor an der Sacra Romana Rota (höchster Gerichtshof der kath. Kirche) berufen. 1926 Rückkehr nach München als Erzbischöflicher Sekretär, 1927 Domkapitular, 1929 Official, 1931 General-Vikar der Erzdiözese München und Freising. Wandte sich nach der Lektüre von → G. Schierghofers Büchern über den hl. Leonhard der religiösen Volkskunde zu. Am LThK seit 1930 Fachleiter "religiösen Volkskunde". Mitglied des Bayer. Vereins für Heimatschutz und Mitarbeiter der Zs. "BayHmthsch".

Ehrungen: 1923 Päpstlicher Hausprälat.

Diss.: Das kirchliche Schulrecht in Altbayern von Albrecht V. bis zum Erlasse der bayesischen Verfassungsurkunde 1550-1818 (= Veröff. der Sektion für Rechts- und Sozialwiss. der Görresgesell. 27, hg. v. K. Bayerle u.a.) Paderborn 1916 (Theol. Diss. Straßburg 1915).

Volkskundl. relevante Monogr.: Weiheroß und Roßweihe. Eine religionsgeschichtlich-volkskundliche Darstellung der Umritte, Pferdesegnungen und Leonhardfahrten im germanischen Kulturkreis. München 1932.

Volkskundl. relevante Aufsätze: St. Leonhardstag. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte des Chiemgaues. In: Oberbayer. Landesztg., Traunstein 1922, Nr. 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269. - Schimmel und Einhorn. Eine volkskundliche Studie. In: Lit. Beil. z. Bayer. Kurier 1924, Nr. 21. - St. Leonhard, der Rosseschutzherr. In: Theol.-prakt. Quartalschrift 78 (1925), 739-755. - Verchristlichung des heidnischen Roßkultwesens durch die römische Kirche. In: ebd. - Kirche, Religionsgeschichte und Volkskunde. In: Heimat und Volkstum 1929, 145ff. - Die Erasmuswinde. In: BayHmthsch 25 (1929), 131. - Das Himmelbrotschutzen. Ein alter Fronleichnamgebrauch. In: Klerusblatt 1930, Nr. 24, 326f. - Die Genesis des Christbaums. In: ebd., Nr. 50/51, 709ff., 732f. - Die Leonhardikette. In: Heimat und Volkstum 8 (1930), 393-396. - Das Dreikönigszeichen 19 + CMB + 30. In: BayHmthsch 26 (1930), 1-9 und 27 (1931), 91f. - Das St. Leonhardspatrosinium und seine religionsgeschichtliche Bedeutung. In: Klerusblatt 1931, Nr. 45, 671f. - Der Schädeltrunk am St. Sebastianstag. In: Lit. Beil. z. Klerusblatt 1931, 1f. - Der germanische Schwerttanz von damals und heute. In: Klerusblatt 1932, Nr. 6. - Der Schimmel als Heiligen-Attribut. In: OdtZVK 5 (1931), 9-13. - Das tateische Weiheroß von damals und heute. In: ebd., 6 (1932), S. 1-12.

Bibl.: Karl Bourier: Prälat Dr. R.H. In: Inn-Isengau 10 (1932), H. 2, 53-60 [nennt und kommentiert die wichtigsten Arbeiten].

Lit.: Anonymus: Unser Mitglied R. H. †. In: LIL 8 (1932), 130. - J. M. Ritz: Prälat Dr. R. H. †. In: BayHmthsch 28 (1932), 93. - Fehrle, Eugen: R. H. †. In: OdtZVK 6 (1932), 168f. - Kürschner ³1928/29, 944. - Ebd. ⁴1931, 1183.

Höfler, Max, Dr. med., Arzt, * 6.3.1848 Bad Tölz, † 8.12.1915 ebd.

Vater Arzt. Drei Jahre Volksschule in Tölz, mit neun Jahren Erziehungsinstitut Hollandeum München, ab WS 1866 Medizinstudium in München und Würzburg, 1870/71 im Krieg, Promotion 1872, Übernahme der väterlichen Praxis 1873. Aufgrund seiner Initiative ist Tölz anerkannte Kurstadt geworden. Ihm gebührt das Verdienst, die Volksmedizin als Forschungsdisziplin der wissenschaftlichen Volkskunde erschlossen zu haben. Auch wenn seine "epigonal-mythologisierende Deutungen" inzwischen überholt sind, "so behalten doch seine auf vorzügliche Kenntnis von Land und Leuten gestützten Informationen bleibenden Wert. Ausgehend von seiner engeren Heimat griff er alsbald auf den gesamten oberbayerischen Raum aus. Seine kenntnisreiche Arbeit über Baumkulte in Oberbayern bringt nicht nur zur Volksmedizin, sondern

auch zum Wallfahrtswesen zahlreiche Fakten" (Harvolk, 253f.). - Mitarbeiter am "Bayerischen Wörterbuch". Mit-Initiator der BayHfV. befreundet mit → M. Andree-Eysn und → G. v. Seidl.

Ehrungen: Dr. phil. h. c. Heidelberg. - Ehrenmitglied der Österr. Ges. f. Volkskunde. - Mitglied des Münchner Vereins f. Volkskunst und Volkskunde. - Mitglied des Vereins f. Volkskunde. - Hofrat.

Diss.: Über die Behandlung des Icterus catarrhalis. München 1872.

Volkskundl. relevante Monogr.: Volksmedizin und Aberglaube in Oberbayerns Gegenwart und Vergangenheit. München 1888. - Wald- und Baumkult in Beziehung zur Volksmedizin Oberbayerns. München 1892, 21894. - Über germanische Heilkunde. Amsterdam 1897 [SD aus: Janus 2 (1897/98), 10-22 u. 137-152]. - Das Jahr im oberbayerischen Volksleben mit bes. Berücksichtigung der Volksmedizin. München 1899 [SD aus: BAUB 13 (1899), 75-118]. - Deutsches Krankheitsnamen-Buch. München 1899. - Weihnachtsgedächte. Eine vergleichende Studie der germanischen Gebäckbrote zur Weihnachtszeit (= ÖZV Supplement-Heft 3 zu Bd. 11). Wien 1905. - Ostergebäck. Eine vergleichende Studie der Gebäckbrote zur Osterzeit (= ÖZV Supplement-Heft 4 zu Bd. 12). Wien 1906. - Allerseelengebäck. Eine vergleichende Studie der Gebäckbrote zur Zeit des Allerseelentages. Wien 1907 [= SD aus ÖZV 13 (1907), 65-94]. - Die Gebäckbrote der Fasten-, Fastnachts- und Fastenzeit (= ÖZV Supplement-Heft 5 zu Bd. 14). Wien 1908. - Volksmedizinische Botanik der Germanen (= Quellen und Forschungen zur dt. V. 5, hg. v. E. K. Blümmel). Wien 1908. - Die volksmedizinische Organotherapie und ihr Verhältnis zum Kultopfer. Stuttgart 1908. - Gebäckbrote bei der Geburts-, Wochenbett- und Tauffeier (Geburts- und Namenstag). Wien 1909 [= SD aus ÖZV 15 (1909), 81-111]. - Gebäckbrote der Hochzeit (= ÖZV Supplement-Heft 7 zu Bd. 17). Wien 1911

Volkskundl. relevante Aufsätze: Land und Leute im Isarwinkel. In: ZdöAV 1884, 472-489. - Bayerische, volksübliche Ausdrücke in Krankheitsfällen und Benennungen von Körperteilen. In: BAUB 8 (1889), 162-178. - Die Apotheke. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Bayerns. In: Sammler, Nr. 20, 29.4.1890. - Der Aderlaß. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Bayerns. In: ebd., Nr. 23, 25.11.1890. - Die Entwicklung der Volksbäder. In: Münchener Stadt-Zeitung Nr. 32, 4.1.1890. - Die zeitliche Entwicklung der Stände und Gewerbe in Tölz. In: Das BL 1 (1890), 82ff., 93ff., 105ff., 114f., 180. - Das Sterben in Oberbayern. In: Am Ur-Quell 2 (1891), 90ff., 101ff. - Die Kalender-Heiligen als Krankheits-Patrone beim bayerischen Volk. In: ZVK 1 (1891), 292-306. - Die Pest in Oberbayern. In: Das BL 2 (1891), 81-84. - Votivgaben beim St. Leonharts-Kult in Oberbayern. In: BAUB 9 (1891), 109-136 und 11 (1895), 45-89. - Der Kultwald in der Volksmedizin [über Leonhartskapellen]. In: Am Ur-Quell 3 (1892), 307-310, 335-338. - Der Geruch vom Standpunkte der Volkskunde. In: ZVK 3 (1893), 438-448. - Kult-Calendarium Oberbayerns mit besonderer Beziehung zur Volksmedizin. In: ZdöAV 1893, 175-216. - Speisekarte bei einem Tölzer Hochzeitsmahle. In: BL 4 (1893), 336. - Über die Quellen der populären deutschen Krankheitsnamen. In: Veröff. d. Naturforscher-Versammlung in Wien 1893. Wien 1894, 502-507. - Die Jungfrau im Bade. Eine volksmedizinische Rarität aus der Anatomia culinaria. In: ZVK 5 (1895), 101ff. - Der Wechselbalg. Beitrag aus der Volksmedizin. In: ZVK 6 (1896), 52-57. - Volksübliche Redensarten aus dem Gebiete der Heilkunde, In: Kath.

Warte 12 (1896), 312. - Zur Tatzelwurm-Sage. In: CAG 27 (1896), 52. - Pfälzischer Bauernkalender. Ein Bericht. In: Der Urquell NF 1 (1897), 103-106. - Sankt Andreas als Heiratstifter. In: ebd., 191f. - Das Schreinergerwerbe in Tölz. In: BL 10 (1899), 272-275, 286f., 297ff., 307-310. - Der Dämonismus in der Volksmedizin. In: Beilage zur Allg. Zeitung Nr. 215, 21.9.1899. - Gebädbrote und Gebäckformen. Ein Aufruf. In: ZVK 9 (1899), 444f. - Krankheitsdämonen. In: AR 2 (1899), 86-164. - Erinnerungstafel an eine Sennerin. In: ZVK 10 (1900), 93f. - Gebäckformen. In: SAV 4 (1900), 63f. - Salz- oder Bergweihe. In: ZVK 10 (1900), 93. - St. Nothburga auf Ziegelplatten. In: ebd., 219ff. - Was das Schatzkästlein einer oberbayerischen Bäuerin enthält. In: ebd., 448f. - Das Spendebrot bei Sterbefällen. In: Globus 80 (8.8.1901), Nr. 6, 91-97. - Die Allerseelentagsgebäcke. In: Beil. zur Allg. Zeitung Nr. 271 u. 271, 25./26.11.1901. - Die Hedwigssohlen. In: ZVK 11 (1901), 455-458. - Die Kröte als Gebäckmodel. In: ebd., 310f. - Die Opfer-Bärmutter als Stachelkugel. In: ebd., 82. - Das Organ-Votiv aus der Zeit der Humoralpathologie. In: Janus 6 (1901), 23f. - St. Hubertus-Schlüssel. In: ZVK 11 (1901), 207-210. - St. Michaelsbrot. In: ebd., 193-201. - Das Linzer Flössel. Ein Gebädbrot. In: ÖZV 8 (1902), 1f. - Das Ungeannt. In: ZVK 12 (1902), 225f. - Besegnungsformeln. In: AR 5 (1902), 384-399. - Heilbrote. In: Janus 7 (1902), 189-193, 233-237, 301-306. - Knaufgebäcke. In: ZVK 12 (1902), 430-442. - St. Martini-Gebäcke. In: SAV 6 (1902), 22-29. - St. Nikolaus-Gebäck in Deutschland. In: ZVK 12 (1902), 80-89, 198-203. - Advent-Gebäcke. In: VV 1 (1903), 7f., 24ff. - Die Tölzer Leonhardi-Fahrt. In: ebd., 114-118. - Besegnungsformeln. In: AR 6 (1903), 163-178. - Gebäcke in der Zeit der sogenannten Rauhächte. In: ÖZV 9 (1903), 15-22. - Neujahrsgebäcke. In: ebd., 185-205. - Gebädbrote und Cultgebäcke. In: Die Sonntags-Zeit, Belletr. Beil. der Wiener Tageszeitung "Die Zeit", Nr. 268 vom 28.6.1903, u. Nr. 274 vom 5.7.1903. - Schneckengebäcke. In: ZVK 13 (1903), 391-398. - Zwei Votivbleche aus Korfu. In: ebd., 441-442. - Brezelgebäck. In: AA NF 3 (1904), 94-110. - Das Faiminger St. Blasienbrot. In: ZVK 14 (1904), 431f. - Die Gebäcke des Dreikönigtages. In: ebd., 257-278. - Herzgespann. In: ÖZV 10 (1904), 213f. - Marzipan. In: Egerland 8 (1904), 31f. - Egerländer Gebädbrote. In: ebd. 9 (1905), 46-49. - Kröte und Gebärmutter. In: Globus 88 (13.7.1905), 25ff., Nr. 2. - Lichtmeßgebäcke. In: ZVK 15 (1905), 312-321. - Volkstümliche Gebäckformen. In: AA NF 3 (1905), 310ff. - Das Haaropfer in Teigform. In: AA NF 4 (1906), 165ff. - Das Herz als Gebädbrot. In: ebd., 263-275. - Das Hausbauopfer im Isarwinkel. In: ZVK 16 (1906), 165ff. - Die Saitenorgel. In: BayHmthsch 6 (1906), 39, 60. - Oberbayerische Hochzeitsgebräuche. In: ebd., 39. - Die Tier-Opfer in der Volksmedizin. In: Janus 11 (1906), 165-174. - Peters-Kuchen. In: ZrhvVK 3 (1906), 161-164. - St. Lucia, auf germanischem Boden. In: AR 9 (1906), 253-261. - Vogelgebäck. In: Globus 89 (12.6.1906), Nr. 14, 221f. - Der Krapfen. In: ZVK 17 (1907), 65-75. - Ein Johannisbaum in den Pyrenäen. In: ebd., 94f. - Zum St. Coronagebet. In: ebd. 95f. - Festgebäcke. Ein Beitrag zur Volkskunde. In: Die Propyläen 5 (20.11.1907), 121f., Nr. 8. - Gebädbrote bei Sterbefällen. In: AA NF 6 (1907), 91-112. - Der Wecken. In: Karl Reuschel u. Karl Gruber (Hgg.): Philologische und volkskundliche Arbeiten, FS Karl Vollmöller. Erlangen 1908, 1-37. - Heilbrote. In: Zwanzig Abhandlungen zur Geschichte der Medizin, FS Hermann Vaas zum 70. Geb., hg. v. Dt. Ges. f. Gesch. d. Medizin. Hamburg/Leipzig 1908, 163-192. - Zum Sagenschatz des Isarwinkels. In: ZVK 18 (1908), 182ff. - Das Eichkatzl. Ein Beitrag zur Volksmedizin. In: Die Propyläen 7 (8.12.1909), 152ff., Nr. 10. - Das Mankei oder Murmeltier. Ein Kapitel aus der Volksmedizin. In: ebd. 6 (19.5.1909), 531f., Nr. 33. - Die angeblichen Urahnen unserer Festgebäcke. In: ZVK 19 (1909), 173f. - Unterhaltung mit

Toten. In: ebd., 202. - Heilige Krankenheiler. In: Janus 14 (1909), 167f. - Rückblick auf die volksmedizinische Literatur der letzten Jahre. In: AR 12 (1909), 338-355. - Der Kohl. In: HessBlV 9 (1910), 161-190. - Gebäcke beim Hausbau-Fest. In: Egerland 14 (1910), 81-96. - Die Leber im Volksgebrauche und in der Volksmedizin. In: Urania 4 (1911), Nr. 24, 403ff. - Volkskundliches aus dem Isartale. In: ZVK 21 (1911), 256-259. - Der Frauen-Dreißiger. In: ÖZV 18 (1912), 133-161. - Gebädbrote aus gallo-römischer Zeit. In: AA NF 11 (1912), 243-252. - Mainburger Barbarabrote. In: BayHmths 10 (1912), 3-19, 76-92, 191-216. - Volksgebäcke. In: ebd., 172ff. - Bayerische Volkskunde. In: Bayer. Staatszeitung, Kgl. bayer. Staatsanzeiger I (6.3.1913), Nr. 55, 2. - Der Maulwurf im Volksglauben. In: Urania 6 (25.1.1913), Nr. 4, 57ff. - Die Gebädbrote in dem Bäckerzunft-Siegelbuche der Diamalt-Aktiengesellschaft, München. In: Nordwest- und mitteldt. Bäckerzeitung (21.12.1913), Nr. 51, 9f. - Die Verhüllung. Ein volksmedizinischer Heilritus. In: Janus 18 (1913), 104-108. - Die volksmedizinische Literatur der Jahre 1909-1912. In: AR 16 (1913), 598-620. - Lebkuchen-Fische. In: ebd., 336. - Das Fischsymbol. In: ebd. 17 (1914), 336. - Ein Helgoländer Brautschmuck. In: ZVK 24 (1914), 94f. - Wie die Heilkraft eines Heiligenbildes von diesem emanirt. In: ebd., 48. - Gebäcke und Gebädbrote (Pollweck und Osterwolf). In: ebd., 305-309. - Engelbrot (Not- und Hungerbrot). In: ÖZV 20 (1914), 77-84. - Urin, ein Mittel zum Wäschewaschen. In: ebd., 51. - Gebädbrote in Tierform (1. Das Pferd). In: BayHfV 1 (1914), 145-155. - Haubenlerche und Wiedehopf im Volksglauben. In: Urania 7 (4.4.1914), Nr. 14, 94ff. - Liewekeuken. In: ZrhvV 11 (1914), 151f. - Zur Volkskunde des Isarwinkels [Vortrag]. In: Bl. f. administrative Praxis 1914, 315-322. - Friedhofskräuten. In: ZVK 25 (1925), 123-126.

Bibl.: Ludwig Fischer: M. H. Das Lebensbild eines deutschen Mannes. In: Altbayer. Mo-schr. 13 (1915/16), 85-135, mit Bibl. und Hinweisen auf zahlr. weitere Nachrufe.

Lit.: [in der Bibl. von Fischer nicht genannt] Alois John: Hofrat Dr. M. H. †. In: Egerland 19 (1915), H. 1. - Friedrich v. d. Leyen: Hofrat Dr. M. H. In: BayHmths 13 (1915), 1. - L. Fränkel: Ein Musterschilderer und -erforscher deutschen Landes, Volkslebens und Volksglaubens. In: Dt. Geschichtsbll. 17 (1916). - Inge Köck: Der 100. Geburtstag Dr. M. H.s, ein Heimatfest in Tölz. In: Zw 3 (1948), 61. - Bosl, Erg.bd. 1988, 70.

Höfler, Otto, Dr. phil., UProf., Nordist und Volkskundler, * 10.5.1901 Wien, † 24.8.1987 ebd.

Vater Alois Höfler, UProf. der Philosophie und Pädagogik in Wien, stammte aus Oberösterreich, die Mutter aus Bayreuth, was für den häuslichen Wagner-Kult wichtig werden sollte. Ab 1920/21 Studium der germanischen Altertumskunde, germanischen und nordischen Sprachgeschichte, Religionswissenschaft und Volkskunde in Wien (bei Rudolf Much), in Lund und Kiel. Er gehörte seit 1921 dem Wiener Akademischen Verein der Germanisten an, zu dem nur Arier zugelassen waren. Lebenslanges Freundschaftsverhältnis zu den Studienkollegen Lily Weiser-Åall, Richard Wolfram, → E. Kranzmayer

u.a. als fester wissenschaftlicher Kampfgesellschaft. Hierzu zählte auch Robert Stumpfl (tödlich verunglückt 1937), dessen Witwe H. 1939 heiratete. Nach Hitlers Rede in Wien trat er 1922 in die sog. Ordnertruppe der Partei ein, aus der wenige Monate später die SA hervorging. 1924/25 Stipendiat der Universität Kiel, wo er vor allem nordische und deutsche Philologie und Literaturgeschichte hörte. 1928 Assistent am Deutschen Sprachatlas in Marburg/Lahn. 1928-34 Lektor für deutsche Sprache an der Universität Uppsala/ Schweden. 1932 Habilitation für Germanische Philologie in Wien mit einer Arbeit über "Kultische Geheimbünde der Germanen". Er brachte sich damit bei den Kollegen vom Amt Rosenberg in Mißkredit, die Dämonenglauben und Zauberei bei den Germanen nicht gelten ließen. 1934 Extraordinarius für Germanistik und Neuere Deutsche Literaturgeschichte in Kiel, zunächst als persönlicher Ordinarius, dann als planm. Prof. mit Lehrauftrag für Volkskunde. 1937/38 Berufung auf den Lehrstuhl für Germanische Philologie und Volkskunde in München; dort zuständig für die Ältere Abteilung der Germanistik, Skandinavistik, Altertumskunde und Volkskunde. Er legte den Schwerpunkt auf Altertums- und Volkskunde (Prütting). 1943/44 Leitung des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts in Kopenhagen, deshalb in München kurze Blockveranstaltungen. Als Vertrauensmann des SS-Ahnenerbes innerhalb der Volkskunde förderte er dessen Parteigänger. 1945-50 auf Befehl der amerikanischen Militärregierung aus dem Staatsdienst entfernt, 1950 Wiederaufnahme der Vorlesungstätigkeit, jedoch keine Volkskunde mehr. 1957 UProf. in Wien, hier ebenfalls keine Volkskunde mehr, aber Fortsetzung der germanischen Kontinuitätsdebatte unter heftigem Widerspruch aus Deutschland (Bausinger/Brückner; von See). In Wien hat sich an der Universität mit seiner Hilfe die Volkskunde der Anschlußzeit wieder etabliert. In der historischen Linguistik blieb seine "Entfaltungstheorie" umstritten, in der Goetheforschung seine Kulturmorphologie. Emeritierung 1971. Anerkannt sind seine Lehrerfolge und die wissenschaftliche Schulung.

Diss.: Über das Genus der deutschen Lehnwörter im Altwestnordischen und Altschwedischen. Wien 1925.

Habil.: Kultische Geheimbünde der Germanen. Wien 1934 (Habil. von 1932).

Hg.: (Zus. mit Wilhelm Grönbech:) Kultur und Religion der Germanen, 2 Bde. Hamburg 1937/39, Stuttgart 51954.

Volkskundl. relevante Monogr.: Kultische Geheimbünde der Germanen I. Frankfurt/Main 1934. - Germanisches Sakralkönigtum I: Der Runenstein von Rök und die germanische Individualweihe. Tübingen/Münster/Köln 1952. - Verwandlungskulte, Volkssagen und Mythen. In: Sitzungsberichte der Österr. Akad. d. Wiss., Phil.-Hist.-Kl., 279. Bd., 2. Abhandl., Wien 1973. - Über somatische, psychische und kulturelle Homologie. Wien 1980. - Germanisches Sakralkönigtum II und Kleine Schriften [aus dem Nachlaß; in Vorbereitung].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Altgermanische Verfallskultur? In: Schleswig-Holst. Hochschulbl. 11 (1935), Nr. 3/4, 12ff. - Der germanische Totenkult und die Sagen vom Wilden Heer. In: OdtZVK 10 (1936), 33-49. - Über germanische Verwandlungskulte. In: Zs. f. dt. Altertum 73 (1936), 109-115. - Ein Bild der gesamt-germanischen Kultur. Zu Wilhelm Grönbech "Kultur und Religion der Germanen. In: Germanien. Monatshefte für Germanenkunde zur Erkenntnis deutschen Wesens 9 (1937), 193-200. - Rudolf Much †. In: Wörter und Sachen 18 (1937), VII-XV. - Robert Stumpf †. In: Das Innere Reich 4 (1937), 947-951. - Antwort [auf → F. v. d. Leyen: Erwiderung auf O. H. "Der germanische Totenkult und die Sagen vom Wilden Heer". In: OdtZVK 11 (1937), 94-97]. In: OdtZVK 11 (1937), 97-102. - Das germanische Kontinuitätsproblem. In: Hist. Zs. 157 (1938), 1-26 (auch selbst. in den "Schriften des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland. Hamburg o.J.). - Cangrande von Verona und das Hundsymbol der Langobarden. In: Ferdinand Herrmann/Wolfgang Treutlein (Hgg.): Brauch und Sinnbild. Eugen Fehrle zum 60. Geb. Karlsruhe 1940, 101-137. - Gab es ein Einheitsbewußtsein der Germanen? In: Deutsche Kultur Leben Völker. Mitt. d. Akad. z. wiss. Erforschung u. zur Pflege des Deutschtums, Jg. 1940, 177-189. - Volkskunde und politische Geschichte. In: Hist. Zs. 162 (1940), 1-18 (auch selbst. als Vortrag der wiss. Akad. d. NS-Dozentenverbundes. München 1939). - Gemeinschaft und kultische Ordnung. In: Walter Heinrich (Hg.): Die Ganzheit in Philosophie und Wissenschaft. Othmar Spann zum 70. Geb. Wien 1950, 237-256. - Geheimbünde. In: Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Tübingen 1958, II, 1262f. - Masken. In: ebd. 1960, IV, 792f. - Deutsche Heldensage. In: Karl Hauck (Hg.): Zur germanisch-deutschen Heldensage. Darmstadt 1961, 42-61. - Mundart und Geschichte. In: FS Eduard Kranzmayer 1967. - Volkskunde und Kulturmorphologie. In: Helmut Fielhauer (Hg.): Volkskunde und Volkskultur. FS für Richard Wolfram. Wien 1968, 107-132. - "Sakraltheorie" und "Profantheorie" in der Altertumskunde. In: Oskar Bandle, Heinz Klingenberg und Friedrich Maurer (Hgg.): FS für Siegfried Gutenbrunner. Heidelberg 1972, 71-116.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1956 Österr. Akad. d. Wiss., Jugosl. Akad. d. Wiss. Zagreb, Isländ. Akad. d. Wiss. Reykjavik. - K. M. Visindafjelag Islands. - 1979 Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold.

Bibl.: B. Horacek und Otto Gschwandtler: Schriftenverzeichnis O. H. zum 10. Mai 1961. Wien 1961. - Otto Gschwandtler: Verzeichnis der Schriften O. H.s. In: Helmut Birkhan/Otto Gschwandtler: FS O. H. zum 65. Geb. Wien 1968, II, 519-523. - Festgabe für O. H. (= Philologica Germanica 3, hg. v. Helmut Birkhan). Wien 1976. - Leopold Hellmuth: Schriftenverzeichnis O. H. Wien 1982 u. Wien 1984 (Ms. im Inst. f. Gegenwartsvolkskunde, Wien).

Lit.: Matthes Ziegler: Germanische Religionsforschung im Weltanschauungskampf. in: NS-Monatshefte 1936, Nr. 78, 43-48 [gegen O. H.]. - Akt MK 43770, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Abt. I Allgemein [enthält O. H.s Lebenslauf anlässlich der Bewerbung an der Univ. München vom 15.3.1937]. - Helmut Heiber: Walter Frank und sein Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland. Stuttgart 1966, zu O. H. 551ff., 651f. - Wolfgang Brückner: Kontinuitätsproblem und Kulturbegriff in der Volkskunde. In: Hermann Bausinger u. Wolfgang Brückner (Hgg.): Kontinuität? Berlin 1969, 31-46, hier 36f. - Klaus von See: Deutsche Germanen-Ideologie. Frankfurt/Main 1970. - Ders.: Kontinuitätstheo-

rie und Sakraltheorie in der Germanenforschung. Antwort an O. H. Frankfurt/Main 1972. - Michael H. Kater: Das Ahnenerbe der SS 1935-1945. Stuttgart 1974, vgl. Reg. 503. - Rainer Albert Müller: Aspekte zur Geschichte der Deutschen Philologie an der Universität Ingolstadt-Landshut-München (1799-1949). In: L. Boehm / J. Spörl (Hgg.): Die Ludwig-Maximilians-Universität in ihren Fakultäten, Bd. II. München 1983, 244-255, zu O. H. 250 [betrifft Berufung nach München]. - Erich Wimmer: Zur Volkskunde an bayrischen Universitäten. In: Brückner/Beitl, 107-115, hier 108f. - Carmen Schramka: Mundartenkunde und Germanische Religionsgeschichte. Zur Tätigkeit von Otto Mauser und O. H. In: Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945 (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 6, hg. v. Inst. f. dt. und vergleichende Volkskunde der Universität München). München 1986, 54-64. - Hildegunde Prütting: Die Zerstörung des volkskundlichen Seminars. zwei kommentierte Briefe vom Juli 1944. In: ebd. 67-76. - Anhang. Materialien zu Otto Höfer. In: ebd. 82-83. - Olaf Bockhorn: Wiener Volkskunde 1938-1945. In: Helge Gerndt (Hg.): Volkskunde und Nationalsozialismus. München 1987, 229-237, hier 230f. - Ders.: Zur Geschichte der Volkskunde an der Universität Wien. Von den Anfängen bis 1939. In: Albrecht Lehmann u. Andreas Kuntz (Hgg.): Sichtweisen der Volkskunde (= Lebensformen 3). Berlin 1988, 63-83, hier 71 u. 81. - Helmut Birkhan: O. H. In: Österr. Akad. d. Wiss. Almanach 138 (1987/88). Wien 1988, Nachrufe, 385-406. - Olaf Bockhorn: Der Kampf um die "Ostmark". Ein Beitrag zur Geschichte der nationalsozialistischen Volkskunde in Österreich. In: Gernot Heiß u.a. (Hgg.): Willfähige Wissenschaft. Die Universität Wien 1938-1945. Wien 1989, 17-38, hier 20f. - Kürschner ⁵1935, 566. - Ebd. ⁶1940/41, 744. - Ebd. ⁸1954, 941f. - Ebd. ¹¹1970, 1174. - Ebd. ¹³1976, 1281. - Frdl. Mitt. von Frau Hildegunde Prütting.

Hoerschelmann, Rolf von, bildender Künstler, * 27.2.1885 Dorpat/ Baltikum, † 12.3.1947 Feldafing.

Stammte aus einer baltischen Gelehrtenfamilie. Ab 1903 Kunststudium in München. Dann zeichnerischer Mitarbeiter der von Alexander von Bernus um 1908 gegründeten "Schwabinger Schattenspiele". Für einige Zeit Mitarbeiter am "Simplicissimus". Als Buchillustrator war er von Max Slevogt und Alfred Kubin beeinflusst. Seine auch volkskundlich wichtige Papier-Sammlung (BNM, München) gliedert sich in drei Gruppen: 1. schönes Gebrauchs- und Zierpapier wie Buntpapiere, Kalender, Tanzkarten, Glückwunsch- und Einladungskarten, 2. volkstümlich belehrende und unterhaltende Graphik der Bilderbogen und 3. Kunstblätter. - Sein Hauptwerk ist das Buch "Leben ohne Alltag." Berlin 1947, in dem Vorträge mit zahlreichen autobiographischen Bemerkungen versammelt sind, die er vor Freunden gehalten hat.

Volkskundl. relevante Monogr.: Das schwarze Bilderbuch. München 1911.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Jahrmarktkunst von Anno-Tobak. In: Westermanns Monatshefte 80 (1835/36), H. 159., 301-308. - Über Bilderbogen. In: Ders.: Leben ohne Alltag. Berlin 1947, 96-110.

Lit.: Franz Dülberg: Bühnensilhouetten (Schwabinger Schattenspiele). In: Zs. f. bild. Kunst NF 19 (1908), 219ff, hier 221. - Kunst und Künstler 15 (1917), 144. - Cicerone 9 (1917), 63 u. 15 (1923), 616. - Maler, Zeichner und Sammler R. v. H. In: Illustrierter Beobachter 1944, Folge 32. - Günter Böhmer: Schwabing als Passion. Lamentarium für R. v. H. In: Neue Zeitung vom 14.4.1947. - Wilhelm Hausenstein: R. v. H. †. In: SZ vom 15.3.1947. - Ernst Penzoldt: Das Porträt. In: Der Tagesspiegel Nr. 170, 24.7.1947. - Günter Böhmer: Schwabing als Passion. R. v. H., dessen Todestag sich am 12. März zum fünften Male jährt, war einer der letzten großen Romantiker. In: Münchner Merkur, Beilage, 15.3.1952. - Der Hoerschel. In: Süddt. Ztg., 5.7.1958. - Ludwig Hollweck: Es war vor hundert Jahren. R. H. - ein Alltag. In: München Mosaik 11 (1985), H. 1/2, 16f. - Bosl, 358. - Thieme-Becker XVII, 220. - Nina Gockerell: Pressenotiz vom 6.2.1985 (BNM-Archiv).

Nachlaß: Seit 1947 als Schenkung im BNM, umfaßt fast 2 500 Papiere und Bilderbogen aller Art.

Hoferer, Rudolf, Denkmalpfleger, * 15.10.1892 München, † 30.8.1943 München.

Vater Arzt. Seine Mutter stammte aus der Gegend zwischen Alz und Salzach, wo er die Ferien verbrachte und frühzeitig eine eindringliche Beobachtungsgabe entwickelte. 1911 nach dem Abitur am Luitpoldgymnasium Studium der Architektur an der TH München. 1917 Diplom. Sept. 1914 Kriegsfreiwilliger beim Infanterieleibregiment, Dez. 1914 Entlassung nach schwerem Skiunfall. 1918-24 Studium als Maler an der Akademie der Bildenden Künste. Ab 1922 als Freskenmaler tätig. An der Münchner Volkshochschule, Abteilung "Volk und Heimat" hielt er Kurse, u.a. im WS 1934/35 "Das bayerische Bauernhaus. Mit Anleitung zur photographischen Aufnahme" (Harvolk, FS Gebhard, 342, Anm. 15). Seit 1937 am Landesamt für Denkmalpflege in München, Referent für Mittelfranken, Niederbayern und die Oberpfalz. Leiter der Bauernhofabteilung des Landesvereins für Heimatpflege, ab 1938 Landesstelle für Bauernhofforschung; erster systematischer Bauernhausforscher Bayerns. Von 1936 bis zu seinem Tod arbeitete er an einer systematischen Erforschung der "Hauslandschaften" in Bayern. "Unter ihm und seinen Mitarbeitern, besonders ... Helmut Richter, der Architektin Mathilde Tränkl (Berchtesgadener Land und Rheinpfalz) sowie dem fränkischen Kunsterzieher → W. Funk, liefen auch die Vorbereitungen zum gesamtdeutschen Sammelwerk 'Haus und Hof deutscher Bauern', das für Bayern nicht mehr erschien" (Harvolk, 79). Weitergeführt wurde seine Arbeit von → T. Heck, der den Nachlaß im Krieg vor der Vernichtung bewahrte und ihn verwaltete (s.u.)

Volkskundl. relevante Aufsätze: Das Katlhaus in Unterschondorf. In: LIL 9 (1933). - Die ländliche Badstube. In: ebd. 10 (1934). - Entstehung der Dachdeckungen des Stroh-

Schindel-, Ziegel-, Legschieferdaches. In: Jb. d. Bayer. Landesvereins f. Heimatschutz 1935. - Dachdeckung des Bauernhauses in Bayern um 1810. In: BayHmtsch 31 (1935), 36-41. - Die Wände des Bauernhauses im Lande Bayern. In: Jb. d. Bayer. Landesvereins f. Heimatschutz 1937, 13-17. - Die Bauernhausformen in Bayern. In: SchHmt 33 (1937), 34-40. - Die Bauernhausformen Bayerns. In: BL 49 (1938), 103-108. - Ein alter Nord-Allgäuer Bauernhof. In: Schwabenland 6 (1939), 5-8. - Der Mittertennbau in Südostdeutschland. In: BaySodtHVk 13 (1940), 70-73. - Karte der Altformen schwäbischer Bauernhäuser. In: Schwabenland 8 (1941), 61-65. - Die Hauslandschaften Bayerns. In: BaySodtHVk 15 (1942), H. 1, 1-12 [Hauptwerk]. - Theodor Heck: Das Rottaler oder Innviertler Gehöft. Untersuchungen zu H.s Hauslandschaft 4b. In: BJV 1955, 7-16. - Ders.: Das Bauernhaus in Schwaben. Das Forschungsergebnis R. H.s aus dem Nachlaß zusammengestellt (Masch.)

Bibl.: J. M. Ritz: Nachruf R. H. In: BJV 1950, 105 [mit Schriftenverz.].

Lit.: J. M. Ritz: R. H.†. In: SchHmt 42 (1952), 63f. - Theodor Heck: R. H.s Nachlaß zur Bauernhofforschung. In: BJV 1951, 18-21. - Edgar Krausen: R. H.s Totentanz. In: Das Tegernseer Tal 1 (1953), 251. - Sigfrid Hofmann: Aus den nachgelassenen Tagebuchaufzeichnungen R. H.s (= Heimatpfleger von Oberbayern. Volkstüml. Veröff. 2). Schongau 1954. - Walther Bertram: R.-H.-Gedächtnis-Ausstellung. In: SchHmt 45 (1956), 166f. - Edgar Krausen: R. H. (Begleitwort zur Gedächtnisausstellung im BNM München April - Mai 1956). Matritzendruck. - Torsten Gebhard: H. R. († 1943). In: dgv-Mitt. März 1980, 18f. - Konrad Bedal: Hausforschung. In: Harvolk, 71-86, zu H. 79f. - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 13, 17, 21.

Nachlaß: Theodor Heck überließ H.s Nachlaß dem Institut für Volkskunde der Komm. für Bayer. Landesgeschichte. Heute befindet er sich im BNM.

Hofmann, Josef, kath. Geistlicher, * 29.6.1880 Wörth am Main, † 15.4.1957 Zelllingen.

Vater Lehrer. Theologie-Studium in Würzburg, 1903 Priesterweihe, 1917 Kommorant in Rothenfels, 1920-26 Pfarrer ebd., 1926-54 Pfarrer in Hilperts- hausen, 1954-57 Benefiziat in Zelllingen. Aufgrund seiner schwachen Konstitution mußte er mit knapp 30 Jahren in einen zeitweisen Ruhestand treten. Die seit 1909 bestehende Jugendbewegung "Quickborn" mit Sitz in Rothenfels fand in ihm 1917 einen Sekretär. Das dort herrschende Verständnis für "Volksgeist und Naturgefühl" förderte in ihm den Wunsch nach Pflege religiösen Kulturgutes. Er legte eine umfangreiche Volksfrömmigkeitssammlung an - neben Hinterglasbildern, Ölgemälden, Klosterarbeiten, Skulpturen und liturgischem Gerät auch rund 25 000 Kleine Andachtsbilder -, die als Grundstock für ein Diözesanmuseum gedacht war. Mit den Sammlern → R. Kriss, → H. O. Münsterer, → E. Richter und Ludwig Wallmüller (Bamberg) stand er in regem

Kontakt. 1941 initiierte er die "Arbeitsgemeinschaft für religiöse Volkskunde in Mainfranken" mit → B. Scheuring als Geschäftsführer, die jedoch in den Kriegswirren nie richtig Fuß fassen konnte und 1946 ganz einschlief, weil auch die kirchliche Unterstützung fehlte. Erst heute beginnt die Diözese sich seines Erbes ernsthaft anzunehmen.

Lit.: Ilse Selig: Raritäten auf dem Lande. In: Main-Post 7 (1951), Nr. 157. - Jürgen E. Lenssen: Religiöse Volkskunde. Die volkskundliche Sammlung H. im Priesterseminar Würzburg. In: Frankenland 21 (1969), H. 12, 274-278. - Zu Person, Sammlung und Arbeitsgemeinschaft s. BBV 4 (1977), H. 1, 47-63. - Wolfgang Brückner: Nachträge zur "Religiösen Volkskunde-Bewegung" in Franken 1941/46 im Kreis um Pfarrer J. H. In: ebd., H. 3, 138-140. - Ders.: Papier-Ornamentik. Prägedrucke und Stanzspitzen des 19. Jahrhunderts. Ausst.Kat. Städt. Galerie Würzburg 1977. - Ders.: Sammler und Sammlung J. H. In: Ders. u.a.: Hinterglasbilder aus unterfränkischen Sammlungen. Würzburg 1983, 22ff. u. sämtliche Stücke der Slg. H. abgebildet. - Hugo Weyermann: Pfarrer J. H. Masch. 1987 (Diözesanarchiv Würzburg, Nachlaß J. H.). - Wolfgang Schneider: Sammler und Sammlungen religiöser Volkskunde in Franken. Die Pfarrer J. H. und Berthold Scheuring. In: Wolfgang Brückner / Wolfgang Schneider: Hinterglasbilder. Aus den Sammlungen der Diözese Würzburg (= Kirche, Kunst und Kultur in Franken 1). Würzburg 1990, 9-12.

Nachlaß: Als Eigentum des Priesterseminars Depositum in den Sammlungen des bischöflichen Stuhls Würzburg im Domherrnhof Conti, Würzburg.

Holland, Hyazinth, (Pseud. Reding v. Biberegg), Dr. phil., Prof., Literatur- und Kunsthistoriker, * 16.8.1827 München, † 6.1.1918 ebd.

Vater Kreis- und Stadtgerichtsdirektor in München. Studierte einige Semester Theologie, Jura und Medizin, schließlich 1847-51 Kunst- und Literaturgeschichte in München. Promovierte 1853 mit dem ersten von drei geplanten, aber nicht ausgeführten Bänden einer "Geschichte der deutschen Literatur" in Würzburg. Verdiente seinen Lebensunterhalt als freier Mitarbeiter zahlreicher bayerischer Zeitungen und Zeitschriften und als Privatlehrer, u.a. bei Mitgliedern des bayerischen Königshauses, bei Graf Arco-Valley, 1861-1911 am Ascherschen Erziehungsinstitut und ab 1878 auch am Max-Joseph-Stift, wo ihm der Professorentitel verliehen wurde. Er war einer der eifrigsten Biographen und Nachrufeschreiber. In der Volkskunde bekannt durch Arbeiten zu den Volksschauspielen, vor allem über das Oberammergauer Passionsspiel.

Ehrungen: Ehrenbürger von Eschenbach, dem Heimatort des Parzival-Dichters Wolfram von Eschenbach. - Ehrenmitglied des Hist. Ver. v. Obb., der Gesellschaft für christl. Kunst und der Académie Royale des Beaux Arts.

Diss.: Geschichte der deutschen Literatur I. Phil. Diss. Würzburg 1853.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Entwicklung des Deutschen Theaters im Mittelalter und das Ammergauer Passionsspiel. München 1861, 21890. - Geschichte der altdeutschen Dichtkunst in Bayern. Regensburg 1862. - Das Ammergauer Passionsspiel im Jahre 1870. Separat-Abdruck aus den "Zeitgemäßen Broschüren" VI, H. 3, Münster 1870.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Art. Joseph Friedrich Lentner. In: ADB XVII (1883), 265-267. - Eduard Fentsch als Dichter und Erzähler. In: BL 27 (1915/16), 114f.

Lit.: H. H. In: BL 22 (1910), 507. - A. Dreyer: H. H. In: ebd. 23 (1912), 924f. - A. Dreyer: H. H. In: ebd. 29 (1918), 154ff. - S. v. Baumann: Erinnerungen an Dr. H. H., gestorben am 6. Januar 1918. In: ebd. 32 (1921), 438f. - A. Dreyer (Hg.): Lebenserinnerungen eines 90jährigen Altmünchners. München 1921. - P. Walter: H. H. In: Gelbe Bl. 4 (1927), 1. Halbj., 50. - Zils, 178f. - DBJ II, 691. - Hufnagel, 139f. - Kosch (21953), 1048. - NDB IX (1972), 538f. - Bosl, Erg.bd. 1988, 73

Nachlaß: Umfangreiche Slg. biogr. u. hist. Materials z. dt. und bayer. Literatur- und Kulturgeschichte in München, Bayer. Staatsbibl.

Hubensteiner, Benno, Dr. phil., UProf., Historiker, * 4.12.1924 Gosseltshausen b. Wolnzach/Hallertau, † 4.2.1985.

1945 Abitur, Studium in München, 1953 Promotion bei → M. Spindler, seit 1951 freier Mitarbeiter beim Bayerischen Rundfunk, 1953 Redakteur ebd., Betreuer der Sendereihen "Bilder aus der bayerischen Geschichte" und "Unbekanntes Bayern", 1956 Vertretung der Professur für Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Passau als Nachfolger von → A. Mayer-Pfannholz, 1961 Programmdirektor des Bayerischen Fernsehens. 1964-73 Prof. in Passau. 1965 Vorstand des Instituts für Ostbairische Heimatforschung, 1973 Lehrstuhl für Bayerische Kirchengeschichte der Universität München, erster nicht-geistlicher o. Prof. der kath.-theol. Fakultät.

Diss.: Die geistliche Stadt. Welt und Leben des Johann Franz Eckher von Kapfing und Liechteneck, Fürstbischofs von Freising. München 1954 (Phil. Diss. München 1953).

Volkskundl. relevante Monogr.: Vom Geist des Barock. Kultur und Frömmigkeit im alten Bayern. München 11967, 21978. - Land vor den Bergen. München 11970, 21979.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Kirche und Frömmigkeit im bayerischen 19. Jahrhundert. In: OG 14 (1972), 5-13 (Nachdr., ohne Anm. unter dem Titel "Die neugotische Sonntagskirche". In: Lectio Bavarica. Regensburg 1976, 114-134. - Der heilige Johannes von Nepomuk. In: Georg Schwaiger (Hg.): Bavaria Sancta, Bd. III. Regensburg 1973, 281-291. - Altbayerisches Bauernleben im Barock. In: Inn-Salzach-Land. Blätter für Geschichtsforschung und Heimatpflege 2 (1950), Nr. 3. - Traktat über das Bayerische. In: Zw 7 (1952), 175-178. - Hedwig von Andechs. Patronin Schlesiens. In: Unbekanntes Bayern, Bd. X. München 1965, 48-56. - Schriftsprache und Dialekt. In: Münchner Stadtanzeiger,

Nr. 88 vom 17.11.1978. - Bürger- und Bauernfrömmigkeit im alten Bayern. In: ebd., Nr. 99 vom 29.12.1978. - Die Saupreußen. Geschichte eines Schimpfwortes. In: SZ, Nr. 76 vom 31.3.1979. - Erwin Richter zum Gedächtnis. In: Mühlrad 10 (1960/61), 71. - Vorwort. In: Emmi Böck: Sagen aus Niederbayern. Regensburg 1977. - Vorwort. In: Florian Trenner: Der heilige Florian. Regensburg 1981.

Hg.: Mühlrad 1-10 (1951-1960/61). - (Zus. mit August Leidl:) OG 13-15 (1971-1973).

Bibl.: Florian Trenner: Schriftenverzeichnis B. H. In: B. H.: Biographenwege. Lebensbilder aus dem alten Bayern. München 1984, 275-285.

Lit.: Karl Schumann: Altbayer - Gelehrter - Künstler. Die Gesichter des Historikers B.H. In: ebd., 9-14. - August Leidl: In memoriam Professor Dr. phil. B. H. 1924-1985. In: OG 1985, 213ff. - Gregor M. Lechner: In memoriam B. H. (1924-1985). In: Mühlrad 27 (1985), 3-8. - Leonhard Lenk: B. H. zum Gedächtnis. In: SchHmt 74 (1985), 44f. - Bosl, Erg.bd. 1988, 75.

Huber, Kurt, Dr. phil., UProf., Musikwissenschaftler, * 24.10.1893 Chur/Graubünden, † 13.7.1943 München (hingerichtet).

Vater Lehrer. Als drittes von vier Kindern deutscher kath. Eltern geboren. Seit dem vierten Lebensjahr in Stuttgart aufgewachsen. Frühe musikalische Förderung durch Vater und Mutter. 1903 Eintritt in das humanistische Eberhard-Ludwig-Gymnasium Stuttgart. Als 12jähriger öffentlicher Auftritt mit einer eigenen Komposition. 1911 Tod des Vater und Übersiedlung der Familie nach München. Ab 1912 dort Studium der Musikwissenschaft, Philosophie, Psychologie und Physik. 1917 Promotion bei Theodor Kroyer mit summa cum laude. WS 1919/20 Studium in Berlin bei Carl Stumpf. 1920 Assistent am Psychologischen Seminar bei Erich Becher und Habilitation für Philosophie und Psychologie. 1921 Priv.Do. für Philosophie in der Phil. Fak. I der Universität München mit Lehraufträgen. Seit 1925 Sammlung altbayerischer Volkslieder im Auftrag der Deutschen Akademie, dazu 1925 erste Sammelfahrt in die Gegend von Schliersee/Bayrischzell; 1926 zweite Sammelfahrt in die Gegend von Mittenwald. 1926 ao. Prof. 1927-30 Mitglied der Bayerischen Volkspartei (BVP). 1933 Wahl zum wiss. Beirat des "Dt. Reichsverbandes der Heimat- und Volkstrachten-Vereine e.V." mit Sitz in München. WS 1933/34 Lehrauftrag für philosophische Methodenlehre, 1934 für experimentelle Psychologie, einschließl. Ton- und Musikpsychologie und psychologischer Volksliedkunde. 1934 Mitglied im Reichsluftschutzbund. Im gleichen Jahr kritisierte er den amtlichen Aufruf, die Sammlung und Auswertung deutschen Volksliedmaterials bei dem Nürnberger Studienrat → M. Böhm zu zentralisieren.

Ab 1935 verstärkte Mitarbeit im Reichssender, ab April Mitglied des Konzert-ausschusses zur Beratung des Städt. Musikbeauftragten und des Gutachter-ausschusses beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft (BStMWi); ferner Berufung in den neu gegründete Volksliedausschuß beim Staatlichen Institut f. dt. Musikforschung Berlin (StIdMf) und Beginn der Zusammenar-beit mit dem Reichs- und Preuß. Ministerium f. Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (RMWEV). 1936 Mitglied im Volksbund für das Deutschtum im Ausland, Landesverband Bayern; als Mitglied der dt. Delegation Teilnahme am Internationalen Kongreß für Volksmusik in Barcelona und dort Wahl zum Vorsitzenden der internationalen Sektion Volkslied. 1937 Berufung zum Leiter der Volksmusikabteilung beim StIdMf; ab Mai 1937 Mitglied der "Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt". Ab 1938 wieder in München und angeblich Publikationsverbot, gegen das jedoch ein Einspruchsverfahren lief, so daß es keine endgültige Wirkung hatte (vgl. Bruckbauer). Im Sommer 1939 wurde H. von Prof. Otto Ursprung für die Besetzung des musikwissenschaft-lichen Lehrstuhls der kath. Universität Fribourg als besonders geeignet vorge-schlagen (Münster, 422); der Kriegausbruch verhinderte die Berufung. Zum 1.4.1940 Aufnahme in die NSDAP, am 6.5.1940 Ernennung zum apl. Prof. (Verbeamtung). 1942 erster Kontakt mit den Geschwistern Scholl und der stu-dentischen Widerstandsgruppe "Weiße Rose"; 18.2.1943 Verteilung des von H. verfaßten Flugblattes, 27.2.1943 Verhaftung, 19.4.1943 vom "Volksgerichtshof" unter Vorsitz Roland Freislers zum Tode verurteilt, 13.7.1943 Hinrichtung in Stadelheim. Ende August 1945 offizielle Rehabilitierung. H. galt lange Zeit als der "größte Sammler, Erforscher und Pfleger des bayerischen Volksliedes und Volkstanzes" (Köck). Als erster bayerischer Volksliedsammler war er 1925 und 1926 zweimal mit einem tragbaren Schallplatten-Aufnahmegerät unterwegs; später schnitt er Volkslieder bei Preissingen u.ä. Treffen mit. "In seinen bis zum Wintersemester 1942/43 abgehaltenen Vorlesungen beschäftigte er sich mit der europäischen, aber auch mit der deutschen und bayerischen Volksmu-sik. Die Ankündigungen war in den Vorlesungsverzeichnissen mit einem Verweis auf den Fachbereich Volkskunde versehen " (Münchner Beitr. z. Vk 6, 27). "Seine Arbeiten auf dem Gebiet des Volksliedes sind nicht bloß Sammlun-gen, er sucht eine psychologisch-philosophische und musikästhetische Er-gründung, besonders strebt er nach Erkenntnis grundlegender Stammesei-gentümlichkeiten aus dem Lied" (Ankenbrand).

Ehrungen: 1940 Silbernes Treudienst-Ehrenzeichen der Universität München für 25jährige treue Dienstzeit.

Diss.: Ivo de Vento. Ein Beitrag zur Musikgeschichte des 16. Jahrhunderts. Lindenberg 1918 [Teildruck]. Phil.Diss. München 1917.

Habil.: Der Ausdruck musikalischer Elementarmotive. Eine experimental-psychologische Untersuchung. Leipzig 1923 [Habil.Schrift München 1920].

Hg.: (Zus. mit Kiem Pauli): Oberbayerische Volkslieder mit Bildern und Weisen. München 1930, 21935, 31937, Reprint 1980. - (Zus. mit Kiem Pauli): Altbayerisches Liederbuch für Jung und Alt (= Edition Schott Nr. 2599). Mainz [1936]. - (Zus. mit Carl Orff): Musik der Landschaft. Volksmusik in neuen Sätzen. Aus dem bajuwarischen Raum. Bd. I: Lieder und Tänze, Bd. II Zwiefache Tänze (= Edition Schott Nr. 3569 u. 3570). Mainz 1942. - Niederbairisches Liederbuch, hg. v. Clara Huber u. Ludwig Simbeck. Main [1954]. München [1989]. - Volkslied und Volkstanz. Aufsätze zur Volksliedkunde des bajuwarischen Raumes, hg. v. Clara Huber und Otto Alexander von Müller. Ettal 1959.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Wandertum und Volkslied. In: Jugendziele. Organ der Jugend-Abtlg. des Kath. Frauenbundes, hg. v. d. Jugend-Kommission 4 (1916), unpag. - Altbayern im Lied. In: Süddeutscher Rundfunk. III. Wochschr. u. Programmztg. der Dt. Stunde in Bayern. Nr. 26 v. 27.6.1926, Ausgabe A. - Volkslied - des Volkes Lied. Betrachtungen zum oberbayer. Preissingen in Egern. In: Bavaria. Wochschr. f. bayer. Kulturpolitik 1 (1930), 11f. - Altbayer. Dialektmusik. In: Die Heimat. Unterhaltungsbeilage der Münchner Neueste Nachr. vom 12.8.1931. - 1. Niederbayer. Preissingen in Landshut. In: Mitt. der Dt. Akad. 1931, 193ff. - Altbayerische Dialektmusik und Volkstänze. In: Die Heimat. Unterhaltungs-Beil. der Münchner Neuesten Nachrichten 4 (1931), Nr. 26 v. 12. August, 101f. - Volkslied in Niederbayern. In: Bayer. Heimat. Unterhaltungsbeilage zur Münchener Zeitung 12 (1931) v. 12./14. Juli, 322f. - Bemerkungen zu einem alten Lied. In: LIL 7 (1931), 157. - Die Preissingen von Traunstein und Weilheim. In: Mitt. der Dt. Akad. 1932, 123-127. - Volkslied und Volksmusik. In: BL 44 (1933), Nr. 3/4, 107-111. - Das Weihnachtlied in Oberbayern vor 50 Jahren. Zur Liedgeographie und musikalischen Stilkritik von August Hartmanns Sammelwerk. In: Staat und Volkstum. FS → K. A. von Müller. Dießen 1933, 116-140. - Religion und Volkstum. In: Akad. Monatsbl. Organ des Kartellverbands dt. burschenschaftl. Verbindungen 47 (1934), Nr. 1/Okt., 1-9. - Student und Volksliedpflege. In: ebd., 106-110. - Das Ostmarklied in der Funkwoche. In: Bayer. Ostmark, Ausg. D Nr. 255 v. 3.11.1934, unpag. [4]. - Wege und Ziele neuer Volksliedforschung und Volksliedpflege. In: Mitt. der Dt. Akad. 1934, 281-295. - Oberfränkisches Preis-Singen. In: Mitt. der Dt. Akad. 1935, 415-420. - Gottschee-Fahrt 1935. 1. Auslandsdeutsches Preis-Singen der Deutschen Akademie in Stadt Gottschee. In: ebd., 673-682. - "Zweihundert Kinder singen ..." Zum I. Kinder-Preissingen in Burghausen a. d. Salzach. In: ebd. 1936, 339ff. - Der Aufbau deutscher Volksliedforschung und Volksliedpflege. In: Deutsche Musikkunde 1 (1936/37), 65-73. - Die volkskundliche Methode in der Volksliedforschung. In: Archiv für Musikforschung 3 (1938), H. 8, 257-276 (Teil I u. II, führte zur Entlassung in Berlin; Teil III durfte nicht erscheinen und befindet sich im Nachlaß). - Volkslied und Volkstanz im bajuwarischen Raum. In: Deutsche Musikkunde 3 (1938/39), 76-98. - Der künftige Aufbau der Volksmusikforschung. In: Dt. Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. Amtsbl. d. Reichs- und Preußischen Ministeriums f. Wiss., Erz. u. Volksbildung und die Unterrichts-Verwaltung der anderen Länder. Stimmen aus Praxis und Wissenschaft (Nichtamt. Teil) 3 (1937), H. 13, 127-132. - Wo stehen wir heute. In: Guido Waldmann (Hg.): Zur Tonalität des deutschen Volksliedes. Wolfenbüttel / Berlin 1938), 73-87. - Das musikalische Gesicht der deutschen Stämme.

In: Deutsche Tonkünstlerzeitung 34 (1938), 223-237 u. 261-263. - Klöpfellied aus dem Chiemgau. In: Zw 2 (1947), H. 12, 341. - Volkslied in Niederbayern. In: ebd. 3 (1948), H. 10, 192ff. - Uhrenreime. In: ebd. 3 (1948), H. 10, 197. - Von einer Volksliedreise (1926). In: ebd. 4 (1949), H. 6, 121ff. - Die Hausfrauenlogik. In: ebd. 5 (1950), H. 6, 141ff. - Wozu ein "Bayerisches Volksmusikarchiv"? In: Eichenseer 1968, 7-12. - Den "Meistersingern vom Tegernsee". Eine nicht gehaltene Rede zur Preisverteilung der Dt. Akad. In: Sepp Eibl: Oberbayerische Preissingen am 29. und 30. März 1930 in Eger. Rosenheim 1980, 118-121. - Die Entwicklung des dt. Volksliedes (1937/38). Eine musikgeschichtl. Skizze. In: Lieder, Land 1980, 205-212. - Bericht über die phonographischen Aufnahmen von Volksliedern in Obb. [1932]. In: Wolfgang Mayer: Volksmusikforschung und -pflege in Bayern. Vorträge u. Ergebnisse des Seminars in Herrsching 1978. München 1980, 30f. - Bericht über die Abtlg. Volksmusik in der Bayerischen Landesstelle f. Volkskunde 1940/41. In: ebd., 32f.

Bibl.: Clara Huber (Hg.): K. H. zum Gedächtnis. Bildnis eines Menschen, Denkers und Forschers. Dargestellt von seinen Freunden. Regensburg 1947 [Schriftenverz.: 169f.]. - Schriftenverz. In: Dies. (Hg.): K. H. zum Gedächtnis. "... der Tod war nicht vergebens". München 1986, 177-180. - Die Schriften K. H.s zur Volksmusik, kommentiert vor allem mit Blick auf Wiederabdrucke. In: Maria Bruckbauer: "... und sei es gegen eine Welt von Feinden!" K. H.s Volksliedsammlung und -pflege in Bayern (= Bayer. Schriften zur Volkskunde 2). München 1991, 206-210.

Lit.: Inge Köck: Erinnerungen an K. H. Hingerichtet am 13. Juli 1943 als geistiger Führer der akademischen Widerstandsbewegung an der Universität München. In: Zw 2 (1947), H. 7, 232-237. - Otto Ursprung: K. H. In: Musikforschung 1 (1948), 27-32. - Stephan Ankenbrand: K. H. Nachruf. In: BJV 1950, 105f. - Otto Alexander von Müller: Erinnerung an K. H. In: SchHmt 49 (1960), 217-220. - Hermann Bausinger: Volksideologie und Volksforschung. Zur nationalsozialistischen Volkskunde. In: ZVK 61 (1965), 177-204, hier 200ff. - Fritz Leist: Möglichkeiten und Grenzen des Widerstandes an der Universität. In: Die dt. Universität im Dritten Reich, München 1966, 175-213. - Wolfgang A. Mayer: K. H. und Kiem Pauli: Unveröffentlichte Zeugnisse ihrer Freundschaft und Zusammenarbeit. In: SchHmt 62 (1973), 423-428. - Robert Münster: K. H.s musikwissenschaftliches Werk und Wirken. In: ebd., 418-422. - Bericht über die phonographischen Aufnahmen von Volksliedern in Oberbayern. Masch. Ms. im Nachlaß K. H. am Institut für Volkskunde München, abgedruckt in: Wolfgang A. Mayer: Volksmusiksammlung und -forschung in Bayern. In: Volksmusikforschung und -pflege in Bayern. Vorträge u. Ergebnisse des Seminars in Herrsching 1978. München 1980, 30f. - Sepp Eibl: Oberbayerische Preissingen am 29. und 30. März 1930 in Eger. Rosenheim 1980. - K. H.: Schlußrede vor dem Volksgerichtshof. In: Karl Pömbacher: Die Literatur im 20. Jahrhundert (= Bayer. Bibliothek. Texte aus zwölf Jh. 5). München 1981, 854f. - Kurt Becher: Im Gedenken an K. H. 1893 - 1943 - 1983. In: ebd. 72 (1983), H. 3, 171ff. - Wilfried Feldhütter: Das Volkslied als Auftrag und Bekenntnis. Zum 90. Geb. K. H.s am 24. Oktober. In: Sänger- und Musikantenzeitung 26 (1983), H. 5, 285-292. - Hermann Krings: Das Zeichen der Weißen Rose. In: Stimmen der Zeit 1983, Nr. 201, 305-315. - Toni Liebl: K. H. Stationen seines Lebens in Dokumenten und Bildern. München 1986. - Clara Huber (Hg.): K. H. zum Gedächtnis. "... der Tod war nicht vergebens". München 1986. - H. J.

Hecker: Der Nachlaß K. H.s In: ebd., 168-176. - Wolfhart Henckmann: Philosophie an der Universität München 1933-45. In: Widerspruch 7 (1987), Nr. 13, 7-27, hier 20f. - Wolfgang A. Mayer: Volksmusikforschung. In: Harvolk, 365-402, zu K. H. besonders 393-397. - Edgar Harvolk: "Volkszerziehung" durch "Volkskenntnis". Zur "angewandten Volkskunde" der Jahre 1934-1938. In: FS Gebhard 1989, 339-354, hier 353f. - Maria Bruckbauer: "... und sei es gegen eine Welt von Feinden!" K. H.s Volksliedsammlung und -pflege (= Bayerische Schriften zur Volkskunde 2). München 1991 [vgl. die Rez. von Armin Griebel in: BBV 18 (1991), H. 3, 189-192; Rez. von Walter Hartinger in: Volksmusik in Bayern 8 (1991), H. 3, 46f.]. - Dies.: K. H. in Berlin. In: BJV 1992 [in Vorbereitung]. - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 16f., Harvolk, Akademie, 68-75 u. Reg. - NDB IX (1972), 697f. - MGG VI, 811f. - Scheibmayr, 103. - Kürschner 41931, 1262.

Ausstellung: K. H. als Musikwissenschaftler und Volksmusikforscher. Ausstellung anl. des 80. Geb., 22.10. - 28.12.73, Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München [vgl. die Rezension v. Leopold Schmidt. In: JÖVLW 22 (1973), 66]. - Ausstellung zum 40. Todestag von Prof. K. H., erarbeitet von Schülern des K.-H.-Gymnasiums in Gräfelfing 1983; daraus entstand eine Dokumentation: K.-H.-Gymnasium (Hg.): K. H. Stationen seines Lebens in Dokumenten und Bildern. Gräfelfing o.J. [1986]. - Bosl, 375.

Nachlaß: Die Volksmusik betreffenden Materialien teils im Institut für Volkskunde des Komm. f. bayer. Landesgeschichte bei der Bayer. Akad. der Wiss., München, teils im Stadtarchiv München und im John Meier-Nachlaß, Dt. Volksliedarchiv Freiburg; kleiner Teil im Stadtarchiv München.

Huber, Simon, kath. Geistlicher, * 29.7.1886 Marastorf im Rottal, † 30.5.1947 Altdorf.

Volksschule in Kollbach, 1897 humanistisches Gymnasium und Internat der Benediktinerabtei Metten, 1906 Abitur. 1906-11 Studium an der Phil.-Theol. Hochschule Regensburg. 1911 Priesterweihe. Seelsorgestellen in Tunding, 1911-22 Altdorf bei Landshut, 1922-29 Pfettrach, 1929-46 Altdorf. Seit Ende 1938 zugleich Dekan im Dekanat Altheim. 1946 Kanonikus am Kollegiatstift St. Johann zu Regensburg. Seine Studien über das niederbayerische Bauernhaus und seine Menschen stammen aus der Zeit vor der politischen Bevormundung.

Ehrungen: 1945 Bischöfl. Geistl. Rat. - Mitglied und zuletzt Vorsitzender des Hist. Ver. f. Niederbayern.

Volkskundl. relevante Monogr.: Das niederbayerische Bauernhaus. Landshut 1936.

Lit.: BJV 1950, 105. - Ernst Gruß/Hans Schober: Pfarrer S. H. Seit 30 Jahren unvergessen. In: Regensburger Bistumsbl. Nr. 22 vom 29.5.1977. - Dies.: Ein vorbildlicher Heimatforscher. Vor 30 Jahren starb Pfarrer S. H. von Altdorf bei Landshut. In: Altbayer. Heimatpost Nr. 23, 1977, 5 [zwei fast identische Artikel].

J

Jacob, Alfred, Dr. rer. pol., Verwaltungsjurist, * 7.8.1874 Kaiserslautern, † 17.3.1951 München.

Volksschule in Nürnberg, Gymnasium ebd. und München, 1892-96 Jurastudium in München und Kiel, 1897 staatswissenschaftlichen Promotion in München. 1904 Bezirksamtsassessor in Schwabach, 1908 desgl. bei der Kgl. Polizeidirektion in München, 1914 Regierungs-Assessor ebd., 1917 Leiter des Bayer. Kriegswucheramtes, 1919 Bezirksamtmann von Mellrichstadt, 1922 Oberregierungsrat bei der Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, 1926 desgl. bei der Polizeidirektion München, 1928 Polizeidirektor ebd., 1929 Ministerialrat im Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 1933-39 Heimatschutzreferat des bayer. Staatsministeriums des Innern, 1948 Generalsekretär der Akademie der Schönen Künste. Veranlaßte 1921 die Gründung des Rhönmuseums in Fladungen (→ F. Wald). Auf seine Anregung hin wurde die Zeitschrift "Schönere Heimat" herausgegeben und die Volkskundeabteilung des Landesvereins für Heimatpflege in eine halbstaatliche "Landesstelle für Volkskunde" umgewandelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm er ehrenamtlich sowohl die Leitung des Vereins als auch der Landesstelle.

Diss.: Die Theorie der Staatsanleihen und die Praxis im Deutschen Reichshaushalte. München 1897 (Staatswirtschaftl. Diss. München 1897).

Lit.: Joseph Maria Ritz: A. J. In: SchHmt 40 (1951), 53f. - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 13.

K

Kahr, Gustav Ritter von, Verwaltungsjurist und Politiker, * 29.11.1862 Weidenburg/Mfr., ermordet 30.6.1934 bei Dachau.

Vater Präsident des bayer. Verwaltungsgerichtshofs. 1917-24 Regierungspräsident von Oberbayern, 1920/21 bayerischer Ministerpräsident, 1923 schlug er als Generalstaatskommissar den Hitlerputsch nieder; 1924-27 Vorsitzender des bayerischen Verwaltungsgerichtshofes, 1934 als Gegner Hitlers anlässlich des Röhmputsches erschossen. - Als K. 1900 zum Bezirksamtmann von Kaufbeuren berufen wurde, begann sein heimatpflegerisches Wirken auf Verwaltungsebene. Die Landwirtschaftsausstellung vom 15.-29. September 1901 plante er nicht wie üblich mit Jahrmarktrummel, sondern organisierte die erste deutsche Ausstellung für Volkskunst und Volkskunde, bezogen auf das Allgäu. Unterstützt wurde er dabei von → C. Frank und → F. Zell. Zu dritt bereisten sie den Bezirk und holten "Urväterhausrat aus den obersten Dachböden der alten Bauernhäuser" (K.). Seine Absicht war, den Wert der bäuerlichen Volkskultur wieder bewußt zu machen. Die Ausstellung zog damals 7 000 Besucher an, darunter zahlreiche Museumsdirektoren. Sie bildete den Grundstock für das Kaufbeurer Heimatmuseum und ihr Erfolg war letzter Anstoß zur Gründung des Münchner "Vereins für Volkskunst und Volkskunde", heute "Bayer. Landesverein f. Heimatpflege", dessen Ehrenvorsitzender K. wurde.

Ehrungen (Auswahl): Dr. med. h.c. und Dr. ing. h.c., beides München.

Volkskundl. relevante Monogr.: Recht und Verwaltung des Heimatschutzes in Bayern, hg.v. Bayer. Landesverein für Heimatschutz. München 1912.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Entdeckungsreisen in Haus und Hof, Dorf und Kirche. In: DG 1901, 85ff. - Unser Verein und seine Geschichte. Ein Rückblick auf 10jährige Arbeit. In: BayHmthsch 10 (1912), 67-79.

Lit.: Joseph Maria Ritz: Exz. Dr. G. v. K. In: BayHmthsch 28 (1932), 93. - Anton Kerschens- steiner: Dr. G. v. K. In: SchHmt 51 (1962), H. 3, 496ff. - Hans Roth: Franz Zell und G. v. K. Zwei Wegbereiter der Heimatpflege in Bayern. In: SchHmt 71 (1982), 520-527. - Karl Alexander von Müller: Im Wandel einer Welt. Erinnerungen III 1919-32, hg. v. Otto Ale- xander von Müller. München 1966, Reg. - Bernhard Zittel: G. v. K. (1862-1934). In: FLB III (1969), 327-346. - NDB XI (1977), 29f. - Bosl, 401. - Scheibmayr, 268f.

Nachlaß: Bayerisches Hauptstaatsarchiv (dort auch die unveröff. Erinnerungen v. K.s, geschrieben 1925-1928, Masch., 1480 S.)

Karasek-Langer, Alfred, Dipl.Ing., * 22. 1. 1902 Brünn/Mähren, † 10.5.1970 Bischofswiesen bei Berchtesgaden.

Vater Bauingenieur. Jugend in Bielitz in den Beskiden, einem Ort, der bis 1918 zu Österreich-Schlesien, danach zu Polen gehörte. Das Erleben zweier unterschiedlicher Kulturen führte ihn zur Auseinandersetzung mit der Volkskunde, der er sich nach Abschluß eines Technik-Studiums in Brünn ganz zuwandte. Den erlernten Beruf hat er nie ausgeübt. Er ging 1924 nach Wien, um u.a. bei Arthur Haberlandt Volkskunde zu studieren. Hier gehörte er zu dem Kreis Bielitzer Landsleute um den einflußreichen Kunsthistoriker Josef Strzygowski (1862-1941). Auf ausgedehnten Wanderungen sammelte er Material zur Erzählforschung und zum Volksschauspiel und veröffentlichte darüber erste volkskundliche Arbeiten. Der größte Teil seiner in Wien gelagerten Aufzeichnungen ging während des Krieges verloren. 1938-45 wiss. Referent der Südostdt. Forschungsgemeinschaft der Universität Wien. 1942 Heirat mit Elfriede Strzygowski, Witwe des Wiener Kunstprofessors, mit der er in den deutschen Dörfern Mittelpolens, Polesiens, Wolhyniens und Galiziens Erzählkreise aufsuchte und Geschichten festhielt. Teilnahme am Rußland-Feldzug. 1945 kurzzeitig in Hessen bei einer Betonfirma. Ab 1949 von Bischofswiesen bei Berchtesgaden aus neue volkskundliche Erhebungen in Flüchtlings-Aufgangslagern. Er gründete - unterstützt von → J. Hanika - die "Arbeitsgemeinschaft für Vertriebenenvolkskunde", aus der 1955 die "Kommission für Volkskunde der Heimatvertriebenen" hervorging und gilt daher als Begründer der "Flüchtlings"-Volkskunde. Ab 1950 begann er mit der systematischen Arbeit durch Verschickung von Fragebögen. Auf seine Anregung hin wurde 1953 an der Universität München das von ihm geleitete "Institut für Kultur- und Sozialforschung" gegründet. In seinen letzten Lebensjahren verlegte er sich mehr auf die Krippenforschung.

Ehrungen: 1943 Nicolaus-Kopernicus-Preis. - 1965 Agnes-Miegel-Plakette. - 1966 Georg-Dehio-Preis der Künstlergilde Eßlingen.

Mitgliedschaften: DGV. - Kommission für ostdt. Volkskunde, Kommission für Geschichte der Sudetenländer.

Hg.: Ab 1960: Schriften des Inst. f. Kultur- und Sozialforschung. - Ab 3 (1959): Die Vertriebenen in Westdeutschland.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die deutsche Sprachinsel Bielitz-Biala (= Deutsche Gaue in Polen 1). Plauen i.V. 1923. - (Zus. mit Elfriede Strzygowski:) Sagen der Deutschen in Galizien (= Ostdt. Heimatbücher 4). Plauen 1923; Reprint angekündigt 1991 bei Olms, Hildesheim. - (Zus. mit E. Strzygowski:) Ostschlesische Sagen und Schwänke für die Schule (= Ostschlesische Heimathefte 3). Kattowitz 1928. - (Zus. mit E. Strzygowski:) Sagen der Beskidendeutschen (= Ostdt. Heimatbücher 3). Plauen 1930; Reprint 1991 angekündigt bei Olms, Hildesheim. - (Zus. mit E. Lück:) Die deutschen Siedlungen in Wolhynien. Geschichte, Volkskunde, Lebensfragen (= Deutsche Gaue im Osten 3). Plauen 1931. -

(Zus. mit E. Strzygowski:) *Sagen der Deutschen in Wolhynien und Polesien*. Posen 1938; Reprint angekündigt 1991 bei Olms, Hildesheim. - (Zus. mit H. Diplich:) *Donauschwäbische Sagen, Märchen und Legenden* (= Donauschwäbische Beiträge 6). München 1952. - *Donauschwäbische Volkskunde* (= Schriftenreihe des Göttinger Arbeitskreises 44). Kitzingen 1954. - (Zus. mit F. Lanz:) *Das deutsche Volksschauspiel in Galizien. Eine Spiellandschaft zwischen Polen, Slowaken und Ukrainern* (= Schriftenreihe der Komm. f. Vk. d. Heimatvertriebenen 3). Freilassing/Salzburg 1960. - *Volksschauspiel und Volkstheater der Sudetendeutschen* (= Veröff. d. Inst. f. Kultur- und Sozialforschung 2). Gräfelfing 1960. - (Zus. mit Josef Lanz:) *Krippenkunst in Böhmen und Mähren vom Frühbarock bis zur Gegenwart*. Marburg 1974. - *Krippenkunst in Schlesien*. Marburg 1974. - (Zus. mit Alfred Cammann:) *Donauschwaben erzählen*. 4 Bde. Marburg 1976-79. - *Dies.: Volkserzählung der Karpatendeutsche*. 2 Bde. Marburg 1981. - *Dies.: Ungarndeutsche Volkserzählungen. Aus deutschen Siedlungen im altungarischen Raum*. 2 Bde. Marburg 1982.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Bayern): *Sommersingen wird in Bayern heimisch*. In: *Berchtesgadener Anzeiger* Nr. 42 vom 12.4.1950, 8. - *Von Altötting bis zum heiligen Berg Andechs. Flüchtlingswallfahrten nach altbayerischen Gnadenstätten*. In: ebd., Nr. 70 vom 21./22.6.1950, 8. - *Trachtenerneuerung unter den Heimatvertriebenen*. In: ebd., Nr. 80 vom 4./5.8.1950, 14. - *Und wieder grünt der alte Stamm. Das religiöse Brauchtum der Heimatvertriebenen*. In: *Christ unterwegs* 4 (1950), Nr. 3, 5ff.; Nr. 4, 6-9; Nr. 5, 8-12. - *Neue Formelemente im bayerischen Wallfahrtswesen durch den Zustrom der Heimatvertriebenen*. In: *BJV* 1951, 103-107. - *Volkskundliche Wandlungen Deutschlands durch den Vertriebenenzustrom* (Vortrag beim Passauer Volkskundekongreß). In: *Christ unterwegs* 6 (1952), Nr. 10, 3-6; Nr. 11, 6-9. - *Brauchtumswandel in Bayern durch den Zustrom an Heimatvertriebenen*. In: *BJV* 1953, 118-128. - *Zuwachs an volklichem Weihnachtsbrauchtum*. In: *BL* 56 (1954), 452-457 [Krippen, Weihnachtsspiele und Gebäck der Heimatvertriebenen in Bayern]. - *Ein donauschwäbisches Adam- und Evaspiel aus Garching/Obb.* In: *BJV* 1954, 159-170. - *Kronen und Kopfschmuck im donauschwäbischen Volksschauspiel*. In: *BJV* 1956, 27-38. - *Neusiedlung in Bayern nach 1945. Einschnitt in unsere Volksgeschichte*. In: *Jb. f. Vk. d. Heimatvertrieb.* 2 (1956), 24-102. - *Herkunft und Entwicklung der Adventsspiele*. In: *BJV* 1963, 144-165. - *Krippentheater und bewegliche Krippen im Sudetenraum. Schaubühne des Volkes im 19. Jh.* In: *Jb. f. ostdt. Volkskunde* 8 (1964), 171-253. - *Josef Brandstetter, ein Tiroler Krippenbauer zur Zeit des Frühbarock in Bayern*. In: *Der Bayer. Krippenfreund* Nr. 182, Dez. 1967, 67-72. - (Zus. mit Josef Lanz:) *Die Volkskunst der "Mannlmalerei" im Jeschken- und Isergebirge*. In: *Jb. f. ostdt. Volkskunde* 11 (1968), 9-61. - *Werden der Münchener Jesuitenkrippe 1560-1591*. In: *Der Bayerische Krippenfreund* 1970, Nr. 57, März-Heft. - *Weitere Aufsätze s. die Bibl. von Perlick und Tafferner*.

Bibl.: Alfons Perlick: A. K. Eine Biographie und Bibliographie. In: *Jb. f. ostdt. Vk.* 9 (1965), 195-238. - *Anton Tafferner: Danubiosuebica im Schaffen A. K.-L.s*. In: *Manfred Schneider (Hg.): FS Karl Horak* (= Volksmusik im Alpenland 2). Thaur/Tirol 1980, 221-224.

Lit.: Karl Jering: K.-L. zum 50. Geburtstag. In: *Neuland* 5 (1952), Nr. 33, 4. - *Ders.: Volkskunde auf neuen Wegen*. A. K., ein Denker unserer Zeit. In: *Ost-West-Kurier* 6 (1953),

Nr. 7, 4. - Ders.: A. K. In: *Beskiten-Kalender* 2 (1956), 55f. - Ders.: A. K. In: *Bielitz-Bialaer Beskitenbrief Heimat und Fremde* 3 (1953), 152. - Ders.: K.-L. In: *Volksbote* 5 (1953), 6. - Ders.: Dem Volkskundeforscher A. K. In: *Sudetend. Ztg.* 3 (1953), Nr. 4, 6. - Ders.: Ein Bahnbrecher zu neuen Erkenntnisse: A. K. In: *Christ unterwegs* 7 (1953), Nr. 2, 12. - Ders.: A. K. wird 51 Jahre alt. In: *Der Sudetendeutsche* 6 (1953/54), 4. - Otto Heike: Das Deutschtum in Polen 1918-1939. Bonn 1955, 188. - Walter Kuhn: Sprachinselforschung und Volkskunde der Heimatvertriebenen, Bericht über die "Sammlung K.". In: *Jb. f. Vk. der Heimatvertrieb.* 3 (1958), 260-269. - Ders.: A. K. 60 Jahre. In: *Beskiten-Kalender* 8 (1962), 69f. - Josef Lanz: A. K. und die deutsche Volkskunde. Die Forschungsstelle K. für ostdeutsche Volkskunde in Bischofswiesen bei Berchtesgaden. In: *Der Kulturwart. Zs. d. Landsmannschaft Weichsel-Warthe* 16 (1969), Nr. 96, 1-17. - Ders.: A. K.-L. zum Gedenken. In: *Der Bayer. Krippenfreund* 1970, Nr. 57, 45f. - Karl Horak: A. K. †. In: *JÖVLW* 19 (1970), 167. - Walter Kuhn: Das Lebenswerk A. K.s (1902-1970). In: *Jb. f. ostdt. Vk.* 13 (1970), 326-345. - Georg R. Schroubek: Zum Tode von A. K. In: *ÖZV* 73 (1970), 238f. - A. K. †. In: *ZVK* 66 (1970), 333. - Josef Lanz: A. K.-L. In: *BJV* 1970/71, 191f. - Anton Tafferner: A. K.-L. (1902-1970) und die Donauschwaben. In: Manfred Schneider (Hg.): *FS Karl Horak (= Volksmusik im Alpenland 2)*. Thaur/Tirol. 1980, 215-224. - Grete Horak: K. vor Ort - ein Bildkommentar. In: *Jb. f. ostdt. Vk.* 26 (1983), 335ff. - Kürschner ¹¹1970, 1378. - EM [in Vorbereitung].

Nachlaß: Ca. 20 000 Sagen, 2 000 Märchen, über 15 000 Daten zur Krippenforschung, 1 200 Volksschauspiele 1974 vom Land Baden-Württemberg gekauft und zunächst nach Stuttgart, dann in das Künzlig-Institut nach Freiburg überführt (vgl. *dgv-Informationen* 94, 1985, H. 3, 62); Teile auch im "Cammann-Archiv" beim Institut für Heimatforschung in Rotenburg/Wümme.

Karlinger, Hans, Dr. phil., Prof., Kunsthistoriker, * 8. 3. 1882 München, † 8.9.1944 ebd.

Vater Seilermeister. Wilhelmsgymnasium München, Lehre als Stukkateur und Kunstschreiner. Nach Gesellenprüfung 1902/03 Sekretär des in Klausen/Südtirol lebenden ehemaligen türkischen Justizministers Al-Raschid Bey. 1905 Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Anthropologie in München. Während der Studienzeit Erzieher des Sohnes der Schriftstellerin Helene Böhlau. 1908 Promotion, 1909 wiss. Hilfsarbeiter am Generalkonservatorium (später Landesamt für Denkmalpflege), 1914 Konservator. In seiner Amtszeit entstanden neun Bände der Kunstdenkmäler-Inventarisierung; die Vorarbeiten führten ihn nach Unterfranken, Niederbayern und in die Oberpfalz. 1919 Kustos der Architektursammlung der TH München, 1920 unter Josef Popp an der TH Habilitation für Kunstgeschichte mit Lehrauftrag für Volkskunde ebd., 1922 apl. Prof. ebd., 1924 Ruf nach Würzburg abgelehnt. 1925 Schriftleitung "BayHmtsch" und ständiger Mitarbeiter der seit 1925 erscheinenden Zeitschrift

"Volk und Heimat" des Landesverbandes der Volksbildungsvereine Bayerns. 1926 o. Prof. für Kunstgeschichte und Ästhetik an der TH Aachen, dort Direktor des Reiff-Museums. 1929 Ruf an die Universität Freiburg/Schweiz und Berufung zum Direktor des Bayer. Landesamts für Denkmalpflege abgelehnt. 1932-44 o. Prof. für Kunstgeschichte an der TH München. 1933-44 zweiter Vorsitzender des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege. Gilt als Begründer der wissenschaftlichen Volkskunsthochschule in Bayern und regte u.a. → K. Gröber dazu an, sich diesem Gebiet zuzuwenden. Torsten Gebhard promovierte 1937 bei ihm über volkstümliche Möbeldmalerei in Altbayern. Vater des Salzburger Romanisten und Märchenforschers Felix Karlinger.

Diss.: Studien zur Entwicklungsgeschichte des spätgotischen Kirchenbaues im Münchener Gebiet. Phil. Diss. München 1908.

Habil.: Quellen der Volkskunst. Habil.Schrift München 1920 [ungedruckt; Mitt. Felix Karlinger].

Volkskundl. relevante Monogr.: Das Recht der Heimat (= Heimatbilder, hg. v. Bayer. Landesverein f. Heimatschutz). München 1921. - Deutsche Volkskunst, Bd. IV: Bayern, hg. v. E. Redslob. München o.J [1925], ²1942. - (Zus. mit Max Stoll:) Leben und Arbeit in Bayern. Nürnberg o. J. [ca. 1926/27]. - Im Raum der oberen Donau. Kunst, Landschaft und Volkstum. Salzburg/ Leipzig 1937. - Deutsche Volkskunst. Berlin 1938. - Das Tor Österreichs. Salzburg 1942.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Dreifaltigkeitssäule in Straubing. In: Niederbayer. Mo-schr. 6 (1917), 41ff. - Gotischer Backsteinbau im Norden und Süden Deutschlands. In: BayHmtsch 16 (1918), 55f. - Die bairischen Bauerntrachten. Beiträge zu ihrer Geschichte. In: BayHfV 5 (1918), 84-113. - Pfälzer Dorfbilder. In: BayHmtsch 17 (1919), 88-92. - Von der Lederhose. In: ebd. 19 (1921), 32ff. - Neubauten im Land. In: ebd. 21 (1925), 135-143. - Grenzen der Volkskunst. In: ebd. 23 (1927), 10-17. - Heimat und Gegenwart. In: ebd. 24 (1928), 33-36.

Lit.: J. M. Ritz: Prof. K. 60 Jahre. In: SchHmt 38 (1942), 13. - Ders.: Nachruf. In: BJV 1950, 106. - Ders.: Hochschulprof. Dr. H. K. In: SchHmt 41 (1952), 21f. - Ders.: Vorwort. In: BJV 1952. Dem Gedenken an H. K. gewidmet, o.S. - Ders.: H. K. (1882-1944). In: ZVK 50 (1953), 127ff. - Ders.: München und die Volkskunsthochschule. Eine wissenschaftsgeschichtliche Studie. In: BJV 1958, 155-167, hier 159. - Felix Karlinger: H. K. Ein heiter-besinnliches Curriculum. In: SchHmt 51 (1962), 424-427 [mit zahlreichen Anekdoten]. - Karl Erdmannsdorffer [Schüler]: H. K.s "Bayerische Kunstgeschichte. In: ebd., 427ff. - Torsten Gebhard: H. K. Zur Erinnerung aus Anlaß seines 100. Geburtstages am 8. März. In: In: SchHmt 71 (1982), 292f. - Kürschner ⁴1931, 1385f. - Ebd. ⁶1940/41, 865. - NDB XI (1977), 271f. - Scheibmayr, 335f. - Bosl, 406. - Frdl. Mitt. Felix Karlinger, Kitzendorf (Österr.), vom 7.4.1990.

Kaufmann, Alexander, Archivar, * 14.5.1817 Bonn, † 1.5.1893 Wertheim.

Vater Bürgermeister in Abendorf/Eifel. Gymnasialzeit in Bonn, begann eine Buchhandelslehre, 1938 Reifeprüfung. Jura-Studium, dem er sich jedoch nur halbherzig widmete und mehr seinen Interessen für rheinische Kunst, Sage und Geschichte nachging. 1844-45 Erzieher des Erbprinzen Karl von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Rückkehr nach Bonn. 1850-93 Fürstlicher Archivrat in Wertheim. Dort gab er 1852, angeregt durch die "Rheinsagen" seines Bonner Freundes Karl Simrock die "Mainsagen" heraus. Beim Sammeln unterstützte ihn der ortsansässige Schulrat Fries. Mit seiner Frau Mathilde Binder, Bürgermeisterstochter aus Nürnberg, veröffentlichte er 1858 die Slg. "Mythoterpe".

Ehrungen: 1857 Dr. phil. h. c. Tübingen. - Ehrenmitglied des Hist. Vereins für Unterfranken, des Hist. Vereins für das württ. Franken und für den Niederrhein.

Hg.: Karl Simrock: Geschichtliche deutsche Sagen, 2. verm. und mit Quellennachweisen versehene Aufl. 1886.

Volkskundl. relevante Monogr.: Cäsarius von Heisterbach. Ein Beitrag zur Culturgeschichte des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts. o.O. 1850, 2. verm. Aufl. Cöln 1862. - Mainsagen. Aschaffenburg 1853; Reprint Hildesheim 1981. - (Zus. mit Daumer u. Mathilde Kaufmann:) Mythoterpe, ein Mythen-, Sagen und Legendenbuch. Leipzig 1858. - Quellenangaben und Anmerkungen zu Karl Simrocks Rheinsagen und A. K.s Mainsagen. Köln 1862; Reprint 1991 angekündigt bei Olms, Hildesheim in der Reihe "Volkskundl. Quellen, Reihe IV. - Wunderbare und denkwürdige Geschichten aus den Werken des Cäsarius von Heisterbach, ausgewählt, übersetzt und erläutert von A. K. 1. Teil (= Annalen für den hist. Ver. f. d. Niederrhein insbes. für die alte Erzdiocese Köln 47). Köln 1888; 2. Teil (= Annalen ... 53). Köln 1891.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Abtei Heisterbach unter den drei ersten Äbten. In: Niederrhein. Jb. f. Geschichte u. Kunst 1 (1843), 102-120. - Cäsarius von Heisterbach. In: ebd. 2 (1844), 64-85. - Der Vogelsteller von Würzburg. In: Schöppner, Sagen II, 215. - Graf Johann von Wertheim. In: ebd. II, 266f. - Die Zaubermuschel. In: ebd. II, 272f. - Jüngstes Rolandlied. In: ebd. III, 9f. - Die Hexe von Staffelstein. In: ebd. III, 85ff. - Die Venezianer im Fichtelberg. In: ebd. III 118f. - Der Gattin Warnung. In: ebd. III, 295. - Kleine Beiträge zur fränkischen Geschichts- und Sagenforschung. In: Archiv f. Geschichte und Altertumskunde von Ufr. 13 (1855), 3, 139-158; ebd. 14 (1856), 1, 175-197; ebd. 19 (1866), 1, 191-198; 2, 35-163 u. 3, 1-78; ebd. 20 (1869), 1-60; ebd. 21 (1871), 81-90; ebd. 26 (1882), 397-414; ebd. 27 (1884), 220-233. - Wassergeister in Main und Tauber. Kl. Beitr. z. fränk. Sagenforschung. III. In: ebd. 14 (1856), H. 1, 175-190. - Sagen und Bräuche aus der Main- und Taubergegend. In: Wolff-Mannhardt 3 (1857), 107ff. und 4 (1858), 19-24 u. 162-167. - Desgl. In: Zs. f. dt. Mythologie u. Sittenkunde 4 (1859), 19-24. - Ein Mythos der Edda im Mainthal. Kl. Beitr. z. Gesch.- und Sagenforschung im Frankenlande X. In: Archiv f. Geschichte u. Altertumskunde von Ufr. 20 (1869), H. 1/2, 40-55. - Einige Bemerkungen über die Zustände des Landvolkes in der Grafschaft Wertheim während des 16. u. 17. Jhs. In: Freiburger Diöcesan-Archiv 2 (1866), 48-61. - Beiträge zur Kulturge-

schichte der Grafschaft Wertheim. I. Ein Blick in die Wertheimer Bürgerhäuser des 16. u. 17. Jhs.; II. Taufen; III. Vergnügungen; IV. Krankheiten und Beerdigungen; V. Aberglaube. In: Zs. f. dt. Kulturgesch. NF 1 (1872), 246ff., 309ff. u. 431ff. - Fränkisches aus Caesarius v. Heisterbach [Rieneck betr.]. In: Archiv f. Gesch. u. Altertumskunde von Ufr. 21 (1871), 1/2, 81-90 u. 26 (1882), 401.

Bibl.: Haug: A. K. In: Frankenland 1 (1914), 205-213 [Schriftenverz. 211ff.]. - Leimbach: Die dt. Dichter d. Neuzeit IV, 312ff.

Lit.: Adolf Strodtmann u. Gottfried Kinkel: Wahrheit ohne Dichtung, 2 Bde. Hamburg 1850. - H. Hüffer. Nachruf. In: Kölnische Ztg. Nr. 398 v. 14.5.1893. - Ders.: Nekrolog f. A. K. In: Annal. d. Hist. Ver. f. d. Niederrhein 56 (1893), 189-194. - Ludwig Fränkel: A. K. In: Die Gegenwart v. 9.9.1893. - Josef Kaufmann [Sohn]: Briefe Scheffels an A. K. In: Frankenland 1 (1914), 18-24. - Rheinischer Antiquarius 2 (1917), 731f. - Anna Bloss: Zu A. K.s Gedächtnis. In: Die Pyramide 16 (1927), 45f. - E. Baade: Ein vergessener Heimatforscher, A. K., Herausgeber der Mainsagen. In: Der Fränk. Kurier 1940, Nr. 193, 4. - P. Kaufmann: Dichterfreundschaft, unveröffentlichte Briefe von Georg Friedrich Daumer an A. und Mathilde K. In: Fränk. Volksbl. 1940, Nr. 16, 6. - Jb. Alt-Wertheim NF 3 (1950). - Hugo Moser: Karl Simrock. Universitätslehrer und Poet, Germanist und Erneuerer von "Volkspoesie" und älterer "Nationalliteratur" (= Philolog. Studien und Quellen 82). Berlin 1976, hier 25, 29, 31, 75 u. 324 [vor allem über K.s "Quellenangaben", s.o.]. - Bad. Biogr. V (1906), 369ff. - ADB LI (1906), 75-81.

Nachlaß: Alfred Friese: Zwischen Bonn und Wertheim. Der Nachlaß des fürstl. Löwenstein. Archivrats A. K. In: Jb. d. Hist. Ver. Wertheim 1956, 24-28, 49-54.

Kiem, Emanuel, (= Kiem Pauli), Musiker und Volksliedpfeleger, * 5.10.1882 München, † 10.9.1960 Bad Kreuth.

Vater Milchwändler und Wirtshaussänger. 1895-98 Gewerbliche Fortbildungsschule in München. Seiner frühen Neigung zur Musik (Gitarre, Zither, Geige) konnte er an der Tegernseer Bauernbühne nachgehen, wo er 1899-1914 ein Engagement hatte. 1915-18 Kriegsteilnahme. Sein Freund Ludwig Thoma, den er 1908 kennenlernte, ermunterte ihn zur Volksliedforschung. Gefördert wurde K. durch Mitglieder des Hauses Wittelsbach, Herzog Ludwig Wilhelm und Prinz Albrecht von Bayern, die ihm ab 1920 Wohnung und Unterhalt in Kreuth zur Verfügung stellten. 1925 lernte er den Musikwissenschaftler → K. Huber kennen. Gemeinsam gaben sie der Wiederbelebung des oberbayerischen Volksliedes entscheidende Anstöße. Den Anfang machten sie 1930 mit dem "1. Oberbayerischen Preissingen" in Rottach-Egern. In den 30er Jahren fand er in Tobi Reiser einen Gleichgesinnten auf dem Gebiet der instrumentalen Volksmusik. → A. Thoma konnte er für die Sammlung und Verbreitung des geistlichen Volksliedes gewinnen. Nach W. A. Mayer ist er der "kritische

Lenker und Förderer einer immer mehr wuchernden Volksliedpflege" gewesen.

Hg.: (Zus. mit Kurt Huber): Oberbayerische Volkslieder mit Bildern und Weisen (= Landschaftliche Volkslieder 23, hg. mit Unterstützung der Dt. Akad. u. des Dt. Volksliedarchivs). München 1930.

Volkskundl. relevante Monogr.: Sammlung oberbayerischer Lieder. München 1934.

Lit.: Hans Hofmann: Vom K. P. und seinem Schaffen. In: Heimat und Volkstum 1935, 278-283. - Johann Max Hofmann: Vom Liedervater K. P. und seinem Schaffen. In: Das deutsche Volkslied 39 (1937), 105ff. - Karl M. Klier: K. P. In: Das dt. Volkslied 44 (1942), 120 [kurze Würdigung anläßl. d. 65. Geb.]. - Annette Thoma: K. P. 65 Jahre alt. In: VVV 49 (1948), 47. - Otto Friedrich Regner: Dank an den K. P. In: BL 54 (1952), 111f. - Wilhelm Diess: K. P. In: SchHmt 41 (1952), 106f. - Viktor Geramb: Begegnung mit K. P. In: Annette Thoma (Hg.): Das Volkslied in Altbayern und seine Sänger. Ein Geburtstagsbuch für den K. P. München 1952, 55-64. - Stefan Ankenbrand: Der Volksliedsänger K. P. und die Franken. In: Die Mainlande 1953, Nr. 19. - K. P., Würdigung seines Wirkens. Der 25. Oktober 1957. In: SchHmt 46 (1957), 347. - Karl Alexander von Müller: Ansprache an den Kiempauli. In: ebd., 386-390. - Georg Albrechtskirchinger: Der Star von Bad Kreuth bei Tegernsee. In: Zw 12 (1957), 284f. - Hans Moser: K. P. †. In: BJV 1960, 179. - Annette Thoma: K. P. †. In: Sänger- und Musikantenzeitung 3 (1960), 83-87. - Karl Alexander von Müller: K. P.s Begräbnis. In: ebd., 87ff. - Adolf Roth: Der K. P. ist tot. In: SchHmt 49 (1960), 195. - Georg Kotek: K. P. In: JÖVLW 10 (1961), 141. - Josefa und Berta Schiefer: Erinnerungen an K. P. In: SchHmt 59 (1970), 547ff. - Wolfgang A. Mayer: Kurt Huber und K. P.: Unveröffentlichte Zeugnisse ihrer Freundschaft und Zusammenarbeit. In: SchHmt 62 (1973), 423-428. - "Betrachte ich nun mein ganzes Leben ..." Ein bisher unbekannter Lebensrückblick des K. P. aus dem Jahre 1950 [Autobiogr.]. In: SchHmt 71 (1982), 380-392. - Wilfrid Feldhütter: Der K. P. und das Herzogtum Kreuth. In: Sänger- und Musikantenzeitung 25 (1982), 382-386. - Wolfgang A. Mayer: K. P. In: ebd., H. 3, 393f. - Ders.: Volksmusikforschung. In: Harvolk 1987, 365-402, passim. - Wolli Scheck und Ernst Schusser: K. P. (1882-1960). Leben und Sammelwerk (= Persönlichkeiten der Volksmusik 1). München 1987. - Maximilian Seefelder: Volksmusikpflege in Niederbayern. In: BBV 16 (1989), H. 1/2, 23-31, passim. - Wastl Fanderl: Meine Erfahrungen im Umgang mit dem Volkslied. In: Volksmusik in Bayern. Mitteilungsbl. d. Volksmusikberatungsstellen des Bayerischen Landesverein f. Heimatpflege e. V. 7 (1990), H. 2, 11-17, hier 12f. - H. Riemann: Musiklexikon, hg. v. W. Gurlitt. Mainz 121959/61, Erg.bd. 1972, 634. - NDB XI (1977), 581f. - Bosl, 414.

Kiesselbach, Dorothee, Rundfunk-Redakteurin, * 4.7.1919 Wuppertal-Elberfeld, † 14.11.1973 München.

Sie stammte aus einer fränkisch-hessischen Medizinerfamilie, wuchs zunächst in Solingen auf und kam noch als Kind nach München. Dem Vater verdankte

sie prägende Begegnungen mit dem fränkischen Herkunftsraum der Vorfahren und mit altbayerischen Landschaften. In München, wo ihre Großmutter Luise Kiesselbach sich sozialpolitische Verdienste erworben hatte, studierte sie von 1938 an Literaturgeschichte, Geschichte und Volkskunde bei → K. Huber und → K. A. v. Müller. Ihre abgeschlossene Dissertation über "Das Tragische im Märchen" verbrannte im Krieg. Dadurch war ihr eine akademische Laufbahn verstellt, und sie nahm unmittelbar nach Kriegsende die Arbeit als Redakteurin am Bayerischen Rundfunk auf, wo sie sich von Anfang an besonders um eine kritische wissenschaftliche Darstellung volkskundlicher Themen bemühte. So beliebte Sendungen wie "Bayern - Land und Leute" oder das "Zwölfuhrläuten" wurden lange von ihr betreut, u.a. in enger Zusammenarbeit mit dem Würzburger Volkskundler Josef Dünninger.

Hg.: (Zus. mit Eberhard Dünninger): Bayerische Literaturgeschichte in ausgewählten Beispielen, 2 Bde. München 1965-1967.

Mitarb.: Alois Fink (Hg.): Unbekanntes Bayern. Entdeckungen und Wanderungen (gestaltet nach einer Sendereihe des BR). 10 Bde. München 1955-65, als TB-Ausgabe 1975, 21976. - Robert Münster/Hans Schmid (Hgg.): Musik in Bayern. 2 Bde. Tutzing 1972.

Volkskndl. relevante Monogr.: (Zus. mit Richard Sattelmair:) Angelus in Bayern, 3 Bde. München 1959-61.

Volkskndl. relevante Aufsätze: "Volkskultur im Programm der Massenmedien in Sonderheit des Rundfunks". In: Dieter Harmening u.a. (Hgg.): Volkskultur und Geschichte. FS Josef Dünninger zum 65. Geburtstag. Berlin 1970, 190-199. - Begegnungen mit Maria vom Guten Rat. In: Dona Ethnologica. Beitr. z. vergleichenden Volkskunde. Leopold Kretzenbacher z. 60. Geb., hg. v. Helge Gerndt u. Georg R. Schroubek (= Südosteurop. Abh. 71). München 1973, 209-217.

Lit.: Eberhard Dünninger: D. K. †. In: SchHmt 63 (1974), 486ff. - Wolfgang Brückner: Nachruf. In: BBV 1 (1974), H. 1, 16f. - Heidrun Alzheimer: Frauen in der Volkskunde. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. In: Dieter Harmening / Erich Wimmer (Hgg.): Volkskultur - Geschichte - Region. FS Wolfgang Brückner. Würzburg 1990, S. 257-285, hier 271.

Kling, Oskar, Dr. phil., * 27.6.1851 Charlton on Medlock bei Manchester, † 25.6.1926 Frankfurt/Main.

Vater von Frankfurt nach Manchester ausgewandelter Baumwollimporteur und Reeder, der seinem Sohn verbot, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, so daß er zeitlebens einen englischen Paß besaß. Ab 1861 in einem Frankfurter Internat. Im Krieg von 1870/71 freiwilliger Rot-Kreuz-Helfer bei

Metz. Gegen den Willen des Vaters besuchte er als ausländischer Hörer mehrere deutsche Universitäten und promovierte in seinem Hauptfach Zoologie. Ende der 70er Jahre begann er auf Reisen, die ihn in alle Erdteile führten, Trachten und andere Gegenstände der Volkskunst zu sammeln. Seine 1895 bis 1905 in Zusammenarbeit mit dem GNM angelegte Sammlung deutscher Trachten stellt die umfangreichste ihrer Art im deutschsprachigen Raum dar, zu der er allerdings - wie andere zeitgenössische Sammler auch - nur sehr spärliche Begleit-Informationen lieferte. Die Stücke wurden von ihm selbst 1905 im GNM aufgestellt. Damit begann die eigentliche Entwicklung der dortigen volkskundlichen Sammlungen (Deneke). Große Bestände seiner Volkskunstsammlung stiftete er ferner dem Berliner Volkskundemuseum, die dort im Zweiten Weltkrieg untergingen.

Lit.: L. S.: Ein Wirken in der Stille. Dr. phil. O. K. †. In: Frankfurter Nachrichten v. 5.7.1926, Beiblatt. - Josef Wittkowski: Das Werk eines ungeselligen Menschenfreundes. Dankbare Erinnerung an einen Trachtensammler und Mäzen der deutschen Volkskunde. In: Unser Bayern 10 (1961), Nr. 3, 17ff. - Bernward Deneke: Die volkskundlichen Sammlungen. In: Deneke/ Kahsnitz, 885-947, hier zur Person 899-904, desweiteren s. Reg. 1224.

Nachlaß: Trachtensammlung und Briefwechsel im GNM (erhalten) und im Berliner Volkskundemuseum (im Krieg zerstört); eine 26 000 Bände umfassende Bibliothek vermachte K. der Stadt Frankfurt, die die Bücher auf das Kunsthistorische Seminar, das Städtische Schulmuseum und die Universitätsbibliothek verteilte (vgl. Anonym: Die Bibliothek des Dr. O. K. In: Frankfurter Nachrichten v. 18.10.1928, 1. Beiblatt).

Kobell, Franz von, Dr. phil., UProf., Mineraloge und Mundartdichter, * 19.7.1803 München, † 11.11.1882 ebd.

Vater kurpfälzischer Rat im Ministerium des Innern. Nachkomme der bekannten Pfälzer Künstlerfamilie. 1820-22 naturwiss. Vorlesungen am Lyceum in München, 1821 Reise nach Paris, Herbst 1822-23 zunächst Jura-Studium, dann Mineralogie-Studium in Landshut, 1823 auf Veranlassung Ludwig I. Adjunkt, später Konservator bei der mineralogischen Staatssammlung in München. 1824 Promotion in Erlangen, wo man damals den Titel ohne Vorlesungsbesuch und mündliche Prüfung erhalten konnte. 1826 a.o. Prof. für Mineralogie an der Univ. München, 1834 o. Prof. ebd. - Zahlreiche Erfindungen gehen auf K. zurück, so entwickelte er u.a. 1839 zusammen mit C. A. Steinheil unabhängig von Daguerre das erste Lichtbildverfahren in Deutschland. Mitarbeiter der "Fliegenden Blätter", befreundet mit Moritz von Schwind, Franz Trautmann und Franz Graf von Pocci, der ihn unermüdlich karikierte. Er

machte die oberbayerische Mundart literaturfähig. Von seinen "Schnadahüpfln und Sprüchln" sind viele Volksgut geworden. Bis in unsere Tage hat als Bühnenstück seine Erzählung vom "Brandner Kaspar" überlebt. Zur Darstellung des Motivs vom "Spiel ums Leben" hatte ihn ein Gedicht → L. Bechsteins angeregt. Im Auftrag König Max II., an dessen Hof er verkehrte, veröffentlichte er 1869 eine der frühesten bayerischen Volksliedsammlungen (vgl. → Max, Herzog in Bayern). Dieses "Kinibüchl", wie man es im Volksmund nannte, wurde auf Befehl des Königs in großer Zahl verschenkt. Er gehörte als "Minnesänger Kuno von Stein" zur vierzehnköpfigen "Tafelrunde" um Herzog Max in dessen Palais an der Ludwigstraße.

Ehrungen/Mitgliedschaften: Mitglied bzw. Ehrenmitgl. von 22 naturwiss. Akademien u. Vereinen. - 1827 ao., 1842 o. Mitglied der Bayer. Akad. d. Wiss. in München, 1869-82 Sekretär d. Math.-physikal. Kl. - 1853 Bayer. Maximiliansorden f. Wiss. u. Kunst. - 1874 Komturkreuz vom Verdienstorden des hl. Michael. - 1880 Geheimrat.

Volkskundl. relevante Monogr.: Schnadahüpfln und Sprüchln. München 1845-47. - Oberbayerische Lieder mit ihren Singweisen. Im Auftrage und mit Unterstützung Seiner Majestät des Königs für das Bayerische Gebirgsvolk gesammelt und hg. v. F. v. K. München 1860 [= erweiterte Fassung der 1846 von Herzog Max in Bayern herausgegebenen Sammlung "Oberbayerische Volkslieder mit ihren Singweisen."]. - Ueber Pflanzensagen und Pflanzensymbolik. Ein Vortrag, gehalten in der "Münchener Gartenbau-Gesellschaft". München 1875.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Stoanern Jäger. In: Schöppner, Sagen I, 74f. - Der Traam. In: ebd. I, 86f. - Die übergöß'n Alm. In: ebd. I, 88. - Der Bauernbursch auf'n Karlsberg. In: ebd. I, 425. - 's Ettaler Mannl. In: ebd. I, 427. - Die Teufismühl' am Funtensee. In: ebd. II, 403.

Bibl.: Werkverzeichnis. In: Almanach der Bayer. Akad. d. Wiss. 1867, 191 u. 1871, 138. - Verzeichnis der literarischen Arbeiten und Dichtungen. In: Günter Goepfert (Hg.): F. v. K.: Ausgewählte Werke. München 1972, 273ff. - Verzeichnis der wiss. Arbeiten. In: K. Haushofer: F. v. K. Eine Denkschrift. München 1884, 23-28. - A. Dreyer: F. v. K. Sein Leben und seine Dichtungen. In: OA 52 (1904), 109-127 [mit Verz. der literar. Arbeiten und Dichtungen].

Lit.: C. Voit. In: Sitzungsberichte der math.-naturwiss. Kl. d. Bayer. Akad. d. Wiss. vom 28.3.1883, 217-222. - Louise von Kobell [Tochter]: Unter den vier ersten Königen Bayerns. München 1894. - Josef Hofmiller: Süddt. Monatshefte 10 (1913), H. 2, 119. - Münchner Neueste Nachrichten 85 (1932), Nr. 292. - Karl Alexander von Müller: Pfälzer und Bayern. In: Unbekanntes Bayern II (1956), 45-60. - Karl Pörnbacher: Formkunst und Mundartdichtung. In: Bayer. Literaturgeschichte II, 1967, 306-310. - Ludwig Thoma: Erinnerungen. München 1919, 92f. (Bericht über den Maibock-Ausschank mit dem Onkel Postsekretär). - Max Spindler (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte IV/2. München 1974, 1112f. - Günter Goepfert: F. v. K. München 1972. - Günter Goepfert: F. v. K. In: Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben. Programmheft des Bayer. Staatsschauspiels 1986/87, H. 5. Darmstadt o. J., 4-15. - F. v. K.: Ausgewählte Werke, hg. v. Günter

Goepfert. München 1991 [mit ausführl. Einleitung in Leben und Werk]. - Poggendorff I, III, 731f. - Kurt Wilhelm: Der Brandner Kaspar. München 1987 (TB-Ausgabe Berlin 1990). - Hufnagel, 41, - NDB XII (1977), 238ff. - Bosl, 430.

Koch-Sternfeld, Josef (Judas Thaddäus) Ern(e)st Reichsritter von, Dr. iur., Topograph und Historiker, Verwaltungsbeamter, * 25.3.1778 Wagram/Salzburg, † 28.6.1866 Tittmoning.

Vater Richter. Studium der Geschichte und Geographie in Salzburg und Wien, 1800 Rechtspraktikant beim Landgericht in Gastein, 1801/02 Hofratssekretär in Salzburg, 1803 Weiterstudium und Promotion in Göttingen, 1804-15 wieder in Salzburg (ab 1810 bairisch) in wechselnden Stellungen, 1805 als Direktor des neu zu begründenden historisch-statistisch-topographischen Bureaus nach München berufen und 1815 zum Legationsrat ernannt, 1817 diplomatischer und politischer Kommissär bei der Grenzregulierung mit Österreich, 1826-28 HonProf. für Geographie und Statistik an der Universität München. Widmete sich ab 1830 ganz seinen topographisch-statistischen Studien. Er war der erste, der in Bayern 1823 die Wissenschaftsbezeichnung "Landes- und Volkskunde" verwendete, die schließlich → W. H. Riehls "Bavaria" den Untertitel geben sollte (H. Moser). Daß er sich als Historiker auf etymologische Deutungen einließ, ohne von den sprachwissenschaftlichen Erkenntnissen der jungen Germanistik Kenntnis zu nehmen, wurde ihm vielfach angekreidet.

Mitgliedschaften: ab 1812 Mitglied der Bayer. Akad. der Wiss., Ehrenmitglied der Ges. für Salzburger Landeskunde.

Volkskundl. relevante Monogr.: Versuch über Nahrung und Unterhalt in civilisirten Staaten, insbesondere über Wohlfeilheit und Theuerung. historisch und staatswirtschaftlich bearbeitet. München 1805. - Über Arn's, Erzbischofs von Salzburg, urkundlichen Nachlaß in Beziehung auf die baierische Landes- und Volkskunde (= Abhandl. d. kgl.-baier. Akad. d. Wiss. 5). München 1823. - Beiträge zur teutschen Länder-, Völker-, Sitten- und Staatenkunde, 3 Bde. I: Passau 1826, II: München 1826, III: München 1833. - Zur bayerischen Fürsten-, Volks- und Cultur-Geschichte. München 1837. - Culturgeschichtliche Forschungen über die Alpen, zunächst über das dynastische, kirchliche, volkswirtschaftliche und kommerzielle Element an der Mur, Gurk und Drau, zu Friesach und Zeltschach an der Save und Saan und in der windischen Mark vom VIII. bis in das XI. Jahrhundert. München 1851. - Bayern und Tirol in culturhistorischen Skizzen. München 1861.

Bibl.: Anton Ritter von Schallhammer: Leben und Werk K.-S.s. In: Mitt. der Ges. f. Salzburger Landeskunde 8 (1868), 3-80.

Lit.: Nekrolog. In: Mitt. der Ges. f. Salzburger Landeskunde 6 (1866), XVI. - Salzburger Kirchenbl. vom 2.8.1866. - Unsere Zeit Jg. 1866, II, 547. - Döllinger: Nekrolog auf K.-S. In:

Sitzungsber. d. Bayer. Akad. d. Wiss. 1867, I, 389. - Wolfgang Grözingen: Ein vergessener bayerischer Soziologe. In: *Zw* 5 (1950), 172ff. - Hans Moser: Wege zur Volkskunde als Wissenschaft. Zur 200-Jahrfeier der Bayer. Akad. d. Wiss. In: *BJV* 1959, 124-158, hier 139 u. 153f. - Meusel XIV (1815), 326f. - Ebd. XVIII (1821), 381f. - Ebd. XXIII (1834), 194. - Prantl, 535. - Wurzbach XII (1864), 195ff. - ADB LI (1906), 294ff. - Nagl-Zeidler-Castle III, 417. - Kosch, Lit.-Lex. (1984), 30f. - Kosch, Das kath. Dtschl., 2233. - Österr. Biograph. Lexikon IV (1969), 20f. - Bosl, 431f.

Köster, Kurt, Dr. phil. habil., UProf., Historiker und Bibliothekar, * 14.11.1912 Wiesbaden, † 17.7.1986 Frankfurt/Main.

Vater städtischer Beamter. Volksschule und Gymnasium in Wiesbaden. Zunächst Lehramtsprüfung 1932 in Frankfurt und im Schuldienst, während des Krieges im Fronturlaub und Krankenstand Promotion in mittelalterlicher Geschichte. 1948 Habilitation für Historische Hilfswissenschaften an der Universität Frankfurt/Main, dort seit 1954 apl. u. HonProf. Bibliograph und deutscher Editor des niederländischen Kulturhistorikers Jan Huizinga. Seit 1952 Mitorganisator des zentralen Bibliotheks- und Bibliographieunternehmens der Bundesrepublik der Deutschen Bibliothek in Frankfurt, 1959-75 deren Generaldirektor und Mitglied der deutschen Unesco-Kommission seit 1962. Hat als Pilgerzeichen-Forscher wichtige Beiträge zur Volkskunde verfaßt. Im Rahmen eines DFG-Projektes wurden seine Sammlungen in Verbindung mit der Volkskundlichen Abteilung der Universität Würzburg für das GNM katalogisiert.

Ehrungen: Friedrich-Perthes-Medaille des Bürgervereins. - 1983 Ehrenmitglied der internat. wiss. Gutenberg-gesell.

Diss.: Die Colmarer Geschichtsquellen des 13. Jahrhunderts. Phil. Diss. Frankfurt 1944 (Masch.).

Habil.: Elisabeth von Schönau. Werk und Wirkung im Spiegel der mittelalterlichen handschriftlichen Überlieferung. In: *Archiv f. mittelh. Kirchengesch.* 3 (1951).

Volkskundl. relevante Monogr.: Pilgerzeichen und Pilgermuscheln von mittelalterlichen Santiago-Straßen (= Ausgrabungen in Schleswig, Berichte und Studien 2). Neumünster 1983.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Meister Tilman von Hachenburg. Studien zum Werk eines mittelh. Glockengießers des 15. Jahrhunderts. Mit besonderer Berücksichtigung der als Glockenzier verwendeten mittelalterlichen Pilger- und Wallfahrtszeichen. In: *Jb. der Hessischen Kirchengesch. Vereinigung* 8 (1957), 1-206; Nachträge: 10 (1959), 77-91; 31 (1980), 1-28. - Wallfahrtsmedaillen und Pilgerandenken vom Heiligen Rock zu Trier. In: *Trierisches Jb.* 10 (1959), 36-56. - Gottesbüren, das "hessische

Wilsnack". Geschichte und Kultgeschichte einer mittelalterlichen Heiligblut-Wallfahrt im Spiegel ihrer Pilgerzeichen. In: FS Paul Kirm. Berlin 1961, 198-222. - Pilgerzeichen-Studien. Neue Beiträge zur Kenntnis eines mittelalterlichen Massenartikels und seiner Überlieferungsformen. In: Bibliotheka docet. FS Carl Wehmer. Amsterdam 1963, 77-100. - Religiöse Medaillen und Wallfahrtsdevotionalien in der flämischen Buchmalerei des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Zur Kenntnis gemalter und wirklicher Kollektionen in spätmittelalterlichen Gebetbuch-Handschriften. In: Buch und Welt. FS Gustav Hofmann. Wiesbaden 1965, 459-504. - Mittelalterliche Pilgerzeichen und Wallfahrtsdevotionalien. In: Rhein und Maas. Kunst und Kultur 800-1400 (Ausstell.Kat.). Köln 1972, 146-160. - Wallfahrtszeichen und Pilgerdevotionalien aus der Frühzeit der Dürener Sankt-Anna-Wallfahrt. In: Erwin Gatz (Hg.): St. Anna in Düren. Mönchengladbach 1972, 191-209. - Ein spätmittelalterliches Blomberger Pilgerzeichen. Zu einem Amsterdamer Bodenfund von 1973. In: Lippische Mitt. aus Geschichte und Landeskunde 43 (1974), 9-18. - Ein rätselhafter "Siegeldruck" des 15. Jahrhunderts aus Regensburg. Studien zur mittelalterlichen Wallfahrt nach St. Emmeran und ihren Pilgerzeichen. In: Bibliothekswelt und Kulturgeschichte. FS Joachim Wieder. München 1977, 123-137. - Kollektionen metallener Wallfahrtsdevotionalien und kleiner Andachtsbilder, eingenäht in spätmittelalterliche Gebetbuch-Handschriften. In: Bertram Haller (Hg.): Erlesenes aus der Welt des Buches (= Das Buch und sein Haus 1, FS Gerhard Liebers). Wiesbaden 1979, 77-130. - Pilgerzeichen der spätmittelalterlichen Wallfahrt von Vierzehnheiligen. In: Die Zisterzienser. Ordensleben zwischen Ideal und Wirklichkeit (= Schriften des Rheinischen Museumsamtes 10). Bonn 1980, 588ff. - Pilgerzeichen und Pilgermuscheln. In: Sankt Elisabeth. Fürstin, Dienerin, Heilige. Aufsätze, Dokumentationen, Katalog, hg. v. d. Philipps-Universität Marburg in Verbind. m. d. Hess. Landesamt f. geschichtl. Landeskunde. Sigmaringen 1981, 452-459. - Gutenbergs Straßburger Aachenspiegel-Unternehmen von 1438/1440. In: Gutenberg-Jb. 58 (1953), 24-44. - Pilgerzeichen und Ampullen. Zu neuen Braunschweiger Bodenfunden. In: Hartmut Rötting (Hg.): Stadtarchäologie in Braunschweig (= Forschungen der Denkmalpflege in Niedersachsen 3). Hameln 1984, 217-226. - Gemalte Kollektionen von Pilgerzeichen und religiösen Medaillen in flämischen Gebet- und Stundenbüchern des 15. und frühen 16. Jhs. Neue Funde in Handschriften der Gent-Brügger Schule. In: Liber amicorum Herman Libaers. Brüssel 1984, 485-535. - Mittelalterliche Pilgerzeichen. In: Wallfahrt kennt keine Grenzen. Essaybd. zur gleichnam. Ausstellung des BNM 1984. München/Zürich 1984, 203-223.

Bibl.: Lotte von Freyberg: In: Günther Pflug u.a. (Hgg.): Bibliothek - Buch - Geschichte. K. K. zum 65. Geb. Frankfurt 1977, 583-596. - Edith Chorrherr: Ausgewählte Literatur zum Thema Wallfahrt. In: Wallfahrt kennt keine Grenzen. Essaybd. zur gleichnam. Ausstellung des BNM 1984. München/Zürich 1984, 543-568, hier 556f. - Ergänzungsliste im Nachlaß, GNM Nürnberg.

Lit.: Heidemarie Gruppe: Pilgerzeichen-Inventarisierung. In: Wolfgang Brückner (Hg.): Wallfahrt - Pilgerzeichen - Andachtsbild (= VVK 14). Würzburg 1982, 946. - Günther Pflug: K. K. t. In: FAZ Nr. 168 vom 24.7.1986, 7. - Ders.: Ein Mann des Buchs. In: Börsenblatt des Deutschen Buchhandels Nr. 61 vom 1.8.1986, 2016. - Wolfgang Brückner: K. K. und das Pilgerzeichenarchiv. Zum Tode des Historikers und Bibliothekars. In: BBV 13 (1986), H. 2, 100ff. - Konrad Bund: In dankbarer Erinnerung: K. K. In: Jb. d. hess. kir-

chengesch. Vereinigung 38 (1987), Teil 2, 5ff. - Wolf-Heino Struck: K. K. In: Nassauische Annalen 98 (1987), 499f. - Hans Joachim Koppitz: Nachruf auf K. K. In: Gutenberg Jb. 1987, 367f. - Kürschner ¹⁵1987, 2382f. - Frdl. Mitt. von Ursula Köster, Frankfurt, 20.2.1990.

Nachlaß: Münzkabinett des GNM, Nürnberg: Pilgerzeichenkartei.

Krafft, Ludwig, Verwaltungsangestellter, * 15.1.1901 München, † 12.1.1977 ebd.

Vater Buchhalter. Ausleiheleiter der Stadtbibliothek München. Als 1937 die Zeitschrift "Das Bayerland" ein Heft dem "Künsterischen Puppenspiel in München" widmete, wurde er damit beauftragt, im Namen des Direktors des Kulturamtes, Max Reinhard, ein Vorwort zu schreiben. Für eine Ausstellung über "Das süddeutsche Puppenspiel" besuchte er 1938 Puppenspieler überall in Deutschland, kaufte zahlreiche Bestände auf und bewahrte sie so vor dem Untergang. Der Kriegsausbruch verhinderte das Zustandekommen der Ausstellung. 1940 beantragte er bei der Stadt München die Gründung einer Puppentheatersammlung und organisierte 1942 die erste Ausstellung. Seit 1954 gehört die Sammlung zum Stadtmuseum München.

Volkskundl. relevante Monogr.: München und das Puppenspiel. Kleine Liebe einer großen Stadt. München 1961. - (Zus. mit Claus Hansmann:) Schattenspiele aus Szetschuan. München 1964. - Franz Pocci: Kasperl- und Gedankensprünge. In Erinnerung gebracht und mit einer Einleitung versehen von L. K. München 1970.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Welt des Puppenspiels. In: SchHmt 41 (1952), 12ff. - Münchner Fasching. In: BL 55 (1953), 13-16. - Altmünchner Brauch und Sitte. In: ebd. 59 (1957), 460-470.

Lit.: Barbara Krafft [Tochter]: L. K. und die Münchner Puppentheatersammlung (= Schriftenreihe des Münchner Puppentheatermuseums 1). München 1979.

Kranzmayer, Eduard, Dr. phil., UProf., Germanist, * 15.3.1897 Klagenfurt, † 13.9.1975 Wien.

Vater Kupferschmied. 1916 Abitur in Klagenfurt, 1916-18 Kriegsteilnahme, 1918 Studium der Germanistik, Romanistik und Slawistik in Wien als Schüler von Rudolf Much und Primus Lessiak, 1919-21 in Innsbruck. 1926 Promotion ebd., danach Koordination der Arbeiten der Wiener und Münchner Wörterbuchkanzleien. 1933 Habilitation in Wien, 1938 als tit. a.o. Prof. Assistent an

der Wörterbucharbeitsstelle in München, 1940 deren Leiter und a.o. Prof. an der Universität für deutsche Philologie mit besonderer Berücksichtigung der Wortforschung und Mundartenkunde. Ein zusätzlicher Lehrauftrag lautete auf bairische Mundartforschung und Slowenisch (Lehnwortforschung). 1942 a.o. Prof. an der Universität Graz für Mundartkunde und Grenzlandforschung, gleichzeitig Direktor des "Instituts für Kärntner Landesforschung". Die Leitung des Münchner Wörterbuches lag weiterhin in seinen Händen, seit 1943 auch die des Rheinfränkischen Wörterbuches in Kaiserslautern. 1949 bei der Wörterbuchkommission Wien und Venia legendi für "Geschichte der deutschen Sprache und für deutsche Volkskunde" an der Universität Wien, 1951 a.o. Univ.Prof. ebd., Leiter der Wörterbuchkanzlei, 1961 Ordinarius für "Ältere deutsche Sprache und Literatur". Emeritierung 1969. Ständiger Weggenosse von → O. Höfler.

Mitgliedschaften: 1944 korr. Mitglied der Bayer. Akad. der Wiss. - 1951 korr. Mitglied der Österr. Akad. der Wiss. - 1967 wirkli. Mitglied ebd.

Diss.: Laut- und Flexionslehre der deutschen zimbrischen Mundart. Handschr. Phil.Diss. Wien 1926.

Habil.: Sprachschichten und Sprachbewegungen in den Ostalpen I (= Arbeiten zur Bayerisch-Österreichischen Dialektgeographie, i. A. d. Wörterbuchkommissionen der Akademien in München und Wien 2). Wien/München 1931 [Teil II ist nicht erschienen].

Hg. (Bayern): (Zus. mit E. Gierach:) 1942-45 Forschungen zur bairischen Mundartkunde.

Volkskundl. relevante Monogr. (Bayern): Die Namen der Wochentage in den Mundarten von Bayern und Österreich (= Arbeiten zur Bayerisch-Österr. Dialektgeographie, i. A. der Wörterbuchkomm. d. Akad. in München und Wien 1). Wien/München 1929.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Bayern): Die Synonyma für Kinn und Stirne in den Mundarten Altbayerns (= Sitzungsberichte d. Bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., 4. Abhandl.). Wien 1927. - Die schwäbisch-bairischen Mundarten am Lechraim mit Berücksichtigung der Nachbarmundarten. In: ebd., 5. Abhandl. - Zur schwäbisch-westbairischen Dialektgeographie. In: Teuthonista 4 (1928), 60-64. - Sagen aus Anzing bei Ebersberg in Oberbayern. In: Heimat und Volkstum 7 (1929), H. 45 u. 46, 357-362. - Die schwäbisch-bairischen Mundarten am Lechraim, als Entgegnung auf B. Schweizer. In: Teuthonista 6 (1930), 136-144. - Die Namen der Elster in den Mundarten von Bayern und Österreich. In: Heimat und Volkstum 10 (1933) als Sonderdruck u. 11 (1934), H. 1 u. 2, 7-10, H. 3 u. 4, 23-29, H. 5 u. 6, 37-44. - Die Namen für den "Vormund" in den Mundarten von Bayern und Österreich. In: ebd. H. 41 u. 42, 328-336. - Die Geschichte des Umlautes im Südbairischen. Ein Beitrag zur oberdeutschen Lautgeschichte. In: Zs. f. mittelalterl. Forschungen 14 (1938), 175-180. - Name und Gestalt der "Frau Bercht" im südostdeutschen Raum. In: BaySodtHVk 12 (1940), H. 6, 55-59. - Die südostdeutschen Namen des Hausflurs. In: ebd. 13 (1941), H. 5/6, 65-69. - Aufgaben und Ziele der Münchner Wörterbuchkommission. In: Egerland 1941, 37-42. - Der bairische Sprachraum. In: Jb. f. dt. Sprache 2 (1944), 169-180. - Der bairische Sprachraum. In: Zw 5 (1950), H. 1, 12-15. - Die

Arbeit der Akademie am Österr.-Bayer. Dialektwörterbuch. Organisation und Durchführung, Aufgabe und wissenschaftliche Bedeutung. In: Anz. d. Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl. 1951, Nr. 9, 113-122.

Bibl.: Herwig Hornung: Verzeichnis der Schriften von E. K. Als Festgabe zu seinem 60. Geb. Wien 1957. - Ders.: Werkverzeichnis. In: Studien zur Österr.bair. Dialektkunde 4 (1967), Ahg. 1-11. - Ders.: Nachtrag zum Verzeichnis der Schriften E. K.s und der unter seiner Leitung an der Wiener Universität entstandenen Dissertationen. Wien 1969. - Ders.: Nachtrag bis 1974. In: Öster. Akad. d. Wiss. Almanach 1976. Wien 1977, 564ff.

Lit.: Maria Hornung (Hg.): Mundart und Geschichte (= Studien zur österr.bairischen Dialektkunde 4), FS E. K. zum 70. Geb. Wien 1967. - Maria und Herwig Hornung (Hgg.): Aus dem Namengut Mitteleuropas. Kulturbearbeitungen im deutsch-romanisch-slawobaltischen Sprachraum (= Kärntner Museumsschriften 53). FS E. K. zum 75. Geb. Klagenfurt 1972. - Alfred Ogris: E. K. (1897-1975). In: Carinthia I. Zs. f. geschichtl. Landeskunde von Kärnten 166 (1976), 283-288. - Otto Höfler: E. K. In: Österr. Akad. d. Wiss. Almanach 126 (1976). Wien 1977, 550-566. - Maria Hornung: In memoriam E. K. (1897-1975). In: Die Kärntner Landsmannschaft 1985, H. 9, 12f. - Eva Gilch: Volkskunde an der Ludwig-Maximilians-Universität 1933-1945. In: Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945 (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 6). München 1986, 13-39, hier 25.

Krausen, Edgar, Dr. phil., Archivar, * 29.12.1912 München, † 15.1.1988 ebd.

Vater Arzt, mütterlicherseits verwandt mit dem Bauernhausforscher → R. Hoferer. Schüler des humanistischen Münchner Ludwigsgymnasiums, ab 1931 Studium der Geschichte, Germanistik und Zeitungswissenschaft in München (u.a. bei → K. A. V. Müller, → O. Maußer, Max Spindler, → E. Wohlhaupter), das er als einer der jüngsten Doktoranden 1935 abschloß. Ein ihm 1936 gewährtes Stipendium für einen Forschungsauftrag zur bayerischen Forstgeschichte verlor er wegen "weltanschaulicher Unzuverlässigkeit". Die 1937 eingeschlagene Laufbahn als staatlicher Archivar wurde durch den Militärdienst bei der Luftwaffe (1939-45) unterbrochen. 1945 Staatsarchiv Neuburg, 1948 Geheimes Staatsarchiv München, ab 1951 Bayerisches Hauptstaatsarchiv bzw. in der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, zuletzt als Staatsarchivdirektor. Enge Kontakte zur Münchner Volkskunde durch einschlägige Arbeiten im Bereich der Frömmigkeitsforschung.

Diss.: Die Wirtschaftsgeschichte der ehemaligen Cistercienserabtei Raitenhaslach bis zum Ausgang des Mittelalters (= Südostbayer. Heimatstudien 13). Hirschenhausen 1937 (Phil. Diss. München 1935).

Mitarb.: 1966 Mitarbeiter an der "Germania Sacra" (Max-Planck-Institut für Geschichte), 1967 zweiter Vorsitzender des Vereins für christl. Kunst e.V. München, 1974 Wiederherausgabe des Jahrbuchs des Vereins für christliche Kunst, seit 1955 deutsches Redakti-

onsmitglied der "Analecta Cisterciensia" (Rom), seit 1968 Redaktionsmitglied der von den Trappisten herausgegebenen Ordenszeitschrift "Citeaux". - Schriftleitung mehrerer Fachblätter für Archivare. Seine Forschungen zur Frömmigkeitsgeschichte machten ihn zum ständigen Mitarbeiter des BJV.

Volkswundl. relevante Aufsätze: Wald und Forst in ihrer Bedeutung für die Heimatforschung. In: Heimat und Volkstum 16 (1938), 193-202. - Bauernzeitungen - Eine kulturgeschichtliche Skizze an Stelle einer Buchbesprechung. In: Ebd. 17 (1939), 57f. - Vom Pechkauen. In: BayHfV 11 (1939), 34. - Die Wallfahrt zum heiligen Valentin in Marzoll. In: Inn-Salzach-Land 3 (1951), Nr. 8 u. 9 (Nachdruck in: Der Erdkreis 2 (1952), 57. - Bayerische Bauern retten ihr Marienheiligtum. In: Ebd. 3 (1953), 176. - Rudolf Hoferers Totentanz. In: Das Tegernseer Tal 1 (1953), 251. - Acht Jahrhunderte Graue Mönche. In: Der Erdkreis 3 (1953), 218f. - Die Zisterzienser in Bayern. In: Unser Bayern, Beil. d. Bayer. Staatszeitung 2 (1953), Nr. 8. - Zisterziensertum und Wallfahrtskulte im bayerischen Raum. In: Analecta Sacri Ordinis Cisterciensis 12 (1956), 13-17. - Vom Pferdepatron zum Schutzheiligen der Kraftfahrer. Christophorus-Verehrung in Altbayern. In: Unser Bayern (Bayer. Staatszeitung) 5 (1956), Nr. 9. - "... mit Versprechung einer Wallfahrt mit drei weißen Jungfrauen". Ein Blick in das Mirakelbuch der Wallfahrtskirche Marienberg bei Burghausen. In: Der Erdkreis 6 (1956), H. 10, II-IV. - Der heilige Riese. Christophorusdarstellungen im Bezirk Mühldorf. In: Das Mühlrad 7 (1957), 25-29. - Marienberg - eine erloschene Wallfahrt der Zisterzienser von Raitenhaslach. In: ÖZV NF 11 (1957), 129-138; Nachlese dazu: ebd. NF 15 (1961), 250-254. - Die Allerseelenbruderschaft [Aspertham] als Geldinstitut. In: Das Mühlrad 7 (1957), 54-57. - Der Strukturwandel in der Christophorusverehrung im bayerisch-österreichischen Raum. In: BJV 1957, 57-66. - Ein Riese wandert durch das Abendland. In: Der Erdkreis 8 (1958), 22f. - Motivbilder und Weihgaben in Münchner Kirchen. In: BJV 1958, 47-54. - Neues und wiedererstandenes religiöses Brauchtum in Altbayern. In: BJV 1960, 39-47. - Antoniter und Antoniusverehrung in Bayern. In: Unser Bayern (Bayer. Staatszeitung) 10 (1961), Nr. 1. - Der Kult der Vierzehn Nothelfer zu Margarethenberg a.d. Alz. In: BJV 1961, 2732. - Zum Strukturwandel der Christophorusverehrung. In: ebd., 171. - St. Christophorus als Verkehrspatron im Wandel der Zeiten. In: Ausstell.-Kat. "Mit St. Christoph auf den Wegen alter Landkarten", Kunst- und Auktionshaus Dr. Fritz Nagel, Stuttgart [Nachdr. in: Stuttgarter Leben 37 (1962), 42]. - Spielkartenbogen als Einbandmakulatur bei Archivalien. In: Archival. Zs. 58 (1962), 119f. - Wallfahrten im Erdinger Land. In: Im Zeichen des Pferdes. Ein Buch vom Landkreis Erding. Erding 1963, 93-101. - Der Kult des heiligen Peregrinus in der Erzdiözese München und Freising. In: Jb. 1964 für altbayer. Kirchengeschichte, 114-118. - Totenrodel-Sammlungen bayerische und fränkischer Zisterzienserklöster. In: Cistercienser-Chronik 71 (1964), Nr. 8. - Das heilbringende Öl des hl. Antonius zu Landshut-Seligenthal. In: BJV 1963, 58-62. - Bernhardspatronien in bayerischen Diözesen. In: Citeaux 16 (1965), 223-226. - Die Verehrung römischer Katakombenheiliger in Altbayern im Zeitalter des Barock. In: BJV 1966/67, 37-47. - Heilige Stiegen im bayerisch-österreichischen Raum. Bemerkungen zu einem Buch von Walter Schulen. In: BJV 1968, 45-57. - Johannesschüsseln in Altbayern und Tirol. In: SchHmt 58 (1969), 364ff. - Johann-Nepomuk-Verehrung bei den Zisterziensern. In: Citeaux 22 (1971), 328-329. - Die Pflege religiös-volksfrommen Brauchtums bei Benediktinern und Zisterziensern in Süddeutschland und Österreich. In: Studien und Mitt. 83 (1972), 274-

290 (= FS Otto Meyer). - Wandel in der Heiligenverehrung und Patrozinienwahl. In: Beitr. zur altbayer. Kirchengesch. 28 (1974), 129-144. - Burghkirchen a. d. Alz. Geschichte einer kurzlebigen Wallfahrt in Altbayern. In: BJV 1972/75, 186-194. - Kopien der Wiener Annahand-Reliquie in altbayerischen Kirchen. In: BJV 1976/77, 146-149. - Die Bruderschaftsbriege der Sammlung Dr. Anton Roth. In: JbFvK NF 3 (1980), 137-155. - Schicksale römischer Katakombenheiliger zwischen 1800 und 1980. In: ebd. NF 4 (1981), 160-167. - Die schwarze Madonna von Tschenschach und ihre Kopien in Altbayern. In: SchHmt 71 (1982), 495f.

Mitgliedschaften: 1948 membre consultant des Commissions d'Histoire de l'Ordre de Cîteaux. - 1959 a.o. Mitglied der Bayer. Benediktinerakademie. - 1973 päpstlicher Orden vom hl. Silvester. - Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. - Medaille "Bene merenti" der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. - Mitglied im Bayerischen Landesverein für Heimatpflege.

Lit.: Wilhelm Gessel: Bibliographie E. K. [zum 65. Geburtstag]. In: Beitr. z. altbayer. Kirchengeschichte 32 (1979), 181-200. - Hans Roth: Dr. E. K.. In: SchHmt 76 (1987), H. 4, 248f. - Ders.: Zum Gedenken an Archivdirektor a.D. Dr. E. K. In: ebd. 77 (1988), H. 1, 318.

Kriss, Rudolf, Dr. phil., UProf., Volkskundler, * 5.3.1903 Berchtesgaden, † 15.8.1973 ebd.

Vater Brauereibesitzer. 1913-22 humanistisches Gymnasium in München, ab 1922 auf Geheiß der Eltern wirtschaftswiss. Studium an der TH München mit Abschluß als Diplom-Kaufmann, um den väterlichen Betrieb übernehmen zu können. 1924-28 der eigenen Neigung entsprechendes Philosophiestudium mit Schwerpunkt Volkskunde an der Universität München. 1929 Promotion bei → O. Maußer, 1933 Habilitation für deutsche Volkskunde unter Rudolf Much und Priv.Do. in Wien. In dieser Zeit verfaßte er u.a. sein Buch über "Die schwäbische Türkei" (1937), das auch auf Material von → A. Karasek-Langer basiert. 1938 Aberkennung der Venia legendi nach dem Einmarsch Hitlers, 1943 vom Volksgerichtshof Berlin wegen Hochverrats (angebliche Subversion in Berchtesgaden bei den Weihnachtsschützen) zum Tode verurteilt, 1945 Begnadigung zu lebenslangem Zuchthaus in Stadelheim und Befreiung. 1945/46 Bürgermeister von Berchtesgaden. Von nun an dehnte er seine Studien auf Griechenland, Kreta, den Libanon und Äthiopien aus, schließlich auch auf den Islam im Vorderen Orient und Nordafrika. 1947 a.o. Prof. am wiedererrichteten Institut für religiöse Volkskunde in Salzburg. Da jedoch Salzburg damals noch keine Volluniversität war, und man das Volkskunde-Studium nicht ordnungsgemäß abschließen konnte, sanken die Hörerzahlen rapide. Dies bewog K. als HonProf. nach München zu gehen. Dort vertrat er zusammen mit → O.

Basler das Fach Volkskunde. Zweiter Privat-Assistent war sein späterer Adoptivsohn Hubert Heinrich, schließlich Wolfgang Till. Auf Anregung von → M. Andree-Eysn hatte K. seit 1926 aufgrund planmäßiger Wanderfahrten in Altbayern und Österreich eine Sammlung zur religiösen Volkskunde nach wissenschaftlichen Kriterien zusammengetragen. Sie wurde 1936 im Wiener Diözesanmuseum aufgestellt, 1953 in Passau und 1957/58 in Frankfurt gezeigt. K. übergab seine Bestände 1951 dem BNM in München. 1961 konnte mit etwa einem Zehntel dieser 23 000 Objekte die Abteilung "Religiöse Volkskunde" eröffnet werden. "K. leistet in den 30er Jahren die Ausweitung des Forschungshorizonts auf Wallfahrts- und Gnadenstätten unter Einbezug legendarisch-mündlicher Überlieferungen der Mirakelliteratur und kultischer Brauchhandlungen am Gnadenort. Auf bayerischem Gebiet erbringt er die erste breit angelegte Bestandsaufnahme der Gnadenstätten und 1950 zusammen mit Lenz Rettenbeck eine Kurzvorstellung der wichtigsten bayerischen Wallfahrten im europäischen Kontext" (Gribl, 310).

Diss.: Das Gebärmuttervotiv. Ein Beitrag zur Volkskunde nebst einer Einleitung über Arten und Bedeutung der deutschen Opfergebräuche der Gegenwart (= Das Volkswerk. Beiträge zur Volkskunsthforschung und Volkskunde 1, hg. v. J. M. Ritz u. A. Spamer). Augsburg 1929 (Phil. Diss. München 1929).

Habil.: Als "Teil I und II einer bayerischen Wallfahrts-Volkskunde" die beiden Bücher von 1931/32 (= 1930/35) vorgelegt.

Hg.: 1941-49 Berchtesgadener volkskundliche Schriften. - Religiöse Volkskunde. Fünf Vorträge zur Eröffnung der Sammlung für religiöse Volkskunde im Bayerischen Nationalmuseum in München (= Beiträge zur Volkstumsforschung 24). München 1964.

Volkskundl. relevante Monogr.: Volkskundliches aus altbayerischen Gnadenstätten. Beiträge zu einer Geographie des Wallfahrtsbrauchtums. Augsburg 1930; Nachträge, 2 Bde. Baden bei Wien 1933. - Die religiöse Volkskunde Altbayerns, dargestellt an den Wallfahrtsbräuchen. Baden bei Wien 1933 [gestützt auf Materialien von → A. Karasek-Langer]. Nachdruck unter dem Titel "Volkskunde der Altbayerischen Gnadenstätten": 3 Bde. München/Pasing 1953, 1955 u. 1956. - (Zus. mit Leopold Schmidt:) Führer durch die Sammlung für deutsche religiöse Volkskunde. Wien 1936. - (Zus. mit Leopold Schmidt:) Bauernmalerei aus drei Jahrhunderten. Zur gleichnamigen Hinterglasmalerei-Ausstellung in der Neuen Galerie, Wien I. Wien 1936. - Die schwäbische Türkei. Beiträge zu ihrer Volkskunde. Zauber und Segen, Sagen und Wallerbrauch (= Forschungen zur Volkskunde 30). Düsseldorf 1937. - Das Berchtesgadener Weihnachtsschießen und verwandte Bräuche (= Berchtesgadener Volkskundliche Schriften 1). Wien 1941; 2. Aufl.: Die Weihnachtsschützen des Berchtesgadener Landes und ihr Brauchtum. Berchtesgaden 1967. - (Zus. mit Sebald Tewes:) Sitte und Brauch im Berchtesgadener Land (= Berchtesgadener Volkskundliche Schriften III). München-Pasing 1947, 1963. - Bilderbücher zum Volksglauben, Teil I Amulette, Teil II eiserne Opfergaben. 1949. - (Zus. mit Lenz Kriss-Rettenbeck:) Wallfahrtsorte Europas. München 1950. - Die Berchtesgadener Weihnachtsschützen und ihr Brauchtum. 1967. - (Zus. mit Hubert Kriss-Heinrich:)

Peregrinatio neohellenika. Wallfahrtswanderungen im heutigen Griechenland und in Unteritalien (= Veröff. d. Österr. Museums f. Volkskunde 6). Wien 1955. - (Zus. mit Lenz Kriss-Rettenbeck:) Eisenopfer. Das Eisenopfer in Brauchtum und Geschichte. Allgemeines Orts- und Patrozinienregister, Verbreitungskarten, Katalog und Bibliographie. München 1957. - (Zus. mit Hubert Kriss-Heinrich:) Volksglaube im Bereich des Islam. Bd. I: Wallfahrtswesen und Heiligenverehrung. Wiesbaden 1960; Bd. II: Amulette, Zauberformeln und Beschwörungen. Wiesbaden 1962. - (Zus. mit Hubert Kriss-Heinrich:) Volkskundliche Anteile in Kult und Legende äthiopischer Heiliger. 1975.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Neue Votivfunde aus Niederbayern und Steiermark. In: ZVK 35/36 (1925/26), 252-258. - Votivgaben beim heiligen Koloman. In: BayHmths 23 (1927), 35-42. - Wallfahrtswanderungen in Steiermark, mit bes. Berücksicht. d. Opfergaben. In: J. M. Ritz (Hg.): FS Marie Andree-Eysn. Beiträge zur Volks- und Völkerkunde. München 1928, 21-40. - Der Kult des sel. Heinrich von Ebrantshausen. In: BayHmths 24 (1928), 102-106. - Die Verehrung der seligen Edigna in Puch. In: ebd. 25 (1929), 109-113. - Die Opferkröte. In: ebd. 26 (1930), 107f. - Volksreligiöse Opfergebräuche in Jugoslawien. In: Ethnolog. Zs. d. Ethnograph. Museums in Laibach 4 (1930), 87-112. - Stilichos Reiseabenteuer und seiner Gesippen wunderbare Taten und Schicksale. Nr. 56: Aus dem Reisetagebuch eines Volkskundlers (1). Bemalte Totenschädel (2). In: DG 31 (1930), 109f. (vgl. → A. M. Pachinger). - Auf volkskundlichen Pfaden im Bayerischen Walde. In: ebd., 111ff. - Nr. 57 (Forts.): Der Sammler im Antiquitätenladen. In: ebd. 32 (1931), 39-45. - Votive und Weihgaben des italienischen Volkes. In: ZVK NF 2 (1931), 249-271. - Volkskundliches aus den Mirakelbüchern von Maria Egg, Traunwalchen, Kößlarn und Halbmeile. In: OdtZVK 5 (1931), 134-151. - Formenreihen hölzerner Organvotive. In: BayHmths 27 (1931), 93-96. - Ist der volkstümliche Nikolausbrauch christlichen Ursprungs? In: WZVK 37 (1932), 42-50. - Das Toten-Mal von Baierweg. In: BayHmths 28 (1932), 80f. - Grundsätzliche Betrachtungen zum 2. Merseburger Zauberspruch. In: OdtZVK 6 (1932), 114-119. - Moderne Wallfahrten. In: Georg Schreiber (Hg.): Wallfahrt und Volkstum in Geschichte und Leben (= Forschungen zur Volkskunde 16/17). Düsseldorf 1934, 273-280. - Volkskundliches aus altbayerischen Gnadenstätten (Nachträge zum gleichnam. Werk). In: BayHmths 30 (1934), 38-44 und 31 (1935), 14-18. - Technik und Altersbestimmung der eisernen Opfergaben. In: Jb. f. hist. Vk. 3/4 (1934), 277-289. - Die bäuerliche Hinterglasmalerei zu Sandl als Volkskunst der Gegenwart. In: WZVK 40 (1935), 45-49. - Volkstümliche Kultformen im Lavant-Tal (Kärnten). In: ebd., 61-68. - Deutscher Volksglaube und die Volksfrömmigkeit in Vergangenheit und Gegenwart. In: Volksspiegel 1 (1936), 28-33. - Eine Schreck-Larve aus Oberösterreich. In: WZVK 42 (1937), 1ff. - Beiträge zur Volkskunde niederösterreichischer Wallfahrtsorte. Vortragsbericht. In: Unsere Heimat, Niederösterreich und Wien NF 10 (1937), 132f. - Der Standort der Volksglaubensforschung in der volkskundl. Wiss. In: ÖZV 50 (1947), 15-27. - Gemse und Steinbock im Amulettglauben der Alpenländer. In: Volk und Heimat. FS für Viktor von Geramb. Graz 1949, 251-255. - Die volkstümliche Verehrung des hl. Bruders Konrad von Parzham. Ein Beitrag zum Volksglauben der Gegenwart. In: BJV 1950, 86-93. - Zum Brauchtum des Berchtesgadener Landes. In: Österr. Heimatkalender 1950, 58f. - Die Muttergottes von Bogenberg und ihre Nachbildungen. In: BJV 1951, 59ff. - "Viene la Madonna". Ein Reiseerlebnis (aus einem Dorf bei Padua). In: SchHmt 40 (1951), H. 1, 17-19. - Heroldsbach aus volkskundlicher Sicht. Zum Wallfahrtswesen der Gegenwart. In:

ÖZV 55 (1952), 145-172. - Heroldsbach, eine verbotene Wallfahrt der Gegenwart. In: Kultur und Volk. FS für Gustav Gugitz zum 80. Geb. (= Veröff. d. Österr. Museums f. Volkskunde 5). Wien 1954, 203-227. - Heroldsbach. Statistiken und jüngste Entwicklung. In: BJV 1955, 106-118. - Die religions-phänomenologische Betrachtungsweise in ihrer Bedeutung für die volkskundliche Forschung. In: ZVK 52 (1955), 76-86. - Wallfahrten an Salzach und Inn. In: BL 58 (1956), 27-33. - Beitrag zur Wallfahrtsvolkskunde von Sardinien. Ein Reisebericht. In: ÖZV 60 (1957), 97-128. - Volksglaube im Bereich des Islam, aufgezeigt am Thema der Heiligenverehrung. In: Volkskunde-Kongreß Nürnberg 1958. Vorträge und Berichte (= Beihefte zur ZVK 1959), Stuttgart 1959, 40-53. - St. Georg - al Hadr (Hadir, Hidr). In: BJV 1960, 48-56. - (Zus. mit Hubert Kriss-Heinrich:) Beiträge zum religiösen Volksleben auf der Insel Cypern mit besonderer Berücksichtigung des Wallfahrtswesens. In: Rhein. Jb. f. Vk. 12 (1961), 135-210. - Berchtesgadener Tracht gestern und heute. In: SchHmt 52 (1963), 24-27. - Zur Begriffsbestimmung des Ausdruckes "Wallfahrt". In: ÖZV 66 (1963), 101-107. - Zur Sammlung für religiöse Volkskunde im Bayerischen Nationalmuseum. In: R. K. (Hg.): Religiöse Volkskunde. München 1964, 1-25. - Die Berchtesgadener Weihnachtsschützen und ihr Brauchtum. In: Heimatblätter. Beilage des Reichenhaller Tagblattes und Freilassinger Anzeigers 1967, H. 12. - Zum Problem der religiösen Magie und ihrer Rolle im volkstümlichen Opferbrauchtum und Sakramentalienwesen. In: ÖZV 71 (1968), 69-84. - Brauchtum, Folklorismus und Fremdenverkehr im Berchtesgadener Land. In: FS für Josef Dünninger. Berlin 1970, 200209. - Die Domäne Marie-Coredemptrice in Clemery, genannt "Der kleine Vatikan", und ihr Hausherr, Papst Clemens XV. In: Volkskunde. Fakten und Analysen. Festgabe für Leopold Schmidt. Wien 1972, 346-380. - Islamische Wallfahrtsorte im Umkreis der Oasen Tozeur in Tunis. In: Helge Gerndt u. Georg Schroubek (Hgg.): FS Leopold Kretzenbacher. München 1973, 158-162. - Das Tragen der Tracht in der Gegenwart. In: SchHmt 62 (1973), 439ff.

Bibl.: Leopold Schmidt: R. K. 70 Jahre. Eine Bibl. seiner Monogr. von 1926-1972. In: ÖZV 76 (1973), H. 1, 1-8.

Lit.: R. K.: Freiheit und Bindung. Roman [Autobiograph. Züge]. Wien 1936. - R. K.: Schicksal und Wesenheit [Autobiographie], 3 Bde. bis 1936 (Masch.). - R. K.: Im Zeichen des Ungeistes. Erinnerungen an die Jahre 1933 bis 1945 [= Bd. IV der Autobiographie, als einziger gedruckt]. München-Pasing 1948. - Leopold Schmidt: R. K. 60 Jahre alt. In: ÖZV 65 (1962), 261f. - Ders.: R. K. In: SchHmt 51 (1962), 446f. - Bilder und Zeichen religiösen Volksglaubens. München 1963, 21971. - FS R. K. (= ÖZV 1965). - Leopold Schmidt: R. K. In: ÖZV 76 (1973), H. 3, 243ff. - Lenz Kriss-Rettenbeck: Ex Voto. Zürich 1972, hier 403 [Dank an R. K. zum 70. Geb.]. - Wolfgang Brückner: R. K. In: ZVK 70 (1974), H. 1, 163ff. - Ders.: R. K. 1903-1973. In: BBV 1 (1974), H. 1, 20f. - Torsten Gebhard: In Memoriam R. K. t. In: BJV 1972/75, 218. - Leopold Kretzenbacher: R. K. Bayerische Laudatio für R. K. In: BJV 1976/77, 1-5. - Nina Gockerell: Die Sammlung K. - Religiöse Volkskunde im BNM. In: BBV 6 (1979), 53-56. - Elke Fröhlich: Ein gelehrter Sammler. In: Martin Boszat / Elke Fröhlich / Anton Grossmann (Hgg.): Bayern in der NS-Zeit IV. München/Wien 1981, 193-208. - Vorläufer des Instituts. In: Rotraut Acker-Sutter / Irma-Froschauer (Hgg.): Das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde. Richard-Wolfram-Forschungsstelle (= Salzburger Beiträge zur Volkskunde 1). Salzburg 1986, 39ff.,

hier 40f. - Albrecht A. Gribl: Volksfrömmigkeit. Begriff, Ansätze, Gegenstand. In: Harvolk 1987, 293-333, hier 303-306, 309f., 314, 321, 327. - Olaf Bockhorn: Zur Geschichte der Volkskunde an der Universität Wien. In: Albrecht Lehmann u. Andreas Kuntz (Hgg.): Sichtweisen der Volkskunde (= Lebensformen 3). Berlin 1988, 63-83, hier 71f. u. 81. - Kürschner ⁵1935, 740. - Ebd. ⁶1940/41, 1002f. - Ebd. ⁷1950, 1114. - Ebd. ¹⁰1966, 1300. - Ebd. ¹¹1970, 1601f. - Brockhaus X (¹⁷1970), 671. - Bosl, Erg.bd. 1988, 92. - Das BJV 1976/77 ist als Gedenkgabe für R. K. mit Beiträgen zur Frömmigkeits- und Wallfahrtsgeschichte erschienen.

Nachlaß: Sammlung zur religiösen Volkskunde im BNM, München. Inventare dazu bei: Lenz Kriss-Rettenbeck: Kat. der Eisenopfer der Slg. K. In: Volksglaube Europas I. München 1957, 44-72. - Ders.: Das Votivbild. München 1958. - Ders.: Zur Ausstellung der Slg. K. im BNM. In: BJV 1960, 105-110.

Kutscher, Artur, Dr. phil., UProf., Literatur- und Theaterwissenschaftler, * 17.7.1878 Hannover, † 29.8.1960 München.

Vater Lehrer. Seit 1905 in München ansässig, 1915 Priv.Do. an der Universität München für neuere deutsche Literaturgeschichte, später apl. Prof., der als erster in Deutschland das Fach Theaterwissenschaft lehrte (Grundriß der Theaterwiss. 1932/36, ²1949). Von der Fakultät nie recht anerkannt, umso mehr geehrt von einer begeisterten großen Schülerzahl später meist prominenter Theaterleute. Noch nach dem Zweiten Weltkrieg galt er in München quasi als eine öffentliche Institution und las bis in sein hohes Alter vor vollen Hörsälen. Vielfache Beziehungen zur Volkskunde, behandelte die "Deutschen Soldaten- und Kriegslieder". 1950 Vorlesung über "Die stilkundlichen Probleme von Volkslied und Kunstlyrik". → H. Moser promovierte 1927 bei ihm über "Das Volksschauspiel zu Kiefersfelden. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Altbayerns" und Gottfried Mühlfelder 1928 über "Josef Friedrich Lentner. Ein bayerischer Maler und Dichter 1814-52".

Diss.: Das Naturgefühl in Goethes Lyrik: Straßburg-Frankfurter Lieder (Phil. Diss. München 1904).

Hg.: Das richtige Soldatenlied. Verse und Singweisen, im Felde gesammelt. Berlin 1917.

Bibl.: Werke von A. K. In: A. K.: Der Theaterprofessor. Ein Leben für die Wissenschaft. München 1960, 267f. [nur selbständige Monogr. u. Hg.] - Dissertationen bei A. K. In: ebd., 262-266.

Lit.: Für A. K., ein Buch des Dankes, hg. v. H. Günther. Düsseldorf 1938. - Erfülltes Leben. FS für A. K., hg. v. H. Günther. Bremen 1953. - A. K.: Der Theaterprofessor. Ein Leben für die Wissenschaft. München 1960 [Autobiographie]. - Leopold Schmidt: A. K. †. In: ÖZV 64 (1961), 43. - Zils, 214. - Kürschner ¹1925, 560f. - Ebd. ²1926, 1064. - Ebd. ³1928/29, 1318f. - Ebd. ⁴1931, 1639. - Ebd. ⁵1935, 764. - Ebd. ⁶1940/41, 1037. - Ebd. ⁷1950, 1147. - Ebd. ⁸1954, 1324. - Scheibmayr, 119. - Bosl, 458.

L

Lachner, J. Corbinian, Dr. phil., Musikwissenschaftler und Volkskundler, * 18.4.1920 Freising, † 10.5.1981 München.

Vater Kreisfachberater für Obst- und Gartenbau. Fünf Jahre Volksschule, drei Jahre humanistisches Gymnasium Freising, dann Übertritt in die Deutsche Aufbauschule, dort 1939 Abitur, bereits ab 1937 Studium der Musiktheorie und Instrumentalausbildung an der Hochschule für Musik in München, 1939 Einberufung zur Wehrmacht, 1947 Rückkehr aus belgischer Kriegsgefangenschaft. Ab dem Sommersemester 1948 Fortsetzung der Studien an der Universität München in den Hauptfächern Musik- und Zeitungswissenschaft mit den Nebenfächern Volkskunde, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft, u.a. bei → O. Basler, → R. Kriss und → A. Kutscher. 1955 Promotion, ab 1950 als Musikkritiker und -schriftsteller für verschiedene Zeitung tätig, ab 1958 Mitarbeiter am "Trossinger Kreis" für Jugend- und Volksmusik, ab 1959 an der Hauptabteilung Musik des Bayerischen Rundfunks, ab 1956 Lehrer in München, ab 1961 Dozent für Musikwissenschaft am Münchenkolleg, ab 1972 freier Mitarbeiter des Instituts für Volkskunde der Bayer. Akad. d. Wiss. Im WS 1978/79 nahm er einen Lehrauftrag für Volkskunde an der Universität Augsburg wahr, 1980 Pensionierung.

Diss.: Die Musikkritik. Versuch einer Grundlegung. Phil. Diss. München 1955 (Ms.).

Volkskundl. relevante Monogr.: Münchner Glockenspiel. Das Glockenspiel im Münchner Rathausurm. München 1978.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Volksmusik. In: Bayern. Kunst und Kultur, München 1972, 240ff. [Katalogbeitrag]. - Der Münchner Schäfflertanz. In: BJV 1972/75, 48-67. - Der Münchner Schäfflertanz. Eine musikgeschichtliche und stilistische Analyse. in: Günther Kapfhammer / C. J. L. / Friderica Derra de Moroda: Der Münchner Schäfflertanz. München 1976, 107-158.

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Günther Kapfhammer: C. L. 1920-1981. In: BBV 8 (1981), H. 4, 290f.

Laßleben, Johann Baptist, Lehrer und Verleger, * 5.3.1864 Lupburg/Opf., † 14.2.1928 Kallmünz/Opf.

Vater Gastwirt und Metzger. Lehrerbildungsseminar in Amberg. Volksschullehrer in den oberpfälzischen Orten Lupburg, Treffelstein und Bodenwöhr, ab 1889 in Kallmünz. Um die Jahrhundertwende aufgrund seiner heimatkundli-

chen Kenntnisse Berichterstatte oberpfälzischer Zeitungen. Ab 1903 Aufsätze in der Zeitschrift "Bayerland". Daraus folgte 1906/07 die Gründung der Heimatzeitschrift "Die Oberpfalz", für die er im Laufe der Jahre eine eigene Druckerei und eine Verlagsbuchhandlung in Kallmünz aufbaute, wodurch Heimatbewußtsein und -forschung in der Oberpfalz entscheidende Impulse erfuhren, und er als "Vater der Oberpfalz" bekannt geworden ist.

Ehrungen: 1924 Ehrenbürger von Kallmünz und Lupburg.

Hg.: 1907-28 Die Oberpfalz. Monatsschrift für Geschichte, Schrifttum, Volks- und Heimatkunde [weitergeführt von seinem Sohn Michael Laßleben; trägt heute den Untertitel "Monatsschrift für den ehemaligen bayerischen Nordgau"]. - 1924-28 Unser Vaterland. Monatsschrift für alle Deutschen.

Volkskundl. relevante Monogr.: Das Kallmünzer Büchlein. Kallmünz 1904. - Nordgaualender. Kallmünz 1912-1916. - Heimatzauber. Bilder und Geschichten aus dem oberpfälzischen Volksleben. Kallmünz 1918. - Dorfgeschichten aus der Oberpfalz. Kallmünz 1924. - Wellen und Wiesen. Eine Wanderung durch das Tal der Schwarzen Laber. - Hochwald-Jugendbücher, 4 Bde. Kallmünz 1919 [bis 1935 umfaßte die Reihe 16 Bde.].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Kallmünz, die Perle des Naabtales. In: BL 14 (1903), 512ff., 524ff. u. 543f. - Burglengenfeld. In: ebd. 15 (1904), 246ff., 255ff., 267ff., 281ff., 291f. u. 306ff. - Karfreitagsprozession in Rötze. In: Oberpfalz 14 (1920), 62. - Ein volkskundlicher Schatz. In: ebd. 16 (1922), 113f. - Der Bauer und das Kraut. In: ebd., 178ff. - Neujahrsnacht. In: ebd. 15 (1921), 16. - Die große Bäuerin. In: ebd. 18 (1924), 52. - Sonderbare Antworten auf neugierige Fragen aus der Kinderwelt. In: ebd. 17 (1923), 19. - Der hl. Dreikönigstag in der Oberpfalz. Nach den Aufzeichnungen von → F. X. Schönwerth wiedergegeben. In: ebd. 19 (1925), 16f. - Der Lichtmeßtag. Nach den Aufzeichnungen von F. X. Schönwerth mitgeteilt. In: ebd. 31f. - Die drei Kartage. Nach F. X. Schönwerths Aufzeichnungen mitgeteilt und etwas ergänzt. In: ebd. 21 (1927), 78ff. - Einiges über Steinkreuze in der Oberpfalz. In: ebd. 21 (1927), 129ff.; Nachtrag dazu: ebd., 211ff. und ebd. 22 (1928), 211f. - Streifzüge durch den Westermanngau. In: ebd. 22 (1928), 46-223 passim.

Bibl.: Anton Krauß: J. B. L. In: Egerland 36 (1932), 93ff. [verzeichnet nur die im Verlag Laßleben erschienenen Bücher].

Lit.: Max Peinkofer: J. B. L. - zu seinem 60. Geburtstag. In: Bayerwald 22 (1924), H. 3, 29. - Heinz Schauwecker/Taenzl: Nachruf auf J. B. L. In: Oberpfalz 22 (1928), 42-46. - Ders.: J. B. L. Der Vater der heutigen Oberpfälzer Heimatbewegung. In: Egerland 35 (1931), H. 8/9, 85ff. - August Sieghardt: J. B. L. zum Gedächtnis. In: Oberpfalz 41 (1953), 46ff. - Michael Laßleben: Zum 90. Geb. J. B. L. In: Oberpfalz 1954, 1ff. - J. B. L. In: Oberpfalz 44 (1956), 219-230. - August Sieghardt: Meine erste Begegnung mit dem "Oberpfalz-Vater". In: Oberpfalz 1956, 225ff. - Barbara Bredow-Laßleben: Unser Vater. In: ebd., 227ff. - Fritz Bredow [Schwiegersohn]: J. B. L. zum Gedenken. Vor 50 Jahren am 14.2.1928 starb der Gründer der "Oberpfalz". In: Oberpfalz 66 (1978), 33f. - Ernst Emmerig: J. B. L. 1864-1928 und Heinz Schauwecker 1894-1977. Die Väter des bayerischen Nordgautages. In: Sigfrid

Färber (Hg.): *Bedeutende Oberpfälzer*. Regensburg 1981, 225-231. - Ders.: J. B. L. - ein Pionier der oberpfälzischen Heimatbewegung. In: *SchHmt* 74 (1985), 217-222. - Bosl, 466.

Layer, Adolf, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 5. 7. 1920 Langerringen/Schwaben, † 3.4.1984 Dillingen.

Vater Brauereibesitzer. 1938 Abitur in Lauingen/Donau, 1938-40 Lehramtsstudium für Deutsch, Geschichte und Geographie in München, 1940-43 Kriegsdienst und Heimkehr nach Beinamputation. In seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt, widmete er sich von da an vermehrt der wissenschaftlichen Arbeit. 1943-45 Studium in Innsbruck, 1946/47 Staatsexamina in München, 1947 Promotion bei dem Historiker Fritz Wagner, 1947/48 Gymnasiallehrer in Fürth und Fürstenfeldbruck, 1948-72 in Dillingen, ab 1974 Lehrbeauftragter für Landes- und Volkskunde an der Universität Augsburg.

Ehrungen: 1974 Medaille "Bene merenti" der Bayer. Akad. d. Wiss. - 1975 Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Mitgliedschaften: Ab 1959 1. Vorsitzender des Hist. Vereins Dillingen.

Diss.: Tirol und Vorarlberg im Mittelpunkt der Auswanderung. Epochen der tirolisch-vorarlbergischen Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte. Phil. Diss. München 1947 (Ms.).

Volkskundl. relevante Monogr.: Schwäbische Mundartdichtung aus zwei Jahrhunderten. Weißenhorn 1976.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Ulrichsbrunnen in Süddeutschland und Österreich. Ein Beitrag zur religiösen Volkskunde. In: *Zs. d. Hist. Vereins f. Schwaben* 67 (1973), 95-115. - Die Hochblüte der Johann-Nepomuk-Verehrung im Bistum Augsburg. In: *Jb. d. Vereins f. Augsburger Bistumsgeschichte* e. V. 9 (1975), 199-220. - Zur Vorgeschichte und den Anfängen der Krippe in Schwaben. In: *Der Bayer. Krippenfreund* Nr. 218, Dez. 1976, 55-58. - Zum Füssener Brauchtum in früheren Zeiten. In: *Die sieben Schwaben* 24 (1974), 171f. - Hyazinth Wäckerle und das Allgäu. In: ebd., 89ff. - Der schwäbische Mundartdichter Johann Georg Scheifele (Jörg von Spitzispui). Zu seinem 150. Geburtstag. In: ebd. 25 (1975), 57-60. - Rieser Mundartdichter. In: *Nordschwaben* 4 (1976), 169-172. - Hyazinth Wäckerle und Franz Keller. Eine schwäbische Dichterfehde. In: *Jb. d. Hist. Vereins Dillingen* 1977, 243-250. - Zum Geleit. In: Hilda Sandtner: *Schwäbischer Flecklesteppich*. Kempten 1978. - Ein Wallfahrtslied zu Ehren St. Simpert (1611). In: St. Simpert, Bischof von Augsburg 778-807, hg. v. Verein für Augsburger Bistumsgesch. Augsburg 1978, 96-107. - Unsere Mundartdichter. In: *Der Lkrs. Dillingen* - ehemals und heute. Zweite, neubearb. Aufl. 1982, hg. v. Peter Rummel, 202-206. - Süddeutsche Bäcker in Italien. Ein kultur- und wanderungsgeschichtliches Phänomen. In: *Jb. d. Hist. Vereins Dillingen* 85 (1983), 105-156. Heiliger und Adelssippe. Zur Ausbreitung des hochmittel-

alterlichen Ulrichskultes. In: Land und Reich, Stamm und Nation. FS Max Spindler zum 90. Geb., hg. v. Andreas Kraus, 2 Bde. München 1984, Bd. I, 355-373.

Bibl.: Über 300 geschichtliche Monogr. (vgl. bibliogr. Angaben im Kürschner). - Bibliographie der musikgeschichtl. Publikationen. In: A. L.: Studien zur Musikgeschichte von Schwaben und Bayern. Eine bibliographische Bilanz, hg. anläßl. der Tagung der Ges. f. Bayer. Musikgeschichte e.V. in Dillingen 15./16.4.1978. Dillingen 1978, 1-7. - Marianne Layer: Schriftenverzeichnis A. L. (1978-84). In: Jb. d. Hist. Vereins Dillingen 87 (1985), 363-377.

Lit.: Hans Frei: A. L. zum Gedenken. In: Ebbes 6 (1984), Nr. 3, 28. - Kürschner ¹⁰1966, 1381. - Ebd. ¹¹1970, 1704f. - Ebd. ¹²1976, 1840f. - Kürschners Dt. Lit.Kalender 1978, 585f. - International Who's who in art and antiques 1972, 297. - Dictionary of International Biography Part 1976, II, 542f. - Who's Who in the World. ⁴1978.

Lentner, Joseph Friedrich, Schriftsteller und Maler, * 18.12.1814 München, † 23.4.1852 Meran.

Stammte aus der Lentnerschen Buchhandlung, einem Treffpunkt des geistigen Münchens zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Auch im Wessobrunner Feriendomizil der Familie waren häufig Persönlichkeiten der damaligen Gesellschaft zu Gast; so machte er schon als Kind u.a. Bekanntschaft mit Franz Graf Pocci. Verließ die Deutsche Schule auf Wunsch des Vaters vorzeitig, um eine Buchhändlerlehre zu absolvieren, die er jedoch nicht zu Ende führte, sondern auf Wanderschaft nach Innsbruck und Wien aufbrach, um Maler und Schriftsteller zu werden. Redigierte einige Zeit die "Münchener Lesefrüchte" zusammen mit Franz Trautmann. 1841 Aufenthalt auf der Fraueninsel im Chiemsee und Gründung der illustrierten "Chronik der vielbelobten Malerherberg". 1842 Übersiedlung nach Prag und Besuch der dortigen Kunstakademie. Ein Lungenleiden trieb ihn nach Meran, wohin er sich mehr und mehr zurückzog. Dort fand er auch Kontakt zu Erzherzog Johann. 1846 erhielt er - bekannt durch seine Artikel in der "Augsburger Allgemeinen Zeitung" und im "Stuttgarter Morgenblatt" - von Kronprinz Max den Auftrag zu einer volkskundlichen Materialsammlung in Ober- und Niederbayern, Schwaben und einem Teil der Oberpfalz. Seine Erhebungen über "die Sitte und Gewohnheit der verschiedenen Klassen des Volkes" verwertete → W. H. Riehl unter Mitarbeit von → F. Dahn in der "Bavaria" (vgl. Anm. von Dahn. In: Bd. I, 278f; auf L.s Vorarbeiten gehen zurück: Bd. I, 278-292; 363-444; 980-1022. - Bd. II, 777-784; 827-851). Da L. jedoch "ohne Beziehung zu der Wissenschaft der deutschen Mythologie und Alterthumskunde" gesammelt hatte, griff Dahn stark in die Texte ein. Dabei blieben viele Details auf der Strecke, wie aus den erhaltenen Niederschriften zu ersehen ist [publiziert 1985: Schusser und 1987: Rattelmül-

ler. Vgl. auch → B. Schweizer: Die Industrie zwischen Lech und Ammersee um 1846-50, nach den handschriftlichen Aufzeichnungen von J. Lentner. In: LIL 8 (1932), 171-173. Sie liegen in der Bayerischen Staatsbibliothek München als Handschrift Cgm 5419, wobei einige Hefte anscheinend verlorengegangen sind. Vollständiger ist eine zeitgenöss. Abschrift in 68 Heften (Cgm 5418), zit. nach Thomas Raff, JbFvK N.F. 11 (1988), 148]. "L. selbst zweifelte zunächst an seiner wissenschaftlichen Qualifikation, jedoch stellte seine außergewöhnliche Gewissenhaftigkeit bei der Feldforschung den König zufrieden, und zur Ausarbeitung befähigten ihn seine früheren historischen Studien. Das im Sommer in Bayern gesammelte Material stellte er im Winter in Meran zusammen" (Möhler). Nach dem Tod wurden seine Erhebungen von → E. Fentsch in Franken von Würzburg aus ergänzt. - Zeitlebens Freundschaft mit → L. Steub.

Hg.: (Zus. mit Franz Trautmann:) Münchner Lese Früchte 1839 u. 1840.

Volkskundl. relevante Monogr.: Schongauer Geschichten. München 1840. - Harfentöne. Andachtsbuch für gebildete Christen. München 1840. - Tiroler Bauernspiel. Charaktergemälde aus den Jahren 1809-1816, 2 Bde., Magdeburg 1841. - Geschichten aus den Bergen, 3 Bde. Magdeburg 1851, 21877, hg. v. P. K. Rosegger, 41881; Bd. I: Geschichten aus den Bergen. Bd. II: Sagen und Geschichten aus dem Lechrain [1842 im Morgenblatt für gebildete Leser erschienen]; Bd. III: Sommerfrischphantasien. - Bavaria. Land und Leute im 19. Jahrhundert. Oberbayern: Von Almen, Schützen, Wirtshäusern, Märkten etc. etc., hg. v. Paul Ernst Rattelmüller. München 1987.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über Volkstracht im Gebirge. In: Morgenblatt für gebildete Leser. Stuttgart 1845, 549-687, passim. - Ernst Schusser: Fest und öffentliches Leben in Oberbayern um 1850. Auszüge aus den Landesbeschreibungen der Jahre 1846-1849 von J. F. L. In: Volksmusik in Oberbayern. Ein Geburtstagsbuch für den Fandlerl Wastl. München 1985, 219-227.

Bibl.: Hans Pörnbacher: J. F. L., ein Meraner Dichter aus dem Lechrain. In: Der Schleren 48 (1974), 64-76 [mit Bibl. der selbst. erschien. Monogr.].

Lit.: Ludwig Steub: Lebensabriß des Verfassers. In: F. L.: Der Plattebner und seine Kinder. Erzählung aus dem Tiroler Volksleben. Stuttgart 1855, 3-52 [gekürzt in: Deutsches Museum 1853, 193-212]. - Hyazinth Holland: Zur Zentenarfeier des Malers und Dichters F. L. In: BL 26 (1914), Nr. 9, 77ff. - Bruno Pokorny: Aus Merans Werdezeit 1870-1900. Meran 1929, 42f. - Gottfried Mühlfelder: J. F. L., ein bayerischer Malerdichter (1814-52). In: OA 67 (1930), 21-107; Phil. Diss. [bei → A. Kutscher] München 1928. - Joseph Nadler: Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften IV. Regensburg 1932, 402. - Ulrich Thürauf: 250 Jahre Lentner'sche Buchhandlung. München 1948 [über L.s Elternhaus und seine Gäste]. - Clara Eschenlohr: J. F. L. In: Peitinger Heimatfreund 1 (1954), Nr. 3, 15ff. - Hans Moser: Wilhelm Heinrich Riehl und die Volkskunde. eine wissenschaftsgeschichtliche Korrektur. In: JbFvK NF 1 (1978), 29ff [zum Verhältnis Riehl - Lentner - Dahn]. - Thomas Raff: Dießen am Ammersee in alten Darstellungen und Schilderungen. München 1985, 145f. - Gerda Möhler: Volkskunde in Bayern. Eine Skizze zur Wissenschaftsgeschichte. In: Harvolk, 9-46, hier 33-38. - Paul Ernst Rattelmüller:

Anhang. In: J. F. L.: *Bavaria. Land und Leute im 19. Jahrhundert. Oberbayern: Von Almen, Schützen, Wirtshäusern, Märkten etc. etc.*, hg. v. Paul E. Rattelmüller. München 1987, 246-256. - Ders.: Nachwort: Über die Entstehung der "Bavaria". In: ebd., 257-275. - Ders.: Feldforschung im Auftrag des Kronprinzen. J. F. L. zum 175. Geburtstag. In: *Charivari* 15 (1989), Nr. 12, 24-28. - Wurzbach VIII (1865), 363-369. - ADB XVIII (1883), 265-267. - Thieme/Becker XXIII (1929), 62. - Bosl, Erg.bd. 1988, 104.

Nachlaß: Lentneriana, Cgm 5418 u. 5419, Bayer. Staatsbibl. München. - L.s Briefe an → L. Steub im Innsbrucker Ferdinandeum.

Leoprechting, Karl Frhr. von, Germanist und Historiker, * 17.12.1818 Mannheim, † 20.1.1864 ebd.

Vater bayerischer Major, Mutter stammte aus altfranzösischem Adelsgeschlecht. Studium am Lyceum in Mannheim und im Kayserlichen Institut zu Heidelberg. Nach einigen Jahren bei seinem Großvater auf Schloß Eulenburg bei Worms Besuch der landwirtschaftlichen Schule in Wiesbaden, 1839-42 Bildungsreise durch mehrere europäische Länder. 1844 Kauf von Schloß Peringen (= Pöring) bei Landsberg/Lech und Aufbau einer Sammlung von Büchern und Handschriften. 1854 Übersiedlung nach Winterrast bei München, 1855 in die Nähe seines Stammgutes Leoprechting nach Neuötting, wo er seine Bibliothek sicherer aufbewahren konnte. Mit seinem Buch "Aus dem Lechrain. Zur deutschen Sitten- und Sagenkunde" (1855) beschritt er einen "methodisch bahnbrechenden Weg in der bayerischen und deutschen volkskundlichen Literatur. Er wurde damit der erste deutsche Publizist, der eine totale Zusammenschau des Volkslebens in einem überschaubaren Raum bot... Der besondere Wert der Darstellung L.s liegt in ihrer Unmittelbarkeit" (Pfennigmann). Das Buch wurde veröffentlicht, während → J. F. Lentner noch Materialien für die von Kronprinz Maximilian von Bayern in Auftrag gegebene "Bavaria" zusammentrug, aber schon 1842 schrieb L. im Vorwort zu seinem Buch "Sagen und Geschichten aus dem Lechrain", daß ihn → J. A. Schmeller und → F. Panzer zur Veröffentlichung ermuntert haben; außerdem stand er mit → J. N. Sepp und → L. Steub in Verbindung. Wie sehr das Buch geschätzt wurde, betont → W. H. Riehl mehrfach im 1. Band der "Bavaria". Für den "Bauernkalender" stellte es die Hauptquelle dar.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1842 Mitglied des Hist. Vereins von und für Oberbayern. - 1854 Ritter des St.-Georgen-Ordens. - 1863 Ehrenwahl zum Districtsrat und Landwehrmajor zu Neuötting.

Volkskundl. relevante Monogr.: Aus dem Lechrain. Zur deutschen Sitten- und Sagenkunde. Altötting 1855, 21924, unveränd. Neudruck unter dem Titel "Bauernbrauch und

Volksglaube in Oberbayern". München 1975; Reprint d. Ausg. v. 1855 (= Volkskundliche Quellen, Reihe IV): Hildesheim 1979. - Ernst Schusser: Volksmusik aus dem Lechrain. Quellen zur musikalischen Volkskunde der Mitte des 19. Jahrhunderts, mitgeteilt von K. Frhr. v. L. (= Quellen zur Volksmusik in Oberbayern 1). München 1986 [= erweiterte Neuauflage der Volkslieder, die K. v. L. im Anhang des "Lechrains" veröffentlicht hatte]. - Legende St. Leonhards. Zum Gebrauche der Gläubigen in der St. Leonhardskirche in Leoprechting von dem Kirchen-Schutzherrn herausgegeben im Jahre Christi 1859.

Lit.: Nekrolog. In: Morgenblatt zur Bayer. Zeitung Nr. 40 vom 9.2.1864. - Hyazinth Holland: Nekrolog. In: 27. Jahresbericht d. hist. Vereins von und für Oberbayern (1865) [im Wortlaut abgedruckt bei Pfennigmann, 1975]. - Josef Pfennigmann: Leben und Werk des Frhr. K. v. L. In: K. v. L.: Bauernbrauch und Volksglaube in Oberbayern. Unveränd. Neudruck München 1975, 290-298. - ADB XVIII (1883), 405f. - Bosl, 475.

Lexner, Mathias, Ritter von, Dr. phil., UProf., Germanist, * 18.10.1830 Liesing/Kärnten, † 16.4.1892 Nürnberg.

Vater Mühlenbesitzer. Gymnasium in Klagenfurt, 1851 Reifeprüfung ebd., ab 1851 Studium der deutschen Sprache und Literatur in Graz bei Karl Weinhold, für dessen "Weihnachtsspiele und -lieder aus Süddeutschland und Schlesien" als Stoffsammler unterwegs war. 1855 Staatsexamen für das höhere Lehramt in Wien, Referendar für Deutsch, Geschichte und Geographie am deutschen Gymnasium in Krakau. Nach Ablegung der Lehramtsprüfung Stipendium der österr. Regierung und Studium der deutschen und vergleichenden Sprachwissenschaft in Berlin. Jacob Grimm legte er den Entwurf seines "Kärnthnischen Wörterbuchs" vor, mit dessen Manuskript er 1860 bei Raumer an der Universität Erlangen in absentia promoviert wurde. Es enthält auch in der gedruckten Fassung von 1862 den Anhang "Weihnachtsspiele und Lieder aus Kärnten". 1859 Hauslehrer bei Graf Hunyady in Ungarn, 1861 Berufung in die Hist. Komm. bei der Bayer. Akad. d. Wiss. in München als Mitarbeiter an der Herausgabe der Chroniken deutscher Städte vom 14. bis 16. Jh. 1863 a.o. Prof. in Freiburg i.Br., 1866 o. Prof. ebd., 1868-91 desgl. in Würzburg. Hier war er 1877 und 1890 Rektor, ab 1873 baute er das erste Institut für deutsche Philologie in Bayern auf. Als er 1891 in München die Nachfolge von Konrad Hofmann antrat, folgte ihm → O. Brenner auf den Würzburger Lehrstuhl. Sein Name ist mit der Lexikographie des Deutschen aufs engste verbunden, sein Hauptwerk: das "Mittelhochdeutsche Handwörterbuch" (3 Bde., 1869-78; reprographischer Nachdruck: Stuttgart 1979), daneben der "Kleine Lexner", das "Mittelhochdeutsche Taschenwörterbuch", letzte eigene Aufl. 1885, heute 1986. Für das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm erarbeitete er den 7. Bd. (1881-89), sowie die ersten drei Lfg. des 11. Bd.s (1890/91). Seine bedeutendste Editions-

arbeit ist die Ausgabe von Johannes Turmairs (Aventinus) Bayer. Chronik (1883-86). Neben seinen frühen Spiel- und Liedstudien hat er "Volkskundliches" in seinen häufigen Kollegien zur "Deutschen Mythologie und Sittenkunde" gelehrt. Schüler war u. a. → J. Schmidkontz.

Ehrungen: 1885 Verdienstorden d. Bayer. Krone. - 1886 geadelt.

Bibl.: Karl Weinhold. M. v. L. In: ZfdPh 25 (1892), 253ff.

Lit.: Tagespost (Graz) vom 20.4.1892. - Heimgarten XVI, 1892. - Dt. Zs. f. Geschichtswiss. 1892, 187. - Carinthia I 82 (1892), 121. - Kärntner Landsmannschaft 1929, n. 16; 1932, n. 29, 30. - Friedrich Wilhelm: L., M. v. - Prof. der dt. Philologie 1830-1892. In: LLF I (1919), 292-297. - Eduard Kranzmayer: Dr. M. Ritter v. L. zum 100. Geb. In: Heimat und Volkstum 8 (1930), 361ff. - C. v. Kraus: Ein bedeutender Lexikograph. In: Münchner Neueste Nachrichten vom 18.10.1930. - Gabriele Polster: M. v. L. und die Errichtung des Seminars für deutsche Philologie an der Universität Würzburg. Mag.Arb. Würzburg 1987 [Druck in Vorbereitung; erscheint in der Reihe "Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg", hg. v. Peter Baumgart]. - Wolfgang Brückner: Deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität Würzburg bis 1925. In: Albrecht Lehmann/Andreas Kuntz (Hgg.): Sichtweisen der Volkskunde (= Lebensformen 3). Berlin/Hamburg 1988, 33-61, hier 35, 39-47 u. 54. - Nagl-Zeidler-Castle III, 62, 90, 433. - Wurzbach XIV, 233ff. - Kosch: Lit.-Lex, 1343f. - Kosch: Das kath. Deutschland, 2587. - ADB LI (1906), 681-684. - ÖBL V (1972), 175. - NDB XIV (1985), 419f. - Bosl, 478.

Leyen, Friedrich von der, Dr. phil., UProf., Germanist und Volkskundler, * 19.8.1873 Bremen, † 6.6.1966 Kirchseon/Obb.

Vater Geh. Rat im Reichseisenbahnamt. 1891 Reifeprüfung in Berlin-Charlottenburg. 1891-96 Studium der Sprach- und Literaturwissenschaft in Magdeburg bei Edward Schröder, in Leipzig bei Eduard Sievers und in Berlin bei Karl Weinhold. 1894 Promotion in Berlin, 1896 Übersiedlung nach München, 1899-1921 Priv.Do. und ab 1908 a. o. Prof. für deutsche Philologie in München, Mitarbeit in dem 1902 gegründeten Münchner "Verein für Volkskunst und Volkskunde" (später "Bayer. Landesverein f. Heimatpflege"), wo er ab 1906 den Ausschuß für Volkskunde leitete. Dies war die Keimzelle der späteren "Landesstelle für Volkskunde". Ab 1908 Aufbau eines volkskundlichen Landesarchivs. 1908/09 nach dem Vorbild des Kaufbeurer Fragebogens von → C. Frank aus dem Jahre 1901 Fragebogenaktion "für eine Sammlung volkstümlicher Überlieferungen und Gebräuche" [ausgewertet durch Isolde Brunner-Schubert 1974]. 1913/14 Yale University, 1920 Leitung der Gründungsver-sammlung des Bayer. Vereins für Flurnamenforschung, 1921 o. Prof. in Köln, 1929-32 Stanford/USA, 1931/32 Harvard University, 1937 vorzeitige Emeritierung und Rückkehr nach München, dort 1937-39 stellvertretender Präsident

der "Deutschen Akademie" und Leiter ihrer wissenschaftlichen Abteilungen. Emigration, 1946 Rückkehr nach Köln und dort HonProf. für "Volkssage und Volksdichtung", desgl. 1947-53 in München. Begründer der Reihe "Märchen der Weltliteratur". Er gewann nach eigenen Aussagen Friedrich Ranke und → A. Spamer für die Volkskunde. Zu seinen Schülern zählen → O. Maußer, → K. A. v. Müller, → G. Schierghofer und → H. Marzell (vgl. seine Lebenserinnerungen, 1960).

Diss.: Des armen Hartmann Rede vom Glouven. Eine deutsche Reimpredigt des 12. Jahrhunderts. Teildruck Berlin 1894; Erweiterte und umgearbeitete Fassung: (= Germanistische Abhandlungen 14). Breslau 1897 (Phil. Diss. Berlin 1894).

Habil.: Die Märchen in der Göttersage der Edda. Berlin 1899 (Habil.-Schrift München 1899).

Hg.: (Zus. mit Friedrich Ranke, Karl Alexander von Müller und Karl Wehrhan:) Deutsches Sagenbuch, 4 Bde. München 1909-24. - Kinder- und Hausmärchen ges. durch die Brüder Grimm. Jubiläumsausgabe Jena 1912; 26.-30. Tsd. Düsseldorf 1962. - 1914-24 Bayerische Hefte für Volkskunde (1914-19 zus. mit → A. Spamer, 1920/21 zus. mit Friedrich Seebass, 1922-24 zus. mit → F. Lüers; erstes rein wiss. Periodikum für Volkskunde in München). - (Zus. mit Paul Zaunert:) 1912-40, NF 1956ff.: Die Märchen der Weltliteratur [nach 1966 fortgeführt von Kurt Schier und Felix Karlinger]. - Deutsche Stämme. Deutsche Lande (= Deutsche Volkskunde in Einzeldarstellungen), 9 Bde. Leipzig 1919-1929. - (Zus. m. Josef Müller:) Lesebuch des deutschen Volksmärchens (= Literarhist. Bibliothek 11). Berlin 1934. - Das Reich der deutschen Volksdichtung. Märchen, Sage, Legende, Zauberspruch, Segen, Rätsel und Volkslied. Berlin 1935.

Volkskundl. relevante Monogr.: Das Märchen. Ein Versuch (= Wissenschaft und Bildung 96). Leipzig 1911, 2. verm. Aufl. Leipzig 1918, 3. verm. Aufl. Leipzig 1925, 4. erneuerte Aufl. Leipzig 1958. - Einführung in die deutsche Philologie. Grundriß zu den Vorlesungen von F. v. d. L. Erlangen 1912 [mit selbständigen Kapiteln zur "deutschen Altertumskunde" und zur "deutschen Volkskunde"]. - Deutsche Volkskunde für den deutschen Unterricht (= Dt. Abende am Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht 5). Berlin 1916. - Das deutsche Märchen (= Deutschkundliche Bücherei 3). Leipzig 1917, 2. durchges. Aufl. Leipzig 1925, 3. durchges. Aufl. Leipzig 1930. - Volkstum und Dichtung. Studien zum Ursprung und zum Leben der Dichtung. Jena 1933. - Lesebuch der deutschen Volkssage. Berlin 1933. - Deutsche Dichtung und deutsches Wesen (= Schriften zur völk. Bildung 3). Köln 1934, 21936, 31940. - Die Welt der Märchen, 2 Bde. Düsseldorf 1953. - Das deutsche Märchen und die Brüder Grimm. Düsseldorf/Köln 1964.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Zur germanischen Mythologie. In: Beil. zur Allg. Ztg. Nr. 100 (1897), 1-4 u. Nr. 101, 4ff. - Traum und Märchen. In: Der Lotse. Hamburg. Wochenschrift für Deutsche Kultur 1 (1901), 382-390. - Kleine Studien zur deutschen Mythologie. In: Germanist. Abhandlungen 1902, 143-166. - Zur Entstehung des Märchens (I. Vorüberlegungen. II. Der Ursprung des Märchens). In: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen Bd. 113 (1904), 249-269. - Zur Entstehung des Märchens. Fortsetzung. In: ebd. Bd. 114 (1905), 1-24. - Desgl. In: ebd. Bd. 115 (1905), 1-21 u. 273-289. -

Zur Entstehung des Märchens (Schluß). In: ebd. Bd. 116 (1906), 1-24 u. 282-300. - Märchen, Sage, Mythos. In: Westermanns Monatshefte 105 (1908), 399-406. - Der Wasservogel. Alte deutsche Frühlings- und Pfingstbräuche. In: Volkskunst und Volkskunde 1908, H. 6, 4ff. - (Zus. mit Adolf Spamer): Die altdeutschen Wandteppiche im Regensburger Rathaus. In: Das Rathaus zu Regensburg. Regensburg 1910, 71-118. - Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Eine Hundertjahrfeier. In: Münchner Neueste Nachrichten 65 (1912), Nr. 532, 12. - Volksliteratur und Volksbildung. In: Deutsche Rundschau Bd. 157 (1915), 104-130. - Der erste Merseburger Zauberspruch. In: BayHfV 1 (1914), 270-277. - Aufgaben und Wege der Märchenforschung. In: Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte vornehmlich des Orients. FS Ernst Kuhn. Breslau 1916, 400-412. - Deutsche Mythologie. Ein Vortrag. In: Der Panther. Dt. Monatsschrift für Politik und Volkstum 4 (1916), 351-358. - Volkskunde in Bildern. In: BayHfV 3 (1916), 1-20. - Heimatschutz und Volkskunde. In: BayHmSch 14 (1916), 9. - Held, Ritter und Soldat im deutschen Märchen. In: BayHfV 5 (1918), 242-249. - Deutsche Volkskunde und deutsche Schulen. In: BayHfV 7 (1920), 1-21. - Märchen und Spielmannsdichtung. In: Germanisch-Romanische Monatsschrift 10 (1922), 129-138. - Zum Problem der Form des Märchens. In: FS Heinrich Wölfflin 1924, 41-46. - Ein Heimatmuseum. Kurze Betrachtung über Aufgabe und Zukunft deutscher Volkskunde in Bayern. In: BayHmSch 21 (1925), 28ff. - Rückblick und Ausblick [25 Jahre Bayer. Verein für Volkskunst und Volkskunde]. In: ebd. 23 (1927), 2f. - Deutsche Märchen bei den Malayen. In: J. M. Ritz (Hg.): Beiträge zur Volks- und Völkerkunde. FS Marie Andree-Eysn zum 80. Geb. München 1928, 106ff. - Rheinische Sagen und Märchen. In: NdtZV 6 (1928), 82-89. - Alte deutsche Zaubersprüche und Segen. In: BayHmSch 26 (1930), 9f. - Deutschkunde und Volkskunde. Anmerkungen und Fragen zu dem Vortrag von Hans Naumann. In: Zs. f. dt. Bildung 6 (1930), 296-302. - Deutsches Märchen und deutsche Sage. In: Dt. Bildungsweisen 1 (1933), 359-363. - Die Volkssage. In: Adolf Spamer (Hg.): Die deutsche Volkskunde I. Berlin/Leipzig 1934, 203-215. - Das deutsche Märchen und das deutsche Volkstum. In: Die deutsche Schule 39 (1935), 154-157. - Jacob Grimm. Der Begründer der Wissenschaft vom deutschen Volkstum. In: Berliner Illustr. Ztg. 44 (1935), 20. - Aufgaben der Sagen- und Märchenforschung. In: Zs. f. Deutschkunde 50 (1936), 677-686. - Erwiderung auf Otto Höfler: "Der germanische Totenkult und die Sagen vom Wilden Heer." In: OdtZVK 11 (1937), 94-97. - Über das Germanische und Deutsche im deutschen Märchen. In: ZVK 46 (1938), 83-87. - Vom Erzählen des Märchens. In: BJV 1951, 146-150. - Weltliteratur und Volkspoesie. In: Beiträge zur sprachlichen Volksüberlieferung (= Veröff. der Komm. für Volkskunde der Deutsche Akad. der Wiss. 2). Berlin 1953, 9-12. - Alte Zaubersprüche und Segen in der Münchener Staatsbibliothek. In: BJV 1958, 103f. - Mythos und Märchen. In: Deutsche Vierteljahresschrift 33 (1959), 343-360.

Bibl.: Ingeborg Glier: Verzeichnis der Schriften F. v. d. L. In: Hugo Kuhn/Kurt Schier (Hgg.): Märchen, Mythos, Dichtung. FS zum 90. Geb. am 19.8.1963. München 1963, 491-516.

Lit.: Adolf Spamer: F. v. d. L. In: BayHmSch 28 (1932), 84f. - F. v. d. L.: Die beiden ersten Jahrzehnte der Volkskunde in unserem Verein [Bayer. Landesverein f. Heimatpflege]. In: BJV 1952, 9-12. - Otto Basler: F. v. d. L. zum 80. Geb. In: BJV 1953, 189ff. [das BJV 1953 ist F. v. d. L. gewidmet]. - Ders.: F. v. d. L. In: SchHmt 42 (1953), 65f. - Felix Karlinger: F.

v. d. L. 90 Jahre alt. In: Hess.Bll.f.Vk: 54 (1963), 692f. - J. M. Ritz: F. v. d. L. In: ZVK 55 (1959), 85f. - F. v. d. L.: Leben und Freiheit der Hochschule. Erinnerungen. Köln 1960 [Autobiogr., in Auszügen abgedruckt in: SchHmt 51 (1962), 499ff.]. - Felix Karlinger: F. v. d. L. †. In: ÖZV 69 (1966), 288f. - Torsten Gebhard: F. v. d. L. †. In: BJV 1966/67, 216f. - Ortutay, Gyula: F. v. d. L. 1873-1966. In: Ethnographia 78 (1967), 140f. - Kurt Schier: Zum Gedenken an F. v. d. L. In: HessBllfVk 58 (1967), 228ff. - Isolde Brunner-Schubert: Lebensformen in mittelfränkischen Gemeinden. Untersuchungen und Analysen aufgrund des Antwortmaterials der Münchner Umfrage von 1908/09 [durch v. d. L.] und Nacherhebungen aus den Jahren 1970-73. Phil. Diss. München 1974. - Erich Wimmer: Zur Volkskunde an bayerischen Universitäten. In: Brückner/Beitl, 107-115, hier 107-110. - Torsten Gebhard: Bemerkungen zur volkskundlichen Umfrage des Vereins für Volkskunst und Volkskunde in München vom Jahre 1908. In: BJV 1986/87, 1-14 - Elisabeth Roth: Volkskunde und Schule. In: Harvolk 1987, 515-547, hier 519ff., 525. - Harvolk, Akademie (s. Reg.). - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 11-13. - Zils, 220f. - NDB XIV (1985), 433f. - Kürschner 1931, 1730-1731. - Ebd. 1961, 1190. - Ebd. 1966, 1418. - Kürschners Lit.-Kal. XXIV (1902), 840. - Ebd. LIII (1958), 428. - Ebd., Nekrolog (1973), 404f. - Brockhaus XI (1970), 403. - Bosl, Erg.bd., 106f.

Lill, Georg, Dr. phil., Prof., Kunsthistoriker, * 9.8.1883 Würzburg, † 27.7.1951 München.

Vater praktischer Arzt. 1889-93 kgl. Seminarübungsschule Würzburg, 1893-1902 kgl. altes Gymnasium ebd. Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie in Würzburg, München, Berlin und Wien. 1907 Promotion in München. 1908-10 Wiss. Hilfsarbeiter am Generalkonservatorium der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns, 1911-19 wiss. Mitarbeiter des Münchner Kunstauktionshauses Helbing und bis 1921 Kunstkritiker bei der Tageszeitung "Bayerischer Kurier", 1919-29 Kustos resp. Hauptkonservator am BNM in München, wo er vor allem mit Forschungen zur mittelalterlichen Plastik hervortrat, 1924 Prof., ab 1924-38 Schriftleitung der Zs. "Die christliche Kunst", 1929 wurde er als Nachfolger von Georg Hager Direktor des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Diss.: Hans Fugger und die Kunst. Ein Beitrag zur Geschichte der Spätrenaissance in Süddeutschland (= Studien zur Fuggergeschichte 2). Leipzig 1908 (Phil. Diss. München 1907 mit dem Titel "Hans Fugger").

Volkskundl. relevante Aufsätze: Weihnachtskrippen. In: Westermanns Monatshefte 57 (1912), 605-609. - Die Krippensammlung des Bayerischen Nationalmuseums in München. In: Illustrierte Zeitung, Leipzig vom 19.12.1912, 1269f. - Wiedergeburt der deutschen Volkskunst. In: Der Wächter. Zs. f. alle Zweige der Kultur 1 (1918), H. 3, 161ff. - Devotionalien oder religiöse Kleinkunst. In: Bayerischer Kurier vom 20.4. und 11.5. 1918

[anläßl. der Gründung der Katholischen Volkskunstanstalten A.G., München]. - Religiöse Kunst und Konfessionskunst. In: ebd. Nr. 57 u. 58 vom 26. u. 27.2.1920. - Weihnachtsskripen. In: Gottesehr. Zs. f. Freunde christl. Kunst 11 (1921), 81-84. - Über Mode und Tracht von 1500-1800 in München. In: Allgemeine Zeitung, München 1921, 200ff. - Religiöse Schmucksachen und Anhänger (der Vergangenheit). In: Die christl. Kunst 21 (1925), H. 4/5, Beibl., 31-36. - Die Keramik im Bayerischen Nationalmuseum. In: Keramik in München. Führer zur 7. Hauptversammlung d. dt. keram. Ges. vom 15.-18.9.1926 in München. Bamberg 1926, 41-45. - Religiöse Keramik in München. In: ebd., 80-87. - Osterbeichtzettel (1927 der Benediktinerabtei St. Bonifaz zu München). In: Die christl. Kunst 23 (1927), H. 7, 220. - Diözesanmuseen. In: ebd. 24 (1928), H. 6, 161. - Christliche Hauskunst. In: ebd. 26 (1929), 33-43. - Sinn und Bedeutung der Heimatmuseen. In: Bodensee-Heimatschau 10 (1930), Nr. 17 u. 18 vom 30.8. u. 13.9.1930. - Neue volkstümliche Kinderbildchen von Berta Hummel. In: Die christl. Kunst 30 (1933), H. 3, 86. - Kunst und Kitsch auf dem Gebiet der religiösen Kunst. In: Münstererischer Anz. vom 4.10.1933. - Die Krippe von Dießen am Ammersee. In: Die christl. Kunst 33 (1936), H. 3, 65-71. - Kleiner Beitrag zur Entstehung der Krippe. In: ebd., 90ff. - "Volkstümlich". In: Die Neue Saat 1 (1938), 28ff. - Das Gelöbnis im Bombenhagel. Ein Kriegsvotivbild in Hofolding. In: Südt. Ztg. vom 24.12.1945. - Die Kerzen im Wachsgewölbe des Klosters Andechs. In: BVJ 1950, 60-64. - Neuzeitliche Prozessionsstangen. In: Das Münster. Zs. f. christl. Kunst und Kunstwiss. 4 (1951), H. 7/8, 244f.

Bibl.: Otto Leistner: Bibliogr. G. L. In: 13. Bericht des bayer. Landesamtes für Denkmalpflege 1953/54. München 1956, 65-121 [mit Registern].

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Hans Christian Kobe: Dem Andenken Professors Doktor G. L. In: Heimat Inn 1951, 49f. - J. M. Ritz: Prof. Dr. G. L. (Nachruf). In: Mainfränk. Jb. 1951, 159-162. - Michael Hartig: Prof. Dr. G. L. In: OA 77 (1952), 209f. - LLF VI (1960), 351-357. - Kürschner 1950, 1218. - NDB XIV (1985), 563. - Bosl, 481.

Lipowski, Felix Joseph (= Felix Frhr. v. Lipowsky), Verwaltungsjurist, * 25.1.1764 Wiesensteig/Württ., † 20.3.1842 München.

Vater kurbayerischer Justiz- und Kameralbeamter. Jugend in Amberg, Jura-Studium an der Universität Innsbruck, 1786 Licentiat und Tätigkeit bei der Regierung von Amberg, 1787 Lehrer für Geschichte an der neu eingerichteten Militärakademie in München, 1791 Hofkriegsratsassessor, 1796 Hofkriegsrat, 1799 Landesdirektionsrat, ab 1819 Stände-Archivar. Wiederholt mit diplomatischen Sendungen betraut, war er während der Napoleonischen Kriege Stadtkommandant von München, 1837 Pensionierung. Er genoß als Günstling des Grafen Rumford auch das Vertrauen Montgelas'. Das Münchner Oktoberfest geht auf seine Idee zurück und wurde 1810 erstmals unter seiner Regie ausgerichtet. Wichtige Werke außerhalb der Volkskunde: "Baierische Künstlerlexikon" 1810, das "Baierische Musiklexikon" 1811, die "Urgeschichte der Stadt

München" 1814. Zählt zu den "Entdeckern der Tracht und des Volkslebens in Bayern" wie → J. Hazzi und die Maler Ludwig Neureuther, Max Joseph Wagenbauer, Lorenz Quaglio d. J., Peter Heß, Johann Adam Klein, Wilhelm von Kobell.

Volkskundl. relevante Monogr.: Sammlung Bayerischer National-Costüme mit historischem Text. München o. J. 12 Hefte [ca. 1810-30]. Nachdruck: F. Frhr. v. L.: National-Costüme des Königreiches Bayern. Mit einem Geleitwort von Paul Ernst Rattelmüller. München 1971.

Lit.: M. Stigloher: F. J. L., kgl. bay. Zentralrat und Stände-Archivar. In: Moschr. d. hist. Vereins von Oberbayern 1896, Nov.-Heft, 131-140. - Heinrich Lehrer: J. F. v. L. In: BL 1 (1890), 87-90. - Joseph Gerstner: Züge aus dem Leben des pens. k. Centralraths und Stände-Archivars J. F. L. zu München. In: OA 1851/52, 85-112, hier 110, u. 182ff. - Hans Moser: Wege zur Volkskunde als Wissenschaft. Zur 200-Jahrfeier der Bayer. Akad. d. Wiss. In: BJV 1959, 124-158. - Rattelmüller 1971 (s.o.). - Gerda Möhler: Das Münchner Oktoberfest (= Miscellanea Bavarica Monacensia 100). München 1980, 27f. - Angelika Müllner: Unterfränkische Trachtengrafik. Würzburg 1982, 20, u. 37-41. - Wittelsbach und Bayern III/2, 365f., 502ff. - ADB XVIII (1883), 730f. - NDB XIV (1985), 646f. - Hufnagel, 150f. - Bosl, 484.

Lüers, Friedrich, Dr. phil., Germanist, * 18.6.1892 München, 13.3.1963 Kolbermoor/Lkrs. Bad Aibling.

Gymnasialzeit in München, 1912 Reifeprüfung am Alten Realgymnasium. 1912-18 Studium der Germanistik, Geschichte und Anglistik in München; gleichzeitig belegte er Vorlesungen und Seminare in Pädagogik, Psychologie, Kunst- und Theatergeschichte. 1918 Promotion, 1921-23 Staatsexamina. 1918-1935 wiss. Assistent und organisatorischer Leiter bei der Wörterbuchkommission der Bayer. Akad. d. Wiss. in der Nachfolge von → O. Maußer. Da diese Stelle nicht in eine planmäßige umgewandelt wurde, trat er nach langjähriger nebenberuflicher Tätigkeit als Privatlehrer (u.a. Heeresfachschule, 1. Münchner Offizierskurs) 1935 endgültig in den Schuldienst über. Gleichzeitig übernahm er als Nachfolger von → W. M. Schmid die Leitung der Abteilung "Volk und Heimat" der Volkshochschule München, die von Oktober 1934 an "Nationale Volksbildungsstätte" hieß und dem Amt für Ausbildung der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" unterstellt war (Harvolk, FS Gebhard, 342). Lange schon hatte er sich neben seiner Berufsarbeit mit der "Volkskumkunde" beschäftigt, und definierte sie als "Erforschung des Volkslebens in allen seinen Äußerungen zum Zweck der Erkenntnis des gesamten Volkstums". Er warb dabei um eine größere Wertschätzung der Mundart im Deutsch-Unterricht. 1946 Mitarbeiter beim Bergverlag am "Alpinen Lexikon"

und am "Lexikon der Volks- und Heimatkunde". Ab 1951 Lehrer an einer Privatschule, ab 1953 an den Handelsschulen "Alpenland" in Kolbermoor und später "Sabel" in München. Nebenamtlich versah er von 1953 an Schuldienst an der Berufsschule und beim Bundesgrenzschutz in Rosenheim, sowie an der Bundeswehrfachschule in München. Mitarbeiter am HdA und am Sachwörterbuch für Deutschkunde.

Ehrungen: 1933 Medaille "Bene merenti" der Bayer. Akad. d. Wiss.

Diss.: Die Mundart von Steinberg in Tirol. Teildruck o.O. 1922. Phil. Diss. München 1918.

Hg.: 1920-23 Redaktion der Bayerischen Hefte für Volkskunde. - 1927-35 Bayerische Wochenschrift zur Pflege von Heimat und Volkstum 1 (1922).

Volkskundl. relevante Monogr.: Volkskundliche Studien aus den bayerischen und nordtiroler Bergen (= Alpenfreundbücherei 9). München 1922. - Die deutschen Lieder der Carmina Burana. Bonn 1922. - Bayerische Stammeskunde [= eine altbayer. Sagensammlung, hg. v. Paul Zaunert Jena 1924, 1933. - Volkstumskunde im Unterricht der höheren Lehranstalten. Gedanken und Anregungen mit bes. Berücksichtigung der bayerischen Lehrordnung sowie der Volkstumskunde Bayerns. Frankfurt/M. 1924. - Sitte und Brauch im Menschenleben [= Zusammenfass. seiner Beiträge zur Zs. "Heimat und Volkstum" 1923-26]. München 1926. - Der Mundartforscher auf Kundfahrt (= Heimat und Volkstum 7). München 1929. - Die bayerischen Mundarten und ihre Wiedergabe im Schriftbild. München 1931. - Bayerisches Bilderbuch. Berlin 1934.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Mark und Markstein in Rechtsbrauch, Volksglaube und Sage. In: ZVermW 54 (1925), H. 1/2. - Mythologie und Volkskunde. In: Volk und Rasse 2 (1927), 202-213. - Mundart und Deutschunterricht auf dem Lande. In: BayHfV 8 (1921), 97-129. - Jahresbericht 1921 der Volkskundeabtl. des Bayer. Landesvereins für Heimatschutz. In: ebd., 164ff. - Desgl. 1922. In: ebd. 9 (1922), 143f. - Volkstum und Schule. In: Rieser Heimatbuch. Nördlingen 1926, 83-106. - Hausbücher als Quellen für Mundartforschung und Heimatkunde. In: FS Frank, 101-109. - Hausbücher als Quellen für Mundartforschung und Heimatkunde. In: BayHmSch 23 (1927), 112-116. - Ostern. Volkstümliche Sitten und Gebräuche zwischen Lätare und dem Weißen Sonntag. In: Heimat und Volkstum 5 (1927), Folge 14, 105ff. - Sprachreinheit und Volksgemeinschaft. In: ebd., Folge 15, 115. - Baiwarisches Sagengut des Mittelalters. In: ebd., Folge 18, 137ff. - Wilhelm Heinrich Riehl. In: Heimat und Volkstum 5 (1927), in Fortsetzungen. - Heimatkunde, Heimatpflege, Heimatschutz und ihre Aufgaben. In: Heimat und Volkstum 6 (1928), Fortsetzungen. - Der Mundartforscher auf Kundfahrt. In: ebd. 7 (1929), 1-8, 17-21, 33-36. - Der 1. Deutsche Volkskundetag in Würzburg 21.-24. September 1930. In: ebd. 8 (1930), 364-370, 377-384. - Der Leonhardi-Kult in Bayern. In: ebd. 8 (1930), 397-401 u. 409-414.

Lit.: Elisabeth Roth: Volkskunde und Schule. In: Harvolk 1987, 515-547, hier 521-524. - Kürschner ³1928/29, 1458. - Ebd. ⁴1931, 1811. - Ebd. ⁵1935, 841f.

M

Martin, Peter, Kunsthistoriker und Volkskundler, * 18. 3. 1955 Kingston / Kanada, † Juni 1984 ebd.

Vater Universitätsbibliothekar. Aus einer kinderreichen Familie stammend, kam M. nach Europa und verdiente sich zunächst sein Studium als Fabrikarbeiter in Forchheim/Ofr. In Würzburg Studium der Kunstgeschichte und Volkskunde, 1976-84 Hilfskraft in der Volkskundlichen Abteilung ebd. Nach einem Semester in Wien und einem Praktikum im Österr. Museum für Volkskunde von Würzburg aus biobibliographische Vorstudien für das wissenschaftsgeschichtliche Archiv in Mattersburg und Werkaufträge im Freilandmuseum Bad Windsheim, wo 1982 seine schwere Erkrankung ausbrach.

Mag.Arb.: Martin Luther und die Bilder zur Apokalypse (1522-1546) (= Vestigia Bibliae. Jb. d. dt. Bibelwerkes 5). Hamburg 1983.

Volkskundl. relevant Monogr.: (Zus. mit Ralph Vögeding u. Konrad Bedal:) Schäfer, Hirten und Arme Leute. Das Gemeindehaus in Hambühl (= Kat. u. Schriften des Fränkischen Freilandmuseums 5). Bad Windsheim 1984.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Volkskundliches im Reichsberufswettkampf der deutschen Studenten 1935-1941. In: Brückner/Beitl, 173-186.

Lit.: Wolfgang Brückner: P. M. 1955-1984. In: BBV 11 (1984), H. 3, 206ff.

Marzell, Heinrich, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 23.1.1885 München, † 20.11.1970 Erlangen.

Vater Lehrer der Naturwiss. an der Münchener Handelsschule. 1904 Studienbeginn mit Botanik und Chemie in München, hörte auch germanistische Vorlesungen und wurde vor allem durch → F. v. d. Leyen zu volkskundlichen Forschungen angeregt. 1909 Staatsexamen für das Lehramt an Oberrealschulen, 1910 Naturkundelehrer am Gymnasium in Augsburg und Dissertation. Für die Annahme der zwei Fachgebiete verbindenden Abhandlung über "Die Rolle der Tiere in den deutschen Pflanzennamen" erklärten sich in München weder der Botaniker noch der Germanist zuständig, so daß M. erst 1911 in Würzburg promoviert wurde. 1913 Realschule in Erlangen, 1914-18 Kriegsdienst, ab 1919 Lehrer in Gunzenhausen, 1945 bis zur Pensionierung 1950 OStR und Leiter des Realgymnasiums Gunzenhausen. 1921 Gründung des "Gunzenhausener Heimat-Boten" als Beilage zum "Altmühl-Boten". 1914-24 Mitglied des Redaktionsausschusses der "Bayer. Hefte für Volkskunde". Ab

1937 weitgehend vom Unterricht freigestellt, um sich seinem Lebenswerk, dem "Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen" widmen zu können. Bereits als Schüler hatte er begonnen, die deutschen Pflanzennamen mit genauen Angaben über Fundort und Literaturstelle aufzuzeichnen. Aber erst nach mehr als 30jähriger Sammelarbeit erschien 1937 die erste Lieferung. Er selbst konnte die beiden ersten Bände fertigstellen, Band III beginnen und ein Register als Band V vorlegen. Heinz Paul gab 1976-79 aus dem Nachlaß Bd. III, Lfg. 4 - Bd. IV (Stuttgart/Wiesbaden) heraus. U.a. verfaßte er sämtliche Pflanzenartikel zu H. Bächtold Stäublis zehnbändigem "Handwörterbuch des Aberglaubens" (1927-42). Mit seiner "vorurteilsfreien, deskriptiven und phänomenologisch vorgehenden Methode" wurde M. dem Forschungsgegenstand am besten gerecht, während sich z. B. der soziologische Ansatz Ludwig Büttners ["Fränkische Volksmedizin. Ein Beitrag zur Volkskunde Ostfrankens. Phil. Diss. Erlangen 1934 bei → F. Maurer] auf Dauer nicht durchsetzen konnte (Habrich/ Harvolk, 240f.). "Schon früh wandte er sich gegen die mythologische Schule" (ebd., 255).

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1939 Mitglied der Leopoldina - 1939 Dt. Akad. Naturforscher Halle/S. - 1953 Leibniz-Medaille der Dt. Akad. d. Wiss., Berlin. - 1959 Ehrenmitglied der Landesstelle für Volkskunde des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege. - 1959 Medaille "Bene Merenti" der Bayer. Akad. d. Wiss. - 1960 Ehrenbürger von Gunzenhausen. - 1963 Ehrenpreis der Stiftung zur Förderung der Wiss. in Bayern, München. - 1964 Ehrenmitglied der Bayer. Botan. Ges., München. - 1965 Ehrenmitglied der Dt. Ges. f. Gesch. d. Medizin, Naturwiss. und Technik. - 1967 Ehrenmitglied der Hess. Vereinig. f. Volkskunde.

Diss.: Die Tiere in deutschen Pflanzennamen. Ein Beitrag zum deutschen Sprachschatz. Heidelberg 1913. [= erweiterte Druckfassung der Phil. Diss. Würzburg 1911 "Die Rolle der Tiere in den deutschen Pflanzennamen"].

Hg.: Ab 1936 Sudhoffs Archiv f. Gesch. d. Medizin und d. Naturwiss.

Volkskundl. relevante Monogr.: Neues Illustriertes Kräuterbuch. Eine Anleitung zur Pflanzenkenntnis unter besonderer Berücksichtigung der in der Heilkunde, im Haushalt und in der Industrie verwendeten Pflanzen sowie ihrer Volksnamen. Reutlingen 1921, ²1923, ³1935. - Die heimische Pflanzenwelt im Volksbrauch und Volksglauben. Leipzig 1922. - Unsere Heilpflanzen. Ihre Geschichte und ihre Stellung in der Volkskunde. Ethnobotanische Streifzüge. Freiburg i. Br. 1922. - Heil- und Nutzpflanzen der Heimat. Verkürzte und z. T. geänderte TB-Ausgabe des "Neuen Illustrierten Kräuterbuches". Reutlingen 1924, ²1948. - Bayerische Volksbotanik. Volkstümliche Anschauungen über Pflanzen im rechtsrheinischen Bayern. Nürnberg 1925. - Die Pflanzen im deutschen Volksleben (= Deutsche Volksheit 11). Jena 1925. - Alte Heilkräuter (= Deutsche Volksheit 23). Jena 1926. - Alpenblumen. Bilder aus dem Leben der alpinen Pflanzenwelt (= Alpenfreund-Bücherei 17). München 1927. - Volksbotanik. Die Pflanze im deutschen Brauchtum. Berlin 1935. - Geschichte und Volkskunde der deutschen Heilpflanzen. 2. verm. u. verb. Aufl. von "Unsere Heilpflanzen. Ihre Geschichte und ihre Stellung in der Volks-

kunde. Ethnobotanische Streizüge (Freiburg i. Br. 1922). Stuttgart 1938, Nachdruck der 2. Aufl. Darmstadt 1967. - Himmelsbrot und Teufelsleiter. Volkstümliche Pflanzennamen aus Bayern (= Bayer. Heimatforschung 3). München 1951. - Zauberpflanzen, Hexentränke. Brauchtum und Aberglaube (= Kosmos-Bibliothek 241). Stuttgart 1964. - Wörterbuch der Deutschen Pflanzennamen. Mit Unterstützung der Preuß. (ab 1945 der Deut.) Akad. d. Wiss. zu Berlin. Unter Mitwirkung von Wilhelm Wissmann. I Leipzig 1943; II, Lfg. 1-7 1951-60; III, Lfg. 1-2 1963-65. - Alphabetisches Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen. Mit Angabe ihrer botanischen Bedeutung. In Verbindung mit Marzell, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. Mit Unterstützung der Deutschen Akad. d. Wiss. zu Berlin. Leipzig 1957/58.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Altbayerische Volksbotanik. In: BilbayVk 1 (1909), 1-16. - Volkstümliche Pflanzennamen aus dem bayerischen Schwaben. Ein Beitrag zur Volkskunde. In: 41. Bericht des Naturwiss. Vereins für Schwaben und Neuburg. Augsburg 1913, 97-150. - Zur Volksbotanik des Fichtelgebirges in alter und neuer Zeit. In: Heimatbilder aus Oberfranken 2 (1914), 129-137. - Volksbotanik im bayerischen Schwaben. In: BayHfVk 1 (1914), 87-114. - Volkskundliches aus den Kräuterbüchern des 16. Jahrhunderts. In: ZVK 24 (1914), 1-19. - Der Seidelbast in der Volkskunde. In: BayHfVk 3 (1916), 110-119. - Quellen zur bayerischen Volksbotanik. In: ebd. 6 (1919), 213-225. - Dosten und Dorant. Ein Beitrag zur Sagenforschung. In: SAV 23 (1921), 157-180. - Der Wegerich in der Volkskunde. In: BayHfVk 8 (1921), 130-144. - Sitte, Glaube und Brauch im Gunzenhauser Bezirk. In: Alt-Gunzenhausen. Beiträge z. Gesch. der Stadt u. des Bezirkes Gunzenhausen 1923, 71-83. - Die Orchideen in der sexuellen Volkskunde. In: Geschlecht und Gesellschaft 14 (1926), 211-223. - Alte Kräuterbücher. In: Heil- und Gewürzpflanzen 10 (1927), 91-100. - Volksmedizinischer Aberglaube aus Franken am Ausgang des 18. Jahrhunderts. In: Archiv f. Gesch. d. Medizin 22 (1929), 87-101. - Heilsegen aus dem bayerischen Franken. Historische Studie zur Natur- und Heilwissenschaft. In: FS für Georg Stricker. Berlin 1930, 27-38. - Die Alpenpflanzen im Volksglauben. Ein botanischer Beitrag zur Volkskunde der Alpenländer. In: Jb. d. Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere 3 (1931), 24-35. - Die deutschen Pflanzennamen und ihre Sammlung. In: Mitt. d. Akad. zur wiss. Erforschung u. zur Pflege des Deutschtums 1 (1934), 53-62. - Wie heißt die Marguerite im Volksmund? In: Volkskundliche Gaben. John Meier zum 70. Geb. dargebracht. Berlin/Leipzig 1934, 130-137. - Die deutsche Volksmedizin. In: Adolf Spamer: Die deutsche Volkskunde I. Leipzig/Berlin 1934, 168-182. - Ein Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. In: Forschungen und Fortschritte 12 (1936), 13ff. - Der Bauerngarten. In: Wilhelm Peßler (Hg.): Handbuch der deutschen Volkskunde, 3 Bde. Potsdam 1936, 199-206. - Der Zaubler der Heilkräuter in der Antike und Neuzeit. In: Sudhoff 29 (1936), 1/2, 3-26. - Garten und Pflanzen. In: A. Heibok/H. Marzell: Haus und Siedlung im Wandel der Jahrtausende. Berlin/Leipzig 1937, 125-154. - Die ältesten Sammlungen bairischer Pflanzennamen. In: BJV 1951, 141-144. - Zauberpflanzen und Pflanzenzauber. In: Die Manuskripte der interessantesten Sendungen, hg. v. Bayer. Rundfunk. München 1958, H. 5, 462-470. - Hexen und Druden in deutschen Pflanzennamen. In: BJV 1962, 107-115. - Der Hirsch in der antiken und in der deutschen Volksmedizin. Eine Quellenstudie. In: Nova Acta Leopoldina NF 27 (1963), Nr. 167 (= FS Rudolph Zaunick), 55-63. - Mundartliche Pflanzenna-

men im Ostfränkischen. In: Zs. f. Mundartforschung 30 (1964), 275-284. - Zahlreiche weitere Aufsätze, Miszellen, Lexikonartikel s. Bibl.; 364 Artikel im HdA.

Bibl.: Karl Löber: M.-Bibliographie. In: HessBlfVvk 59 (1968), 212-227.

Lit. H. M. und die Volksbotanik. In: Das schöne Nassau. Hess. Moschr. z. Pflege d. Heimatliebe und Förderung des Fremdenverkehrs im Nassauer Land. Westerbürg 3 (1932). - Th. J. Scherg: Aschaffenburg Akademiker. Aschaffenburg 1951, 210-213. - Otto Basler: H. M. In: SchHmt 43 (1954), 121f. - Großer Forscher in einer kleinen Stadt. H. M. zum 70. Geb. In: Zw 10 (1955), 46f. - Karl Löber: H. M. 80 Jahre. In: HessBlfVvk 56 (1965), 198f. - Torsten Gebhard: H. M. †. In: BJV 1970/71, 192. - Heinz Paul: H. M. In: Beil. zum Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen von H. M., aus dem Nachlaß hg. v. Heinz Paul, Lfg. 23 (Bd. III, Lfg. 4). Stuttgart/Wiesbaden 1976 [stützt sich auf Aussagen von Frau Lucie Marzell]. - Christa Habrich/Edgar Harvolk: Volksmedizinforschung. In: Harvolk, 239-260, hier 240f, 255, 257, 259. - Kürschner 41931, 1858. - Ebd. 71950, 1297. - Ebd. 81954, 1487. - Ebd. 111970, 1878. - NDB XVI (1990), 351f.

Nachlaß: Bauernhaus-Material: Landesstelle für nichtstaatl. Museen, München. - Übrige Materialien: UB Erlangen.

Massmann, Hans (Johann) Ferdinand, Dr. phil., UProf., Germanist, * 15.8.1797 Berlin, † 3.8.1874 Muskau a. d. Lausitz.

Vater Uhrmacher. Gymnasium in Berlin, ab 1814 Theologiestudium ebd., 1815 Teilnahme als freiwilliger Jäger am Feldzug nach Frankreich, ab Herbst 1815-18 Fortsetzung des Studiums in Jena, Berlin und wieder in Jena, verbrannte beim Wartburgfest am 18. Oktober 1817 die sog. "unsauberen Bücher". Lieblingsschüler von Turnvater Jahn und daher Affinität zu Wehrtüchtigung und Deutschtumswissenschaften. 1818 Seminar- und Turnlehrer am evang. Gymnasium in Breslau, daneben hörte er noch Vorlesungen in Mineralogie. 1819 in Magdeburg, 1820 in Berlin. Hier lernte er das Drechslerhandwerk. 1821 Lehrer an der Knabenerziehungsanstalt Nürnberg, reiste jedoch bald in die Schweiz zu Pestalozzi und nahm dann seine Studien der älteren Germanistik in Berlin auf. 1824 besuchte er die Handschriftensammlungen der Bibliotheken Nord- und Süddeutschlands, 1826 zugleich Turnlehrer am Kadettenkorps in München, 1827 Habilitation, 1828 Leiter einer allg. öffentl. Turnanstalt. 1829 ao. Prof., 1835 o. Prof. der deutschen Sprache und Literatur an der neuen Universität München. König Ludwig I. gab M. vor → A. Schmeller den Vorzug, der den Lehrstuhl erst 1842 erhielt, als jener zur Organisation des Schulturnens in Preußen nach Berlin berufen wurde; dort 1846 ao. Prof. - Jacob Grimm hat ihm den vierten Band seiner Grammatik gewidmet.

Hg.: Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln vom achten bis zum zwölften Jahrhundert. Nebst Anhängen und Schriftnachbildungen (= Bibliothek der gesamten deutschen National-Literatur von der ältesten bis auf die neuere Zeit, 1. Abt., Bd. VII). Quedlinburg u. Leipzig 1839; Reprint: Hildesheim 1969.

Volkskundl. relevante Monogr.: Bayerische Sagen. I: Der Untersberg bey Salzburg. München 1831. - Lieder für Knaben und Mädchen, mit Singweisen. München 1832. - Literatur der Totentänze. Leipzig 1840-50. Aus: Serapeum I (1840, 241-303 und II (1841), 162-256, sowie der Nachträge aus III, VI, IX - XI (1842-1850); Reprint: Hildesheim 1963.

Bibl.: A. v. Schaden: Gelehrtes München im Jahre 1834. München 1834, 68-76 [Autobiographie mit Werkverzeichnis].

Lit.: Almanach der kgl. bayr. Akad. d. Wiss. 1843, 156ff. - Prantl: Sitzungsberichte der bayer. Akad. d. Wiss. 1875, I, 272. - F. Voigt: Deutsche Turn-Zeitung 1874, Nr. 33; 1875, Nr. 9ff. - E. Dürre: Klob's neue Jahrb. f. d. Turnkunst 20, 197. - Heinrich Heine: Sämtliche Werke 2, 19; 18, 163, 259; 18,7 [verspottet ihn als Demagogen des neuen "Bier-Athens"]. - Carl Euler/R. Hartstein: H. F. M. Sein Leben, seine Turn- und Vaterlandslieder. Berlin-Charlottenburg 1897. - Ludwig M. Eichinger/Bernd Naumann (Hgg.): J. A. Schmeller und der Beginn der Germanistik. München 1988, 110 [knappe Erwähnung der Korrespondenz mit → J. A. Schmeller]. - Hitzig: Gelehrtes Berlin, 164f. - Prantl, 534. - ADB XX (1884), 569ff. - Goedeke VIII (21905), 141. - Bosl, 509f.

Maurer, Friedrich, Dr. phil., UProf., Germanist, * 5. 1. 1898 Lindenfels/Odenwald, † 7.11.1984 Merzhausen bei Freiburg i.Br.

Vater vermutl. Lehrer. 1916 Reifeprüfung am Ludwig-Georgs-Gymnasium in Darmstadt, Beginn des Studiums der Germanistik und klassischen Philologie in Frankfurt, bald danach Kriegseinsatz. Ab WS 1918/19 Fortsetzung des Studiums in Heidelberg, ab 1919 bei Otto Behagel in Gießen, der ihn zu volkskundlichen Arbeiten anregte. 1922 Staatsexamen und Promotion, 1924 Habilitation für "Germanische Philologie" und Priv.Do. in Gießen, 1929 apl. Prof. Hier arbeitete er intensiv an dem 1924 von ihm begründeten "Südheissischen Wörterbuch"; auch die hessische Landesstelle des ADV geht auf ihn zurück. 1931 o. Prof. in Erlangen als Nachfolger von → F. Saran auf dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie, wo er regelmäßig volkskundliche Vorlesungen hielt. Mitarbeiter am Institut war → E. Rühl. In Erlangen Mitbegründer des Instituts für Fränkische Landeskunde und des "Ostfränkischen Wörterbuchs". Er setzte sich mit Hans Naumanns Begriffen des "primitiven Gemeinschaftsgutes" und des "gesunkenen Kulturgutes" positiv, aber nicht unkritisch auseinander. Im NS-Index von Matthes Ziegler 1938 wurde ihm diese Haltung angekreidet. Zu seinen Doktoranden in Erlangen zählte → H. Strobel, der spätere volkskundli-

che Leiter der Abteilung Feiergusaltung im Amt Rosenberg. 1937 bis zur Emeritierung 1970 o. Prof. an der Univ. Freiburg i. Br.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1962 Heidelberger Akad. d. Wiss. - Akad. d. Wiss. in Helsinki. - 1963 Brüder-Grimm-Preis. - 1963 Dr. litt. h. c. Glasgow. - 1976 Jacob-Burckhardt-Preis.

Diss.: Beiträge zur Sprache Oswalds von Wolkenstein (= Gießener Beiträge zur deutschen Philologie 3). Gießen 1922 (Phil. Diss. Gießen 1922).

Habil.: Untersuchungen über die deutsche Verbstellung in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Gießen 1924, gedr.: (= Germ. Bibl., II. Abtlg., Bd. 21). Heidelberg 1926.

Hg.: 1933-38 Fränkische Forschungen. - 1951-66 Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte. - 1951-73 Bibliotheca Germanica. - 1934-39 Erlanger Arbeiten zur deutschen Literatur. - 1936-44 Literaturblatt für germanische und romanische Philologie.

Volkskundl. relevante Monogr.: Volkssprache. Abhandlungen über Mundarten und Volkskunde. Zugleich eine Einführung in die neueren Forschungsweisen (= Fränkische Forschungen 1). Erlangen 1933. - Volkssprache. Gesammelte Abhandlungen (= Beihefte zum Wirkenden Wort 9). Düsseldorf 1964.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Die Termine des Dienstbotenwechsels in Hessen. In: HessBlIVk 25 (1926), 106-116. - Volkssprache. In: ebd. 26 (1927), 157-180. - Wers nicht glaubt, pappts. In: ebd., 9 u. 180. Über Begriff und Umfang der deutschen Altertumskunde. In: Zs. f. dt. Bildung 4 (1928), 186-191. - Sprachschranken, Sprachräume und Sprachbewegungen im Hessischen, hauptsächl. auf Grund der Karten und Sammlungen des Südheßischen Wörterbuchs versuchsweise dargestellt. In: HessBlIVk 28 (1929), 43-109 (auch als selbst. Veröff. Gießen 1930). - Mundart. In: Sachwörterbuch der Deutschkunde II, 820-825. - Der Atlas der deutschen Volkskunde. In: Nachrichten der Gießener Hochschulgcs. 8 (1931), H. 2, 3-21. - Stand der Mundartforschung. Ein Literaturbericht (1. Hälfte). In: Zs. f. dt. Bildung 7 (1931), 646-651. - Volkssprache als Teil der Volkskunde. In: Zs. f. dt. Bildung 8 (1932), 337-345. - Zus. mit Arthur Szogs: Die Volkssprache. In: W. Hoffmann: Rheinische Volkskunde. Bonn/Köln 1932, 111-134. - Stand der Mundartforschung. Ein Literaturbericht (Fortsetzung und Schluß). In: Zs.f.dt. Bildung 8 (1932), 43-50. - Neue Wege fränkischer Landesforschung. In: ZBLG 7 (1933), 449-480. - Volkssprache. In: Adolf Spamer (Hg.): Die deutsche Volkskunde I. Leipzig/Berlin 1934, 183-202. - Mundartforschung 1931-34. In: Zs. f. dt. Bildung 11 (1935), 578-584. - Fränkische Mundartforschung. In: Jb. f. fränk. Landesforschung 1 (1935), 63-79. - Sprachgeographie. In: Wilhelm Peßler (Hg.): Handbuch der deutschen Volkskunde III. Potsdam 1936, 282-301. - Mundart - Verkehr - Stamm. In: Germanen und Indogermanen, Volkstum - Sprache - Heimat - Kultur II. FS für Hermann Hirt. Heidelberg 1936, 363-371. - Deutsche Volkskunde. Ein Bericht über den Stand der Forschung und über neuere Literatur 1933-36. In: Zs. f. dt. Bildung 13 (1937), 204-209 u. 254-258. - Sprachgeschichte als Volksgeschichte. In: Von deutscher Art in Sprache und Dichtung 1 (1941), 43-65. - Übersicht über die Mundarten von Spessart und Rhön bis zum Böhmerwald. In: Gau Bayerische Ostmark. Land, Volk und Geschichte, bearb. v. Hans Scherzer. München 1941, 341-350. - Zur Handwerkersprache. In: Deutsche Wortgeschichte 3 (1943), 135-157. - Sprachgeschichte und Volksgeschichte im deutschen Südwesten. In: Straßburger Monatshefte 7 (1943), 114-122. - Die Alemannen und ihre Mundarten. In: Der deutsche Erzieher 1943,

H. 2, 10-13. - Zur Vorgeschichte des mhd. Zwivel. In: Ingeborg Weber-Kellermann/Wolfgang Steinitz (Hgg.): Beiträge zur sprachlichen Volksüberlieferung. FS Adolf Spamer zum 70. Geb. Berlin 1953, 178ff. - Schriftsprache und Mundarten. In: Deutschunterricht 8 (1956), H. 2, 5-14. - Zur oberrheinischen Sprachgeschichte. In: Rhein. Vjbl. 21 (1956), 1-10 (= FS für Adolf Bach).

Bibl.: Siegfried Grosse: Bibl. der Monogr. von F. M. In: Siegfried Gutenbrunner u.a. (Hgg.): Die Wissenschaft von deutscher Sprache und Dichtung. Methoden, Probleme, Aufgaben. FS F. M. zum 65. Geb. Stuttgart 1963, 499-518 [mit von ihm betreuten Diss.]. - Ders.: Bibl. der Veröff. von F. M. 1963-67. In: Werner Besch/Siegfried Grosse/Heinz Rupp (Hgg.): Festgabe für F. M. zum 70. Geb. Düsseldorf 1968, 289ff. - Ders.: Bibl. der Veröff. von F. M. 1968-77. In: Hugo Moser/Heinz Rupp/Hugo Steger (Hgg.): Deutsche Sprache: Geschichte und Gegenwart. FS für F. M. zum 80. Geburtstag. Bern/München 1978, 169-173 [hier keine volkskundl. relevanten Arbeiten mehr].

Lit.: Antrittsrede. In: Jb. d. Heidelberger Akad. d. Wiss. 1962/63. Heidelberg 1964, 46-51. - Werner Besch: F. M. 1898-1984. In: Zs. f. Dialektologie und Linguistik 53 (1986), 1-5. - Hartmut Heller: Volkskunde und Lehramtsstudenten: Der Kreuzweg der Volkskunde an der Universität Erlangen-Nürnberg. In: BBV 16 (1989), H. 4, 238-251, hier 238f. - Kürschner ³1928/29, 1509f. - Ebd. ⁴1931, 1878. - Ebd. ⁶1940/41, 143f. - Ebd. ⁷1950, 1305f. - Ebd. ⁸1954, 1498. - Ebd. ⁹1961, 1288. - Ebd. ¹¹1970, 1894.

Mausser, Otto (auch: Maußer), Dr. phil., UProf., Germanist und Volkskundler, * 3.10.1880 Grafenau/Bayer. Wald, † 1.7.1942 [Ort ?]

Vater Posthalter. Volksschule in Grafenau, humanistisches Gymnasium in Passau und Burghausen. 1901-02 Jura-Studium in München, 1902-07 Germanistik ebd., besonders bei Hermann Paul und → F. v. d. Leyen, 1906 Promotion, 1906-12 Privatgelehrter und freier Mitarbeiter mehrerer Zeitungen und Zeitschriften sowie der ADB in München und Auftragsarbeiten des Handschriftenarchivs der Berliner Akademie, 1912-19 organisatorischer Leiter der Wörterbuchkommission der Bayer. Akademie der Wissenschaften, deren Gründung u.a. auf einen Aufsatz M.s in der wiss. Beilage der "Münchner Neuesten Nachrichten" vom Jahr 1908 zurückging. Persönlich betreute er die Sammlung der Soldatenlieder und der Glockeninschriften. → F. Lüers wurde sein Nachfolger. 1916-19 Leiter der Sammlung der deutschen Soldatensprache im Verband Deutscher Vereine für Volkskunde. 1915 Priv.Do. für "Deutsche Philologie mit besonderer Berücksichtigung der Mundartenkunde und Lexikographie" an der Universität München, 1920 nichtbeamt. a.o. Prof. der Germanistik ebd. Hielt 1918 seine erste volkskundliche Vorlesung mit dem Titel "Fest- und Arbeitsbräuche der Sommerzeit in Bayern". Er wiederholte diese Vorlesung mehrfach bis 1924 und bot bis zu seinem Weggang 1938 auch mythologische

Themen an. 1922-23 an Stelle des erkrankten Primus Lessiak mit der Verwaltung des Ordinariats für Deutsche Philologie in Würzburg betraut, ab WS 1923 wieder ununterbrochen in München. 1923 Ruf auf das Ordinariat für germanische Sprachwissenschaft an der Katholischen Universität Nijmegen, jedoch keine Besetzung, da er kein praktizierender Katholik war. Ab 1925 ständiger Mitarbeiter der Zeitschrift "Volk und Heimat" des Landesverbandes der Volksbildungsvereine Bayerns [1935 durch Hans Schemm umbenannt in "Landesverband für nationale Volkserziehung", s.u.], wo er von 1925-33 in zwölf Folgen "Streifzüge durch das Kulturleben Altbayerns im 17. Jh." veröffentlichte. Dort wurden ab 1935 "von Fachwissenschaftlern eingeleitete und ausgearbeitete Fragebogen" publiziert, deren Anfang M. machte. "Man wird M. bescheinigen müssen, daß die meisten Fragen wohlgedacht sind, ... problematisch [ist jedoch] seine Ansicht von der Jedermann-Wissenschaft, seine Aufhebung des Unterschieds von Forscher und Gewährsmann" (Harvolk, FS Gebhard, 345). 1928 trat er dem Bayer. Landesverein für Heimatschutz bei, welcher Mitglied des "Landesverbandes für nationale Volkserziehung" war, dort 1929 zusammen mit → S. Ankenbrand Initiator des Volksliedausschusses. 1938 beamt. a.o. Prof. in Königsberg, 1942 in München. Von Himmler wurde er mit der textkritischen Ausgabe der "Ura-Linda"-Chronik beauftragt, über der er im Krieg starb. Während → O. Höfler, der nach M. die Volkskunde in München vertrat, dem SS-Ahnenerbes sehr nahestand, erscheint M. "nicht als Vorläufer oder Vertreter des Nationalsozialismus, aber als ein Repräsentant der völkischen Gesinnungsträger" (Schramka). Als Zweitgutachter fungierte M. in seiner Münchner Zeit bei folgenden volkskundlichen Dissertationen: 1929 → R. Kriß über "Das Gebärmuttervotiv", 1933 → B. Brückner "Volkstümliche Farben im Chiemgau".

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1916 Ges. d. Münchner Germanisten. - 1919 Hauptausschuß des Vereins Bayer. Heimatschutz und dessen "Volksliedkommission". - Leitung der "Sonderkommission der Soldatensprache" im Verband der Vereine für Volkskunde. - 1928 Mitglied des Bayer. Landesvereins f. Heimatschutz. - 1928 Vorsitzender der Landesgruppe Bayern rechts des Rheins des Deutschen Volkskundeatlas. - 1934 Leitung der volkskundlichen Abteilung im "Landesverband für nationale Volkserziehung".

Diss.: Reimstudien zu Wigamur. Phil. Diss. München 1906.

Habil.: Die Apokope des Mittelhochdeutschen im Altbayerischen mit besonderer Berücksichtigung der Mundart von Grafenau im bayerischen Wald. München 1915.

Hg.: Hist.-krit. Ausgabe des Oberammergauer Passionsspieltextes von P. Ottmar Weiß. Dießen 1910. - Obermayr: Bildergalerie der katholischen und klösterlichen Mißbräuche. Satirische Bibliothek, 2 Bde., München 1913. - J. A. Schmeller: Die Mundarten Bayerns. München 1929. - Bayerisches ABC. München 1930. - Soldatensang. Ein Strauß der schönsten Volks- und Soldatenlieder. Augsburg 1932. - P. F. Rosner OSB: Bitteres Leiden. Oberammergauer Passionsspiel, Text von 1750. Leipzig 1934. - Bayerisches Wörter-

buch von J. A. Schmeller (mit Lebensbild Schmellers und Bibliographie der Mundarten Bayerns und Österreichs vom 17. Jahrhundert bis heute). Leipzig 1939.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Monatsnamen der Wogulen und Altpersien. Braunschweig 1909. - Deutsche Soldatensprache. Ihr Aufbau und ihre Probleme. Straßburg 1917. - Die Mundarten Bayerns, Registerband zu Schmellers Werk, als Beitrag zu einer historischen Geographie der Mundarten Bayerns. München 1930. - Mittelhochdeutsche Grammatik auf vergleichender Grundlage, mit Berücksichtigung des Urindogermanischen, Urgermanischen, Urwestgermanischen, des Althochdeutschen und der Mundarten, 3 Bde. München 1932-33. - Landschaft, Sachkultur und Volkstum im bayerischen Wald. München 1933.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Bibliotheken des Mittelalters. In: Beilage der Münchner Neuesten Nachrichten 1908, Nr. 103, 229f. - Der Liederbestand der bayerischen Truppen im Weltkrieg. In: BayHfV 4 (1917), 57-136. - Ergebnisse und Aufgaben der Mundartenforschung in Bayern. In: BayHfV 5 (1918), 162. - Die Mundarten der Pfalz. In: BayHmTsch 17 (1919), 58-67. - Prolegomena zu einer Volkskunde des mittleren bayerischen Waldes. In: Moschr. f. d. ostbair. Grenzmarken 17 (1928), 179-182. - Korpus der volkskundlichen Überlieferungen des Deutschtums. Gedanken zur volkskundlichen Organisationsarbeit. In: BayHmTsch 25 (1929), 57-60. - Von Schneidern, Rittern und Herzoginnen. Randnoten zur Volksliedforschung. In: Heimgarten 43 (1929), 338. - Aus dem Volksleben. In: Volk und Heimat 11 (1935), 10. - Deutsche Soldatensprache. In: Deutsche Soldatenkunde I, hg. v. Schwerdtfeger, Leipzig 1935, 400-425. - Sonnwend- und sonstiges Johannisbrauchtum. darstellung und Fragen. In: Volk und Heimat 12 (1936), 190-206, 239-244.

Bibl.: Akt MK 39740 Bayer. Hauptstaatsarchiv, München. Liegt nicht gedruckt vor.

Lit.: Joseph M. Ritz: Professor Dr. O. M. gestorben. In: SchHmT 38 (1942), H. 4, 37f. - K. Fuchs: Bedeutende Schüler des Passauer Gymnasiums. In: Jubiläumsbericht 1612-1962 des Humanistischen Gymnasiums Passau im 350. Schuljahr. Passau 1962, 87-111. - Helmut Heiber: Walter Frank und sein Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland. Stuttgart 1966, 250. - Erich Wimmer: Zur Volkskunde an bayerischen Universitäten. In: Brückner/Beitzl, 107-115, hier 108. - Carmen Schramka: O. M. und die Volkskunde als philologisch-historische Wissenschaft. In: Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945. Zwei Studien von Eva Gilch und Carmen Schramka mit einem dokumentarischen Beitrag von Hildegunde Prütting (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 6). München 1986, 44-54. - Materialien zu O. M. (Lebenslauf und Volkskundliche Veranstaltungen). In: ebd., 77-82. - Edgar Harvolk: "Volkserziehung" durch "Volkserkenntnis". Zur "angewandten Volkskunde" der Jahre 1934-38. In: FS Gebhard, 339-354, hier 340-347. - Ders.: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 12, 16. - Kürschner 41931, 1880. - Ebd. 61940/41, 145. - Bosl, 511.

Max, [Maximilian Joseph] Herzog in Bayern, Pseudonym: Phantassus, * 4.12.1808 Bamberg, † 15.11.1888 München.

Aus der herzoglichen bayer. Linie, Schwiegersohn des Königs Max I. Joseph. Vater von Kaiserin Elisabeth I. von Österreich-Ungarn (Sissi). "Er war der populärste Wittelsbacher seiner Zeit ... ein weitgereister und sehr belesener Mann. Seine Bibliothek umfaßte 27 000 Bände, vor allem historischen Inhalts. Er hatte eine völlig unaristokratische Ausbildung hinter sich, denn er besuchte sieben Jahre lang ein Erziehungsinstitut in München, lernte also im Kreis Gleichaltriger und nicht allein mit einem Hofmeister. An der Universität München hörte er Vorlesungen, vor allem in Geschichte und Naturgeschichte" (Hamann). Er umgab sich - ähnlich wie König Max II. - mit einem Kreis von Gelehrten, seiner "Artusrunde", zu der auch → F. v. Kobell zählte, der ihn zur Beschäftigung mit Volksliedern und Mundart anregte. Verkehrte mit dem schwäbischen Arzt und Dichter Justinus Kerner (1786-1862) und dessen Weinsberger Freundeskreis.

Volkskundler. relevante Monogr.: Oberbayerische Volkslieder mit ihren Singweisen. Gesammelt und herausgegeben von Herzog M. München 1846.

Lit.: Theobald Kerner: Das Kerner-Haus und seine Gäste. Stuttgart 1894, Reg. - Alois Dreyer: Herzog Max in Bayern. München 1909. - Hermann von Witzleben/Iika von Vigna: Die Herzöge in Bayern. Von der Pfalz zum Tegernsee. München 1976, 260f. - Musik, Zirkus und prunkvolle Feste. Herzog Max von Bayern brachte Schwung in das eintönige Münchner Hofleben. In: Charivari 3 (1977), H. 1, 45ff. - Walter Hartinger: Das Haus Wittelsbach und die Pflege der Volkskultur in Bayern. In: BJV 1980/81, 6-18. - Brigitte Hamann: Elisabeth. Kaiserin wider Willen. München/Zürich 21989, 27ff. - ADB LII (1906), 258-270. - Bosl, 513.

Mayer-Pfannholz, Anton, Dr. phil., Prof., Kirchen- und Kunsthistoriker, * 18.11.1891 München, † 16.6.1982 ebd.

Vater Büroleiter bei der Reichs-Unfallversicherung. 1901-10 Wilhelmsgymnasium München, 1911-15 Maximilianer, Studium der Philologie und Geschichte in München u.a. bei Sigmund v. Riezler, 1915 Promotion bei Paul Lehmann, 1916-24 Gymnasiallehrer in Nürnberg, Hammelburg, Würzburg, Lohr und München, 1924 a.o. Prof. für Geschichte und Kunstgeschichte an der phil.-theol. Fakultät der Hochschule Freising, 1930 o. Prof. ebd., 1938-56 o. Prof. Passau; 1956 Emeritierung, sein Nachfolger wurde → B. Hubensteiner. In den Freisinger Jahren 1924-38 war er der wiss. Leiter des dortigen Historischen Vereins und fand Aufnahme in den Münchner Hochland-Stammtisch. In Passau hatte er 1944-47 das Rektorat inne und trieb dort den Wiederaufbau der

Hochschule voran. Seit 1947 Mitglied der Komm. f. Bay. Landesgeschichte bei der Bay. Akad. der Wiss. 1944-47 kommissarischer Leiter des Instituts für Ostbairische Heimatforschung. Seine bedeutendste historische Arbeit ist "Die Wende von Canossa. Eine Studie zum Sacrum Imperium." (In: Hochland 30 (1933), H. 2, 385-404). Beschäftigte sich hauptsächlich mit Liturgie- und Kultgeschichte und kam von da aus zur volkskundlichen Frömmigkeitsgeschichte und zur Aberglaubensforschung. Von ihm stammt der in der Forschung geläufig gewordene Begriff "heilbringende Schau" für die hochmittelalterliche Schaudévotion. Früh hat er die Bedeutung von Pfarrarchiven, Chroniken und Tagebüchern von Seelsorgern für die volkskundliche Forschung erkannt. - Der Beiname Pfannholz ist der Mädchenname der Mutter, den Karl Muth, Herausgeber der Zeitschrift "Hochland", seinem Autor Anton Mayer beifügte. - A. M.-P. ist der Vater des Schriftstellers Carl Amery.

Ehrungen: 1951 Dr. theol. h.c. Universität München. - 1956 Päpstlicher Ritterorden vom heiligen Gregor dem Großen. - 1959 Bayerischer Verdienstorden.

Diss.: Die Quellen zum Fabularius des Konrad von Mure. Nürnberg 1916 (Phil. Diss. München 1915). - Teil I der Diss. erschien auch als Wiss. Beilage zum Jahresbericht des Kgl. Real- und Reformgymnasiums Nürnberg für das Studienjahr 1915/16.

Schriftleitung: Bay. Bl. f. d. Gymnasialschulwesen 58 (1922)-64 (1928); Sammelblatt des Historischen Vereins Freising 14 (1925)-20 (1937).

Hg.: Deutsches Alpenland. Ein Heimatbuch. Leipzig 1920. - Jb. f. Liturgiewissenschaft 3 (1923) - 15 (1941). - Archiv f. Liturgiewiss. 1 (1950) - 16 (1974).

Volkskundl. relevante Monogr.: Wandern und Sehen. München/Berlin 1930. - Ein heimatliches Kinderspiel und seine Hintergründe. Schwandorf 1932. - (Zus. mit R. Ruf): Erdmutter und Hexe. Eine Untersuchung zur Geschichte des Hexenglaubens und zur Vorgeschichte der Hexenprozesse (= Hist. Forschungen und Quellen 12). München/Freising 1936. - Der Brauch am Nonnosusgrab in der Freisinger Domkrypta (= Kl. Veröff. d. Hist. Vereins Freising 3). Freising 1937. - Heimatliche Beispiele für Agglutination und Aphärese bei Ortsnamen (= Aus dem Inst. f. Ostbair. Heimatforschung der Phil.-Theol. Hochschule Passau 5 u. 6). Passau 1946.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Ein Flößerdorf am Lech. In: A. L. Mayer (Hg.): Deutsches Alpenland. Ein Heimatbuch. Leipzig 1920, 360-380. - Heimatbücher. In: Hochland 18 (1921), H. 1, 629-632. - Kulturleben in Altbayern. In: E. Köhler (Hg.): Das Land Bayern. Bd. 1: Altbayern. Berlin 1922, 9-12. - Zur Psychologie des Heimatromans. In: Liter. Beilage zum Bayer. Kurier 1922, 35, 1. - Das Tagebuch einer Chiemseer Äbtissin. In: BL 34 (1922), 29-30. - Landschaft und Mensch. In: Hochland 21 (1924), H. 2, 107-110. - Prinzipien der Heimatkunde an den höheren Schulen. In: Bayer. Bl. f. d. Gymnasialschulwesen 60 (1924), 1831. - Wessobrunn, eine altbayerische Kulturstätte. In: BL 35 (1924), 411ff. - Zur Psychologie des historischen Romans. In: Liter. Beilage zum Bayer. Kurier 1924, 6, 21ff. - Gedächtnisrede auf → J. Schlicht. In: Frisingia. Beiträge zur Heimat- und Volkskunde von Freising und Umgebung. Wöchentl. Beilage zum Freisinger Tagblatt 1925,

Nr. 25. - Nachruf auf Siegmund v. Riezler. In: Der Inn-Isengau 5 (1927), 98-102. - Museum und Volksbildung. In: Volkskunst 15 (1927), 289-292, 325-331. - Mater et filia. Ein Versuch zur stilgeschichtlichen Entwicklung eines Gebetsausdrucks. In: Jb. f. Liturgiewiss. 7 (1927), 60-82. - Heilig Blut und seine Legende. In: Der Isargau 2 (1928), 129-138. - Zur Geschichte der Lechflößerei. In: Altheimatland 2 (1929), 33f., 40. - Das Flößerdenkmal in Lechbruck. In: Füssener Bll. 19.8.1929. - St. Leonhard in Kaufbeuren. In: Glocken von St. Martin. Bl. f. d. kath. Kirchengemeinde Kaufbeuren 5 (1930), 42f. - Der Heilige und die Dirne. Eine motivgeschichtliche Studie zu Hrosvits "Abraham" und "Pafnutius". In: Bll. f. d. Gymnasialschulwesen 67 (1931), 73-96. - St. Leonhards Einzug in Altbayern. In: Bayer. Heimat. Beilage zur Münchner Zeitung 13 (1931), Nr. 5, 34f. - Die Verehrung des hl. Leonhard in Altbayern. In: Altheimatland 7 (1931), 7. - Liturgie und Volkskunde. In: Liturgische Zs. 4 (1932), 194-211. - Eine namenlose Heiligenfigur. In: Aus dem Hist. Museum Freising (= Kl. Veröff. d. Hist. Vereins Freising 1). Freising 1932, 14-17. - Das Johannishaupt auf der Schüssel. In: ebd. - Der "Gnadenstuhl". In: ebd., 18ff. - Der alte und der neue Abensberger Stein. In: Alt-Freising 64 (1932). - Das Oberammergauer Passionsspiel in Freising. In: ebd. NF 4 (1936), Nr. 6, 3-7. - Die heilbringende Schau in Sitte und Kult. In: Heilige Überlieferung. FS Ildefons Herwegen zum silbernen Abtsjubiläum. Münster 1938, 234-262. - Zur Geschichte der Matrikelbücher. In: Sankt Wiborada. Jb. f. Bücherfreunde 5 (1938), 49-59. - Ein österlicher Heiliger (Hermengild). In: Münchner Kath. Kirchenzeitung 1939, 32, 232f. - Der hl. Beda der "Ehrwürdige". In: ebd., 335f. - Religions- und kultgeschichtliche Züge in oberpfälzischen Sagen, Märchen und Schwänken. In: Oberpfalz 36 (1942), 1-7. - Die Sage von Maria Birnbaum bei Sielenbach. Kultgeschichtliche Analyse einer bayerischen Sage. In: ZBLG 13 (1942), 272-296. - Nachruf auf Max Heuwieser. In: ebd., 14 (1944), 487-490. - St. Severin. In: Hochland 40 (1948), 379-383. - Mariae Verkündigung im Wandel der Kunstgeschichte. In: Das Münster 1 (1948), 257-272. - Heimatgeschichte und Weltgeschichte. In: Abendländische Rundschau. Beilage zur Schwärzwälder Post 1948, Nr. 24, 5. - Probleme und Ziele der bayerischen Sagenforschung. In: ZBLG 15 (1949), 180-188. - Der heilige Leonhard, Gefangenen- und Viehpatron. In: Passauer Bistumsblatt 17 (1952), Nr. 5. - Zur Frage der Erstkommunikantenkleidung. In: ebd., Nr. 6, 3f.. - Der heilige Papst Silvester. In: ebd., Nr. 52, 4. - Die heilige Mathilde. In: ebd. 18 (1953), 6f. - Weiherede zur Enthüllung des neuen Flößerdenkmals in Lechbruck. In: Lech- und Ammerrain. Beilage zu den Schongauer Nachrichten 1953, 4, 35f. - Ein Gang zu den Müttern. Bayerische Sagenforschung auf neuen Wegen. In: Unser Bayern. Heimatbeilage der Bayer. Staatszeitung 1953, 2, 17ff. - St. Salvator in Passau-Ilzstadt. In: Josef Oswald (Hg.): Alte Klöster in Passau und Umgebung. Geschichtliche und kunstgeschichtliche Aufsätze. Passau 21954, 47-66. - Der heilige Norbert, ein deutscher Ordensstifter. In: Passauer Bistumsblatt 19 (1954), Nr. 23, 9f. - Das Glück vom Geiß-Peter. Religionsgeschichtliche Ausblicke von einer oberpfälzischen Redensart. In: Der Heimat-Erzähler. Beilage für das Schwandorfer Tagblatt 1955, Nr. 12 und 1957, Nr. 7, 25f. - Das Grabtuch von Turin als typisches Beispiel spätmittelalterlicher Schaudévotion. In: Archiv für Liturgiewiss. 4 (1956), H. 2, 348-364. - Ein Beitrag zur oberpfälzischen Sagenkunde. In: 30 Jahre Nordgautag. Festbeilage zum Schwandorfer Tagblatt vom 31.5.1958, 7f. - Das Pferd in oberpfälzischen Sagen. In: Was uns die Heimat erzählt. Heimatkundl. Beilage der Oberpfälzer Nachrichten 1958, Nr. 8. - Der Gnadenstuhl in Fürstenstein. In: Passauer Bistumsblatt 23 (1959), Nr. 47, 3. - Eine eucharistische Legende aus Kärnten und ihre Hintergründe. In: Archiv für Liturgiewiss. 6 (1960), H. 2,

461-481. - Der bayerische Heiligenhimmel. In: Bayerische Frömmigkeit. 1400 Jahre christliches Bayern. Ausst.-Kat. München 1960, 66-73. - Der Zentaur von Gögging. In: BJV 1960, 111-120. - Das Johannes-Evangelium im alt-oberpfälzischen Volksglauben. In: Der Heimat-Erzähler. Beilage für das Schwandorfer Tagblatt 14 (1963), Nr. 19, 74f.; Nr. 20, 80; Nr. 21, 82f. - Ein Flößerndorf am Lech. In: Lechbruck, Geschichte und Geschichten 3 (1965).

Bibl.: Emmanuel v. Severus OSB: Stetigkeit im Aufbruch. Bibliographie A.M. In: Archiv für Liturgiewissenschaft 17/18 (1975/76), 161-212.

Lit.: Benno Hubensteiner: A. M.-P.. In: SchHmt 55 (1966), 576f. - August Leidl: A. M.-P. 1891-1982. In: OG 24 (1982), 240-253. - Hans Roth: Zum Gedenken an A. M. In: SchHmt 71 (1982), H. 3.

Meyer-Heisig, Erich, Dr. phil., Kunsthistoriker und Volkskundler, * 28.4.1907 Breslau, † 2.3.1964 Wolkersdorf bei Nürnberg.

Vater Tapezierermeister. Gymnasium in Breslau, schloß sich der Jugendbewegung, dem Boberhauskreis und der Schlesischen Jungmannschaft an, wo sein Interesse für bäuerliche Überlieferung geweckt wurde. Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, klassischen Philologie und Geschichte in Breslau. 1931 Promotion und Volontär des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altertümer in Breslau. 1937 Kustos der Städtischen Kunstsammlungen ebd., wo er u.a. die volkskundlichen Bestände zu betreuen hatte. Nach dem Krieg kam er nach Nürnberg und war maßgeblich am Wiederaufbau des GNM beteiligt. 1945 Lohnfacharbeiter, 1946 wiss. Angestellter, 1949 Konservator, 1959 Oberkonservator, 1960 Landeskonservator. Im GNM Referent für Gläser, Kostüme, das Bauwesen und vor allem für die Volkskundlichen Sammlungen, für deren Präsentation und Neueröffnung er 1954 verantwortlich zeichnete. Er gehört zu den wenigen Volkskndlern, die nach dem Krieg das belastete Thema "Volkskunst" wieder forschend angingen. SS 1959 bis WS 1963/64 Lehrauftrag für deutsche und fränkische Volkskunde an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Diss.: Michael Klahr der Ältere. Sein Leben und Werk. Ein Beitrag zur schlesischen Kunstgeschichte des 18. Jahrhunderts. Phil. Diss. Breslau 1931.

Volkskundl. relevante Monogr.: Bauerntum in Schlesien. Wesen und Leistung im Grenzland (= Kunstsammlungen der Stadt Breslau, Kurzführer 2). Breslau 1938, 21940. - Die deutsche Bauernstube. Art und Entwicklung der Stube im deutschen Bauernhaus nebst einem Angang mit Beispielen heutiger Stubengestaltung. Nürnberg 1952. - Deutsche Volkskunst. Mit einem Geleitwort von Ludwig Grote. München 1954. - Mit Drehscheibe und Malhorn. Ausstellung volkstümlicher Töpferarbeiten aus drei Jahrhunderten. 2. Juli bis 15. Oktober 1954, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Aussteli.Kat. Nürnberg

1954. - Deutsche Bauerntöpferei. Geschichte und landschaftliche Gliederung. München 1955. - Weberei, Nadelwerk, Zeugdruck. Zur deutschen volkstümlichen Textilkunst. München 1956. - Der Nürnberger Glasschnitt des 17. Jahrhunderts (= Kunst und Kultur der Freien Reichsstadt Nürnberg. Forschungen zur deutschen Kunstgeschichte). Nürnberg 1963.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Drei Weihnachtskrippen. In: Die Grafschaft Glatz 27 (1932), Jan.-Heft. - Erzeugung und Veredlung des Glases im Hirschberger Kessel. In: Altschlesische Bll. 11 (1936), 114-119. - Die Heimkultur des schlesischen Bauerntums der Vergangenheit: Die Möbel. In: Schlesische Heimat 1938, H. 1, 15-21. - Das Osterei. In: ebd., 115-118. - Schaugehänge bei den Trachten deutscher Bauern. In: Altschlesische Bll. 13 (1938), 47-51. - Sinnzeichen aus alter Überlieferungswelt auf schlesischen Ostereien. In: ebd., 55-58. - Formen und Verbreitung der schlesischen Hauben. In: Die Hohe Straße 1 (1938), 231-252. - Die schlesischen Brautschachtelfiguren. In: Schlesische Bll. f. Volkskunde 1 (1939), 36-42. - Gleiwitzer Eisenkunstguß. In: Schlesien 1 (1939), 249f. - Die kunstreiche Gesellschaft der Glasmacher. In: ebd. 3 (1941), 75-80. - Eine deutsche Bauernstube um 1500. In: 95. Jahresbericht des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg 1950, 67-71. - Germanisches Museum - Eigentum der deutschen Nation. In: BL 55 (1953), 105-114. - Deutsches Volkstum. Lieder und Tänze. In: Hundertjahrfeier des Germanischen Nationalmuseums am 9. und 10. August 1952. Bericht an unsere Mitglieder. Nürnberg (1953), unpag. - Die Sammlungen zur deutschen Volkskunst im Germanischen Nationalmuseum. In: ZVK 55 (1959), Beiheft, 27-39. - Eine Gruppe volkstümlichen Irdengeschirrs aus Mittelfranken. In: Günther Rüger (Hg.): 900 Jahre Roth. FS zur 900-Jahr-Feier der Stadt Roth. Roth bei Nürnberg 1960, 219-223. - Vom "Herrn Niemand". In: Dt. Jb. f. Vk. 6 (1960), 65-76. - Die "Brautleilache" Tirols. In: Jb. f. fränk. Landesforschung 21 (1961), 317-320. - Glas. In: Ausst.Kat. Barock in Nürnberg 1600-1750. Aus Anlaß der Dreihundertjahrfeier der Akademie der bildenden Künste. Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum vom 20. Juni bis 16. September 1962. In: AnzGNM 1962, 161-168. - Das Herz in der Volkskunst. In: Das Herz im Umkreis der Kunst (= Das Herz 2). Biberach an der Riß 1966, 107-136.

Bibl.: Bernward Deneke: Zur Erinnerung an E. M.-H. In: Schlesien. Kunst, Wissenschaft, Volkskunde 4 (1987), 241-246, Schriftenverzeichnis 244ff.

Lit.: Erich Steingräber: E. M.-H. †. In: Tätigkeitsbericht GNM 1964, 1. - Torsten Gebhard: Nachruf auf E. M.-H. In: BJV 1964/65, 113-114. - Ernst Schlee: E. M.-H. zum Gedächtnis. In: HessBlIVk 57 (1966), 253ff. - M.-H., E. In: Deneke/Kahsnitz 1129f. - Kürschner 1954, 1559. - Ebd. 1961, 1341.

Miller, August, Offizier, * 27.3.1874 Ingolstadt, † 3.12.1955 Fürstenfeldbruck. Vater Bataillonsarzt. Lateinschule Ingolstadt, humanistisches Gymnasium Nürnberg, nach der Reifeprüfung 1893 schlug er die Offizierslaufbahn ein. An den Standorten Saargemünd/Lothringen und Landau/Pfalz pflegte er Kon-

takte zu Volkskundlern und Mundartdichtern (Vogesenklub; Pfälzer-Wald-Verein). 1911 Versetzung nach Ingolstadt, 1914-18 Kriegsteilnahme. Nach Reduzierung des Heeres bis 1923 Leiter des Versorgungsamtes Ingolstadt. 1928 - mittlerweile Regierungsrat a. D. - ließ er sich in Fürstenfeldbruck nieder. Bei der Kommission für das Bayerische Wörterbuch betätigte er sich seit 1912 als Sammler und arbeitete später Fragebogen aus. 1939 gelang es ihm, den Gedanken einer Dokumentation der Soldatensprache mit Hilfe der "Notgemeinschaft der dt. Wissenschaft" wiederzubeleben. Er leitete die entsprechende Arbeitsstelle und führte die im Ersten Weltkrieg von → O. Maußer begonnene Arbeit fort, dessen Buch "Deutsche Soldatensprache" (1917) weitgehend auf M.s Material basiert. Als Mitglied des Hist. Vereins Ingolstadt publizierte er Ingolstädter Heimatsagen. 1952 Heimatpfleger des Landkreises Fürstenfeldbruck ernannt.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1948 Mitglied der Landesstelle für Volkskunde. - 1953 Bundesverdienstkreuz. - 1954 "Bene Merenti" der Bayer. Akad. d. Wiss.

Lit.: Otto Basler: A. M. [zum 80. Geb.]. In: SchHmt 42 (1953), 65f. - Nachruf. In: Bayer. Akad. d. Wiss. Jb. 1956. Berichtsjahr 1.8.1955 - 31.7.1956. München 1956, 100.

Nachlaß: Die Sammlung zur Soldatensprache übernahm → O. Basler; sie gilt seit dessen Tod als verschollen.

Mitterwieser, Alois, Dr. jur., Archivar, * 10.5.1876 Griesstätt/Lkrs. Wasserburg a. Inn, † 20.11.1943 München.

Vater Bauer. Humanistisches Gymnasium in Freising, Studium der Philosophie und Rechtswissenschaften in München, 1901 Staatsprüfung für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst, Praktikum am Amtsgericht München I, 1902 Praktikant beim Kgl. allg. Reichsarchiv ebd., 1903 Anstellungsprüfung und Versetzung an das Kreisarchiv Würzburg als Kreisarchivsekretär. 1907 Promotion in Würzburg, 1908 Rückkehr an das Reichsarchiv [= Bayer. Hauptstaatsarchiv] nach München, 1912 auf eigenes Ersuchen Versetzung an das Kreisarchiv Landshut, 1920-30 erneut Reichsarchiv München als Leitender Referent für gemeindliche Archivpflege, 1931-43 Vorstand des Kreisarchivs München, ab 1934 als Staatsarchivdirektor. Er gab der geschichtlichen und volkskundlichen Heimatforschung in Altbayern neue Impulse u.a. durch Erschließung von Amts- und Kirchenrechnungen. Besonders eingehend befaßte er sich mit der "Geschichte der Papiererzeugung und des Buchdrucks, der Geschichte des Bieres und anderer Genußmittel, der Geschichte der Fischerei, der Jagd, der Schifffahrt auf bayerischen Flüssen. Durch eine Reihe volkskundlicher, namentlich brauchstumsgeschichtlicher Arbeiten, unter denen sein Buch

über die Geschichte der Fronleichnamsprozession in Bayern hervorragend, ist er zu einem Wegweiser der historischen volkskundlichen Forschung in Bayern geworden" (Fitz).

Diss.: Geschichte der Stiftungen und des Stiftungsrechts in Bayern. Jur. Diss. Würzburg 1907.

Hg.: (Zus. mit Karl von Manz/Hans Zeiß:) FS Frank.

Volkskundl. relevante Monogr.: Frühe Weihnachtskrippen in Altbayern. München 1926, 2. verm. Aufl. 1927. - Geschichte der Fronleichnamsprozession in Bayern. München 1930; 2. durchgesehene u. ergänzte Aufl. von Torsten Gebhard, München 1949.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Kirche und Wallfahrt Brunnenthal bei Schärding (Oberösterreich). In: Moschr. f. d. Ostbair. Grenzmarken 10 (1921), H. 8, 137-147. - Zur Geschichte der Hoftrauer und des Trauergeläuts in Bayern. In: Bayer. Staatszeitung vom 5.11.1921. - Zur Geschichte des Münchener Schäfflertanzes. In: Bayer. Kurier 1921, Nr. 39. - Landshuter Weihegeschenke in Altötting. In: Kalender Bayerischer und Schwäbischer Kunst 18 (1922), 7ff. - Die Stift Seener Rosenkranzbruderschaft im 17. Jahrhundert. In: Studien und Mitt. z. Geschichte des Benediktinerordens NF 10 (1922), 106-115. - Die Anfänge der Wallfahrten nach Altötting. In: Altötting. Heimat-Sonderheft d. OG 13 (1924), 27-31. - Neujahrsanblasen in früheren Zeiten. In: Nachrichten der Familien Hornschuch (usw. Schorndorf, Württemberg 1924, Nr. 1/4, 20f. - Verunglückte Wallfahrerschiffe. In: Der Inn-Isengau 3 (1925), H. 9, 7ff. - Die deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. In: Münchner Zeitung vom 9.9.1925. - Neues von früheren Weihnachtskrippen in Altbayern. In: Jb. d. Vereins f. christ. Kunst in München 6 (1926), 36-48. - Geschichte der Heiligen Gräber in der Stadt Freising. In: Altheimatland 4 (1927), Nr. 1. - Die Heiligen Gräber der Karwoche in Bayern. In: FS Frank, 129-136. - Volkskunst in Bayern. In: Die Einkehr 1927, Nr. 25. - Die Wallfahrt Maria Thalheim. In: Altheimatland Ausg. B, 5 (1928), 30, 50. - Geschichte der Heiligen Gräber der Karwoche in der Residenzstadt München. In: Bayerischer Kurier, Beil. "Aus Kirche und Welt" vom 30.3.1928. - Der Münchner Schäfflertanz. In: Altheimatland 4 (1928), Nr. 31, 122f. - Lichtmeßkerzen. In: ebd., Nr. 33, 129f. - Rorate oder Engellämter. In: Bayer. Staatszeitung vom 11.12.1928. - Altbayerische Lebzelter, Wachszieher und Metsieder. In: Der Heimgarten 6 (1928), Nr. 1, 3f. - Geschichtliches von Sonnwendbräuchen. In: Bayer. Heimat 11 (1929/30), Nr. 39, 305f. - Sankt Nikolaus am Bayerischen Hof. In: BayHmTsch 25 (1929), 87ff. - St. Nikolaus, der Kinderfreund, in Altbayern. In: Der Heimgarten 7 (1929), Nr. 49, 385. - Geschichtliches vom Maibaum in Bayern. In: ebd. 8 (1930), Nr. 20, 155. - Passionsspiele und Karfreitagsprozessionen. In: Klerusblatt. Literarische Beil. 6 (1930), H. 10, 281-187. - Die Umbildung des Bischofsspiels an den Dom- und Stiftsschulen zum St. Nikolausfeste. In: ebd., H. 12, 345-348. - Frühere Pfingstbräuche. In: Klerusblatt 11 (1930), 311ff. - Ein baye-rischer Himmelfahrtsbrauch. In: ebd., 461f. - Alte Klosterlebkuchen. In: Bayer. Heimat 12 (1930/31), Nr. 15, 116. - Wallfahrten in der Grafschaft Neuburg am Inn. In: OG 19 (1930), 12, 285-288. - Musikalisches Neujahr in Altbayern. In: HessBlivK 29 (1930), 173-177. - Die Volkskunstausstellung in Tegernsee. In: Bayer. Staatszeitung vom 5.6.1931. - Neujahrsverehrungen bei der alten Reichspost. In: Archiv für Postgeschichte in Bayern 7 (1931), Nr. 2, 89f. - Zur Geschichte der Fußwaschung am Gründonnerstag in Bayern. In:

Klerusblatt 12 (1931), Nr. 14/15, 194ff. - Altbayerische Rauh Nächte. In: Klerusblatt. Literar. Beil. 7 (1931), Nr. 12, 341ff. - Frühere Allerseelenspenden. In: Bayer. Kurier vom 31.10.1931. - Altbayer. Sternsinger. In: Volk und Heimat 8 (1932), Nr. 2. - Österliche Speisenweihe und Ostereier. In: Der Heimgarten 10 (1932), Nr. 13, 96. - Alte Bräuche der Weihnachtszeit. In: ebd., Nr. 52, 407. - Sankt Johannis-Minne. In: Niederbayer. Heimatglocken. Beil. zur Donau-Zeitung 8 (1932), Nr. 12, 181. - Heimatmuseum Rosenheim. In: Münchner Zeitung vom 27.6.1933. - Beim Motivbildner. In: BayHmisch 29 (1933), 77f. - Stadtmusikanten und Engelämter. In: Salzfaß 12 (1933), H. 2, 54f. - Alte Neujahrsbriefe und die Post. In: Archiv für Postgeschichte in Bayern 9 (1933), Nr. 2, 124-127. - Art. "Johannisköpfe". In: LThK V (1933), 543f. - Zur Geschichte der Berchtesgadener Hausindustrie. In: Bayer. Heimat 15 (1933/34), Nr. 11, 81f. - Das Ende der Passionsspiele in Altbayern. In: Die Rast 1934, Nr. 31, 1. - Krippenarbeit im alten Angerkloster zu München. In: ebd., Nr. 47, 1. - Alte Fronleichnamsprozessionen in und um Passau. In: Niederbayer. Heimatglocken. Beil. zur Donau-Zeitung, Passau 10 (1934), Nr. 5, 71f. - Der Palmesel und die Palmprozession in Bayern. In: BayHmisch 30 (1934), 67ff. - Wasserburger Wallfahrtszüge nach Altötting. In: Wasserburger Heimatkalender. 8 (1934), 40f. - Wie's früher mit dem Münchener Schäfflertanz war. In: Bayer. Heimat 16 (1935), Nr. 17, 129f. - Das oberbayerische Wetterschießen. In: ebd. 17 (1936), Nr. 36, 282f. - Das Scharlachrennen. In: ebd. 18 (1936/37), Nr. 42, 330f. - Ein bayerischer Himmelfahrtsbrauch. In: Volk und Volkstum 1 (1936), 212-217. - Bedeutung der Museen und Archive für die außerschulische Handwerkererziehung. In: Volk und Heimat 12 (1936), Nr. 2, 39ff. - Wetterläuten, Wetterschießen und Wetterkerzen im südlichen Bayern. In: Volk und Volkstum 2 (1937), 85-92. - Frühere Wallfahrtszüge nach Altötting. In: Der Inn-Salzach-Gau 15 (1937), H. 3, 81-90 und 16 (1938), H. 1, 23-30 und H. 3, 74-78. - Die Martinsgans am Hofe der Landshuter Herzöge. In: Heimat und Volkstum 17 (1939), H. 21/22, 305ff. - Das alte Maienstecken. In: ebd., H. 8, 116f. - Alte Wallfahrtsbräuche in Ober- und Niederbayern. In: Klerusblatt 20 (1939), Nr. 16/17, 243-246. - Zur Geschichte der Berchtesgadener Holzindustrie. In: ZBLG 12 (1939), H. 1, 172-176.

Bibl.: Rudolf Fitz: A. M. Ein bayerischer Archivar, Geschichtsforscher und Volkskundler. In: Mitt. f. d. Archivpflege in Bayern 3 (1957), H. 3/4, 33-69 [Bibl., nach Themen chronologisch geordnet: 39-69].

Lit.: Heinz Lieberich: Nachruf. In: Rundschreiben der Abtlg. für Archivpflege des Kreisarchivs München an die oberbayerischen Archivpfleger Nr. 13 vom 6.12.1943. - M. Wellnhöfer: Nachruf auf Dr. A. M. In: Rhaeten-Herold - Monatsschrift d. kath. bayer. Studentenverbindung Rhaetia-München 17 (1949), Nr. 176. - Siglinde Kirmayer: Dem Gedenken zweier Heimatforscher: A. M. und Anton Dempf. In: Heimat am Inn 1951, Nr. 1/2, 5 [wenig zu A. M.]. - Edgar Krausen: Bibliographien der Gründungsmitglieder des Vereins für Diözesangeschichte von München und Freising. In: Beiträge zur altbayer. Kirchengeschichte 29 (1975), 151-154, hier 153 [nur Verweise auf Bibl. und kurze Würdigung]. - Scheibmayr, 306. - Bosl, 529.

Moll, Karl Maria Ehrenbert Frhr. v., Verwaltungsjurist, * 21.12.1760 Thalgau bei Salzburg, † 31.1./1.2.1838 Augsburg.

Vater salzburgisch-fürstlicher Pfleger. 1773 Studium in der Ritterakademie Kremsmünster, ab 1780 in Salzburg, 1782 Akzessist in Zell im Zillertal, 1784 "Mitterschreiber" beim Pflegegericht Neumarkt, 1787 Oberschreiber in Abtenau, 1789 Oberbeamter in Lofer und erzbischöfl. Hofrat, 1790 Prodirektor, Landtagskommissär und Direktor der Hofkammer in Salzburg, übernahm 1791 auch noch die Direktion über das Salz-, Münz- und Bergwesen, 1800 wirkl. Geheimrat, 1803 Mitglied der geheimen Regierungs-Konferenz, unter Erzherzog Ferdinand Direktor der Landesregierung und Regierungspräsident, Pensionierung als kgl.bayer. Geheimrat. Betätigte sich als Geologe und Naturforscher, und besaß berühmte Sammlungen von Büchern, Handschriften, Stichen, Naturalien usw., die er 1796 in einem Privatumuseum ausstellte und später dem Land Salzburg vermachte. Sie sind heute verschollen. Hielt als aufklärerischer Reisender seine Beobachtungen über Land und Leute fest. Eine solche Erkundungsreise unternahm er 1783 gemeinsam mit → F. v. P. Schrank. Der Zeitmode entsprechend, berichteten sie in Briefform über ihre Eindrücke, wobei M. die volkskundlichen Aspekte, Schrank das Naturkundliche beschrieb.

Ehrungen/Mitgliedschaften: ab 1805 o. Mitgl. der Bayer. Akad. d. Wiss., 1807 Sekretär der math.-physik. Klasse.

Volkskundl. relevante Monogr.: (Zus. mit Franz von Paula Schrank:) *Naturhistorische Briefe über Österreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden.* Salzburg 1785.

Bibl.: Ludwig Ritter von Köchel: *Die literarische Thätigkeit des K. M. E. Frhr. v. M.* In: *Mitt. der Ges. f. Salzburger Landeskunde* 5 (1865), Beilage.

Lit.: Des Frhr. K. E. v. M. *Mittheilungen aus seinem Briefwechsel.* Prodomus seiner Selbstbiographie, 4 Bde. o. O. 1829-1835. - Anton Ritter von Schallhammer: *K. M. E. Frhr. v. M.: Das Geschichtliche seiner Lebensverhältnisse.* In: *Mitt. der Ges. f. Salzburger Landeskunde* 5 (1865), Beilage. - Carl Friedrich Philipp von Martius: *Züge zu dem Charakterbilde des K. M. E. Frhr. v. M.* In: ebd., 48-53. - Beilage zur Allg. Ztg. 1838, Nr. 374 u. 375. - Allg. Lit.-Ztg. 1838, Intelligenz-Bl. März. - *Salzburger Zeitung* 1887, Nr. 215. - Leopold Schmidt: *K. E. Frhr. v. M. und seine Freunde. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Volkskunde.* In: *ZVK* 47 (1938), 113-138. - Hans Moser: *Wege zur Volkskunde als Wissenschaft. Zur 200-Jahrfeier der Bayer. Akad. d. Wiss.* In: *BJV* 1959, 124-158, hier 148 u. 152. - Franz Weichenmayr: *Aus dem Leben des K. E. Ritter v. M.* In: *Zw* 14 (1959), H. 6, 125-130. - Goedeke VI (21898), 614f. - Wurzbach IX (1868), 2-10. - Meusel V (1805), 276f. - Ebd. X (1810), 319. - Ebd. XI (1811), 545. - Ebd. XIV (1815), 589f. - Ebd. XVIII (1821), 724. - Bosl, 530.

Nachlaß: M.s Herbarium und andere naturhistorische Sammlungen einschließlich einer Bibliothek mit über 15 000 Bänden befindet sich im British Museum in London (vgl.

Schätze des Britischen Museums, hg. v. Sir Frank Francis, Leipzig 1983, 12). - Umfangreicher Nachlaß im Bayer. Hauptstaatsarchiv, München.

Moser, Hans, Dr. phil., Volkskundler, * 11.4.1903 München, † 24.10.1990 Göttingen.

1922-27 Studium der Germanistik, Bayerischen Geschichte, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft in München. 1927 Promotion bei dem Literatur- und Theaterwissenschaftler → A. Kutscher. 1927-31 Inventarisierung der deutschen Handschriften des Mittelalters für die Preußische Akademie der Wiss. 1932-37 Stipendiat der "Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft"; als solcher bereiste er rund fünfzig Archive Altbayerns und begann mit dem Aufbau und der Auswertung einer Sammlung serieller Quellen (Ratsprotokolle, Rechnungsbücher). 1938-62 wiss. Leiter der neu gegründeten "Bayerischen Landesstelle für Volkskunde". 1942-50 im Feld und in sowjetischer Gefangenschaft. 1950-64 Fortsetzung seiner Tätigkeit bei der Landesstelle, die seit der Neuorganisation und Angliederung an die "Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften" im Jahre 1962 "Institut für Volkskunde" heißt. Nach der Pensionierung Umzug nach Göttingen, wo seine Frau, die Volkskundlerin Elfriede Moser-Rath bei der "Enzyklopädie des Märchens" und am Seminar für Volkskunde tätig wurde. M. ist der Wegbereiter einer umfassenden Geschichte des Volksschauspiels in Bayern. Er hat die Erforschung der Fastnacht durch viele grundlegende Beiträge zu einem methodischen Angelpunkt historisch relevanter Studien gemacht. M. gilt als Begründer der "Münchener Schule" systematischer Erschließung archivalischer Quellen für die Volkskunde. Er selbst stellte dabei die Brauchforschung in den Mittelpunkt, um sie historisch zu fundieren. Zum Verständnis gegenwärtiger Phänomene führte er 1962 den fruchtbar gewordenen Begriff des "Folklorismus" ein und befragte in ausgedehnten wissenschaftsgeschichtlichen Untersuchungen kritisch die theoretischen Prämissen bisherigen Denkens. So wurde u.a. die Riehl-Diskussion der 70er Jahre durch ihn in Gang gesetzt. Sein wissenschaftliches Credo lautete: Erforschung der letzten fünfhundert Jahre als ein Prozeß historischen Wandels statt der Suche nach angeblichen Kontinuitäten aus Urvätertagen. Edgar Harvolk faßt diese Maximen folgendermaßen zusammen: "Volkskundliche Quellen dürfen nicht vorgegebenen theoretischen Konzepten untergeordnet und nicht isoliert betrachtet werden, sondern sie sind in Verbindung mit regional- und sozialhistorischen Befunden zu interpretieren; interdisziplinäres Vorgehen ist unerlässlich" (BJV 1991, S. 9).

Diss.: Das Volksschauspiel zu Kiefersfelden. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Altbayerns. In: OA 66 (1929), 117-208 [= Teildruck der Phil. Diss. München 1927].

Schriftleitung: 1938-42 Bayerische (Bayerisch-Süddeutsche) Hefte für Volkskunde. - 1952-62 BJV.

Ehrungen: Ehrenmitglied der DGV 1975. - Bayerischer Verdienstorden 1978 - Ehren doktorwürde der Universität Würzburg 1982.

Festschrift: Hermann Bausinger/Wolfgang Brückner (Hgg.): Kontinuität? Geschichtlichkeit und Dauer als volkskundliches Problem. FS H. M. zum 65. Geburtstag. Berlin 1969.

Volkskundl. relevante Monogr.: (Zus. mit R. Zoder:) Deutsches Volkstum im Volksschauspiel und Volkstanz (= Dt. Volkstum 3, hg. v. John Meier). Berlin 1938. - Chronik von Kiefersfelden (= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Rosenheims 3). Rosenheim 1959. - Volksbräuche im geschichtlichen Wandel. Ergebnisse aus fünfzig Jahren volkskundlicher Quellenforschung (= Forschungshefte des BNM 10). München 1985. - Volksschauspiel im Spiegel von Archivalien. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Altbayerns (= Bayerische Schriften zur Volkskunde 3). München 1991.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Archivalische Belege zur Geschichte altbayerischer Festbräuche im 16. Jahrhundert. In: Staat und Volkstum. Neue Studien zur bairischen und deutschen Geschichte, Festgabe für Karl Alexander von Müller. Dießen 1933, 167-189. - Das Volksschauspiel. In: Adolf Spamer: Die Deutsche Volkskunde, Bd. I. Leipzig 1934, 349-387. - Zur Geschichte des Sternsingens. In: BayHmTsch 31 (1935), 19-31. - Die alten Bezeichnungen der Fasnacht im altbayerischen Raum. In: OdtZVK 16 (1942), 147-165. - Zur Geschichte der Klöpfelnachtbräuche, ihre Formen und ihrer Deutungen. In: BJV 1951, 121-140. - Der Santrigl. Ein alter Pfingstbrauch in der Umgebung Münchens. In: BJV 1952, 95-106. - Lorenz Westenrieder und die Volkskunde. In: BJV 1953, 159-188. - Schifferbrauch und Volksschauspiel im alten Laufen. In: Kultur und Volk. Beiträge zur Volkskunde aus Österreich, Bayern und der Schweiz, FS für Gustav Gugitz (= Veröff. d. Österr. Museums f. Volkskunde 5). Wien 1954, 285-300. - Gedanken zur heutigen Volkskunde. Ihre Situation, ihre Problematik, ihre Aufgaben. In: BJV 1954, 208-234 [auch in: Helge Gerndt (Hg.): Fach und Begriff "Volkskunde" in der Diskussion. Darmstadt 1988, 92-157]. - Zur Geschichte der Maske in Bayern. In: Masken in Mitteleuropa. Volkskundliche Beiträge zur europäischen Maskenforschung, hg. v. Leopold Schmidt (= Sonderschriften des Vereins für Volkskunde in Wien 1). Wien 1955, 93-141. - Archivalisches zu den Jahreslaufbräuchen der Oberpfalz. In: BJV 1955, 157-175. - Die Pumpermetten. Ein Beitrag zur Geschichte der Karwochenbräuche. In: BJV 1956, 80-98. - Osterei und Ostergebäck. Brauchgeschichtliches aus bayerischen Quellen. In: BJV 1957, 67-89. - Münchner Volkstum zwischen Dichtung und Wahrheit. Zum Geleit. In: BJV 1958, 7-23. - Wege der Volkskunde als Wissenschaft. Zur 200-Jahrfeier der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. In: BJV 1959, 124-158. - Die St. Ottilia-Wallfahrt und die Heilringer Dult bei Paring. In: BJV 1960, 26-38. - Maibaum und Maienbrauch. Beiträge und Erörterungen zur Brauchforschung. In: BJV 1961, 115-159. - Vom Folklorismus in unserer Zeit. In: ZVK 58 (1962), 177-209. - Der Folklorismus als Forschungsproblem der Volkskunde. In: HessBlfV 55 (1964), 9-57. - Die Geschichte der Fasnacht im Spiegel von Archivforschungen. In: Fasnacht. Beiträge des Tübinger Arbeitskreises für Fas-

nachtsforschung (= Volksleben. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen 6). Tübingen 1964, 15-41. - Brauchgeschichtliches aus dem Donauraum zwischen Regensburg und Passau. In: Archive und Geschichtsforschung. Fridolin Solleder zum 80. Geb. Neustadt a. d. Aisch 1966, 110-147. - Städtische Fasnacht des Mittelalters. In: Masken zwischen Spiel und Ernst. Beiträge des Tübinger Arbeitskreises für Fasnachtsforschung (= Volksleben. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen 18). Tübingen 1967, 135-202. - Variationen um ein Thema vermeintlicher Brauchgeschichte. Das "Weberschiff von Saint-Trond". In: Volkskultur und Geschichte. Festgabe für Josef Dünninger z. 65. Geb. Berlin 1970, 236-266. - Jungfernkranz und Strohkrantz. In: Das Recht der kleinen Leute. Beiträge zur Rechtlichen Volkskunde. FS für Karl-Sigismund Kramer z. 60. Geb. Berlin 1976, 140-161. - Wilhelm Heinrich Riehl und die Volkskunde. Eine wissenschaftsgeschichtliche Korrektur. In: JbFvK N. F. 1 (1978), 9-66. - Kritisches zu neuen Hypothesen der Fasnachtsforschung. In: JbFvK N. F. 5 (1982), 9-50. - Mein Weg zu brauchgeschichtlicher Forschung. In: SchHmt 71 (1982), H. 4, 475-484. - Volkskundliches aus barockzeitlichen Archivalien des bayerischen Klosters St. Veit/Neumarkt a. d. Rott. In: Volkskultur - Geschichte - Region. FS für Wolfgang Brückner zum 60. Geb. Würzburg 1990, 322-339.

Bibl.: Elfriede Moser-Rath: Schriftenverzeichnis H. M. In: BBV 5 (1978), H. 1, 16-37 (Nachträge in BBV 10, 1983, H. 1, 18). - Bibliographie der Volksschauspiel-Arbeiten H. M.s. In: H. M.: Volksschauspiel im Spiegel von Archivalien. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Altbayerns (= Bayerische Schriften zur Volkskunde 3). München 1991, S. 212-214.

Lit.: Torsten Gebhard: H. M. zum sechzigsten Geburtstag. In: SchHmt 52 (1963), 43f. - Hermann Bausinger: H. M. 75 Jahre alt. Das wiss. Werk. In: ebd. 5 (1978), H. 1, 3-6. - Karl-S. Kramer: H. M. zum Dank. In: ebd., 6-9. - Wolfgang Brückner: H. M. - Lebensweg und Geistesbogen. In: ebd., 9-15. - Ders.: Ehrendoktor für H. M. In: ebd., 9 (1982), H. 1, 5-6. - Edgar Harvolk: H. M. zum Achtzigsten. In: ebd. 10 (1983), H. 1, 16-18. - Norbert Schindler: Brauchforschung zwischen Volkskunde und Geschichte. Zur Neuausgabe der brauchgeschichtlichen Aufsätze Hans Mosers. In: ebd. 12 (1985), H. 2, 81-95. - Wolfgang Brückner: H. M.s Bedeutung für die Volkskunde. In: H. M.: Volksbräuche im geschichtlichen Wandel. Ergebnisse aus fünfzig Jahren volkskundl. Quellenforschung. München 1985, Xf. - Utz Jeggle: Volkskunde im 20. Jahrhundert. In: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Eine Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 1988, 51-71, hier 66-67. - H. M.s Rückschau. In: BJV 1991, 1-5. - Edgar Harvolk: Abschied von H. M. In: ebd., 7-9. - Hans Schuhladen: Zum Gedenken an H. M. (1903-1990). In: ZVK 87 (1991), H. 1, 106-108. - Brockhaus Enzykl. XII (1971), 819. - Heller, 34. - Harvolk, passim.

Mueller, Ida, Keramiksammlerin und -forscherin in München [Lebensdaten bislang unbekannt].

Ihr Name taucht im Zusammenhang mit dem immer wieder geplanten Volkskundemuseum in München auf, für das der Heimatbund im Januar 1941 ihre

Keramiksammlung zum Preis von 4000 Mark erwarb. 1943 wurde das Depot mit allen bis dahin für das Museum erworbenen Gegenständen und also auch die Slg. Mueller bei einem Fliegerangriff vernichtet.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Studien im Gebiete der Bauernkeramik, 4 Teile. In: Antiquitäten-Rundschau 12 (1914), Nr. 4-7. - Mitteilungen über das Gothaer Töpfergewerbe. In: Mitt. d. Vereinigung f. Gothaische Geschichte und Altertumsforsch. 1918, 36-43. - Der Hirsch mit der Pflanze im Maul. In: BayHmthsch 25 (1929), 40-43.

Lit.: Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. In: BJV 1991, 11-23, hier 19f. - Frdl. Mitt. Ingolf Bauer, März 1990.

Nachlaß: Zwei Konvolute mit noch nicht gesichteten Manuskripten und Sonderdrucken im Deutschen Hafner-Archiv, München.

Müller, Karl Alexander von, Dr. phil., UProf., Historiker, * 20.12.1882 München, † 13.12.1964 Rottach-Egern.

Vater Dr. Ludwig August von Müller, bayerischer Kultusminister. 1892 Wilhelmsgymnasium München, Stipendiat des Maximilianeums. Zunächst Jura-studium, ab 1901 Studium der Geschichte in München und am Oriel College in Oxford als Cecil-Rhodes-Stipendiat. 1905 erstes juristisches Staatsexamen. 1908 Promotion, 1910 Mitarbeiter der gesamtdeutschen Historischen Kommission, 1917 Habilitation und Priv.Do. für allgemeine und deutsche neuere sowie bayerische Geschichte. Syndikus der Bayer. Akad. d. Wiss. und Leiter der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates. 1928 o. Prof. für bayerische Landesgeschichte an der Universität München, 1935 o. Prof. für mittlere und neuere Geschichte ebd., 1931-35 Leiter des Instituts zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten, wo er sich ebenso wie in seiner Eigenschaft als Mitglied der Reichsreform-Kommission zum Ausbau der bayerischen Führungsaufgabe im Deutschen Reich mit volkstums- und grenzpolitischen Fragen auseinandersetzte. 1945 Entlassung aus politischen Gründen. Er las in den 30er und 40er Jahren an der Universität München wiederholt eine "Kulturgeschichte Altbayerns vom Jahrhundert der Glaubensspaltung bis zur Aufklärung", und erweiterte so das volkskundliche Angebot. Durch diese Vorlesung wurde → H. Buchner zu seiner Dissertation über Hinterglasmalerei angeregt. Ferner betreute er die "volkskundlichen" Dissertationen "Wilhelm Heinrich Riehl und König Max II. von Bayern" (Antonie Hornig, 1938), "Weihegaben an Unsere Liebe Frau von Altötting" (Maria Angela König, 1939), "Münchner Brauchtum und Leben im 18. Jahrhundert". Beiträge zur

Volkskunde der Stadt" (Ida Grassl, 1940), "Volkstums- und Heimatpflege in der Münchner Tagespresse (Franz Xaver Sieber, 1939) und "Bauernleben und Bauernwallfahrt in Altbayern" (Irmgard Gierl, 1944). Sehr früh erkannte er die Fähigkeiten des → Kiem Pauli und will nach eigenen Aussagen die Freundschaft zwischen ihm und → K. Huber gefördert haben (vgl. Autobiogr. 1966, 320). Wie sehr ihm die Volksmusik am Herzen lag, zeigt sein Einsatz für das Zustandekommen des 1. Oberbayer. Preissingsens in 1929/30. In der NS-Zeit bezog er eindeutig Stellung zur Judenfrage im Sinne der Machthaber, ohne Parteimitglied gewesen zu sein (vgl. Daxelmüller, Trümpy).

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1916 a.o. und 1923 o. Mitglied, 1928-45 geschäftsführender Sekretär der Hist. Kommission. - 1927 Mitbegründer der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Akademie. - 1929 o. Mitglied der Hist. Reichskommission in Berlin. - 1928 o. Mitglied und 1936-44 Präsident der Bayer. Akad. d. Wiss. - Mitglied des Preisgerichts für die "Stiftung von Preisen für das deutschsprachige Volkstum in Europa".

Diss.: Bayern im Jahr 1866 und die Berufung des Fürsten Hohenlohe. Phil. Diss. München 1908.

Habil.: Joseph Görres in Straßburg. München 1917.

Hg.: 1914-23 zus. mit P. N. Cossmann und Josef Hofmiller: *Süddeutsche Monatshefte*. - 1935-45 *Historische Zeitschrift*.

Volkskundl. relevante Monogr.: *Deutsche Geschichte und deutscher Charakter*. Stuttgart/Berlin 1936.

Lit.: Max Dingler: K. A. v. M. In: *SchHmt* 41 (1952), 105f. - Ders.: K. A. v. M. zum 70. Geb. In: *BL* 54 (1952), 229. - Friedrich von der Leyen [Lehrer]: *Erinnerungen*. In: *SchHmt* 51 (1962), 499ff., hier 501. - K. A. v. M.: *Aus Gärten der Vergangenheit*. Stuttgart 1952 [= Autobiogr. 1882-1914]. - Ders.: *Mars und Venus. Erinnerungen 1914-1919*. Stuttgart 1954 [= Autobiogr.]. - Ders.: *Im Wandel einer Welt*, hg. v. Otto Alexander v. Müller. München 1966 [= Autobiogr. seines Vaters 1919-32]. - Karl Bosl: K. A. v. M. in memoriam. In: *ZBLG* 28 (1965), H. 3, 920-928. - Heinz Gollwitzer: *Nachruf*. In: *Hist. Zs.* 205 (1967), 295-322. - Chr. Weisz: *Münchner Historiker der Weimarer Zeit*. München 1970, 4955. - Wilfried Feldhütter: *Der Liederfreund K. A. v. M.* In: *SchHmt* 71 (1982), 402-406. - Erich Wimmer: *Zur Volkskunde an bayerischen Universitäten*. In: *Brückner/Beitl*, 107-115, hier 109. - Eva Gilch: *Bayerische Landesgeschichte und K. A. v. M.* In: *Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945. Zwei Studien von Eva Gilch und Carmen Schramka mit einem dokumentarischen Beitrag von Hildegunde Prütting* (= *Münchner Beiträge zur Volkskunde* 6). München 1986, 21. - Christoph Daxelmüller: *Nationalsozialistisches Kulturverständnis und das Ende der jüdischen Volkskunde*. In: *Helge Gerndt* (Hg.): *Volkskunde und Nationalsozialismus* (= *Münchner Beiträge zur Volkskunde* 7). München 1987, 149-67, hier 158f. - Hans Trümpy: "Volkscharakter" und "Rasse". *Zwei fatale Schlagworte der NS-Volkskunde*. In: ebd., 169-177, hier 171. - Harvolk, Akademie: 9, 14f., 21, 40, 69, 71, 77. - Weber, 400f. - *BWB* II (1974), 1958. - Bosl, 536.

Müller, Wilhelm, Kaufmann, * 14.7.1883 Wunsiedel, † 27.6.1978 Bad Alexandersbad b. Wunsiedel.

Vater Lehrer, Sammler von Mineralien. Realschule Wunsiedel, 1899 kaufmännische Lehre bei einem Nürnberger Spielwaren-Exporteur. 1904 Wechsel zu einer Fürther Firma der gleichen Branche, 1906/10 Tätigkeit in der Londoner Filiale. 1915-18 Kriegsdienst, 1918-24 führte er einen Spielwarenladen in Wunsiedel, ab 1922 Arzneikräuterhandel für eine Hamburger Exportfirma mit vielen Ankaufsstellen entlang der damaligen bayerischen Ostgrenze, 1924 Gründung einer eigenen Arzneipflanzenhandlung. Bei Kundenbesuchen erfuhr und notierte der als "Kräuter-Müller" bekannte Händler viel Volks- und Heimatkundliches. 1925-33 Stadtrat von Wunsiedel. Er wurde Mitglied des Fichtelgebirgsvereins und 1934-69 mit der Leitung des Fichtelgebirgsmuseums betraut, dessen Bestände er um rund 3 000 Objekte vor allem aus dem Bereich der Volkskunst erweiterte und eine Bibliothek mit 4 000 Bänden aufbaute.

Ehrungen: 1952 Bundesverdienstkreuz. - 1952 Goldener Siebenstern des Fichtelgebirgsvereins e.V. - 1953 Ehrenring der Stadt Wunsiedel. - 1964 Ehrenbürger von Wunsiedel.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Das Fichtelgebirgs-Museum in Wunsiedel. In: Kulturwarte, Juli 1956, 115.

Lit.: J. M. Ritz: Das Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel. In: Der Siebenstern 2 (1928), 1-12. - Max Zinnert: W. M. 70 Jahre. In: ebd. 22 (1953), 68. - J. M. Ritz: W. M. In: SchHmt 38 (1959), H. 1/2, 41f. - "Jetzt wäre es mit dem Sammeln zu spät". In: Bote aus den Sechs Ämtern (Wunsiedler Tagblatt) vom 7.9.1968, 12. - "Sein Leben ist mit der Natur verbunden. W. u. Agnes M. feierten goldene Hochzeit. In: Sechsamterbote vom 4.6.1970. - W. M. ist 90 Jahre alt. In: ebd., 14.7.1973. - Ehrenbürger W. M. †. In: ebd. vom 29.6.1978. - Dietmar Herrmann: Aus der Geschichte des Fichtelgebirgsmuseums. In: 100 Jahre Fichtelgebirgsverein Stammortsgruppe Wunsiedel 1888-1988. Wunsiedel o.J. [1988], 52-55, hier 53ff. - Wolfgang Daum: Zwei verdiente Fichtelgebirgler. In: ebd., 57-60, hier 59f.

Münsterer, Hanns Otto, Dr. med. habil., Arzt, * 28.1.1900 Dieuze/Lothringen, † 30.10.1974 München.

Vater bayerischer Offizier. Aufgewachsen in Augsburg, Medizinstudium in München und Wien. Nach mehrjähriger Tätigkeit an der Bayerischen Landesimpfanstalt wechselte er 1938 an die Dermatologische Universitätsklinik, 1942 Habilitation ebd. Seit 1946 eigene Praxis in München. In rund 40jähriger Sammelarbeit trug er Objekte zur religiösen Volkskunst zusammen. Seine Veröffentlichungen über Kreuzamulette zählen zu den Standardwerken auf diesem Gebiet. Daneben beschäftigte er sich mit Problemen der Erzählforschung. Seine schriftstellerische Begabung wurde gefördert durch die Jugend-

freundschaft mit dem zwei Jahre älteren, später ebenfalls in München Medizin studierenden Bert Brecht (vgl. H. O. M.: Bert Brecht. Erinnerungen aus den Jahren 1917-22. Zürich 1963, Berlin/Weimar 1966).

Diss.: Zur Morphologie der Hypophysistumoren. Med. Diss. München 1925.

Habil.: Revaccinationsstudien. Einfluß der Reinfektion auf die bestehende Hautimmunität. Teildruck in: Arch. Dermat. Syph. 187, 1949, 7-52 (Habil.-Schrift München 1942).

Volkskundl. relevante Monogr.: Amulettkreuze und Kreuzamulette. Studien zur religiösen Volkskunde, hg. v. Manfred Brauneck unter Mitarbeit von Hildegard Brauneck. Regensburg 1983.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Grundlagen, Gültigkeit und Grenzen der volksmedizinischen Heilverfahren. In: BJV 1950, 9-20. - Das Caravacakreuz und seine deutschen Nachbildungen. In: ebd. 1951, 32-46. - Die doppelbalkigen Partikelkreuze von Scheyern, Wiblingen und Donauwörth. In: ebd. 1952, 50-64. - Nachträge zum Jahrbuch 1951. In: ebd., 141. - Das Caravacakreuz, ein spanischbayerisches Amulett. In: Zw 7 (1952), 249f. - "Tocada abas". In: DG 44 (1952), 14. - Die Feige im Rosenkranz. In: Ebd., 58f. - Von "Geburtsschnecken", "Wendehäuptern" und "Krebsaugenbüchsen". In: ebd., 60-63. - Gebetsnüsse und Bisamäpfel. In: ebd., 81. - Votivhufeisen. In: ebd., 88. - Zur Frage der Riechbüchsen. In: ebd. 45 (1953), 23-28. - Form und Bedeutung der doppelbalkigen Kreuze. In: ebd., 79-82. - Anastasiushaupt und Anastasiusmedaille. In: ebd., 91f. - Die magischen und kabbalistischen Schutzkreuze. In: BJV 1953, 51-77. - Die süddeutschen Segens- und Heiligenkreuze. In: ebd. 1954, 90-122. - Die Rätsel des Pollinger Kreuzes. In: SchHmt 43 (1954), 61ff. - Menschenhaut in Silber gefaßt. In: DG 46 (1954), 28f. - Die Feige, ein spanisches Amulett. In: ebd., 56-59. - Das Pest-Tau, ein Trinitätssymbol. In: DG, 86-94. - Menschenhaut als Heilmittel. In: Münch. med. Wochr. 97 (1955), 737. - Die Secalevergiftung, eine mittelalterliche Volksseuche. In: ebd., 1035f. - Krebsaugen. Aufstieg und Niedergang eines Medikaments. In: ebd., 1543f. - Medizingeschichtliches auf alten Andachtsbildern. In: Med. Moschr. 9 (1955), 253-256. - Der mystische Christus im Neumünster zu Würzburg. In: DG 47 (1955), 52-55. - Menschenhaut als magisches Schutzmittel. In: ebd., 89ff. - Das Pesttau und der Trinitätsgedanke. In: ebd. 48 (1956), 89-92. - Die Münze in der Volksmedizin. In: Med. Moschr. 11 (1957), 382-385, 454-459. - Zwei bisher unbeachtete Reiner Gnadenschlüssel des 16. Jhs. I. u. II. In: Mitt. d. österr. numismat. Gesell. 10 (1957); Ergänzungen dazu in ebd. 11 (1958). - Volkskundliches aus alten Firmenkatalogen. In: DG 50 (1958), 7-16. - Inventarisierung der Votivtafeln. In: ebd. 51 (1959), 80. - Marienmünzen im Volksbrauch. In: BJV 1960, 70ff. - Das Caravacakreuz und die Weltgeschichte. In: Forschungen und Fortschritte 38 (1964), 236240. - Beiträge zur Amulettforschung. I. Ein kurbayerisches Geburtsamulett. II. Ein "Pestsegen" in Form des Caravacakreuzes. In: BJV 1966/67, 87-94.

Bibl.: Friedrich W. von Kamp: H. O. M. - Bibliographie. In: Personalbibliographien von Professoren und Dozenten der Haut- und Geschlechtskrankheiten an der Medizinischen Fakultät der Universität München im ungefähren Zeitraum von 1870 bis 1945. Erlangen/Nürnberg 1971, 178-185 [bis einschl. 1967]. - Gislinde Ritz: H. O. M. + [mit Bibl. der volkskundl. Arbeiten]. In: BJV 1976/77, 284f.

Lit.: Günther Kapfhammer: H. O. M. 1900-1974. In: BBV 1 (1974), 136. - Nina Gockerell: Schenkung Münsterer an das Bayerische Nationalmuseum. In: SchHmt 65 (1976), 335. - H. O. M.: Mancher Mann. Gedichte, ausgewählt u. mit e. Nachwort vers. v. Manfred Brauneck. Frankfurt 1980. - Kürschner ¹¹1970, 2067. - Wer ist wer 1975, 730.

Nachlaß: BNM, umfaßt ca. 800 Kreuze und Weihemedailen. - Volkskundl. Teil der Bibliothek im Institut für Volkskunde bei der Komm. f. bayer. Landesgeschichte der Akad. d. Wiss., München. - Votivtafeln im Diözesanmuseum Freising.

N

Nützel, Christian, Lehrer, * 29.12.1881 Guttenberg/Kulmbach, † 7.2.1942 Helmbrechts.

Vater Gastwirt. 1895 Präparandenschule Kulmbach, 1899-1901 Kgl. Lehrerbildungsanstalt Bayreuth. 1901 Praktikant in Guttenberg und Gelbsreuth bei Hollfeld, 1906 Anstellungsprüfung und Versetzung nach Unterweißenbach, ab 1910 Lehrer in Helmbrechts, ab 1935 als Schulleiter. 1921 begann er, Volkslieder aus Oberfranken zu sammeln. "Insbesondere durch seine Nebentätigkeiten als Chorleiter des Gesangsvereins Liederhort in Helmbrechts und als Berater und Vorstandsmitglied des Darlehenskassenvereins Oberweißenbach fand er bei den unterschiedlichen sozialen Schichten Aufgeschlossenheit für sein Anliegen und Bereitschaft zu Mitarbeit" (Degelmann). Von Fachwissenschaftlern als "Kiem Pauli Oberfrankens" bezeichnet.

Hg.: Volkslieder aus der bayerischen Ostmark mit Bildern und Weisen (= Landschaftliche Volkslieder mit Bildern und Weisen 34). Kassel 1938. - Die Liedersammlung des C. N., hg. v. Erwin u. Franziska Zachmeier I. München 1987 [Bd. II in Vorbereitung].

Lit.: Horst Degelmann: C. N., der bedeutendste Sammler oberfränkischer Volkslieder. In: Volksmusik in Bayern 3 (1986), H. 2, 9-12 [stützt sich auf Aussagen des Sohnes Dr. med. vet. Heinz Nützel]. - Ders.: Vorwort. In: E. u. F. Zachmeier (Hgg.), 1987, s.o.

Nachlaß: Deutsches Volksliedarchiv Freiburg; in Kopie beim Institut für Volkskunde München und Würzburg, sowie bei Horst Degelmann.

O

Obernberg, Ignaz Joseph von, Verwaltungsjurist, * 21. 12. 1761 Amberg, † 23.3.1845 München.

Jurastudium in Ingolstadt, 1785 Vogtrichter in Schliersee, 1787 kurfürstlicher Hofrat, 1799 Landesdirektionsrat, 1808 Kanzleidirektor des Salzachkreises in Burghausen, 1811-20 Vorstand der Spezial-Staatsschulden-Tilgungskommission in München, 1788 ao. Mitglied, 1803 o. Mitglied, 1807 Ehrenmitglied der Bayer. Akad. d. Wiss. 40 Jahre lang Vorstand des Landgerichts Miesbach. Die Beschäftigung mit der bayerischen Landesgeschichte und Topographie wurde ihm neben seinem Beruf zur Hauptbeschäftigung, aus der mehrere umfangreiche Reisebeschreibungen erwuchsen. Obernberg lehnte sich dabei an Vorbilder wie → L. v. Westenrieder und → L. Steub an, ohne jedoch stilistisch an sie heranzureichen.

Hg.: 1809 Königlich-Baierisches Salzach-Kreis-Blatt. Burghausen [spätere Jgg. erschienen in Salzburg, ohne Nennung eines Hg. - Mitt. Harvolk].

Volkskundl. relevante Monogr.: (Zus. mit Majer Bretzfeld:) Der Kultus der Juden. München 1813. - Reisen durch das Königreich Baiern. 5 Bde. München/Leipzig 1815-20. - Anleitung zur genußreichsten Bereisung des bayerischen Alpengebirges und einiger Gegenden von Salzburg und Tirol. München 1832. - Der wohl erfahrene baierische Landbothe. München 1813-16.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Der Oettinger Bauer. In: Königl. Baier. Salzach-Kreis-Blatt 1809, 364-556.

Bibl.: Kosch, Kath. Dtd. II, 3307f.

Lit.: A. Kraus: Die historische Forschung an der Churbayerischen Akademie der Wissenschaften 1759-1806 (= Schriftenreihe 59). München 1959. - Hans Moser: Wege zur Volkskunde als Wissenschaft. Zur 200-Jahr-Feier der Bayer. Akad. d. Wiss. In: BJV 1959, 124-158, hier 153. - P. Wolfgang Winhard OSB: Ein Oberpfälzer entdeckt Oberbayern. J. v. O.s "Reisen durch das Königreich Baiern". In: Oberpfalz 68 (1980), 171f. - Bosl, Erg.bd. 1988, 129.

Oestreicher, Eduard, kath. Geistlicher, * 12.10.1865 Eßleben, † 30.4.1932 Büchold/Ufr.

Ab 1896 Pfarrer in Büchold/Werntal, 1910-20 Distriktschulinspektor für den Bezirk Arnstein, später Dechant ebd. Sammelte bäuerlichen Hausrat und Möbel, die er zunächst auf dem Speicher seines Pfarrhauses deponierte. Anlässlich

des Landwirtschaftsfestes 1908 in Arnstein zeigte er "Erzeugnisse früherer Zeiten in Haus und Gewerbe" und richtete in Abstimmung mit dem Münchner "Verein für Volkskunst und Volkskunde" zusammen mit dem Bezirksamtmann Jacob Groß den Festzug mit Hochzeitspaaren in "echten, ererbten Trachten" aus. Im gleichen Jahr gründete er das Distriktmuseum Arnstein (später Bezirksmuseum Karlstadt-Arnstein), dessen Bestand unter seiner Leitung bis 1932 auf 1 200 Objekte anwuchs, heute aber nicht mehr existiert. Auch die seit 1908 nachweisbare Bauernkapelle Büchold wurde von ihm ins Leben gerufen und geleitet. Er war Mitarbeiter des Vereins für Bayerische Volkskunde und Mundartforschung, des Bayerischen Landesvereins für Heimatschutz (besonders im Bereich "Volkslied") und des Heimatvereins von → C. Frank in Kaufbeuren.

Lit.: Löhner: Arnstein. In: VV 7 (1910), H. 4, 37-40. - Stefan Ankenbrand: Das Bezirksmuseum Karlstadt-Arnstein. In: BayHmths 26 (1930), 110f. [zur Gründung des Karlstadter Museums]. - Geistlicher Rat E. O. †. In: BayHmths 28 (1932), 93. - Stefan Ankenbrand: E. O. †. In: Fränkisches Volksblatt Nr. 105, 1933. - Pfarrer E. O. In: Heiliges Franken. Beilage zum Würzburger Kath. Sonntagsblatt 4 (1956), Nr. 1, 3. - Wolfgang Schneider: Volkskundliches in unterfränkischen Museen vor 1914. In: Wolfgang Brückner (Hg.): Fränkisches Volksleben im 19. Jahrhundert. Wunschbilder und Wirklichkeit (= Land und Leute). Würzburg 1985, 63ff., hier 65. - Regina Fritsch: Landwirtschaftliche Feste in Unterfranken und ihre Umzüge von 1814 bis 1914 (= VVK 27). Würzburg 1988, 189-192 [über das 73. Kreislandwirtschaftsfest in Arnstein 1908, dessen Hauptorganisator O. war].

Oswald, Josef, Dr. theol., Prof., kath. Geistlicher, * 1.4.1900 Riggerding/Bayer. Wald, † 10.1.1984 Passau.

Vater Schmied. 1911-19 Gymnasium Leopoldinum Passau. 1919-20 Phil.-Theol. Hochschule Passau, 1920-23 Studium der Theologie, Geschichte und Literaturgeschichte an der Universität München, 1924 Priesterweihe und Kooperatur-Verwalter in Spiegelau, 1925-30 Kooperator in Markt l. a. Inn, Feichten bei Altötting und Haiming, 1932 Promotion, 1935 Habilitation für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit in München unter Georg Pfeilschifter, 1936 Vertretung von dessen Lehrstuhl, 1937 Dozent an der Phil.-Theol. Hochschule in Bamberg, 1938 in Dillingen, 1940-45 an der Staatl. Akad. Braunsberg im ostpreußischen Bistum Ermland, 1945 a.o. Prof. an der Phil.-Theol. Hochschule Passau, 1948 o. Prof. ebd., 1949-55 Rektor, 1955 Leiter der Staatl. Bibliothek Passau. Seit 1947 ehrenamtl. Leiter des Vereins und "Instituts für Ostbairische Heimatforschung" Passau, ab 1960 Vorstand dieser Forschungsstelle als Institution der Philosophisch-theolog. Hochschule. "Einen

besonderen Platz [in seinem Werk] nehmen die 'Ostbairischen Grenzmarken' ein. Er hat sie 1957 als 'Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde' wieder ins Leben gerufen. Als verantwortlicher Herausgeber hat er den Jahrbüchern seinen persönlichen Stempel aufgeprägt und sie zu einer wahren Fundgrube sowohl für den Heimatforscher als auch für den historisch interessierten Laien gemacht" (Leidl).

Ehrungen (Auswahl): 1951 Geistlicher Rat. - 1952 Päpstlicher Hausprälat. - 1961 Bayer. Verdienstorden. - 1963 o. Mitglied der Komm. f. bayer. Landesgeschichte bei der Bayer. Akad. d. Wiss. - 1965 Bürgermedaille Passau. - 1969 Ehrenbürger von Passau. - 1969 Komturkreuz des Ordens für die Verdienste um die Republik Italien. - 1972 Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. - 1980 Ehrenmitglied des Vereins für Ostbairische Heimatforschung und Verleihung des "Oswald"-Ringes.

Diss.: Das alte Passauer Domkapitel. Seine Entwicklung bis zum dreizehnten Jahrhundert und sein Wahlkapitulationswesen (= Münchener Studien zur historischen Philologie 10). München 1933 (Phil. Diss. München 1932).

Habil.: Die Durchführung der Reformbeschlüsse des Konzils von Trient in den altbairischen Bistümern Salzburg, Freising, Regensburg und Passau. München 1935.

Volkskundl. relevante Monogr.: St. Severin. Niederbayern in der großen Zeitenwende (= Straubinger Hefte 2). Straubing 1953. - Beiträge zur altbayerischen Kultur- und Kirchengeschichte. Passau 1976.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Zur Franz-Xaverius-Verehrung in Bayern. In: Jb. f. Volk und Volkstum 1937. - Zum Bild des Heiligen im 19. Jh. In: Die Besinnung 3 (1948), H. 5/6. - Aus der Studentenzeit eines Geschichtsschreibers (Alexander Erhard 1801-1874). In: Altbairischer Volkskalender 1951, 57-61. - Bayerische Heimatbewegung und -forschung zwischen den zwei Weltkriegen. In: Hist. Jb. 72 (1953), 604-614. - Wie St. Sebastian im alten Passau geehrt wurde. In: Donauzeitung, Passau, 19.1.1953. - St. Severin, Passau und Niederbayern in der großen Zeitenwende. In: Der Bayerwald 1953, 1-10. - St. Severin, der Heilige einer großen Zeitenwende. In: Passauer Bistumsblatt 19 (1954), Nr. 4. - Heiliggeiststiftung und Apostelfischervereinigung zu Passau. In: OG 1 (1957), 33-52. - Kurze Chronik des Vereins und des Instituts für Ostbairische Heimatforschung e.V. seit 1945. Mit einem Verzeichnis der Vortragsveranstaltungen und der Mitglieder sowie dem Wortlaut der Vereinssatzung. In: ebd., 137-142. - Zum Geleit. In: ebd., 7-9. - St. Sixtus auf dem Gallner. In: ebd. 2 (1958), 291-295. - St. Gotthard und seine Verehrung im Bistum Passau. In: Passauer Bistumsbl. 25 (1960), Nr. 20, 2. - Heimatforschung zwischen Enns und Lech. 35 Jahre Verein und Institut für Ostbairische Heimatforschung. Interview mit H. P. Heller. In: Passauer Neue Presse 16 (1961), 7.1.1961. - St. Sixtus auf dem Gallner. In: Zw 18 (1963), 1ff. - Die Heiliggeist- oder Apostelfischer von Passau. In: ebd., 73-76. - St. Valentin und St. Maximilian - Patrone des Bistums Passau. In: Heimatglocken 15 (1963), Nr. 12, 13, 14 u. 16. - Zur Geschichte der niederbayerischen Volksschule und ihrer Lehrerschaft. In: OG 8 (1966), 295ff. - 40 Jahre Verein und Institut für Ostbairische Heimatforschung. In: ebd., 299-303. - Land und Leute in Niederbayern. In: Der Regierungsbezirk Niederbayern. Oldenburg 1966, 28-39. - Die heiligen Bischöfe

Valentin und Maximilian, Patrone des Bistums Passau, hg. v. Wilhelm Sandfuchs. Würzburg 1966, 74-87. - Der Geschichte Bayerns verpflichtet. 40 Jahre "Ostbairische Heimatforschung". In: Passauer Neue Presse 21 (1966), 7./8.5.1966. - Die Geschichte der schwarzen Kunst in Passau. Passauer Buchdruck und Zeitungswesen. In: ebd., 11.2.1944, Nr. 34. - Zur Geschichte der altbairischen Buch- und Holzschnittkunst. In: OG 9 (1967), 304-305. - Heiligegeist- oder Apostelfischer. Eine 500 Jahre alte Einrichtung ist noch lebendig. In: Niederbayer. Volks- und Heimatkalender 1971, 27-31. - Zur Geschichte des Passauer Zeitungswesens. In: OG 13 (1971), 144-160. - Passavia sancta oder die himmlischen Schutzpatrone und Heiligen der Stadt Passau. In: Passavia sancta. Alte Kunst und Frömmigkeit in Passau. Ausstell.Kat. Passau 1975, 66-74. - 700 Jahre "Unser Lieben Frau Schiffleut und Salzfertiger" (Lamplbruderschaft) zu Passau. In: 700 Jahre Unser Lieben Frau Bruderschaft der Schiffleut und Salzfertiger (gegründet 1278). Passau 1978, 9-25. - Das Türkenjahr 1683 und der Siegeszug des Kaffees in den österr.-bayer. Donaulanden. In: Altbairischer Volks- und Heimatkalender auf das Jahr 1983, 59ff. - Zählr. Art. im LThK.

Bibl.: August Leidl: Prälat Prof. Dr. theol. J. W. 1900-1984. In: OG 26 (1984), 515 [Schriftenverz.: 7-15].

Lit.: Frdl. Mitt. Archiv des Bistums Passau vom 28.2.1990.

Ott, Wolfgang, Dr. phil., Forstbeamter, * 1903 München, † 4.11.1981 Garmisch-Partenkirchen.

Vater Schneidermeister. Volksschule in München, 1913-22 Maximilians-Gymnasium, 1922-26 Studium der Forstwissenschaft in München, Vorbereitungsdienst der bayerischen Staatsforstverwaltung, ab 1929-68 Forstbeamter im höheren Dienst u.a. in Ansbach, München und Garmisch, im Zweiten Weltkrieg Reserveoffizier, ab 1961 Kreisheimatpfleger Garmisch, ab 1973 Vorstandsmitglied im Freundeskreis Freilichtmuseum Südbayern e.V. an der Glentleiten. Im Alter volkskundliche Promotion bei Karl Ilg in Innsbruck.

Diss.: Volkstümliche Bauweise im Gebiet der ehemaligen Grafschaft Werdenfels. Phil. Diss. Innsbruck 1978 [Druck in Vorbereitung durch den Freundeskreis Freilichtmuseum Südbayern e.V.].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Volkstümliche Bauweise des Gebietes der ehemaligen Grafschaft Werdenfels. In: Freundeskreisbl. 12 (1980), 17-48.

Lit.: Ottmar Schuberth: W. O. †. In: Freundeskreisbl. 14 (1981), 141ff. - Paul Ernst Ratelmüller: Nachruf auf Heimatpfleger W. O. In: ebd., 144f.

P

Pachinger, Anton Max, Hofrat, Sammler, * 22.11.1864 Linz, † 30.11.1938 Wien.
 Vater begüterter Eisenhändler, Häusermakler und Geldverleiher. Reifeprüfung 1886, nie abgeschlossene Studien 1886-90 der Jurisprudenz, 1890-92 der Medizin, 1892-97 der Archäologie und Kunstgeschichte in Wien. Er übte keinen Beruf aus, sondern lebte von ererbtem Vermögen. Aufgrund einer vierjährigen Tätigkeit im archäologischen Seminar in Wien bezeichnete er sich später als Archäologe. Ab 1915 Hauptwohnsitz in München. Beeidigter Gerichtssachverständiger für alte Kunst und Kunstgewerbe. Seine Sammlung volkskundlicher Objekte (vor allem Wallfahrts- und Weihemünzen, Glückwunschkarten und Freundschaftsbillets, Kostüme, Spielzeug, Gebrauchsgegenstände aller Art, religiöse Graphik, Spielkarten) war in ganz Europa berühmt. Der "König der Sammler" (Wolfskehl) häufte jedoch auch Erotica, Kochbücher, Stammbücher, Almanache, Barockmöbel, Ölbilder sowie Andenken an Adalbert Stifter in seinen Wohnungen an. 1926 gründete er die heute noch in München existierende gesellige Vereinigung von Liebhabern der graphischen Künste "Die Mappe". Als er nach dem Ersten Weltkrieg durch die Inflation verarmte, überließ er 1928 seine kulturgeschichtlichen und volkskundlichen Sammlung der Stadt Linz und legte damit den Grundstock für das heutige Stadtmuseum. Dafür erhielt er eine Leibrente. Bei früheren Schenkungen war er als Gegenleistung mit von ihm hochgeschätzten Orden und Ehrungen bedacht worden. "P.s Originalität bestand u.a. in einem hochkultivierten Amateurismus des Sammelns und des Erforschens sowie in der Vorwegnahme der Panerotik und Sexualwissenschaft innerhalb der Kulturgeschichte als Sitten-geschichte" (Lipp). Der Exzentriker diente seinem Freund Fritz von Herzmannovsky-Orlando wiederholt als Vorbild für literarische Gestalten (Rat Großkopf, Xaver Naskrückl). Den schon etwas heruntergekommenen "Grandseigneur und Kavalier" (Lipp) der 30er Jahre beschreibt → R. Kriss in seiner Skizzenfolge "Stilichos Reiseabenteuer" in der Figur des "Herrn Franziskus Tunzinger". Franz Kafka, der ihn gemeinsam mit Max Brod einmal besuchte, spricht davon in seinen Tagebüchern.

Ehrungen/Mitgliedschaften: Titel eines Hofrats, verliehen durch den Großherzog von Hessen-Darmstadt, Hessischer Philipporden, 1917 Orden der Eisernen Krone III. Klasse für die dem Kunsthist. Museum Wien überlassene WeihemünzenSammlung, 1924 Ehrenkonservator des GNM für die Überlassung graphischer Blätter und der Andachtsbildersammlung, Ehrenmitglied zahlreicher wiss. Gesellschaften.

Volkskundl. relevante Monogr.: Wallfahrts- und Weihe-Münzen des Erzherzogtums Österreich ob der Enns. München 1906. - Die Mutterschaft in der Malerei und Graphik. München 1906. - Wallfahrts-, Bruderschafts- und Gnadenmedaillen des Herzogtums Salz-

burg. Wien 1908. - Wallfahrts-, Bruderschafts- und Weihemedailen der gefürsteten Grafschaft Tirol und Vorarlberg. Wien 1908. - Über Krankheitspatrone auf Heiligenbildern. Leipzig 1909. - Glaube und Aberglaube im Steinreich. München 1912. - Die Hebamme. Eine kulturgeschichtliche Studie. Plauen 1924. - (Zus. mit Elisabeth Villiers:) Amulette und Talismane und andere geheime Dinge. Eine volkstümliche Zusammenstellung aus alter und neuer Zeit. Berlin/München/Wien 1927 [ital. Ausgabe Mailand 1957].

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Ostereier. In: ÖZV 1 (1896), 287f. - Der Aberglaube vor und bei der Geburt des Menschen. In: Münchn. Med. Wochenschrift Nr. 32, 1904. - Der Keuschheitsgürtel. In: Antiquitäten-Rundschau 2 (1904), H. 4, 40ff.; H. 5, 50f. - Medaillen von Peter und Paul Seel und diesen verwandten Meistern. Eine Ergänzung zu Gustav Zellers gleichnamiger Monographie. In: Mitt. d. Bayer. Numismat. Ges. 24 (1904), 1-30. - Unedierte Medaillen auf bayerische Wallfahrtsorte, Kirchen und Klöster aus der Slg. Pachinger/Linz. In: ebd., 31-59. - Phallische Amulette aus Oberösterreich. In: Anthropophytheia. Jahrbücher für folkloristische Erheb. u. Forsch. zur Entwicklungsgeschichte der geschlechtlichen Moral 3 (1906), 411-417. - Die Schwangere und das Neugeborene in Glauben und Brauch der Völker. In: ebd., 34-40. - Wallfahrts-Medaillen. Der Salzburger Meister Peter Seel und seine Schule. In: Unterhaltungsbeil. der Linzer Tages-Post Nr. 43, 5 (1906). - Medaillen von Peter und Paul Essl und diesen verwandten Meistern. Ergänzung. In: Mitt. d. Bayer. Numismat. Ges. 25 (1906), 10 S. [Sonderbeilage]. - Osterkarten. In: Unterhaltungsbeil. der Linzer Tages-Post Nr. 13, Linz 6 (1907). - Alte Visitenkarten. In: ebd., Nr. 40. - Weihnachten. Ein historischer Rückblick unter dem Weihnachtsbaum. In: ebd., Nr. 51. - Der heilige Nikolaus. In: ebd. Nr. 49, 7 (1908). - Über Krankheitspatrone auf Heiligenbildern. In: Archiv für Geschichte der Medizin 1909, H. 5, 351-374. - Über Krankheitspatrone auf Medaillen. In: ebd. 1909, H. 4/5, 228-268. - Ledernes Notgeld aus der Franzosenzeit (1800-1809). In: Unterhaltungsbeil. der Linzer Tages-Post Nr. 50, 9 (1910). - Ledergeld aus Oberösterreich. In: Bil. f. Münzfreunde 45 (1911), Nr. 11, 4577ff. - Strumpfbandverse. Kulturgeschichtliche Plauderei. In: Antiquitäten-Rundschau Nr. 7, 10 (1912). - Ein Talisman der Katharina von Medicis. In: Mitt. d. Bay. Numism. Ges. 31 (1913), 5272. - Der Keuschheitsgürtel. Eine kulturgeschichtliche Studie. In: Antiquitäten-Zeitung Nr. 30-33, 22 (1914). - St. Bernhard auf Medaillen. In: Mitt. d. Bayer. Numismat. Ges. 32/33 (1915), 11-24. - St. Bernhard auf Medaillen. Nachtrag. In: ebd., 126-130. - Das Osterei als Sammelobjekt. In: Internat. Sammler-Ztg. 8 (1916), Nr. 7, 61-64. - Ein Pestamulett mit Tau. In: Bil. f. Münzfreunde NF 1 (1916), Nr. 11, 165-168. - Alte Gebetbücher. In: Internat. Sammler-Ztg. Nr. 7, 9 (1917), 53ff. - Ein Pestamulett mit Tau. In: Archiv f. Geschichte der Medizin 10 (1917), H. 6, 315-318. - Die Hebamme. Kulturgeschichtliche Studie. In: ebd. 12 (1920), H. 1/2, 73-78. - Altes Kinderspielzeug. In: Internat. Sammler-Ztg. Nr. 13, 13 (1921), 141f. - Die Votivkerze. In: Antiquitäten-Zeitung 29 (1921), 1f. - Ein historisches Tannenreis. Weihnachtsplauderei. In: Antiquitäten-Rundschau Nr. 26 vom 19.12.1922, 321-324. - Alte Gebetbücher. Kulturgeschichtliche Studie. In: Internat. Sammler-Ztg. 15 (1923), Nr. 10, 72-75 u. Nr. 11, 81f. - Strumpf und Strumpfband. In: Geschlecht und Gesellschaft NF 11 (1923), H. 12, 343-365. - Der Keuschheitsgürtel. Kulturgeschichtliche Studie. In: ebd. NF 12 (1923/24), H. 3, 65-71. - Bauern-Erotik. In: Archiv f. Menschenkunde 1 (1925/26), H. 1, 46ff.

Bibl.: Franz C. Lipp: Der Sammler und Kulturhistoriker A. M. P. In: Linzer Aspekte 1970, 64-71, *Bibl.* 70f., auch in: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel (Frankfurter Ausgabe), 25 (1971), A 149 - A 164 [mit detaillierten Nachlaß-Verweisen].

Lit.: Viktor von Lychdorff: Interessante Menschen. In: Salzburger Volksblatt Nr. 96 vom 27.4.1901. - Ders.: Die Sammlung Pachinger. In: Unterhaltungsbeil. der Linzer Tages-Post Nr. 22 vom 29.5.1904. - Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Der Gaulschreck im Rosennetz, eine skurrile Erzählung. Wien 1928, neu hg. v. Friedrich Torberg. München 1957 [mit der Figur "Rat Rochus Großkopf", für die A. M. P. als Vorbild diente]. - Franz Kafka: Tagebücher 1910-1923, hg. v. Max Brod. Frankfurt 1967, 125-126 [Eintrag vom 26.11.1911]. - Rudolf Kriss: Stilichos Reiseabenteuer und seiner Gesippen wunderbare Taten und Schicksale, 57. Fortsetzung in: DG 32 (1931), 39ff. - Vinzenz von Lychdorff: Hofrat A. M. P. als Mensch und Sammler. In: Wiener Fremdenblatt vom 22.7.1933. - L. W.: Der private Sammler. In: Münchner Nachrichten vom 8.7.1933. - Ludwig Nockher: Hofrat A.M.P. zum 70. Geb. des Gelehrten und Sammlers. In: Postzeitung (München) vom 19.11.1934. - Ders.: Kunstsammlung als Lebenswerk. Ein Besuch bei Hofrat A. M. P. In: Münchner Neueste Nachrichten Nr. 19 vom 22.1.1934. - Ders.: Ein Gelehrten- und Sammlerleben. In: ebd., 22.11.1934. - Ders.: Zum 70. Geburtstag des Gelehrten und Sammlers am 22. November. In: München-Augsburg. Abendzeitung Nr. 317 vom 20.11.1934. - 70. Geburtstag des Hofrates P. In: Völkischer Beobachter vom 20.11.1934. - Jo - es: Ein Sammlerleben. Hofrat A. M. P. 70 Jahre. In: Salzburger Volksblatt vom 31.1.1935. - Ewige Jagdgründe der Kunst. Vom Sammler an sich und in München besonders. In: Münchner Neueste Nachrichten vom 29.11.1936. - Karl Wolfskehl: Hofrat A. M. P. Der König der Sammler. In: Süddt. Sonntagspost Nr. 46, 1934; Wiederabdruck in: Gesammelte Werke II. Düsseldorf 1960, 485-487. - Die Bildersammlung in der Stadtbibliothek. In: Linzer Volksblatt Nr. 48, 1937. - Hofrat P. †. In: Linzer TagesPost vom 2.12.1938. - Hofrat A. M. P.s Lebenswerk. Nachruf. In: Wiener Zeitung, Anfang Dezember 1938. - Annie Francé-Harrer: Der Herr Hofrat aus Linz, M. A. P. In: Dies.: So war's um 1900. München/Wien 1962, 98ff. - Fritz von Herzmanovsky-Orlando: Onkel Toms verpätzter Heiliger Abend. München 1963 [verschlüsselt]. - A. M. P. In: Jb. d. Oberösterr. Musealvereins 117 (1972), 171ff. - Franz C. Lipp: A. M. P. (1864-1938), der Begründer der geselligen Vereinigung "Die Mappe". In: Sammeln und Bewahren. Beiträge zur Kunst, Literatur und Buchgeschichte 1973, 13ff. - ÖBL, 33. Lfg. VII (1977), 282. - Wolfgang Till: Zwei galante Sammler aus Wien: A. P. und Peter Altenberg. In: Das Aktfoto. Ausstellungskat. Stadtmuseum München 1985, 241-244. - Wolfgang Brückner: Glossen. In: BBV 11 (1984), 65-69, hier 66f. u. 12 (1985), 123-139, hier 136-139. - Alltägliches - Rares - Kurioses. Auswahl aus der Sammlung Pachinger des Stadtmuseums Nordico, Linz (= Mitt. aus dem Stadtmuseum Wels 1). Wels 1985. - Kosch: Das kath. Deutschland, 3403f. - Wer ist's? 1912, 1169. - Ebd. 1922, 1145. - Ebd. 1928, 1149. - Krackowizer-Berger: Biograph. Lex. des Landes ob der Enns. Passau/Linz 1931, 222-223 [sehr mangelhafte und ungenaue Angaben]. - Kürschner ³1928/29, 1742. - Ebd. ⁴1931, 2155. - Bosl, 571.

Nachlaß: Münzen und Weihemedailen: Staatl. Münzkabinett im Kunsthistor. Museum Wien. - Kleine Andachtsbildchen und Gebrauchsgraphik: GNM, Nürnberg. - Religiöse Segensgraphik: Museum für Völkerkunde und Schweizer. Museum für Volkskunde in

Basel. - Graphische Bestände (Teil): Oberöstr. Landesmuseum Linz und Bayer. Staatsbibl. München. - Biogr. Material: Archiv der Stadt Linz.

Pampuch, Andreas, Dr. phil., Lehrer, * 20.11.1903 Klein-Döbern/ Oberschlesien, † 29.10.1983 Kitzingen.

Stammt aus einer Bauernfamilie. 1924 Volksschullehrer-Examen in Frankenstein, anschließend Lehre als Elektromonteur und Berufsberater am Arbeitsamt Oppeln, 1929 Studienbeginn an der Universität Breslau, 1935 Staatsexamen für das Lehramt an höheren Schulen in Chemie, Geographie, Biologie, 1937 Promotion, 1941 Landesverwaltungsrat und Leiter der niederschlesischen Kulturabteilung der Provinzialverwaltung, 1942-49 Kriegsteilnahme und russische Gefangenschaft, 1955-72 Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, 1964-74 Lehrbeauftragter für Landes- und Volkskunde an der Erziehungswiss. Fak. der Universität Würzburg, ab 1966 Naturschutzbeauftragter und 1970-73 Kreisheimatpfleger für den Landkreis Kitzingen, Gründer des "Frankenstudios" in Kitzingen.

Diss.: Die Entwicklung der polnischen Minderheit in den deutschen Ostgebieten, insbesondere in Oberschlesien. Phil. Diss. Breslau 1937.

Hg.: Der Schwanberg und sein Umkreis. Schwanberg 1959. - Franken und Schlesien: Geschichtliche und kulturelle Beziehungen. Würzburg 1970/71.

Volkskundl. relevante Monogr.: Singendes Franken. Würzburg 1969. - Stadt- und Landkreiswappen von Unterfranken. Volkach 1972.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Fränkische Trachten im Osten. In: Frankenland NF 8 (1956), 164ff. - Trachtenpflege in Franken. In: ebd., 185-189. - Zur Lage der fränkischen Volksmusik, insbesondere des Volksliedes in Unterfranken. In: Heimatpflege in Unterfranken 6 (1964), 159ff. - Dasselbe. In: SchHmt 54 (1965), H. 4, 418ff.

Lit.: Unterfrankens Bezirksheimatpfleger Dr. A. P. 60 Jahre. In: Frankenland 15 (1963), 324. - Reinhard Worschech: A. P. 1903-1983. In: BBV 10 (1983), H. 4, 280-282.

Panzer, Friedrich, Baubeamter, * 22.10.1794 Eschenfelden/Opf., † 16.11.1854 München.

Vater ev. Pfarrer. 1818 Praktikant, später Ingenieur bei der Bauinspektion Speyer, 1826 in Würzburg, 1832 Leitung der Dompurifizierung in Bamberg, später in Nürnberg. 1839 Regierungsbaurat in München, 1843 Ministerialoberbaurat. Auf Anregung seines Freundes → J. A. Schmeller schrieb er

nach dem Vorbild der Brüder Grimm auf seinen zahlreichen Dienstreisen Sagen auf. "Er sammelte größtenteils mündliche Überlieferungen, in denen er mythologische Bezüge vermutete" (Gerndt), also keineswegs einen Querschnitt dessen, was man sich zu seiner Zeit im Volke alles erzählte. Seine umfangreiche klassische Bildung befähigte ihn, die ihm wichtigen Motive bis ins Altertum zurückzuverfolgen. Den ersten Band seiner "Bayerischen Sagen" (1848) bezeichnete er daher im Untertitel als "Beitrag zur deutschen Mythologie" und widmete ihn Jacob Grimm.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1939 Mitglied des Hist. Ver. von und für Oberbayern.

Volkskundl. relevante Monogr.: Bericht über mehrere in der Umgegend von Würzburg entdeckte heidnische Opferstätten. Würzburg 1832. - Bayerische Sagen und Bräuche, 2 Bde. München 1848 u. 1855; Neuausgabe durch Will-Erich Peuckert (= Deutsche Volksdichtung 1 u. 2). Göttingen 1954 u. 1956 [ohne P.s wissenschaftsgeschichtlich aufschlußreichen Anmerkungen, aber mit umfangreichen Registern]. - Hilde-Gudrun. Eine sagen- und literaturgeschichtliche Untersuchung. Halle 1901; Reprint: Hildesheim 1978.

Bibl.: Graf Pocci: Erinnerung an F. P. In: Jahresbericht d. Hist. Ver. von u. für Oberbayern 17 (1855), 138-141 [mit Verzeichnis seiner Beiträge im Oberbayerischen Archiv und seiner im Hist. Verein gehaltenen Vorträge].

Lit.: Karl Sitzmann: Künstler und Kunsthandwerker in Ostfranken (= Die Plassenburg. Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken 12). Kulmbach 1957, 25. - Joseph Maria Ritz: München und die Volkskunsthandschrift. Eine wissenschaftsgeschichtliche Studie. In: BJV 1958, 155-167, hier 164, Anm. 7. - Hans Moser: Wege zur Volkskunde als Wissenschaft. Zur 200-Jahrfeier der Bayer. Akad. d. Wiss. In: BJV 1959, 124-158, hier 132f. u. 155, Anm. 54. - Helge Gerndt: Erzählforschung. In: Harvolk 1987, 403-420, hier 406-407. - ADB XXV (1887), 132. - Kosch III (1956), 1978f. - Bosl, Erg.bd. 1988, 132.

Peinkofer, Max, Journalist, * 22. 9. 1891 Tittling/Niederbayern, † 6. 5. 1963 Zwiesel.

Vater Landwirt und Schmiedemeister. Ausbildung als Lehrer. War bald Mittelpunkt eines Kreises von Heimatkundlern und Volksdichtern. Verfasser von historischen Abhandlungen, Gedichten und Sammler von Sagen. Langjähriger Mitarbeiter der Zeitschrift "Der Zwiebelturm". Freundschaft mit dem Arzt und Dichter Hans Carossa.

Hg.: 1924-36 Heimatlocken. Beilage zur Donau-Zeitung, Passau.

Volkskundl. relevante Monogr.: Greisinger Wallfahrtsbüchlein. o.O. 1922. - Waldweihnacht. Heimatbilder aus dem Bayer. Wald. Passau 1922, 2. verm. Aufl. Straubing 1927. - Wälderlicher Bücherschatz. Verzeichnis des Schrifttums des Bayerischen und Böhmer-

waldes. Deggendorf 1928. - Der Brunnenkorb. Niederbayerische Heimatbilder. München 1947. - Der Bogenberg, ein altes Heiligtum in Niederbayern, bearb. von Lenz Kriss-Rettenbeck, M. P. und Georg Spitzlberger, hg. v. Landkreis Bogen. Bogenberg 1962.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Aus dem Leben eines Originals. In: BL 33 (1921/22), 365-368. - Laßt und dem "Wald" ein Sagenbuch schenken. In: MOG 11 (1922), 92. - Das Wallderspiel vom heiligen Nikolaus. Ein Heimatspiel in einem Aufzug. In: MOG 13 (1924), 195-211. - Die Geschichten der Brunnhölzlin. In: Bayerwald 23 (1925), 47-50. - Alte Geschichten. In: ebd. 26 (1928), 181-185. - Christnachtsagen aus dem Bayerischen Walde. In: MOG 18 (1929), 297f. - Alte Ostereier-Verse. In: Heimatglocken 7 (1931), 55. - Wieder einmal eine Portion Schnaderhüpfl. In: Heimatglocken 7 (1931), 110. - Der Sängerkrieg zu Landshut. In: ebd., 111. - Leonhardifest in Aigen am Inn. In: ebd., 153f. - Grabsteine reden. In: ebd., 170f. - Die hl. Dreikönige mit ihrem Stern. In: Heimatglocken 8 (1932), 9f. - Hochzeitliche Schnaderhüpfl. In: ebd., 112. - Palmsonntag. In: ebd. 9 (1933), 59f. - Kinderversl aus dem Bayer. Wald. In: ebd., 123f. - Vom Englmarisuchen in St. Englmar. In: ebd. 10 (1934). - Vom Nikolausmarkt im alten München. In: ebd. 10 (1934), 181. - Von niederbayerischen Palmeseln. In: BJV 1950, 79-85. - Brauchtum der Weihnachtszeit in Niederbayern. In: SchHmt 40 (1951), 98ff. - Sagen aus dem Umkreis von Deggendorf. In: Der Bayerwald 1952, 66ff. - Der Münchner Nikolausmarkt vor hundertfünfzig Jahren. In: SchHmt 43 (1954), 44-53. - Von der Habergeiß im Bayerischen Wald. In: ebd. 45 (1956), 244-247. - Die niederbayerische Pfingstkerze. In: ebd. 47 (1958), 423f.

Lit.: Wilhelm Diess: M. P. zum 60. Geb. In: SchHmt 40 (1951), 51f. - Norbert Fischer: M. P. In: SchHmt 45 (1956), 261. - Alois Winklhofer: Der Peinkofer - M.P. zum 60. Geb. In: Bayerwald 1951, 142ff. - Blumenstrauß für M. P. zu seinem sechzigsten Geb. am 22.9.1951. In: Zw 6 (1951), 196f. - Josef Habel: M. P. 70 Jahre. In: ebd. 16 (1961), H. 9, 193. - Alois Winklhofer: Der P. In: ebd., 193f. [= Auszug aus Winklhofer Würdigung zum 60. Geb. in "Bayerwald"]. - Bosl, 576f.

Pfeufer, Johann, Pseudonym: J. Jakob, Dr. phil., kath. Geistlicher, * 27.1.1894 Rittershausen b. Ochsenfurt, † 26.7.1973 Würzburg.

Entstammte einer kinderreichen Bauernfamilie. Ab 1900 Volksschule in Rittershausen, 1905-12 Neues Gymnasium in Würzburg, 1912-1916 Studium der Philosophie und Theologie in Würzburg, 1916 Priesterweihe, Kaplanstellen in Motten, Zelligen, Grettstadt und Ebenhausen, 1926-36 Lokalkaplan in Waldberg/Rhön. Von dem kleinen Dorf aus mußte er die Wege in seine Filialen zu Fuß zurücklegen; dabei erwachten seine botanischen und volkskundlichen Interessen. 1934 Promotion, 1936 Pfarrer und Dechant in Stadtschwarzach/Ufr., im Zweiten Weltkrieg u.a. Lazarettpfarrer in Münsterschwarzach, 1941-46 Dekan von Kitzingen, zeitweise Kommorant in Stadtschwarzach, Würzburg und Eglfing, 1948 Pfarrverweser in Karlburg, 1949 Pfarrer ebd. 1941

hatte → J. Hofmann versuchte, ihn für seine "Arbeitsgemeinschaft für religiöse Volkskunde in Mainfranken" zu gewinnen, die jedoch 1944 bereits wieder aufgelöst wurde. P. verstand sich als "Volkserzieher", dessen Hauptwerk "Rhönerisch und Fränkisch", 1932-34 entstanden, die Vorderrhön und den mittleren Ochsenfurter Gau miteinander vergleicht.

Ehrungen: 1961 Bischöfl. Geistl. Rat. - 1971 Kulturpreisträger des Rhönklubs.

Diss.: Die Idee der Selbsttätigkeit in der modernen Arbeitsschulbewegung, speziell bei Gaudig und Kerschensteiner. Kallmünz 1933 (Phil. Diss. Würzburg 1933).

Volkskundl. relevante Monogr.: [J. Jakob:] Der Geist des Erziehers. Briefe eines Landgeistlichen an jeden Kinder- und Jugendfreund. Rottenburg a. N. 1933. - Rhönerisch und Fränkisch, eine vergleichende Volkskunde. Kallmünz o. J. [1938], 21972. Sondheim v. d. Rhön 1984. - Hochzeit in den schwarzen Bergen. Kallmünz 1953. - Die Volksfrömmigkeit im Wandel der Neuzeit. Ein Beitrag zur religiösen Volkskunde. Regensburg 1971.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Wandel von Sprache und Sitte. In: Die Mainlande 12 (1961), Nr. 8, 29ff.; Nr. 9, 33-32; Nr. 10, 37ff.; Nr. 11, 41ff. - Die Gautracht - Träger und Tragweise. In: BJV 1968, 127-134. - Weitere Aufsätze in der "Frankenwarte", der Beil. des früheren Würzburger "Generalanzeigers", in der "Mainlande", Beilage der "Main-Post" und in der "Rhönwacht".

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Der Rhönklub ehrt Geistl. Rat Dr. P. Der Rhönfreund und Schriftsteller erhält als erster den neu geschaffenen "Kulturpreis Rhön". In: Fränk. Volksblatt Nr. 283 vom 8.12.1971. - Richard Glaab: Dr. P.s Wirken für die Rhön und die Rhöner fing in Waldberg an. Der erste "Kulturpreis Rhön" für den Pfarrer von Karlburg, Geistl. Rat Dr. J. P. In: Main-Post Nr. 287 vom 13.12.1971. - Er liebte die Rhön und die Rhöner. Der Seelsorger, Volkskundler und Schriftsteller, Geistl. Rat. Dr. J. P., starb in Würzburg. In: Main-Post Nr. 171 vom 27.7.1973, 13. - Wolfgang Gerhardt: Wertvolle Kulturarbeit geleistet. 12. Kulturtagung des Rhönklubs. Nachlaß Dr. P.s übergeben. In: Fränk. Volksblatt Nr. 75 vom 30.3.1976. - Klaus Wittstadt (Hg.): Die kirchliche Lage in Bayern nach den Regierungspräsidentenberichten 1933-43, VI: Unterfranken. Mainz 1981, 117, 147f, 154. - Max Mölter: Dr. J. P. In: J. P. Rhönerisch und fränkisch, eine vergleichende Volkskunde. Nachdruck Sondheim v. d. Rhön 1984, unpag. Anhang.

Nachlaß: Manuskripte, Fotos und Briefe im Rhönmuseum Fladungen.

Pfister, Friedrich, Dr. phil., UProf., klass. Philologe, * 6.1.1883 Kaiserslautern, † 27.12.1967 Würzburg.

Vater Landgerichtsrat aus streng kath. unterfränk. Lehrerfamilie, Mutter Protestantin, die ihre drei Kinder in ihrem Glauben erzog. Volksschule und humanistisches Gymnasium in Baden-Baden, 1901 Abitur, Studium in Heidelberg, Berlin und München, 1906 Promotion bei Albrecht Dieterich in Heidel-

berg, Staatsexamina 1906 und 1908, ab WS 1906 Assistent am Archäologischen Institut Heidelberg, 1912 Habilitation mit der *Venia legendi* für klassische Philologie in Heidelberg, 1914 Umhabilitation und Priv.Do. in Marburg/Lahn, 1918 beamt. a.o. Prof. in Tübingen, 1924 o. Prof. in Würzburg, 1951 Emeritierung. In Würzburg engagierte er sich für volkscundliche Belange: Er ließ 1925 den 30 Jahre zuvor von → O. Brenner gegründeten und seit dessen Tod 1920 brachliegenden "Verein für bayerische Volkskunde und Mundartforschung" wieder aufleben, gab 1925 und 1927 die "Blätter zur bayerischen Volkskunde" neu heraus, holte 1930 den "Ersten Deutschen Volkskundetag", Vorläufer der heute noch alle zwei Jahre stattfindenden Volkskundekongresse, nach Würzburg, und stellte den Antrag, den Kaufbeurer Volkskundler → C. Frank zum Ehrendoktor der Phil. Fak. zu promovieren. "In diese Zeit fallen die Bemühungen des Schulmannes und Kulturpolitikers → L. Weismantel, von München aus einen Lehrstuhl für 'Volksforschung und Erwachsenenbildung' mit eigenem Institut für 'Gegenwartsvolkskunde' an der Würzburger Universität zu erreichen, was auf P.s Ablehnung stoßen mußte" (Brückner). Zu Beginn des Jahres 1933 löste er den Verein aus Geldmangel auf und überwies Bibliothek und Archiv dem Seminar für deutsche Philologie, das daraus die heutige Volkskundliche Abteilung entwickelte. Er selbst publizierte weiter auf seinem Spezialgebiet, der Magie- und Aberglaubensforschung und deren Bezügen zur Antike. Den Frömmigkeitsforschungen Josef Dünningers stand er innerlich distanziert gegenüber. Seinen unmittelbaren Studienkollegen → E. Fehrle hielt er für ein Haupt der deutschen Volkskunde.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1905 Goldene Medaille der Universität Heidelberg (für eine Preisarbeit über den Reliquienkult im Altertum). - 1925 Pfälz. Ges. z. Förderung der Wiss. - 1925 Vorsitzender des "Vereins für bayerische Volkskunde" und Vorsitzender des Vereins der Volkshochschule in Würzburg. - Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Literatur und Bühnenkunst und der Geographischen Gesellschaft, ebd. - Mitglied der Deutschen Akademie, München. - 1954 Deutsche Archäologisches Institut, Rom.

Diss.: Der Reliquienkult im Altertum I. Phil. Diss. Heidelberg 1906, Teildruck: Die mythische Königsliste von Megara und ihr Verhältnis zum Kult und zur topographischen Bezeichnung (= Religionsgeschichtl. Versuche und Vorarbeiten 5,1). Gießen 1909; Nachdruck Berlin u. New York 1974.

Habil.: Der Alexanderroman des Archipresbyters Leo. Heidelberg 1913.

Hg.: 1931-38 Würzburger Studien zur Altertumswiss. - (Zus. mit Otto Weinreich und Martin P. Nilson.) 1936-38 Archiv für Religionswissenschaft. - 1946-50 Würzburger Jahrbücher f. Altertumswissenschaft. - 1947-50 Würzburger Hilfsbücher f. d. Studenten der klassischen Philologie. - 1925 u. 1927 Blätter zur bayerischen Volkskunde.

Volkskundl. relevante Monogr.: Der Reliquienkult im Altertum. I: Das Objekt des Reliquienkultes (= Religionsgeschichtl. Versuche und Vorarbeiten 5,1). Gießen 1909; Nachdruck Berlin/New York 1974. - Der Reliquienkult im Altertum. II: Die Reliquien als

Kultobjekt. Geschichte des Reliquienkultes (= Religionsgeschichtl. Versuche und Vorarbeiten 5,2). Gießen 1912; Nachdruck Berlin/New York 1974. - Schwäbische Volksbräuche, Feste und Sagen. Augsburg 1924. - Die Deutsche Kaisersage und ihre antiken Wurzeln. Würzburg 1928. - Deutsche Volkstum in Glauben und Aberglauben (= Deutsches Volkstum 4). Berlin/Leipzig 1936. - Religion und Wissenschaft. Ihr Verhältnis von den Anfängen bis zur Gegenwart. Bern/München 1972.

Volkswundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Zu den Himmelfahrtslegenden. In: Woschr. f. klass. Philologie 28 (1911), 81-86. - Die parataktische Darstellungsform in der volkstümlichen Erzählung. In: ebd., 809-813. - Zur antiken Dämonologie und Zauberei. In: ebd. 29 (1912), 753-758. - Apokryphe Apostelgeschichten. In: Neutestamentliche Apokryphen, hg. v. Edgar Hennecke. Tübingen 1924, 163-167. - Zum 30jährigen Bestehen unseres Vereins. Rückblick und Ausblick. In: BllbayVk 10 (1925), 1-5. - Weiteres zu den Ortsnekereien. In: ebd., 34ff. - Volkskunde, Religion und Religionswissenschaft. In: ebd., 43-67. - 30 Jahre bayerische Volkskunde. In: Die Frankenwarte, Beil. Nr. 2 zum Würzburger General-Anzeiger vom 12.3.1925. - Zur vergleichenden Religionswissenschaft. I: Zur Weltanschauung des Zauberspruchs. II: Primitive Religionen und religionslose Kulturen. In: Die Völkerkunde 2 (1926), 38-45 u. 127-134. - Zur vergleichenden Religionswissenschaft. III: Der Mythos. In: ebd. 3 (1927), 18-24. - Kulthandlung und Brauchtum. In: ZrhvVk 24 (1927), 85-93 (= FS f. Paul Sartori). - Bild und Volksglaube. In: BayHmths 23 (1927), 29-34. - Der Glaube an das "außerordentlich Wirkungsvolle" (Orendismus). In: BllbayVk 11 (1927), 24-48. - Volkskunde und Volksschule. In: FS Frank, 137-148. - Das Heimatwerk in Kaufbeuren: Zum 60. Geburtstag Christian Franks. In: HessBlV 25 (1926), 233ff. - Geheimnisse des Brauchtums. In: Münchner Neueste Nachrichten Nr. 59, 1927. - Lehrer und Volkskunde. In: Schulanzeiger für Unterfranken und Aschaffenburg 55 (1928), Nr. 9, 122ff. - Volksglaube und Aberglaube. In: Münchner Neueste Nachrichten Nr. 248, 1928. - Der erste Deutsche Volkskundetag in Würzburg. In: Das schöne Franken 1 (1930), Nr. 7, o. S. - Der Würzburger Volkskundetag. In: ebd., Nr. 9, o. S. - Würzburg, die Volkskunde und der Erste Deutsche Volkskundetag. In: Würzburger General-Anzeiger Nr. 218 vom 22.9.1930, 3. - Der erste Deutsche Volkskundetag in Würzburg. In: Schulanzeiger für Unterfranken und Aschaffenburg 57 (1930) Nr. 15, 205ff. - Volksglaube und Monotheismus. In: Forschungen und Fortschritte 7 (1931) Nr. 7, 97f. - Tabu. In: OdtZV 6 (1932), 131-139 (= FS Richard Much). - Zur Geschichte der technischen Ausdrücke der Wahrsagekunst. In: ebd. 7 (1933), 44-55. - Die Anfänge der Volkskunde im alten Griechenland. In: Volkskunde-Arbeit. FS Otto Lauffer. Leipzig/Berlin 1934, 37-48. - Der Volksglaube. In: Adolf Spamer (Hg.): Die deutsche Volkskunde I. Leipzig/Berlin 1934, 21935, 89-107. - Die deutsche Volkskunde und die Würzburger Universität. In: Akad. Beil. Nr. 1 des Würzburger General-Anzeigers Nr. 16 vom 20.1.1934, 10. - Ein Wilhelm-Heinrich-Riehl-Preis der deutschen Volkskunde. In: Würzburger General-Anzeiger Nr. 189 vom 20.8.1934, 3. - Die Volkskunde als Vorhalle der Staatswissenschaft. In: Forschungen und Fortschritte 11 (1935) Nr. 18, 236f. - Der heilige Mauritius, ein Beitrag zur Volkskunde oder zur Kirchengeschichte? In: Geistige Arbeit Nr. 24 (1936), 5f. - Probleme der religiösen Volkskunde [= Sammelrezension mit Grundsatz Einführung]. In: AR 34 (1937), 97-107. - Bild und Sinnbild. In: Brauch und Sinnbild. FS Eugen Fehrle. Karlsruhe 1940, 34-49. - Das Bild des Ebers als Amulett und Symbol. In: Serta Kazaroviana I. Sofia 1950, 249-255 (= FS G. Kazarov). - Prolegomena zu einer

deutschen Glaubensgeschichte. In: Beiträge zur sprachlichen Volksüberlieferung (= Veröff. d. Komm. f. Vk. der Dt. Akad. der Wiss. zu Berlin 2). Berlin 1953, 181-199 (= FS Adolf Spamer). - Zur Diskussion: Volkskunde und Völkerkunde. In: Forschungen und Fortschritte 28 (1954), Nr. 4, 113ff. - Von den Wundern des Morgenlandes. In: Dt. Jb. f. Vk. 1 (1955), 127-146. (Beitr. zu Handbücher, volkskundl. Rezensionen: s. VVK 40, XIII-XV).

Bibl.: Edzard Visser: Schriftenverzeichnis F. P. In: Würzburger Jahrbücher für Altertumswissenschaft NF 8/9 (1982), 231-240 [dort fehlt viel Volkskundliches, vor allem aus den Jahren 1925-33]. - Bibliographie der volkskundlichen und volkskundlich relevanten Schriften von F. P. In: F. P.: Erinnerungen aus meinem Leben bis 1945 (= VVK 40). Würzburg 1989, X-XV. - Kulturpolitisches aus Würzburg. In: ebd., XV-XVI.

Lit.: Prof. P. emeritiert. In: Main-Post Nr. 155 vom 3.10.1951, 3. - Prof. P. 70 Jahre alt. Viele Gratulanten überbrachten dem beliebten Gelehrten Glückwünsche. In: ebd., Nr. 4 vom 7.1.1953, 3. - Prof. Dr. P. 75 Jahre. In: ebd., Nr. 3 vom 4.1.1958, 3. - Bekanntster Gelehrter wird 80 Jahre. Universitätsprofessor Dr. F. P. hat morgen Geburtstag. In: ebd., Nr. 4 vom 5.1.1963, 3. - Kolonat [= Heiner Reitberger]: Abschied von einem freien Geist. Prof. P. starb gestern im 85. Lebensjahr. In: ebd., Nr. 298 vom 28.12.1967, 3. - Prof. Dr. P. gestorben. Er war ein Philologe und Gelehrter von internationalem Rang. In: Fränk. Volksbl. Nr. 298 vom 28.12.1967, 3. - Franz Dirlmeyer: F. P. zum Gedächtnis. In: Rhein-Neckar-Zeitung um die Jahreswende 1967/68. - Universität ehrt F. P. Akademische Trauerfeier der Philosophischen Fakultät im Toscanasaal der Residenz. In: Main-Post Nr. 38 vom 15.2.1968, 4 [die von Joseph Vogt gehaltene Gedenkrede (Masch.) befindet sich im Nachlaß P.s in Familienbesitz]. - Lilli Fehrl-Burger: F. P. zum Gedächtnis. In: Pfälzer Heimat 22 (1971), 37f. - F. P.: Erinnerungen aus meinem Leben bis 1945 (= VVK 40). Würzburg 1989 (mit Vorwort des Herausgebers Wolfgang Brückner, VII-IX). - Kürschner ³1928/29, 1789. - Ebd. ⁴1931, 2211f. - Ebd., ⁶1940/41, 364. - Ebd., ⁷1950, 1543. - Ebd., ¹⁰1966, 1841f.

Pfister, Rudolf, Dr. ing., Baubeamter und Denkmalpfleger, * 2.4.1886 [Ort?], † 13.5.1970 [Ort?].

Architekturstudium in München, vor allem bei Theodor Fischer. Mitarbeiter der Bayerischen Staatsbauverwaltung, Bayerische Schlösserverwaltung, ab 1929 Architekturreferent am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, zuletzt als Regierungsbaudirektor und dort 1930 Mitbegründer des "Baubera-ter", einer Beilage der Zeitschrift "Schöneren Heimat".

Ehrungen/Mitgliedschaften: Mitglied des Bayerischen Landesbaukunst-Ausschusses, der Münchner städtischen Baukunstkommission und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste 1952 Ehrenmitglied des Landesvereins für Denkmalpflege.

Schriftleitung: Ende der 20er Jahre "Die Baukunst". - 12 (1942) -13 (1943) "Der Bauberater". - 1946-48 "Baumeister" (Callwey-Verlag).

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Friedhofsibel. München 1952.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Eine Karte der heimischen Bauweise in Bayern. In: BayHmtsch 21 (1925), 129-134. - (Zus. mit Wilhelm Erhard u. Heinrich Volbehr:) Alte Bayerische Zimmermannskunst am Bauernhaus des Rupertiwinkels. In: ebd. 22 (1926), 1-36. - Die Farbe in der Architektur. In: ebd. 23 (1927), 167-177. - Würzburg. Eine alte Stadt und ihre städtebaulichen Schicksale. In: ebd. 24 (1928), 1-7. - Architektur und Heimat. In: Rieser Heimatbuch. Nördlingen 1929, 107-115. - Merkblatt über die Instandsetzung alter Ziegeldächer. In: BayHmtsch 29 (1933), 127ff. - Stein und Putz an historischen Gebäuden. In: BayHmtsch 30 (1934), 113ff. - Hausanstriche. In: BayHmtsch 31 (1935), 125-128. - Das Freilegen, die Erhaltung und Pflege von altem Holzfachwerk. In: ebd. 32 (1936), 202-206. - Gute und schlechte Kriegerdenkmäler. In: SchHmt 33 (1938), H. 1, 25-31. - Wenn der Bauer sein Haus baut. In: ebd., 52ff. - Franken säubert. (Nürnberg und Rothenburg frei von Auswüchsen der Reklame). In: ebd., 116-121. - Wie soll euer Friedhof aussehen? In: ebd., H. 6, 139-150. - Vorher - Nachher. In: ebd. 34 (1939), H. 1, 18-22. - Der gute Wille allein tut's nicht. In: ebd., H. 5, 123-127. - Die einfache Gaststube. In: SchHmt 38 (1942), H. 4, 25-29.

Lit.: Alwin Seifert: R. P. zum 80. Geb. In: SchHmt 55 (1966), 462. - Karl Erdmannsdorffer: In memoriam Dr. R. P. In: ebd. 59 (1970), 616.

Pölnitz, Sigmund Frhr. v., Dr. phil., Dr. theol., Domkapitular, * 21.9.1901 München, † 23.4.1978 Bamberg.

Stammte aus einem alten fränkischen Adelsgeschlecht mit den Schlössern Aschbach und Hundshaupten. Der Vater war Kammerherr am kgl. Hof in München, wo der Sohn in das Pagenkorps eintrat. Kindheit und Jugend in München und Aschbach im Steigerwald. 1918 Studium der Rechtswissenschaft und Nationalökonomie in Frankfurt/Main. 1924 Eintritt in das Benediktinerkloster St. Bonifaz in München als Frater Winfrid. 1928 Priesterweihe in Freising, Seelsorger in München, später Direktor des Jugendfürsorgeheimes Rothenfels/Obb. und mehrere Jahre Stiftsbibliothekar an der Abtei St. Bonifaz. 1929 Promotion zum Dr. phil. in Würzburg, 1939 zum Dr. theol. ebd. Ließ sich wegen Krankheit 1938 vom Ordensleben dispensieren und ging als Weltpriester in die Erzdiözese Bamberg mit Stationen in Höchstadt/Aisch, Erlangen und Bamberg. 1958-77 Domkapitular in Bamberg. Dort gründete er das Diözesanmuseum, dessen langjähriger Direktor er später war. "Den Grundstock bildeten die seit 1960 im Kapitelhaus ausgestellten Gewänder des Domschatzes, die bedeutendste Sammlung dieser Art auf der Welt, dazu die wenigen, wenn auch kostbaren Reliquien des Heilumsschatzes". Er besaß eine frömmigkeitsgeschichtliche Privatsammlung, "die durchaus neben den berühmten Sammlungen → R. Kriss im Bayerischen Nationalmuseum München

und → E. Richter im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg bestehen kann" (Daxelmüller). 1966 bis zu seinem Tode HonProf. für religiöse Volkskunde an der damaligen Phil.-Theol. Hochschule Bamberg.

Ehrungen/Mitgliedschaften: Bayerischer Verdienstorden. - Ehrenbürger von Höchststadt/ Aisch. - Bamberger Bürgermedaille. - Altenburgmedaille. - 1964 Päpstlicher Hausprälat. - Summus Custos der Metropolitankirche. - Mitglied des Verwaltungsrates des GNM.

Diss.: Ludwig I. von Bayern und Johann Martin von Wagner (= Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 2). München 1929, Phil. Diss. Würzburg 1929. - Die bischöfliche Reformarbeit im Hochstift Würzburg während des 15. Jahrhunderts. Unter besonderer Berücksichtigung der übrigen fränkischen Diözesen (= Würzburger Diözesangeschichtsbll. 8/9). Würzburg 1941, Theol. Diss. Würzburg 1939.

Volkskundl. relevante Monogr.: Vierzehnheiligen. Eine Wallfahrt in Franken. Weißenhorn 1971.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Andechser Medaillen. In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens 79 (1968), 369-398 (= FS Romuald Bauerreiß). - [In zahlreichen Artikeln in den Bamberger Tageszeitungen "Bamberger Volksblatt" und "Fränkischer Tag" schrieb er über Volksfrömmigkeit, Heiligenverehrung, Kunst und Brauchtum.]

Lit.: Nachruf. In: St. Heinrichsblatt, Kirchenzeitung für das Erzbistum Bamberg 88 (1978), Nr. 18 vom 30.4.1978, 11. - Bruno Neundorfer: S. Frhr. v. P. †. In: 114. Bericht des Hist. Vereins Bamberg 1978, VII-X. - Christoph Daxelmüller: Prälat DDr. S. Frhr. v. P. 1901-1978 und seine Sammlungen. In: BBV 5 (1978), H. 2, 136-141. - Schematismus der Erzdiözese Bamberg 1972, 385. - Mitt. Erzbischöfl. Archiv Bamberg, Feb. 1990.

Nachlaß: Slg. in Familienbesitz, Augsburg.

Q

Quitzmann, (Ernst) Anton (Q.), Dr. med. et. phil., Arzt, * 13.11.1809 Freising, † 22.1.1879 München.

Vater Lehrer. Gymnasium in München, Reifeprüfung 1828, anschließend Medizinstudium, 1836 Promotion zum Dr. med. und Assistenzarzt, 1837 Approbation, 1838 Promotion zum Dr. phil., 1839 ärztliche Zulassung, Distrikts- und Armenarzt, 1842 Priv.Do. für Medizingeschichte in Heidelberg. In den folgenden Jahren zahlreiche Reisen nach Norddeutschland, Österreich, der Türkei, nach Griechenland, Italien und der Schweiz. 1848-59 Priv.Do. in München mit Unterbrechungen und gleichzeitig Arzt in der bayerischen Armee, wo er bis zum Oberstabsarzt I. Kl. aufstieg. Er gehört in die Reihe der Volkskunde-Ahnen als Verfasser einer bayerischen Mythologie (1860), die sich auf Jacob Grimm, → F. Panzer, → F. X. Schönwerth, → A. Schöppner, → J. A. Schmeller stützt. "Er versucht anhand der Volkserzählungen die Götterwelt systematisch nach Göttern, Halbgöttern und Mittelwesen (z.B. Wichte und Elfen, Gespenster, Riesen) aufzulisten und geht auch auf erschlossene Kultverhältnisse und Kultgebräuche ein. Nach seinen Schlußfolgerungen können die Bayern, zu denen - trotz einiger Sprachabweichungen - aufgrund z.B. der Sage vom Bilmessschneider, auch die Oberpfälzer gehören, nur von den germanischen Herminonen abstammen." (Gerndt in Harvolk, 412).

Diss.: Dr. med. München 1836

Volkskundl. relevante Monogr.: Volkslieder zu den geschichtlichen Fresken im k. Hofgarten zu München. München 1835. - Die Abstammung, Ursitz und älteste Geschichte der Baiwaren. München 1857. - Die heidnische Religion der Baiwaren. Erster faktischer Beweis für die Abstammung dieses Volkes. Leipzig/Heidelberg 1860.

Lit.: ADB XXVII (1888), 58ff. - Bosl, 606.

R

Rank, Josef, Schriftsteller, * 10.6.1816 Friedrichsthal/Böhmen, † 27.3.1896 Hietzing bei Wien.

Vater Bauer. Deutsches Gymnasium im böhmischen Klattau, ab 1836 Jurastudium in Wien, wandte sich der Schriftstellerei und Politik zu, 1848 Leutnant der akad. Legion und Teilnahme am Aufstand gegen Metternich. Flucht aus Österreich, 1849 in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt, nach Auflösung des Parlaments fand er Zuflucht bei Ludwig Uhland in Stuttgart. 1853 Übersiedlung nach Weimar, wo er u.a. "Geschichten armer Leute" schrieb. 1859 Schriftleitung der Zeitung "Kurier" in Nürnberg. Hier gab er eine Sammlung seiner bisherigen Schriften heraus. 1861 zog er nach Wien und wurde Sekretär der Hofoper, dann Generalsekretär des Wiener Stadttheaters, 1882-85 leitete er die Unterhaltungszeitschrift "Die Heimat". Seine Werke schildern die natürlichen und kulturellen Gegebenheiten des "Böhmerwaldes" (was damals den Bayerischen Wald einschloß), wobei sich detaillierte Beschreibungen mit persönlichen Erlebnissen und Beispielen mischen. Er hielt Lieder, Tanzmelodien, Sagen und Märchen fest.

Volkskundl. relevante Monogr.: Aus dem Böhmerwalde. Leipzig 1843. - Aus dem Böhmerwalde. Bilder und Erzählungen aus dem Volksleben. Erste Gesamtausgabe 3 Bde. Leipzig 1851; neu hg. und eingeleitet v. Karl Wagner unter dem Titel "Aus dem Böhmerwalde und volkskundliche Beiträge aus R.s übrigen Werken" (= Beiträge zur deutschböhmischen Volkskunde 13, hg. v. Adolf Hauffen). Prag 1917. - Geschichten armer Leute. Stuttgart 1853. - Poetisches Reisealbum. Leipzig 1855. - Der poetische Pilger durch Deutschland und die Schweiz. Stuttgart 1852. - Von Haus zu Haus, eine kleine Dorfchronik. Leipzig 1856. - Steinneken. Bilder aus dem Stadt- und Volksleben. Leipzig 1867.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Merkwürdige Leiden eines Touristen. In: Sonntagsbl. f. heimathliche Interessen 6 (1847), 4-10.

Lit.: J. R.: Aus meinen Wanderjahren. Wien-Leipzig 1864. - J. R.: Erinnerungen aus meinem Leben [bis 1849]. Wien/Prag 1896. - Josef Blau: J. R. - Ein Dichter des oberpfälzischen Stammes. In: Oberpfalz 38 (1950), 193. - J. R. als Heimatdichter (1816-1896). In: OG 13 (1924), 184-190. - Walter Hartinger: Forschungen zur niederbayerischen Volkskultur im 19. und frühen 20. Jahrhundert. In: BBV 16 (1989), H. 1/2, 3-9, hier 8. - Wolfgang Seidenspinner: "Reisende in Volksartikeln" oder Kritik der Feldforschung. Frühe Volkskunde im Spiegel literarischer Rezeption bei Jean Paul und Autoren des Vormärz. In: JbFvK 14 (1991), 196-214, hier 207f.

Reinhardstöttner, Karl von, Dr. phil., UProf., Romanist, * 26.3.1847 München, † 1.4.1909 ebd.

Vater Hofsekretär. Gymnasium und Studium in München, letztes Studienjahr und Promotion 1922 in Halle, 1874 Habilitation und Priv.Do. für roman. Sprachen in Würzburg, 1902 HonProf. an der TH München, wo er Vorlesungen über romanische Sprachen und Pädagogik hielt. Als Prof. für neuere Sprachen an der Militärbildungsanstalt in München tätig. Gründete 1889 zusammen mit → K. Trautmann die "Bayerische Bibliothek" mit der ausdrücklichen Intention "Volkskunde durch Schilderung von Land und Leuten zu verbreiten". Sie umfaßt 30 Bände. Seine lebendigen Berichte dienten nicht dazu, exakte Forschungen vorzulegen, sondern sie wollten im Plauderton u.a. das Image des "verruften" Bayerischen Waldes aufbessern.

Hg.: 1 (1893) - 5 (1897) Forschungen zur Kultur- und Litteraturgeschichte Bayerns; bis 16 (1907) Fortsetzung unter dem Titel "Forschungen zur Geschichte Bayerns, ab 12 (1904) unter Mitherausgabe von Michael Doeberl; ab 1908 eingegangen in "Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte", München 1839ff. - (Zus. mit Karl Trautmann:) 1889-92 Bayerische Bibliothek. - (Zus. mit Karl Trautmann:) Jahrbuch für Münchner Geschichte

Volkskundl. relevante Monogr.: Land und Leute im Bayerischen Walde (= Bayer. Bibliothek 17) . Bamberg 1890; Reprint, hg. v. Fritz Markmiller: Grafenau 1990. - Bayern und seine Hauptstadt im Lichte von Reiseschilderungen und Fremdenkundgebungen (= Forschungen zur Kultur- und Literaturgeschichte Bayerns 3). Ansbach/Leipzig 1895. - Kulturhistorische Erzählungen vom Bayerwalde in vier Folgen. I: Regensburg 1897; II: Regensburg 1899, Berlin 21902; III: Berlin 21902; IV Freising 1907.

Lit.: Anton Graßl: K. v. R. als Bayerwaldldichter 1847-1909. In: OG 16 (1927), H. 10, 349-358. - Walter Hartinger: Forschungen zur niederbayerischen Volkskultur im 19. und frühen 20. Jahrhundert. In: BBV 16 (1989), H. 1/2, 3-9, hier 8. - Hinrichsen 62f. - BJDN XIV (1912), 192-195. - Bosl, Erg.bd. 1988, 140.

Reiser, Karl [August], Dr. phil., Geologe, * 18.4.1853 Kornau b. Oberstdorf, † 8.5.1922 Kempten.

Vater Lehrer. Nach Versetzung des Vaters seit dem sechsten Lebensjahr aufgewachsen in Wiederhofen, nordwestl. von Immenstadt. Bis 1872 Lehrerseminar in Lauingen, anschließend zwei Jahre Hilfslehrer in Sonthofen und München, ab 1874 Studium der Germanistik, Geschichte und Geographie für das höhere Lehramt, 1878-79 Realienlehrer an der Privatlateinschule in Deidesheim, 1879/80 Präfekt am Erziehungsinstitut für Studierende in Landshut, 1880-91 Lehrer an den Volks- und Fortbildungsschulen in München, 1888

Promotion zum Dr. phil. aufgrund einer geologischen Dissertation an der Universität München, 1891-1907 Lehrer an der Luitpoldkreisrealschule (der späteren Oberrealschule) in München, 1898 im Alter von 45 Jahren Ehe mit einer Kaufmannstochter aus Reutte in Tirol, 1907 Beförderung zum Professor, 1910 wegen Krankheit frühzeitige Pensionierung, später Übersiedlung nach Kempten. Legte eine geologische Sammlung an, die in Kempten ausgestellt ist und den dortigen Naturwissenschaftlichen Sammlungen lange Zeit ihren Namen gab. Den Volkskundler interessiert R. vor allem wegen der Allgäuer Sagen, die er jeweils in den Ferien "in den Pfründner- und Austrägerstübchen, in den Spitälern und Armenhäusern" sammelte und niederschrieb. 1886-89 durchwanderte er das gesamte Allgäu zu Fuß.

Diss.: Über die Eruptivgesteine des Allgäus. Wien 1889. (Phil. Diss. München 1888).

Volkskundl. relevante Monogr.: Sagen, Gebräuche und Sprichwörter des Allgäus, 2 Bde. Kempten 1895-1902; Reprint (= Volkskundl. Quellen, Reihe IV) Hildesheim 1979.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über neugesammelte Allgäuer [sic] Volkssagen. In: Zs. d. Dt. u. Österr. Alpenvereins 1888, 166-194. - Über Nikolausbräuche. In: ZsfVkst u. Vk 1 (1903), 126-132. - Über volkstümlichen Gräberschmuck an Allerseelen. In: ebd. 6 (1908), 99ff., 111-116. - Allgäu oder Algäu? In: Im Heimgarten. Kostenlose Wochenbeilage zum Tag- und Anzeigeb. f. Kempten und das Allgäu, 6 (1914), Nr. 27, 105f. - Mehr: Heyd/Schön: Bibl. d. Württemberg. Geschichte 3 (1907).

Lit.: Tilly Lindner: K. A. R. der Allgäuer Geschichtsforscher. In: Allgäuer Ztg. Nr. 108 vom 10.5.1922. - Anonym: Dr. K. A. R.s letzte Ehre [mit Grabrede Otto Merkts]. In: Allgäuer Ztg. Nr. 110 v. 12.5.1922, 4. - Anonym: Prof. Dr. K. A. R. In: ebd. Nr. 113 v. 16.5.1922. - Josef Hofmiller: K. R. und das Allgäu. In: Münchner Neueste Nachrichten Nr. 272 v. 1./2.7.1922. - Frdl. Mitt. Wolfgang Haberl, Stadtarchiv Kempten, vom 10.4.1990.

Nachlaß: R.-Sammlung, Stadtmuseum Kempten [über das Geschick der Slg. vgl. "Allgäuer Geschichtsfreund" N.F. 36 (1934), 56-64 u. N.F. 50 (1943), 62f.].

Richter, Erwin, Kunsthistoriker und Volkskundler, * 5.5.1903 Aachen, † 19.8.1960 Rosenheim.

Vater Prof. an der Höheren Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau. 1922 Abitur an der Oberrealschule in Aachen, 1922-27 TH Aachen, Fakultät für Bauwesen, Abt. Baukunst mit künstlerischer Ausbildung als akad. Maler; Ferientätigkeit als Maurer und Tiefbauarbeiter. 1924-26 Assistent an der Kunst- und Handwerkerschule und Lehrer für Baufachzeichnen in Aachen. 1927-29 Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte an der Universität Bonn, 1929-32 Fortsetzung des Kunstgeschichtsstudiums in Wien bei Josef

Strzygowski, dazu Vorgeschichte, Germanistik und Volkskunde bei Arthur Haberland. Kontakt mit der ihn zeitlebens faszinierenden volkskundlich-mythologischen Schule von Karl v. Spieß, woraus eine persönliche Freundschaft erwuchs. Während der Wiener Studienjahre eigene wissenschaftliche Forschungen zu prähistorischen und germanischen Fragestellungen (u.a. Lesbarkeit des Zierrats) und zur mittelalterlichen Kunst (vor allem über Konrad v. Soest). 1932 Absolutorium der Universität Wien. Die bei Strzygowski fertiggestellte Dissertation über "Das Zangenornament am Theoderich-Grab in Ravenna" konnte er nicht mehr einreichen, da er wie alle reichsdeutschen männlichen Studenten Österreich aus politischen Gründen Österreich verlassen mußten. Nach Aachen zurückgekehrt, Fortsetzung der Arbeit an den Manuskripten "Spuren des Urdenkens in der bildenden Kunst" und "Romanische Bekehrungsbildnerei". Rege Vortragstätigkeit über die geistigen Grundlagen altgermanischer Kunst, u.a. auch im Kölner Rundfunk. 1933 in Bonn Gestaltung der "Nordischen Woche", an der auch Karl v. Spieß aus Wien teilnahm. Kampf gegen das SS-Ahnenerbe mit der gefälschten "Ura Linda Chronik" des Hermann Wirth. 1934 Übersiedlung nach Düsseldorf und dort Geschäftsführer des Vortragsamtes der Stadt und Mitarbeiter der Landeskulturverwaltung. Ausrichtung von Tagungen und Ausstellungen, u.a. in der Düsseldorfer Kunsthalle "Bodenständiges Kunstschaffen am Niederrhein" und "1. Nationale finnische Kunstausstellung", Reichsmusiktage usw. 1935 Eheschließung mit der Kunsthistorikerin Leonie v. Obstfelder. In Düsseldorf wurde der Grundstock zur späteren Volkskunstsammlung gelegt, zunächst mit Zeugnissen der Volkskunst vom Niederrhein, dann durch regelmäßige Zusendungen von bayerischer Volkskunst - vor allem Motivtafeln - durch Münchner Händler. 1939 Übersiedlung nach München, wo er weiter für Kulturorganisationen und als Generalsekretär der DeutschJapanischen Gesellschaft arbeitete. Nach Kriegsausbruch vorübergehend Referent für kulturelle Truppenbetreuung im Polenfeldzug in Lublin, 1943 zur Sanitätstruppe eingezogen, Sanitätsdienstgrad, Rechnungsführer und Fourier auf dem Verwundetenzug "Stammzug Isar", bis Kriegsende an der Ostfront, danach ein halbes Jahr in sowjetischer und tschechischer Gefangenschaft. Bei einem Fliegerangriff 1944 wurde die Wohnung in München-Schwabing samt einer ca. 4 000 Bänden umfassenden Fachbibliothek, einer Diapositivsammlung für Vortragsreisen und Hunderten von Kunstgegenständen zerstört. Dreiviertel der Sammlung "Religiöse Volkskunst" aus dem Alpengebiet konnte zusammen mit volkskundlichem Schrifttum gerettet werden, so daß R. sich nach dem Krieg auf die Bereiche Volksglauben, Wallfahrtsforschung und Volksmedizin konzentrierte. 1945 Rückkehr aus der Gefangenschaft an den Evakuierungsort seiner Familie nach Oberornau, 1948-50 in Penzing, danach Übersiedlung nach Wasserburg. 1949 Schriftleiter einer neugegründeten Zeitschrift "Kassette" der Gemeinnützigen

Familienbetreuung in Köln, die sich jedoch nicht halten konnte. 1955-60 freier Mitarbeiter des Bayerischen Staates für Heimatpflege und Volkskultur mit einem Forschungsstipendium. Ferner war er als freiberuflicher Wissenschaftler und Schriftsteller tätig, daneben sammelte er weiter religiöse Volkskunst im alpenländischen Raum und unterhielt freundschaftliche Kontakte zu → R. Kriss, → J. Hofmann und → H. O. Münsterer. Auf politischer Ebene betätigte er sich ab Kriegsende als Mitglied der Landesleitung des "Bundes der Flieger- und Kriegsgeschädigten" in München, war in den Lastenausgleichsausschüssen und im Beschwerdeausschuß der Regierung von Oberbayern und 1952-60 Kreisrat von Wasserburg. Seine Sammlung "Religiöse Volkskunst in Altbayern" wurde erstmalig 1949 im Heimathaus Wasserburg anlässlich des Heimatfestes ausgestellt, erweitert dann nach seinem Tode 1964 im Volkskundemuseum Basel/Schweiz gezeigt. Seit 1965 befindet sie sich mit über 800 Objekten als "Sammlung E. R." im GNM in Nürnberg. Nach der Sammlung Kriss im BNM München ist sie die zweitgrößte ihrer Art im deutschsprachigen Raum.

Hg.: Der Niederrhein. Sonderheft der Zs. "Volkstum und Heimat" Nr. 3, März 1936. - Düsseldorf. Sonderhefte der "Rheinischen Bl." Juli 1933 u. Mai 1936.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Welt der Votivtafeln - von gemalten Gebeten und Beschwörungen (Ms. 1949).

Volkskundl. relevante Aufsätze: Das Hakenkreuz als Führer zu altgermanischer Kultur. In: Mannus 1931, 1-23. - Warum Ex-Votoschau zum Heimatfest? In: FS Wasserburg 1949. - Hinterglasvotivbilder [der Slg. Richter]. In: Zw 1949, H. 3. - Bayerische Votivtafeln. In: Zw 4 (1949), 17ff. - Die alten Votivtafeln [Inventarisierung des noch vorhandenen Bestandes im Kreis Wasserburg]. In: Wasserburger Heimatkalender [Kreissparkasse Wasserburg] 24 (1950). - Ein seltenes romanisches Tonspielzeug. In: Zs. f. Kunst 4 (1950), H. 2. - Medizinkundl. im Spiegel altbayerischer Votivgaben. In: Med. Moschr. 4 (1950), H. 12, 933-936. - Bräuche um die Geburt im alten Volksglauben. In: DG 42 (1950), 61ff. - Neues von der "Feige". In: ebd., 84f. - Vor 200 Jahren bauten Sudetendeutsche in Wasserburg Hopfen. In: Heimat am Inn 1951, Nr. 1/2, 7. - Tonköpfe und Gefäßgefäße als Kopfwehvote. In: ebd. 5 (1951), H. 4, 289-292. - Neues über Votivhämmer [Slg. Richter]. In: Zw 6 (1951), 107ff. - Orientalische und kabbalistische Ursprungsbezirke der "geistlichen Hände". In: DG 43 (1951), 18-27. - Ein unbeachtete geistliche Quelle zur Geschichte des Rosenkranzes. In: ebd., 50-57. - Kopfwehvote. In: ÖZV 5 (1951), 45-55. - Von Votivtafeln und vom Viehschutzverlöbnis. In: Du und das Tier 3 (1951), H. 9. - Versteckte Schönheit. Die Wallfahrtskirche Fißkling. In: Mühlrad 1 (1951), 57-61. - Von geistl. Volksmedizin in den alten Erbauungsschriften, Mirakelbüchern und Legendarien. In: Med. Moschr. 6 (1952), H. 3, 187-191. - Eine rätselhafte Schutz-Inschrift. In: Mühlrad 2 (1952), 95-98; Nachtrag: ebd. 3 (1953), 35ff. - Übersinnliche Malphänomene. In: Okkulte Stimme. Moschr. f. Spiritismus, Magie und okkulte Grenzgebiete 3 (1952), H. 15, 7ff. - Der Osterhase einmal völkereckendlich gesehen. In: DG 44 (1952), 6-14. - Gebetszählweise als Spiegel alter Zeitrechnungsordnung, ein Beitrag zur Lösung der Rosenkranz-

sprungsfrage. In: ebd., 17-29. - Die Wallfahrt zum hl. Leonhard im Buchet (Wasserburg/Inn). In: ebd., 54-57. - Gegen H. O. Münsterer [Geburtsschnecken etc.]. In: ebd., 60-63. - Riechschnecke als Pestschutzamulett. In: ebd., 82-87. - "Zeugnisse religiösen Volksglaubens". Die Sammlung Kriß im BNM. In: Weltkunst 22 (1952), H. 4. - Einwirkung des Paracelsismus auf die Entwicklung des Votivwesens. In: Med. Moschr. 7 (1953), H. 2, 115-118. - Die drei Ähren, ein seltenes silbernes Fruchtbarkeitsvotiv. In: BJV 1953, 82-88. - Von unbekannten Volkshelbräuchen in bayerischen Mirakelbüchern. In: Münchner Med. Wochr. 95 (1953), H. 52, 1400ff. - "Bisem-kugeln, Ambra-äpfel: Bulla Olfactoriolum: Pomme de senteur. In: DG 45 (1953), 28-31, vgl. ebd. 22-28 u. 44 (1952), 60-63, 81, 82-87. - Der segnende Heiland vom Hedwigskreuz. In: DG 45 (1953), 83-90. - Die Heimatvertriebenenwallfahrt der Schlesier zum heiligen Berg Andechs. In: SchHmt 42 (1953), 87ff. - Leloftevormen en Heilsgebruiken in de Cuneraverering te Rhenen. [Gelübdeformen und Heilbräuche in der Cunera-Verehrung zu Rhenen]. In: Volkskunde. Organ der niederländ. u. fläm. Volkskundler. Amsterdam, 27.9.1954, 124. - Kasimir Brunner, ein tiroler Kistlermeister und Votivtafelmalers in Oberbayern. In: Kultur und Volk. Beitr. z. Volkskunde aus Österr., Bayern und der Schweiz 5 (1954), 361ff. - Devotionalien. In: RDK 1954, 1354-1367. - Die Glaubensvorstellung von der allheilenden Mutter Maria als Kraftfeld der geistlichen Volksheilkunde. In: BJV 1954, 81-89. - Marienmilch als Heilmittel in der geistlichen Volksmedizin. In: Med. Moschr. 8 (1954), H. 10, 685-688. - 1844 - ein Seuchenjahr? In: Mühlrad 4 (1954), 88f. - "Leyden Christi tragedie". In: Zw 9 (1954), 53ff. - Zu H. O. Münsterer. In: DG 46 (1954), 28f. - Jedermann und die Jüngste-Gericht-Mühle, von den oberbayer. Jedermann tafeln in Frauenneuharting und Frauenreuth. In: JÖVLW 4 (1955), 111-121. - Geistliche Ölheilkuren aus den Gut- und Wundertaten des Augsburger Simpertibüchleins von 1737. In: Med. Moschr. 54 (1955), H. 11. - Der Frauenornauer große Wund- und Hausschutzsegen. In: Zs. f. Relig. u. Geistesgesch. 7 (1955), H. 3. - Vom Heiltum der Menschenhautamulette. In: DG 47 (1955), 57-60. - Zu H. O. Münsterer. In: ebd., 89-91. - Archivalien im Dienste der volkskundlichen Forschung. In: Mitt. f. d. Archivpflege in Bayern 2 (1956), H. 3/4. - Einwirkung des Paracelsismus auf die Entwicklung des Votivwesens. In: Actes du IVe Congrès Internat. des Sciences Anthropol. et Ethnol. 1952, 3 (1956), 91-100. - Das Heiltumbuch des Degenhart Pfäffinger. In: Mühlrad 6 (1956), 50-53. - Alte Herrgottsbründln. In: ebd. 7 (1957), 64-67. - Zum Problem der Herkunftsergründung der Ährenkleidmuttergottes. Gedanken zu Karl v. Spieß: Maria im Ährenkleide. In: DG 48 (1956), 77-83. - Bayer. Schluckbildn. In: SchHmt 2 (1957), 322, 327-331. - Wissenswerte über St. Ulricherle. In: Zw 12 (1957), 294-295. - Maria als himmlische Ärztin und Arznei. In: Lexikon d. Marienkde. 1967, Bd. I, 55f. - Von einer einst verbreiteten Hausschutzinschrift mit Buchstabenzauber. In: DG 49 (1957), H. 3, 75-80. - Das Osterei in der Volksmedizin I. In: SAV 53 (1957), H. 2/3, 88-93. - Das Osterei in der Volksmedizin II. In: Therapeut. Berichte 30 (1958), H. 3, 71-76. - Die Pathologie bei Pieter Breughel d. Ä. In: Forsch.fragen unserer Zeit 1958, 4. Lfg. - Einwirkungen medico-astrolog. Volksdenkens auf Entstehung und Form des Bärmutterkrötenopfers der Männer im geistlichen Heilbrauch. In: Sudhoffs Arch. f. Gesch. d. Med. u. Nat.wiss. 42 (1958), 326-349 [auch in: Elfriede Grabner: Volksmedizin. Darmstadt 1967, 372-398]. - Die Opferung im Gewicht des Votanten und die Kirchenwaage zum Vollzug des Gelübdes. In: DG 51 (1959), H. 3, 41. - Der Drudenfuß als Krankheitssignum auf einer seltenen oberösterreich. Votivtafel von 1765. In: Mitt. d. Anthrop. Gesell. in Wien LXXXVII/LXXXIX (1959), 116-124. - Das Osterei in der Volksme-

dizin. In: Ernährungsumschau 6 (1959), H. 2, 54ff. - Vom Eisenopfer im allgemeinen von eisernen Votivkröten in Württemberg im besonderen. In: ebd., 20-28. - Seltene Denkmäler des Volksglaubens. In: BL 61 (1959), 264-268. - Psychologische Voraussetzungen und weltanschauliche Grundlagen eines Krankheitsglaubens mit Ostereiern als Volksheilmittel. In: Med. Moschr. 1959, H. 7, 443-448. - Die Opferung eiserner Bärmutterkrötenvotive im schwäbischen Sonderkult des heiligen Rochus als himmlischer Gynäkologe. Ein volksmedizinisch-geschichtl. Beitr. z. württ. Wallfahrtskunde. In: WürttJbV 1959/60. - Die "andächtige Beraubung" geistlicher Toter als volkskundliches Phänomen. Ein volkskundlicher Grundbeitrag zur Geschichte der Reliquienverehrung. In: BJV 1960, 82-104. - Vom mythisch-kalendarischen Ursprungsbezirk des Osterhasen. In: Wirklichkeit und Wahrheit 1960, Folge 1, 3-11. - Der nacherlebte Hexensabbat. Zu Will-Erich Peukerts Selbstversuch mit Hexensalben. In: Forsch.fragen unserer Zeit, Mai/Juni 1960. - Die alten Votivtafeln als gemalte Gebete. In: Korrb. der Schweizer Ges. f. Volkskunde 54 (1964), Nr. 2/3, 21-36. - Von der Heilstreppe zur mystischen Blut-Christi- und Marienmilchspendung in den sieben Zufluchten. In: BJV 1967, 78-86.

Bibl.: Leopold Schmidt: Kleine Richter-Bibliographie. In: ÖZV 7 (1953), 77f. - E. R.: Neuere Arbeiten seit 1949 [Ms., im Besitz von Leonie Richter]. - Der kleinen Bibliographie zweiter Teil: Neuere Arbeiten seit 1952 [Selbstverlag]. - Leonie Richter: Volkskundliche und volksmedizinisch-geschichtliche Arbeiten von E. R. [Ms. 1965 für das GNM angefertigt]. - Weitere Aufsätze s.: Schobeß: Brandenburg. Literatur; (Lissberger)-Irttenkauf: Württ. Geschichtslit. 1960/62. - Heym-Irttenkauf: Bibl. d. Württ. Gesch. 9 (1967).

Lit.: Am Grabe des Kunsthistorikers R. Ehrende Nachrufe für den im Alter von 57 Jahren verstorbenen Wissenschaftler. In: Wasserburger Ztg. vom 25.8.1960. - Benno Hubensteiner: E. R. zum Gedächtnis. In: Mühlrad 10 (1960/61), 71. - Leopold Schmidt: E. R. †. In: ÖZV 15 (1961), 126. - Ders.: Die Sammlung E. R. in Basel. In: ebd. 18 (1964), 194. - Leonie Richter: Die Sammlung E. R. Zur Sonderausstellung im Schweizerischen Museum für Volkskunde Basel, Mai - Oktober 1964. In: Schweizer Volkskunde 54 (1964), 17-21. - Bernward Deneke: Zeugnisse religiösen Volksglaubens aus der Sammlung E. R. (= Bilderhefte des GNM 2). Nürnberg 1965. - Deneke/Kahsnitz, 944. - Harvolk, Reg. - Kürschner 1954, 1898. - Ebd. 1961, 1650. - Frdl. Mitt. Dr. Leonie Richter.

Nachlaß: Sonderdruckslg. GNM 40 V. Ric 31/1.

Riehl, Wilhelm Heinrich, Dr. phil., UProf., Journalist und Sozialwissenschaftler, * 6.5.1823 Biebrich/Wiesbaden, † 16.12.1897 München.

Vater herzoglich-nassauischer Schloßverwalter, Freimaurer. Volksschule Biebrich, Pädagogium in Wiesbaden, humanistisches Gymnasium in Weilburg, ab 1841 Studium der ev. Theologie, Philosophie und Musik in Marburg, 1842/43 in Tübingen, 1843 theoret. Staatsprüfung als ev. Theologe in Herborn. Stipendium für weitere Studien in Bonn, wo er sich der Geschichte und den Staatswissenschaften zuwandte. Die Vorlesungen von Ernst Moritz Arndt

über vergleichende Völkergeschichte weckten das Interesse am Volksleben. "Während er Westerwald, Vogelsberg und Rhön selbst durchwandert, stützt er sich bei seinen Ausführungen über den Spessart allein auf Professor → Virchow's 'sehr lehrreiche ärztliche Untersuchungen' über die Not im Spessart, übernimmt teilweise wörtlich dessen Formulierungen und Vergleiche, nicht jedoch die gesellschaftlichen Folgerungen zur Hebung von Bildung und Wohlstand" (Roth). 1845 Promotion in Gießen, 1845-47 Mitredakteur bei der "Oberpostamtszeitung" in Frankfurt und der "Karlsruher Zeitung", gründete 1848 die "Nassauische Allgemeine Chronik", war 1848-50 Mitglied des Frankfurter Parlaments und Mitdirektor des Wiesbadener Hoftheaters. Ab 1851 Redakteur bei der "Allgemeinen Zeitung" in Augsburg und Vortragsreisender. Die Ergebnisse ausgedehnter Reisen durch die deutschen Mittelgebirge legte er in der Abhandlung "Das Land der armen Leute" 1853 vor. 1854 Berater von König Max II., der ihm die Gesamtreaktion der in der Tradition der aufklärerischen Topographien stehenden "Bavaria" übertrug; das umfangreiche Werk blieb allerdings ein Fragment. Von 1854 an auch HonProf. für "Staatswissenschaft, Staatskunst, Gesellschaftswissenschaft, Volkswirtschaft, Cultur- und Staatengeschichte" an der Universität München. 1858 hielt er in München den programmatischen Vortrag "Die Volkskunde als Wissenschaft", wurde damit aber keineswegs zum Begründer des Faches (s.u.). 1859 o. Prof. für "Kulturgeschichte und Statistik". 1873/74 und 1883/84 Rektor der Universität, seit 1876 Lehrer der Musikgeschichte an der Kgl. Musikschule. 1885-97 Direktor des BNM. Mit der Museumsleitung war die Aufgabe des Generalkonservatoriums der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns verbunden, aus dem später das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hervorging. Während seiner Amtszeit begann 1887 die Inventarisierung der "Kunstdenkmale des Königreiches Bayern". Lehrer von Georg Hager, → Ph. M. Halm, → C. Frank. Verfasser zahlreicher kulturgeschichtlicher Novellen. Indem er versuchte, die historisch-philologischen Entdeckungen der Romantik für eine deutsche "Altertums- und Volkskunde" sozial festzumachen, forderte er eine "Wissenschaft vom Volk" und bestimmte sie als "Die Charakteristik des neuen Volksgeistes, jenes flüssigen und doch mit so deutlichen Zügen ausgeprägten Wesens, welches sich in Sitte, Sage, Mundart, Tracht, Wohnung, in Bildung wie in Unbildung und Aberglaube" ausspricht (Antrittsvorlesung). Er sah in der Familie und der Genossenschaft die Fundamente einer erneuerten Sozialordnung, die geprägt sein solle vom Wechselspiel zwischen "Land und Leuten". Erst in unserem Jahrhundert ist er zu einer Leitfigur in der deutschen Volkskunde geworden, und heute gehört er zu den am meisten zitierten Autoren in Grundsatzdebatten des Faches. Dabei wird lediglich seine wissenschaftsgeschichtliche Position kontrovers diskutiert, nicht seine bleibende Bedeutung als scharfsichtiger Beobachter seiner eigenen Zeit. Er gehört unange-

fochten zu den Vätern der empirischen Sozialwissenschaften in Deutschland, auch wenn er keine wirklich wissenschaftliche Methodik entwickelt hat, nicht für moderne theoretische Konzepte direkt in Anspruch genommen werden kann und die "Volkskunde als Wissenschaft", wie sie sich seit der Jahrhundertwende zwischen Philologie und Ethnologie entwickelte, weder vor Augen hatte, noch mit seinem in unserem Jahrhundert berühmt gewordenen öffentlichen Vortrag der populären Justus-v.Liebig-Reihe des Jahres 1858 begründete. Als politisch engagierter Kultur- und Sozialwissenschaftler aber fasziniert er noch im Widerspruch.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1861 o. Mitgl. der Bayer. Akad. d. Wiss. - Dr. h. c. der staatswirtschaftl. Fak. München. - 1883 geadelt.

Redaktion: Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreiches Bayern. Von einem Kreis bayerischer Gelehrter unter Leitung W. H. R.s bearbeitet, 5 Bde. München 1860-1867.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Naturgeschichte des Volkes als Grundlage einer deutschen Sozialpolitik, 4 Bde. I: Das Land der armen Leute: Land und Leute. Stuttgart/Augsburg 1853, ¹²1925, [von 1857 an wurde das Buch als Bd. I der "Naturgeschichte des Volkes" gezählt] Schulausgabe v. Theodor Matthias. Stuttgart 1910, ³1924; II: Die bürgerliche Gesellschaft. Stuttgart/Tübingen 1851, ⁸1885; III: Die Familie. Stuttgart/Augsburg 1855, ¹³1925, Schulausgabe v. Theodor Matthias ²1911; IV: Das Wanderbuch. Stuttgart 1869, ⁵1925 [R. bezeichnet das Buch gleichzeitig als zweiten Teil zu "Land und Leute"; Neuausg. der "Naturgeschichte des deutschen Volkes" in Auswahl hg. v. Hans Naumann und Rolf Haller. Leipzig 1934; weitere Neuausg., hg. v. Gunter Ipsen. Leipzig 1935; Reprint aller vier Bände in Vorbereitung bei Olms, Hildesheim]. - Die Pfälzer. Ein rheinisches Volksbild. Stuttgart/Augsburg 1857, Neuausg. Kaiserslautern 1964. - Kulturstudien aus drei Jahrhunderten. Stuttgart 1859, 41873 u. ö. - Die deutsche Arbeit. Stuttgart 1861, 3. verm. Aufl. Stuttgart 1883 [Reprint dieser Aufl. angekündigt bei Olms, Hildesheim], weitere Aufl. o. J. - Culturgeschichtliche Novellen. Stuttgart ¹1856, ⁸1908 [später Bd. I der Gesamtausgabe von W. H. R.s "Geschichten und Novellen" Stuttgart 1899]. - Die bürgerliche Gesellschaft. Stuttgart 1861. - Geschichten aus alter Zeit, 2 Bde. 1863/64. - Kulturgeschichtliche Charakterköpfe. Aus der Erinnerung gezeichnet. Stuttgart 1891, ²1892, ³1899. - Religiöse Studien eines Weltkinds. Stuttgart 1894, ⁵1900. - Karl-Heinz Gräter (Bearb.): Ein Gang durch's Taubertal. Von Rothenburg bis Wertheim. Tauberbischofsheim o. J. [1986].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Sitte des Hauses. In: DVS 2 (1853), 283-336. - Die Volkskunde als Wissenschaft. In: Ders. Kulturstudien aus drei Jahrhunderten. Stuttgart 1859, 205-229. - Die Volkskunde als Wissenschaft. Stuttgart 1858, neu hg. v. M. H. Boehm. Tübingen 1935; auch in: W. H. R./Adolf Spamer: Die Volkskunde als Wissenschaft. Berlin/Leipzig 1935, 7-22. - Die Legitimität im Volksbewußtsein. In: DVS 2 (1862), 127-156.

Bibl.: Werkverzeichnis. In: Almanach. d. Bayer. Akad. d. Wiss. 1871, 168. - Paul Zaunert: Vom deutschen Land und Volk. Auswahl aus R.s Schriften. Jena 1922. - Viktor von

Geramb: W. H. R. Leben und Wirken. Salzburg 1954 [mit Werkverzeichnis, Verzeichnis der Schriften über W. H. R. und Register, 631-648].

Lit.: W. H. R.: Vor vierzig Jahren. Politische Jugenderinnerungen. In: Neue Freie Presse, Nr. 2888, Wien, 8.9.1872. - Ders.: Idylle eines Gymnasiums. In: Ders.: Kulturgeschichtliche Charakterköpfe. 1891 [über die eigene Schulzeit]. - Ders.: Richard Züribach [Tübinger Studenten-Roman mit autobiogr. Zügen]. Tübingen 1846, Buchausg. 1848. - Ders.: Religiöse Studien. Stuttgart 1894, passim [über politische und religiöse Überzeugungen in der eigenen Familie]. - Eberhard Gothein: W. H. R. In: Preussische Jb. 92 (1898), 1-27. - Henry Simonsfeld: W. H. R. als Kulturhistoriker. München 1898. - Franz Muncker: W. H. R. In: Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte 84 (1898), 184f. - Robert A. Fritzsche: Justus Möser und W. H. R. Gedanken über Volkskunde. In: HessBlivk 7 (1908), H. 1, 1-9. - Bernhard J. C. Schmidt: W. H. R. Seine geistige Entwicklung bis zur Übernahme seiner Professur in München. Phil. Diss. Straßburg 1913. - Christan Frank: W. H. R., der Soziologe und Kulturhistoriker. In: DG 15 (1914), Doppelheft 289/290, 131-134. - Viktor von Geramb: W. H. R. In: OG 11 (1922), 77-82. - Ders.: W. H. R. Ein Gedenken zu seinem 100. Geb. am 6. Mai 1923. In: Südmark-Jb. 1923, 36-41. - Ders.: W. H. R. In: Deutsches Volkstum. Zs. f. d. dt. Geistesleben 1923, 175ff. - Georg Koch: W. H. R. zum 100. Geb. In: HessBlivk 22 (1923/24), 86f. - Eduard Stemplinger: Zur 100. Wiederkehr seines Geburtsfestes. In: Sammler 92 (1923), Nr. 36 vom 6.5.1923, 1f. - Karl Alexander von Müller: Der Erforscher des deutschen Volkstums. W. H. R. zum 39. Todestag. In: Die Einkehr. Unterhaltungsbeil. d. Münchner Neuesten Nachrichten 1927, Nr. 84. - Heinz Roscher: Der Volksforscher W. H. R. und seine soziale Politik. Borna-Leipzig 1927. - Immanuel Pfisterer: W. H. R. Seine Stellung zur Volksmusik. In: Singgemeinde 4 (1927/28), 41ff. - Eugen Franz: König Max II. und seine geheimen politischen Berater. In: ZBLG 5 (1932), 219-241. - H. Stephan: Studien zu Riehls Soziologie. Phil. Diss. Marburg 1932. - Kurt von Raumer: W. H. R. und die Volkskunde der Pfalz. In: Wm 1934, H. 7. - Frieda Elisabeth Haussig: W. H. R. Ursprünge der mittelständischen Soziologie in Deutschland. Frankfurt 1934 (Phil. Diss. Frankfurt 1932). - Josef Dünninger: R. und das deutsche Bauerntum der Gegenwart. In: FränkHmt 13 (1934), 246-249. - Hans Merkel: W. H. R. als Kunder deutschen Bauerntums. In: Odal 4 (1935), 22ff. - Gunther Ipsen: W. H. R. Leipzig 1935. - Carl Ruderisch: W. H. R. In: MdtBlivk 10 (1935), 4-10. - K. Ruprecht: R.s Kulturgeschichtl. Novellen. Phil. Diss. Königsberg 1936. - J. M. Müller-Blattau: W. H. R. und die Musik. In: Lied und Volk 6 (1936), 49ff. - R. Stein: Begründer der Stammes- und Volkskunde: J. v. Görres und W. H. R. In: Hochland 34 (1937), 544-550. - Eugen Mayser: W. H. R. und die deutsche Volkskunde. In: ZVK 51 (1937), 537-554. - H. Gaedeke: R.s Gedanken über Volk und Staat. Berlin 1937. - Klara Trenz: W. H. R.s Wissenschaft vom Volke (= Neue deutsche Forschungen 160). Frankfurt/Berlin 1937. - Immanuel Pfisterer: W. H. R. In: Volkslied und Hausmusik 5 (1938/39), 35-40 u. 51-56. - Hedwig Riehl: Aus der Werkstatt meines Vaters. In: NdtZVK 16 (1938), 1-10. - Antonie Hornig: W. H. R. und König Max II. von Bayern (= Veröff. d. hist. Seminars). München 1938. - R. Müller-Sternberg: W. H. R.s Volkslehre. Leipzig 1939. - H. Stephan: W. H. R. In: Nassauische Lebensbilder, hg. v. R. Vaupel. Nassau 1940, 166-190. - Max Rumpf: Volkskunde auf den Spuren W. H. R.s. In: Archiv f. Bevölkerungswiss. u. Bevölkerungspolitik 10 (1940), 247-251. - Theodor Steimle: W. H. R. und die deutsche Sozialpolitik. In: Vergangenheit und Gegenwart 31

(1941), 87-95. - Hans Makowski: Der politisch-pädagogische Gedanke in der Volkskunde W. H. R.s. In: HessBlivk 39 (1941), 1-53. - Otto Lauffer: W. H. R. und die Museumsarbeit. In: NieddtZVK 19 (1941), 121-125. - Ruth Brand: Volkswelt und geschichtl. Welt bei R. Phil. Diss. Würzburg 1943. - F. Gyssens: W. H. R. Brüssel 1944. - Anna Schrott: W. H. R.s Novellen im Dienste der Volkserziehung (= Pädagogik in Geschichte, Theorie und Praxis 8). Halle 1944. - Viktor von Geramb: H. W. R. in Tirol. In: Volkskunde aus Österreich und Südtirol. FS H. Wopfner (= Österr. Volkskultur 1). Wien 1947, 101-106. - Friedrich Metz: W. H. R. und die deutsche Landeskunde. In: Berichte z. dt. Landeskunde 8 (1950), 286-295. - Viktor von Geramb: Zu W. H. R.s "Freien Vorträgen". In: HessBlivk 41 (1950), 150-173. - Viktor von Geramb: W. H. R. als Universitätsprofessor in München (1854-1897). Ausschnitte aus einer noch unveröff. Riehl-Biographie. In: BJV 1951, 26-31. - Hermann Overbeck: Ritter - Riehl - Ratzel, die großen Anreger zu einer historischen Landschafts- und Länderkunde Deutschlands im 19. Jh. In: Die Erde. Zs. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin 3/4 (1951/52), 197-210. - Viktor von Geramb: W. H. R. In: Zw 7 (1952), 29-35. - Walter Plumacher: Der große Wanderer durch unsere Heimat. W. H. R. und die Pfälzer. In: Pfälz. Heimatbl. 1 (1952/53), 1f. - Lothar Irl: 100 Jahre "Land und Leute" von W. H. R. In: Siegerland 30 (1953), 73ff. - Friedrich Metz: W. H. R. und die oberrheinische Landes- und Volksforschung. In: Alemann. Jb. 1954, 1-18. - M. Weikmann: W. H. R., sein Schüler Christian Frank und die Deutschen Gauen. In: DG 46 (1954), 3-9. - Anette Thoma: R.s Vermächtnis [Antwort auf v. Geramb]. In: Zw 11 (1956), 177f. - Manfred Bach: W. H. R. Die gesellschaftskundlich-volkspädagogischen Gedanken seines Werkes und ihre Bedeutung für die Gegenwart. Phil. Diss. Dresden 1956/57 [letzte, von Spamer vergebene Diss.]. - Mohammed Rassem: Bemerkungen zu Geramb's Riehl-Biographie. In: SchHmt 46 (1957), 366-369. - M. Weikmann: Zur Riehl-Biographie Viktor von Geramb's. In: DG 49 (1957), 65-68. - Günther Voigt: Zur weltanschaulichen Entwicklung W. H. R.s. In: DtlbVvk 4 (1958), 287-300. - Josef W. G. Fischer: W. H. R. und seine Beziehungen zu Schwaben und Augsburg. In: Schwäb. Bl. 9 (1958), 37ff. - Otto Stückrath: Kleine Riehl-Studien. In: HessBlivk 49/50 (1958), 271-276. - Ders.: Kleine Riehlstudien III: W. H. R. und Schlangenbad; IV: Die Geschwister W. H. R.s. In: ebd. 51/52 (1960), 277-280. - Siegfried A. Peter: Arbeit und Beruf bei W. H. R. Ein psychologischsoziologischer Beitrag zur Entwicklung des Berufsgedankens im 19. Jh. Wi.-So. Diss. Erlangen-Nürnberg 1964. - Gerhard Heilfurth: Über R.s "Handwerksgeheimnisse des Volksstudiums". In: HessBlivk 1969, 29-38. - V. Hartmann: Die deutsche Kulturgeschichtsschreibung von ihren Anfängen bis W. H. R. Phil. Diss. Marburg 1971 [in der Lit. meist übersehen]. - Hannes Ginzl: Der Raumgedanke in der Volkskunde unter Berücksichtigung W. H. R.s. Phil.-Diss. Würzburg 1971. - Peter Steinbach (Hg.): W. H. R. Die bürgerliche Gesellschaft. Frankfurt/Berlin/ Wien 1976, 7-52. - Florian Simhart: W. H. R.s "Wissenschaft vom Volk" als konzeptueller Rahmen seiner Landes- und Volkskunde. In: ZBLG 40 (1977), 445-500. - Ders.: Bürgerliche Gesellschaft und Revolution. Eine ideologiekritische Untersuchung des politischen und sozialen Bewußtseins in der Mitte des 19. Jhs. Dargestellt am Beispiel einer Gruppe des Münchner Bildungsbürgertums (= Studien zur bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte 9). München 1978, 79-87. - Peter Thiergen: W. H. R. in Rußland (1856-1886). Studien zur russischen Publizistik und Geistesgeschichte der zweiten Hälfte des 19. Jhs. Gießen 1978. - Hans Moser: W. H. R. und die Volkskunde. Eine wissenschaftsgeschichtl. Korrektur. In: JbVvk N.F. 1 (1978), 9-66. - Klaus Guth: W. H. R. und kein Ende ...? In: ebd. N.F. 2 (1979), 73-76. - Helge Gerndt:

Abschied von R. - in allen Ehren. In: ebd., 77-88. - Günter Wiegmann: R.s Stellung in der Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde. In: ebd., 89-102 [mit weiterer biogr. Lit., 101f.]. - Peter Steinbach: W. H. R. In: Deutsche Historiker VI (= Kleine Vandenhoeck-Reihe 1461). Göttingen 1980, 37-54. - Wolfgang Brückner/Dunja Rithman-Augustin/Konrad Köstlin: Riehl und die Folgen. In: JbFvK NF 7 (1984), 67-95. - Wolf Lepenies: Die drei Kulturen. Soziologie zwischen Literatur und Wissenschaft. München 1985, 239-242 ("Handwerker und Poet dazu: W. H. R."). - Elisabeth Roth: Studien zu Rudolf Virchow als Volkskundler. In: Dieter Harmening/Erich Wimmer (Hgg.): Volkskultur und Heimat. FS Josef Dünninger zum 80. Geb. (= Quellen und Forschungen zur Europ. Ethnologie 3). Würzburg 1986, 92-124, hier 113f. - Maud Jahn: W. H. R. als Universitätsprofessor. Ein Beitrag zur Diskussion um die Frühgeschichte der Volkskunde. Mag.Arbeit. Universität München 1988. - Albrecht Lehmann: Volkskundliche Feldforschung und Riehl-Kritik. Methodologische Anmerkungen zur neuen Riehl-Diskussion. In: Ders. u. Andreas Kuntz (Hgg.): Sichtweisen der Volkskunde (= Lebensformen 3). Berlin/Hamburg 1988, 85-101. - Kai Detlev Sievers: Fragestellungen der Volkskunde im 19. Jh. In: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 1988, 31-50, hier 33-36. - Peter Fassl: Heimatpflege als kritische Instanz. In: BBV 15 (1988), H. 1, 30-37, hier 31ff. - Deneke/Kahsnitz, 1057. - BJDN 1898, Nachtr. 1896 u. 1897. Berlin 1899, 400-414. - Prantl, 558f. - ADB LIII, (1907) Nachträge, 362ff. - NDB IV (1936), 7-23. - Bernsdorf, 472f. - Biogr. Wb. z. dt. Geschichte II (21974), 2326f. - MGG XI (1963), 477. - Brockhaus 1980, 488. - Harvolk, Reg. - Bosl, 633.

Ritz, Joseph Maria, Dr. phil., Kunsthistoriker und Volkskundler, * 2.1.1892 Drosendorf bei Bamberg, † 25.6.1960 Hohenaschau/Obb.

Vater Volksschullehrer. Gymnasium in Bamberg, Studium in München, Fribourg, 1917 Promotion über "Fränkisch-bayerisches Rokoko". 1921 Eintritt in das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege zur Inventarisierung der Kunstdenkmäler in Niederbayern. In den Jahren 1922-36 entstanden die Bände von Kötzing, Vilshofen, Mainburg, Wolfstein, Grafenau und Mallersdorf. Auf seinen Dienstreisen wurde er vielfach mit Gegenständen konfrontiert, die als "Volkskunst" in den Sammlungen der Heimatmuseen ein unbeachtetes Dasein führten. Gemeinsam mit → H. Karlinger veröffentlichte er den ersten grundlegenden Aufsatz zu diesem Thema. 1927 Konservator am Bayer. Landesamt f. Denkmalpflege, dort 1929 Referent für die Heimatmuseen, 1938 Museumspfleger Bayerns. In dieser Eigenschaft richtete er rund 50 Heimatmuseen ein, u.a. in Bamberg, Wasserburg, Trostberg, Bad Tölz, Feuchtwangen, Rothenburg o.d.T., Kulmbach, Schweinfurt, Weißenhorn und Landshut. Er betrieb jährlich eine Tagung der Museumsleiter ein, die heute in zweijährigem Turnus eine feste Einrichtung des Bayerischen Landesamtes für Denkmal-

pflege geworden ist. 1939 Hauptkonservator, 1949 Abteilungsdirektor, 1950 bis zur Pensionierung 1957 als Nachfolger von → G. Lill Generalkonservator ebd. Durch → K. B. Gröber und → H. Karlinger war er 1925 in Verbindung zum Bayerischen Landesverein für Heimatschutz getreten, dessen 2. Vorsitzender er später werden sollte. Als 1929 auf Reichsebene die Deutsche Volkskunstkommission im Rahmen des Völkerbundes entstand, wurde er in den engeren Ausschuß berufen. 1933 bedrängte ihn Konrad Hahm vergeblich, der Partei beizutreten, um die Volkskunstkommission zu retten. Darum wurde auch im Jahre 1937 in München die Ausstellung "Süddeutsche Volkskunst" von offizieller Seite ignoriert. Im gleichen Jahr richtete er die "Bayerische Landesstelle für Bauernhausforschung" ein und besetzte sie mit → R. Hoferer, eine Voraussetzung für die von Ministerialrat → A. Jacob geförderte Bayerische Landesstelle für Volkskunde. Den Vorsitz der neuen Institution mußte R. → B. Eberl überlassen. Er übernahm ihn erst nach dem Krieg bis 1960 und konnte dort 1950 das "Bayerische Jahrbuch für Volkskunde" begründen.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1946 Mitglied der Kommission f. Bayer. Landesgeschichte und der Bayer. Akad. d. Wiss. - 2. Vorsitzender im Verband der Vereine für Volkskunde, im Deutschen Heimatbund und im Bayerischen Landesverein für Heimatschutz. - Mitglied des Beirats für Handwerkskultur. - Bundesverdienstkreuz. - Bayerischer Verdienstorden.

Diss.: Fränkisch-bayerisches Rokoko. München 1918 (Phil. Diss. München 1917).

Hg.: Beiträge zur Volks- und Völkerkunde. FS Marie Andree-Eysn zum 80. Geb. München 1928. - Ab 1926 Schriftleitung "BayHmisch" als Nachfolger von → H. Karlinger. - 1926-38 Jb. d. Bayer. Heimatbundes. - (Zus. mit H. Burkard:) 1-12 (1925-30) Bamberger Hefte f. fränk. Kunst u. Geschichte. - (Zus. mit Adolf Spamer:) Das Volkswerk (→ Kriss, Gebärmuttervotiv u. → Gröber, Oberammergauer Hauskunst). - 1950-60 BJV. - 1950-57 Schriftleitung "Deutsche Kunst- und Denkmalpflege". - 1959/60 Mithg. der "Zeitschrift für Volkskunde".

Volkskundl. relevante Monogr.: Das unterfränkische Dorf (= Alte Kunst in Bayern III). Augsburg 1924, 21926. - Franken (= Deutsche Volkskunst VI, hg. v. E. Redslob). Weimar 1925. - (Zus. mit H. Güthlein): Das Feuchtwanger Heimatmuseum (= Führer durch die Bayer. Ortsmuseen 1). Augsburg 1929. - (Zus. mit G. Schnürer): St. Kümmernis und Volto Santo (= Forschungen zur Volkskunde 13-15). Düsseldorf 1934. - Bauernmalerei (= Meyers Bunte Bändchen). Leipzig 1935, 21939. - Alte bemalte Bauernmöbel. München 1938, 21948; 4. erw. Aufl., neu bearb. v. Gisliind Ritz München 1965). - Bauernmöbel (= Meyers Bunte Bändchen). Leipzig 1939. - Führer durch das Heimatmuseum in Kulmbach. München 1939. - (Zus. mit Christian Wallenreiter:) Wegweiser zur Heimatpflege. Augsburg 1950. - Das Luitpoldmuseum der Stadt Kulmbach. Museumsführer. Kulmbach 1951. - Deutsche Bauernmöbel (= Wohnkunst und Hausrat, einst und jetzt 2). Darmstadt. 1953, 21954.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über das Feuchtwanger Heimatmuseum. In: BayHmisch 21 (1925), 60-75. - Einleitung zu "Alte Sprüche. Gesammelt vom Verein für Volkskunst

und Volkskunde in Feuchtwangen. In: ebd., 76. - Über fränkische Volkskunst. In: Fränkische Heimat 4 (1925), 416-420. - Der selige Hermann von Oberkreuzberg und verwandte Legendengestalten. In: BayHmthsch 22 (1926), 82-87. - Über religiöse Volkskunst. In: Zs. f. christl. Kunst 23 (1926), 37-56. - Zur Eröffnung des Feuchtwanger Heimatmuseums. In: Fränkische Heimat 5 (1926), 193-195. - Fränkische Bauernkunst. In: Der fränkische Schatzgräber 4 (1926), 106. - Von alter Schmiedekunst. In: Der Main-Bote von Oberfranken 11 (1926), 69. - Das Fichtelgebirgsmuseum zu Wunsiedel. In: BayHmthsch 23 (1927), 58-74. - Bemerkungen zu den Abbildungen des Stubenberger Liederbuchs. In: ebd., 27f. - Hirschdarstellungen in der Volkskunst. In: FS Frank, 164-167. - Brautkronen. In: Der Main-Bote von Ofr. 12 (1927), 25. - Kultur im alten Handwerk. In: Ausstellungszeitschrift "Kultur des Handwerks". München 1927, 18f. - Alte Landhafnerei. In: ebd., 169-172. - Kunst der Schmiede. In: ebd., 394. - Von der Kunst alter Korbflechter. In: ebd., 397. - Zur Frage der Orts- und Heimatmuseen. In: BayHmthsch 24 (1928), 36-52. - Die Kümmerisgruppe von St. Anton. In: ebd., 110. - Eisenvotive als Volkskunst. In: FS für Marie Andree-Eysn. München 1928, 44-48. - Das Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel. In: Der Siebenstern 2 (1928), 1-12. - Kulmbacher Tragant. In: Der Main-Bote von Ofr. 13 (1928), 60. - Bamberger Handwerk in alter Zeit. In: Bamberger Bl. 1928, 45. - Forschungsaufgaben der Wallfahrts-Volkskunde. In: BayHmthsch 25 (1929), 119-124. - Neue Oberammergauer Kunst. In: Zs. f. christl. Kunst 26 (1929), 65-72. - Das Heimatmuseum in Schnaittach bei Nürnberg. In: BayHmthsch 26 (1930), 65-78. - Doppelschüsseln. In: ZVK NF 2 (1930), 192-195. - Über die Spanschachteln im Fichtelgebirgsmuseum zu Wunsiedel. In: Der Main-Bote v. Ofr. 15 (1930), 40. - Oberammergauer Schnitzkunst. In: Mitt. d. Akad. z. wiss. Erforschung und z. Pflege des Deutschtums 1930, 152-159. - Kleine Hafnerfiguren. In: BayHmthsch 27 (1931), 52-59. - Leitsätze [zum Thema "Volkskundliche Museen"]. In: Bericht über die 51. Tagung der Dt. Anthropolog. Ges. Mainz 1931, 29-33. - Erbärmde. In: LThK III (1931), 737f. - Das Tölzer Heimatmuseum. In: BayHmthsch 28 (1932), 57-72. - Ausstellung lebender Volkskunst. In: ebd., 91f. - Das Heimatmuseum in Kronach. In: ebd. 29 (1933), 22-32. - Ein Gedicht zu Ehren von Sankt Kümmeris. In: OdtZVK 7 (1933), 152ff. - Hinterglasbilder. In: LThK V (1933), 66. - Religiöser Handwerksbrauch. In: Das dt. Handwerksblatt 27 (1933), H. 19. - Das Heimatmuseum zu Heilbronn. In: Fränk. Kurier vom 18.8.1833. - (Zus. mit Max Heuwieser): Das Ostmarkmuseum auf der Veste Oberhaus in Passau. In: BayHmthsch 30 (1934), 27-37. - St. Kümmeris in Ostbayern. In: OG 10 (1934), 17ff. - Ein Volto-Santo-Bild in Passau. In: ebd., 138f. - Beiträge zur Kümmerisforschung. In: BayHmthsch 30 (1934), 71-75. - Das Kronacher Heimatmuseum. In: Der Frankenwald 10 (1934), 81-85, 97-101. - Aufgaben der Heimatmuseen und die Tätigkeit der Museumsleiter. In: Württemberg 6 (1934), 5-9. - Holz. In: Adolf Spamer (Hg.): Die Deutsche Volkskunde. Leipzig/Berlin 1934, 414-435. - Schreinfiguren. Volkskundl. Gaben. In: FS John Meier. Berlin/Leipzig 1934, 167f. - Das Museum auf der Willibaldsburg in Eichstätt. In: Fränk. Kurier 11 (1934) vom 11.2.1934. - Das neugeordnete Städtische Museum in Amberg. In: Ebd. vom 9.6.1934. - Schatzkammer einer alten schwäbischen Reichsstadt. Das neugeordnete Heimatmuseum in Kaufbeuren. In: Münchener Neueste Nachrichten vom 16.10.1934. - Das Stadtmuseum in Schweinfurt. In: BayHmthsch 1931, 53-76. - Mittelalterliche Keramik. In: ebd. 92f. - Verblühte Volkskunst. In: Volksspiegel 2 (1935), 288-292. - Das neue Heimatmuseum in Donauwörth. In: Münchener Neueste Nachrichten vom 15.3.1935. - Das neugeordnete Heimatmuseum der Stadt Kitzingen. In: Fränkischer Kurier vom 3.8.1935. - Das Stadt-

museum in Schweinfurt. In: BL 47 (1936), 223-227. - Das Heimatmuseum zu Wasserburg am Inn. in: ebd., 744-747. - Deutsche religiöse Volkskunst. Zu ihren Forschungsaufgaben. I: Bauwerk und Wallfahrt. In: Volk und Volkstum. 1 (1936), 138-147; II: Um Tod und Begräbnis. In: ebd., 2 (1937), 184-190; III: Hauskunst (Der Herrgottswinkel). In: ebd., 3 (1938), 256-262. - St. Kümmernis-Forschung. In: ebd. 1 (1936), 301. - Stock und Stab. In: Jb. d. bay. Landesvereins f. Heimatschutz 1937, 29-36. - Heimatmuseen. In: SchHmt. 33 (1937), 45-51. - Volkskunst - Wesen, Wert und Geschichte. In: ebd., 65-72. - Süddeutsche Volkskunst-Ausstellung München 1937. In: Volk und Heimat 13 (1937), 263-266. - St. Kümmernis und Volto Santo. In: Volk und Volkstum 2 (1937), 364. - Das Heimatmuseum in der Alten Hofhaltung zu Bamberg. In: SchHmt 34 (1938), 97-101. - Heimatpflege in Fürth. In: ebd., 148-150. - Bauernhausforschung und -pflege. In: BL 49 (1938), 98-102. - Das Luitpoldmuseum in Kulmbach. In: Jb. d. Bayer. Heimatbundes/ Landesstelle f. Volkskunde, 5-15. - Das heimatismuseum in Gunzenhausen. In: SchHmt. 36 (1940), 9-12. - Vom schönen alten Maß. In: ebd., 88-92. - Das fränkische Bauernmöbel und die volkstümliche Bemalung von Holzwerk. In: Volkswerk. Jb. d. Staatl. Museums f. dt. Vk., Berlin 1 (1941), 144-153. - Hohlmaße in bayerischen Museen. In: Volkswerk 2 (1942), 174-187. - Ein volkstümlicher Vorgänger des Films. In: ebd., 326-329. - Altbayerische Kasten- und Truhnenbetten. In: ebd. 3 (1943), 193-198. - Das Stubenberger Liederbuch. In: Bayrischer Bauernkalender 1947, 36f. - Vom Kindergrabmal. In: Zw 3 (1948), 224-227. - Von der Bauernstube. In: Bayrischer Bauernkalender 1948, 49-51. - Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde. In: ZBLG 15 (1949), 189-192. - Fränkische Heimatmuseen. In: Zw 4 (1949), 61-64. - Bauernhofforschung in Franken. in: Fränk. Bl. 1 (1949), 45-48. - Vom Bauernhaus. In: Bayrischer Bauernkalender 1949, 38ff. - Rhöner Bauernmöbel. In: BJV 1950, 75-78. - Vom Bett und ähnlichen Liegestätten. In: Zw 5 (1950), 34-37. - Über den Stand der fränkischen Bauernmöbelforschung. In: Fränk. Bl. 2 (1950), 49ff. - Geschlossenheit der Volkskultur. In: Frankenspiegel 1 (1950), 31-36. - Alte Geräte im Bauernhaus. In: Bayrischer Bauernkalender 1950, 4ff. - Vom zeitgemäßen Möbelmalen. In: Das deutsche Malerblatt 21 (1950), 487-492. - Heimatmuseen in Bayern. In: SchHmt 40 (1951), 64f. - Von der Bedeutung unseres Heimatmuseums. In: Heimat am Inn 1951, 33f. - Bauerntracht. In: Bayrischer Bauernkalender 1951, 50f. - Bäuerliche Geräteforschung. In: BJV 1952, 13-18. - 50 Jahre Bayerischer Landesverein für Heimatpflege. In: SchHmt 41 (1952), 33ff. - Zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Museums der Stadt Aschaffenburg. In: Aschaffener Jb. 1 (1952), 235-238. - Alte Dorfbefestigungen. In: Bayrischer Bauernkalender 1952, 30ff. - Forschung und Leben. Das Volkslied in Altbayern und seine Sänger. In: Geburtstagsbuch für den Kiem Pauli. München 1952, 13-16. - Der Bauer Andreas Fischer aus Seidenhof als Schnitzer. In: BJV 1953, 89f. - Technische Kulturdenkmale. in: SchHmt 42 (1953), 83f. - Bildquellen zur Volkskunde, besonders im späteren Mittelalter, als Ergänzung sprachlicher Quellen. In: Beiträge zur sprachlichen Volksüberlieferung. Berlin 1953, 121-125. - Die Kirche im Dorf. In: Bayrischer Bauernkalender 1953, 39f. - Ein geschnitzter Hochzeitszug aus der rhön. in: BJV 1954, 35f. - Mittelalterliche Eisenwäpfe in Franken. In: Kultur und Volks, FS Gustav Gugitz. Wien 1954, 381-385. - Die Volkskunde im Rahmen der Kunstgeschichte. In: Actes du Congrès International d'Ethnologie régionale. Arnheim 1955, 79-87. - Dorfforschung in Franken. In: ZBLG 18 (1955), 308-314. - Vom Recht der Heimat. In: SchHmt 45 (1956), 175-180. - Träger der Heimatpflege. In: ebd. 46 (1957), 308ff. - München und die Volkskunsthforschung. Eine wissenschaftsgeschichtliche Studie. In: BJV 1958, 155-167. - Eine Sonderform der volks-

tümlichen Gefäße. In: HessBlfVK 49/50 (1958), 230-235. - Dorf. In: RDK IV (1958), 224-245. - Bayern und die Volkskunde. in: Volkskunde-Kongreß Nürnberg 1958. Stuttgart 1959, 9-26. - Datierte Volkskunst, I: Ein Strohmosaikästchen von 1779. In: BJV 1959, 162ff. - Nachtrag zum Aufsatz "München und die Volkskunsthforschung". In: ebd., 164f. - Heimatmuseum Hersbruck. - Das deutsche Hirtenmuseum. In: SchHmt 48 (1959), 30-36. - Spielzeug aus Silber, Keramik und Holz. In: Das Spielzeug 50 (1960).

Bibl.: Hans Moser: Dr. J. M. R. †. In: BJV 1960, 176ff. [mit volkskundl. Bibl.]. - Nachruf. In: Deutsche Kunst und Denkmalpflege 1960, 91ff. [mit Schriftenverzeichnis].

Lit.: Wilhelm Dieß: Herrn Dr. J. M. R. zum 60. Geb. In: BJV 1951 [= FS J. M. R.], 14. - Josef Schmuderer: Zum 60. Geb. des Direktors Dr. J. M. R. In: SchHmt 40 (1951), 112f. - Theodor Heck: Dem sechzigjährigen Dr. R. In: Heimat am Inn 1952, 1f. - Ders.: Dr. J. M. R. zu Dank und Gruß. In: ebd. 1957, 23f. - O. Demus/W. Erod: Dr. J. H. R. zum 65. Geb. In: Österr. Zs. f. Kunst und Denkmalpflege 1/2. 1957. - Torsten Gebhard: J. M. R. zum Gedächtnis. In: DtJb fVK 7 (1961), 189f. - Torsten Gebhard: Dr. J. M. R. im Ruhestand. In: 15. Jahresbericht des bayer. Landesamtes für Denkmalpflege 1956. München 1957, 22f. - Helmut Dölker: J. M. R. (1892-1960). In: Württ. Jb. f. Volkskunde 1959/60, 212ff. - Ders.: J. M. R. In: ZVK 56 (1960), 236ff. - Michel Hofmann: In memoriam J. M. R. (1892-1960). In: SchHmt 49 (1960), 139f. - Nachruf. In: 19. Jahresbericht des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege 1960. München 1961, 134. - Nachruf. In: Münchner Merkur Nr. 155, 1960. - Franz Dambeck: Am Grabe von Dr. J. M. R. In: Zw 16 (1961), 70f. - Torsten Gebhard: J. M. R. zum Gedenken. In: Dt. Jb. f. Vk. 7 (1961), 189f. - Ders.: J. M. R. als Denkmalpfleger. In: Mitt. d. Verbandes der Vereine f. Volkskunde e.V. und des Kreises der Freunde und Förderer der Volkskunde e.V. 1961, Nr. 67, 2-5. - Hans Moser: J. M. R. und sein Wirken für Volkskunde und Heimatpflege. In: ebd., 5-8. - Leopold Schmidt: J. M. R. †. In: ÖZV 64 (1961), 41f. - Edgar Krausen: J. M. R. In: Hist. Jb. 80 (1961), 507f. - Zum Gedenken an J. M. R. In: Schwäb. Bll. f. Heimatpflege u. Volksbildung 12 (1961), 33. - Max Spindler: J. M. R. In: ZBLG 24 (1962), 596f. - Barbara Schier: Konrad Hahn, J. M. R. und die Deutsche Volkskunstkommision 1932-1938. Eine kommentierte Korrespondenz. In: Jb fVK N. f. 12 (1989), 43-50. - Mappe mit Korrespondenz und Jahresberichten des Deutschen Handwerksinstituts in Hannover von 1931/32 im Inst. f. Volkskunde der Komm. f. bayer. Landesgesch. bei der Bayer. Akad. d. Wiss., München (Mitt. von Harvolk, 28.2.1990). - Kürschner 41931, 2393f. - Ebd. 61940/41, 482. - Ebd. 91961, 1670. - Bosl, 638.

Roth, Adolf, Dipl.-Volkswirt, * 10.2.1900 Bogenhausen/München, † 17.1.1964 München.

Besuch des Wilhelm-Gymnasiums München, Sommer 1918 Kgl.-Bayer. Infanterie-Leibregiment, 1919 nachgeholt Reifeprüfung. 1919-22 Volontär im Verlag R. Oldenbourg und Hersteller im Delphin-Verlag. 1923 Studium der Nationalökonomie in München, unterbrochen durch ein Semester in Berlin. Seit Studientagen Mitglied des "Akademisch-Politischen Clubs". Gestützt auf das elter-

liche Erbe, lebte er als Privatgelehrter und widmete sich als Junggeselle ganz seiner wissenschaftlichen Neigung, der Genealogie. Ab 1937 Schriftleiter der "Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde". In dieser vom Krieg unterbrochenen Funktion wurde er zum Sammler von Stammtafeln, Matrikelauszügen, Professionslisten und Sterbebildern. Seit 1954 Geschäftsführer des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege und Schriftleiter der "Schöneren Heimat". Eine Begegnung mit dem → Kiem Pauli 1950 weckte in ihm das Interesse für die Volksmusik.

Hg.: 1950-57 Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. Der Familienforscher in Altbayern, Franken und Schwaben.

Volkskundl. relevante Monogr.: (Zus. mit Josef Demleitner:) Wege zur Volksgenealogie. Anleitung zur übersichtlichen Darstellung der sippenkundlichen Inhalte der Kirchenbücher in Familienbüchern. München 1935, 21937.

Lit.: Benno Hubensteiner: In memoriam A. R. In: SchHmt 53 (1964), 142-145. - Annette Thoma: A. R. und die Volksmusik. In: ebd., 145-149.

Roth, Eugen, Dr. phil., Schriftsteller, * 24.1.1895 München, † 28.4.1976 ebd.

Vater Journalist. Gymnasialzeit als Klosterschüler in Ettal, Abitur am Wittelsbacher Gymnasium in München. 1914 Freiwilliger im Regiment "List", schwere Verwundung. Später Studium der Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie in München, 1922 Promotion bei Fritz Strich. 1927/33 Lokalchef der "Münchner Neuesten Nachrichten", ab 1933 freier Schriftsteller. In den 30er Jahren gab er die Zeitschrift "Schönere Heimat" neu heraus. Teilnahme am Zweiten Weltkrieg, später Rückstellung zum Zeitungsdienst. Der Vater, der ihn schon als Zehnjährigen als Reporter einsetzte, weckte in ihm das schriftstellerische Talent. Von mütterlicher Seite erbte er die Sammelleienschaft: Der Großvater war Antiquitätenhändler und sammelte Kostüme, die in den Besitz des BNM übergegangen sind. R. war Sammler von Originalzeichnungen und Aquarellen des frühen 19. Jhs., von populärer Druckgraphik sowie Biedermeier-Glückwünschen und Stammbuchblättern. Als Schriftsteller berühmt wurde er vor allem durch seine "Ein Mensch"-Gedichte, 1935.

Ehrungen: 1953 Literaturpreis der Stadt München. - 1960 Bayer. Verdienstorden. - 1965 Großes Bundesverdienstkreuz. - Mitgl. der Bayer. Akad. d. Bildenden Künste.

Diss.: Das Gemeinschaftserlebnis des Göttinger Dichterkreises. Ein Beitrag zu Wahrheit und Dichtung des 18. Jhs. Phil. Diss. München 1922.

Hg.: Alte deutsche Bilderbogen (= 8 Faksimiles). Oldenburg 1967.

Volkskundl. relevante Monogr.: Sammelsurium. Freud und Leid eines Kunstsammlers. München o. J. [1955]. - Oberammergau. München 1960. - Zum steten Gedenken. Große Liebe zu kleinen Bildern [= Spitzenbilder]. München 1964. - Damals in Oberbayern - Münchener Maler erwandern die Heimat. München 1970, 21976. - Sämtliche Werke, 5 Bde. München 1977.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Maler entdecken München und seine Landschaft. In: BL 1934, 401-414. - Die Straße in Geschichte und Landschaft. In: ebd., 448-460. - Münchens Gärten. In: ebd., 577-584. - Kunst, Kitsch und Schund. In: SchHmt 33 (1937), 136. - Das Kreißenfängen. In: Zw 1949, 13ff. - Johann Michael Voltz: Bilder aus dem Biedermeier. Mit einer Einleitung von E. R. (= Der silberne Quell 39). Baden-Baden o.J. [1957], 5-16.

Bibl.: Joachim Kaiser: E. R.-Bibliographie. In: E. R. zum 70. Geburtstag. Privatdruck des Carl Hanser Verlages. München 1965, 17-20 [ohne Aufsätze]. - Lit.-Lex. 20. Jh., 677.

Lit.: Rolf Flügel: E. R. (= Münchner Porträts 4, hg. v. Walter Butry). München/Köln 1957. - Erinnerungen eines Vergeßlichen. Anekdoten und Geschichten. München 1972 [Autobiogr.]. - Hugo Lang OSB: E. R. In: SchHmt 47 (1958), 502f. - Joachim Kaiser. E. R.s Ruhm. In: E. R. zum 70. Geb. Privatdruck München 1965. - E. R. 75 Jahre. Privatdruck München 1970. - Das SammlerJournal-Interview mit E. R. Erfahrungen eines Sammlerlebens. In: Sammler-Journal 2 (1973), H. 7, 118-121. - E. R. zum Achtzigsten. In: SchHmt 64 (1975), 32f. - Kürschners Lit.-Kal. 1973, 783. - Wer ist Wer? XVIII (1974/75), 873. - Scheibmayr, 249. - Bosl, 645.

Rühl, Eduard, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 6.4.1892 Ingolstadt, † 5.3.1957 Erlangen.

Vater Vizefeldwebel und Justizbeamter. 1892-1900 in Ingolstadt aufgewachsen, 1900-03 nach Versetzung des Vaters an das Amtsgericht Gräfenberg Besuch der dortigen Volksschule, 1903-12 humanistisches Gymnasium in Hof. 1912 Studium der ev. Theologie und Philosophie in Erlangen, ab 1914 Militärdienst, 1917-20 in französischer Gefangenschaft, 1920 Studium für das höhere Lehramt mit den Fächern Deutsch, Geschichte und Erdkunde, 1921 Promotion in Kunstgeschichte, 1922/23 Staatsexamen. Bis zur Pensionierung 1952 Anstellung an verschiedenen Schulen in Erlangen und Fürth, 1948-52 in Nürnberg. Unverheiratet, widmete er sich zeitlebens mit besonderem Eifer der Heimatpflege und -forschung. In kunsthistorischer Hinsicht gilt er als Entdecker des protestantischen Barock in Franken. 1933 Eintritt in die Partei, 1935 Ratsherr in Fürth. 1939 erneut eingezogen, aber wegen eines starken Herzleidens 1940 wieder zum Schuldienst entlassen. In den Erlanger Vorlesungsverzeichnissen taucht R. zwar erst ab 1935 auf, "in Wahrheit aber war er es, der schon seit 1923 die Prof. → Saran und Prof. → Maurer zugeschrieben

'Volkskundlichen Besprechungen und Ausflüge' durchführte in der Überzeugung, 'daß wir einen Lehrerstand brauchen, dem Volks- und Heimatkunde eine Selbstverständlichkeit sein müßten'. Ganz besonders lag ihm am Herzen, anzuregen zur Sammlung volkskundlichen Gutes; immer riet er ab, voreilige Versuche zur Ausdeutung des Gesammelten vorzunehmen" (Deuerlein). Ab 1928ff. Mitarbeiter am ADV. 1932 veröffentlichte er seine "Kulturkunde des Regnitztales", die wegen ihres Anleitungskarakters zu kulturkundlichen Beobachtungen methodisch neu war. Seine Tätigkeit als Kreisheimatpfleger in den 30er Jahren brachte ihm 1945/46 eine zehnmonatige Lagerhaft in Hersbruck und den vorübergehenden Entzug seiner Lehrerlaubnis ein. Im Rahmen des Heimatvereins Erlangen gründete er 1954 die "Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung". 1954 HonProf. für Volkskunde an der Universität Erlangen. Mit der Gemeinde Effeltrich war R. seit 1912 verbunden. Den Trachten, dem Brauch und der gut erhaltenen Wehrkirche dort galt sein jahrzehntelanges Interesse. 1936 ließ er den Georgiritt am 23. April jedes Jahres in Effeltrich wieder aufleben. Bei der Beerdigung am 7.3.1957 hielten Männer und Frauen aus Effeltrich in Tracht Ehrenwache, der Sarg war für den Junggesellen mit fränkischen Totenkronen geschmückt.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1919 Gründungsmitglied des Erlanger Heimatvereins, 1926-57 dessen erster Vorsitzender. - 1925 Mitbegründer und Vize-Präsident der Platen-Gesellschaft. - Gründungsmitglied der Bayerischen Landesstelle für Volkskunde. - 1933 Mitglied der Ges. f. Fränkische Geschichte. - 1954 Honorarprof. Universität Erlangen. - 1956 Ehrenbürger von Effeltrich/Ofr.

Diss.: Herzogenaaurachs mittelalterliche Bau- und Kunstdenkmäler. Phil. Diss. Erlangen 1921 (Masch.).

Hg.: 1921-25 Erlanger Heimatbuch I-III. - 1954-56 Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung I-III. - (Zus. mit Ernst Deuerlein:) 1924-26 Erlanger Heimatbll. Monatsbeilage des Erlanger Tagblattes. - 1930 u. 1933 Mitteilungsbl. der Platengesell., Erlangen. - Ab 1950 im Schriftleitungsausschuß der SchHmt.

Volkskundl. relevante Monogr.: Kulturkunde des Regnitztales und seiner Nachbargebiete von Nürnberg bis Bamberg, aufgezeigt an Kulturdenkmälern, mit Zeichnungen von Wilhelm Funk. Nürnberg 1932, 21966, 3. ergänz. Aufl. 1982 (= Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft 10). - Kulturkunde des Pegnitztales und seiner Nachbargebiete, mit Zeichnungen von Wilhelm Funk (= Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft 5). Nürnberg 1961.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Sitte und Volksbrauch im Frankenland. In: Erlanger Heimatbll., Beil. z. Erlanger Tagblatt 7 (1924), Nr. 45-50. - Die Effeltricher Fasalecken. In: BayHmths 26 (1930), 113f. - Die Effeltricher "Fasalecken". Ein Beitrag zur Volkskunde Ostfrankens. In: Mein Frankenland 3 (1930), Nr. 6, 229-233. - Sitte, Tracht und Brauch im Knoblauchsland. In: Fränk. Monatshefte 10 (1931), 255-258. - Der Erlanger Pelzmärtel. In: BayHmths 27 (1931), 93. - Pferdeumritte in Franken. In: ebd. 28 (1932), 77f. - Ster-

bende Volkskunst [Der "hohe Kranz" in Effeltrich]. In: ebd. 29 (1933), 78ff. - Rund um Erlangen [Wasserräder, befestigte Friedhöfe, Bauten, Kunst, Tracht]. In: BL 44 (1933), 221-224. - Heimatschutz auf dem Lande. In: ebd. 45 (1934), 228ff. - Nordbayerische Volkstrachten [Forchheim, Ochsenfurt, Oberpfalz]. In: ebd., 239f. - Fränkische Hirtenkultur einst und jetzt. In: BayHmtsch 31 (1935), 86f. - Alte Hirtenkultur und das Hersbrucker Hirten-Museum. In: ebd. 47 (1936), 405-408. - Zur Frage der Volkstrachtenpflege. In: Bll. z. Schulpraxis und Erziehungswiss. 47 (1936), H. 6, 29-33. - Lebendige Volkskunde. Aus der Heimatpflege des Gaubereichs Franken. In: Heimat, Beil. z. Neustädter Anzeigblatt Nr. 4, vom 28.1.1936, 4. - Rund um den Hesselberg [Bauernhäuser]. In: BL 48 (1947), 301305. - Die Effeltricher Fasalecken. In: Fränkische Alb 24 (1937), Nr. 2, 21-24. - Von fränkischer Art: Das Brauchtum im Jahreslauf - Die Tracht. In: Franken. Das Gesicht einer Landschaft. Kulturkundl. Arbeitsheft des Obergauens Franken 18 (1938), 53-66. - Alte Hirtenkultur und das Hersbrucker Hirten-Museums. In: Fränkische Berg- und Wandersportzeitung 6 (1938), Nr. 8, 5ff. - Ostfränkisches Frühjahrs-Brauchtum [vgl. Die Fränk. Alb 26 (1939), 64]. In: Nürnberger Hefte 1 (1949), H. 4, 47ff. - Fosalecken und Fleckla [Baierdorf, Effeltrich, Spalt]. In: Bayerland 49 (1938), 58-61. - Der Effeltricher Georgi-Ritt am 23. April. In: Frankenland 1 (1950), Nr. 2, 19f. - Flecklesmo, Fleckeles, Fleckle, Fleckleshex und Flecklesdieb. Ein Beitrag zur Volkskunde Ostfrankens. In: BJV 1952, 91-94. - Jugend und Heimat. Wir treiben Brauchtumsforschung. In: SchHmt 41 (1952), 103-114, 116. - Stabkerzen, Leichenkerzen, Kerzenstangen. Ein Beitrag zur ostfränkischen Volkskunde. In: FS Erich Frhr. v. Guttenberg. Kallmünz 1953, 397-406. - Sonderformen fränkischer Kirchweihen. Ein Beitrag zur Volkskunde Ostfrankens. In: BJV 1953, 115ff. - Wandel in der Tracht der Erstkommunikanten der Forchheimer Trachteninsel. In: SchHmt 42 (1953), 92f. - Der Osterbaum. Ein Beitrag zur Volkskunde Ostfrankens. In: ebd., 104 u. 110. - Fränkische Hirtenkultur einst und jetzt [Hirtenmuseum Hersbruck]. In: Frankenkalender des Frankenbundes 1954, 31-35. - Die weiße Schürze. Ein Beitrag zur Volkskunde Ostfrankens. In: BJV 1954, 60f. - Heimatverein und Volkskunde. In: Erlanger Bausteine 1 (1954), 18. - Lebendes Brauchtum im Landkreis Erlangen. Ein Beitrag zur Volkskunde Ostfrankens. Jahreslauf-Brauchtum I. In: ebd., 69-77. - Volkstümliche Bergfeste in Ostfranken. In: Erlanger Bausteine 2 (1955), 113-122. - Eine Trachteninsel versinkt [Effeltrich, Hausen]. In: SchHmt 44 (1955), 1ff., 13. - Das Eilwagen-Fahren. Ein Beitrag zur ostfränk. Volkskunde. In: BJV 1955, 176-179. - Das grüne Tuch [Regentuch der Nürnbergischen Frauen um 1700 bis zum bäuerlichen Mehrzweck-Kleidungsstück des 20. Jhs.]. In: ebd., 115f. - Jahreslauf-Brauchtum II [ab Johanni]. In: ebd., 148-156. - Lebende, sterbende und abgestorbene Volksbräuche im Pegnitztal. In: Mitt. d. Altnürnberger Landschaft 5 (1956), H. 2, 35-40. - Die Sternsinger (im Erlanger Gebiet). Ein alter Brauch lebt wieder auf. In: ebd., 2ff. - Trachtenverein - Trachtenerhaltungsverein. Gedanken und Beobachtungen zur Trachtenpflege. In: Frankenland 8 (1956), 175, 177, 192-195. - Wallfahrten zu protestantischen Kirchen in Ostfranken. In: Erlanger Bausteine 4 (1957), H. 3/4, 41-92. - Weitere Beiträge zu Tageszeitung und ihren Beilagen s. Bibl. in "Erlanger Bausteine" 4 (1957).

Bibl.: Johannes Bischoff/Ernst G. Deuerlein: E. R. - Verzeichnis seiner Schriften. In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung 4 (1957), H. 3/4, 73-92.

Lit.: E. R. (1892-1957) zum Gedächtnis (= Sonderheft der Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung 4, 1957, H. 3/4); darin: Ernst G. Deuerlein: E. R. - Ein Leben für die Heimat, 49-61; Heinz Otto Burger: Gedenkworte bei der Aufbahrung Dr. R. s am 7.3.1957, 61f; Wilhelm Funk: Erinnerungen an Prof. Dr. E. R., 63-67; Hellmut Kunstmann: Wie wir Freunde wurden, 67ff.; Herbert Menhofer: Erinnerungen an Dr. R., 69-73. - Nachruf. In: Altnürnberger Landschaft 6 (1957), 34f. - Joseph M. Ritz: E. R. †. In: SchHmt 46 (1957), 300f. - Ders.: E. R. In: BJV 1957, 159. - Prof. Dr. E. R. zum Gedächtnis. In: Frankenland 9 (1957), 175ff. - Helmut Weigel: Abschiedsworte. In: ebd., 177f. - Ernst G. Deuerlein: E. R. (1892-1957). In: ZVK 54 (1958), 147ff. - Hanns Hubert Hofmann: Vorwort. In: E. R. Kulturkunde des Regnitztales (= Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft 10). Nürnberg 31982, 1-4. - Johannes E. Bischoff: Dr. E. R., 1892-1957, zum Gedächtnis. In: Erlanger Bausteine 35 (1987), 11. - Ders.: Vor 30 Jahren verstarb der Volkskundler Dr. E. R. (1892-1957). In: Altnürnberger Landschaft e.V. Mitt. 36 (1987), H. 2, 323. - Hartmut Heller: Volkskunde und Lehramtsstudenten. Der Kreuzweg der Volkskunde an der Universität ErlangenNürnberg. In: BBV 16 (1989), H. 4, 238-251, hier 238f., 242. - LLF VI (1960), 470-479. - Kürschner 81954, 1968. - Bosl, 651.

Nachlaß: Privatbesitz (Stud.-Prof. Gerhard Vogel, Neffe, Stand 1965, Coburg)

Rumpf, Max, Dr. jur., UProf., Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler, Soziologe, Volkskundler, * 13.11.1878 Berne/Oldenburg, † 1953 Haar/München.

Vater Landarzt. Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg, Berlin und München, 1904 Promotion in Göttingen, 1908 Priv.Do. für bürgerliches und römisches Recht in Göttingen, 1908-1912 Landrichter in Oldenburg, 1912-27 o. Prof. für bürgerliches Recht und Handelsrecht an der Handelshochschule Mannheim, 1927-39 o. Prof. an der Handelshochschule Nürnberg [= ab 1933/34 Hindenburg-Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften] für Privates Recht und Wirtschaftsrecht, ab 1930 zusätzlicher Lehrauftrag für Soziologie, für welches Fach nach 1933 ein eigener Lehrstuhl geschaffen wurde, den dann der Ordinarius für Psychologie und Pädagogik versah. 1935 Berater zur "Überbrückung unnötiger Gegensätze zwischen Gelehrten und Ungelehrten im Sinn einer volksnäheren Wissenschaftssprache" (Bergler). 1936/37 Gründung einer AG für "Fränkische Landesforschung und Volkslebenskunde". 1939 Emeritierung. 1941-45 Lehrauftrag für "Deutsche Volkssoziologie" an der Univ. München, insbesondere Bauernkunde im Bereich Volkskunde, Volksforschung und Religionswissenschaft der Phil. Fak. . Im Gegensatz zu Hans Naumann sah er im Bauern den Mitschöpfer einer eigenen religiösen Kultur und deshalb war "Volksreligiosität" in seinen Augen nicht "gesunkenes Kulturgut". Einerseits vom Amt Rosenberg wegen seiner "geradezu peinlich anmutenden Liebe für die römisch-katholische Kirche"

kritisiert (Leitfaden 1938, 48), gründete er andererseits 1934 zusammen mit Max Hildebert Boehm, Jena, und Hans Freyer, Leipzig, die völkisch orientierte Zeitschrift "Volksspiegel", bei der zahlreiche NS-Aktivist*innen aus den Deutschtumswissenschaften mitwirkten. Schließlich nahm ihm der NS-Lehrerbund mit den beiden letzten Heften 1938 die Zeitschrift ab und nannte den Untertitel um in "Zs. f. pädagogische Volkstumsforschung und Volkstumsgestaltung".

Diss.: Die Teilnahme an unerlaubten Handlungen nach dem BGB. Jur. Diss. Göttingen 1904.

Habil.: Gesetz und Richter. Versuch einer Methode der Rechtsanwendung. Berlin 1906

Hg.: 1 (1934) - 2 (1935) Volksspiegel. Zeitschrift für deutsche Soziologie und Volkswissenschaft (Kohlhammer, Stuttgart); 3 (1936) - 5 (1938) Alleinhg. unter Fortfall von "Soziologie" im Untertitel und Wechsel zum Deutschen Volksverlag, München. - Neue deutsche Forschungen. Berlin.

Volkskundl. relevante Monogr.: Volk und Recht. Oldenburg 1908, 21910. - Das Ideal des volkstümlichen Rechts. Zur Verständigung von Volk und Recht. Mannheim 1913. - Rechtswissenschaft als Sozialwissenschaft? (= Nürnberger Beiträge zu den Wirtschaftswissenschaften 17). Nürnberg 1929. - Vergangenheits- und Gegenwartsvolkskunde - Volkskunde und Soziologie. München/Leipzig 1931. - Deutsche Volkssoziologie im Rahmen einer sozialen Lebenslehre (= Nürnberger Beiträge zu den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 28). Nürnberg 1931. - Soziale Lebenslehre. Ihr System und ihr wissenschaftlicher Ort. Nürnberg 1932. - Religiöse Volkskunde. Das gemeine Volk II. "Ein soziologisches und volkswissenschaftliches Lebens- und Kulturgemälde in 3 Bänden" (= Schriften der Deutschen Akademie 15). Stuttgart 1933. - Deutsches Bauernleben, (Das gemeine Volk I). Stuttgart 1936. - (Zus. mit Hans Behringer:) Bauerndorf am Großstadtrand. Stuttgart/Berlin 1940. - Deutsche Handwerkerleben und der Aufstieg der Stadt (Das gemeine Volk III). Stuttgart 1955.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Staat, Kultur und Vaterland. In: Deutscher Staat und deutsche Kultur, hg. v. d. Heeresgruppe Herzog Albrecht. Straßburg 1918, 112. - Vergangenheits- und Gegenwartsvolkskunde - Volkskunde und Soziologie. In: Kölner Vierteljahresschrift für Soziologie 9 (1930/31), 407-429. - Volkstheorie und Volkssoziologie. In: Archiv für angewandte Soziologie 5 (1933), 116-126. - Probleme religiöser Volkskunde. In: Forschungen und Fortschritte 9 (1933), 501. - Alte christliche Volksfrömmigkeit und Schule. In: Die deutsche Schule 38 (1934), 165-171. - Alte christliche Volksfrömmigkeit und Schule. In: Richard Beitz (Hg.): Volkskunde und Schule. Ein Wegweiser zum volkswissenschaftlichen Unterricht (= Schriftenreihe zur Neugestaltung des Volksschulunterrichts). Leipzig 1934, 59-65. - Gnadenbilder im Frankenlande. In: Fränkischer Kurier Nürnberg 5 (1934) vom 6.1.1934 [betr. ausschl. St. Kümmernis]. - Der Karfreitag in Cochem. In: Volksspiegel 1 (1934), 49-50. - Der deutsche Volksmensch im 3. Reich. In: ebd., 9497. - Der Handwerker der alten Zeit. In: ebd., 138-143. - Deutsche Volksfrömmigkeit in Vergangenheit und Gegenwart. In: ebd., 152-154. - Feuer, Licht, Herdstätte in unsern alten Bauernhäusern. In: ebd., 172-177. - Niederdeutsche Osterfeuer. In: ebd. 2 (1935), 60-64. -

Volk und Volkswissenschaft. In: ebd. 3 (1936), 1-8. - Das Bauerntum - einst und jetzt die Wesensmitte unseres Volkes. In: ebd., 188-198. - Die alte Heimat und wie sie verloren-ging. In: ebd. 4 (1937), 98-114. - Erfüllte Volkskunde. In: ebd., 194-200. - Das wohlgeord-nete alte bäuerliche Leben. In: ZVK 47 (1938), 201-210. - Volkskunde und Schule. In: Bll. f. d. Schulpraxis 49 (1938), 118-121. - Bauernleben, Volksleben - Bauernkunde. Volksle-benskunde. Grundsätzliches zu einer realistischen deutschen Soziologie. In: Archiv f. Bevölkerungswiss. und Bevölkerungspolitik 9 (1939), 405-413. - Volkskunde auf den Spuren Wilhelm Heinrich Riehls. In: ebd. 10 (1940), 247-251. - Gottesglaube und Chri-stusglaube im Spiegel deutscher Mundarten. In: AR 37 (1941/42), 273-329.

Lit.: Georg Bergler: Geschichte der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaf-ten Nürnberg 1919-1961, 2 Bde. Nürnberg 1963/69, hier I, 80f. [über die Antrittsvorle-sung], 133f. [betr. Reichsgründungsfeier] u. II, 166f. [Vorlesungen M. R.s WS 1927/28 - 1938/39]. - Erich Wimmer. Zur Volkskunde an bayerischen Universitäten. In: Brück-ner/Beitl, 107-115, hier 109. - Wolfgang Brückner: Frömmigkeitsforschung im Schnittpunkt der Disziplinen. In: Ders. u.a.: Volksfrömmigkeitsforschung (= EB 13). Würz-burg/ München 1986, 5-37, hier 14. - Hans Werner Prael: Soziologie als Gemeinschafts-theorie. In: Sven Papcke (Hg.): Ordnung und Theorie. Beiträge zur Geschichte der So-ziologie in Deutschland. Darmstadt 1986, 64ff. - Eva Gilch: M. R., Volkssoziologie und Bauernkundler. In: Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945 (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 6). München 1986, 28f. - Otthein Rammstedt: Deutsche Sozio-logie 1933-1945. Frankfurt 1986, Reg. - Bernsdorf 1959, 472f. - Harvolk, Akademie: 33, 58, 79ff., 83. - Kürschner ⁴1931, 2458. - Ebd. ⁵1935, 1150. - Ebd. ⁶1940/41, 525f.

S

Saran, Franz, Dr. phil., UProf., Germanist, * 27.10.1866 Altranstätt, † 23.4.1931 Erlangen.

1889 Promotion bei Eduard Sievers in Halle, 1896 Priv.Do. für deutsche Sprache und Literatur in Halle, 1905-13 ao. Prof. ebd., 1913 o. UProf. Erlangen. Als Verfasser einer Verslehre bzw. eines Leitfadens zu Übersetzungen aus dem Mittelhochdeutschen bekannt, führte 1922 in Erlangen "Kulturhistorische Ausflüge" ein, die er bis 1931 auch als "Kulturgeschichtliche Übungen und Ausflüge" oder "Volkskundliche Besprechungen und Ausflüge" in jedem Semester abhielt. Sein Nachfolger → F. Maurer setzte dieses Programm fort.

Diss.: Hartmann von Aue als Lyriker. Eine literarhistorische Untersuchung. Halle 1889 (Phil. Diss. Halle 1889).

Habil.: Über Vortragsweise und Zweck des Evangelienbuches Otfrieds von Weisenburg. Halle 1896.

Lit.: Personalakte, Sign. T. II, Pos. 1, Nr. 67, Lit. S. im Universitätsarchiv Erlangen. - Ewald Geißler: F. S. †. In: Fränk. Kurier Nr. 116 vom 27.4.1931. - Hartmut Heller: Volkskunde und Lehramtsstudenten. Der Kreuzweg der Volkskunde an der Univ. Erlangen-Nürnberg. In: BBV 16 (1989), H. 4, 238-251, hier 238f. - Kürschner 1925, 1928f. - Harvolk, 5Of. - Frdl. Mitt. Eva Wedel-Schaper, Komm. f. d. Geschichte der Univ. Erlangen-Nürnberg, 28.2.1990.

Scheidl, Josef, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 18.1.1875 Schwabhausen bei Dachau, † 24.8.1953 Weilheim.

Vater Lehrer. S. war bis zu seiner Pensionierung als Oberstudienrat an der Kreislehrerinnenbildungsanstalt in München tätig und wurde 1936 Mitglied des Vereins für Heimatschutz und in den Ausschuß für Bauernhausforschung gewählt. Dieser wurde 1937 durch ministeriellen Erlaß zur "Landesstelle für Bauernhausforschung" erhoben und 1938 als "Fachabteilung" in die Bayer. Landesstelle für Volkskunde eingegliedert. Dort war S. enger Mitarbeiter von → R. Hoferer. "Von der Germanistik und Geschichtswissenschaft her war S. bei seinen jahrzehntelangen Studien zur Kulturgeschichte des Dachauer Landes selbstverständlich auf die Probleme des alten Bauernhauses und seiner Geschichte gestoßen" (Gebhard).

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1936 Bayer. Landesverein für Heimatschutz.

Diss.: Persönliche Verhältnisse und Beziehung antiker Quellen in Wielands Agathon. Phil. Diss. München 1904 (Ms.).

Volkskundl. relevante Monogr.: Dachau. Wanderungen im altbayerischen Bauernland (= Bayer. Wanderbücher 2). München 1926. - Das Dachauer Bauernhaus. Eine bau- und kulturgeschichtliche Untersuchung (= Beiträge zur Volkstumsforschung 7). München 1952.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Walkertshofen b. Dachau. In: BL 27 (1916), 225-228. - Bäuerliche Dienstbotenkost im 18. Jh. im Dachauer Land. In: BayHfV 1917, 146-150. - Dorf und Schloß Sulzemoos b. Dachau. In: BL 28 (1917), 257-260. - Dachauer Land und Volk. In: BL 39 (1928), 641-648. - Altbairische Hausnamen. In: Heimat und Volkstum 16 (1938), 17-21.

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Torsten Gebhard: Oberstudiendirektor Dr. J. S. †. In: BJV 1953, 194. - Personalkarte des Vereins für Heimatschutz, München. - Frdl. Mitt. Edgar Harvolk vom 1.3.1990.

Nachlaß: Einige ungedruckte Manuskripte, Staatsarchiv München.

Scheuring, Berthold, kath. Geistlicher, * 13.12.1904 Bischbrunn, † 14.6.1985 Ochsenfurt.

Vater Lehrer. Gymnasium in Lohr, Kilianeum und Theologiestudium in Würzburg, 1928 Priesterweihe, Kaplan in Forst, Wiesenfeld und Krombach, 1929-31 in der Pfarrei St. Josef in Würzburg, 1931-36 Präfekt im Vinzentinum, 1936-71 Seelsorger im Würzburger Luitpoldkrankenhaus. Auf volkskundlichem Gebiet engagierte er sich als Geschäftsführer für die von →J. Hofmann 1941 initiierte "Arbeitsgemeinschaft für religiöse Volkskunde in Mainfranken". S. war leidenschaftlicher Sammler, der auf eigene Faust den Grundstock für ein Diözesanmuseum zu schaffen suchte, und dafür "über 2000 Objekte fast ausschließlich religiösen Charakters (Hinterglasbilder, Ölgemälde, Klosterarbeiten, Skulpturen, liturgische Geräte u.a.)" (Schneider, 1990) zusammentrug. Die Sammlung befindet sich seit 1986 im Besitz der Diözese.

Lit.: Priester für ungezählte Kranke. In: Main-Post 20 (1964) Nr. 288. - Wechsel in der Krankenhausseelsorge. In: Main-Post 27 (1971), Nr. 143. - Mit ganzem Herzen Seelsorger. Abschied von Pfarrer B. S. In: Würzburger kath. Sonntagsblatt 1985, Nr. 27. - Wolfgang Schneider: Sammler und Sammlungen religiöser Volkskunde in Franken. Die Pfarrer Josef Hofmann und B. S. In: Wolfgang Brückner / Wolfgang Schneider: Hinterglasbilder. Aus den Sammlungen der Diözese Würzburg (= Kirche, Kunst und Kultur in Franken 1). Würzburg 1990, 9-12.

Nachlaß: Sammlung zur religiösen Volkskunde, Diözesanarchiv Würzburg.

Schierghofer, Georg, Dr. phil., Apotheker und studierter Volkskundler, * 1.11.1878 Traunstein, † 26.1.1959 Bad Tölz.

Vater Bäckermeister. Volksschule und ein Jahr Realschule Traunstein mit Privatunterricht in Latein, 1890-98 humanistisches Gymnasium in Freising, 1898 Apothekerlehre in Oberaudorf/Inn, 1901 pharmazeutische Vorprüfung in München, 1901 Assistent in der Amtsapotheke zu Usingen/Ts., wo er in der Freizeit den Taunus durchwanderte. Besonders prägende Ereignisse dieser Zeit waren die Begegnung mit der kaiserlichen Familie, die Fronleichnamsprozession in Köln und die Düsseldorfer Kunstaussstellung 1902. Nach dem Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger in Passau 1903/04 Apotheker-Assistent in Oberstaußen, 1904-06 Pharmaziestudium in München, das er 1906 mit dem Staatsexamen abschloß. Hier hörte er den Historiker Doeberl und den Germanisten → F. v. d. Leyen, bei dem er 15 Jahre später 1921 in Köln mit einer volkskundlichen Dissertation promovierte. 1906-07 zweite Hälfte des Wehrdienstes als Unterapotheker in Neu-Ulm, 1908 Ernennung zum Oberapotheker der Reserve, 1907-11 Apotheker in Traunstein, 1911-13 in Simbach, ab 1913 wieder in Traunstein. 1914/18 im Krieg als Leiter einer Feldapothek, dann bis Herbst 1919 Vorstand der Lazarettapothek in Dillingen. Hier belegte er nebenbei Vorlesungen in Geschichtswiss. und Paläographie an der Phil.-Theol. Hochschule. Ab 1920 Einrichtung eines städtischen Archivs im neugegründeten Heimathaus Traunstein sowie Wiederaufbau der Apotheke in Oberaudorf. 1928 Apotheker in Lam/Bayerischer Wald und Bekanntschaft mit → R. Kriss, → J. Blau und dem Schriftsteller Hans Watzlik zusammenführten. 1930 Konzession für eine zweite Apotheke in Bad Tölz, wo er sich endgültig niederließ. Er wurde unter den Bewerbern ausgewählt, weil er dazu prädestiniert schien, die Arbeiten von → M. Höfler fortzuführen. Er war nicht allein Erforscher, sondern vor allem engagierter Pfleger der oberbayerischen Pferdeumritte. Gemeinsam mit seinem Freund Josef Angerer widmete er sich dem Ausbau und der künstlerischen Gestaltung dieses Brauchs. 1926 initiierte er den Traunsteiner Schwertertanz.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1908 Vorstand des St. Georgvereins in Traunstein. - 1922 korr. resp. Mitglied des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege. - 1931 Ehrenmitglied des "St. Georgsvereins in Traunstein" und Pfleger des Germanischen Museums für das Tölzer Gebiet. - 1932 Vorsitzender des Hist. Vereins für das bayerische Oberland. - 1933 Obmann der Zweigstelle Tölz des Isartalvereins. - Mitglied des Volkskundeausschusses des Bayer. Landesvereins für Heimatschutz. - 1940 Mitglied der Bayer. Landesstelle f. Volkskunde. - 1948 Ehrenmitglied des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege. - 1948 Ehrenbürger von Bad Tölz. - 1952 Bundesverdienstkreuz. - 1953 Ehrenbürger von Traunstein.

Diss.: Umrittsbrauch und Roß-Segen. Ein Beitrag zur vergleichenden Volkskunde unter besonderer Berücksichtigung Altbayerns. München 1922 (Phil. Diss. Köln 1921).

Hg.: 1918-30: Heimatbilder aus dem Chiemgau (mit den Regesten der Stadt Traunstein).
- 1924-28 Auerdorfer Heimgarten.

Volkskundl. relevante Monogr.: Der Oster- oder Georgiritt in Traunstein. Eine volkskundliche Skizze. Traunstein 1911. - Traunstein und das Salz. Ein Beitrag zur Geschichte des bayerischen Salzwesens aus Anlaß der Auffassung der Saline in Traunstein. Traunstein 1911. - Altbayerns Umritte und Leonhardifahrten (= Bayerland-Bücherei 12). München 1913. - Traunstein, Der Liendl am Brunnen. Traunstein 1914.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Heimatkundliches aus Feindesland. In: BayHmthsch 14 (1916), 118-121. - Vieh- und Roßpatrone in Nordfrankreich. In: BL 28 (1917), 24ff. u. 42ff. - Umrittbrauchtum und Roßsegen. In: BayHfV 1921, 196. - Der Silvester-Roßsegen von Hohenbachern. In: Frisinga 1924. - Altbayerisches Volkstum. In: Deutsche Stadt - Deutsches Land 1927. - Dada-Masken. In: BayHmthsch 25 (1929), 72-76. - Grundformen im Volksbrauch. In: Heimat und Volkstum 1930, 271-280. - Desgl. in: BJV 1950, 28-34. - Zahlreiche Artikel im LThK.

Lit.: Sigfrid Hofmann: Dr. G. S. In: SchHmt 41 (1952), 22f. - Aus der Werkstatt des Volkskundlers. In: Inn-Salzach-Land 5 (1953), Nr. 5. - Erna Hoesch: "Der Ort, wo meine Wiege stand, das ist mein Heiligtum!". Am 1. November 1953 feiert der Heimatpfleger und Volkskundler Dr. G. S. seinen 75. Geb. In: ebd. - G. S. 80 Jahre. In: Zw 13 (1958), 259. - J. M. Ritz: Dr. G. S. †. In: BJV 1959, 167f. - Editha Habersetzer: Zum 100. Geb. von Dr. G. S. Vortrag am 27.10.1978 im Heimathaus Traunstein (Ms.). - Paul Ernst Rattelmüller: Pferdeumritte in Bayern. Tradition und Brauchtum in Altbayern. München 1988. - Kürschner 41931, 2547. - Ebd. 51935, 1191.

Schlappinger, Hans, Gymnasiallehrer, * 28.12.1882 Reisbach a. d. Vils, † 19.11.1952 Straubing.

Vater Guts- und Brauereibesitzer. Volksschule in Reisbach, humanistisches Gymnasium in Landshut, 1902 Abitur. Nach zwei Semestern Chemie 1903-06 Studium der Altphilologie in München. 1906-07 Praktikum am Gymnasium Straubing, nach dem Staatsexamen Lehrer an Privatschulen in Halberstadt und Königsstein im Taunus, 1909 verbeamteter Gymnasialassistent in Bayreuth, 1912 in Ludwigshafen, 1912 Lehrer am Progymnasium in Kusel/Rheinpfalz, 1914/18 Kriegsteilnahme. Als Schulprogramm des Gymnasiums Ludwigshafen erschien seine erste Veröffentlichung zur Volkskunde Niederbayerns. Ab 1926 am Gymnasium in Straubing, 1926-45 Schriftführer des Hist. Vereins f. Straubing u. Umgebung, von 1930-51 Verwalter der 20000 Bände umfassenden Gymnasialbibliothek, die zur Hälfte Bücherbestände der 1803 säkularisierten Klosterbibliotheken umfaßte. Er erschloß die handschriftlichen Einträge in den alten Bänden. 1944 Ruhestand. Als geschätzter Mitarbeiter der Bayerischen Wörterbuchkommission "begnügte [er] sich aber

nicht damit, mundartliche Ausdrücke nur zu sammeln, sondern er suchte Kulturschichten in der Mundart zu ermitteln und die sprachlichen Unterschiede zwischen Großstadt, Kleinstadt, ländlichem Marktflecken, Dorf und Einöde festzustellen. Er sammelte Redensarten und Sprichwörter, gab fremdvölkische Parallelen dazu ... und suchte neben dem über Räume und Zeiten hinweg Gemeinsamen das niederbayerisch Besondere" (Moser).

Volkskundl. relevante Monogr.: Bilder und Vergleiche im Munde des niederbayerischen Volkes (= Wiss. Beil. z. Jahresbericht d. Human. Gymnasiums Ludwigsburg). Ludwigsburg 1920. - Der Niederbayer im Spiegel seiner Sprache I (= Straubinger Hefte als Schulprogramme des J.-Turmair-Gymnasiums Straubing 9). Straubing 1959. - Der Niederbayer im Spiegel seiner Sprache II (= Straubinger Hefte 30). Straubing 1980. - Niederbayerisches Kern- und Wurzelholz (= Straubinger Hefte 32). Straubing 1982 [= Abdruck zahlreicher volkskundl. Arbeiten aus dem Nachlaß].

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Zur Geschichte einiger altbayerischer Wörter und Redensarten. In: Heimat und Volkstum 5 (1927), Folge 30/31, 217f. - Schreckgestalten der Winternächte in Altbayern. In: BayHmthsch 30 (1934), 16-21. - Verhexte Milch. In: Beiträge zur Geschichte der Veterinärmedizin 1 (1938/39), H. 2, 92-106. - Der Wurf über das Dach. In: BayHmthsch 31 (1935), 85f.

Bibl.: Verzeichnis der volkskundlichen Arbeiten. In: Niederbayerisches Kern- und Wurzelholz (= Straubinger Hefte 32). Straubing 1982, 113-120. - Verzeichnis der landesgeschichtlichen Arbeiten. In: Storchenturm 17 (1982), H. 33, 94ff.

Lit.: Hans Moser: H. S. †. In: BJV 1952, 142. - Fritz Markmiller: H. S. zum 100. Geb. In: Storchenturm 17 (1982), H. 33, 1. - Hans Fleischmann [Neffe]: Studienprofessor H. S. zum Gedächtnis. In: ebd., 92-96. - H. S. †: Die Schlappinger. Beiträge zur Kulturgeschichte einer Familie im Heimatbereich des mittleren Vilstals. In: ebd., 2-39. - Hans Fleischmann: Studienprofessor H. S. zum Gedächtnis. Ein Lebensbild. In: Niederbayerisches Kern- und Wurzelholz (= Straubinger Hefte 32). Straubing 1982, 108-120. - Bosl, 677.

Schlicht, Joseph, kath. Geistlicher, * 18.3.1832 Geroldshausen in der Hallertau, † 18.4.1917 Steinach b. Straubing.

Vater Bauer, der seinen erstgeborenen Sohn bei einem Schuster in die Lehre geben wollte. Der Pfarrer setzte durch, daß dieser 1844 auf das Gymnasium zu den Benediktinern in Metten geschickt wurde, 1852 Abitur ebd., anschließend Studium am Klerikalseminar in Regensburg, 1856 Priesterweihe, 1857 Kaplan in Ergoldsbach, 1858 an St. Nikola in Landshut, 1859 in Oberschneiding im Gäuboden und 1870 in Tunding, 1871 Kommendist in Stadtamhof, 1871-1917 Schloßbenefiziat in Steinach. Schrieb ab 1860 "Von der Hienharter Höhe" zunächst kurze "bayerische Landskizzen" für seinen Studienkollegen Georg

Aichinger, der 25 Jahre lang Schriftleiter des "Straubinger Tagblattes" war. 1871/72 folgten "Landskizzen" für das "Augsburger Sonntagsblatt". Eine Auslese faßte er in seinem Buch "Bayerisch Land und bayerisch Volk" (1875) zusammen, das den Anfang einer Reihe volkskundlicher Publikationen darstellt. Er schilderte darin weltliches und kirchliches Brauchtum des Lebens- und Jahreskreis in erzählendem Ton und streute zahlreiche Anekdoten ein. Im Anhang übertrug er Dialektausdrücke in die Schriftsprache. Daneben verfaßte er zahlreiche Volksschauspiele. Er war zeitweise Parteigänger der Bauerbewegung.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1911 Bischöfl. Geistl. Rat. - Ehrenmünze des Ludwigordens. - Michaelsorden 4. Klasse. durch Ludwig III.

Volkskundl. relevante Monogr.: Bayerisch Land und bayerisch Volk. München 1875, 2., stark gekürzte Aufl. unter dem Titel "Altbayernland und Altbayernvolk". Augsburg 1886; Nachdruck der Original-Ausg. Straubing 1927. - Blau-Weiß in Schimpf und Ehre, in Lust und Leid. Der rechte treue Bayernspiegel. Amberg 1877, Neuausgabe durch Rupert Sigl. Rosenheim 1973, ³1991. - Die altbayerische Landhochzeit [Brauchtum rund um die Hochzeit]. Amberg 1887, Regensburg ²1892. - Alt-Heimland. Ein Bayernbuch. Bamberg 1895 [Schilderung eines menschlichen Lebens auf dem Land in vier Kapiteln]. - Niederbayern in Land, Geschichte und Volk. Regensburg 1893, ²1898.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Bei Gelegenheit ein Netzwurf ins bayerische Volksleben. In: BL 24 (1912), 57ff. - Der bayerische Spielmann. In: BL 24 (1912), 601f. - Bayerisches Volksleben. In: BL 24 (1912), 121f. u. 25 (1913), 268f. - Bayerische Osterbräuche. In: BL 25 (1913), 395ff. - Aus dem bayerischen Volksleben. In: BL 25 (1913), 801ff. - Niederbayerische Leut. In: Zw 1951, 148f. - Die Heiligegeisttaube. In: Zw 1955, 130f.

Bibl.: Kosch: Lit.-Lex. III (21956), 2501. - Hans Roth: J. S.s Veröffentlichungen. In: SchHmt 59 (1970), 596.

Lit.: J. S.: [Autobiographie]. In: Der Bayerwald 1912, H. 2, 33ff. - Hans Mayr: J. S. In: BL 32 (1912), 581f. - Wolfgang Maria Schmid: J. S. In: Niederbayer. Moschr. 1 (1912), 119. - Anonymus: J. S. In: ebd. 6 (1917), 76. - Anton Mayer-Pfannholz: Gedächtnisrede auf J. S. In: Frisingia 1925, Nr. 25. - Georg Schrötter: J. S., der Dichter der Altbayern. In: BL 38 (1927), 438-443. - S. Höpfel: J. S., ein Lebensbild. In: J. S.: Bayerisch Land und Bayerisch Volk. Unveränd. Nachdruck der Ausg. v. 1875 Straubing o.J., VII-XXVIII. - Willibald Schmidt: Dem Andenken J. S.s gewidmet vom Bayer. Waldverein. J. S.s Werdegang. In: Bayerwald 26 (1928), 17-21. - M. Obermeier: J. S.s Vermächtnis. In: ebd., 31f. - K. A. Fischer: J. S. Rede anlässlich der Einweihung der Gedenktafel an J. S.'s Geburtstag in Geroldshausen am 29.5.1932. In: BayHmtsch 28 (1932), 88-91. - J. Schreyer: J. S. zu seinem 100. Geb. In: Bayer. Heimat, Unterhaltungsbl. zur "Münchener Zeitung" 13 (1932) vom 15.3.1932, 24. Lfg., 147f. - Eduard Stemplinger: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger: J. S. (1831-1917). In: Heimat Inn 1952, 88. - Karl-S. Kramer: J. S. In: BL 58 (1956), 78ff. - G.A.: Gedenken an J.S. In: Zw 12 (1957), 139. - Irene Kohl: J. S., der Klassiker des Gäubodens. In: SchHmt 59 (1970), 588-596. - J. S.: Der rechte treue Baiernspiegel. Eine Einführung in Leben und Werk des Klassikers der bairischen Volkskunde, hg. v.

Rupert Sigl. Rosenheim o.J. [1982] [mit S.s Autobiographie aus dem Nachlaß]. - Walter Hartinger: Forschungen zur niederbayerischen Volkskultur im 19. und frühen 20. Jh. In: BBV 16 (1989), H. 1/2, 3-9, hier 6f. - LThK IX (1937), 273. - Bosl, Erg.bd. 1988, 147. - Porträtfoto. In: Hans Bleibrunner (Hg.): Niederbayern II. Landshut 1980, 307.

Nachlaß: Im Besitz von Rupert Sigl.

Schmederer, Max, Kommerzienrat, Bankier, * 26.3.1854 München, † 7.12.1917 ebd.

Vater Mitbesitzer der Paulaner-Brauerei. 1871 Beginn einer Lehre beim Bankhaus Pichler in München, das er nach einem Amerika-Aufenthalt 1882 selbst übernahm. 1897 Rückzug ins Privatleben, 1893-1901 Begründer der Krippensammlung im BNM durch Übergabe der eigenen Sammlung.

Ehrungen: Ehrenkonservator des BNM, Straßenbenennung in München.

Lit.: Arthur Roeßler: Ein verschollenes Gebiet der Kunst. Die Weihnachtskrippen im BNM. In: BL 1902, 268f. - Aus der Schmedererschen Krippensammlung des BNM. In: ebd. 1904, 188. - Karl Trautmann/Th. Dombart: Geschichte der Familie Schmederer. München 1915. - Sugg: M. S., der Krippenfreund †. In: BL 29 (1918), 135. - Hans Roth: M. S. - der Krippenmann. In: Zw 3 (1948), 244-248. - SZ vom 7.12.1967. - Hufnagel, 226f. - Bosl, 681.

Nachlaß: Vor allem neapolitanische und sizilianische Krippen im BNM.

Schmeller, Johann Andreas, UProf., Germanist, * 6.8.1785 Tirschenreuth/Opf., † 27.7.1852 München.

Vater Wegmacher und Korbflechter. Jugend in Rinnberg/Hallertau. Zunächst vom Vater unterrichtet, dann Dorfschule in Pörsbach, 1795 Lateinschule im Kloster Scheyern, später Gymnasium in Ingolstadt, schließlich Wilhelmsgymnasium in München, dort 1803 Reifeprüfung. Er begann eine Lehre beim Vater, zog 1805 von pädagogischem Sendungsbewußtsein getrieben, in die Schweiz zu Pestalozzi, der ihn abwies. Er wurde Schweizer Soldat in Spanien; Lehrtätigkeit in Spanien und der Schweiz, 1814 Rückkehr nach München und zunächst Oberleutnant d. freiw. bayer. Jägercorps. Hier nahm er, gefördert durch Ludwig I., die ihn lebenslang beschäftigende Arbeit am "Bayerischen Wörterbuch" auf, nachdem er bereits als 18jähriger im Jahre 1803 ein Plädoyer gegen die generelle Abwertung der Mundarten verfaßt hatte. Ab 1826 hielt er Vorlesungen an der Universität München; ao. Mitglied der Bayer. Akad. d.

Wiss.; 1828-31 ao. Prof., dann aber entschied sich der König für → H. F. Massmann als ersten Germanisten und befahl S. an die Hof- und Staatsbibliothek, wo er die rund 22 000 durch die Säkularisation in Staatsbesitz übergegangenen Kloster-Handschriften katalogisierte und begann, die von ihm entdeckten Literaturdenkmäler des Mittelalters, z.B. "Carmina Burana" oder das "Wessobrunner Gebet" herauszugeben. 1835 heiratete er als 50jähriger die Witwe des kgl. Porzellanmalers Auer. 1844 Beförderung zum Bibliothekar, 1846 durch Massmanns Fortgang nach Berlin Rückkehr an die Universität als Ordinarius auf dessen Lehrstuhl für altdeutsche Sprache und Literatur. Er ist der Begründer der wissenschaftlichen Mundartforschung und gilt neben den Brüdern Grimm als einer der bekanntesten deutschen Sprachforscher des 19. Jhs, der u.a. auch → F. X. Schönwerth zum Sammeln volkstümlicher Überlieferungen anregte. Sein "Bayerisches Wörterbuch" ist eine Fundgrube für den Volkskundler geblieben.

Ehrungen: 1827 Dr. h. c.

Volkskundl. relevante Monogr.: Über Schrift und Schriftunterricht. Ein ABC-Büchlein in die Hände der Lehrer von Habemut. Ms. 1803. - Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt. Beygegeben ist eine Sammlung von Mundartproben, d.i. kleinen Erzählungen, Gesprächen, Sing-Stücken, figürlichen Redensarten u. dergl. in den verschiedenen Dialekten des Königreichs nebst einem Kärtchen zur geographischen Uebersicht dieser Dialekte. München 1821. - Bayerisches Wörterbuch, 4 Bde. München 1827-37; 2. von G. Karl Frommann bearb. Aufl. in 2 Bde. München 1872-77; Neudruck der 2. Aufl. Aalen 1966; dritter Neudruck Aalen 1973. - Paul Ruf (Hg.): J. A. S., Tagebücher 1801-52 (= Schriftenreihe z. bayer. Landesgesch. 47-48a). München 1954-57 [vgl. Rezension von Hans Moser. In: BJV 1960, 186ff.]. - Irmgard Gierl: Raritäten aus Schmellers Bayerischem Wörterbuch. Rosenheim 1974. - Georg Lohmeier: Den Bayern aufs Maul geschaut: aus den Wörter- und Tagebüchern J. A. S.s, 1785-1852. München 1985.

Bibl.: Hans-Jürgen Schubert: Bibliographie der Arbeiten von und über S. In: ZBLG 48 (1985), 259-284.

Lit. (Auswahl): Ludwig Rockinger: An der Wiege der bayerischen Mundartgrammatik und des bayerischen Wörterbuches. In: OA 43 (1886), 1-306, neu hg. u. erweitert von Robert Hinderling. Aalen 1985. - Friedrich Teicher: J. A. S. In: BL 2 (1891), 604f., 611f. - S.s Eltern. In: BL 11 (1900), 120. - Emil Karl Blümml: J. A. S.s Volksliedernachlaß. In: OA 56 (1912), 267-369 [angekündigter 2. Teil nicht erschienen]. - Georg Jacob Wolf: J. A. S. In: BL 40 (1929), 191f. - J. A. S. In: BL 43 (1932), 398. - Hans Roth: J. A. S. und sein bayerisches Wörterbuch. In: Zw 2 (1947), 316-320. - F. S. Prast: Der verhängnisvolle Unfall des Dialektforschers J. A. S. auf dem Jaufen. In: Schlern 26 (1952), 395f. - Anton Schreiegg: S.s Gedächtnisfeier in Tirschenreuth. In: Oberpfalz 40 (1952), 180. - Wilhelm Diess: J. A. S. Zu seinem 100. Todestag. In: SchHmt 41 (1952), 75ff. - Otto Basler: J. A. S. - über die ältesten Denkmäler der deutschen Sprache. In: ZBLG 18 (1955), 442-468. - J. A. S., Tagebücher aus 50 Jahren. In: Unser Bayern 4 (1955), 35. - J. S. S., ein Blatt aus seinen Tagebüchern. In: Oberpfalz 43 (1955), 129ff. - Joseph Brückl: J. A. S. In: BL 58 (1956), 302ff. - Ru-

dolf Herd: Bamberg und Bamberger in J. A. S.s Tagebüchern. In: Fränk. Heimat 11 (1959), 9-12, 14ff. - Richard Brunner: J. A. S. - der Begründer der wissenschaftlichen Mundartforschung. In: Oberpfalz 50 (1962), 217-226. - J. A. S. (1785-1852). In: Gertrud Benker: Heimat Oberpfalz. Regensburg 1965, 346-349. - Richard J. Brunner: Ein berühmter Tirschenreuther: J. A. S. In: Die Stimme Frankens 32 (1966), 7f. - P. Wiesinger: J. A. S. als Sprachsoziologe. In: R. Rauch/G. F. Carr (Hgg.): Linguistic method. Essays in honor of Herbert Penzl. Den Haag/Paris/ New York 1979, 585-599. - Franz Busl: J. A. S. aus Tirschenreuth. In: Oberpfalz 68 (1980), 132ff. - Eberhard Dünninger: Heimat und Welt im Leben und Werk des J. A. S. Weltenburg 1980. - Ders.: Der Heimat tiefe Spuren. J. A. S. und die Oberpfalz. In: Bayernkurier vom 3.10.1981. - Roland Röhrich: J. A. S. In: Sigfrid Färber (Hg.): Bedeutende Oberpfälzer. Regensburg 1981, 116-125. - Robert Hinderling: J. A. S. und die Schweiz. In: Jb. d. J.-A.-S.-Gesell. 1981, 1-20. - I. Reiffenstein: J. A. S. und die heutige Dialektforschung. In: Zs. f. Dialektologie u. Linguistik 48 (1981), 289-298. - R. A. Müller: Aspekte zur Geschichte der deutschen Philologie an der Universität Ingolstadt-Landshut-München (1799-1949). In: L. Boehm / J. Spörl (Hgg.): Die Ludwig-Maximilians-Universität München in ihren Fakultäten II. München 1981, 185-255. - Ludwig M. Eichinger: Bayer, Deutscher, Europäer. J. A. S. und die sprachliche Lage in Europa. In: Oberpfälzer Heimat 27 (1983), 47-64. - R. J. Brunner u.a. (Hgg.): Nach Volksworten jagend. Gedenkschrift zum 200. Geburtstag von J. A. S. In: ZBLG 48 (1985), H. 1, gleichzeitig Jb. d. J.-A.-S.-Gesell. 1984. Bayreuth 1985 [mit zahlr. Aufsätzen über J. A. S., vor allem: Eberhard Dünninger: Einführung in Leben und Werk J. A. S.s, 9-15 und Roland Röhrich: Stellenwert und Bedeutung des Volkskundlichen in S.s wissenschaftlichem Werk, 145-154]. - Eberhard Dünninger: Heimat und Welt in Leben und Werk des J. A. S. In: Schulreport 1984, H. 6, 18ff. - Ders.: J. A. S. und die Hallertau. In: D'Hopfakirn 10 (1985), 5-54. - Ders. Der Weg des J. A. S. In: BL 2 (1985), 47-52. - Christoph Schaller: J. A. S. zum 200. Geb. In: Oberpfalz 73 (1985), 195-198. - J. A. S. 1785-1852. Gedächtnisausstellung zum 200. Geburtstag J. A. S.s vom 31.10.1985-11.1.1986 (= Ausst.Kat. der Bayer. Staatsbibl. 34). München 1985. - Norbert Richard Wolf: S.s "Bayerisches Wörterbuch" am Beginn der Germanistik. In: Ludwig M. Eichinger / Bernd Naumann (Hgg.): J. A. S. und der Beginn der Germanistik. München 1988, 35-42. - Werner Winkler: Der Briefwechsel J. A. S.s als biographische und wissenschaftsgeschichtliche Quelle. In: ebd., 107-115. - Eberhard Dünninger: Heimat und Geschichte bei J. A. S. [volkskundliche Würdigung]. In: ebd., 197-208. - J. A. S. Briefwechsel, hg. v. Werner Winkler, 3 Bde. Grafenau 1989. - Reinhard Bauer u. Ursula Münchhoff (Hgg.): "Lauter gemähte Wiesen für die Reaktion". Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Tagebüchern J. A. S.s (= Serie Piper 884). München u. Zürich 1990. - Prantl, 547. - ADB XXXI (1890), 786-792. - Bosl, 681. - Harvolk, Reg.

Nachlaß: Schmelleriana in der Bayerischen Staatsbibliothek (Personalien, Briefe, Tagebücher, Manuskripte, Volkslied-Materialien; teilweise unausgewertet). - Zwei Briefe S.s an Karl Simrock (1849) im Goethe-Schiller-Archiv, Weimar. - S.autographen in der Jagiellonischen Bibliothek in Krakau. - Darmstädter S.autographen in der Westdeutschen Staatsbibliothek Berlin. - Briefe in der Österr. Nationalbibliothek, Wien und in Prag (vgl. Richard J. Brunner: Zur Arbeit mit S.s Nachlaß. In: Eichinger/Naumann (Hgg.), s.o., 117-124.

Schmid, Wolfgang Maria, Dr. phil., Kunsthistoriker, * 4.8.1867 Hacklberg/Passau, † 16.11.1943 München.

Vater kgl.-bayer. Betriebsmaschinen-Ingenieur bei der Eisenbahn (Erfinder der Schmidtschen Bremse!). Gymnasium in München und Freising, Technische Hochschule, 1888-93 Studium, zunächst Jura, dann Kunstgeschichte, 1893 Promotion bei Berthold Riehl in München, 1889-92 Assistent bei dem volkshundlich interessierten Anthropologen Ranke, 1895 Bibliothekar und Sekretär am BNM, 1904 Konservator, zuletzt Hauptkonservator am BNM und am Landesamt für Kunstdenkmäler und Altertümer. 1894-1924 Mitglied des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, befürwortete die 1902 erfolgte Gründung des "Vereins für Volkskunst und Volkskunde". 1905 Gründer des Oberhaus-Museums in Passau. Er leitete Anfang der 30er Jahre die Abteilung "Volk und Heimat" der Volkshochschule München, die dem Amt für Ausbildung der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" unterstellt war. 1935 übernahm → F. Lüers die Abteilung. Im Landesamt für Denkmalpflege galt er als Fachmann für den Bereich "Textilien". Er "war ein sehr begabter Gelehrter, der frühzeitig die Probleme der Volkskunde klar erkannte und auf den Gebieten des Brauchtums, des Ackerbaues, der religiösen Volkskunde, bes. auch der Tracht tätig war" (Ritz). Gründer des Oberhaus-Museums in Passau (Veste).

Diss.: Eine Goldschmiedeschule in Regensburg im Jahr 1000. München 1893 (Phil. Diss. München 1893).

Schriftleitung: Niederbayer. Monatsschrift; Monatsschrift für die ostbayr. Grenzmarken; ab 4 (1926), H. 5 Heimat und Volkstum.

Volkskundl. relevante Monogr.: Altertümer des bürgerlichen und Strafrechts, insbesondere der Straf- und Folterwerkzeuge des Bayerischen Nationalmuseums. München 1908. - Passau (= Berühmte Kunststätten LX). Leipzig 1912. - Illustrierte Geschichte der Stadt Passau. Passau 1927.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Altbayerische Holzhäuser seit der Renaissance I. In: Moschr. d. Hist. Vereins v. Oberbayern 7 (1898), H. 1/2, 17-22. - Zum Hausbau im bayerischen Alpengebiet. In: VV 1 (1903), 8f. - Kultgebräuche in Niederbayern (Kopfnurnen, Votivhämmer, Votivtafeln). In: Niederbayer. Moschr. 1 (1912), 100ff. u. 121ff. - Aus niederbayer. Lokalmuseen. In: ebd., 84f. u. 124f. - Kultbräuche in Niederbayern. In: ebd. 1 (1912), 100-103 u. 121ff. sowie ebd. 2 (1913), 167f. - Schalensteine in Niederbayern. In: ebd. 2 (1913), 26f. - Alt-Passauer Visitenkarten. In: ebd. 2 (1913), 81ff. - Passauer Geschirr. In: ebd. 3 (1914), 37ff. - Alte Narren. In: ebd. 3 (1914), 92ff. - Baukosten in alter Zeit. In: ebd. 3 (1914), 91. - Passauer Goldschmiede. In: ebd. 3 (1914), 25f. - In guter alter Zeit. In: ebd. 3 (1914), 41. - Zur Geschichte der Passauer Glasmalerei. In: ebd. 4 (1915), 17-20. - Die Passauer Judenverfolgung im Jahre 1478. In: ebd. 5 (1916), 52-57. - Alt-Passauer Maß. In: ebd. 5 (1916), 94ff. - Niederbayerische Papiermühlen. In: ebd. 8 (1919), 1f. - Alt-Passauer Zünfte: Schwertschmiede und Messerer. In: ebd. 8 (1919), 2-17 u. 49-54. - Goldschmiede. In: ebd., 54-66. - Rotschmiede und Glockengießer. In: ebd., 101-112. - Bogner

und Plattner. In: ebd. 9 (1920), 25-28. - Zinngießer. In: ebd., 28-33. - Dombauhütte. In: ebd., 103-113, 141-150 u. 166-176. - Der Gemeindestab. In: OG 10 (1921), 13f. u. 26ff. - Die Pest. In: ebd., 36-40. - Aus ostbayerischen Ortsmuseen. In: ebd., 43-46 u. 84ff. - Das bürgerliche Vermögen in Passau um 1600. In: ebd., 127-131. - Die Burghäuser Steinmetzhütte und -Bruderschaft von 1459. In: ebd., 142-146. - Waidbau bei Landshut. In: ebd., 154f. - Das Handwerk in Ostbayern vor 130 Jahren. In: ebd., 206-209. - Unser Kalender. In: ebd., 213-218. - Das Ehehaftwesen. In: ebd., 242ff. - Hausmarken. In: OG 11 (1922), 98ff. - Volkstracht im Vorwald. In: ebd. 11 (1922), 150-153. - Über Wege und Ziele der Trachtenkunde. In: BayHfV 10 (1923/24), 3-20. - Germanen-Götter. In: Heimatglocken Nr. 23 vom 22.6.1927, 93f. - Osterbräuche. In: ebd. Nr. 15 vom 16.4.1927, 59f. - Der goldene Steig im Bayerwald. In: ebd. Nr. 1 vom 5.1.1928, 3f. - Volksbrauch in Stadt und Land. In: ebd. Nr. 8 vom 24.2.1928, 30f. - Zahlen und Zeichen. In: ebd. Nr. 15 vom 13.4.1928, 60. - Das Frauentragen. In: ebd. Nr. 46 vom 22.12.1928, 150. - Altpassauer Buchdruck. In: OG 1928, 305-309. - Das Passauer Stadtmuseum. In: Heimatglocken Nr. 32 vom 28.9.1929, 129f. - Leben am fürstbischöflichen Hofe in Passau. In: ebd. Nr. 18, vom 1.6.1929, 69f. - Zur Geschichte der Juden in Passau. In: Zs. f. d. Geschichte der Juden in Deutschland (Berlin), Nr. 2, 1929, 119-135. - Die Juden in Passau. In: OG 1930, 65-69. - Das Passauer Dommuseum. In: Heimatglocken Nr. 3 vom 25.1.1930, 10f. - Altpassauer Theater. In: Heimatglocken Nr. 1 vom 10.1.1930, 3f. u. Nr. 3 vom 25.1.1930, 11. - Lichtmeß. In: ebd. Nr. 4 vom 1.2.1930, 13. - Passauer Fasnacht 1526. Ein Altpassauer Kulturbild aus der Zeit des Bistums-Administrators Ernst Herzog von Bayern (1517-1540). In: ebd. Nr. 7 vom 24.2.1930, 25ff. - Markt und Dult in Passau vor hundert Jahren. In: ebd. Nr. 16 vom 5.5.1930, 61f. - Theater-Erinnerungen aus Altpassau. In: ebd. Nr. 24 vom 12.7.1930, 93f. - Alte Glasbilder. In: ebd. Nr. 30 vom 25.8.1930, 119. - Altpassauer Bürgerwehr. In: ebd. Nr. 36 vom 13.10.1930, 141f. - Das Adreßbuch erzählt. In: Heimatglocken Nr. 1 vom 15.1.1931, 5f. - Ein Passauer Meistersinger. In: ebd. Nr. 2 vom 12.2.1931, 20f. - Etwas vom Fluchen. In: ebd. Nr. 4 vom 2.4.1931, 57. - Vor 150 Jahren in Passau. In: ebd. Nr. 8 vom 13.8.1931, 116f. - Wachsoffer in Kirchen. In: ebd. Nr. 2, Februar 1932, 24. - Ein alter Passauer Kalender. In: ebd. Nr. 1, Januar 1933, 7 u. Nr. 2, Februar 1933, 22f. - Passauer Buchdruck im 16. Jh. In: Buch und Schrift II. Leipzig 1939, 16-58.

Lit.: Lebenslauf der Diss. - Ein Forscher schenkt einer Stadt ihre Ahnen wieder. Passaus Haus- und Familiengeschichte. In: Sonntag-Morgen-Post [München] Nr. 48 v. 28.11.1937, S. 11. - Professor Dr. Schmid †. In: Donau-Zeitung Nr. 272 vom 19.11.1943, S. 3. - J. M. Ritz: München und die Volkskunsthochschule. In: BJV 1958, 155-168, hier 166, Anm. 27. - Ingolf Bauer: Zwei Stuben aus dem Tannheimer Tal (Tirol) im Bayerischen Nationalmuseum. In: Dieter Harmening/Erich Wimmer (Hgg.): Volkskultur - Geschichte - Region. FS Wolfgang Brückner zum 60. Geb. Würzburg 1990, 629-654, hier 632, Anm. 7. - Frdl. Mitt. Stadtarchiv Passau vom 24.7.1990. - Frdl. Mitt. v. Frau Carola Ulrich vom 24.6.1991.

Nachlaß: Handschriftl. angelegte Kartei Passauer Bürger von ca. 1300 bis 1800 und ein handschriftl. Ms. "Historisches Hausbuch der Stadt Passau" im Stadtarchiv Passau.

Schmidkontz, Johannes, Lehrer, * 21.1.1852 Schwand/Mfr., † 16.3.1909 Würzburg.

Bis 1870 Seminar in Schwabach, anschließend mehrere Jahre als Schulverweiser in Mittelfranken tätig und vier Jahre lang Lehrer an der deutschen Schule in Neapel als Nachfolger des Schriftstellers M. Conrad. Nach der Rückkehr aus Italien Studium der neueren Sprachen an der Universität Würzburg. Hier schließlich Lehrer an der protestantischen Schule. In der Ferien unternahm er zahlreiche Reisen nach Frankreich, England, Italien, der Schweiz, Österreich und Ungarn und betrieb dabei vergleichende Sprachforschungen, wobei ihm eine ungewöhnliche Sprachbegabung zustatten kam. In Genf heiratete er 1882 die Tochter eines französischen Majors, die 1889 starb. S. war Preis-Schüler von → M. Lexer. Unter → O. Brenner Mitbegründer und Förderer des "Vereins für bayerische Volkskunde und Mundartforschung", dort 1895-1905 Redakteur der "Mitteilungen und Umfragen zur bayerischen Volkskunde". "Seine Sammel- und Forschungsgebiete waren sehr vielfältig: Volksbotanik, Sage, Volkslied, insbesondere Flurnamen, deren er 75 000 aus Unterfranken zusammentrug" (Dünninger). Auf Brenners Anregung veröffentlichte er 1896 über das Dorf Wiesen im Nordspessart die erste bayerische volksmusikalische Ortsbeschreibung. Mit einer gleichartigen Untersuchung über Weibersbrunn im Spessart promovierte 1915 Johann Ruppert, der später nicht mehr in Erscheinung trat (gedruckt in: BllBayVk 4, 1915, 1-63). Beide Publikationen sind in Bayern Einzelarbeiten geblieben.

Schriftleitung: Zus. mit O. Brenner: MUBV 1 (1895) - 10 (1904) und NF 1905, H. 1 - 3/4.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Der Volksliederschatz eines Spessartdorfes. In: MUBV 2 (1896), Nr. 2, 1ff. - Osterfeuer im obern Altmühlthale. Volkstümliches in Sage und Sitte. In: BL 7 (1896), 356ff. u. 368ff. - Aberglaube aus alten Gerichtsbüchern (der Stadt Heidingfeld). In: MUBV 4 (1898), 3f. - Beiträge zur Flurnamenforschung. In: Korrespondenzbl. d. Gesamtvereins d. dt. Geschichts- und Altertumsvereine 53 (1905), 365-383. - Zur Geschichte der Volksheilkunde und des Aberglaubens. Eine Umfrage. In: MUBV 1908, 100ff.

Lit.: Oskar Brenner: J. S. †. In: MUBV 1908, Nr. 17, 129f. - J. B. S. †. In: Freie Bayerische Schulzeitung 1909, 105. - Josef Dünninger: Der Verein für Bayerische Volkskunde und Mundartforschung. In: BBV 3 (1976), H. 3, 147-151, hier 149. - Anneliese Pollak: Die Orts- und Flurnamenforschung im Würzburger Verein für bayerische Volkskunde und Mundartforschung und der Ortsnamenforscher J. S. Zul.Arbb. Würzburg 1978. - Harvolk, 384. - Wolfgang Brückner: Deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität Würzburg bis 1925. In: Albrecht Lehmann/Andreas Kuntz (Hgg.): Sichtweisen der Volkskunde (= Lebensformen 3). Berlin/Hamburg 1988, 33-61, hier 44. - Einwohnernmeldebogen Stadtarchiv Würzburg.

Nachlaß: In der UB Würzburg zahlreiche Hefte mit Reisenotizen, die in der genannten Zulassungsarbeit ausführlich behandelt werden.

Schmidt, Albert, Dr. phil., Apotheker, * 15.4.1849 Wunsiedel, † 20.9.1918 ebd. Vater Apotheker. 1854-63 Schule in Wunsiedel, Apothekerlehre in Nördlingen, später in Ostfriesland, dann in Bamberg. 1870 Universität München, anschließend Leipzig. Nach Beendigung des Studiums über Berlin, Dresden und Prag wieder nach Wunsiedel, dort 1873 Übernahme der väterlichen Apotheke. 1875 Magistratsrat, 1878 Mitglied des Gemeindekollegiums. 1888 Gründungsmitglied des Fichtelgebirgsvereins. Mit 44 Jahren 1893 Promotion in Geologie an der Universität Erlangen. Im selben Jahr brachte er den ersten Fichtelgebirgsführer heraus, dem 1899 die zweite Auflage folgte. Daneben verfaßte er einen Führer durch die Luisenburg, sowie eine Reihe historischer Aufsätze. Er schrieb Beiträge über den früheren heimischen Bergbau, die Zinngewinnung, ferner über Steinbearbeitung, über Kunst und Granit, über die Flora des Fichtelgebirges, insbesondere über Torfmoose und Torfmoore" (Daum). Die im 1907 von ihm mitbegründeten Fichtelgebirgsmuseum ausgestellte Dr. Schmidt'sche Steinsammlung zeugt von seiner Tätigkeit als Geologe und Mineraloge. Regte die heute noch alljährlich veranstalteten "Luisenburg"-Festspiele an.

Ehrungen: 1910 Prinzregenten-Medaille.

Diss.: Gesteine und Mineralien des Fichtelgebirges. Diss. Erlangen 1893.

Lit.: Wolfgang Daum: Zwei verdiente Fichtelgebirgler. In: 100 Jahre Fichtelgebirgsverein e.V. 1888-1988. Wunsiedel o.J. [1988], 57-60, hier 57f.

Schmidt-[Ebhausen], Friedrich Heinz, Dr. phil., Germanist und Volkskundler, * 11.10.1902 Berlin, † 23.4.1971 Ebhausen/Schwarzwald.

Vater Studienrat. 1918-20 "Führer" im "Deutschvölkischen Jugendbund" Neukölln, 1920 Teilnahme am Kapp-Putsch, im selben Jahr Abitur am Kaiser-Friedrich-Realgymnasium in Berlin-Neukölln und Beginn des Philologie-Studiums in Berlin, das er 1922 zugunsten einer Banklehre abbrach. Für die Teilnahme an den "Umtrieben des Freikorps Ehrhardt" wurde er in während seines Studiums in Berlin zweimal verhaftet (Lixfeld). Nach einer kurzen Tätigkeit als Bankangestellter 1925-29 Studium der Germanistik, Volkskunde, Geschichte, Vorgeschichte, Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Freiburg i.Br. und Tübingen. 1926-28 und 1930 wiss. Hilfsarbeiter am "Deutschen Volksliedarchiv" in Freiburg bei John Meier. 1930 Promotion bei Karl Bohnenberger in Tübingen. 1930-34 wiss. Assistent an der Zentralstelle des ADV in Berlin als Forschungsstipendiat. 1931 Eintritt in die NSDAP. 1931-34 unterrichtete er nebenbei an einer Berliner Volksschule und im Kinderheim

des Deutschen Roten Kreuzes. 1932 "Amtswalter" der Kulturabteilung des NS-Gaues Groß-Berlin. Ab 1934 "Leiter der Abteilung Vorgeschichte und Volkskunde im Reichsamt der NS-Kulturgemeinde", also bei der "Deutschen Arbeitsfront" und beim "Reichsbund Volkstum und Heimat" (Brückner). 1936 kommissarischer Dozent, 1939 o. Dozent für Volkskunde an der HfL in Bayreuth bis zur allgemeinen Auflösung aller HfL 1941. Trotzdem 1942 noch Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit und Beurlaubung aus dem Staatsdienst "zwecks hauptamtlicher Verwendung auf der Stelle des Referenten beim Reichspropaganda-Amt Bayer. Ostmark" (Bayer. Hauptstaatsarchiv München: Mk 42240). Wegen eines Augenleidens nur 1944/45 im Krieg, dann stellungslos und seitdem Privatgelehrter. 1953 offizielle Pensionierung. 1955-67 volkskundlicher Lehrauftrag an den Pädagogischen Hochschulen Stuttgart und Esslingen. 1949-61 unter Helmut Dölker ehrenamtlicher Geschäftsführer und Vorstandsmitglied im "Verband der Vereine für Volkskunde" (heute: "Deutsche Gesellschaft für Volkskunde"), wo er u.a. befaßt war mit den Arbeitstagungen "Volkskunde und Rundfunk". Der Nachkriegsbeiname "Ebhausen" geht auf den Schwarzwälder Wohnsitz bei Nagold, zugleich Geburtsort seiner Frau und Gegenstand seiner Dissertation über Flurnamen zurück. Als → J. Hanika nach 1945 dazu aufrief, sich der Vertriebenen-Volkskunde anzunehmen, übernahm er 1952 die Geschäftsführung der "Kommission für Ostdeutsche Volkskunde", die er bis zu seinem Tod beibehielt; daneben engagierte er sich für das "Jahrbuch für Ostdeutsche Volkskunde". 1955 Leiter der Landesstelle Stuttgart für ostdt. Volkskunde. Für die historische Brauchforschung der Nachkriegszeit hat er als erster Kirchenkonventsprotokolle erschlossen.

Mitgliedschaften: 1950 Württ. Geschichts- und Altertumsverein. - 1952 Deutsche Gesellschaft für Volkskunde. - 1952 Arbeitskreis deutscher Hausforscher. - 1954 Kreis Freunde und Förderer der Volkskunde.

Diss.: Die Flurnamen der Dörfer Ebhausen, Rohrdorf, Waldorf im württembergischen Oberamt Nagold nach einer sprachlichen und siedlungsgeschichtlichen Bedeutung. Oberndorf a. N. 1932 (Phil. Diss. Tübingen 1930).

Hg./Mit.Hg./Schriftltg.: 1-6 (1934) Deutsches Volksgut. Schriftenreihe für die deutsche Jugend, hg. v. Reichsbund Volkstum und Heimat. - 1950-52 Aus d. Tannen, heimatkundl. Ms. - 1956-70 Württ. Jb. f. Vk. - Volkskunde-Kongreß Nürnberg 1958, Vortrag und Bericht. Beih. zur ZVK 1959. - FS Alfons Perlick (= Schriftenreihe der Komm. f. Volkskund. d. Heimatvertrieb. 2). Dortmund 1960. - 1955-1970 Jb. f. ostdt. Vk.

Mit-Verf.: AG f. Tracht und Brauch in Württemberg [= Verf.]: Dörfliche Feste. Ein Beitrag zu ihrer Gestaltung. Stuttgart 1952.

Volkskundl. relevante Monogr.: Das bäuerliche Jahr (= Deutsches Volksgut 3). Berlin 1934, 21937. - Osterbräuche. Leipzig 1936. - Die Kirchweih zu Effeltrich. Ein Beitrag zur Volkskunde der Bayerischen Ostmark (= Fränkische HeimatBücherei 2). Nürnberg 1938.

- Der ewige Quell, ein Bildband vom Volkstum in der Bayerischen Ostmark. Bayreuth 1944. - Sitte und Brauch im Jahreslauf. Stuttgart 1952. - Forschungen zur Volkskunde im deutschen Südwesten (= Veröff. d. Staatl. Amtes f. Denkmalpflege Stuttgart Reihe C: Volkskunde, 2). Stuttgart 1963 [FS F. H. S.-E. zum 60. Geb. mit Wiederabdruck zahlreicher Aufsätze des Jubilars].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Der Atlas der deutschen Volkskunde in Württemberg und Baden. In: Heimatbl. Oberer Neckar 1932, H. 93. - Die deutsche Volkskunde eine nationale Wissenschaft. In: Kulturwacht 1932. - Volkstracht - gestern und heute. In: Richard Beitzl (Hg.): Volkskunde und Schule. Ein Wegweiser zum volkskundlichen Unterricht (= Völkisches Lehrgut. Schriftenreihe zur Neugestaltung des Volksschulunterrichts, hg. v. Kurt Higelke). Leipzig 1934, 44-49. - Volkskunde und Volkstumsarbeit. In: Dt. Bildungswesen 30 (1936). - Das volkskundliche Schrifttum der Bayerischen Ostmark. In: Bücherkunde 4/12, 1937. - Die Ausdrucksformen bodenständigen Volkstums in der Bayerischen Ostmark. In: Dt. Erzieher 1938. - Der Name Hummelgau. In: ebd. 1939 (Ausgabe Gau Bayer. Ostmark 15/16). - Deutsche Frühlingsfeiern. In: Volkstum und Heimat 2 (1935), H. 5/6, 91-94 u. 238-242. - Das Bauernhaus in der Bayerischen Ostmark. In: Zs. f. Erdkunde 7 (1939), 104115. - Beiträge zur Volkskunde des Gaues Bayerische Ostmark. In: Hans und Conrad Scherzer (Hgg.): Gau Bayerische Ostmark. Land, Volk und Geschichte. München o.J. [1940, 21942], 357-404. - Die Totenbretter. In: Germanenerbe 7 (1942), H. 7/8. - Das Deutschtum in der Zips. In: Deutsche Volkskunde 5 (1943). - Heimat- und Volkskunde in der Lehrerbildung. In: Mitt. d. Päd. Arbeitsstelle Stuttgart, Okt. 1949, [auch in FS z. 60. Geb., Stuttgart 1963, 134-138]. - Der Dinkel, das schwäbische Korn. In: Schwäb. Heimat 1 (1950), [auch in FS, Stuttgart 1963, 109-118]. - Marksteinzeugen, Wesen und Wandel eines alten Rechtsbrauches. In: ebd. 2 (1951), [auch in FS, 119-124]. - Die zwölf heiligen Nächte. In: ebd. [auch in FS, 19-24]. - Volkskundliche Gegenwartsfragen in einem Umsiedlerdorf. In: Soziale Welt 4 (1952), [auch in FS, 71-74]. - Fasnacht im altwürttemberg. Dorfe. In: Schwäb. Heimat 4 (1953), [auch in FS, 25-29]. - Fasnacht in unseren Dörfern vor 50 Jahren. In: Hie gut Württemberg 5 (1954), 29f. - Das bucklige Männlein. Brauch und Glaube um die Heidelbeer- und Nußernte. In: ebd., 70f. - Wandel des volkstümlichen Lebens. In: Jb. f. Vk. d. Heimatvertriebenen 1 (1955). - Kirchenkonventsprotokolle als volkskundliche Quelle. In: Württ. Jb. f. Vk. 1 (1955), 49-65 [auch in FS, 35-50]. - Flurnamen-Sagen und ihre Entstehung. In: ebd. 2 (1956), [auch in FS, 125-133]. - Neue Ortsnecknamen in Württemberg. In: Jb. f. Vk. d. Heimatvertriebenen 3 (1957). - Helmut Dölker zum 60. Geb. In: Württ. Jb. f. Vk. 64 (1964), 9-12. - Landesstelle Stuttgart für ostdt. Volkskunde. In: Jb. f. ostdt. Vk. 9 (1965). - Die "wüste Urschel" u. d. "Urschel-Brunnen" zu Nagold. In: Württ. Jb. f. Vk. 65 (1967), 86-93. - Kirchenkonventsprotokolle und ihre Auswertung für die Ortsgeschichte. In: ebd. 65 (1967), 94-98.

Bibl.: Ausgewählte Bibliographie. In: F. H. S.-E.: Forschungen zur Volkskunde im deutschen Südwesten. Stuttgart 1963, 165-168.

Lit.: Dieter Narr: Zur Einführung. In: FS zum 60. Geb. (s.o.), 7-10. - Helmut Dölker: Nachruf. In: ZVK 67 (1971), 84f. - Ders.: Dr. F. H. S.-E. (1902-1971). In: Forsch. u. Ber. z. Vk. in Baden-Württemberg 1 (1971/73), 281ff. - Erhard Riemann: Dr. F. H. S.-E. zum Gedächtnis. In: Jb. f. ostdt. Vk. 14 (1971), 386391. - Hannjost Lixfeld u. James R. Dow: Offener Brief an Wolfgang Brückner (13 hektogr. Seiten) vom 8.5.1988, 10f. - Wolfgang

Brückner: F. S.-E. - Volkskundendozent der HfL Bayreuth im Dritten Reich. In: JbVfK NF 12 (1989), 66-84. - Renate Glaser: Die Arbeitstagungen "Volkskunde und Rundfunk" 1953/63. Mag.Arb. Regensburg 1989. - Kürschner ⁶1940/41, 619. - Ebd. ⁸1954, 2074f. - Ebd. ⁹1961, 1808. - Ebd. ¹⁰1966, 2167. - Ebd. ¹¹1970, 2638f.

Schneider, Peter, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 20.6.1882 Bamberg, † 19.1.1958 ebd.

Vater Land wirt. 1901 Abitur am Alten Gymnasium Bamberg, 1901-05 Studium der klassischen Philologie für das höhere Lehramt in München, nach den Staatsexamina 1905/06 Referendar am alten Gymnasium in Würzburg, 1907 Promotion in Würzburg und Gründung einer volkskundlichen Abteilung beim Bamberger Historischen Verein, "wobei ihn Mundart, Flur- und Familiennamenforschung besonders interessierten" (Ritz). 1906-09 zuerst Assistent, dann Gymnasiallehrer am Alten und am Neuen Gymnasium in Bamberg, 1911-20 in Speyer, 1920-31 in Würzburg, 1931-34 Oberstudienrat in Aschaffenburg, anschließend in gleicher Eigenschaft wieder in Würzburg. Nach dem Krieg lebte er in Gerolzhofen/Steigerwald, 1948-50 Oberstudiendirektor am Alten Gymnasium in Bamberg. 1920 Gründung des "Frankenbundes" als "Vereinigung von Franken und Frankenfreunden zur Kenntnis und Pflege des fränkischen Landes und Volkes" mit großer Wirkung nach Fortfall der bayerischen Klammer durch das Haus Wittelsbach. Die 1921 ausgegebene Devise lautete: "Erziehung zum Frankentum". 1933 Gleichschaltung des Vereins. Seine Forderungen sind nach 1945 regionalpolitische Wirklichkeit geworden und machten ihn daher zu einem Verein unter vielen.

Hg.: 3 (1916) - 10 (1923) Frankenland [1923 Erscheinen eingestellt]. - Frankenland. Zs. f. d. Frankenvolk u. seine Freunde, hg. v. P. S. i. A. des Frankenbundes NF 1 (1954).

Diss.: Das zweite Buch der Pseudo-Aristotelischen Ökonomia. Bamberg 1907 (Phil. Diss. Würzburg 1907).

Volkskundl. relevante Monogr.: Volksetymologie in Bamberger Namen und in der Bamberger Mundart. Bamberg 1911. - (Zus. mit Elise Gleichmann:) Von Geistern umwittert [oberfränkische Sagensammlung]. Lichtenfels 1927. - Die Volksseele im Spiegel der Bamberger Mundart (= Bamberger Hefte für fränkische Kunst und Geschichte 5). Bamberg 1927. - Zwischen Main und Steigerwald (= Mainfränkische Heimatkunde 1). Würzburg 1950.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Geschichtsforschung und Volkstum in Franken am Beginn einer neuen Zeit. In: Frankenland 7 (1919/20). - Auf zum Obermain! In: Werkblatt des Frankenbundes 2 (1928), H. 5, 87-90. - In einem kühlen Grunde. In: Frankenland NF 2

(1955), 13-16. - Heimatforschung. In: ebd., 113ff. - Die Kerze am Sterbebett. In: ebd. - Ur-tiefen des Volkstums. In: ebd. NF 3 (1956), 1-15.

Bibl.: Quellen- und Literaturverzeichnis (chronologisch geordnet). In: Wagner (1982), 62-68 (s.u.).

Lit.: Anton Fries: Ein Lebenswerk. In: Frankenbund 7 (1933), H. 5/6/7, 66-74. - Joseph August Eichelsbach: Dr. P. S. und der Frankenbund. In: Bundesbriefe 4 (1952), Nr. 2/3. - Joseph Maria Ritz: P. S. In: SchHmt 46 (1957), 409f. - Georg Gräbner: Oberstudiendirektor Dr. P. S. 75 Jahre. In: Frankenland 1957, 137. - D. K.: Die Geburtstagsfeier in Bamberg. In: ebd., 149f. - "Die Franken freier und edler machen." Stimmungsvolle Feierstunde zum 75. Geb. von Dr. P. S. in Würzburg. In: ebd., 151f. - Joseph August Eichelsbacher: Dr. P. S. und sein Werk - Zum 75. Geb. des Frankenbundvorsitzenden. In: ebd., 125-136. - Wilhelm Fiedler: Grabrede für Dr. P. S. In: Frankenland NF 10 (1958), 5f. - Franken nahm Abschied am Grab. In: Fränk. Volksblatt vom 22.1.1958. - Abschied vom ungekrönten Frankenkönig. In: Main-Post vom 22.1.1958. - Helmuth Zimmerer: Dr. P. S. und der Frankenbund. In: Frankenbund Jb. 1982, 7-10. - Hans Paschke: Dr. P. S. In: Frankenland 14 (1962). - Ders.: Der Frankenbund. Geschichte, Wirksamkeit, Organisation, 2 Bde. Würzburg 1963, I, 8-15, 71 u. passim. - Richard Wagner: P. S. 1882-1982. Ein Leben für Franken. (Zul.Ar.b. Würzburg 1978) Würzburg 1982. - Bosl, 689.

Nachlaß: Stadtarchiv Würzburg; darin befindet sich ein noch unausgewertetes handschriftl. Tagebuch.

Schnetzer, Hans, Zollbeamter, * 11.5.1862 Sulzdorf im Grabfeld/Ufr., † 14.9.1914 München.

Vater Aufschlageinnehmer. Volksschule in Sulzdorf und Memmelsdorf, 1875 Realschule in Coburg, 1879 Realgymnasium in Würzburg, 1883 Abitur am Realgymnasium zu Nürnberg. 1883-84 Einjährigfreiwilliger beim Leipziger Infanterie-Regiment, ab 1885 Zolldienst mit Stationen in Griesen bei Pfronten, Pfronten-Steinach, Kufstein, Ludwigshafen und ab 1900 in München, zuletzt als Zollinspektor. Mitbegründer der 1914 erstmals vom Münchner "Verein für Volkskunst und Volkskunde" herausgegebenen Zeitschrift "Bayer. Hefte f. Vk."

Volkskundl. relevante Aufsätze: Haussprüche im bayerischen Inntal. In: BL 11 (1899), Nr. 10, 118. - Marterln aus alter und neuer Zeit in Eichstatts Umgebung. In: ebd. 13 (1901), Nr. 19ff., 226f., 239f., 250ff. - Die Friedhöfe des Bayerischen Inntals in der Gegend von Kiefersfelden bis Neubauern. In: ebd. 15 (1903), Nr. 4-6, 40f., 57ff., 63ff. - Sprüche an einem Haus zu Marzoll bei Reichenhall, ebd. Nr. 20, 240. - Über Kreuzsteine. In: VV 2 (1904), 25-29, 35-42. - Unsere Kreuzsteine und ihre Bedeutung. In: BL 16 (1904), Nr. 24, 284ff., 298ff. [die beiden Aufsätze decken sich größtenteils]. - Aus der "Krabatenzeit". In: ebd., Nr. 20, 240. - Grabinschriften. In: ebd., Nr. 51, 612. - Eine Totschlagsühne im 15.

Jahrhundert. In: ebd. 19 (1907), Nr. 19, 228. - Alte Martersäulen aus der Umgebung von Eichstätt. In: VV 5 (1907), 139-143. - Totenbretter als Marterln. In: ebd., 21f. - Sprüche an Feldkreuzen. In: ebd., 119f. - Die Grabdenkmale bei der Bründlkapelle zu Haimhausen. In: ebd. 6 (1908), 97f. - Die Friedhöfe im bayerischen Inntal. In: ebd. 7 (1909), 124-130 [stark umgearbeitete Fassung des BL-Aufsatzes von 1903]. - Eine Totschlagbesserung im 16. Jahrhundert. In: Bayerisches Familienblatt 8 (1910), 30f. - Das Totenbrett. In: DG 11 (1910), 243-268. - Wallfahrten im Hemd. In: ebd. 14 (1913), 42. - Ein altes Steinmal. In: Münchener Illustrierte Zeitung 1913, 382. - Vom Steinkreuz zum Marterl. In: BayHfVk 1 (1914), 26-38, 124-138.

Bibl: Adolf Spamer: H. S. [Nachruf mit Bibl.] In: BayHfVk 2 (1915), H. 3, 183f.

Schönwerth, Franz Xaver von, Verwaltungsjurist, * 16.7.1810 Amberg/Opf., † 24.5.1886 München.

Vater Zeichenlehrer. Wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, worunter er zeitlebens litt. 1821 Gymnasium, 1829 Lyzeum in Amberg, 1832-34 Studium des Bauwesens, der Kameralistik und der Mathematik an der Kgl. Bauakademie in München. Da er die hohen Studiengebühren nicht mehr aufbringen konnte, wechselte er an die Universität und wandte sich der Rechtswissenschaft zu, wo er → J. N. Sepp kennenlernte. Er hörte Geschichte bei → J. Görres. 1837-40 Rechtspraktikant, 1840 Ratsakzessist an der Regierung von Oberbayern, 1845 Privatsekretär und Vermögensverwalter des ihm fast freundschaftlich verbundenen Kronprinzen Maximilian, 1848 nach dessen Thronbesteigung Hofsekretär und Kabinettschef. 1851 Generalsekretär im Finanzministerium, 1852 bis zu seiner Pensionierung 1880 Ministerialrat. Angeregt durch die "Deutsche Mythologie" von Jacob Grimm (1835), durch → J. A. Schmeller und nicht zuletzt durch Maria Rath, die er 1856 heiratete, begann er Anfang der 50er Jahre mit volkskundlichen Sammlungen. Er blieb jedoch im Staatsdienst, da er als Vater von acht Kindern den Schritt ins Privatgelehrte dasein scheute. Er vermittelte zwischen → J. F. Lentner und Max II., dem Auftraggeber der "Bavaria". Das Bearbeitungsschema dürfte er gemeinsam mit dem König aufgestellt haben. Er selbst befragte zunächst Oberpfälzer Diensthofboten in München. 1854 verschickte er einen von den Grimms stark beeinflussten, im Gegensatz zur "Bavaria"-Erhebung auf Brauchtum und Erzählgut beschränkten Fragebogen an Pfarrer und Lehrer in der Oberpfalz. Aus diesem Material gab er 1857-59 eine Sagensammlung heraus und markierte damit den Beginn der oberpfälzischen Volkskunde. Er bemühte sich, "jene Anschauungen des Volkes darzulegen, welche sich aus seinem heidnischen Glauben noch erhalten haben" (II, 3). 1860 und 1861 ließ er sich zweimal für mehrere Monate für Forschungsaufenthalte in der Oberpfalz beurlauben. Die dabei gemachten Auf-

zeichnungen blieben unveröffentlicht. 1868-75 Vorstand des Hist. Vereins von Oberbayern neben → H. Hyazinth.

Ehrungen: 1859 Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone und Erhebung in den Adelsstand.

Volkskundl. relevante Monogr.: Aus der Oberpfalz. Sitten und Sagen, 3 Bde. Augsburg 1857-59, Volksausgabe 1869. Reprint New York/Hildesheim 1977 (= Volkskundl. Quellen, Reihe IV). - Karl Winkler (Hg.): Oberpfälzische Sagen, Legenden, Märchen und Schwänke. Aus dem Nachlaß F. X. v. S.s. Kallmünz 1960. - Roland Röhrich (Hg.): Das Schönwerth-Lesebuch. Volkskundliches aus der Oberpfalz im 19. Jh. (= Oberpfälzer Sprachmosaik, hg. v. A. J. Eichenseer). Regensburg 1981.

Lit.: Johann Nepomuk Sepp: F. X. v. S. In: Der Sammler. Beil. z. Münchener-Augsburger Abendzeitung Nr. 81, 1886, 4. - Johannes Ferkl: F. X. v. S. In: Jahresbericht d. Hist. Ver. v. Oberbayern 48/49 (1885/86), 82-92. - Johann Baptist Laßleben: Ein volkskundlicher Schatz. In: Oberpfalz 16 (1922), 113f. [betr. F. X. v. S.s Nachlaß im Archiv des Hist. Ver. der Oberpfalz]. - Joseph Maria Ritz: F. X. S. und sein Werk "Aus der Oberpfalz". In: BayHmSch 29 (1933), 80ff. - Günther Konrad Meerwald: F. X. v. S., ein oberpfälzischer Heimatforscher. In: Zw 11 (1956), 99-102. - Robert Kuhnle: F. X. S. und die Oberpfalz. In: Oberpfälzer Heimat 3 (1958), 60-63. - Anna Bredow-Laßleben: F. X. v. S. In: Oberpfalz 1959, 174f. - Dies.: Dem Andenken S.s. In: ebd., 215ff. - Roland Röhrich: Die volkskundlichen Forschungen F. X. S.'s (1810-1886). Ergebnisse einer neueren Durchsicht seines Nachlasses. In: Oberpfalz 63 (1975), 131ff. - Ders.: Der oberpfälzische Volkskundler F. X. S. Sein Leben und sein Werk. Kallmünz 1975. - Ders.: Der oberpfälzer Volkskundler F. X. S. als Mundartforscher. In: Oberpfalz 65 (1977), 229ff. - Ders.: Der Bauer im Spiegel von S.s oberpfälzischer Sprichwörtersammlung. In: ebd. 67 (1979), 278ff. - Ders.: Der oberpfälzische Volkskundler F. X. v. S. Porträt eines bedeutenden bayerischen Gelehrten. In: SchHmt 70 (1981), 200ff. - Ders.: Lebensstationen und Persönlichkeitsbild. In: Ders. (Hg.): Das Schönwerth-Lesebuch. Regensburg 1981, 15-37 [mit Bewertung seiner volkskundl. Forschungen und genauen Angaben zum Nachlaß]. - Ders.: Schwankhaftes in S.s oberpfälzischer Sprichwörtersammlung. In: Oberpfalz 69 (1981), 147-150. - Ders.: F. X. v. S. und sein Verhältnis zu Jakob [sic] Grimm. In: Oberpfalz 71 (1983), 138ff. - Ders.: F. X. v. S. 1810-1886 und Wolfgang Bauernfeind 1858-1938. Volkskundler der Oberpfalz. In: Sigfrid Färber (Hg.): Bedeutende Oberpfälzer. Regensburg 1981, 142-149. - Ders.: Die Gewährsleute und die Mitarbeiter des oberpfälzischen Volkskunders F. X. v. S. In: Volkskultur und Heimat. FS Josef Dünninger zum 80. Geb., hg. v. Dieter Harmening und Erich Wimmer (= Quellen u. Forsch. z. Europ. Ethnolog. 3). Würzburg 1986, 137-147. - [Hinweis auf ein informatives Schönwerth-Porträt Röhrichs]. In: Fabula 23 (1982), H. 3/4, 356. - Deneke/Kahsnitz, 1098. - Harvolk, 34f., 342f. u. Reg. - ADB XXXII (1891), 321-324. - Bosl, 696.

Nachlaß: Briefwechsel → J. F. Lentner - F. X. v. S.: Handschriftenabtl. der Staatsbibl. München. - Umfangreicher unveröff. Nachlaß mit Vorarbeiten zu einem oberpfälzischen Mundart-Wörterbuch im Hist. Ver. der Oberpfalz und Regensburgs.

Schöppner, Alexander, (= Ordensname; Taufname: Johannes; Pseudonym als humoristischer Schriftsteller: Johannes Einsiedel), Dr. phil., kath. Theologe, * 1.4.1820 Fulda [in manchen Quellen auch 2.4.1820], † 3.8.1860 München.

Vater Schneider. Gymnasium in Fulda, 1838 Eintritt in das Augustinereremitenkloster Münnerstadt unter dem Ordensnamen Alexander. 1839 Ablegung der ewigen Gelübde, 1839-43 Theologie- und Philologiestudium in Würzburg, 1843 Priesterweihe, 1840 Erlaubnis zur Promotion an der Universität Würzburg nach Lösung einer Preisaufgabe der Phil.-Fak., 1843-48 Lehrer an der Lateinschule in Münnerstadt, 1847 Weltpriester. 1848 Lehrer in Neuburg a. d. Donau und Mitglied im dortigen Historische Verein, wo er die Bekanntschaft des Pfarrers → K. A. Böhaimb machte. Zugleich Gründungsmitglied im "Amerikanischen Auswanderungs-Verein". Hier faßte er den Entschluß, Sagen zu sammeln und wurde dafür 1850 kurzzeitig vom Dienst beurlaubt. Er ging, unterstützt durch König Max II. nach München, um in Bibliotheken entsprechende Forschungen anzustellen. Dort blieb er und war ab 1850 Lehrer an der Lateinschule des Maximiliansgymnasiums. 1852 erneute Beurlaubung auf drei Jahre für literarische Arbeiten. 30.7.1855 vorzeitige Versetzung in den Ruhestand aus gesundheitlichen Gründen, 1858 Gesuch um Wiederaufnahme in die Ordensgemeinschaft der Augustiner, jedoch früher Tod an einem Lungenödem. Das "Sagenbuch" berücksichtigt unter insgesamt 1368 Nummern besonders geschichtliche Erzählungen. Viele Texte sind aus älterer Literatur gezogen, ein Viertel in Gedichtform verfaßt. "Auch die Gebräuche und Sitten stehen in naher Beziehung zur Sagenwelt. Ich höre, daß sich ein Forscher dafür gefunden [→ Lentner] und beschränke mich auf Mittheilung dessen, was sagenhaften Ursprungs und Herkommens ist" (Neue Volks-Ausgabe I, München 1874, XIII). "Als Quellen für seine Brauchbeschreibungen benutzt S. vornehmlich stadtgeschichtliche Monographien" (Harvok, 342). Wie im 19. Jahrhundert üblich, veränderte er die Vorlagen ins Triviale und entfernte sich damit von der wissenschaftlichen Aufgabe (vgl. Kapfhammer bei Böck).

Hg.: (Zus. mit Karl Clesca:) 1848-50 Gymnasialblätter. Ein Archiv für die wichtigsten Interessen deutscher Gelehrtschulen.

Volkskundl. relevante Monogr.: Augsburgerrinnen. Bildnisse deutscher Frauen der Vorzeit. 1850. - Sagenbuch der Bayerischen Lande. Aus dem Munde des Volkes, der Chronik und der Dichter, 3 Bde. München 1851-53; unveränd. Nachdruck München 1866 u. unter dem Titel "Bayrische Sagen", 3 Bde. München o. J. [1981]. - Bayerische Geschichte in Romanzen, Balladen und Liedern deutscher Dichter. 1853. - Kleine Literaturkunde. 1854. - Raochus jovalis 1857. - Sagen aus Bayern, ausgewählt und illustriert von Paul Ernst Rattelmüller. München [aus "Sagenbuch der bayerischen Lande"]: Bd. III: Schwaben 1980; Bd. IV: Ober- und Mittelfranken 1981; Bd. V: Unterfranken 1982. - "Neue Volksausgabe" München 1874. - Hausschatz der Länder- und Völkerkunde. Leipzig 1856-58. - Kurzweiliger und lehrreicher Schulmeisterspiegel. 2 Bde. 1858-59. - Speculum

pastorum. 1858, 2. Aufl. 1859. - Angenehmer und nützlicher Zeitvertreib für das Jahr. 1860. - Bayerische Legenden, hg. v. Emmi Böck. Regensburg 1984 [= Auszug aus der Sagenslg. Ausgabe 1874].

Bibl.: Kosch, Lit.-Lex. III, 1572.

Lit.: A. S. † In: Abendblatt zur Neuen Münchener Zeitung, Nr. 189 v. 9.8.1860. - Emmi Böck: A. S. Vorabdruck seiner ersten Biographie. In: Cor unum 42 (1984), H. 1, 5-16. - Dies.: Zur Person A. S.'s (1829-1860). In: A. S.: Bayerische Legenden 1984 (s.o.), 12-31. - Kehrein II (1871), 122f. - Brummer 6. Aufl. VI, Leipzig o.J., 293. - Bosl, Erg.bd. 1988, 150.

Schrank, Franz von Paula von, Dr. theol., UProf., kath. Geistlicher, Naturwissenschaftler, * 21. 8. 1747 Varnbach b. Schärding am Inn / Österreich, † 22.12.1835 München.

Ab 1756 Schule bei den Jesuiten in Passau, trat in den Jesuitenorden zu Wien ein, Studium der Theologie, Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften in Raab, Tyrnau und Wien, 1769 bis zur Auflösung des Ordens 1773 Lehrer an der Jesuitenschule in Linz, 1774 Priesterweihe, 1776 Promotion in Theologie in Wien und Prof. der Physik und Mathematik am Lyceum in Amberg, dann Prof. der Rhetorik in Burghausen, 1784 Prof. der Landwirtschaft an der Universität Ingolstadt, siedelte mit dieser nach Landshut (1802-26) über. An beiden Orten mehrfach Rektor der Universität, 1809 Mitglied der Akad. d. Wiss. in München und Leiter des Münchner botanischen Gartens. Gemeinsam mit → K. E. Frhr. v. Moll 1788 Reise durch Bayern mit anschließenden Veröffentlichungen, wobei er den naturkundlichen, Moll den volkskundlichen Teil bearbeitete.

Volkskundl. relevante Monogr.: (Zus. mit Karl Ehrenbert Frhr. von Moll:) Naturhistorische Briefe über Oesterreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden. Salzburg 1785. - Reise in den Pfaffenwinkel. München 1786. - Reise nach den südlichen Gebirgen von Baiern, in Hinsicht auf botanische, mineralogische und ökonomische Gegenstände, nebst Nachrichten von den Sitten, der Kleidung und andern Merkwürdigkeiten der Bewohner dieser Gegen etc. etc. auf Befehl der kurfürstl. Akad. d. Wiss. unternommen im Jahre 1788. München 1793. - Die Feste des Herrn. Ein Erbauungsbuch, in welchem die Geschichte dieser Feste erzählt und erklärt, und die Bedeutung der an denselben üblichen Kirchen- ceremonien angezeigt wird. landshut 1811.

Bibl.: Carl Friedrich Philipp von Martius: Denkrede auf F. v. P. S. München 1836 [mit "Verzeichnis seiner größeren und kleineren Schriften", 19-21].

Lit.: Heinrich Leher: Bayerns Naturforscher und Ärzte. In: BL 1 (1899), 568. - Hans Moser: Wege zur Volkskunde als Wissenschaft. Zur 200-Jahrfeier der Bayer. Akad. d. Wiss. In: BJV 1959, 124-158, hier 148-152. - Carl Fr. Ph. v. Martius: Akademische Denkreten.

Leipzig 1866, 33-54. - Meusel, Gel. Teutschl. VII (51798), 299-302. - Prantl, 520. - ADB XXXII (1891), 450ff. - Goedeke VII (21900), 11f. - Hufnagel, 54. - Bosl, 699.

Schultz, Wolfgang, Dr. phil., UProf., * 28.6.1881 Wien, † 24.9.1936 München.

Studium der Philosophie, Mathematik und klassischen Philologie in Wien. 1904 Promotion. Er entstammt der außeruniversitären (Mond-) Mythologenschule um Georg Hüsing, mit dem er 1914 die Zeitschrift "Mitra" für vergleichende Mythenforschung und 1919 den auf völkischem Gedankengut basierenden Lehrgang "Deutsche Bildung" gründete. Ab 1915 Soldat. Er "wurde 1918 Sachwalter des priv. 'Forschungsinstituts für Osten und Orient' in Wien. Später arbeitete er auf Grund der Erforschung nordischer Kultur an einer Erneuerung im völkischen Geist" (Brockhaus, 1938). Seit 1909 war er mit dem gleichaltrigen Karl von Spieß befreundet und taucht als Germanen- und Indogermanenforscher 1918-20 im Wiener Verein für Volkskunde mit "Mythologischen Abenden" zur "Einführung in die vergleichende Mythenforschung" auf. 1923 Umzug nach Görlitz. Nach dem Tod seines Lehrers A. Höfler führte er 1929 die Neuausgabe von Bolzanos Wissenschaftslehre fort, tauchte 1930 auf der ersten Fachtagung der neuen "Berufsvereinigung deutscher Prähistoriker" in Görlitz als "Privatgelehrter" auf (Bollmus) und veröffentlichte im selben Jahr in der Zs. "Volk und Rasse" einen Aufsatz mit dem Titel "Die Naturwissenschaften und unsere Weltanschauung", der im SS 1934 ausschlaggebend wurde für seine Ernennung zum HonProf. und Berufung auf den seit 1933 nach der zwangsweisen Emeritierung von R. Hönigswald vakanten Lehrstuhl für Philosophie an der Universität München. Ab WS 1934 Ordinarius und Vorstand des Philosoph. Seminars II. "Der einst von Schelling besetzte Lehrstuhl wurde dadurch zum ersten Lehrstuhl für nationalsozialistische Weltanschauung an der Universität München" (Henckmann). Inzwischen war S. Hauptstellenleiter in der Reichsleitung der NSDAP, in Bayern Landesleiter des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte, im Amt Rosenberg Leiter einer nur auf dem Papier bestehenden Abteilung für "Arische Weltanschauung und Volkskunde" (Bollmus). An der Universität las er über antike Philosophie, draußen im Lande trat er als Parteiredner auf, seine Publikationen aber galten der "Volkskunde". Als er 1936 an den Folgen einer Operation starb, wurde sein Lehrstuhl in eine Professur für germanische Philologie und Volkskunde umgewandelt und 1938-45 mit → O. Höfler besetzt, der zwar auch aus Wien, jedoch aus der mythologischen Gegenschule des Germanisten Robert Much (1862/1936) kam und dem ebenfalls konkurrierenden SS-Ahnenerbe nahestand.

Diss.: Das Farbempfindungssystem der Hellenen. Phil. Diss. Wien 1904.

Habil.: Zeitrechnung und Weltordnung in ihren übereinstimmenden Grundzügen bei den Indern, Iranern, Hellenen, Italikern, Kelten, Germanen, Litauern und Slaven" (= Mannus-Bibl. 35). Leipzig 1924. Habil.schrift Wien 1915.

Hg.: 1905-07, 3 Hefte: Studien zur antiken Kultur. - 1 (1914/20), 12 Hefte. Mitra. Monats-schrift f. vergl. Mythenforschung. - 1928-31 Bolzano: Wissenschaftslehre, 4 Bde. - 1934-36 Mithg. der Zs. "Volk und Rasse".

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Anschauung vom Monde und seinen Gestalten in Mythos und Kunst der Völker. Leipzig 1912. - Kartographische Darstellungen zur altgermanischen Religionsgeschichte (= Veröff. d. Landesanstalt f. Vorgesch. 5). Halle 1926. - Altgermanische Kultur in Wort und Bild. Drei Jahrtausende germanischen Kulturgestaltens. Gesamtschau - Die Gipfel - Ausblicke. München 1933, 41937. - Grundgedanken nationalsozialistischer Kulturpolitik. München 1939.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Gesetze der Zahlenverschiebung im Mythos und in mythenhaltiger Überlieferung. In: Mitt. d. Anthropol. Ges. in Wien XL. Wien 1910. - Neue Beiträge zur Zahlenverschiebung. In: ebd. LIII. Wien 1923. - Grundsätzliches über Religion und Mythos der Arier. In: Mannus. Zs. f. dt. Vorgesch. 16 (1924). - Tierköpfe mit tierverzierten Feldern in Oseberg und Wendel. In: ebd. 17 (1925), 344-366. - Der Sinn der Leichenverbrennung. In: Altschlesische Bl. 3 (1928), 22-29. - Quellen des Volkstanzes 1-3. In: Der Volkstanz III. Leipzig 1928 u. IV. Leipzig 1929, 81, 85, 89-93, 9-15. - Anthropologie, Urgeschichte, Volkskunde. In: Jahreshefte der Ges. f. Anthropol., Urgesch. u. Volkskunde. d. preuß. Oberlausitz 3 (1933), 227-242. - Der rassische und völkische Grundgedanke des Nationalsozialismus. In: Die Verwaltungsakademie. Ein Handb. f. d. Beamten im nationalsozialistischen Staat I, 1,4. Berlin 1934, 1-56. - Unsere deutschen Monatsnamen. In: Völkische Kultur 1934, 10-15, Nachtrag 81f. - Arteigenes Denken. In: NS-Monatshefte 6 (1935), H. 58, 32-40. - Ostern. In: ebd., H. 61, 316-333. - Weihnachten. In: ebd., H. 69, 1058-1086.

Bibl.: "In den letzten zwölf Jahren veröffentlichte der Verfasser unter anderem: ...". In: W. S.: Altgermanische Kultur in Wort und Bild. München 41937, 133f.

Lit.: ÖZV 24 (1910), 135; ÖZV 25 (1919), 96; ÖZV 26 (1920), 35. - W. S. zum Gedächtnis. In: Volk und Rasse 11 (1936), 442f. - H. Dingler: Kinder deutscher Weltanschauung. Zum Tode des Münchner Universitätsprofessors W. S. In: Völkischer Beobachter 49, Süddt. Ausg. Nr. 273 vom 29.9.1936. - Karl von Spieß: Das Lebenswerk von W. S. In: NS-Monatshefte 7 (1936), Nov., Heft Nr. 80, 10-19. - O. W. v. Vacano: W. S. †. In: Germanenerbe 1 (1936), H. 6, 193. - Erwin Richter: Zum 80. Geb. von Karl von Spieß. In: Forsch.fragen unserer Zeit 7 (1960), 2. Lfg. März/April, unpag. Sonderdruck [auch über Hüsing und seine Schüler]. - Wolfhart Henckmann: Philosophie an der Universität München 1933/45. In: Widerspruch. Münchner Zs. f. Philosophie 7 (1987), Nr. 13, 7-27, hier 12f. - Der neue Brockhaus. Altbuch in vier Bänden. Leipzig 1938, 136. - Bollmus, 308f. - Kürschner 31928, 2187. - Ebd. 41931, 2695. - Ebd. 51935, 1264.

Schwammberger, Adolf, Dr. phil., Archivar, * 17.9.1905 Nürnberg, † 15.7.1975 Fürth.

Vater Drechslermeister. Volks- und Oberrealschule in Nürnberg, Präparandenanstalt in Neustadt/Aisch, Lehrerbildungsanstalt in Altdorf, Schuldienst in Nürnberg, 1930 Versetzung nach Fürth. Daneben Ergänzungsreifeprüfung in Latein, Griechisch und Mathematik am Neuen Gymnasium in Nürnberg und Studium der Geschichte, Philosophie, Pädagogik und Volkswirtschaftslehre in Erlangen, 1932 Promotion, Lehramt in Fürth. 1936-40 Archivar in Fürth. Mitbegründer des Vereins für Heimatforschung "Alt-Fürth" und dessen erster Vorsitzender, 1940 Leiter des Kulturamtes in Thorn. Nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst wieder im Lehramt, 1957-70 Mitarbeiter des Stadtarchivs Fürth (zuletzt als Archivdirektor), sowie der Stadtbibliothek und der Städtischen Sammlungen. Dozent an der Volkshochschule. Seine Monographie über den Brauchtumskomplex um die Zitrone sowie Arbeiten über Totenkronen sind wichtige Beiträge zur Volkskunde.

Ehrungen: 1972 Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik - 1975 Goldene Bürgermedaille der Stadt Fürth.

Diss.: Die Erwerbspolitik der Burggrafen von Nürnberg bis 1361. Phil. Diss. Erlangen 1932.

Volkskundliche relevante Monogr.: Vom Brauchtum mit der Zitrone (= Fürther Beitr. z. Gesch. u. Heimatkunde 2). Nürnberg 1965. - Geschichten und Beobachtungen. Gesamm. Aufsätze anläßl. des 65. Geb. erschienen. Neustadt/Aisch 1970. - Die Fürther Kirchweih. Fürth 1972. - Wissen und Schauen. Kulturgeschichtliche Fahrten in und um Franken. Nürnberg 1975.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Zitrone für den Pfarrer. In: Fürther Nachrichten v. 2.5.1959. - Herr mit der Zitrone. In: Pfälzer Heimat 13 (1962), H. 4. - Die Fürther Mundart. In: BL 64 (1962), 30-32. - Totenkronen. In: Ansbacher Kulturspiegel 1964, H. 1.

Bibl.: Veröffentlichungen Dr. S.s zur Fürther und fränkischen Geschichte in Büchern und Zeitschriften. In: Fürther Heimatbll. NF 25 (1975), H. 3/4, 96f.

Lit.: Gerhard Pfeiffer: Dr. A. S. zum Gedenken. In: Fürther Heimatbll. NF 25 (1975), H. 3/4 [= Gedenkheft für S. mit zahlreichen Abb. u. Aufsätzen von ihm], 62-66. - Kurt Boegner: Dr. A. S. zum 71. Geb. (1905-1975). In: ebd. NF 26 (1976), H. 4, 95-100 - Bosl, 708.

Nachlaß: Familienbesitz.

Schweizer, Bruno, Dr. phil., Germanist, * 3. 5. 1897 Dießen am Ammersee, † 11.11.1959.

Vater Zinngießer der bekannten Devotionalienfirma Schweizer in Dießen. 1907-15 Gymnasium in Landshut. Nach dem Absolutorium zum Militär ein-

München, Innsbruck und Freiburg, 1925 Promotion auf dem Gebiet der Dialektgeographie, die ihn zeitlebens beschäftigte. 1927-31 Mitarbeiter am Deutschen Sprachatlas in Marburg. Daneben Ausbau eines Wortarchivs, für das er in 1200 Orten Südbayerns und in angrenzenden Gebieten Interviews führte. Unter → K. A. v. Müller zunächst halbtags, ab 1931 ganztags wiss. Hilfsarbeiter der 1930 gegründeten, dem Kultusministerium unterstehenden "Stiftung zur Erforschung des deutschen Volkstums im Süden und Südosten" (heute Südostinstitut der Universität München). Seine Aufgabe bestand in erster Linie darin, für ein Projekt "Siedlungsgeschichte des bairischen Stammes" eine sog. Grundkarte zu erstellen (Mitt. Harvolk). 1933 Reisestipendium zur Erforschung der zimbrischen Sprachreste in den deutschsprachigen Gebieten am südlichen Alpenrand, 1935/36 desgl. für Island. "Laut Akte im Berlin Document Center war er Abteilungsleiter der Lehr- und Forschungsgemeinschaft für germanische Sprachwissenschaft beim SS-Ahnenerbe; Dienstantritt am 25.2.1938" (Bruckbauer: Kurt Hubers Volksliedsammlung und -pflege in Bayern. München 1991, 103, Anm. 10). 1939 Mitarbeiter der "Forschungsstätte für Germanenkunde" in Detmold. 1940 zur Wehrmacht eingezogen, bald aber zurückgerufen und der sog. "Kulturkommission" in Bozen zugeteilt, um vor der durch das SS-Ahnenerbe geplanten Umsiedlung der Südtiroler die dialektgeographischen Aufnahmen zu machen. Nach dem Krieg war S. Privatgelehrter und ehrenamtlicher Heimatpfleger des Landkreises Weilheim und für einen Teil des Landkreises Landsberg a. Lech.

Diss.: Konsonantismus des Lech-Isar-Landes. Der Übergang vom Bayrischen zum Schwäbischen im Bereiche des alten Huosi-Gaues oder das Grenzgebiet von Schwäb. Alemann., Tirol., Bayer. Oberpfälz. u. Fränk. dargestellt nach umfangreichen lautgerechten Aufnahmen in einer bes. Lautschrift und an Hand einer Reihe hiernach entworfener Karten [Masch., Karten fehlen]. Phil. Diss. Freiburg i. B. 1925.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Geschichte der Kleinzinggießerei in Dießen/A. (= erweitert. Sonderdruck aus LIL Jg. 7, 1930). Dießen 1930. - Heimat und Volkstum (= Bauerntum im dritten Reich 1/2). Stuttgart (Ulmer) 1935. - Zimbrische Sprachreste. Nach dem Volksmunde aufgenommen und mit hochdeutscher Übersetzung herausgegeben (= Dt. Ahnenerbe Reihe B, Abt. Arb. z. Germanenkunde 5). Halle 1939. - Volkssagen aus dem Ammersee-Gebiet. Im Lande zwischen Isar und Lech gesammelt und herausgegeben (= Heimatquellen f. Forschung und Unterricht). Dießen (Selbstverl.) 1950. - Die Flurnamen des südwestlichen Ammerseegebietes (= Flurnamen Bayerns, hg. v. K. Puchner, H. 5). München 1957.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Wassernamen des Ammersees. In: BL 37 (1926), 376-384. - Die Industrie zwischen Lech und Ammersee um 1846-50, nach den handschriftlichen Aufzeichnungen von J. Lentner. In: LIL 8 (1932), 171ff. - Unsere alte Tracht. Neue Beiträge zu ihrer Kenntnis. In: LIL 8 (1932), 65-71. - "Der Sommer und der Winter" im Huosigau. In: LIL 8 (1932), 18-23. - Das Hutsingen in Pellheim bei Dachau. In: LIL 8 (1932), 177-183. - Das Hutsingen ... Eine Nachlese. In: LIL 9 (1933), 6-12 u. 24-27. - Toten-

bretter im Huosigau. In: LIL 10 (1934), 129-133. - Unheimliche Geschichten aus Dießen. In: LIL 11 (1935), 181ff. - Alte Segensformeln und Zaubersprüche. In: LIL 12 (1936), 65-73. - Neues aus Sieben und Dreizehn Gemeinden. In: Südostdt. Forschung 2 (1937), 396-411. - Zur 8-geteilten Windrose. In: Germanien 10 (1938), 299f. - Die Bairisch-Österr. Mundart - ein Spiegel des Volkstums. In: ebd., 139-144.

Lit.: Adolf Roth: B. S. In: SchHmt 48 (1959), 131. - Anonymus: B. S. †. In: Schlern 33 (1959), 427. - Hans Fink: Dr. B. S., dem unermüdlichen Zimbernforscher zum Gedenken. In: Schlern 34 (1960), 53f. - Gerd Simon: Die sprachsoziologische Abteilung der SS. In: Akten des 19. Linguistischen Kolloquiums in Vechta 1984, Bd. II. Tübingen 1985, 375-396. - Thomas Raff: Die Wallfahrts- und Weihemedailen der Zinngießerei Schweizer in Dießen am Ammersee. Ein Beitrag zu Herstellung und Vertrieb von Devotionalien im 18. und 19. Jh. In: JbFvK N.F. 11 (1988), 134-218 [zu Firmengeschichte und Familie S.]. - Peter Schwinn: Auf Germanensuche in Südtirol. Zu einer volkskundlichen Enquête des SS-Ahnenerbes. In: JbFvK N.F. 12 (1989), 85-98, hier 91. - Frdl. Mitt. Edgar Harvolk und Thomas Raff.

Nachlaß: Der gesamte wiss. Nachlaß, der auch das Material aus den Befragungen der 30er Jahre enthält, befindet sich bei der Kommission für Mundart- und Ortsnamenforschung der Bayer. Akad. der Wiss., München.

Schwemmer, Gottlieb, Regierungsoberbaurat, * 1.5.1889 Osternohe b. Lauf/Pegnitz, † 5.6.1959 Roßtal b. Nürnberg.

Vater Lehrer. Architekturstudium an der TH München bei F. v. Thiersch und Theodor Fischer. Höhere technische Beamtenlaufbahn bei der Bayerischen Staatsbauverwaltung, zuletzt Vorstand des Landbauamtes Ansbach. Verfasser von Beiträgen zur fränkischen Bauforschung, u.a. im BJV. - Vetter von → W. Schwemmer.

Schriftleitung: Der Fränkische Baumeister, Feuchtwangen (ab ca. 1939).

Volkskundl. relevante Monogr.: Fränkische Baufibel. Anleitung zum Verständnis der fränkischen Bauweise. Feuchtwangen 1934. - Bauen im Dienst an unserer Heimat (= Sonderheft des Fränkischen Baumeisters 1941).

Volkskundl. relevante Aufsätze: Das Pfarrhaus in Roßtal. In: BJV 1952, 34-37.

Schwemmer, Wilhelm, Dr. phil., Kunsthistoriker, * 20.11.1901 Wöhrd/ Nürnberg, † 18.10.1983 ebd.

Vater Kaufmann. Altes Gymnasium Nürnberg, Studium an der Universität Erlangen, zunächst Germanistik, später Geschichte und Kunstgeschichte. 1929

Promotion bei Friedrich Haack, die erste von zahlreichen Arbeiten über Geschichte und Kunst Nürnbergs. Anschließend Tätigkeit im GNM, in den Städtischen Kunstsammlungen und im Archiv der Nürnberger Patrizierfamilie von Tucher. 1950 kommissarischer, ab 1952 endgültig Leiter der Städtischen Kunstsammlungen und Einrichtung des "Altstadt-Museums" im Fembohaus. 1966 Pensionierung. Er fand in der Volkskunde Beachtung als intimer Kenner der Nürnberger Hauslandschaft. Vetter von → G. Schwemmer.

Diss.: Tore und Türen an Alt-Nürnberger Profanbauten. Phil. Diss. Erlangen 1929.

Ehrungen/Mitgliedschaften: Ab 1956 Mitglied des Frankenbundes. - Bei Neugründung der "Gruppe Nürnberg" des Frankenbundes 1957 deren Vorsitzender. - 1958-1983 Vorstandsmitglied des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg. - 1964-82 Vorsitzender des Vereins "Altnürnberger Landschaft".

Volkskundl. relevante Monogr.: Kurzinventar der Stadt Nürnberg. Nürnberg 21977. - Inventare des Häuserbestands in der Nürnberger Altstadt. Bd. I: Sebalder Seite (= Nürnberger Forschungen 6). Nürnberg 1961; Bd. II: Lorenzer Seite (= Nürnberger Forschungen 14). Nürnberg 1970. - Das Bürgerhaus in Nürnberg (= Das dt. Bürgerhaus 16). Tübingen 1972.

Lit.: Mitt. d. Ver. f. Geschichte d. Stadt Nürnberg 68 (1981), W. S. zum 80. Geb. - Gerhard Hirschmann: In memoriam W. S. In: Mitt. d. Ver. f. Geschichte der Stadt Nürnberg 70 (1983), VII-X. - Hans Wörlein: Der Nürnberger Kunsthistoriker Dr. W. S. verstorben. In: Frankenland 36 (1984), H. 1, 19f. - Fndl. Mitt. Dr. Beyerstedt, Stadtarchiv Nürnberg, vom 2.4.1990.

Nachlaß: Staatsarchiv Nürnberg, Archivstr. 17.

Seidl, Gabriel von, Architekt, * 9.12.1848 München, † 27.4.1913 ebd.

Der Vater, ein mit Moritz von Schwind befreundeter Bäckermeister, förderte früh die künstlerischen Neigungen seines Sohnes, bestand jedoch 1870 auf einer praktischen Ausbildung zum Maschinentechniker in der Lokomotivenfabrik Maffei, bevor dieser sich 1871 dem Architekturstudium an der Münchner Akademie zuwenden durfte. 1876 erster großer Erfolg mit der Einrichtung eines "deutschen Zimmers" bei der Kunst- und Kunstgewerbeausstellung. 1876/77 in Rom. 1878 Gründung einer Werkstatt für Kunsthandwerk zusammen mit R. v. Seitz. Erbaute in München u.a. 1896-1900 das BNM während der Amtszeit → W. H. Riehls. Er stand mit → A. Thiersch und → F. Zell in Verbindung, die 1902 den "Verein für Volkskunst und Volkskunde" in München gründeten. Ihrem Einfluß dürfte es zuzuschreiben sein, daß er die "Bauernstuben" im Untergeschoß des BNM einpflanzte. Sein Interesse für Bauernhaus und Volkskunst führte ihn in Tölz mit → M. Höfler zusammen.

Lit. (Auswahl): Führer durch das BNM. München 1908, 6 u. 355-360. - Joseph von Schmaedel: G. v. S. †. In: BL 24 (1913), 538-542. - Fischer: Auf das Grab G. v. S.s. In: BayHmths 12 (1914), 38-57. - Max Höfler: Tölzer Erinnerungen an G. v. S. In: ebd., 59f. - G. v. S. In: ebd. 19 (1921), 72f. - Thieme/Becker XXX (1936), 458. - Harvolk, 168, 182. - Bosl, 718.

Seidlmayer, Hans, Verwaltungsbeamter, * 3.5.1880 Ingolstadt, † 3.12.1947 Ebenhausen bei München.

Vater Notar. Jugend in Ingolstadt und Landshut. Nach Studienabschluß Bahnbeamter in Kelheim und Regensburg, zuletzt Reichsbahnamtmann in der Direktion in München. Um 1913 Beginn systematischer volkskundlicher Erhebungen. 1932 Übersiedlung nach München, dort rege Vortragstätigkeit. Nach 1938 konzentrierte er sein Interesse auf Österreich. Das SS-Ahnenerbe druckte seine Aufsätze zum "altbayerischen Brauchtum" nach, weil - laut Vorwort von Präsident Walther Wüst - hier ein Blick eröffnet sei "in eine Glaubenswelt, die seit Jahrtausenden diesseits aller Priesterschaft und kirchlicher Doktrin unerschütterlich verharrt und verharren wird". Die Vereinnahmung durch das SS-Ahnenerbe hat ihn später bedrückt, doch ohne diese Unterstützung hätte er 1940-43 nicht an der Umfrageaktion in den zur Umsiedlung bestimmten Tälern Südtirols teilnehmen können (vgl. → B. Schweizer). 1939 erarbeitete er den volkskundlichen Fragebogen des Landesverband für nationale Volkserziehung in der Zeitschrift "Volk und Heimat". Aufgrund von Befragungen bei Hebammen und Totengräber erstellte er eine volkskundliche Kartei, die 1939 bereits aus 25 000 Blatt und 15 000, von ihm selbst aufgenommenen Negativen bestand. Es war die Quellenbasis für sein Werk "Sitten und Bräuche in der Oberpfalz und in Nieder- und Oberbayern". Im Krieg ging dieses Material größtenteils verloren. Der Robert Böck jun. zugeordnet gewesene Rest des wissenschaftlichen Nachlasses ist verschollen.

Mitgliedschaften: Langjähriger Vorstand des Bayerischen Waldvereins, später Ehrenmitglied. - Ferner Mitglied des "Bayerischen Landesvereins für Heimatschutz", der "Heimatschar Altbaiern", des "Vereins für Familienkunde" und der "Bayerischen Landesstelle für Volkskunde".

Volkskundl. relevante Monogr.: Streifzüge durch altbayerisches Brauchtum, mit einem Vorwort von Walther Wüst (= Schriftenreihe dt. Ahnenerbe). Berlin 1938 [= Wiederabdruck der Aufsatzreihe "Alter Brauch um Haus und Hof, um Feld und Flur und um Haustiere im Brauch" aus der Zeitschrift "Heimat und Volkstum"]. - Sitten und Bräuche in der Oberpfalz und in Nieder- und Oberbayern, 6 Bde., masch. ca. 1939. - Handbuch des altbayerischen und Tirolerbrauchtums [= Hauptwerk, Ms. im Nachlaß].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Jüdische Sprachfunde bei einer oberbayerischen Gäuwaglfahrt. In: Volk und Heimat 14 (1938), 132f. - Allerlei vom Osterei. In: ebd., 91-96. - Ein Streifzug durch altbayerisches Brauchtum. In: Heimat und Volkstum 1938, 79f., 249. - Frosch und Kröte im altbayerische Volksbrauch und Volksglauben. In: ebd., 295-304; 362-367; 379-383. - Unheimliche Gestalten im altbayerischen Volksglauben. Von Druden, Hexen, Schrazeln, Geistern und Teufeln. In: ebd. 1939, 25-32; 73-79; 90-96; 107-112; 186-191. - Das "Wolfaustreiben im Bayerischen Wald. In: BayHfV 12 (1939), 37ff. - Der "Pfingstl" in Schönaun am Regen b. Viechtach. In: ebd. 1940, 17f.

Lit.: Robert Böck jun.: H. S. †. In: BJV 1950, 106f. - Frdl. Mitt. von R. Böck, 24.2.1990.

Sepp, Johann Nepomuk (Pseudonyme: Amort d. Jüngere und Sepp v. Laßberg), Dr. phil., UProf., Historiker, *7.8.1816 Tölz, †5.6.1909 München.

Vater Rotgerber. Neues Gymnasium in München mit dem Ziel, Pfarrer zu werden. Studium der Philosophie und Theologie in München bei → J. Görres, J. A. Möhler und F. W. J. Schelling. Er bereiste 1836 Italien und wurde bei der Rückkehr ins Georgianum aufgenommen, wechselte jedoch zur Geschichte. 1839 Promotion bei Görres über die Emanzipation der Juden, nachdem die Arbeit "Ob die Bayern Deutsche seien" abgelehnt worden war. Mit der Promotion zugleich Venia Legendi als Priv.Do. Noch im gleichen Jahr trat er mit Jacob Grimm in Verbindung, "dem er seinen Plan vorlegte, durch eine Sammlung der bayerischen Sagen den Nachweis für die deutsche Herkunft der Bayern zu erhärten" (Denk). Die Anschauung, St. Leonhard sei der "bayerische Herrgott" stammt von ihm. 1844 Priv.Do. für Geschichte an der Universität München. 1845-46 mit Unterstützung des bayerischen Hofes Reise nach Syrien, Palästina und Ägypten zu den christlichen Erinnerungsstätten. 1846/47 wieder in München, wurde er wegen Äußerungen gegen Lola Montez des Amtes enthoben und an das Lyzeum nach Bamberg versetzt. 1848 in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt, 1849-55 u. 1869-75 für den Wahlkreis Traunstein in der bayerischen Kammer der Abgeordneten. 1850 Berufung in seine alte Münchner Lehrposition, 1864 o. Prof. 1867 Amtsenthebung nach Intrigen, 1869 Wahl in das Zoll-Parlament als Abgeordneter für Kelheim-Abensberg. Er dachte großdeutsch und gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Patriotenpartei, plädierte dennoch 1871 für den Anschluß Bayerns an das Deutsche Reich. Er rettete die restlichen Klostergebäude von Wessobrunn durch Ankauf vor dem Abbruch und ließ dort das berühmte Wessobrunner Gebet in einen Stein meißeln. Er trat in Bayern als Wortführer der Volkstumsideologie mit starker "Betonung der Männerwelt (Geheimbünde!) und der patriarchalischen Gesellschaft" (Kaltenstadler) auf, Gedanken, die in der Zeit des Nationalsozialismus u.a. von → O. Höfler auf-

gegriffen wurden. "Der begeisterte Dilettant repräsentiert besonders markant eine Deutungsschule, von deren Lehren die Popularvolkskunde noch immer zehrt" (Hans Moser, BJV 1961, 118). Ehrungen: Ehrenbürger von Tölz.

Diss.: Der Antichrist oder die falschen Messias und die Frage über die Emanzipation der Juden. Phil. Diss. München 1939.

Volkskundl. relevante Monogr.: Das Leben Christi. Mit einer Einleitung von Joseph Görres, 6 Bde. Regensburg 1843-46, 21853, 31860-64, 41898 [Volksausgabe], 1884: franz. Übersetzung. - Altbayerischer Sagenschatz zur Bereicherung der indogermanischen Mythologie. München 1876, 21893. - [Amort der Jüngere, Eusebius:] Staats- und Kirchenzustände in Süddeutschland. (Gegen Pfaffenherrschaft, Aberglauben, klerikale Habsucht, Messhandel, Madonnenspuk, moralischer Kindermord, Nonnenmacherei). München 1878. - Ursprung der Glasmaler-Kunst im Kloster Tegernsee. FS bei Stiftung der Gedächtnisfenster am Erfindungsort der Glasmalerei zu Tegernsee. München 1880. - Ein Volk aus zehn Millionen oder der Bayernstamm. Herkunft und Ausbreitung über Oesterreich, Kärnthen, Steyermark und Tyrol. Kampfschrift gegen Czechen und Magyaren. München 1882, 21882. - Die Religion der alten Deutschen und ihr Fortbestand in Volks-sagen, Aufzügen und Festgebräuchen. München 1890 [Reprint in Vorbereitung beim Georg Olms Verlag Hildesheim]. - Völkerbrauch bei Hochzeit, Geburt und Tod. Beweis für die Einheit des Menschengeschlechts und die Urheimat Asien. München 1891. - Religionsgeschichte von Oberbayern in der Heidenzeit, Periode der Reformation und Epoche der Klosteraufhebung. München 1895.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Das Haberfeldtreiben. Eine culturgeschichtliche Skizze. In: Heimgarten. Wochenschrift der bayer. Staatszeitung. München 1882, 661-671. - Der Baumkult in Altbayern und die mehrfachen Schicksalsbäume. In: Monatsschrift d. Hist. Ver. v. Obb. 3 (1894), 137 [= Bericht über einen Vortrag]. - Der Wasservogel von Sachsenkam und die Dudel von Haching [über zwei Volksfest-Bräuche]. In: Heimat und Volkstum 5 (1927), Folge 23, 177f. - Der Wilde Kaiser und der letzte Feuersprung. In: ebd., Folge 25, 193f.

Lit.: Prof. Dr. J. N. S. †. In: BL 20 (1909), 484. - [Anonym]: J. N. S. In: Hist.-pol. Bl. 1945 (1910). - Hyazinth Holland: Dr. J. N. S. († 5. Juni 1909). In: Hochland 7 (1909/10), 108-113. - Dr. J. N. S. (1816-1909). Ein Bild seines Lebens nach seinen eigenen Aufzeichnungen. Xenium zum hundertsten Geburtstag (7. August 1916). I: Von der Geburt bis zum Abschluß der öffentlichen Tätigkeit. Regensburg 1916 [Hg. v. den Söhnen]. - Otto Denk: Dr. J. N. S. Eine Lebensskizze nach seiner Selbstbiographie. In: BL 29 (1917), 42f., 56f., 69. - Elmar Roeder (Hg.): Wider Kaiser und Reich 1871. Textneudruck. München 1977, 298 u. passim vgl. Reg. - Wilhelm Kaltenstadler: Soziale und rechtliche Volkskunde. In: Harvolk, 443-513, hier 452. - Prantl, 549f. - BJDN XIV (1909), 205. - Hufnagel, 38f. - Bosl, 722f.

Spamer, Adolf (Karl Emil Gustav), Dr. phil., UProf., Germanist und Volkskundler, * 10.4.1883 Mainz, † 20.6.1953 Dresden-Bühlau.

Vater Arzt. Nach dem frühen Tod der Eltern aufgewachsen bei einer Tante in Darmstadt, dort Gymnasium, 1902-08 Germanistikstudium in Freiburg, München, Berlin und Gießen. 1906 regte ihn → F. v. d. Leyen in München zu einer Dissertation über Mystikertexte an, mit der er 1910/12 bei Otto Behaghel in Gießen promovierte. Schon dabei kam es dem Autor "nicht so sehr auf das Philologische der Textvergleiche an, ... als vielmehr auf das Verfolgen von Überlieferungsvorgängen allgemeiner Gültigkeit, auf das Herausarbeiten des geistigseelischen Untergrundes der Erbauungs- und Predigtliteratur des Mittelalters" (Moser). 1908-20 Leiter des Archivs für Volkskunde beim Landesverein für Bayerischen Heimatschutz in München, dort Mitarbeiter von F. v. d. Leyen. Gemeinsam beschrieben sie die mittelalterlichen Bildteppiche des Regensburger Rathauses, wodurch seine Forschungen zu den Bilderbogen und zum Kleinen Andachtsbild grundgelegt wurden. Die 1914 durchgeführte Fragebogenaktion zu deutschen Segens- und Beschwörungsformeln bildete den Grundstock für ein Zentralarchiv (später Gießen und Berlin). Der Kontakt mit Architekten im Verein weckte das Interesse an der Sachgüterforschung und der Volkskunst-Diskussion. Mit → J. M. Ritz begründete er in Augsburg bei Filser die Reihe "Das Volkswerk. Beiträge zur Volkskunstforschung und Volkskunde", in der die Dissertationen von → R. Kriss und → K. Gröber erschienen. 1921-26 Priv.Do. für deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität Frankfurt/Main. Hier griff er 1924 in die Auseinandersetzung mit Hans Naumann und dessen Theorie vom "gesunkenen Kulturgut" ein. 1926-36 als Nachfolger von Karl Reuschel a.o. Prof. für deutsche Philologie und Volkskunde an der TH Dresden. 1930 Leitung des ADV in Sachsen, 1934 mit Gründung der "Reichsgemeinschaft der deutschen Volksforschung", Leiter der Abteilung "Volkskunde", in der er jedoch nicht die von ihm erhoffte Unterstützung erhielt, sondern lediglich schon vor 1933 begonnene Projekte fortführen oder begleiten durfte. Hierbei im wesentlichen verantwortlich für die "psychologische" Ausrichtung der 5. Fragebogenaktion des ADV. 1936-45 erster Lehrstuhlinhaber für Volkskunde an die Universität Berlin, jedoch amtliche Verweigerung der Wahl in die Preußische Akademie der Wiss. 1938, erst 1945 in Ostberlin vollzogen. Ende 1942 zog er sich krank vom "Machtkampf aller gegen alle" (Lixfeld) nach Dresden-Radebeul zurück. Nach dem Krieg vergebliche Hoffnungen, ihn nach München ziehen zu können. Dafür im damaligen Ostberlin "Aushängeschild" der späteren DDR-Volkskunde. In jüngerer Zeit mehrten sich Stimmen (z.B. Strobach, Lixfeld, Sokol), die auch sein Mitläufertum im Dritten Reich registrieren. Er war Mitglied im "Nationalsozialistischen Lehrerbund" (NSLB), wissenschaftlicher Leiter der "Landesstelle für Volksforschung und Volkstumspflege im NSLB Sachsen"

und gleichzeitig Leiter der "Landesfachstelle für Volkskunde im Reichsbund Volkstum und Heimat". dennoch stellt er eine Art Vaterfigur der wissenschaftlichen Volkskunde in Deutschland dar (vgl. Gerndt, Volkskunde und Nationalsozialismus 1987, passim). 1947 Wahl zum deutschen Vertreter der wieder konstituierten "Commission Internationale des Arts et Traditions Populaires" (C.I.A.P.) und Lehrstuhl für germanische Philologie in der Pädagogischen Fakultät der TH Dresden, gleichzeitig Leiter der volkskundlichen Kommission der Dt. Akad. d. Wiss. der DDR. Das ihm 1950 übertragene Leipziger Ordinariat konnte er nur noch pro forma annehmen.

Ehrungen/Mitgliedschaften (Auswahl): 1947 o. Mitgl. der Dt. Akad. d. Wiss. Berlin und 1949 der Sächs. Akad. d. Wiss. in Leipzig.

Diss.: Über die Zersetzung und Vererbung in den deutschen Mystikertexten. Gießen 1912 [Rigorosum bereits 1908, erschien jedoch erst 1912, obwohl auf dem Titelblatt 1910 angegeben ist].

Habil.: Die geistliche Hausmagd. Ein Beitrag zur Geschichte des religiösen Bilderbogens und der Erbauungsliteratur im populären Verlagswesen Mitteleuropas. Bearb. und mit einem Nachwort versehen von Mathilde Hain, mit einem Geleitwort von Ingeborg Weber-Kellermann (= Veröff. d. Instituts f. mitteleurop. Volksforschung Marburg 6). Göttingen 1970. (Habil.Schrift Frankfurt/Main 1921) [Vgl. dazu: Wolfgang Brückner: Neues zur "Geistlichen Hausmagd". In: Volkskunst 4 (1981), 71-78.]

Hg.: Texte aus der deutschen Mystik des 14. und 15. Jhs. Jena 1912. - 1914-19 (Zus. mit F. v. d. Leyen:) Bayerische Hefte für Volkskunde. - (Zus. mit Joseph Maria Ritz:) Das Volkswerk. Augsburg 1929-33. - (Zus. mit Albert Zirkler:) Sächsisches Volkstum, 4 Hft. Leipzig 1928-30. - (Zus. mit Walter Frenzel u. Fritz Karg:) Grundriß der sächsischen Volkskunde, 2 Bde. Leipzig 1932-33. - Die deutsche Volkskunde, 2 Bde., Leipzig/Berlin 1934, 21935. - Bilder zur Deutschen Volkskunde. Leipzig 1935. - Volksart und Brauch, 5 Bde. Jena 1936-39.

Volkskundl. relevante Monogr. (Auswahl): Zur Überlieferung der Pfeifferschen Eckehart-Texte. In: Beitr. z. Gesch. d. dt. Sprache und Literatur 34 (1908), 307-420. - (Zus. mit F. v. d. Leyen:) Die altdt. Wandteppische im Regensburger Rathaus. In: Das Rathaus zu Regensburg. Regensburg 1910, 71-118. - Kalender 1918, hg. im Auftrag des Bayerischen Landesvereins für Heimatschutz [Abreißkalender mit vielen seltenen Bildern]. - Wesen, Wege und Ziele der Volkskunde (= Sächsisches Volkstum 1). Leipzig 1928. - Das kleine Andachtsbild vom 14.-20. Jh. München 1930 [angeregt und u.a. ausgestattet durch die Sammlung Philipp von Kremers in München; vgl. die Besprechung durch Eugen Roth in den "Münchner Neuesten Nachrichten vom 12.4.1930, die den süddeutschen Charakter des Buches betont]. - Die Volkskunde als Wissenschaft. Stuttgart 1933. - Deutsche Volkskunde als Lebenswissenschaft von deutschem Volkstum. Leipzig/Berlin 1934. - Die Tätowierung in den deutschen Hafenstädten. Ein Versuch zur Erfassung ihrer Formen und ihres Bildgutes. Bremen 1934. - Deutsche Fastnachtsbräuche (= Volksart und Brauch). Jena 1936. - Weihnachten in alter und neuer Zeit (= Volksart und Brauch). Jena 1937. - Hessische Volkskunst. Jena 1939. - Sachsen. Text und Bildersammlung (= Deut-

sche Volkskunst NF). Weimar 1943, 21954. - (Zus. mit Wilhelm Fraenger:) Der Bilderbogen, historisch dargestellt und volkskundlich betrachtet. Berlin 1957. - Volksbrauch im Jahreslauf und Lebenskreis, hg. v. Ingeborg Weber-Kellermann und Wilhelm Hansen. Berlin 1957 [= Zusammenstellung der gedruckten und ungedruckten, im Nachlaß gefundenen Brauchtumsuntersuchungen Spamers]. - Romanusbüchlein (aus dem Nachlaß hg. v. Johanna Nickel). Berlin 1958. - Der Bilderbogen von der "Geistlichen Hausmagd" (s. o. "Habil.").

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Die wilden Leute in Sage und Bild. In: VV 9 (1911), 117-123. - Die geistliche Hausmagd. Zur Geschichte eines religiösen Bilderbogens. In: Verhandl. der 52. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. Leipzig 1914, 182ff. - Die Verarbeitung von Menschenhaaren in Wetzlar und Umgebung. In: Paul Arndt: Die Heimarbeit im rheinisch-mainischen Wirtschaftsgebiet (= Monographien III, 2. Teil). Jena 1914, 325-331. - Deutsche Maisitten. In: Velhagen & Klasings Monatshefte 28 (1914), 101-104. - Die volkskundliche Forschung in Bayern. In: BayHfV 1 (1914), 61-64. - Unsere Bilderbogen. In: ebd., 64. - Der Krieg, unser Archiv und unsere Freunde. In: ebd. 2 (1915), 1-72. - Vom Münchener Schäfflertanz und Metzgersprung. In: Münchener Jb. 28 (1915), 92f. - Flur-Umritte im protestantischen Mittelfranken. In: ebd., 93f. - Der Kampf um die Volksseele. In: Allg. Ztg., München 119. Jg., Nr. 51 vom 17.12.1916, 576ff. u. Nr. 52 vom 24.12.1916, 588-591. - Baierische Denkmale aus der theuren Zeit vor 100 Jahren. In: BayHfV 3 (1916), 145-266. - Unsere Bildbeilage. In: ebd. 4 (1917), 255. - Spitzenbilder. In: Max Bucherer: Spitzenbilder, Papierschnitte, Porträtsilhouetten. Dachau b. München 1920, 5-9, u. 11-64. - Um die Prinzipien der Volkskunde. In: HessBlfV 25 (1926), 67-108. - Das kleine Andachtsbild. In: BayHfV 21 (1925), 111-126. - Die Bedeutung der Volkskunde für die Gegenwart. In: ebd. 23 (1927), 4-10. - Marie Andree-Eysn zum 60. Geb. In: Joseph Maria Ritz (Hg.) Beiträge zur Volks- und Völkerkunde, FS M. Andree-Eysn. München 1928, 1-7. - Volkskunst und Volkskunde. In: OdtZV 2 (1928), 1-30. - Die Arbeit des Verbandes der deutschen Vereine für Volkskunde. In: Heimatwarte 9 (1928), 35 [Bautzen]. - Des problèmes fondamentaux de l'étude des arts plastiques populaires. In: Arts popul. Trav. artist. et scientif. du Ier congrès internat. des arts populaires. I. Paris 1931, 9-12. - (Zus. mit Eduard Wildhagen:) Frageplan. In: Dt. Forschung 19. Vorschläge für 150 Fragen zum Abschluß des Frageplanes des ADV. Berlin 1933, 94-150. - Kunst. In: Frenzel/Karg/Spamer (Hgg.): Grundriß der sächs. Volkskunde II. Leipzig 1933, 9-49 u. 104f. - Die Lehrerschaft und die Volkskunde. In: MdtBlfV 9 (1934), 145-163. - Volkskunde als Gegenwartswissenschaft. In: Niedersachsen 38 (1933); Abdruck in: Wilhelm Heinrich Riehl / A. S.: Die Volkskunde als Wissenschaft. Berlin 1935, 77-85. - Vorbemerkungen zu einer Darstellung der hess. Töpfer- und Zieglerkunst. In: HessBlfV 32 (1933), 52-99. - Die Mystik. In: Germanische Philologie (= Germ. Bibl. 19, FS Otto Behaghel). Heidelberg 1934, 331-379. - Volkskunde. In: ebd., 435-481. - Kredit ist tot. Zur Geschichte eines volkstümlichen Scherzbildes. In: Volkskundliche Gaben, FS John Meier zum 70. Geb. Berlin 1934, 223-243. - Arbeitsstand und Problemstellungen der deutschen Bilderbogenforschung. In: Volkskundliche Arbeiten, FS Otto Lauffer. Berlin 1934, 109-132. - Wesen und Aufgaben der Volkskunde. In: A. S. (Hg.): Die Deutsche Volkskunde I. Leipzig/Berlin 1934, 116. - Sitte und Brauch. In: Wilhelm Peßler: Hb. d. dt. Volkskunde II. Potsdam o. J. [1934], 33-256. - Stand und Aufgaben der Deutschen Volksforschung. In:

MdtBlfVk 10 (1935), 97-105. - Aufgaben und Arbeiten der "Abteilung Volkskunde" in der "Reichsgemeinschaft der Deutschen Volksforschung". In: NdtZVK 14 (1936), 145-154. - Zum Stand der volkskundlichen Erforschung der Mark Brandenburg. In: Brandenburg Jb. 1936, 155-167. - Wenn mancher Mann wüßte, wer mancher Mann wär ... In: ZVK 8 (1936/37), 134-149. - Die soziale Bedeutung der Volkskunde. In: Bericht über den Weltkongreß für Freizeit und Erholung, Hamburg, Juli 1936. Berlin/Hamburg 1937, 582ff. - Die Hessen. In: Martin Wähler (Hg.): Der deutsche Volkscharakter. Jena 1937, 172-200 u. 544f. - Haus als Heim. In: Alex. Funkenburg (Hg.): Haus und Hof im nord. Raum II. Leipzig 1937, 106-110. - Weissenburg im Elsaß als Bilderbogenstadt. In: FS Franz Schultz (= Schriftenreihe d. Wiss. Inst. d. Elsaß-Lothringer im Reich NF 18). Frankfurt 1938, 199-232. - Eine Narrschiffspredigt aus der Zeit Sebastian Brants. In: FS Otto Glauning II. Leipzig 1938, 113-130. - Himmelsbriefe der deutschen Mystik. In: Volkskundl. Ernte, FS Hugo Hepding (= Gießener Beiträge z. dt. Philologie). Gießen 1938, 184-192. - Krankheit und Tod als Metapher. Zur Geschichte und Sinndeutung eines volkstümlichen Scherz- und Kampfbildes. In: NdtZVK 17 (1939), 131-161; 18 (1940), 34-67; 19 (1941), 3-44 und 20 (1942), 117. - Bilderbogen. In: RDK II (1939), 549-561. - Volkskunsthochschule als akad. Lehrfach. In: Jb. d. Staat. Mus. Dt. Volkskunde 1 (1941), 24-35. - Zur Aberglaubensbekämpfung im Barock. In: Miscellanea Academica Berolinensia. Abhandl. zur Feier des 250jährigen Bestehens der Deutschen Akad. d. Wiss. zu Berlin. Berlin 1950, II, 133-159. - Kurze Bemerkungen zu Wesen und Bedeutung der Volkskunst. In: Dt. Volkskunst, hg. v. Staatl. Komm. f. Kunstangeleg. Dresden 1952, 8ff.

Bibl.: Karl-Ewald Fritzsche: A. S. - zehn Jahre in Dresden (1926-1936). In: MdtBlfVk 11 (1936), 87-95 [enthält "Veröffentlichungen von A. S." und "Staatsarbeiten der Dresdner Schüler Prof. S.s, 245-251.]. - Ders.: A. S. Schriftenverzeichnis. In: Beitr. zur sprachlichen Überlieferung 1953, 293f. - Herbert Bellmann: Was A. S. bisher schrieb. In: Ingeborg Weber-Kellermann/ Wolfgang Steinitz (Hgg.): Beiträge zur sprachlichen Volksüberlieferung. FS für A. S. zum 70. Geb. (= Veröff. der Komm. f. Volkskunde 2). Berlin 1953, 292-296.

Lit.: Albert Zirkler: Der Volkskundler A. S. In: MdtBlfVk 8 (1933), 70f. - Ders.: Der Volkskundler A. S. - Zu seinem 50. Geb. am 10.4. In: SächsHmSch. 1933, 82ff. - Hermann Tardel: A. S. "Deutsche Volkskunde". In: NdtZVK 13 (1935), 240-245. - Manfred Bachmann: A. S. - ein Leben für die Volkskunde. In: Dt. Volkskunst [Dresden] 1952, 25ff. - Ders.: Prof. Dr. A. S. 69 Jahre alt. In: Volkskunst [Leipzig] 1 (1952), H. 1, 26. - Friedrich von der Leyen: Die beiden ersten Jahrzehnte der Volkskunde in unserem Verein. In: BJV 1952, 9-12. - Ingeborg Weber-Kellermann: Prof. S. zum 70. Geb. In: Wiss. Ann. 2 (1953), 334. - Dies.: A. S. zum Gedächtnis. In: ebd., 652. - Dies.: A. S. zum Gedächtnis. In: SAV 49 (1953), 219-225. - Dies.: A. S. zum Gedächtnis. In: Forschungen und Fortschritte 27 (1953), 94. - Hans Moser: A. S. †. In: BJV 1953, 192ff. - Leopold Schmidt: John Meier und A. S. †. In: ÖZV 7 (1953), 149. - Hugo Hepding: A. S. zum Gedächtnis. In: HessBlfVk 44 (1953), 161-167. - Franz Lerner: Mein Lehrer A. S. In: ebd., 154-161. - Joseph Maria Ritz: A. S. (1883-1953). In: ZVK 50 (1953), 303ff. - Friedrich Sieber: A. S. †. In: DtlbfVk 1 (1955), 249ff. - A. S. als Mensch und Lehrer. In: ebd., 251ff. - Wolfgang Steinitz: Die volkskundliche Arbeit in der Deutschen Demokratischen Republik (= Kl. Beitr. z. Volkskunsthochschule 1). Leipzig 1955, 16ff. - Ingeborg Weber-Kellermann: Der wissenschaftliche

Nachlaß A. S.s. In: ebd. 2 (1956), 237-245. - Joseph Maria Ritz: München und die Volkskunstforschung. In: BJV 1958, 155-167, hier 158f. - Wolfgang Jacobeit/Ute Mohrmann: Zur Geschichte der volkskundlichen Lehre unter A. S. an der Berliner Universität (1933-45). In: Ethnograph.-Archäol. Zs. 23 (1982), 283-298. - Brückner/Beitl, passim (Reg.). - Gisela Burde-Schneidewind/ Friedemar Geissler: Erinnerungen an den Hochschullehrer A. S. anlässlich seines 100. Geb. am 10.4.1983. In: JbVvK 26, NF 12 (1984), 156-160. - Kristin Sokol: Zum wissenschaftlichen Werk A. S.s. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der deutschen Volkskunde. Dipl. Arbeit Humboldt-Universität Berlin, Bereich Ethnographie, Sektion Geschichte 1985. - Wolfgang Brückner: Frömmigkeitsforschung im Schnittpunkt der Disziplinen. Über methodische Vorteile und ideologische Vor-Urteile in den Kulturwissenschaften. In: Ders./Gottfried Korff/Martin Scharfe: Volksfrömmigkeitsforschung (= EB 13). Würzburg/München 1986, 5-37, hier 15f. - Ders.: Volkskunst und Realienforschung. In: Harvolk (1987), 113-139, hier 119f., 127f., 131. - Hermann Strobach: "... aber wann beginnt der Vorkrieg?" Anmerkungen zum Thema Volkskunde und Faschismus (vor um 1933). In: Helge Gerndt (Hg.): Volkskunde und Nationalsozialismus (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 7). München 1987, 23-38. - Reinhard Bollmus: Zwei Volkskunden im Dritten Reich. Überlegungen eines Historikers. In: ebd., 49-60, hier 51. - Hannjost Lixfeld: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Dachverbände der deutschen Volkskunde im Dritten Reich. In: ebd., 69-82, hier 73ff. - Wolfgang Jacobeit: Die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit in der DDR-Volkskunde. In: ebd., 301-318, bes. 303. - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 11. - Heiber, Reg. - Harvolk, Reg. - Kosch, Lit.-Lex. III (1956), 2765. - Brockhaus Enzyklopädie XVII (171973), 648. - Ebd. XV (191991), 127. - Kürschner 1931, 2836. - Ebd. 1940/41, 807f. - Ebd. 1950, 1976. - Bosl, Erg.bd. 1988, 155.

Nachlaß: Institut für Volkskunde der Deutschen Akad. d. Wiss., Berlin (vgl. Ingeborg Weber-Kellermann, 1956). - Studien über die Mystikertexte als Dauerleihgabe bei der Meister-Eckart-Kommission, Abt. Deutsche Werke, in Betreuung der DFG, Saarbrücken, Planckstr. 5.

Spiegel, Karl, Lehrer, * 27.7.1863 Kufstein/Tirol, † 15.9.1920 Siegendorf/Ufr. Vater bayer. Zollbeamter aus Fladungen/Rhön. Jugend in Würzburg, bis 1882 Lehrerseminar, Hilfslehrer und Schulverweser in Eichenbühl bei Miltenberg. Schon hier zeichnete er von sich aus volkstümliche Überlieferungen auf, die später den Grundstock für seine Sagensammlung bildeten. Als → O. Brenner 1894 den "Verein für bayer. Volkskunde und Mundartforschung" in Würzburg gründete, war er von Anfang an dabei und steuerte auch von seinen Lehrerstellen in Priegendorf/Kreis Ebern, 1894-98 in Birkenfeld b. Marktheidenfeld, 1908-10 in Unterleinach seine Aufzeichnungen bei. 1910 vorzeitiger Ruhestand wegen eines Herzleidens und Umzug nach Würzburg, wo er an

Brenners regelmäßigen Vereins-Treffen im "Café Karl" teilnahm, zu denen auch → S. Ankenbrand, → J. Beyhl, ab 1912 → G. Heeger, → J. Schmidkontz und → L. Weismantel kamen. 1914 wertete er u.a. den gesamten Märchenbestand des Vereins aus und berichtete darüber in den "Mitteilungen und Umfragen" (MUBV). Für Walter Bloems zweibändigen Roman "Gottesferne" (Leipzig 1920) bearbeitete er die Dialektpassagen. Zwei Wochen vor seinem Tod trat er am 1.9.1920 erneut eine Schulstelle in Siegendorf bei Oberschwarzach/Ufr. an. Er sammelte nicht nur Sagen, sondern auch Volkslieder und Kindersprüche, betrieb Ortsnamen- und Brauchforschung. - Vater von → T. Spiegel, Großvater des Sammlers → W. Hahner.

Volkskundl. relevante Monogr.: (Zus. mit Karl Ludwig Klarmann:) Sagen und Skizzen aus dem Steigerwald. Würzburg/Gerolzhofen 1912.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Aus der Franzosenzeit. In: BL 26 (1905), 83. - Über Schatzsagen. In: MUBV 4 (1898), Nr. 2. - Bemerkungen über Sagen und Sagensammlungen. In: ebd. 1909, 153. - Die hl. Nacht. In: ebd. 1910, 185ff. - Der Peterstag. In: ebd. 1911, 217f. - Über Würzbüschel. In: ebd., 201. - Vom Sagensammeln. In: ebd., 193. - Glockenhaussprüche. In: BllbayVk 1 (1912), 37ff. - Glaube und Brauch im Stall. In: ebd., 33ff. - Die Überfahrtssagen am Main. In: MUBV NF Reihe 1 (1912), 233ff. - Nachtrag zu den Überfahrtssagen am Main. In: ebd. 2 (1913), 7. - Zu den Ortsnamen auf -wind. In: BllbayVk 2 (1913), 51ff. - Hexenprozesse und Volkskunde. In: ebd., 45ff. - Die feurigen Männer in Franken. In: Frankenland 1 (1914), 386-391 u. 425-436. - Märchen aus Bayern. In: BllbayVk 3 (1914). - Die Überfahrt zum Seelenland in den Sagen der Würzburger Gegend. In: Frankenwarte 7 (1919), Nr. 26. - Über die Beziehungen der gewitterabweisenden Berge zum altdeutschen Glauben. In: BllbayVk 8 (1920), 6ff. - Die heidnische Sakristei. In: Frankenkalender 1921, 51.

Bibl.: Fritz Heeger: K. S. In: BllbayVk 10 (1925), 81-84 [mit Auswahlbibl. in den Anmerkungen].

Lit.: Fritz Heeger: K. S. Ein Gedenkblatt. In: Frankenland NF 8 (1956), 129ff. - Ders.: K. S., ein Wegbereiter der fränkischen Volkskunde. Zur Wiederkehr seines 100. Geburtstages. In: Frankenland NF 15 (1963), 149-152 [fast identisch mit dem Nachruf von 1925]. - Frdl. Mitt. Gudrun Hahner vom 15.3.1990.

Spiegel, Theodor, Vergoldermeister und Faßmaler, * 27.3.1895 Birkenfeld b. Marktheidenfeld/Ufr., † 22.7.1958 Würzburg.

Sohn des Lehrers → K. Spiegel und Onkel, Lehrmeister und Vorbild von → W. Hahner, lebte ab ca. 1910 bis zu seinem Tode in Würzburg. Aus seiner Sammlung kamen 1960 in das Mainfränkische Museum Würzburg für die damals im Entstehen begriffene Volkskunstabteilung 31 Hinterglaspbilder. Sie

geben einen guten Überblick über die Hauptproduktionsstätten im süddeutschen Raum.

Lit.: Der Sammler T. S. In: Wolfgang Brückner u.a.: Hinterglasbilder aus unterfränkischen Sammlungen. Würzburg 1983, 24. - Mitt. Gudrun Hahner vom 15.3.1990.

Spirkner, Bartholomäus, kath. Geistlicher, * 16.4.1869 Unterried b. Massing, † 16.10.1937 Vilsbiburg.

Vater Landwirt. Gymnasialzeit in Landshut, Studium der Theologie in Regensburg, 1894 Priesterweihe und Kooperator in Ruhmannsfelden, 1895 in Böbrach, 1899 in Lindkirchen, 1903-08 Expositus in Niedernkirchen, Pfarrei Falkenberg, 1908-19 Pfarrer in Kirchberg am Kröning, 1920-31 in Gaindorf bei Vilsbiburg, 1931-37 Kommorant in Vilsbiburg. Angeregt durch die im Elternhaus aufbewahrten Hofurkunden, begann er sich zunächst für die Familien-, später für Heimatgeschichte zu interessieren. Aus den Archiven von München, Landshut, Regensburg und Passau sowie aus unzähligen Pfarrmatrikeln bezog er seine Informationen. In Anlehnung an → J. Schlicht und → W. H. Riehl schrieb er eine Landesbeschreibung des Amtsbezirks Eggenfelden mit stark religiöser Grundtendenz. Wichtige Arbeiten zum Wallfahrtswesen in Niederbayern erschienen in den "Verhandlungen des Hist. Vereins für Niederbayern". In den beiden Aufsätzen über die Kröninger Hafnerware ging es ihm nach eigener Aussage um die "Weckung und Bestärkung des Interesses der Behörden und der Volksvertreter zur Erhaltung eines notwendigen und ehrsamten Handwerkes!" S. löste damit eine bis heute andauernde publizistische Beschäftigung mit diesem überregional bedeutenden Töpferzentrum aus. Er überließ 1915 dem Heimatmuseum Vilsbiburg einen Teil seiner Sammlung von farbig glasierten Erzeugnissen der sog. "Kröningware"; zahlreiche Stücke schenkte er 1916 dem BNM.

Mitgliedschaften: Hist. Verein für Niederbayern. - Heimatverein Vilsbiburg.

Volkskundl. relevante Monogr.: Schulgeschichte Niederbayerns im Zusammenhalt mit der bayerischen Schulgeschichte. Kempten 1901. - Besiedelung des Amtsgerichtsbezirks Eggenfelden. Geschichtlich und volkskundlich dargestellt. Eggenfelden 1907.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Kulturgeschichtliches aus dem Mirakelbuch der Wallfahrt zum hl. Valentin in Diepoltskirchen (1420-1691). In: Verhandl. d. Hist. Ver. f. Niederbayern 42 (1906), 175-196. - Miracul Püech zü unser lieben Fraue Gottßhauß auf Launckhwinckhl 1644-1772. In: ebd., 197-209. -. Die Kröninger Hafnerei. In: BL 20 (1909), 394f., 427f. u. 442f. - Die Kröninger Hafnerei. In: Niederbay. Moschr. 3 (1914), 114-136 [die Aufsätze sind nicht identisch]. - Kulturgeschichtliches aus den Mirakelbüchern Angerbach und Lohe. In: Verhandl. d. Hist. Ver. f. Niederbayern 51 (1915), 3-23. - Ge-

schichte eines niederbayerischen Bauernhofes [Unterried]. In: Niederbayer. Moschr. 6 (1917), 32, 59 u. 90. - Die Ortsnamen des Bezirksamtes Vilsbiburg. In: Niederbayer. Heimatbl. 1930, Nr. 8, 169f.; Nr. 9, 173f.; Nr. 10, 177ff.; Nr. 12, 185f. u. Nr. 13, 189f. - Geschichtliche Bausteine aus dem Tagebuch eines alten Mesners von Altfraunhofen über die napoleonischen Kriege in unserer Gegend. In: Ebd., Nr. 14, 194f.; Nr. 15, 199f.; Nr. 16, 203f.; Nr. 17, 207f.; Nr. 18, 211f.; Nr. 19, 216; Nr. 20, 219f.; Nr. 21, 224; Nr. 22, 227. - Die Berufe in Vilsbiburg im 17. u. 18. Jh. In: Ebd., Nr. 23, 229ff.; Nr. 24, 233ff. - Beitrag zur Geschichte der Kröninger Hafnerei. In: Ebd. 1931, Nr. 16, 339f. - Religiöse Bräuche in Vilsbiburg vor 150 Jahren. In: Ebd. 1932, Nr. 6, 385-388 u. Nr. 7, 389ff. - Allerlei Kirchengeschichtliches in früheren Jahrhunderten aus dem Bezirke Vilsbiburg. In: Ebd., Nr. 12, 409ff. u. Nr. 13, 415f. - Passionsspiele in Altbayern und der Kampf gegen dieselben. In: ebd., Nr. 14, 417f. - Das Mirakelbuch Hölzbrunn. Ein Beitrag zur Volkskunde. In: Verhandlungen des Hist. Vereins f. Niederbayern 66 (1933), 109-128. - Zum Coronakult. In: Volk und Volkstum. Jb. f. Vk, hg. v. Georg Schreiber 3 (1938), 300-313. - Das Mirakelbuch von Wippstetten. In: Storchenturm 15 (1980), H. 29, 74-81.

Lit.: Pfarrer B. S. Dem Gestalter der "Niederbayer. Heimatbl." zum Gedächtnis. In: Niederbayer. Heimatbl. 9 (1937), Nr. 12, 777. - Baumann: B. S. t. n: Verhandl. d. Hist. Ver. f. Niederbayern 71 (1938), 119f. - Otto Schweiger: Pfarrer B. S. In: Heimat zwischen Inn und Rott 2 (1965), 191-196. - Peter Barteit: Heimatverein Vilsbiburg 1928-1978. In: Storchenturm 13 (1978), Sonderheft 2, 224, bes. 13. - Fritz Markmiller: B. S. t. In: Storchenturm 15 (1980), H. 29, 74. - Lambert Grasmann: Keramische Raritäten aus dem Kröning: Nadlkörbl, Vexierkrüge, Tintenzeuge, Weihwasserkessel ... Einführung u. Katalog zur Ausstellung im Heimatmuseum Vilsbiburg 1984. In: Storchenturm 19 (1984), Sonderh. 6, 3. - Walter Hartinger: Forschungen zur niederbayerischen Volkskultur im 19. und frühen 20. Jahrhundert. In: BBV 16 (1989), 3-9, hier 6f. - Frdl. Mitt. Lambert Grasmann v. 29.3.1990.

Stadelmann, Josef, kath. Geistlicher, * 30. 3. 1877 Lindenberg/Schwaben, † 24.12.1950 Vorderburg/Schwaben.

1890 humanistisches Gymnasium Dillingen, ab 1891 im bischöfl. Knabenseminar, später Gymnasium in Kempten, dort 1899 Abitur, 1899-1903 Studium der Philosophie und Theologie in München, 1903 Priesterweihe und Kaplan in Mering, ab 1904 in Scheidegg, erste Pfarrstelle in Waltenhausen bei Krumbach, 1912-22 in Unterjoch, ab 1922 in Vorderburg. Nachdem er jahrelang "dilettantische" Archivstudien aufgrund von Matrikelbüchern, Rechnungen und Urkunden seiner Pfarrarchive betrieben hatte, veröffentlichte er auf Anregung von → A. Weitnauer Arbeiten zur Geschichte des Allgäus.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1932 Ehrenbürger von Vorderburg. - 1949 Gründungsmitglied der Schwäb. Forschungsgemeinschaft.

Hg.: Unterjocher Heimatblätter, 69 Nrn. 1915-18.

Lit.: Friedrich Zoepfl: Das Bild eines geistlichen Heimatforschers. J. S. zum Gedächtnis. In: Schwäbische Blätter für Volksbildung und Heimatpflege 3 (1952), 163f.

Stammler, Gottfried, Hafnermeister, * 29.5.1885 Schnaittach/Mfr., † 13.7.1959 ebd.

Vater Hafnermeister. 1898 Beginn einer Schlosserlehre in München, wurde aber wegen Erkrankung des Vaters nach Hause zurückgerufen und erlernte 1899-1903 das Hafnerhandwerk. 1911 Meisterprüfung. 1914/18 Kriegsteilnahme. 1923 Gründung des Heimatmuseums Schnaittach, für das er von frühester Jugend an im Nürnberger Raum gesammelt hatte. Außerdem baute er bis 1933 systematisch eine Sammlung jüdischer Volkskultur auf und rettete sie über den Krieg. Die Israelitische Kultusgemeinde möchte die Bestände demnächst der Öffentlichkeit zugänglich machen. "Als Spezialist für altertümliche Öfen arbeitete er u.a. für die Städte: Nürnberg, Kitzingen, Schrobenshausen, Hersbruck und die Schlösser Wolframshof, Hüttenbach, Simmelsdorf" (Ritz). Für den Lkrs. Lauf war er als Archivpfleger tätig. Mitbegründer und Mitarbeiter der "Fundgrube", einer heimatkundlichen Beilage der Pegnitz-Zeitung.

Ehrungen/Mitgliedschaften: Ehrenbürger von Schnaittach. - Ehrenmitglied der "Altnürnberger Landschaft". - Silberne Nadel des Handwerks. - Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Volkskundl. relevante Monogr.: Führer durch das Heimatmuseum Schnaittach. Schnaittach 1950.

Lit.: Joseph Maria Ritz: G. S. In: SchHmt 44 (1955), 24f. - L. W. [= Leonhard Wittmann]: G. S. †. In: Die Fundgrube. Heimatkundl. Beilage der Pegnitz-Zeitung 29 (1959), Nov./Dez., Nr. 3/4, Titelseite.

Stammler, Wolfgang, Dr. phil., UProf., Germanist, * 5.10.1886 Halle, † 3.8.1965 Hösbach-Bahnhof bei Aschaffenburg.

Vater war der Rechtsphilosoph Rudolph Stammler. 1914 Priv.Do. TH Hannover, 1918 UProf. Dorpat, 1924-36 Ordinarius an der Univ. Greifswald, 1951-57 Universität Fribourg/Schweiz. 1925 Begründer des "Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte" und 1933 des "Verfasserlexikons des deutschen Mittelalters". Seit 1925 Mitherausgeber der "Zeitschrift für deutsche Philologie". Schwerpunkt: mittelalterliche Prosa unter geistesgeschichtlichen und sprachgeschichtlichen Aspekten. 1942-47 Mitarbeit an der Volkskundl. Bibliographie. Als Gegner der Spezialisierung innerhalb der Germanistik sprach er sich auch gegen die Abspaltung von volkskundlichen Lehrstühlen aus. Ent-

sprechend breiten Raum nimmt die Volkskunde in der von ihm herausgegebenen "Deutschen Philologie im Aufriß" ein, 3 Bde., Berlin 1952, 1954, 1957, zweite überarb. Auf. 1957, 1960, 1962.

Ehrungen: Dr. phil. h.c. der Univ. Gent. - Brüder-Grimm-Preis der Stadt Marburg 1965.

Diss.: "Der Hofmeister" von Jakob Michael Lenz. Ein Beitrag zur Literatur- und Zeitgeschichte des 18. Jahrhunderts. Halle 1908.

Habil.: Matthias Claudius, der Wandsbecker Bothe. Ein Beitrag zur deutschen Literatur- und Geistesgeschichte. Halle 1915.

Volkskundler. relevante Monogr.: Die Totentänze des Mittelalters (= Einzelschriften zur Bücher- und Handschriftenkunde 4). München 1922. - Die Totentänze (= Bibliothek der Kunstgeschichte 47). Leipzig 1923. - Deutsche Totentänze. Für die Oberstufe ausgewählt (= Diesterwegs deutschkundler. Schülerhefte R. 2, H. 24). Frankfurt 1925. - Der Totentanz. Entstehung und Deutung. München 1948. - Frau Welt. Eine mittelalterliche Allegorie (= Freiburger Universitätsreden NF 23). Freiburg/Schweiz 1958. - Wort und Bild. Studien zu den Wechselbeziehungen zwischen Schrifttum und Bildkunst im Mittelalter. Berlin 1962.

Volkskundler. relevante Aufsätze: Neuere Soldatenlieder. In: ZVK 26 (1916), 209ff. - Zum "Judenspieß". In: NddKbl 37 (1919), 44. - Christus als Kaufmann. In: RDK III (1952), 669-673. - Albert der Große und die deutsche Volksfrömmigkeit des Mittelalters. In: Freiburger Zs. f. Philosophie und Theologie 3 (1956), 287-319. - Seemanns Brauch und Glaube. In: Deutsche Philologie im Aufriß, 2. Aufl., I (1958), 855-930 und 2., überarbeitete Aufl. III (1962), 2901-2972. - Geistreich. Ein Modewort des 18. und 19. Jahrhunderts. In: Gedenkschrift für F. J. Schneider. Weimar 1956, 350-371.

Bibl.: Johannes Hansel: Stammler-Bibl. [1908-1951]. In: FS W. S. zum 65. Geb., dargebracht von Freunden und Schülern. Berlin 1953, 206-218. - Franz Allemann: Stammler-Bibl. [1952-1958]. In: Lebendiges Mittelalter. Festgabe f. W. S., hg. v. Phil. Fak. der Universität Freiburg/Schweiz. 1958, 312-316. - Ludwig Denecke: Bibl. W. S. 1959-1965. In: ZfdPh 86 (1967), Sonderheft, 185-189.

Lit.: Hugo Moser: Zu W. S.s 75. Geburtstag (5. Oktober 1961). In: ZfdPh 80 (1961), H. 4, 337ff. - Kurt Ruh: W. S. zum Gedächtnis. In: ZfdPh 85 (1966), H. 1, 1-6. - Josef Dünninger: W.S. zum Gedächtnis (1886-1965). In: Wirkendes Wort 15 (1965), 360. - FS W. S. zum 65. Geburtstag 1952. Berlin 1953. - Lebendiges Mittelalter, Festgabe der Phil. Fak. Univ. Fribourg 1958. - Spätes Mittelalter. W.S. zum Gedenken, besorgt von Hugo Moser u. Kurt Ruh (= ZfdPh 86, 1967, Sonderheft). Berlin 1967. - Kürschner ⁹1961, 1995.

Steinberger, Ludwig, Dr. phil., UProf., Historiker, * 12.8.1879 München, † 7.2.1968 ebd.

Vater Gymnasialprofessor. 1898 Abitur am humanistischen Gymnasium in München, studierte als Maximilianeums-Stipendiat Geschichte, klassische Philologie und Germanistik, 1901/03 Staatsexamina, 1904 Promotion. Nach ei-

nigen Jahren im Schuldienst 1907-27 bei der Bayer. Akad. d. Wiss. als Mitherausgeber der "Monumenta Boica". 1911 Habilitation für mittlere und neuere Geschichte an der Universität München. 1926-33 außerplanmäßiger a.o. Prof. für Geschichte, insbesondere geschichtliche Hilfswissenschaften. "1930 richtete er die Auskunftsstelle für oberdeutsche Orts- und Flurnamenprobleme ein und gab der Arbeit des Verbandes für Flurnamenforschung wertvolle Impulse" (Reitzenstein). 1933 Entlassung aus dem Staatsdienst aufgrund der Rassengesetze und Emigration nach Tirol, wo er am Museum Ferdinandeum in Innsbruck eine Stelle fand. Nach dem Anschluß Österreichs Flucht in die Schweiz, wo er bis 1945 in ärmlichen Verhältnissen überlebte. 1946 auf Vorschlag Max Spindlers ehrenamtl. Leiter des Sektors "Altbayern-Schwaben" am "Historischen Ortsnamenbuch von Bayern" und Dozent für bayerische Heimatforschung an der Phil. Fak. München. 1947 planmäßige a.o. Professur für Orts- und Flurnamenforschung. 1950 Emeritierung.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1947 Mitglied der Akademiekommissionen für Bayer. Landesgeschichte und 1949 für Ortsnamenforschung.

Diss.: Die Jesuiten und die Friedensfrage 1635-1650. München 1906 (Phil. Diss. München 1904).

Habil.: Die Gründung der bayerischen Zunge des Johanniterordens. München 1911.

Hg.: Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Sekt. Altbayern - Schwaben, 1951ff.

Schriftleitung: Bis 1959 Redakteur der altbayer. u. schwäb. Sektoren des Hist. Ortsnamenbuches von Bayern.

Volkskndl. relevante Monogr.: Deutsch-Südtirol in Schmerz und Schand! Mit ihm das ganze deutsche Land? München 1932.

Volkskndl. relevante Aufsätze (Auswahl): Zur Legende der hl. Marinus und Annian, Patrone des Stiftes Rott. In: Studien und Mitt. z. Geschichte des Benediktinerordens 34 (1913), 117-126 u. 35 (1914), 293. - Zur Legende der hl. Marinus und Annianus. In: Beitr. z. bayer. Kirchengesch. 25 (1918), 79f. - Ortsnamenkundliche Eisenbahnfahrt vom Brenner zur deutschen Sprachgrenze. In: OG 16 (1927), 105-123. - Ortsnamenkundliche Eisenbahnfahrt längs der altbayerischen Donau. 1. Rain - Regensburg. In: ebd. 16 (1927), 277-291, 320-331, 375. - Eine ortsnamenkundliche Eisenbahnfahrt durch den Huosigau. In: LIL 4 (1928), 8-12, 24-27, 39-43, 51-56, 78f., 96. - Vom Historischen Ortsnamenbuch von Bayern. In: ZBLG 15 (1949), H. 2, 37ff. - Alamannen, Schwaben, Baiern und Bayern. In: Schwäb. Bll. 1 (1950), 33-41. - Alamannen, Schwaben, Franken, Baiern und Bayern. In: Zw 10 (1955), 11ff., 45f., 70f., 88, 118f., 141f., 165f., 188f.

Bibl.: Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein: L. S. †. In: Bll. f. oberdt. Namenforschung 9 (1968), H. 1/2, 1-15, Bibl.: 2-15.

Lit.: L. S.: Eine Münchner Professorenfehde von 1958. Ein Tatsachenbericht. o.O. o.J. [Ms.-Druck; betr. seine Differenzen mit dem Historiker Max Spindler]. - Kürschner⁵1935, 1351. - Ebd. ⁷1950, 2018f. - Ebd. ⁸1954, 2298. - Ebd. ¹⁰1966, 2398f.

Stemplinger, Eduard, Dr. phil., Gymnasiallehrer, * 6.1.1870 Plattling/ Niederbayern, † 25.2.1964 Elbach/Leitzachtal.

Vater Kaufmann. 1882 Altes Gymnasium in Regensburg, 1889 Studium der Klassischen Philologie an der Universität München, 1893 Promotion, 1893/94 Staatsexamina, Tätigkeit als Gymnasiallehrer in Neuburg a. D., Schäftlarn, Augsburg und Würzburg, dann 25 Jahre in München. Ab 1920 Oberstudiendirektor am Gymnasium Rosenheim. 1934 Ruhestand. Sein Buch "Horaz in der Lederhos'n", in dem er Oden seines Lieblingsdichters ins Altbayerische übertragen hat, erreichte 1950 die vierte Auflage (hg. v. Paul Ernst Rattelmüller). Er veröffentlichte z.T. selbst gesammelte Volkslieder und edierte die von → F. v. Kobell und Stieler neu. Großen Erfolg hatte sein Bühnenstück "Die Tegernseer im Himmel" nach einer Erzählung von → F. v. Kobell. In der wiss. Volkskunde war er anerkannter Fachmann für das Nachleben antiker Vorstellungen bis in die Gegenwart.

Diss.: Strabons litterarhistorische Notizen. München 1894 (Phil. Diss. München 1893).

Volkskundl. relevante Monogr.: Sympathieglauen und Sympathiekuren in Altertum und Neuzeit. München 1919. - Der antike Aberglaube in seinen modernen Ausstrahlungen. Leipzig 1922. - Klampfen her und g'sunga. Altötting 1924. - Oberbayerische Märchen (= Bücher der Heimat 1). Altötting 1924. - Die Ewigkeit der Antike. Aufsätze. Leipzig 1924. - Antike und moderne Volksmedizin (= Das Erbe der Alten, hg. v. Otto Immisch 10). Leipzig 1925. - Ernte aus Altbayern. München 1936. - Wir Altbayern. München 1946. - Oberbayerische Märchen nach Grimm (= Bücherei der Heimat 10). Altötting 1947. - Die alte Truhe. Donauwörth 1948. - Antiker Volksglaube. Stuttgart 1948. - Das altbairische Komödienspiel. Altötting 1949. - Niederbayern-Spiegel, nach Joseph Schlicht. Straubing 1959. - Immerwährender Bayerischer Kalender. 1517 Anekdoten und Schmankerl, Bauernbrauch und Weisheit für jeden Tag (= Rosenheimer Raritäten). Rosenheim 1973, 51990.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Das Neujahr. In: Sammler 90 (1921), Nr. 1. - Maria Lichtmeß. In: ebd., Nr. 14. - Das Osterfeuer. In: Ebd. 90 (1921), Nr. 37. - Petri Stuhlfeier. In: ebd. 91 (1922), Nr. 22. - Antike Motive im deutschen Märchen. In: Neue Jahrbücher f. Wiss. u. Jugendbildung 49 (1922), 378ff. - Wilhelm Heinr. Riehl. Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstagsfestes. In: Sammler 92 (1923), Nr. 36. - Der hl. Hirmon. In: ebd., Nr. 77. - Die Siebenschläfer. In: ebd., Nr. 51. - Die Wegwarte. In: Münchner Neueste Nachr. Nr. 172 vom 28.6.1923. - Die hl. Kümmernis in Rosenheim. In: BL 36 (1925), 107f. - Bauernregeln. In: BL 45 (1934), 760f. - Warum verbot Bonifazius kirchliche Flechtornamente. In: OdtZV 1 (1927), 85f. - Warum verwenden bayerische Fuhrleute mit Vorliebe Peitschenstiele aus Kranewittholz? In: OdtZV 2 (1928), 93ff. - Dampfnudeln. In: Zw 9 (1954), 23. - Der letzte bayerische Hofnarr. In: Zw 10 (1955), 135. - Von der altbayerischen Mundart. In: Zw 14 (1959), 20. - Was Fremde über Bayern sagen. In: ebd., 95.

Lit.: E. S.: Jugend in Altbayern. München 1932 [Autobiogr., Teil I]. - Ernte aus Altbayern. München 1935 [Autobiogr., Teil II]. - Joseph Maria Ritz: E. S. zum Geburtstag. In: BJV 1950, 108. - Wilhelm Diess: E. S. 85 Jahre alt. In: SchHmt 43 (1954), 119ff. - Max Peinko-

fer: E. S. schrieb 60 Bücher. Zum 85. Geburtstag des gebürtigen Plattlingers. In: *Durch Gäu und Wald. Bl. f. Heimatkunde u. Heimatpflege* 1955, H. 1, 1f. - J. Strasser: E. S. In: *Neues Land* 7 (1955). - Anny Reichardt: E. S. zum neunzigsten Geburtstag. In: *Zw* 15 (1960), 22f. - Karl Alexander von Müller: Im Wandel einer Welt, hg. v. Otto Alexander von Müller. München 1966, 221ff. - Zils, 348-351. - Kürschner ¹1925, 1012f. - Ebd. ³1928/29, 2360. - Ebd. ⁴1931, 2899f. - Ebd. ⁵1935, 1355f. - Ebd. ⁶1940/41, 852f. - Ebd. ⁷1950, 2025. - Bosl, 752.

Steub, Ludwig, Verwaltungsjurist, * 20.2.1812 Aichach/Obb., † 16.3.1888 München.

Vater Verwaltungsbeamter. Schule in Augsburg und München. Studium der Philologie und der Rechte in München, 1834 als Regentschaftssekretär nach Griechenland, 1836 Rückkehr, 1845 Rechtsanwalt und 1863 Notar in München, 1884 erneute Griechenlandreise, Erforscher von Sprache, Landes- und Kulturgeschichte Bayerns und Tirols. Auf Anregung seines Karlsruher Verlegers, der ihn bat, für eine große Monographie "Deutschland im 19. Jahrhundert" die Grafschaft Tirol und Vorarlberg zu übernehmen, durchwanderte Steub 1842-44 erstmals diese Landschaften. Dabei traf er in Meran auf seinen Landsmann → J. F. Lentner, mit dem er von da an in regem Briefkontakt stand. Der Plan des Verlegers wurde nie verwirklicht; stattdessen entstand Steubs berühmtestes Werk "Drei Sommer in Tirol", das zur volkskundlichen Quelle geworden ist.

Volkskundl. relevante Monogr.: Über die Urbewohner Raetiens und ihren Zusammenhang mit Etruskern. 1843; völlig neu bearb. Aufl. unter dem Titel "Zur Rätischen Ethnologie". 1854. - *Drei Sommer in Tirol*. München 1846. 2. erw. Aufl. Stuttgart 1871; 31895, hg. von L. S. jun. - *Das bayerische Hochland*. München 1860. - *Wanderungen im bayerischen Gebirge*. München 1862. - *Herbsttage in Tirol*. München 1867. - *Altbair. Kulturbilder*. Leipzig 1869. - *Kleinere Schriften*, 4 Bde. 1873-75. - *Lyrische Reisen*. Stuttgart 1878. - *Aus Tirol*. Stuttgart 1880. - *Zur Namens- und Landeskunde der deutschen Alpen. Nördlingen* 1885. - *Zur Ethnologie der deutschen Alpen*. Salzburg 1887. - *Album von Süd- und Nordtirol in 40 Ansichten*, mit erläuterndem, humoristischem Text von Friedrich Lentner, nach dessen Tod fortgesetzt von L. S. und Georg Mayr. Salzburg o. J.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über den Bregenzer Wald. In: *Allg. Zeitung* Nr. 179 u. 180 vom 28. u. 29.6.1843. - *Das Oktoberfest* 1841. In: *BL* 40 (1929), 532f.

Bibl.: Die Schriften L. S. In: Bidermann: *Die Romanen und ihre Verbreitung in Österreich*. Graz 1877.

Lit.: L. S.: *Mein Leben*. In: *Nord und Süd* 1883 [Breslau], 295-325. - Felix Dahn: Über L. S. In: ebd., 326-342 [enthält ein kurzes Werkverzeichnis und ausführliche Besprechungen von Steubs "Die Rose der Sewi; Wanderungen im bayer. Gebirge und Drei Sommer in Tirol.]. - Hermann Sander: *Nekrolog*. In: *Tiroler Koch* 1888, Nr. 70-72, 527ff. - A. Dreyer:

L. S., der Alpenwanderer und Alpenschilderer. In: Zs. d. deutsch-östr. Alpenvereins 42 (1911), 71-77. - Ders.: L. S. und das literarische München. In: Altbayer. Moschr. 10 (1911), 163-169. - Ders.: L. S. und Tirol. In: Zs. d. Ferdinandeums f. Tirol u. Vorarlberg 3. Folge, 55 (1911), 71-114. - Ders.: L. S. als belletristischer Schriftsteller. In: BL 23 (1912), 407ff, 426ff. - August Unterforcher: Dr. L. S. Zu seinem 100. Geb. In: Forsch. u. Mitt. z. Geschichte Tirols und Vorarlbergs 9 (1912), 57ff. - A. Dreyer: L. S. In: OA 60 (1916), 1-154. - G. Buchner: L. S. In: BL 27 (1916), 353f. - Eduard A. Mayr: Ein Aichacher entdeckt den Bregenzer Wald. In: Aichacher Heimatbl. 2 (1954), 30f. - Hans Moser: Wilhelm Heinrich Riehl und die Volkskunde. Eine wissenschaftsgeschichtliche Korrektur. In: JbFvK NF 1 (1978), 9-66, hier 28-36 [zur Entstehung der Bavaria]. - ADB XXXVI (1893), 135-140. - Bosl, 754.

Nachlaß: Briefwechsel, vor allem mit → F. J. Lentner im Ferdinandeum Innsbruck.

Stieber, Paul, Dipl. Ing., * 31.10.1915 Berlin, † 17.9.1975 Stuttgart.

Jugend in Japan. Diplomingenieur und Konstrukteur von Spezialmaschinen in leitender Position; daneben sportlich (Teilnahme an der deutschen Spitzbergen-Expedition!) und musikalisch (gab Cello-Konzerte) außerordentlich begabt. Aus Interesse an Land und Leuten und wegen wachsender Distanzierung zum erlernten Beruf beendete er 1960 eine erfolgreiche Unternehmer-Karriere und widmete sich als Privatmann ohne geregeltes Einkommen ganz der Keramikforschung in Bayern, die seit dem Tod → G. Groschopfs im Jahre 1943 brach gelegen hatte. Er begann mit dem Aufbau des von ihm so bezeichneten, heute zum BNM gehörenden Deutschen Hafner-Archivs (DHA). Die ideale Forschungsabsicht lautet: "Bearbeitung eines Produktionszentrums, breite Erfassung von Objekten zur Ermittlung der Produktionsgruppen, Katalog mit standardisierter Beschreibung, systematische Auswertung von Archivalien, Meisterliste, -tabelle und -kurve, zeitliche Schichtung der Informationen durch Kartierung" (Bauer in Harvolk, 175f.). 1968 schuf er mit der Sonderausstellung "Hafnergeschirr aus Altbaiern" im BNM einen ersten Überblick über die Keramik dieser Landschaft, geordnet nach Produktionszentren mit dem Schwerpunkt in Niederbayern (vgl. BJV 1970/71). 1971 konnte im BNM eine ständige Abteilung Hafnergeschirr (Stiftung → A. Alzheimer) eröffnet werden, in der ein Teil der Ausstellung und Stiebers Konzept übernommen wurden. Er regte die Zusammenarbeit kulturgeschichtlicher Keramikforscher in Europa an, aus denen 1968 die bis heute jährlich durchgeführten Internationalen Hafnerei-Symposien hervorgingen.

Volkskundl. relevante Monogr.: Deutsches Hafnergeschirr. SD aus Keyser's Kunst- und Antiquitätenbuch III. München 1967. Nachdruck (= EB, Reihe Spezielle Kulturforschung 1). München/Würzburg 1976. - Hafnergeschirr aus Altbaiern. Zur Ausstellung im BNM

vom 27.6.-13.10.1968. München 1968. - Formung und Form. Versuch über das Zustandekommen der keramischen Form (= Schriften des DHA 1). München 1971. - Die Krönninger Hafner-Ordnung von 1428 (= Schriften des DHA 8). München 1972.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Hafnergeschirr aus Oberthulba. Teil A. In: In: BJV 1962, 150-171. - Hafnergeschirr aus Oberthulba. Teil B. In: ebd. 1963, 172-215. - Statistische Vorbemerkungen zur Hafnerei Altbayerns und der österreichischen Nachbarländer zu Anfang des 19. Jahrhunderts. In: ebd. 1964/65, 87-96. - Ein signierter Hafen aus Eckartshausen. In: ebd., 109. - 150 Jahre Hafnergeschirr aus dem Pustertal. In: Osttiroler Heimatbl., Beil. des Osttiroler Boten 33 (1965), Nr. 6. - Steinzeug aus der Rhön, Teil A. In: BJV 1966/67, 112-127. - Eine bezeichnete Kanne aus Vorau. In: ebd., 214f. - Hafnergeschirr. In: Volkskunst aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ausstellung in der Kunsthalle Köln 9.11.1968-6.1.1969. Köln 1968, 35-38. - Bericht über das 1. Internat. Hafner-Symposion vom 9.-14.9.1968 in St. Justina (Osttirol). In: ÖZV 72 (1969), 52. - Bericht über das 2. Internat. Hafner-Symposion vom 7.-13.9.1969 in St. Justina (Osttirol). In: ebd. 73 (1970), 65f. - Formung und Form. Versuch über das Zustandekommen der keramischen Form. 2. erw. Fassung. In: BJV 1970/71, 7-73. - Eine Auswertung der Rechnung von 1728/29 über Geschirrlieferungen in Vilsbiburg. In: Geburtstagsgabe für Alfred Höck. Marburg 1971, 51-67. - Bericht über das 3. Internat. Hafner-Symposion vom 5.-13.9.1970. In: ÖZV 74 (1971), 176ff. - Deutsche Hafner-Archiv. Bericht über das 4. Internat. Hafner-Symposion 31.8.-8.9.1971. In: ebd. 75 (1972), 209-213. - Bericht über das 5. Internat. Hafner-Symposion 2.-10.9.1972. In: ebd. 76 (1973), 150-154. - Über Sammeln, Erforschen und museale Darbietung von Hafnergeschirr. In: Jb. d. Staatl. Kunstsammlungen in Baden-Württemberg 10 (1973), 135-160. - (Zus. mit Ingolf Bauer:) Keramik. In: Lebendiges Gestern, Erwerbungen von 1959-74, Museum für Deutsche Volkskunde Berlin (= Schriften des Museums für Dt. Volkskunde Berlin 1). Berlin 1975, 57-94.

Bibl.: Alfred Höck: P. S., Veröffentlichungen. In: Volkstümliche Keramik aus Europa. Zum Gedenken an P. S., hg. v. BNM. München 1976, 237-241 [auch Rezensionen].

Lit.: Ingolf Bauer: P. S. 31.10.1915-17.9.1975. In: BBV 2 (1975), H. 4, 255ff. - Ders.: Nachruf P.S. In: ÖZV 29 (1975), 342f. - Ders.: P. S. †. In: Keramos 1976, H. 71, 39f. - Ders.: P. S. †. In: BJV 1976/77, 285ff. - Ders. / Lenz Kriss-Rettenbeck: Einleitung. In: Volkstümliche Keramik aus Europa. München 1976, 7-12. - Bauer in Harvolk, 161-180, hier 174ff.

Stonner, Anton, Dr. theol., Dr. phil., UProf., kath. Geistlicher, * 2.8.1895 Starkstadt/Böhmen, † 22.6.1973 Bonn.

1906-14 Benediktinergymnasium in Braunau/Böhmen, 1914 Eintritt in den Jesuitenorden, 1916-19 Studium der scholastischen Philosophie, 1919-23 der Theologie in Innsbruck, 1922 Priesterweihe ebd., dann Studentenseelsorger in Wien, 1928 Austritt aus dem Jesuitenorden. 1928-30 Studium der Pädagogik in München. Seitdem war er in der Erzdiözese München-Freising mit seelsorglichen Aushilfen und Vorträgen vor kath. Vereinigungen beschäftigt. Kardinal

Faulhaber unterstützte ihn durch positive Gutachten zur Erlangung der Dispens und der Lehrerlaubnis für ausgetretene Ordensangehörige. 1930 Promotion zum Dr. phil., 1930-32 Studium der Theologie und 1932 Promotion in Religionspädagogik zum Dr. theol. ebd., 1933 Habilitationsschrift, Lehrerlaubnis ab 1935, bis 1939 Dozent für Katechetik und Pädagogik an der Theol. Fak. ebd., 1937 zum Prediger im Akademischen Gottesdienst in München, St. Ludwig bestellt. Mit Schließung der Münchner Fakultät 1939 Zuweisung an die Universität Würzburg 1940, zugleich Vertretung als Univ.Do. für christl. Philosophie an der Deutschen Universität Prag, ab 1943 las er dort zusätzlich Dogmatik, seit 1944 auch Soziologie. 1945 Kaplan in Schellenberg bei Berchtesgaden, 1946 Entzug der Lehrerlaubnis durch die Militärregierung. Den Wohnsitz in München hatte er während der Prager Zeit beibehalten, um seine Predigten fortführen zu können. In der Pfarrei Sankt Georg, später Hl. Blut in München-Bogenhausen, zog er besonders in der Nachkriegszeit sonn- und feiertags zahlreiche akademische Besucher und Studenten an. "Seine Geschwindigkeit bei der Zelebration der Messe stellte einen Rekord dar (10-15 Minuten). Die Predigt [als Vortrag danach] war aber länger ... Er stellte schon vor der Messe auf der Brüstung zum Altarraum Tafeln auf mit Bildern und sprach dann über kirchen- und kunstgeschichtliche Themen sehr ausführlich und interessant" (Benker). Als seine Villa beschlagnahmt wurde, zog er mit vielen Büchern in zwei kleine Zimmer des Pfarrhauses Hl. Blut. 1948 Vertretung des Lehrstuhls der Pastoraltheologie an der Kath.-Theol. Fak. Bonn, 1951 o. Prof. ebd., 1963 Emeritierung. - Sein Buch "Die deutsche Volksseele im christlich-deutschen Volksbrauch" 1935 wurde von den Nationalsozialisten als "jesuitisch" auf den Index des "Leitfadens" von Matthes Ziegler (1938) gesetzt, wenngleich es der Versuch einer Symbiose mit dem Zeitgeist war, wie auch die übrigen Veröffentlichungen von 1933/34 belegen. Danach gab es offenbar keine Publikationsmöglichkeit mehr, aber an S. haftete der Geruch des Anbieterers.

Diss.: Das pädagogische Verstehen. Eine pädagog.-wiss. Studie auf Grund einer Umfrage. Leipzig 1931 (Phil. Diss. München 1930). - Bibellesung mit der katholischen Jugend. Eine religionspädagog. Studie über die außerschulische katholische Bibelbewegung auf Grund einer Umfrage. Paderborn 1933 (Theol. Diss. München 1932). 1933, 21935, 31936.

Habil.: Die religiös-sittliche Führung Jugendlicher durch den Priester. München 1933, 21934 (Habil.schrift München 1933).

Volkskundl. relevante Monogr.: Katholizismus und Volkstum (Vortrag). München 1925. - Germanentum und Christentum. Bilder aus der deutschen Frühzeit zur Erkenntnis deutschen Wesens. Regensburg 1933, 2. vermehrt. Aufl. 1934. - Nationale Erziehung und Religionsunterricht. Regensburg 1934. - Von germanischer Kultur und Geistesart. Deutsche Vergangenheit als Bildungsgut. Regensburg 1934. - Heilige der deutschen Frühzeit,

2 Bde. I: Aus der Zeit der karoling. u. sächs. Kaiser. Freiburg 1934; II: Aus der Zeit der salischen und staufischen Kaiser. Freiburg 1935. - Die deutsche Volksseele im christlich-deutschen Volksbrauch. München 1935. - Die hl. Hedwig, Schlesiens Landespatronin (= Die schlesische Reihe 3). Aschaffenburg 1948.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Volkstumskunde und ihre religionspädagogische Bedeutung in der Gegenwart. In: Volk und Volkstum. JbVvk 1 (1936), 249-263. - Daraus eine Probe in: Karl Kaiser (Hg.): Lesebuch zur Geschichte der Deutschen Volkskunde (= Volkskundl. Texte 10, hg. v. Lutz Mackensen). Dresden 1939, Nr. 273, S. 195-196; desgl. Nr. 255, S. 181f. aus: Die Deutsche Volksseele 1935.

Lit.: Ludwig Koch: Jesuitenlexikon. Die Gesellschaft Jesu einst und jetzt. Paderborn 1934, 1878 und II (21962), 1702. - Schematismus des Erzbistums München und Freising 1946. - GV 127 (1980), 422. - Georg Schwaiger (Hg.): Das Erzbistum München und Freising in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft, 2 Bde. München/Zürich 1984, hier I, 702, 712, 725. - Heidrun Alzheimer / Wolfgang Brückner: Volkstumsaffinitäten. A. S. und das Dritte Reich. In: JbVvk N.F. 14 (1991), 115-120. - Kürschner ¹⁰1966, 2430. - Auskunft SJ-Provinzarchiv Wien vom 16.4.1987 u. Auskunft des Diözesanarchivars Prälat Dr. Sigmund Benker, München vom 9.6.1987.

Strobel, Hans, Dr. phil., Volkskundler, * 1911 Heinersreuth/Ofr., † 24.12.1944 Ostpreußen (gefallen).

Vater Gendarmerie-Wachtmeister. Oberrealschule Bayreuth, ab 1931 in Erlangen und München Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte. Mitglied des NS-Jugendbundes "Adler und Falken", ab 1931 Mitglied der SS in München, 1932 Mitarbeiter der Innenpolit. Abt. der Reichsleitung der NSDAP. 1931/32 "fränkischer Gauwart" in Erlangen, 1934 Promotion bei → F. Maurer in Erlangen, anschließend Leiter der Abt. "Bäuerliches Brauchtum" im Stabsamt des Reichsbauernführers Darré in Berlin, ab 1937 Sachbearbeiter des Referats "Schulung" in der "Arbeitsgemeinschaft für deutsche Volkskunde" im Amt Rosenberg, SS-Hauptsturmführer beim Stab des Rasse- und Siedlungshauptamtes SS und Stellvertreter seines Landsmannes und Studienkollegen Matthes Ziegler (* 1911, Nürnberg). An der Landwirtschaftlich-Tierärztlichen Fakultät der Universität Berlin las er als Lehrbeauftragter "Deutsche Volkskunde". → A. Spamer urteilte 1937 in einem von der NS-Dozentenschaft angeforderten Gutachten über ihn zunächst positiv, dann aber: "Die einzige Gefahr in seiner Entwicklung sehe ich darin, daß er eine gewisse Neigung zu vorschnellen Thesensetzungen hat und autoritative Behauptungen da aufstellt, wo die Dinge mindestens problematisch sind und einer sorgfältigeren Abwägung aller Möglichkeiten ... bedürfen" (Jacobeit/ Mohrmann). In all seinen Ämtern versuchte S. christliches JahreslaufBrauchtum germa-

nisch umzudeuten und neu zu gestalten. Er war der konsequenteste und einflußreichste nationalsozialistische Brauchpfleger und Schöpfer von "Feiergestaltung".

Diss.: Die Flurnamen von Heinersreuth. Ein Beitrag zur ostfränkischen Volkskunde (= Fränkische Forschungen. Arbeiten zur Sprachgeographie und zur Volkskunde, besonders der Rhein- und Ostfränkischen Gebiete, hg. v. Friedrich Maurer 4). Erlangen 1934. Phil. Diss. Erlangen 1934.

Volkskundl. relevante Monogr.: Bauernbrauch im Jahreslauf (= Dt. Ahnenerbe, 2. Abtlg., I). Leipzig 1936, 1937. - Volksbrauch und Weltanschauung (= Forschungen zur dt. Weltanschauungskunde und Glaubensgeschichte, hg. v. Herbert Grabert, H. 2). Stuttgart/ Berlin 1938. - Erbe und Erneuerung. Volkskundliche Beiträge zu weltanschaulichen Fragen unserer Zeit (= Schriftenreihe zur weltanschaulichen Schulungsarbeit der NSDAP, H. 36). München 1943 [Aufsatzslg.].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Weihnachtsbrauchtum. In: NS-Monatshefte 7 (1936), Dez., 14-24. - Tracht und Mode. In: ebd. 8 (1937), 970-984. - Germanisches Erbe im deutschen Brauchtum. In: Ernst Otto Thiele (Hg.): Das germanische Erbe in der deutschen Volkskultur. Die Vorträge des 1. Deutschen Volkskundetages zu Braunschweig, Herbst 1938. München 1939, 112-137. - Altes Brauchtum in unseren Feiern. Auszug aus einem Vortrag auf der 1. Arbeitswoche für Fei ergestaltung der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Volkskunde vom 13. bis 18. März in Berlin. In: DtVk 1 (1939), 87-90. - Wie die letzten Indianer? In: ebd., H. 3, 182-185. - (Zus. mit Thilo Scheller:) Gedanken zur Fei ergestaltung. In: DtVk 1 (1939), H. 1, 16-19, u. H. 2, 91f. - Volkskunde und Volkskultur. In: ebd. 5 (1943), 172-176. - Die Hochzeitsfeier als nationalsozialistische Lebensfeier. In: ebd. 6 (1944), H. 1/2, 12-15.

Lit.: Lebenslauf der Diss., Ex. der Univ. Erlangen, 1934, letzte unpag. S. - Bollmus, 215, 217f., 320; Anm. 237a u. 246. - Wolfgang Jacobeit/Ute Mohrmann: Zur Geschichte der volkskundlichen Lehre unter Adolf Spamer an der Berliner Universität (1933-1945). In: Ethnogr.-Archäol. Zs. 23 (1982), 283-298, hier 291 u. 295, Anm. 19. - Esther Gajek: Die Inszenierung von "Volksgemeinschaft". Zum volkskundlichen Beitrag zur nationalsozialistischen Fei ergestaltung. In: Volkskunde im Dritten Reich. Diskussionsanstöße. Begleitheft zu einer Ausstellung anläßl. der Tagung "Volkskunde und Nationalsozialismus" im Institut für dt. u. vgl. Volkskunde in München, 23.-25.10.1986, 17-23., hier 18-22. - Heinz Schmitt: Theorie und Praxis der nationalsozialistischen Trachtenpflege. In: Volkskunde und Nationalsozialismus. Referate und Diskussionen einer Tagung der DGV, München, 23.-25.10.1986, hg. v. Helge Gerndt (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 7). München 1987, 205-213, passim. - Wolfgang Brückner: Görres-Tagung in Bayreuth 1988. In: BBV 15 (1988), 207-213, hier 207f. u. 209. - Esther Gajek: H. S. aus Heinersreuth. Anmerkungen zur Biographie und zum Werk des Brauchreferenten im Amt Rosenberg [Diss. München, in Arbeit]. - Bollmus, 320.

T

Thiersch, August, Prof., Architekt, * 28.11.1843 Marburg, † 1.1.1917 Zürich.

Seit 1874 Prof. für Bauformenlehre an der TH München, bedeutender Archäologe und Bautheoretiker, aber auch Begründer einer wissenschaftlichen Bauernhausforschung in Bayern. Gründungsmitglied des Münchner "Vereins für Volkskunst und Volkskunde" und 1. Vorsitzender von 1902-1905.

Volkskundl. relevante Monogr.: Das Bauernhaus im bayrischen Gebirge und seinem Vorland. Denkschrift des Münchener Architekten- und Ingenieur-Vereins 1900. Auch in: Süddeutsche Bauzeitung 10 (1900), 265ff., 277, 287f. - Das Bauernhaus im Deutschen Reiche und in seinen Grenzgebieten. Dresden 1906. Neudruck Hannover 1974 (Text von A. T. mit starker Betonung des süddeutschen Raumes).

Volkskundl. relevante Aufsätze: Das Riedertor in Donauwörth. In: Volkskunst und Volkskunde 1 (1903), 10ff. - Ochsenjoche und Werggabeln. In: ebd. 5 (1907), 13ff.

Lit.: Löhner: A. T. †. In: BayHmths 1917, 1f. - Edgar Harvolk: Die Bayerische Landesstelle für Volkskunde von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. In: BJV 1991, 11-23, hier 11. - Brockhaus, XVIII (1973), 645.

Thoma, Annette, geb. Schenk, Volksliedpflegerin, * 23.1.1886 Neu-Ulm, † 26.11.1974 Ruhpolding.

Vater kgl.-bayer. General Schenk, der 1903 dem neugegründeten "Verein für Volkskunst und Volkskunde" (heute "Bayerischer Landesverein für Heimatpflege") beitrug. Höhere Schule der Salesianerinnen in Dietramszell, Studium von Englisch und Französisch mit dem Ziel, Sprachlehrerin zu werden. Durch ihren Mann, den Porträt- und Landschaftsmaler Emil Thoma, lernte sie in Riedering bei Rosenheim zahlreiche Künstler kennen. 1932 erste Begegnung mit → P. Kiem. Auf seine Anregung hin griff sie die im 19. Jahrhundert von → A. Hartmann, → H. Abele u.a. gesammelten geistlichen Volkslieder auf und bearbeitete sie neu. Ferner gab sie mehrere einschlägige Bücher heraus und war Redaktionsmitglied der "Sänger- und Musikantenzeitung". 1933 schrieb sie für die Riedinger Säger die "Bauernmesse", ein heute weit verbreitetes Werk der folkloristischen Kirchenmusik. Gegen Ende ihres Lebens entstand die "Kleine Messe". Ihr geistlicher Freund Prälat Höck nannte sie die "Landesmutter des bairischen Volksliedes". Ihr Verdienst liegt in der Tätigkeit als praktische "Volksstumpfpflegerin".

Volkskundl. relevante Monogr.: Das Volkslied in Altbayern und seine Sänger. Ein Geburtstagsbuch f. d. Kiem Pauli. München 1952. - Passions- und Osterlieder aus dem bairisch-alpenländischen Raum (= Schriftenreihe "Lied, Musik und Tanz in Bayern 8, hg. v. Bayer. Landesverein f. Heimatpflege). München 1973. - A. T.: Bei uns. Rosenheim 1974.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Die Heimatliederbewegung im Bayer. Oberland. In: Das dt. Volkslied 1933, 21f. - Vom bäuerlichen Kindersingen. In: Das dt. Volkslied 1936, 46ff. - Bäuerliche Singwochen. In: Das dt. Volkslied 1937, 73f. - Alpenländisches Sängertreffen in Aschau. In: Zw 3 (1948), 130f. - Sängertreffen in Berchtesgaden. In: Zw 4 (1949), 290. - Oktoberfest-Trachtenzug 1951. In: Zw 6 (1951), 263f. - Plaudereien über die Trachten. In: BL 54 (1952), 101-104. - Kunst und Kult. In: Zw 9 (1954), 29f. - Von der Volksliedpflege. In: SchHmt 46 (1957), 357ff. - Rosenheimer Erinnerungen an Josef Hofmiller. In: SchHmt 47 (1958), 536f. - In memoriam Viktor v. Geramb. In: Zw 13 (1958), 172f. - Ostersingwoche am Wolfgangsee. In: ebd. 450f. - Bairischer Abend. In: ebd., 580. - Franziska Hager. In: ebd. 48 (1959), 92f. - Adolf Roth und die Volksmusik. In: SchHmt 1964, 145ff.

Lit.: Joseph Maria Ritz: A. T. In: SchHmt 46 (1957), H. 3, 375f. - Michael Höck: Es liegt ein Lied in allen Dingen. Eine Gratulation an A. T. zu ihrem 80. Geb. In: SchHmt 1966, H. 1, 461f. - Kurt Becher: Frau A. T. zum Fünfundachtzigsten. In: SchHmt 60 (1971), H. 4, 30f. - A. T. †. In: Münchner Merkur vom 28.11.1974. - A. T. †. In: SZ vom 28.11.1974. - Kurt Becher: Abschied von A. T. In: ebd. 64 (1975), H. 1, 28ff. - Hans Heyn: A. T. In: Sänger- und Musikantenzeitung 1975, H. 1, 3. - Konrad Klärner: A. T. und das altbayrische Volkslied. Ausschnitte mit A. T. und Clara Huber [Witwe von → K. Huber] aus einem 1970/71 gedrehten Film. In: Volksmusik. Forschung und Pflege in Bayern. Erstes Seminar 4.-10.9.1974, hg. v. Bayer. Landesver. f. Heimatpflege. München 1980. - Wilfrid Feldhütter: A. T. zum hundertsten Geb. Ein Versuch, sich ein Bild von ihr zu machen. In: SchHmt 75 (1986), H. 1, 285-288. - Wastl Fanderl: Meine Erfahrungen im Umgang mit dem Volkslied. In: Volksmusik in Bayern. Mitteilungsbl. d. Volksmusikberatungsstellen des Bayer. Landesvereins f. Heimatpflege e. V. 7 (1990), H. 2, 11-17, hier 14 [Foto!]. - Heidrun Alzheimer: Frauen in der Volkskunde. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. In: Volkskultur, Geschichte, Region. FS Wolfgang Brückner zum 60. Geb., hg. v. Dieter Harmening u. Erich Wimmer. Würzburg 1990, 257-285, hier 261f. - Bosl, 776.

Trautmann, Karl, Dr. phil., Kulturhistoriker, * 4.11.1857 München, † 22.3.1936 ebd.

Vater seit 1855 Französischlehrer bei den späteren Königen Ludwig II. und Otto. Besuch der Münchner Domschule, 1873 Abitur, 1878/79 Studium der neueren Sprachen, der Kunstgeschichte und Geschichte in Paris, 1879/80 TH München, 1880 Hauptprüfung für das Lehramt der französischen Sprache, 1881 Promotion in Tübingen, anschließend Gymnasiallehrer in Regensburg und Würzburg, 1886 Entlassung aus dem Staatsdienst aus Gesundheitsgrün-

den und Rückkehr nach München als Privatgelehrter. Befreundet mit → G. v. Seidl und → G. v. Kahr, hielt er im "Verein für Volkskunst und Volkskunde", aber auch im "Historischen Verein für Oberbayern" und im "Bayerischen Kunstgewerbeverein" zahlreiche Vorträge. Er war der erste, der die Oberammergauer Passionsspiele in Zusammenhang mit dem gegenreformatorischen Ordentheater sah und damit eine solide Basis für weitere Erkenntnisse schuf.

Diss.: Geschichte des französischen Schauspieles am bayerischen Hofe. Phil. Diss. Tübingen 1881.

Schriftleitung: (Zus. mit Georg Hager): Moschr. d. Hist. Vereins v. Obb. 5 (1896) - 7 (1898) [eventuell auch länger]. - (Zus. mit Karl von Reinhardtstötner): 188794 "Jahrbuch für Münchner Geschichte". - 1889-1892 "Bayerische Bibliothek.

Volkskundl. relevante Monogr.: Oberammergau und sein Passionsspiel (= Bayer. Bibliothek 15). Bamberg 1890. - Alt-München in Bild und Wort. München 1897. - Kulturbilder aus Alt-München, 4 Bde. München 1913-23.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über die Fassadenmalerei in Alt-München (Vortrag). In: Moschr. d. hist. Vereins f. Oberbayern 1894, Juni, 81-88. - Westenrieders Inventarisierung der Kunstschatze altbayerischer Klöster im Jahre 1783 und ihre Ergebnisse für Beuerberg. In: Moschr. d. hist. Vereins f. Oberbayern 1895, Nov., 165-168; Dez. 177-184; 1896, März, 45-48; 1897, Jan. 11-16; 1898, Dez., 151-161. - Altbayer. Visitenkarten des 18. Jhs. In: Moschr. d. hist. Vereins v. Oberbayern 1898 (Mai - August), 71-86. - Aus altbayerischen Stammbüchern. In: Altbayer. Moschr. 3 (1901-02), 53-61; 72-85; 132-140. - Aus Fluren und Höfen der Dresdner Pflege. In: MittsächsVh 4 (1906-08), 11-19. - Aus den Erinnerungen der alten Herzogspitalgasse. In: Altbayer. Moschr. 9 (1909), 1-20. - Das Ammergauer Passionsspiel und seine Schicksale. In: BL 33 (1922), 325-331. - Über das Nördlinger Meistersängerzeichen. In: Rieser Heimatbote Nr. 31/1927. - Alte Zunfttänze in Nördlingen. In: Rieser Heimatbote Nr. 45/1928.

Lit.: Max Buchner: Aus einem Münchner Gelehrtenheim. In: Gelbe Hefte 4 (1928), 727-742. - Hans Kübert: Ein Vermächtnis K. T.s. In: Die Propyläen. Beil. z. Münchner Ztg. 1936, Nr. 31. - Kosch, Lit.-Lex. IV (21958), 3039f. - Bosl, 785.

V

Virchow, Rudolf (Ludwig Karl), Dr. med., UProf., Arzt, * 13.10.1821 Schivelbein/Pommern, † 5.9.1902 Berlin.

Vater Landwirt. Gymnasium in Köslin, Medizinstudium in Berlin. 1843 Arzt, 1844 Gründer des Berliner Handwerkervereins, ab 1847 Dozent an der Charité in Berlin. Liberal-demokratisch gesinnt, stellte er sich 1848 auf die Seite der Revolution und bereiste im Auftrag des preußischen Kultusministeriums das vom Typhus heimgesuchte Oberschlesien. 1849-56 Lehrstuhl für Pathologie an der Universität Würzburg, wo er die Zellulärpathologie begründete und sein soziales Engagement fortsetzte. Mitglied der 1851 entstandenen physikalisch-medizinischen Gesellschaft, deren Aufgabe "die naturhistorisch-medizinische Erforschung von Franken" war; 1852-54 ihr Leiter. 1852 im Regierungsauftrag Reise durch den "von Hungersnoth bedrängten" Spessart. Sein Bericht über Wohnung, Kleidung und Nahrung der Bewohner beruht auf der Befragung von Gewährsleuten, auf eigenen Beobachtungen und auf der Kenntnis von Literatur über den Spessart. Elisabeth Roth konstatiert Einflüsse auf den konservativeren Zeitgenossen → W. H. Riehl, "der ... sich bei seinen Ausführungen über den Spessart allein auf Professor V.s 'sehr lehrreiche ärztliche Untersuchungen' über die Not im Spessart [stützt]". 1856 kehrte V. als Nachfolger seines Lehrers Johannes Müller nach Berlin zurück, wo er 1869 führend an der Gründung der "Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte" beteiligt war und sich in den 70er Jahren verstärkt der Anthropologie zuwandte, an archäologischen Expeditionen teilnahm (u.a. 1890 mit Heinrich Schliemann in Troja) sowie 1886 das "Museum für deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes" (heute "Museum für deutsche Volkskunde") mitbegründete. Dazu wurde er vor allem durch die Slg. des "Nordiska Museet" in Stockholm angeregt, die Arthur Hazelius (1833-1901) zusammengetragen hatte. Ferner war V. Stadtverordneter in Berlin, Abgeordneter im preußischen Landtag und im Reichstag und als Mitbegründer der Deutschen Fortschrittspartei einerseits Gegner von Bismarck, andererseits Förderer von dessen "Kulturkampf" - ein von Virchow geprägter Begriff - gegen die katholische Kirche.

Hg.: (Zus. mit F. v. Hotzendorff:) Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, 1866-1886. - (Zus. mit A. Voss und H. Sökeland:) Mitteilungen aus dem Museum für Deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes zu Berlin I, H. 1-7, 1897-90.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Noth im Spessart. Eine medizinischgeographisch-historische Skizze (= Verhandlungen der physikal.-medizin. Gesell. in Würzburg III). Würzburg 1852, Neudruck Darmstadt 1968. - Über Hünengräber und Pfahlbauten. Ber-

lin 1866. - R. V.: Sämtliche Werke, 71 Bde., hg. v. Christian Andree. Berlin u.a. (Peter Lang) 1991ff., hier Abtl. III: Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, Bd. 42-58 [in Vorbereitung].

Volkskundl. relevante Aufsätze: Mitteilungen über die in Oberschlesien herrschende Typhus-Epidemie. In: Archiv für patholog. Anatomie und Physiologie und für klinische Medizin 2 (1849), 143-322. Neudruck Darmstadt 1968, 57-236. - Der Schädel der heiligen Cordula. In: ZfE 1875, 136-142. - Über einen Näpfchenstein und Grübchen an Kirchenmauern in der Schweiz. In: ebd. 1879, 381-436. - Über Näpfchensteine und Grübchen im Posenschen. In: ebd. 1879, 381-436. - Eiserne Kröten. In: ZfE 14 (1882), 314. - Demonstration eines Schwarzwälder Käsenapfs. In: ebd., 495. - Demonstration von Scherbenproben aus dem Burgwall Waldstein im Fichtelgebirge. In: ZfE 1883, 252. - Anthropologische Exkursion nach Lenzen a. Elbe. In: ebd., 422-430 [über Dorfanlagen und Bauernhäuser]. - Einige Überbleibsel in pommerschen Gebräuchen. In: ebd. 1887, 361f. - Das alte deutsche Haus. In: ebd., 568-589. - Alte Bauerhäuser in Deutschland und der Schweiz. In: ZfE 20 (1888), 297-306. - Vorarbeiten für ein deutsches Museum der Trachten und Geräte. In: ebd., 461f. u. 542f. - Über Näpfchensteine an altägyptischen Tempeln. In: ebd. 1888, 214. - Bericht über die Vorarbeiten für ein deutsches Museum der Trachten und Geräte. In: ebd., 461f. - Alte deutsche und schweizerische Bauerhäuser. In: ebd. 21 (1889), 183-194. - Mähwerkzeuge mit abgepaßtem Handgriff aus den Vierlanden. In: ebd. 485ff. - Mittheilung über das neue Berliner Trachtenmuseum. Correspondenz-Blatt der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie 1889, 222f. - Das Museum für deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes in Berlin. In: Die Gartenlaube 1889, Nr. 20, 435f. - Die Untersuchung über den Hausbau und der Einrichtung der Flur- und Dorfanlagen. In: ebd., 226f. - Über das rhätoromanische Haus. In: ZfE 22 (1890), 320 u. 327. - Vorkommen und Form des sächsischen Hause in Ost- und Westholstein. In: ebd., 75-82. - Über Häuser in der Altmark. In: ebd., 525ff. - Über Häuser in der Neumark. In: ebd., 530. - Über das deutsche und schweizerische Haus. In: ebd., 553-582. - Das Museum für deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes in Berlin. In: Die Gartenlaube 1889, Nr. 20, 435f. - Russisches Hungerbrod [sic]. In: ZfE 1892, 506ff. - (Zus. mit A. Voss und H. Sökeland:) Mitteilungen aus dem Museum für Deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes zu Berlin I, H. 1-7, 1897-1901.

Bibl.: J. Schwalbe: V. - Bibliographie. Berlin 1901. - Christa Maria Jahns: R. V. (1821-1902) Auswahlbibliographie. Berlin 1983 [mit Werken von und über R. V.]. - Slg. Rabl-V. Stiftung Pommern. Bestandsverzeichnis, bearb. v. Helga Wetzell. Kiel 1984. - Ulrich Steinmann: R. V., volkskundliche Schriften. In: Die Entwicklung des Museums für Volkskunde zu Berlin. FS, Berlin 1964, 11 [hier wurden die volkskundlichen Arbeiten V.s erstmals zusammengestellt; Elisabeth Roth (s.u.) hat sie ergänzt (1986, 95, Anm. 7)]. - R. V.: Sämtliche Werke, 71 Bde., hg. v. Christian Andree. Berlin u.a. (Peter Lang) 1991ff., Bd. 71 [im Druck].

Lit.: Biogr. Jb. 7 (1902), 352-361. - Hugo Jentsch: R. V. und die Niederlausitz. In: Niederlaus. Mitt. 9 (1906), 416-422. - Marie Rabl (Hg.): R. V., Briefe an seine Eltern 1839-1864. 21907. - Julius Levi: R. V. Reden zum Verfassungskonflikt im Preussischen Abgeordnetenhaus in den Jahren 1862-1866. München 1912. - Wilhelm Peßler: Die wissenschaftlichen Grundlagen für ein Deutsches Volkstummuseum. In: Museumskunde X (1914),

181-206. - Rudolf Beneke: R. V. In: Pommersche Lebensbilder II. Stettin 1936, 198-236. - N. B. Schmidt: R. V. In: LLF II (1922), 465-475. - Die Forschungsaufgaben der kulturgeschichtlichen Museen. In: Ludolph Brauer, Albrecht Mendelssohn Bartholdy, Adolf Meyer (Hgg.): Forschungsinstitute. Ihre Geschichte, Organisation und Ziele I. Hamburg 1930, Neudruck Vaduz 1980, 260-279. - Ludwig Aschoff: R. V. - Wissenschaft und Weltgeltung. Hamburg 1940, 21948. - Curt Froboese: R. V. † 5.9.1902. Ein Gedenk- und Mahnwort an die heutige Ärztegeneration 50 Jahre nach seinem Tode. Stuttgart 1953. - Kurt Winter: R. V. und die Revolution von 1848. In: Zs. f. Geschichtswiss. 2 (1954), 844-863. - Ernst Meyer: R. V. Wiesbaden 1956. - Erwin H. Ackerknecht: R. V., Arzt, Politiker, Anthropologe. Stuttgart 1957. - Josef August Eichelsbacher: Die Noth im Spessart (Über Virchows damaligen Bericht. In: Spessart, April 1960, 3ff. - Hans Moser: Bayerische Volkskunde um die Jahrhundertwende. In: BJV 1962, 25-49, hier 26f. [Hinweis auf Virchows Trachtenmuseum in Berlin]. - Ulrich Steinmann: Gründer und Förderer des Berliner Volkskunde-Museums. In: Forschungen aus Berliner Staatl. Museen zu Berlin 9 (1967), 71-112, hier 72ff. - Cornelia Wille: V.s Persönlichkeit nach Nekrologen der in- und ausländischen Presse unter der unmittelbaren Einwirkung der Todesnachricht. Phil. Diss. Köln 1971. - Rolf Ringert: V., Arzt in sozialer und wissenschaftlicher Verantwortung. In: Berichte der Physikalisch-Medizinischen Ges. zu Würzburg NF 80 (1972), 121-136. - Ernst Werner Kohl: V. in Würzburg. In: Würzburger medizinische Forschungen 6 (1976). - Christian Andree: R. V. als Prähistoriker, 2 Bde. Köln/Wien 1976. - Wolfgang Brückner: Das Museumswesen und die Entwicklung der Volkskunde als Wissenschaft um die Jahre 1902/1904. In: Bernward Deneke/Rainer Kahsnitz (Hgg.): Das kunst- und kulturhistorische Museum im 19. Jahrhundert. München 1977, 133-142, hier 134ff. - Hans Franke: Lügensteine, Klinik-Affe und Marcus-Syndrom. Ausgewählte Kurzgeschichten und Anekdoten über die Julius-Maximilians-Universität Würzburg, ihre Professoren und Studenten im Spiegel der Jahrhunderte. Würzburg 1981, 16-20. - Arnold Bauer: R. V., der politische Arzt (= Preußische Köpfe). Berlin 1982. - Johanna Bleker: Der gefährdete Körper und die Gesellschaft - Aufsätze zu einer sozialen Medizin der Zeit der bürgerlichen Revolution in Deutschland. In: Arthur E. Imhof (Hg.): Der Mensch und sein Körper. München 1983, 226-242, hier 232-237. - Elisabeth Roth: Studien zu R. V. als Volkskundler. In: Dieter Harmening/Erich Wimmer (Hgg.): Volkskultur und Heimat. FS Josef Dünninger zum 80. Geb. (= Quellen und Forsch. z. Europ. Ethnolog. 3). Würzburg 1986, 92-124. - Manfred Vasold: R. V. Der große Arzt und Politiker. Frankfurt/Main 1990, besonders 131-136 [Reise in den Spessart]. - Silvia Schattenfroh: V. ließ sich für seine Sammlung ein Haus bauen. Wird aus dem früheren "Pathologischen Museum" in Berlin ein medizinhistorisches? In: FAZ Nr. 2 vom 3.1.1991, S. 7. - Deneke/Kahsnitz, 1102. - Amburger, 30, 178. - Heimpel IV (1957), 28-36. - Bosl, 804.

Nachlaß: Deutsche Akademie der Wiss., Literaturarchiv (Ostberlin). - Archiv der Humboldt-Universität (Ostberlin). - Stiftung preußischer Kulturbesitz (Westberlin).

W

Wald, Franz, Malermeister, * 30.4.1884 Fladungen/Rhön, † 5.12.1958 ebd.

Vater Schneidermeister. Malerlehre in Würzburg, dann in Frankfurt. 1907 Militärdienst, 1911 Meisterprüfung, anschließend als selbständiger Malermeister in Fladungen. Teilnahme am Ersten Weltkrieg. 1921 gründete → A. Jakob das Heimatmuseum in Fladungen. W. war aktives Mitglied des Museumsvereins und übernahm in den 30er Jahren die Leitung. Seinem Engagement ist es zu verdanken, daß Fladungen heute eine geschlossene Reihe Rhöner Möbel besitzt, welche die Entwicklung vom späten 16. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts lückenlos darstellt.

Ehrungen: Bundesverdienstkreuz.

Lit.: J. M. Ritz: Franz Wald. In: SchHmt 48 (1959), 41. - Franz Prinz zu Sayn-Wittgenstein: Weiß-blaue Museumsfahrten. München 1975, 71.

Walter, Max, Domänenrat, Archivar, * 14.8.1888 Schafhof bei Coburg, † 28.6.1971 Würzburg.

Vater Maurer. Oberrealschule in Coburg, aus finanzielle Gründen Abgang vor dem Abitur. Zunächst Anwärter auf die mittlere gehobene Laufbahn im Justizdienst in Coburg, kurz darauf Assistent am Justizministerium in Gotha. Ab 1910 im Dienst der Fürstlich-Leiningischen Verwaltung in Ernstal im Odenwald. 1924 bis zur Pensionierung als Rentamtmann und Domänenrat Leiter der Leiningischen Zentralverwaltung in Amorbach. 1932 Gründung des Heimatmuseums Amorbach. Durch die Freundschaft mit Karl Truntzer, dem Gründer des Buchener Heimatmuseums und mit → E. Fehrle, den er nach der Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg kennenlernte, erfuhr er erste Anregungen zu volkscundlichen Forschungen. Zunächst galt sein Interesse dem Steinkreuz und dem Bildstock, später auch der Hafnerei, der Möbelmalerei und der Volkskunst im allgemeinen. Durch unermüdliche Explorationen vor Ort und in den Archiven wurde er zum besten Kenner des bayerischen Odenwaldes und des badischen Frankenlandes. 1945-48 Lagerhaft in Dachau und Moosburg, Rückkehr nach Amorbach, "wo er noch einige Jahre das Fürstliche Archiv und die Hofbibliothek betreute" (H. Dünninger). Der protestantische Verwaltungschef des evangelischen Fürsten im katholischen Ackerbürgerstädtchen hat seine politische Naivität der Gleichsetzung seines Beamtenethos mit den vorgeblichen Idealen der NS-Partei teuer bezahlen müssen, seine wis-

senschaftliche Integrität aber zu keiner Zeit verloren, vielmehr war er trotz der Verbindung zu Fehrle ein auch heute noch modern anmutender Rationalist. Nach der Pensionierung fand in seinem Hause regelmäßig der von seiner Frau Frieda organisierte sog. "Samstagskreis" statt, in dem es nicht nur um konkrete Sachfragen der Volkskunde ging, sondern auch um theoretische Konzepte einer sozialgeschichtlich fundierten kritischen Forschung. W. ist zur geistigen Leitfigur vieler Historiker und Volkskundler zwischen Karlsruhe und Würzburg geworden.

Ehrungen/Mitgliedschaften: Mitglied des Frankenbundes. - Mitglied der Bayerischen Landesstelle für Volkskunde. - 1953 Bundesverdienstkreuz. - 1960 Dr. phil. h. c. der Universität Würzburg. - Ehrenmitglied von 16 historischen Vereinen. - Gedenkstein und Benennung einer Anlage nach M. W. in Mainbullau bei Miltenberg.

Volkskundl. relevante Monogr.: Odenwälder Handwerk um 1800 (= Zwischen Neckar und Main 6). Buchen 1923. - Vom Steinkreuz zum Bildstock. Ein Beitrag zur badischen Steinkreuzforschung (= Vom Bodensee zum Main 25). Karlsruhe 1923. - Die Volkskunst im badischen Frankenland (= Vom Bodensee zum Main 33). Karlsruhe 1927. - Kultur und Kunst am Untermain, hg. v. Schulamt Obernburg, 1950. - Kirchzell. Ein Beitrag zur Geschichte einer Marktgemeinde im bayerischen Odenwald. Kirchzell 1971.

Volkskundl. relevante Aufsätze (Auswahl): Ein Stücklein vom Aberglauben. In: Der Sammler 82 (1913), Nr. 10, 5ff. - Die "Deutschen Gaue". In: Miltenberger Tagblatt, Bote vom Untermain, 39, 171. - Die Dreikönigsbuben in Kirchzell. In: DG 15 (1913), 205f. - Der Dorfbrunnen im östlichen Odenwald. In: Dorfblinde 1 (1914), Nr. 10, 91ff. - Geschirrschriften aus dem hinteren Odenwald. In: ebd. 3 (1916), Nr. 11, 322. - Das Dorfbild des bayerischen Odenwaldes. In: Der Sammler 88 (1919), 124, 1f. - Das Steinkreuz des östlichen Odenwaldes. In: Heimatbl. d. Bezirksmuseums Buchen 1920, H. 1, 15. - Die Volkstracht des hinteren Odenwaldes. In: Ekkhart 1922, 70-83. - 70-83. - Fastnachtsbräuche im bayerischen Odenwald. In: Mainkalender 1922, Jb. f. d. Maintal usw. Aschaffenburg, 43ff. - Die Volkstracht des hinteren Odenwaldes. In: Heimatklänge, Beilage zum Tauber- und Frankenboten in Tauberbischofsheim 1922, Nr. 1, 2f. - Der Bienenschwarm im Odenwälder Volksglauben. In: Heimatland 11 (1924), H. 2. - Odenwälder Volkshumor. In: Ekkhart 1925, 86-98. - Pfälzisches Volksleben des hinteren Odenwaldes. In: Kurpfälzisches Jahrbuch 1925, 107-115. - Die Odenwälder Bauernstube. In: Ekkhart 1926, 62-71. - Die Fastnacht im badischen Frankenland. In: Heimatland 1925, H. 1/2, 2-10. - Die Kunst der Ziegler. In: OdtZVK 1 (1927), H. 1, 5-19. - Die volkskundliche Abteilung des Badischen Landesmuseums. In: Jahresheft "Karlsruhe" 1928 des Landesvereins Badische Heimat, 172-182. - Wege zur Erkenntnis der Volkskunst. In: OdtZVK 3 (1929), 87-100. - Schwarzwälder Volkskunst im Augustinermuseum Freiburg. In: Jahresheft 1929 "Freiburg und der Breisgau" des Landesvereins Badische Heimat, 123-131. - Der Bildstock im bayerischen Odenwald. In: BayHmTsch 1930, 101-107. - Die Fürstlich Leiningischen Sammlungen (Heimatmuseum in Amorbach). In: Die Deutschen Museen I: Die Museen in Bayern, hg. v. Oswald A. Erich. Berlin 1939, 16-19. - Amorbacher Brauchtum im 15. Jh. In: Brauch und Sinnbild. FS Eugen Fehrle zum 60. Geb. Karlsruhe 1940, 247. - Dorf, Bauernhaus, Bildstock, Tracht und Kinderlust im Taubergrund. Beiträge zu E.

Baader: Taubergrund und Maintal, Heimatlesebuch. Karlsruhe 1949, 21-29. - Bemalte Bauernmöbel im hinteren Odenwald. In: BJV 1954, 37-48. - Amorbacher Brauchtum zwischen Neujahr und Lätare in den letzten fünf Jahrhunderten. In: BJV 1956, 70-79. - Volkstum und Kunst im Bayerischen Odenwald. In: Der Landkreis Miltenberg. Miltenberg 1962, 5ff. - Die Geschichte der Häfnerware im hinteren Odenwald. In: Keramik am Untermain. Aschaffenburg 1964, 96-119. - Die Bildstocksammlung Friedrich Hauck in Wertheim. In: Wertheimer Jb. 1961/62. Wertheim 1964, 49-58.

Bibl.: Werner Kieser/Karl Hallstein: Verzeichnis der Schriften von M. W., Amorbach. In: Der Odenwald 6 (1959), H. 3, 84-90 u. 15 (1968), 94.

Lit.: Joseph Maria Ritz: M. W. In: SchHmt 48 (1959), 42f. - Hannes Karasek: Domänenrat Dr. h. c. M. W. 75 Jahre. In: Frankenland 15 (1963), 252. - Emil Baader: Dr. h. c. M. W., der Volkskundler des Odenwaldes. Zum 75. Geb. In: Ekkhart 1964, 87-90. - Robert Hensle: Ein Leben für die volkskundliche Arbeit. Domänenrat i. R. h. c. M. W., Amorbach, war am 14. August 1968 89 Jahre alt. In: ebd. 1969, 149-158. - Rudolf Vierengel: Besinnliches und Heiteres aus M. W.s volkskundlicher Lebensarbeit. In: ebd., 158ff. - Werner Kieser: M. W. zum 80. Geb. In: Der Odenwald 15 (1968), 93f. - Der Volkskundler des Odenwaldes. Sendung des Südfunk Stuttgarts am 14.8.1968. - Peter Assion: M. W. †. In: BJV 1970/71, 192f. - Ders.: Erinnerung an M. W. In: Ekkhart 1972, 203. - Josef Dünninger: M. W. 1888-1971. In: Mainfr. Jb. 23 (1971), XXI-XXIV. - Werner Kieser: Nachruf auf Dr. h. c. M. W. In: Forschungen und Berichte zur Volkskunde in Baden-Württemberg 1 (1973), 285f. - Hans Dünninger: M. W. (1888-1971). Ein Würzburger Ehrendoktor. In: BBV 5 (1978), 38-46. - Ders.: Geforscht, gewandert und gezeichnet. Dr. h.c. M. W. In: Hierzuland 3 (1988), 82f.

Nachlaß: Bibliothek, systematisches Zettelarchiv und Briefwechsel im Institut für Deutsche Philologie der Universität Würzburg, Volkskundliche Abteilung.

Weber, Franz (Thomas), Verwaltungsjurist, * 7.3.1845 München, † 11.1.1918 ebd.

Vater Lithograph und Landschaftsmaler, der in seinem Sohn früh die Liebe zur Kunst weckte. 1855-63 Maximiliansgymnasium in München, ab 1865 ebd. zunächst Studium der Philosophie und Kunstgeschichte, später der Rechte. 1870 Staatsexamen. Kriegsteilnahme, ab 1871 Jurist bei der Militär-Intendantur, später Zivildienst, 1878 Amtsrichter in Neuburg a. D., 1879-83 desgl. in Friedberg bei Augsburg. Zwei Jahre Beurlaubung für Studienreisen in Italien, 1885 Rückkehr in den Staatsdienst als Amtsrichter in Miesbach, 1887-92 Oberamtsrichter in Reichenhall. Er gehörte dem "Verein für Volkskunst und Volkskunde" seit seiner Gründung im Jahre 1902 als juristischer Berater an. In dessen Zeitschrift "Bayerischer Heimatschutz" und in den seit 1914 von → F. v. d.

Leyen und → A. Spamer redigierten "Bayerischen Heften für Volkskunde" veröffentlichte er zahlreiche Beiträge.

Ehrungen: 1906 Dr. h.c. der Phil. Fak./Sektion I der Universität München "wegen hervorragender Verdienste um die Vorgeschichte und römische Periode Bayerns".

Volkskundl. relevante Aufsätze: Volkskundliche Bilder aus der Frühzeit des bairischen Stammes. In: VV 2 (1904), 87-92. - Eiserner Votivfiguren aus Oberbayern. In: ZVK 14 (1904), 215f. - Sarg, Grabmal und Totenbrett. In: BayHmths 11 (1913), 153-160. - Volkskundliche Streifzüge durch Shakespeare. Zur 350. Wiederkehr seines Geburtsjahres. In: BayHfV 1 (1914), 187-200, 233-269. - Seltene Votivgaben. In: ebd., 138f. - Leonhardsteine. In: ebd. 3 (1916), 141ff. - Bildliche Darstellungen alter Volkssagen in Landkirchen und Kapellen. In: ebd. 4 (1917), 225f. - Albertitafeln. In: BayHmths 15 (1917), 86ff. - Unklärliche Einmeißelungen an mittelalterlichen Bauten. In: ebd., 110f.

Bibl.: Karl Reiser: Dr. F. Th. W. † [mit anschließ. Schriftenverzeichnis]. In: BayHfV 5 (1918), 249-255.

Lit.: Dr. F. W. †. In: BayHmths 16 (1918), Nr. 4/5/6, 3.

Weismantel, Leo, Dr. phil., Prof., Pädagoge und Schriftsteller, * 10.6.1888 Obersinn/Ufr., † 16.9.1964 Rodalben/Pfalz.

Siebtes Kind eines vom Dorfschneider zum Großkaufmann aufgestiegenen Vaters. Gymnasium der Augustiner in Münnerstadt. 1908-15 Studium für das Lehramt in Geschichte und Deutsch in Würzburg, 1914 Promotion aufgrund einer geographischen Studie über die Haßberge, mit der er an der Universität Würzburg einen Preis gewonnen hatte, ohne Geographie studiert zu haben. Philologisches Staatsexamen und 1915-19 Lehrer an einer privaten Handels- und Realschule in Würzburg, 1920 Übersiedlung nach Marktbreit/Main als freier Schriftsteller mit Akzenten auf den fünf Bereichen: Rhöndichtungen, religiöse Schriften, Künstlerbiographien, Bühnenwerke und pädagogische bzw. bildungspolitische Veröffentlichungen. 1924-28 einer der zwei Abgeordneten der christlich-sozialen Volkspartei (sog. Heller-Partei) im Bayerischen Landtag, obgleich nicht deren Mitglied. Dort bemühte er sich 1928 darum, einen auf sich selbst zugeschnittenen Lehrstuhl für "Volksforschung und Erwachsenenbildung" mit eigenem Institut für "Gegenwartsvolkskunde" an der Universität Würzburg errichten zu lassen, was jedoch bei dem die Volkskunde vertretenden Altphilologen → F. Pfister und der Fakultät auf Ablehnung stieß. Im gleichen Jahr Gründung der sog. "Schule der Volkschaft", eines alternativen Lehr- und Forschungsinstituts nach reformpädagogischen Ideen in Marktbreit. Forschungsaufträge durch den Völkerbund und das Reichsinnenministerium, u.a. 1931-33 soziologische Untersuchung im ehemaligen Oberschle-

sien. 1936 Schließung des Marktbreiter Instituts durch die Nationalsozialisten und Übersiedlung nach Würzburg, 1939 und 1944 in Gestapo-Haft, 1942 Veröffentlichungsverbot, 1944 Umzug nach Obersinn, 1945-47 kommissar. Schularat im Landkreis Gemünden/Main, 1947-51 Professor für Kunsterziehung und Deutsch sowie Leiter des neuerrichteten "Pädagogischen Instituts" (Lehrerbildung) in Fulda. Frühzeitiges Ausscheiden aus dem Staatsdienst wegen seiner Gegnerschaft zur Wiederaufrüstung und Atombewaffnung, im Vorbereitungskomitee der kommunistischen Weltjugendfestspiele. 1953 Mitinitiator des Wartburgkreises christlicher Schriftsteller. 1956 Übersiedlung nach Jugenheim/Bergstr. Ab 1965 Publikation der Werke in OstBerlin. In seinem Beitrag zu Peßlers Handbuch (1938) "stellt [W.] höchste Ansprüche an die Volkskunde, die alle 'kulturellen Erscheinungen des ganzen Volkes zu umfassen' habe; Weismantel erwartet von der Erziehungsschule 'volkhafter Art', daß sie den Weg bereite, damit das 'Erbgut ... durch Schöpfungen des Heute auf allen Gebieten des Lebens' gemehrt werde" (Roth). In den Rhöndichtungen verfolgte er das Ziel, "das Alltagsleben der 'kleinen Leute', die Sorgen und Freuden des Volkes 'von unten' zu schildern. Seine sozialliterarische Volkskunde vermittelt den Weg aus der ländlichen, vorindustriell und traditional geprägten Lebensform in die modernen Gesellschaft am Beispiel der ihm vertrauten Kultur des dörflichen Katholizismus in der Rhön" (Stark).

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1921 Kleist-Preis. - 1922 Fastenrath-Preis der Stadt Köln. - 1949 Mitglied der Dt. Akad. f. Sprache und Dichtung in Darmstadt. - 1950 Mitglied des PEN-Zentrums der Bundesrepublik Deutschland. - Stalinpreis der DDR. - 1958 Willibald-Pirkheimer-Medaille in Nürnberg. - 1963 Dr. phil. h. c. der Humboldt-Universität in Berlin/Ost, Carl-von-Ossietzky-Medaille, Max-Dauthendey-Plakette. - 1988 Gedenkstein an der Schule in Obersinn.

Diss.: Die Haßberge. Landesnatur, Bevölkerung und Wirtschaftskultur. Phil. Diss. Würzburg 1914.

Volkskundl. relevante Monogr.: [Fünf Rhönromane:] Mari Madlen. Kempten 1918, 21921 [rezensiert durch Peter Schneider. In: Frankenland 6/7 (1919/20, 114f.). - Das unheilige Haus. München 1922, Nürnberg ²1933, München ³1954. - Das alte Dorf. Die Geschichte seines Jahres und der Menschen, die in ihm gelebt haben. Berlin 1928, Nürnberg ²1933. - Das Sterben in den Gassen. Wie unsere Väter starben und alles, was ihr Eigen war, zugrunde ging. Nürnberg 1933. - Die Geschichte des Hauses Herkommen. Wie auch die Söhne starben und verdarben. Nürnberg 1932 [neu strukturiert, erschienen diese Titel z.T. noch einmal unter den Titeln: Das Jahr von Sparbrot; Die Leute von Sparbrot; Tertullian Wolf - Die Geschichte eines Träumers. Alle Wien 1941]. - Buch der Krippen. Augsburg 1930. - Der Webstuhl. Von Bauern, Webern, Fabrikern und ihrer Not. Nürnberg 1949.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Volkskunde und Erziehung. In: Wilhelm Peßler (Hg.): Handbuch der deutschen Volkskunde I. Potsdam 1938, 191-207. - Das Oberammergauer Gelübdespiel. In: BL 45 (1934), 241-246.

Bibl.: Ernst Iros: L. W., der Dichter und Kulturpolitiker. München 1929 [Schriftenverz.: 201ff.]. - L. W.: Mein Leben. Berlin 1936 [Schriftenverz.: 61-68. - Rudolf Reuter u.a.: L. W., Leben und Werk. Ein Buch des Dankes zu des Dichters 60. Geb. Berlin 1948 [Schriftenverz.: 229-238].

Lit.: Franz Gerth: L. W. (= Christ in der Welt 21). Ost-Berlin 1968. - L. W.: "Deutschland - Land ohne Hoffnung". Eine deutsche Novene aus den Lebenserinnerungen. Frankfurt/Main 1961-63. - Max Rößler. Nachruf auf L.W. In: Fränkischer Hauskalender. Würzburg 1966. - Findbuch des literarischen Nachlasses: L. W., bearb. v. Horst Schurig (= Schriftenreihe der Literatur-Archive 12). Berlin (Akad. d. Künste der DDR) 1981. - Alfred Clemens Baumgärtner: Mensch und Landschaft. Zur Darstellung der Rhön im Erzählwerk L. W.s. In: Literatur, Sprache, Unterricht. FS für Jakob Lehmann zum 65. Geb. Bamberg 1984, 71-76. - Arno Klönne: L. W. - Ein fränkischer Poet und Pädagoge. In: Mainfr. Jb. f. Geschichte u. Kunst 37 (1985), 162-173. - Michael Meisner: Bekenntnisse eines Außenseiters. Würzburg 1985 [Autobiographie des ehem. Zeitungsverlegers, Landrats und Oberbürgermeisters von Würzburg, in der er Begegnungen mit L. W. schildert]. - Michael Stark: L. W. In: FLB XII (1986), 293-305. - Leo Weismantel-Ges. (Hg.): L. W. 1888-1964. Faltblatt. o. J. [1988] Passau. - Petra Zellhuber-Vogel: L. W., der erwachsenenbildnerische Aspekt seiner Arbeit bis 1933. Päd. Dipl.Arbeit Tübingen 1986. - Erich Wimmer: Die Errichtung der volkskundlichen Abteilung. In: Helge Gerndt (Hg.): Volkskunde und Nationalsozialismus. München 1987, 119-126, hier 121 u. Anm. 17. - Elisabeth Roth in: Harvolk, 532. - "Aber die Schleichenden, die mag Gott nicht". Der Dichter und Volkserzieher L. W. FS zum 100. Geb., hg. v. L. W.-Gesell (= Europ. Hochschulschriften Reihe XI Pädagogik Bd. 339). Frankfurt/Bern/New York/Paris 1988 [mit Bibliogr. der Arbeit über L. W., 386f. u. Auswahl-Bibliogr. L. W., 387-392]. - Gertrud Weismantel: "... in Liebe zu den Kindern der Welt". L. W. (1888 - 1964). Versuch der Deutung und Erklärung des Lebens - niedergeschrieben in der Erinnerung an einen Vater von seiner Tochter. Nürnberg (BR) 1988 [Ms. zur Sondersendung des BR, Studio Nürnberg, 12. 6. 1988]. - Bosl, Erg.bd. 1988, 170.

Nachlaß: Dt. Akad. d. Künste zu Berlin (Ost). - 1982 wurde die "Leo-Weismantel-Gesellschaft" unter dem Vorsitz seiner Tochter Gertrud gegründet in Seeheim.

Weitnauer, Alfred, Dr. oec. publ., Dr. phil., Dipl.-Volkswirt, Bezirksheimatpfleger, * 1.2.1905 Kempten, † 3.6.1974 ebd.

Vater selbständiger Geschäftsmann. Nach Besuch der Volksschule und der Oberrealschule in Kempten und München 1925 Abitur. Studium der Volkswirtschaft an der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München, um später das elterliche Geschäft zu übernehmen. 1928 Dipl.-Volkswirt-Examen, 1929 Promotion, 1930 Studium der Geschichte in Berlin und zugleich Volontär in der Wirtschaftsredaktion des "Berliner Lokalanzeigers". 1929-35 Wiss. Mitarb. des Internat. wiss. Komitee f. d. Geschichte der Preise an der Univer-

sität Würzburg. Zunächst für die Rockefeller-Stiftung in Leipzig, Würzburg und Nürnberg tätig. Ab dem Wintersemester 1930/31 Studium der Geschichte, Paläographie und Kunstgeschichte in Würzburg und 1932 Promotion zum Dr. phil. bei Anton Chroust. 1935 neben → B. Eberl zweiter hauptamtlicher Heimatpfleger in Schwaben. Baute in Kempten einen Verlag auf, den er von 1935-42 auf eigene Rechnung und eigenes Risiko führte; er hieß ab 1956 "Verlag für Heimatpflege". Ab 1938 Betreuung der Städte und Landkreise im Allgäu. 1939-43 Kriegsteilnahme, 1943-45 Bergungsaktion von Kunstwerken aus Museen und Kirchen. 1945-70 Bezirksheimatpfleger. Von Kempten aus organisierte er nach dem Krieg den Zusammenschluß von 16 südschwäbischen Heimatvereinen zum Heimatbund Allgäu. Ab 1960 Mitarbeit in der Vorstandschaft des Bayer. Landesvereins f. Heimatpflege.

Ehrungen/Mitgliedschaften: 1948 Mitglied der "Kommission f. bayer. Landesgeschichte" d. Bayer. Akad. d. Wiss. - 1959 Bayerischer Verdienstorden. - 1961 Bayerischer Poetentaler. - 1945-65 Vorsitzender des "Heimatbund Allgäu". - Ab 1960 stellvertretender Vorsitzender des Bayer. Landesvereins f. Heimatpflege. - Schwäb. Forschungsgemeinschaft f. Volkskunde.

Diss.: Venezianischer Handel der Fugger nach der Musterbuchhaltung des Matthäus Schwarz. München 1931 (Staatswiss. Diss. München 1930). - Der Reichsstadt Kempten Kriegslasten und deren Aufbringung während des 30jährigen Krieges (= SD aus "Allgäuer Geschichtsfreund" Nr. 33, NF 1931). Phil. Diss. Würzburg 1931.

Hg.: 1936-49 Alte Allgäuer Geschlechter. - 1936-65 Allgäuer Heimatbücher. - 1949-52 Schwäbische Heimatkunde, 7 Bde.

Volkskundl. relevante Monogr.: (Zus. mit Elsas:) Umriß einer Geschichte der Preise und Löhne in Deutschland, 2 Bde. Leiden 1936/40. - Schwäbische Heimatpflege. Kempten o. J. [1947]. - Das bayerische Schwaben. München 1952. - Heimatkultur gestern und heute. Kempten 1955, ³1956. - Nix Kultura. - Die Allgäuer Rasse. - Vom Feigenblatt zur Schwabenbrat. Kempten 1955, ²1966. - Auch Schwaben sind Menschen. - Tracht und Gwand im Schwabenland. Beschreibung der letzten bodenständigen Trachten des Regierungsbezirks Schwaben und der benachbarten Gebiete. Kempten 1957. - (Zus. m. Hermann Endrös:) Allgäuer Sagen. Kempten 1954, ⁴1966, ⁵1978. - Aus dem weißblauen Schwabenlände. Aufsätze zur Volkskunde Bayrisch-Schwabens. Kempten 1958, ²1968. - Keltisches Erbe in Schwaben und Baiern. Kempten 1961, ²1965. - Himmel voller Helfer, Welt voller Wunder. Kempten 1967.

Bibl.: Alfred Weitnauer: Bücher und Aufsätze. Kempten (Verlag f. Heimatpflege). 1968 [von W. zum Abschluß seiner Dienstzeit als Heimatpfleger selbst zusammengestellt und mit einem Lebenslauf versehen].

Lit.: W. A. 50 Jahre. Nachträglich zum 1. Februar. In: 7 Schwaben 5 (1955), 19. - Walter Braun: A. W. In: SchHmt 54 (1965), 309f. - Erich Günther: Zurückgetreten, weil er nicht mehr arbeiten will. In: Das schöne Allgäu 28 (1965), 37f. - Walter Braun: Dem Heimatpfleger von Schwaben Dr. Dr. A. W. zum 60. Geb. In: Schwäb. Bll. f. Heimatpflege und Volksbildung 16 (1965), 42ff. - Robert Hüttinger:

Bezirksheimatpfleger Dr. Dr. A. W. seit 1. Februar 1970 in Ruhestand. In: Schwäbische Bll. f. Volksbildung und Heimatpflege 21 (1970), 41ff. - Rudolf Hanauer: Dank an Dr. W. In: SchHmt 59 (1970), o. S. - Hans Frei: Aus der Geschichte der Heimatpflege in Schwaben. In: Ders. (Hg.): 50 Jahre Heimatpflege in Schwaben 1929-1979. Entwicklungen, Erfahrungen, Ergebnisse. Augsburg 1979, 13-24. - Ders.: "Was nicht gepflegt wird, verschwindet". Zur Geschichte der Heimatpflege in Schwaben. In: BBV 13 (1986), H. 4, 209-221, hier 213ff. - Georg Simnacher: 60 Jahre Bezirksheimatpflege in Schwaben. In: SchHmt 78 (1989), H. 4, 226-229, hier 226ff. - Kürschner 71950, 2235f. - Ebd. 111970, 3234.

Westenrieder, Lorenz von, Pseudonym: Sternveit, Prof., kath. Geistlicher und Pädagoge, * 1.8.1748 München, 15.3.1829 ebd.

Vater kleiner Kornhändler. Jesuitengymnasium und Lyzeum in München, Priesterseminar in Freising, 1771 Priesterweihe, 1773 Professor für Poetik und Rhetorik am Gymnasium Landshut. Von seinem Jugendfreund → A. v. Bucher angeregt, schrieb er über "Schulreform", polemisierte gegen Aberglaube und barockes Andachtswesen. 1777 o. Mitglied der belletristischen Klasse der Bayer. Akad. d. Wiss. 1779 Wechsel in die historische Klasse, 1778 Mitglied der aufklärerischen Geheimgemeinschaft der Illuminaten, 1779 aus Gesundheitsgründen Rücktritt vom Lehramt, 1784 Schulrat, 1785 Wirklicher Geistlicher Rat, 1786 Bücherzensurrat, 1799-1802 Direktorialrat über das deutsche und lateinische Schulwesen, bis 1803 auch Direktor der 1799 gegründeten Bücherzensurkommission, 1821 Domkapitular des neuerrichteten Bistums München-Freising. Sein 1781/82 in zwei Bänden erschienenes, teilweise autobiographisches Werk "Leben des guten Jünglings Engelhof" zählt zu den bedeutendsten Romanen des 18. Jhs. in Bayern. 1784 und 1808 schrieb er die zweibändige Geschichte der Bayer. Akad. d. Wiss. Seine "grundsätzlich positive Einstellung zum Brauchtum" machte ihn im Alter zum "Kritiker einer wirklichkeitsfernen Aufklärung, die das Volk mißversteht und auf dessen Traditionen mit Spott und Verboten reagiert" (Harvolk, 341). Heute gilt er u.a. als früher Volkskundler, der "noch vor Hacquet und → v. Moll [W.s engster Vertrauter] und lange vor → W. H. Riehl ... mit seinen Arbeiten zu den Volkstumstheorien der Aufklärungszeit wie zur praktischen Kenntnis des Volkstums aus seinen wirtschaftlichen und geistigen Grundlagen heraus, mit seinen sorgsamsten Beobachtungen des Volkslebens und seiner Unmenge folkloristischer Einzelheiten einen Beitrag zur Geschichte der Volkskunde in Deutschland geleistet [hat], der neben ... Justus Möser der späten Anerkennung und eines unvergänglichen Gedenkens wert ist" (Moser 1953, 184).

Ehrungen: 1786 Goldene Medaille mit Portrait. - Medaille der Stadt München. - Dankmünze der bayerischen Landschaft. - 1813 in den Adelsstand erhoben. - Denkmal auf dem Promenadeplatz in München.

Hg.: 1779-81 *Baierische Beiträge zur schönen und nützlichen Litteratur* (6 Bde.); fortgesetzt als *"Jb. d. Menschengeschichte in Baiern, 2 Bde. München 1782/83. - 1787-1815 Historischer Calender.*

Gesamtausgabe: L. v. W.s sämtliche Werke. Erste vollständige Originalausgabe, hg. v. E. Grosse. Kempten 1831-37 [laut H. Moser "mangelhaft"].

Volkskundl. relevante Monogr.: *Beyträge zur vaterländischen Historie, Geographie, Statistik und Landwirthschaft*, 10 Bde. München 1788-1817. - Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt München (im gegenwärtigen Zustande). München 1782 [u.a. mit Beschreibung von Eß- und Kleidergewohnheiten]. - Beschreibung des Wurm- und Stahrembergersees, sammt der umliegenden Gegend. München 1784.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Auszug aus Briefen eines Reisenden durch Baiern. In: *Baierische Beyträge zur schönen und nützlichen Litteratur* 2 (1780), 1235ff u. 1356ff. - Briefe eines Reisenden durch Baiern. In: ebd. 3 (1781), 1305ff.

Lit.: Maurus Gandershofer: *Erinnerungen an L. v. W. München 1830.* - v. Roth: *Lobsschrift auf L. v. W. In: Sitzungen der k. Akad. d. Wiss. in München 1851, 223ff.* - August Kuckhohn: *Aus dem handschriftlichen Nachlasse L. W.s 1. Abt.: Denkwürdigkeiten und Tagebücher. München 1882; 2. Abt.: Briefe W.s München 1882.* - Ders.: *L. v. W. (Bayer. Bibliothek 12). Bamberg 1890.* - Max Koch: *Über L. v. W.s schönwissenschaftliche Tätigkeit. In: Jb. f. Münchner Geschichte 4 (1890), 15ff.* - Muggenthaler: *Am Starnbergersee vor hundert Jahren. In: BL 3 (1892), 489ff., 512ff., 523f., 536ff.* - Christian Gruber: *Die Verdienste L. v. W.s um die bayerische Geographie. F5 der Geograph. Ges. in München. München 1894, 91f.* - A. Salberg: *W. als Agrarpolitiker. In: Der Sammler 1895, Nr. 60.* - Chr. Gruber: *L. v. W. In: BL 6 (1895), 267ff., 284f.* - Karl Trautmann: *W.s Inventarisierung der Kunstschatze altbayerischer Klöster im Jahre 1783 und ihre Ergebnisse für Beuerberg. In: Monatsschrift d. hist. Ver. f. Oberbayern Nov. 1895, 165-168; Dez. 1895, 177-184; März 1896, 45-48; Jan. 1897, 11-16 und Dez. 1898, 151-161.* - Stigloher: *Erinnerungsworte an die 150. Wiederkehr von W.s Geburtstag. In: Verh. d. hist. Ver. v. Oberbayern, Nov. 1898, 106-110.* - Karl Theodor v. Heigel: *L. W. In: Neue geschichtliche Essays. München 1902, 223ff.* - K. Brunnhuber: *Ein Brief W.s an P. Anselm Prugger, Benediktiner zu Rott a. I. In: BL 19 (1908), 220.* - Anton Graßl: *W.s Briefwechsel mit einer Darstellung seiner inneren Entwicklung. München 1934.* - Hans Roth: *L. v. W. In: Zw 3 (1948), 165ff.* - Heinrich Huber: *W.s Briefwechsel mit Regensburger Gelehrten. In: Oberpfalz 39 (1951), 15f.* - Hans Moser: *L. W. und die Volkskunde. In: BJV 1953, 159-188.* - Hans Moser: *Ein bayerisches Zukunftsbild aus der Vergangenheit. In: SchFm 43 (1954), 39-44, 109-114.* - Hans Moser: *Wege zur Volkskunde als Wissenschaft. Zur 200-Jahrfeier der Bayer. Akad. d. Wiss. In: BJV 1959, 124-158, passim.* - H. Pörnbacher: *L. v. W. In: Eberhard Dünninger / Dorothee Kiesselbach (Hgg.): Bayer. Literaturgeschichte II. München 1967, 168-181.* - Günther Wiegelmann: *Volkskundliche Studien zum Wandel der Speisen und Mahlzeiten. In: Ders. / Hans J. Teuteberg: Der Wandel der Nahrungsgewohnheiten unter dem Einfluß der Industrialisierung (= Studien zum Wandel von Gesell. u. Bildung im 19. Jh.*

3). Göttingen 1972, 256f. u. 349, Anm. 235 [Stellungnahme zum Quellenwert W.s.] - M. Wittmann: L. v. W. als Schulbuchautor. In: ZBLG 37 (1974), 917-930. - Anton Kenntemich: "... denn der Eingeborene heuchelt nicht". L. v. W. - bayerischer Historiker und Literat. Ms. Bayer. Rundfunk, 21.6.1981. - Rolf Wünnenberg: L. v. W., sein Werk und seine Zeit. Tutzing 1982. - Hufnagel, 83f. - ADB XLII (1897), 173-181. - Bosl, 840. - Harvolk, Reg.

Nachlaß: Westenriederiana, Staatsbibl. München. - Briefe im Stiftsarchiv Metten (vgl.: Die Forschung über den Nachlaß und Briefwechsel W.s. In: Graßl 1934, 315).

Will, Frido, Dr. phil., Theaterwissenschaftler, * 31. 12. 1942 Nürnberg, † 11.9.1988 München.

Vater Kunstmaler und Restaurator, Mutter ebenfalls Malerin. 1949-53 Volksschule in Krumbach/Schwaben, 1953-56 Oberrealschule ebd., 1956-63 Deutsches Gymnasium in München. 1977 Promotion summa cum laude im Fach Theaterwissenschaft in München bei Klaus Lazarowicz. 1978 Hospitantz beim Hörfunk des Bayerischen Rundfunks, anschließend Mitarbeiter des Kulturreferats der Landeshauptstadt München, wo er sich vor allem der Organisation der "Woche der bayerischen Volkskultur" widmete. Ab WS 1981/82 Lehrauftrag am Institut für Theaterwissenschaften der Universität München; in seinen Seminaren behandelte er hauptsächlich historische und aktuelle Probleme des Volkstheaters. Seit 1981 im Institut Konzentration auf die Realisierung des von Lazarowicz in die Wege geleiteten Forschungsprojektes "Alpenländischer Spielatlas". Auf der Grundlage empirischer Feldforschung wurden Informationen über das Amateurtheater im deutschsprachigen Alpengebiet gesammelt. Den Anfang machte W. mit einer Modellerhebung in mehreren Spielorten des Inn-Tales. Aus finanziellen Gründen mußte das Projekt nach zweijähriger Arbeit eingefroren werden. Der frühe Tod W.s verhinderte 1988 die bereits fest geplante Wiederaufnahme der Forschungen auf der Grundlage einer AB-Maßnahme beim Landesverein für Heimatpflege, dessen Mitglied W. gewesen ist. Für den Hörfunk des BR verfaßte W. seit 1979 sieben Sendungen über die Geschichte des bayerischen Volksschauspiels.

Diss.: Das Volkstheater Kiefersfelden (= Münchner Universitätsschriften/Münchner Beitr. z. Theaterwiss. 8). München 1978 (Phil. Diss. München 1977).

Volkskundl. relevante Aufsätze: Von Christi Leiden und Sterben. Passionsspiele in Oberbayern und Tirol. München (Bayer. Rundfunk) 1980, 13 Bll. - Beitragsfolge "Das große Provinztheater". 1. Das große Provinztheater. In: Oberbayer. Volksblatt, 27./28.11.1982; 2. Das Theater zu Flintsbach. In: ebd., 4./5.12.1982; 3. Das Theater zu Endorf. In: ebd.,

18./19.12.1982; 4. Das Theater zu Kiefersfelden. In: ebd., 22./23.1.1983; 5. Das Rosenheimer Volkstheater unter Alois Bach. In: ebd., 19./20.2.1983; 6. Das Theater zu Rimsting. In: ebd., 19./20.3.1983; 7. Das Theater zu Aibling. In: ebd., 2./3.4.1983; 8. Das Theater zu Seebruck. In: ebd., 30.4./1.5.1983; 9. Das Theater zu Kraiburg. In: ebd., 23./24.7.1983; 10. Das Theater zu Prien. In: ebd., 8./9.10.1983. - Brettlbühne und Komödienstadel. Zur Geschichte des Volkstheaters im 20. Jh. München (Bayer. Rundfunk) 1983, 17 Bll. - Jahrmarkt und Aula. Zur Geschichte des Münchner Volkstheaters im 16. Jh. München (BR) 1983, 19 Bll. - Prozession und Bräuhaus. Zur Geschichte des Münchner Volkstheaters im 17./18. Jh. München (BR) 1983, 17 Bll. - Spieltennen und Bauerntheater. Zur Geschichte des Münchner Volkstheaters im 19. Jh. München (BR) 1983, 17 Bll. - Alpenländischer Spielatlas. In: Fritz Thyssen Stiftung. Jahresbericht 1983/84. Köln 1984, 65-68. - Das Forschungsprojekt "Alpenländischer Spielatlas". In: SchHmt 73 (1984), 316f. - Wer spielt was für wen? Eine Nomenklatur des anonymen Theaters. In: ebd. 74 (1985), Sonderheft 4, 50ff. - Prozessionsspiele der Corporis Christi-Bruderschaft Rosenheim 1609-1784. In: BBV 11 (1984), H. 1, 3-22. - Trachtenvereine als Theatergründer. Ein Beitrag zur Theatergeschichte des Inn- und Chiemgaus. In: SchHmt 74 (1985), 174178. - "Ein bayerischer Löwe". Konrad Dreher und das Schlierseer Bauerntheater. München (BR) 1985, 18 Bll.

Nachlaß: Gesamter wiss. Nachlaß im Archiv des Landesvereins für Heimatpflege, München, Ludwigstr. 23, Rückgeb.

Lit.: Frdl. Mitt. Prof. Dr. Klaus Lazarowicz, München, vom 19.4.1990.

Wimmer, Josef, Jurist, * 15.3.1819 Murnau, † 27.4.1883 Fürstenfeldbruck.

Vater Nagelschmied. Gymnasium und bis 1844 Studium der Rechtswiss. in München. 1844-65 Assessor am Landgericht Eggenfelden, 1844-48 Rechtspraktikant, 1849-62 Fixationskommissär, 1862-65 Bezirksamtsassessor, 1865-69 Bezirksamtmann in Nabburg, 1870-83 desgl. in Fürstenfeldbruck. Von "eigenwilligem Charakter" kam es wiederholt zu Auseinandersetzungen mit Vorgesetzten wegen seiner "Reiselust und seiner Anteilnahme am Leben des einfachen Mannes" (Vorwort 1969). Von Staatsminister Graf Hegneuberg-Dux wurde er jedoch gefördert. Anlässlich eines Preisausschreibens im Jahr 1857 setzte er sich mit den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen des Volkes auseinander, wobei er das Hauptgewicht auf die Bräuche im Jahres- und Lebenslauf legte. Er erzielte damals zwar nicht den ersten Preis, die Presse schenkte seinem aus der Untersuchung hervorgegangenen Buch dafür umso mehr Beachtung. Eigene Reisebeobachtungen und nicht das Studium schriftlicher Quellen dienten ihm bei dieser Zustandsbeschreibung des Landgerichts Eggenfelden als Materialgrundlage. Auf sie berief sich 1907 → B. Spirkner in seiner "Besiedelung des Amtsgerichtsbezirks Eggenfelden".

Volkskundl. relevante Monogr.: Die socialen und volkswirthschaftlichen Zustände des königlichen Landgerichts Eggenfelden. Landshut 1862. Nachdruck Arnstorf 1969, hg. v. d. Interessengemeinschaft zur Förderung des Marktes Arnstorf und Umgebung e.V.

Lit.: Walter Hartinger: Forschungen zur niederbayerischen Volkskultur im 19. und frühen 20. Jh. In: BBV 16 (1989), H. 1/2, 3-9, hier 7. - Weitere Hinweise von Prof. Hartinger aus Passauer Institutsbeständen.

Wohlhaupter, Eugen, Dr. iur., UProf., Rechtshistoriker, * 7.9.1900 Unterwiesenbach/Schwaben, † 23.12.1946 Tönshede/Lkrs. Rendsburg.

Vater Lehrer. 1911-20 Humanistisches Gymnasium in Günzburg, Maximilianer, 1920-24 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in München. 1925 Promotion, 1929 Habilitation; SS 1930 bis WS 1933/34 Priv.Do. für deutsches Recht, deutsches bürgerliches Recht und Kirchenrecht mit Lehrauftrag für Rechtsenzyklopädie an der Universität München. SS 1934 Vertretung in Greifswald, 1935 ao. Prof. Kiel, WS 1934/35 bis 1940 Vertretung in Kiel einer ord. Professur, 1.5.1944 planm. ao. Prof. Sein Forschungsschwerpunkt war die rechtliche Volkskunde. "W. sah die Aufgabe dieser Disziplin darin 'die einzelnen volkscundlichen Sachgebiete, vor allem das Sprachgut, das Sachgut, das Brauchgut und das Glaubensgut des Volkes auf seine früheren und gegenwärtigen Beziehungen zu Rechtssatzungen und zum wirklichen Rechtsleben' zu durchforschen. Seine zahlreichen Veröffentlichungen zeigen, daß er die in dieser Definition aufgeführten 'traditionellen volkscundlichen' Forschungsgebiete als Leitfaden verstand" (Gilch, 14). Im Juli 1945 wurde er auf Anordnung der Militärregierung aus seinem Amt als Hochschullehrer entfernt. Er wurde zum beruflichen Märtyrer des NS-Staates. Seine politische und berufliche Rehabilitation erfolgte eine Woche nach dem Tod.

Diss.: Aequitas canonica. Paderborn 1931 (Jur. Diss. München 1925).

Habil.: Hoch- und Niedergericht in der mittelalterlichen Gerichtsverfassung Bayerns. Heidelberg 1930.

Volkscundl. relevante Monogr.: Die Kerze im Recht (= Forschungen zum deutschen Recht IV, 1). Weimar 1940. - Beiträge zur rechtlichen Volkskunde Schleswig-Holsteins. Heide 1940.

Volkscundl. relevante Aufsätze: Mittelalterliche Rechtsbräuche in Bayern. In: Heimat, Beilage der Münchener Neuesten Nachrichten, Nr. 4 vom 26.9.1928. - Ines de Castro, die Agnes Bernauer Portugals. In: Heimgarten (Beilage zur Bayerischen Staatszeitung) vom 26.10.1928. - Von Spiel und Spielern im mittelalterlichen Bayern. In: Schwäbische Heimatbote, Günzburg, Nr. 3, 1929. - Grundfragen der Patrozinienforschung. In: ebd. Nr. 6, 1933. - Von der heiligen Kümmernis und ihrer Verehrung, besonders in Schwaben. In:

ebd. Nr. 1, 1934. - Altes Recht in Volkssage und Volksbrauch. In: Schwäbisches Museum 9 (1933), Nr. 3/4, 41-49. - Beiträge zum Recht der Personenbeförderung über See im Mittelalter [betr.: Pilgerreisen!]. In: Hist. Jb. d. Görres-Ges. 57 (1937), 339-357. - Wallfahrt und Recht. In: Georg Schreiber (Hg.): Wallfahrt und Volkstum in Geschichte und Leben (= Forschungen zur Volkskunde 16/17, FS John Meier). Düsseldorf 1935, 217-242. - Die Biene im alten deutschen Recht. In: BayHmths 31 (1936), 44-52. - Die Glocke im Recht. In: Schwäb. Heimatbote 1936 Nr. 1, 2, 3, 4. - Die Kerze im Recht. In: Forschungen und Fortschritten 13 (1937), Nr. 2, 20ff. - Zur rechtlichen Volkskunde, ein Forschungsbericht. In: Revista portuguesa de historia I. Coimbra 1941, 375ff. - Haargalgen, Müllergalgen. In: ZRG 63 (1943), 324-326. - Bausteine zur rechtlichen Volkskunde. In: Zs. d. Akad. f. dt. Recht 7 (1943), 93f. - Volkstum und Recht in Schleswig-Holstein. Neue Beiträge zur rechtlichen Volkskunde Schleswig-Holsteins. In: Kieler Blätter 6 (1943), 6792.

Bibl.: E. W.: Übersicht über die gesamte literarische und dozentliche Tätigkeit von Prof. Dr. E. W. o.O. 1945 [von ihm selbst angelegt, postum von Hans Gerhard Seifert ergänzt und veröff.; wiederabgedruckt in Hattenhauer, s.u., 129-159].

Lit.: E. W.: Vom tätigen Leben. Bilder der Erinnerung [Autobiographie]. Manuskriptdruck 1947; wiederabgedruckt in: Hattenhauer, 41-127. - Heinrich Mitteis: E. W. †. In: ZRG (Germ. Abt.) 65 (1947), 454ff. - Otto Köhler: Zum Gedächtnis E. W.s. In: SchlHolst. Anzeigen 194 (1947), 106ff. - Karl Siegfried Bader: E. W. †. In: Hist. Jb. 62-69 (1949), 992ff. - Otto Köhler: Zum Gedächtnis E. W.s. In: Zs. d. Ges. f. SchlHolst. Gesch. 73 (1949), XXXV ff. - J.M. Ritz, in: BJV 1950, 106. - Hans Peter Muus: E. W. zum Gedächtnis. In: Schleswig-Holstein 1953, 19f. - Johannes Vincke: Ges. Aufsätze z. Kulturgesch. Spaniens 9 (1954), 272f. - Friedrich Vollbehr/Richard Weyl: Professoren und Dozenten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 1665-1954. Kiel 1956, II b 15. - Siegfried Anger: E. W. zum Gedächtnis. In: Die Heimat 73 (1966), 389ff. - Ders.: E. W. 1900-1946. In: Schleswig-Holstein 23 (1971), 267ff. - Ders.: Art. W. In: Schleswig-Holsteinisches Biographisches Lexikon III, 1973, 284ff. - Eva Gilch: "Volkskunde" an der Ludwig-Maximilians-Universität in den Jahren 1933-1945. In: Dies./Carmen Schramka: Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945 (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 6). München 1986, 13-39, hier 14f. - Hans Hattenhauer (Hg.): Rechtswissenschaft im NS-Staat. Der Fall E. W. (= Motive, Texte, Materialien 45). Heidelberg 1987. - Kürschner 41931, 3317. - Ebd. 61940/41, 1122f.

Nachlaß: Seit dem Tod der Witwe 1983 im Juristischen Seminar der Universität Kiel.

Wunderle, Georg, Dr. phil., Dr. theol., UProf., kath. Religionsphilosoph, * 23.9.1881 Weißenburg, † 7.4.1950 Bad Wörishofen.

Gymnasium Eichstätt. Abitur 1900, Studium der Philosophie u. Theologie am Lyceum Eichstätt, 1905 Priesterweihe, 1911 Dozent an der Philosophisch-theologischen Hochschule Eichstätt, ab 1913 a.o. Prof. der Philosophie ebd., 1916 Prof. der Fundamentaltheologie und vergleichenden Religionswissen-

schaft an der Universität Würzburg, 1947-1950 em. ao. Prof. für ostkirchliche Studien. Rektor der Universität Würzburg im SS 1933. - Er gilt als Wegbereiter und Gestalter der katholischen Religionspsychologie. In die Volkskunde wurde er durch Georg Schreiber eingeführt, von seinem Würzburger Kollegen → F. Pfister aber wissenschaftlich abgelehnt.

Diss.: Die Lehre des Aristoteles von der Zeit. Fulda 1908. Aus: Philos. Jb. Bd. 21, 1908. Phil. Diss. München 1907. - Die Religionsphilosophie Rudolf Euckens. Nach ihren Grundlagen und in ihrem Aufbau dargestellt und gewürdigt (= Studien zur Philosophie und Religion 11). Paderborn 1912. Kath.-theol. Diss. Straßburg 1911.

Volkskundl. relevante Monogr.: Die Stigmatisierte von Konnersreuth. Eichstätt ¹1927, ²1927. - (Zus. mit Alois Mager: Um Konnersreuth. Neueste religionspsychologische Dokumente. Würzburg 1931. - Um die Seele der heiligen Ikone. Eine religionspsychologische Betrachtung (= Das östl. Christentum 3). Würzburg 11937, 2. erw. Aufl. (= Das östl. Christentum NF 5) Würzburg 1941, 3. erw. Aufl. Würzburg 1947. - Zur Psychologie der Stigmatisation. Paderborn 1938.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Religionspsychologie und Volkskunde. In: Volk und Volkstum, JbVvk 2 (1937), 131-155.

Lit.: Josef Hasenfuß: G. W. zum Gedächtnis. In: Archiv für Religionspsychologie 7 (1962), 282-287. - LThK X (²1965), 1265f. - Kürschner ¹1925, 1165f. - Ebd. ²1926, 2205. - Ebd. ³1928/29, 2724f. - Ebd. ⁴1931, 3346f. - Ebd. ⁵1935, 1569. - Ebd. ⁶1940/41, 1139f. - Ebd. ⁷1950, 2323. - Bosl, 864.

Z

Zaborsky-Wahlstätten, Oskar Ritter von, Dr. phil., Maler und Volkskundler, * 3.10.1898 Hohenelbe/Böhmen, † 5.3.1959 Leckern bei Kötzing.

Sohn eines k. u. k. Bezirkshauptmanns, mit fünf Jahren Übersiedlung nach Prag. Als Fähnrich im Ersten Weltkrieg, 1918 Studium der Kunstgeschichte und Archäologie an der Deutschen Universität Prag, gleichzeitig Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule. Aus politischen Gründen verließ er die Tschechoslowakei und beendete sein Studium 1922 am Bauhaus in Weimar. Zur Volkskunde fand er während einer Zusatzausbildung für Freskenmalerei und Bildrestauration 1930 in Berlin. Ausgedehnte Reisen durch Deutschland und Italien schlossen sich an. Danach Studium der Volkskunde, Vorgeschichte und Kunstgeschichte in Berlin, 1940 Promotion bei → A. Spamer über Trachten. 1940-46 im Krieg und in amerikanischer Gefangenschaft. Aufbau einer Töpferei in Niederbayern mit seiner Frau, einer gelernten Keramikerin. Als Künstler zunächst von der Sinnbildgestaltung fasziniert, verfaßte er ein Vorlagenbuch "Urväter-Erbe", das er später selbst als "Jugendsünde" bezeichnete. Sein volkskundlicher Schwerpunkt lag bei der Trachtenforschung. Er durchkämmte auf Anregung Spamers bereits 1937 systematisch Heimatmuseen und Gnadenstätten in Niederbayern nach Motivbildern und inventarisierte die dort abgebildeten Bekleidungen. Interviews mit Schneidern, Näherinnen und Bauern ergänzten die Auswertung. Die Ergebnisse veröffentlichte er in drei Bänden 1940-58. "Daß der Autor in manchen Fällen sicherlich zu wenig kritisch seine chronologischen Reihen von Farb- und Schnittentwicklungen einzelner Kleidungsstücke aufgrund dieser Quellen zusammengestellt hat, soll nicht verschwiegen werden. Unbestreitbar ist sein Verdienst, zum ersten Mal in einer Art Großzahlforschung Material gesammelt und verglichen zu haben" (Gockerell, 153).

Diss.: Die Tracht im bayerischen Gäuboden. München 1940 (= Phil.Diss. Berlin 1940).

Volkskundlich relevante Monogr.: Urväter-Erbe in deutscher Volkskunst. Leipzig (Verl. Koehler u. Amelang) 1936. - Die Tracht des Berchtesgadener Landes. Wien 1943 (erweit. Neuaufl. durch → R. Kriss: "Die Berchtesgadener Tracht". München 1974). - Die Tracht im Gäuboden (= Trachtenkunde der bayer. Gaue 1, hg. v. d. Bayer. Landesstelle für Volkskunde). München o. J. [1940]. - Die Tracht im unteren Rott- und Vilstal (= Trachtenkunde der bayer. Gaue 2). München o.J. [1941]. - Die Tracht im Bayerischen und Böhmerwald (= Trachtenkunde der bayer. Gaue 1-3). München 1958. Neudruck in zwei Bänden: Niederbayern; Bayerischer und Böhmerwald. München 1979. - Die Tracht in der Oberpfalz, hg. v. Gisling Ritz. 2 Bde. Kallmünz 1983. - Volkskundliche Abteilung (= Führer durch die Sammlungen der Stadt Regensburg 5). Regensburg 1954.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Votivtafeln als Kriegsdenkmale und als volkskundliche Quellen. In: BayHfV 12 (1939), 51f., 66ff. - Glasmacherkünste aus dem Bayerischen Wald und Böhmerwald. In: SchHmt 36 (1940), 13. - Sinnbildliche Malereien an alt-bayerischen Bauernhäusern. In: Bayer. Südostdeutsche Hefte f. V. 14 (1941), 14f. - Ländliche Hinterglaspbilder. In: Zw 4 (1949), 179-183. - Totenbretter. In: Ebd., 250-253. - Was die alten Leut vom Kötztlinger Pfingsttritt verzähln. In: Ebd. 5 (1950), 110f. - Erneuerung der niederbayerischen Tracht? In: Ebd., 185-188. - Die Armen Seelen. In: Ebd., 260ff. - Ländliche Werke der Technik. In: BJV 1951 (= FS J. M. Ritz), 167-172. - Die Musi (Dorfmusik). In: Zw 6 (1951), 29ff. - Die Zwieseler Fachschule. In: Ebd., 88f. - Zur Trachtenerneuerung in Niederbayern. In: Ebd., 168. - Von den Schwammerln (im Volksglauben). In: Ebd., 228f. - Bauerndenkmäler. In: Zw 7 (1952), 267ff. - Ostereier. In: Heimat am Inn 1952, 17f. - Im alten Waldlerhaus. In: BJV 1952, 25-33. - Vom Kötztlinger Pfingstbrauchtum. In: SchHmt 41 (1952), 66ff. - Kleine Sagenkunde des Zellertales. In: BJV 1953, 27-42. - Von den Oberzeller Graphithafnern. In: SchHmt 42 (1953), 60f. - Vom letzten Schachtelmaier in Neustadt bei Coburg. In: ebd., 89ff. - Zur Entwicklung der deutschen Haubenformen. In: Zw, 8 (1953), 37ff. - Die staatliche Fachschule für Keramik in Landshut. In: ebd., 78. - Von den Erhalten, Inleuten und Hüttern im Oberen Wald. In: BJV 1954, 196-207. - Votivtafeln als Werke der Volkskunst. In: BJV 1955, 86-92. - Von Votivtafeln auf dem Geyersberg. In: Durch Gäu und Wald. Bil. f. Heimatkunde, Deggendorf 1955, H. 2, unpag. Titelseite. - Zur Volkskunde des Bayerischen Waldes. In: Bayerwald 47 (1955), 50-58. - Zur Ortenburger Tracht. In: SchHmt 44 (1955), 107ff. - Hinterlassenschaftsinventarien aus dem Bayerischen Wald. In: BJV 1956, 10-14. - Wege der Volkskunst. In: ÖZV 10 (1956), 43-53. - Die Trachten der ehemaligen Mark Brandenburg. In: DtJbV 2 (1956), 91-140; 3 (1957), 47-118. - Von den Trachten Niederbayerns. In: SchHmt 47 (1958), 425-428.

Bibl.: Verzeichnis der Veröffentlichungen von O. v. Z. In: BJV 1959, 166. - Max Udo Kasparek: O. v. Z.-W. f. [mit Bibl.]. In: OG 3 (1959), 225f.

Lit.: Hans Moser: Dr. O. v. Z. f. In: BJV 1959, 168. - Nina Gockerell: Kleidung und Tracht. In: Harvolk, 141-160, passim. - Kürschner ¹1954, 2653. - Kürschner ⁹1961, 2330. - Bosl, Erg.bd. 1988, 177.

Zachmeier, Erwin, Prokurist einer Bank, * 14.12.1928 Nürnberg, † 19.2.1991 ebd.

Anfang der 60er Jahre Gründung der "Loonharder Musikanten". Seit 1971 Franken-Referent der gesamtbayerischen Lehrgänge des Landesvereins für Heimatpflege, ab 1978 Leiter der Beratungsstelle für fränkische Volksmusik in Stein b. Nürnberg, wofür er seinen Beruf als Bankprokurist aufgab. 1968 Organisator des ersten fränkischen Volkstanzfestes, 1969 erstes Adventssingen ("Fränkische Weihnacht") in Nürnberg; beide Veranstaltungen entwickelten sich zu einem festen Bestandteil der Volksmusikpflege in Franken. 1977 Gründung der "AG Fränkische Volksmusik, Bez. Mittelfranken e.V.", nach

deren Vorbild Vereine in Unter- und Oberfranken ins Leben gerufen worden sind. Z. betreute bis zu seinem Tod die gemeinsame Vierteljahresschrift "Fränkische Volksmusikblätter" und gab zahlreiche Notenbücher heraus.

Volkswundl. relevante Aufsätze: Tanzmusik zwischen Mode und Tradition(spflege). In: Volksmusik. Forschung und Pflege in Bayern. Neuntes Seminar: Tanzmusik - Situation, Spieltechniken, Repertoire, hg. v. Bayer. Landesverein f. Heimatpflege e.V. München 1988, 153-163.

Lit.: Erich Sepp: E. Z. zum Gedenken. In: Volksmusik in Bayern 8 (1991), H. 2, 27ff. - Kurt Becher: Abschied von E. Z. In: Sänger- und Musikantenzeitung 1991, H. 3, 182f. - Emil Händel: "Unser Erwin". In: Fränkische Volksmusikblätter 15 (1991), H. 57, 4f.

Zapf, Ludwig, Verleger und Stadtschreiber, 16.12.1829 Münchberg/Fichtelgebirge, † 25.8.1904 ebd.

Vater Bürgermeister von Münchberg, Gründer des "Münchberger Wochenblattes" (1837) und Herausgeber mehrerer historischer Schriften. Mit 16 Jahren verlor er den Vater, so daß er anstelle eines Studiums das Münchberger Lokalblatt bis 1886 fortführte, um es dann zu verkaufen. Daneben war er 27 Jahre in der Verwaltung Münchbergs tätig. Durch die Lektüre von Bertold Auerbach und Clemens von Brentano erwachte in ihm das Interesse an "Land und Leuten". Angeregt durch → F. X. Schönwerths Buch "Aus der Oberpfalz", begann er 1857 mit dem Sammeln und der Deutung von Fichtelgebirgssagen. "Die Sagenstoffe sind zum Teil gedruckten Quellen entnommen, zum Teil vom Verfasser dem Volksmund nacherzählt. Geschichtliches vermischt sich mit Sagenhaftem. Die Deutungsversuche Z.s können zwar nicht immer der modernen Forschung standhalten, aber trotzdem hat das Werk auch heute noch wegen des reichen Sagenstoffes und der trefflichen Wiedergabe seinen Wert" (Regler).

Ehrungen/Mitgliedschaften: Korresp. Mitglied der internationalen Anthropologenkongresse in Budapest (1876) und Lissabon (1880). - 1893 Ehrenbürger von Münchberg.

Volkswundlich relevante Monogr.: Der Sagenkreis des Fichtelgebirges. Mythe und Geschichte. Münchberg 1873, Bayreuth 21912; Reprint: Hildesheim 1979 (= Volkswundl. Quellen, Reihe IV). - Im Fichtelgebirge. Münchberg 1874. - Aus der Heimat. 1874. - Vogtländische Geschichten. 1874. - Unter den Vorfahren. 1888 [Auswertung von Magistratsakten der Stadt Münchberg]. - Fichtelgebirgs-Album. Hof 1892 [Aufsatzslg. aus verstreuten Zeitschriften].

Volkswundl. relevante Aufsätze: Beiträge zur Geschichte der sieben vereinigten Dörfer. In: Archiv f. Geschichte und Altertumskunde von Ofr. 1843. - Volkstrachtenbilder. In: Fausts "Polychr. Zeitschrift" Leipzig (zwischen 1857 und 1860). - Das bayerische Vogt-

land. In: Cottas Morgenblatt für gebildete Leser 1860 [wird in → W. H. Riehls "Bavaria" mehrfach zitiert]. - Aus einem Münchberger Gerichtsbuche von 1497 - 1518. In: Archiv f. Gesch. u. Altertumskunde v. Ofr. 1874. - Die ethnographische Dreitheilung des bayerischen Vogtlandes. In: ebd. 1876. - Volkssagen vom nordwestlichen Fichtelgebirge. In: Franconia 1 (1882), 48. - Mistelgauer Tracht. In: BL 2 (1891), 431f. - Der Schäfer von Stockenrod, Fichtelgebirgssage. In: ebd. 3 (1892), 514. - Eine alte Felszeichnung im Fichtelgebirge. In: Beitr. z. Anthrop. u. Urgesch. Bayerns 10 (1892), 181-184. - Mythologisches aus dem Fichtelgebirge. In: Fichtelgebirgs-Album. Hof 1892, 21-27. - Aus dem Wortschatz der Bayreuthisch-fränkischen Mundart im oberen Saalegebiet. In: Bayerns Mundarten 2 (1895), 261-268. - Von L. Z. aufgezeichnete Sagen bei Schöppner: Die Geisterkirche auf dem Ochsenkopf. In: Alexander Schöppner: Bayrische Sagen, 3 Bde., München o. J. [1981], I, 174f. - Die Weiße Frau. In: ebd. I, 195f. - Richard Löwenherz und Blondel. In: ebd. I, 297f. - Der alte Weidenbaum bei Münchberg. In: ebd., II, 142. - Der Teufelstisch auf Waldstein. In: ebd., II, 149.

Lit.: L. Z., eine Autobiographie. In: Unser Vogtland 1 (1895), 432-437. - Desgl., verbunden mit einem Nachdruck. In: BL 16 (1905), 51ff. - Georg Regler: L. Z. zum Gedächtnis. In: Siebenstern 4 (1930), 1f. - Karl und L. Z., zwei bedeutende Söhne unserer Stadt. Münchberg-Helmbrechtser Ztg., Bayer. Ostmark, Jubiläumsbeil. v. Febr. 1937. - Karl Dietel: Zum 50. Todestag L. Z.s. In: Bll. vom Fichtelgebirge und Frankenwald. Heimatbeilage der Münchberg-Helmbrechtser Ztg. Jg. 41, Nr. 7 vom 7.8.1954.

Zell, Franz, Prof., Architekt, * 18.2.1866 München, † 10.8.1961 ebd.

Erlernte in München zunächst das Schreinerhandwerk, studierte anschließend Architektur und war dann in der bekannten Möbelfabrik Pössenbacher tätig. 1901-12 Lehrer an der kgl. Bauschule, 1912 Verleihung des Titels "Kgl. Professor", dann freier Architekt (vorzugsweise Schulen, Rathäuser, Hotels und große Gaststätten). Mit Skizzenbuch und Fotoapparat hielt er auf Wanderungen durch die Alpen und das Alpenvorland alles fest, was ihn interessierte. So entstand u.a. eine Sammlung von maßstabgetreuen, farbigen Aufnahmen von Bauernmöbeln, die sich heute im BNM befindet und ein wichtiges Quellenwerk darstellt. Schon in den 90er Jahren trug er sich mit dem Gedanken, einen Verein zu gründen, um dem Verlust der bäuerlichen Volkskultur entgegenwirken zu können. Einer Anregung → G. v. Kahrs folgend, organisierte er 1901 im Rahmen des Landwirtschaftsfestes in Kaufbeuren die erste deutsche Ausstellung für Volkskunst und Volkskunde. In → H. Grässel, → K. Reiser, → G. v. Seidl und → A. Thiersch fand er Gleichgesinnte: Am 15.6.1902 gründeten sie den "Verein für Volkskunst und Volkskunde" im Münchner Künstlerhaus, heute "Bayerischer Landesverein für Heimatpflege". Dieser sollte "nicht bloß suchen, forschen, niederschreiben und sammeln ... er will auch die Nutzenwendung ziehen, welche sich aus der Kenntnis von Volkskunst und Volks-

kunde für unser Handwerk ziehen läßt" (Süddt. Bauztg. 12, 1902, 323f.). Z. wurde zum Geschäftsführer und Schriftleiter der Vereinszeitschrift bestimmt. Seine Bildquellenedition zur Tracht im bayerischen Hochland steht am Anfang einer systematischen Beschäftigung mit der Tracht. Z. hat die Heimatmuseen Miesbach, Rothenburg o.d. Tauber und Ruhpolding eingerichtet. 1909/10 erbaute er das Museum in Oberammergau und richtete darin 16 Räume ein. Das 1902 entstandene Rosenheimer Museum betreute er 50 Jahre lang ehrenamtlich und stellte es 1928/32 neu auf. 1902 überließ er dem GNM für dessen "Miesbacher Stube" Stücke aus seinen eigenen Beständen. Im Deutschen Museum München arbeitete er an der Abteilung "Holz" mit und baute dort eine Apotheke des 17. Jhds. ein. → J. M. Ritz als "Vater der bayerischen Volkskunsthochforschung" genannt.

Ehrungen: Der Goldene Ehrenring des Deutschen Museums 1925, Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Hg: Volkskunst im Allgäu. Original-Ausnahmen aus der Ausstellung für "Volkskunst und Heimatkunde" in Kaufbeuren, Sept. 1901. 1. Lfg.: München 1902; 2.-6. Lfg.: München 1903. - Bauerntrachten aus dem bayerischen Hochland. München 1903. - Bauernhäuser und volkstümliche Hausmalerei im bayerischen Hochland. Frankfurt/Main 1906. - Heimische Bauweise in Oberbayern. Beispiele einfacher Wohngebäude für die Kleinstadt und das Land (= Schriften des Bayer. Vereins f. Volkskunst und Volkskunde 1). München 4/1906.

Schriftleitung: Ab 1901 "Süddeutsche Bauzeitung". - Ab 1903 "Volkskunst und Volkskunde". Monatsschrift des Bayer. "Vereins für Volkskunst und Volkskunde" (nach mehreren Titeländerungen heute: "Schönere Heimat").

Volkskundlich relevante Monogr.: Deutscher Schreinerkalender für den Jg. 1895. Praktisches Taschen- und Notizbuch für Zeichner, Bau-, Möbel- und Kunstschreiner, Möbeldändler, Tapezierer, Holzdrechsler, Bildhauer und verwandte Branchen. München 2 (1895). - Bauernmöbel aus dem bayerischen Hochland. Frankfurt/Main 1899 (rez. von → W. M. Schmid. In: Altbayer. Monatsschrift 1, 1899, 29f.). - Bauernhäuser und volkstümliche Hausmalereien im bayerischen Hochland. Frankfurt/Main 1900. - Bauerntrachten aus dem bayerischen Hochland. München 1903. - Volkstümliche Bauweise in der Au bei München. Altmünchener Tanzplätze, 75 Aufnahmen mit Vorwort. Frankfurt/Main 1908.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Eine Renaissancestube vom Jahre 1588 im Kistlerhaus zu Grünwald. In: Altbayer. Moschr. 1 (1899), 22-29. - Volkstümliche Hausmalereien im bayerischen Hochland; Hausinschriften im bayer. Hochland. In: Altbayer. Moschr. 2 (1900), 149ff. - Die wahrhafte Länge Christi. In: VV 1 (1903), 26f. - Die Ortsnamen in Bayern, ebd. 43ff. - Bauern-Kalender vom Jahre 1548. In: ebd. 2 (1904), 1-9, 25. - Übersicht über die zur Zeit bestehenden bayerischen Ortsmuseen, welche Sammlungen auf dem Gebiete der Volkskunst und Volkskunde besitzen. In: ebd. 3 (1905), 16f., 25, 108f. - Wachsstöcke. In: ebd. 4 (1906), 94ff.

Bibl.: Art. "F. Z.". In: Thieme/Becker XXXVI (1947), 445 [mit Lit. nach Zells Angaben].

Lit.: Josef Blatner: F. Z. In: SchHmt 41 (1952), 71-72 - Joseph Maria Ritz: München und die Volkskunstforschung. In: BJV 1958, 155-168, hier: 157-156, 164-165. - Leopold Schmidt: F. Z. †. In: ÖZV 64 (1961), 209. - Torsten Gebhard: Nachruf F. Z. †. In: BJV 1961, 175. - Bernward Deneke: F. Z. als Sammler ländlicher Altertümer. In: BJV 1972/75, 116-125. - Hans Roth: F. Z. und Gustav von Kahr. Zwei Wegbereiter der Heimatpflege in Bayern. In: SchHmt 71 (1982), H. 4, 520-527. - Ingolf Bauer: Zwei Stuben aus dem Tannheimer Tal (Tirol) im Bayerischen Nationalmuseum. In: Dieter Harmening/Erich Wimmer (Hgg.): Volkskultur - Geschichte - Region. FS Wolfgang Brückner zum 60. Geb. Würzburg 1990, 629-654. - Ders.: Die Entstehung des Reichsstadtmuseums in Rothenburg ob der Tauber [F. Z. war mit der Einrichtung beauftragt]. In: Möbel aus Franken. Oberflächen und Hintergründe, hg. v. Bayer. Nationalmuseum München. München 1991, 107f. - Bosl, Erg.bd. 1988, 177.

Nachlaß: Z.s Sammlungen zur Volkskunst und zum Volksglauben sind zum größten Teil in öffentliche Museen übergegangen: Skizzen und Fotos zur Bauernhausforschung und von Bauernmöbel im BNM; Möbel im GNM; vollständige Slg. der kunstvoll verzierten Behältnisse des Eichstätter Walburgisöls: Stadtmuseum München; Gegenstände des Volksglaubens: Slg. Kriss, BNM.

Zoepfl, Friedrich, Dr. theol., Prof., Kirchenhistoriker, * 6.1.1885 Murnau, † 19.12.1973 Dillingen.

Vater Zinngießermeister. 1891-97 Volksschule in Murnau, dann Knabenseminar Dillingen, 1905 Abitur. Seit WS 1905/06 Studium der Geschichte an der Universität München, hörte aber auch Physik-Vorlesungen bei Wilhelm Röntgen, später Konzentration auf die Theologie. Priesterweihe 1909, erste Seelsorgerstellen in Dillingen und Polling. Fortsetzung des Studiums ab 1910/11 in München, dort Promotion 1911 bei Otto Bardenhewer. Benefiziatenstelle in Mindelheim, 1915 Hausgeistlicher im Josefstift und im Kloster der Franziskanerinnen zum hl. Kreuz. 1923 fürstlicher Archivar in Maihingen im Ries, 1930 a.o. Prof. für Geschichte und Kunstgeschichte an der Hochschule Dillingen, 1945 dort o. Prof., 1953 Emeritierung. Der religiösen Volkskunde war er über die Görres-Gesellschaft verbunden.

Ehrungen/Mitgliedschaften: Geistlicher Rat. - Nach dem Krieg zählte er zu den Mitbegründern der "Schwäbischen Forschungsgemeinschaft" und war langjähriges Mitglied der "Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften" und des Ausschusses der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum in Bonn.

Diss.: Didymi Alexandrini in epistolas canonicas brevis enarratio. Münster 1914 (Theol. Diss. München 1911).

Volkskundlich relevante Monogr.: Deutsche Kulturgeschichte, 2 Bde. Freiburg 1928/30, 1931/37. - Der heilige Ulrich von Augsburg (= Lebensschule d. Gottesfreunde 2). Meitingen 1933.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Über soziale und caritative Tätigkeit der Bruderschaften in der Vergangenheit. In: Bayer. Caritas-Blätter 17 (1918), 9-15. - Die Augustinereremiten und ihre Anteil am deutschen Kulturleben. In: Klerusblatt 11 (1930), 477ff. - Das kleine Andachtsbild von heute. In: Theologie und Glaube 24 (1932), 607-623. - Nacktwallfahrten. In: Georg Schreiber (Hg.): Wallfahrten und Volkstum in Geschichte und Leben (= Forschungen zur Volkskunde 16/17). Düsseldorf 1935, 266-272. - Christentum und deutsches Volkstum. In: Zs. f. d. kath. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten, H. 2, 1934, 10-26. - Das schlafende Jesuskind mit Totenkopf und Leidenswerkzeugen. Ein volkstümliches Bildmotiv und seine Herkunft. In: Volk und Volkstum I. München 1936, 147-164. - Das unbekannte Leiden Christi in der Frömmigkeit und Kunst des Volkes. In: Volk und Volkstum II. München 1937, 317-336. - Schwäbische und bayerische Mirakelbücher im Raum des Bistums Augsburg. In: Georg Schreiber (Hg.): Deutsche Mirakelbücher (= Forschungen zur Volkskunde 31/32). Düsseldorf 1938, 146-163. - Die Sieben Zufluchten und ihr Kult. Zur Symbolik der Siebenzahl. In: Volk und Volkstum 3 (1938), 263-277. - Das Fischattribut des hl. Ulrich. In: Christl. Kunstbl. 81 (1940), 24-31. - Die drei Stände. In: DG 41 (1949), 37ff. - Religiöse Volkskunde und Seelsorge. In: Münchner theol. Zs. 1 (1950), 79-89. - Galgenrichtfest (in Altenberg). In: DG 51 (1959), 16. - Die Eucharistie im Leben und Brauchtum des Volkes. In: Klerusblatt 40 (1960), 205-208, 332-340. - Hexenwahn und Hexenverfolgung in Dillingen. In: ZBLG 27 (1964), 235-244. - Religion und Kult. In: Landkreis und Stadt Dillingen - ehemals und heute. Dillingen 1967, 59-66. - Der mittelalterliche Lebensrhythmus. In: Literarische Beil. der Augsburger Postzeitung 1931, Nr. 12. - Die neue Amtstracht der Professoren der Hochschule. In: Donauzeitung 1956 vom 26. Mai - Täglich hasten Hunderte an der "Angst Christi" vorbei. Der Ölberg beim Pfarrkirchhof in Dillingen. In: ebd. 1957, Nr. 92.

Bibl.: Peter Rummel: Veröffentlichungen von F. Z. In: Jb. d. Ver. f. Augsburger Bistums-gesch. e.V. 8 (1974), 15-32. - Johanna Baumann: Buchbesprechungen von F. Z. In: ebd., 32-42.

Lit.: Peter Rummel: F. Z. † 1885-1973. In: Jb. d. Ver. f. Augsburger Bistums-gesch. e. V. 8 (1974), 9-14. - Adolf Layer: In memoriam Professor Dr. F. Z. In: Jb. d. Hist. Ver. Dillingen 76 (1974). - Peter Rummel: F. Z. In: Adolf Layer (Hg.): Lebensbilder aus dem Bayerisch-Schwaben XI. Weißenhorn 1976, 380-414 [mit zahlr. Hinweisen auf weitere Nachrufe auf S. 414]. - Kürschner 31928/29, 2271. - Ebd. 41931, 3403f. - Ebd. 51935, 1591. - Ebd. 61940/41, 1169. - Ebd. 71950, 2351f. - Ebd. 81954, 2680f. - Ebd. 91961, 2355f. - Ebd. 101966, 2795f. - Ebd. 111970, 3401f. - Bosl, 880.

Aufbau der biobibliographischen Personenartikel

Zuname, Vorname, eventuell Pseudonym; akademische Titel; erlernter bzw. ausgeübter Beruf; Geburtsdatum, Geburtsort; Sterbedatum, Sterbeort.

Beruf des Vaters/familiäre Herkunft; Schulbildung; Studienfächer und -orte; Erlangung akademischer Grade mit Nennung von jeweiligen Betreuern; beruflicher Werdegang, Bedeutung für die Volkskunde. Spezielle Daten wie die genauen Tage eines Examens oder einer Lehrstuhlübernahme werden nur in den Jahreszahlen genannt. Die genauen Daten kann der Interessierte den im biographischen Apparat unter "Lit." aufgeführten Nekrologen usw. entnehmen. Pfeile → verweisen auf andere im Lexikon behandelte Personen.

Ehrungen/Mitgliedschaften: Ehrendoktorwürde; sonstige Auszeichnungen und Ehrungen nach den Widmungsjahren geordnet; Ehrenmitgliedschaften und Funktionen in Vereinen, wiss. Akad. usw. Aus der Vielzahl dieser Ehrungen werden häufig nur besonders bedeutende genannt.

Diss.: Thema, und zwar auch dann, wenn es nicht volkswissenschaftlich ist, da in jedem Falle aussagekräftig; Erscheinungsort und -jahr (Fakultät, Universität, Prüfungsjahr).

Habil.: Thema; Erscheinungsort und -jahr.

Hg.: Herausgegebene bzw. redigierte Zeitschriften, Sammelwerke, Festschriften und Schriftenreihen in chronologischer Reihenfolge.

Volkskundl. relevante Monogr.: selbständige Publikationen mit volkswissenschaftlichen Bezügen in chronologischer Reihenfolge mit Angabe der ersten und letzten Auflage.

Volkskundl. relevante Aufsätze: Aufsatztitel. In: [Zeitschrift] Jahrgang (Erscheinungsjahr), Seiten.

Bibl.: Hinweise auf Bibliographien, unabhängig davon, ob sie separat oder in Verbindung mit einer Würdigung oder einem Nachruf erschienen sind.

Lit.: Hinweise auf Autobiographien, Würdigungen und Nachrufe sowie der behandelten Person gewidmete Festschriften in chronologischer Folge; am Schluß jeweils Lexikonartikel über die behandelte Person, ebenfalls in chronologischer Folge.

Nachlaß: Hinweise auf Nachlässe und ihre Lagerorte sowie Beschreibungen der Nachlaß-Inhalte.

Bei der Erstellung der Bibliographien wurden das "Gesamtverzeichnis 1911-1965", bzw. die "Deutsche Bibliographie", die "Internationale volkswissenschaftliche Bibliographie" 1911ff. sowie für neuere Literatur das VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) ausgewertet, was jedoch nicht jedesmal eigens erwähnt wird. Für alle volkswissenschaftlichen Zeitschriften, Periodika und Sammelwerke werden die in der "Internationalen volkswissenschaftlichen Bibliographie" üblichen Abkürzungen verwendet. Siglen für Fachblätter aus Nachbarwissenschaften werden nur dann benutzt, wenn sie allgemein bekannt sind.

Entstehung, Intention, Abgrenzung und Benutzungsmöglichkeiten des Lexikons

Biographien haben Konjunktur. In den letzten Jahrzehnten macht sich ein allgemeiner Personalisierungs- und Biographierungsschub bemerkbar. Im Fernsehen erreichen die Interviews mit "Zeugen des Jahrhunderts" trotz des späten abendlichen Sendetermins ansehnliche Einschaltquoten. Zahlreiche große Verlage führen biographische Reihen: Der Münchner Verlag Beck stellt in den "Autoren-Büchern" deutschsprachige Schriftsteller vor. Rowohlt's Bildmonographien waren im Mai 1990 beim 463. Band angelangt mit einer Lebensbeschreibung der Dichter- und Denkerfreundin Lou Andrea-Salomé (1861-1937)¹, die erst 1988 Gegenstand eines vielbeachteten Buches des neugegründeten "Verlags Internationale Psychoanalyse" war². Die Verlage Piper und Schott präsentieren in ihrer Serie "Musik" berühmte Komponisten, Dirigenten und Interpreten vor dem Hintergrund ihrer Zeit, zuletzt Gustav Mahler angesichts des untergehenden österreichisch-ungarischen Kaiserreiches³. Der Suhrkamp-Verlag bringt Biographien auf edlem Papier als elegante Insel-Taschenbücher (it) oder in der etwas derberen Form der Suhrkamp-Taschenbücher (st) heraus. Dort ist 1987 die von Volkskundlern gerne weitergereichte Autobiographie des Vorarlberger Bauern Franz Michael Felder (1839-1869) erschienen⁴. Die inzwischen verstorbene Wiener Journalistin Hilde Spiel durfte in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" im Sommer 1989 täglich über "Die hellen und die finsternen Zeiten" ihres Lebens berichten⁵. Der Historiker, Germanist und Soziologe Rudolf Pörtner läßt in seinem Buch "Mein Elternhaus" zweiundvierzig namhafte Zeitgenossen über ihre Kindheit erzählen und verspricht im Vorwort, daß der Leser viel "darüber erfährt, wie sie wurden, was sie heute sind", und daß "die verschiedenen Familienbilder ein Stück privater

¹ Linde Salber: Lou Andrea-Salomé (= rororo bildmonographien 463). Reinbek b. Hamburg 1990.

² Ursula Welsch / Michaela Wiesner: Lou Andrea-Salomé. Vom "Lebensgrund" zur Psychoanalyse. München/Wien 1988.

³ Karl-Josef Müller: Mahler. Mainz/München 1989.

⁴ Franz Michael Felder: Aus meinem Leben. Mit einer Vorbermerkung von Peter Handke und einem Nachwort von Walter Methagl (= st 1353). Baden-Baden 1987 [Originalausgabe Residenz Verlag, Salzburg/Wien 1985].

⁵ Hilde Spiel: Die hellen und die finsternen Zeiten. Erinnerungen 1911-1946. Vorabdruck in der FAZ ab Mittwoch, 3.5.1989, Nr. 102 ff. [als Buch erschienen bei List in München 1989]. - Dies.: Welche Welt ist meine Welt? Erinnerungen 1946-1989. München/Leipzig 1990.

Zeitgeschichte [ergeben], das an Anschaulichkeit manches Geschichtsbuch übertrifft"⁶.

Biographien verkaufen sich also gut. Doch auch in der Wissenschaftsgeschichte hat die Biographik inzwischen an Bedeutung gewonnen, obwohl man bisweilen den Eindruck gewinnen könnte, als habe das folgende Zitat des französischen Dichters und Publizisten Charles Péguy (1873-1914) auch und gerade in der Volkskunde bis heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt: "Und sie wollen nicht, daß man die Geschichte der Geschichtsforscher schreibt. Sie wollen zwar die Unendlichkeit des historischen Details ausschöpfen. Aber sie selber wollen in dieser Unendlichkeit des historischen Details nicht vorkommen. Sie wollen kein Glied der historischen Reihe sein. Sie gebärden sich so wie Ärzte, die nicht krank werden und nicht sterben wollen"⁷. Meines Erachtens ist gerade im Bereich der Wissenschaften, wo einzelne Gelehrte nicht selten für bestimmte Ideen stehen, Personalhistorie unverzichtbar, gibt doch - einer These des französischen Kulturosoziologen Pierre Bourdieu zufolge - "der historisch vorfindbare Zustand eines Feldes wesentlich die jeweilige Konstellation der darin wirkenden Kräfte wieder"⁸. Lebensgeschichtliche Zeugnisse wie Autobiographien, Biographien, Tagebücher, Briefe bilden das Ausgangsmaterial zur Strukturierung des Werdens eines Faches. Die Pädagogik, die in der Begegnung und Auseinandersetzung zwischen Individuen das entscheidende konstitutive Moment menschlichen Lebens sieht, hat Biographien längst als "Beispiele gelebten Lebens" für sich entdeckt⁹. Andere Disziplinen wie z.B. die Medizin dokumentieren die Geschichte ihres Faches in Museen (Ingolstadt) und weisen ihr eigene Lehrstühle zu. Die Apotheker geben eine Zeitschrift mit dem Titel "Geschichte der Pharmazie" heraus. Wolfgang-Hagen Hein und Holm-Dieter Schwarz haben zu ihrer "Deutschen Apotheker-Biographie" 1986 bereits einen Ergänzungsband herausgebracht. Für die Universitäts-Historiker hat Wolfgang Weber 1982 eine Dissertation mit dem Titel "Die Priester der Klio" in Augsburg vorgelegt, in der er Herkunft und Karrieren deutscher Geschichtsprofessoren aus den Jahren 1800-1970 beleuchtet und damit - wie der Untertitel sagt - eine "Geschichte der Geschichtswissenschaft" schreibt¹⁰. Eine ähnliche Arbeit für die Kunstgeschichte

⁶ Rudolf Pörtner (Hg.): Mein Elternhaus. Ein deutsches Familienalbum. München (dtv) 1986 [Originalausgabe Econ-Verlag Düsseldorf/Wien 1984].

⁷ Zit. nach Pierre Bourdieu: *Homo academicus*. Übersetzt von Bernd Schwibs. Frankfurt/Main 1988, 31 [Titel der Originalausgabe: *Homo academicus*. Paris 1984].

⁸ Ebd., 455.

⁹ Vgl. Winfried Böhm: *Theorie und Praxis. Eine Erörterung des pädagogischen Grundproblems* (= Internationale Pädagogik 8). Würzburg 1985, 154ff.

¹⁰ Wolfgang Weber: *Priester der Klio. Historisch-sozialwissenschaftliche Studien zur Herkunft und Karriere deutscher Historiker und zur Geschichte der Geschichtswissenschaft 1800-1970* (= Europ.

von Heinrich Dilly existiert seit 1979¹¹; derselbe Autor hat 1990 Lebensläufe von fünfzehn Klassikern der Kunstgeschichtsforschung im 20. Jahrhundert herausgebracht. Im gleichen Jahr erschien eine Sammlung autobiographischer Kunsthistoriker-Skizzen, die Martina Sitt veröffentlicht hat¹². Bereits 1981 hat Guntta Haenicke in Augsburg ein "Biographisches und bibliographisches Lexikon zur Geschichte der Anglistik 1850 - 1925" herausgebracht. Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen. Doch wie sieht es auf dem Gebiet der Volkskunde und Ethnologie aus? Bücher wie die von Weber und Dilly, die sich auf die jeweiligen Universitäts-Lehrer beschränken, können für die Volkskunde erst in rund einhundert Jahren geschrieben werden. In der vergleichsweise jungen wissenschaftlichen Volkskunde, wo Hochschulprofessoren noch eine verschwindend geringe Minderheit bilden, dokumentiert sich die Fachgeschichte in ganz anderen Biographien.

Lebenslaufforschung zur Geschichte des kleinen Mannes wurde und wird in zunehmendem Maße innerhalb des Fachs engagiert betrieben, wie die umfangreiche Literatur zu den Themen "Oral history" und "Populare Autobiographik" beweist¹³. "Den Volkskundler" selbst zum Forschungsgegenstand zu nehmen, regte erstmals 1971 Marianne Rumpf auf dem Deutschen Volkskunde-Kongreß in Trier an, wo sie für ein biobibliographisches Lexikon der Volkskunde warb. Anfang der 80er Jahre hat Günter Wiegmann damit begonnen, Tonband-Interviews mit den noch lebenden älteren Vertretern des Faches zu führen¹⁴.

Hochschulschriften, Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 216). Frankfurt/Bern/New York 1984 (Phil. Diss. Augsburg 1982).

¹¹ Heinrich Dilly: Kunstgeschichte als Institution. Studien zur Geschichte einer Disziplin. Frankfurt/Main 1979 (Phil. Diss. FU Berlin 1977). - Ders. (Hg.): Altmeister moderner Kunstgeschichte. 15 Lebensläufe von Klassikern. Berlin 1990.

¹² Martina Sitt (Hg.): Kunsthistoriker in eigener Sache. Zehn autobiographische Skizzen. Berlin 1990.

¹³ Vgl. Lebenslauf und Lebenszusammenhang. Autobiographisches Material in der volkskundlichen Forschung. Vorträge der Arbeitstagung der DGV in Freiburg, 16.-18.3.1981. Freiburg i.Br. 1982. - Herwart Vorländer (Hg.): Oral history (= Kleine V & R-Reihe 1552). Göttingen 1990. - Bernd Jürgen Warneken: Populare Autobiographik. Empirische Studien zu einer Quellengattung der Alltagsgeschichtsforschung (= Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen 61). Tübingen 1985 [Lit.].

¹⁴ Vgl. Klaus Beitz/Wolfgang Brückner: Idee und Zielsetzungen eines wissenschaftsgeschichtlichen Dokumentationszentrums in Mattersburg. In: Dies. (Hgg.): Volkskunde als akademische Disziplin. Studien zur Institutionen- und Ausbildung (= Österr. Akad. d. Wiss., Phil.-Hist. Kl., Sitzungsberichte Bd. 414, zugl. Mitt. d. Inst. f. Gegenwartsvolkskunde 12). Wien 1983, 189-195.

Vom Standpunkt der Soziologie ging 1981 Justin Stagl der Frage nach "Wer wird Ethnograph?"¹⁵. Er versuchte den Nachweis zu erbringen, daß unter Ethnographen überdurchschnittlich viele Emigranten, Grenzgebietler und Angehörige ethnischer und sonstiger Minderheiten zu finden sind, was sich für Bayern besonders für die Vertriebenenvolkskunde nach dem Zweiten Weltkrieg bestätigen läßt. Hier seien stellvertretend Josef Blau (1872-1960), Josef Hanika (1900-1963) und Alfred Karasek-Langer (1902-1970) genannt, deren Studien motiviert waren von dem Gedanken, unwiederbringliche historische Bräuche zu dokumentieren und auf deren Arbeit die gezielte "Brauchpflege", also Kulturpraxis mit restaurativ-politischer Tendenz aufbaute. Dieselbe Frage nach der Herkunft von Ethnographen beschäftigte 1986 u.a. den 26. Deutschen Volkskundekongreß in Frankfurt¹⁶, wobei man auch der sog. "Entfremdungsthese" nachging, d.h. Ethnographen sind signifikant häufiger in Gemeinschaften aufgewachsen, denen sie sich nicht verbunden fühlen. Aus dieser Unzufriedenheit heraus haben sie sich anderen Kulturen zugewandt oder nach einer Zeit des Abstands gewissermaßen mit dem Blick des Fremden die eigene Kultur erforscht. Und schließlich wurde auf einer Tagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde im Herbst 1986 zum Thema "Volkskunde und Nationalsozialismus" auch der Zusammenhang zwischen Herkunft und Aufstiegschancen im Dritten Reich diskutiert¹⁷.

Seit 1988 bildet die von Historikern, Soziologen, Literatur- und Erziehungswissenschaftlern, Psychologen und Volkskundlern (Albrecht Lehmann und Utz Jeggle) herausgegebene Zeitschrift "Bios" ein Forum für Fragen der Erhebung, Dokumentation und Auswertung lebensgeschichtlicher Zeugnisse¹⁸. An der Universität Chicago ist die sog. "Library-Anthropology Resource Group" (LARG) seit Ende 1988 damit befaßt, ein internationales biographisches Lexikon der vor 1920 geborenen Wissenschaftler zusammenzustellen, die einen Beitrag zur Anthropologie geleistet haben, wobei "anthropology" im amerikanischen Wortsinn Ethnologie und Volkskunde meint. Von anderer Seite publiziert wurden bereits die Lebensläufe der "Women Anthropologists" im angel-

¹⁵ Justin Stagl: Kulturanthropologie und Gesellschaft. Eine wissenschaftssoziologische Darstellung der Kulturanthropologie und Ethnologie. Zweite, durchgesehene, verbesserte und um ein Nachwort vermehrte Aufl. Berlin 1981, 65ff.

¹⁶ Rolf Lindner: Wer wird Ethnograph? Biographische Aspekte der Feldforschung. In: Ina Maria Greverus/Konrad Köstlin/Heinz Schilling (Hgg.): Kulturkontakt - Kulturkonflikt. Tagungsband zum 26. Deutschen Volkskundekongreß in Frankfurt 1986 (= Notizen 28). 2 Bde., Frankfurt 1988, Bd. I, 99-107.

¹⁷ Vgl. Helge Gerndt (Hg.): Volkskunde und Nationalsozialismus. Referate und Diskussionen einer Tagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, München, 23. bis 25. Oktober 1986 (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 7). München 1987, 64f.

¹⁸ Bios. Zs. f. Biographieforschung und Oral History, hg. v. Werner Fuchs u.a. Hagen 1 (1988)ff.

sächsischen Sprachraum¹⁹. Seit 1989 sind die Lebenserinnerungen von Friedrich Pfister nachlesbar, der als wissenschaftlicher Grenzgänger ebenfalls im vorliegenden Lexikon aufscheint²⁰. Reinhold Knopfs "Erinnerungen eines Westpreußen", publiziert 1990, geben uns neue Einsichten in die Geschichte des "Atlas der deutschen Volkskunde"²¹.

All diese biographischen Unternehmen wollen Fragen beantworten wie: "Wer wird wann warum Volkskundler?" oder "Wie wird man Volkskundler?" und stehen heute in der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf der Suche nach der Entdeckung eines Forschungsgegenstandes oder einer Arbeitsmethode gleichberechtigt neben der vergleichenden Werkexegese. Biobibliographische Nachschlagewerke informieren in kompakter Form über Herkunft, Ausbildung, Laufbahn und akademische Lehrer der Vertreter eines Faches. Damit dienen sie nicht allein der fachinternen Dokumentation für Kollegen und Studierende, sondern wenden sich auch an Nachbarwissenschaften und interessierte Laien, die schnelle, direkte und konkrete Auskunft brauchen.

1977 konnte das Institut für Gegenwartsvolkskunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der Außenstelle Mattersburg eine Dokumentationszentrale gründen, aus deren ständig wachsenden Materialien mehrere biobibliographische Teilprojekte gespeist werden. Die Bände über die derzeit aktiven Fachvertreter Bayerns, Österreichs und der ehemaligen DDR liegen bereits vor²². Nutznießer des Mattersburger Archivs war auch das vorliegende erste historisch ausgerichtete biobibliographische Lexikon der Vorläufer, Förderer und einstigen Fachvertreter der Volkskunde in Bayern. Es erlaubt die Rekonstruktion der fernen Vergangenheit unserer Disziplin anhand einzelner Schicksale. Doch auch für die jüngste Geschichte bieten Lebensläufe Einsichten in das Werden des Faches. Dabei geht es nicht um die Darstellung einzelner großer Namen, sondern um die "Kenntnis des breiten Feldes" der vielen kleinen Biographien "vor dem Hintergrund der großen geistigen Ent-

¹⁹ Ute Gacs u.a. (Hgg.): *Women Anthropologists. A Biographical Dictionary*. London 1988.

²⁰ Friedrich Pfister: *Erinnerungen aus meinem Leben*. Mit einem Verzeichnis der volkskundlichen und religionswissenschaftlichen Schriften (= VVK 40, hg. v. Wolfgang Brückner und Lenz Kriss-Rettenbeck). Würzburg 1989.

²¹ Klaus Beitz (Hg.): *Atlas der deutschen Volkskunde. Kleine Geschichten eines großen Forschungsunternehmens*. Aus den "Erinnerungen eines Westpreußen" (1968) von Reinhold Knopf und aus dem Nachlaßarchiv von Richard Beitz (= VVK 41). Würzburg 1990.

²² Eva Heller: *Volkskundler in und aus Bayern* (= EB 14). Würzburg/München/Wien 1985 [2. Aufl. in Vorbereitung]. - Eva Kausel: *Volkskundler in und aus Österreich heute* (unter Berücksichtigung von Südtirol) (= Mitt. d. Instituts f. Gegenwartsvolkskunde, Sonderbd. 2; Österr. Akad. d. Wiss., Phil.-Hist. Kl., Sitzungsberichte, 481. Bd.). Wien 1987. - Michael Martisch: *Volkskundler in der Deutschen Demokratischen Republik heute* (= Mitt. d. Instituts f. Gegenwartsvolkskunde, Sonderbd. 4). Wien 1990.

wicklung, wissenschaftlicher Schulbildung, kultureller Veränderungen und politischer Wandlungen"²³.

Ausgangsbasis bildete zunächst eine Liste mit rund 2 800 Namen von Autoren volkskundlicher und fachverwandter Literatur über Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz. Zusammengestellt wurde sie im Wintersemester 1979/80 am Institut für deutsche und vergleichende Volkskunde der Universität München im Rahmen einer Seminarveranstaltung "Vorarbeiten zu einer Bio-Bibliographie der Volkskunde in Altbayern" unter Leitung von Georg R. Schroubek. Die Münchner Studenten hielten Namen der im Nominalkatalog des Instituts für Volkskunde der Kommission für Bayerischer Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München verteilten Autoren fest, wobei quantitative Gesichtspunkte für die Aufnahme entscheidend waren. Jahrgangsnotierungen von Zeitschriften und Strichlisten ergaben einen ersten Eindruck von der möglichen Wichtigkeit der Verfasser.

Diese Arbeitsgrundlage wurde ergänzt durch einen von Peter Martin († 1984) in der Volkskundlichen Abteilung des Instituts für deutsche Philologie der Universität Würzburg angelegten Zettelkasten mit Kopien aller einschlägigen Artikel aus Kürschners Deutschem Gelehrtenkalender der Ausgaben 1925-83. Daneben wurden auch andere Prominenten- und Gelehrtenlexika zu Rate gezogen. Kriterium war stets die Selbstbenennung der Autoren als Volkskundler, was sich vor 1945 völlig anders darstellt als danach, wo andere Prestigebezeichnungen grassieren.

Edgar Harvolk trug aus den Jahrgängen 41 (1952) - 69 (1980) der Zeitschrift "Schönere Heimat" systematisch Würdigungen, Geburtstagsglückwünsche und Nachrufe auf Volkskundler zusammen. Für die späteren Jahrgänge habe ich das besorgt. Die dabei notierten Namen flossen ebenfalls in eine Ausgangsliste ein. Walter Hartinger stellte mir eine tabellarische Übersicht über das Schaffen von 17 niederbayerischen Volkskunde-Autoren zur Verfügung. Herangezogen habe ich auch Arbeiten zur Geschichte einzelner bayerischer Universitätsinstitute²⁴ sowie die Themenhefte Schwaben, Niederbayern, Unterfranken und Mittelfranken der "Bayerischen Blätter für Volkskunde"²⁵.

²³ Wolfgang Brückner: Die Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde und die Institutionen-Erforschung in den Geisteswissenschaften. In: Ders./Klaus Beil (Hgg.) (wie Anm. 12), 13-32, hier 19.

²⁴ Erich Wimmer: Volkskunde an bayerischen Universitäten. In: Wolfgang Brückner/Klaus Beil (Hgg.): Volkskunde als akademische Disziplin. Studien zur Institutionenbildung (= Mitt. d. Inst. f. Gegenwartsvolkskunde 12). Wien 1983, 107-115. - Volkskunde an der Münchner Universität 1933-1945 (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 6, hg. v. Inst. f. dt. und vergleichende Volkskunde der Universität München). München 1986.

²⁵ BBV 13 (1984), H. 4, Themenheft Schwaben. - BBV 14 (1987), H. 4, Themenheft Unterfranken. - BBV 16 (1989), H. 1/2, Themenheft Niederbayern. - BBV 16 (1989), H. 4, Themenheft Mittelfranken.

Schließlich habe ich "Bosls Bayerische Biographie. 1 000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten" (1983 u. Erg.bd. 1988) durchgesehen, wobei Volkskundler in der Hauptsache erst im Ergänzungsband aufgrund kritischer Rezensionen aufscheinen. Ausgewertet habe ich ferner Verzeichnisse mit den Viten berühmter Toten der großen Münchner Friedhöfe von Hufnagel und Scheibmayr²⁶ sowie das Register von Harvolks "Wege der Volkskunde in Bayern".

Nach Streichung einiger Doppelnennungen verblieb am Ende immer noch eine stattliche Liste mit über 3 000 Namen. Eine genauere Durchsicht ergab, daß sich in der Schroubek-Kartei zahlreiche noch lebende Volkskundler befinden, die hier, wo Verstorbene bis einschließlich August 1991 aufgeführt sind, entfallen. Gestrichen habe ich auch Autoren, die nur mit vereinzelten Beiträgen auftauchen. Ferner erscheinen hier die reinen Namenforscher nicht, auch wenn sie in der Volkskunde durch Nachrufe geehrt wurden. Heimatpfleger mit ausschließlich lokaler Bedeutung, wie z.B. Walter Braun in Memmingen wird man hier ebenso vergeblich suchen wie einen Landschaftsschützer vom Schlage Helmut Richters. Auf Volkssänger und Volksmusikanten wie die Schwestern Berta und Josefa Schiefer aus Laufen an der Salzach mußte ich - abgesehen von dem alle überragenden Kiem Pauli und der weit wirksamen Annette Thoma verzichten. Somit reduzierte sich das Verzeichnis auf rund 300 Namen, von denen im Laufe der Bearbeitung weitere 80 auf der Strecke blieben, sei es, weil eine Durchsicht ihrer Arbeiten ergab, daß zwar ihre Titel, nicht aber die Inhalte "Volkskundliches" bieten, oder weil die Quellenlage so dürftig ist, daß nur gezielte Vorort-Forschungen gesicherte Auskünfte der Zuordnungsmöglichkeit erbringen könnten.

Andere Personen aus der ursprünglichen Liste wurden nicht aufgenommen, weil sie entgegen ersten Vermutungen weder aus Bayern stammten noch hier irgendwann gewirkt haben. Dagegen führe ich Deutsche aus anderen Bundesländern und Österreicher auf, auch wenn sie nur zeitweise in Bayern tätig gewesen sind, zumal wenn sie bestimmte Epochen des Faches hierzulande mitgeprägt haben. "Bayern" meint dabei den heutigen Freistaat Bayern, genauer das Territorium des einstigen Königreichs und also bis 1945 auch die ehemals bayerische Rhein-Pfalz in ihren wichtigsten Vertretern für unser Fach. Für die Pfälzer muß einschränkend gesagt werden, daß sie nur dann verzeichnet sind, wenn ihre Arbeiten allgemeinere Bedeutung besitzen, oder wenn sie aktive Mitglieder in überregionalen Organisationen wie dem Würzburger "Verein für bayerische Volkskunde und Mundartforschung" waren (z.B. Ludwig Eid, Georg Heeger, Albert und August Becker).

²⁶ Max Josef Hufnagel: Berühmte Tote im südlichen Friedhof zu München. 500 Zeugen des Münchner kulturellen, geistigen und politischen Lebens im 19. Jahrhundert. München ²1969. - Erich Scheibmayr: Letzte Heimat. Persönlichkeiten in Münchner Friedhöfen 1784-1984. München 1985.

Ist dadurch der geographische Rahmen relativ eindeutig, so bin ich mir bewußt, daß die Aufnahmekriterien für einzelne Personen nicht unumstritten bleiben werden, da sie zwar in jedem einzelnen Fall begründet, aber sehr weit gefaßt sind. Zunächst könnte man kritisieren, daß bei dieser Versammlung sehr verschiedener Wissenschaftler, Heimatforscher und -pfleger von eigentlichen "Volkskundlern" oft kaum die Rede sein kann. Ich habe dazugezählt: wenige Aufklärer der Zeit um 1800 mit weitreichenden Anstößen für die spätere und heutige Ausbildung unseres Faches, die Sammler mündlicher Überlieferungen aller Art sowie die Texteditoren von Sagen, Märchen, Legenden usw., Liednotierer, Philologen und Dialektologen, Stammes- und Regionalapostel, sogar die "Heimathirsche" besonderer Art, nämlich solche mit unübersehbarer Wirkung. Dazu gehören auch einige frühe Verfasser von Ortsmonographien, die ihre Sachkompetenz aus lebenslanger teilnehmender Beobachtung schöpften und deren Werke wir heute als Quellen benutzen. Ferner fanden Erwähnung die Bauernlebensspezialisten (auch die bloß literarischer und fiktionaler Gestaltungen), die Brauchkenner, Festbeschreiber, Trachtenbeobachter, aber auch die Trachtenarrangeure, die Sammler von Alltagsrealien, die Kultur- und Sozialhistoriker der breiten Bevölkerungsschichten, Landpfarrer, die neben ihrem geistlichen Amt mit wissenschaftlichen Arbeiten zur Kunde von Land und Leuten hervortraten, von den Museumsgründern die mit bleibenden Leistungen, unter den Universitätslehrern solche jeglicher Fachrichtungen mit Publikationen, Lehrveranstaltungen oder Dissertationsbetreuungen volkskundlicher Thematik, desgleichen herausragende, d.h. wirksam gewordene Publizisten und Schriftsteller mit Werken, die uns heute als volkskundliche Quellen dienen (z.B. Joseph Schlicht), Schulmänner mit einschlägigen Programmen, Vereinsinitiatoren gewichtiger Zeitendenzen usw.

Nicht aufgeführt sind dagegen jene seit 1804 bestellten Landgerichtsärzte, deren Affinität zur Volkskunde bereits bei den ihnen von Zeit zu Zeit abverlangten und bis heute mehrheitlich unedierte in der Bayerischen Staatsbibliothek lagernden medizinisch-topographischen Berichten endete. Diese "ärztlichen Fleißarbeiten" (Hartinger) bildeten u.a. die Grundlagen für die von Max II. initiierte und unter Leitung von Wilhelm Heinrich Riehl herausgegebene "Bavaria", die erste "Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern" (München 1860-67). Sie werden in jüngster Zeit nach und nach, mit Kommentaren versehen, ediert²⁷. In die vorliegende Biobibliographie fanden nur

²⁷ z.B. Walter Pötzl (Hg.): So lebten unsere Urgroßeltern. Die Berichte der Amtsärzte der Landgerichte Göggingen, Schwabmünchen, Zusmarshausen und Wertingen. Augsburg 1988. - Barbara Weber: Stadt und Landgericht Schweinfurt im Spiegel der Physikatsberichte von 1861. Kommentierte Edition der medizinischen Topographien und Ethnographien (= VVK 33). Würzburg 1989. - Markus

solche "Physici" Aufnahme, die durch diese Beschäftigung mit dem Volksleben zu umfangreicheren, selbständigen Arbeiten angeregt wurden und diese zu Lebzeiten veröffentlichten, wie z.B. Georg Flügel (1816 - ca. 1875) mit seinem gründlich recherchierten Buch über "Volksmedizin und Aberglaube im Frankenwald" oder der Oberpfälzer Wilhelm Brenner-Schaeffer (1814-1881), dessen Streit mit dem Juristen Albert Wild über die Frage, ob die Oberpfälzer Stuben nun schmutzig oder gemütlich seien, oft zitiert wird.

Ein detailliertes Schema des Artikelaufbaus findet sich auf S. 308. Was die bibliographische Erfassung der Veröffentlichungen angeht, so konnte der Genauigkeitsgrad nicht in allen Fällen vollständig überprüft werden, auch wenn das, soweit wie möglich versucht wurde. Auf bereits existierende Bibliographien wird verwiesen und die hier aufscheinende entsprechend kürzer gehalten. So gibt die Länge der Veröffentlichungshinweise keine Auskunft über die fachliche Bedeutung des Autors. Relativ Unbekannte können ähnlich ausführliche oder kurze Artikel aufweisen wie "Größen" unseres Faches. Für letztere genügen z.B. zu den Details die Verweise auf schnell greifbare weiterführende Literatur, bei ersteren wird der Benutzer dankbar sein, hier schon die wenigen bekannten Daten versammelt vorzufinden.

Es versteht sich von selbst, daß nicht überall grundlegend neue Fakten geboten werden können, sondern z. T. nur Kompilationen bereits vorhandener Biographien. Hauptquellen waren Nekrologe und Würdigungen in den Fachzeitschriften, die Lebensläufe in den Originaldissertationen und - soweit zugänglich - die Personalakten in den Universitätsarchiven. Oft konnte nur der Vergleich der nicht immer zuverlässigen Nachrufe untereinander und mit denen der Amtsvorgänger und -nachfolger verlässliche Daten und bisweilen Korrekturen bisheriger Annahmen bringen. Wichtige Informationen taten sich auch in dem auf, was die Franzosen "Perigraphie" oder "Paratext" nennen, also in allem, was um den eigentlichen Text herum geschrieben steht: Widmungen, Vor- und Nachworte, Danksagungen. Die Zusammenschau dieser in kleinen und kleinsten Heimatblättern und Zeitungsbeilagen oder Fachzeitschriften der Nachbardisziplinen verstreuten Angaben und das Hinzufügen von Auskünften der Angehörigen oder Amtsnachfolger bilden ein Mosaik der Geschichte der Volkskunde in Bayern. Die vielfach irrelevant erscheinenden Details über familiäre Herkunft, Schulbesuch, Ablehnung von Rufen, Ehrungen usw. haben meines Erachtens ihren eigenen Stellenwert für den Zugang zur Volkskunde der behandelten Personen. Die Herkunft hatte Einfluß auf die

Wahl der Schule und erklärt in vielen Fällen den späteren fachlichen Schwerpunkt.

Eine bloß inventarisierende Aneinanderreihung dieser rund 220 "bayerischen" Wissenschaftler und Heimatforscher liefe jedoch Gefahr, eine "künstliche, personengebundene Kette von Vorläufern und Nachfolgern zu konstruieren" (Andreas Hartmann). Deshalb habe ich versucht, mit Hilfe von acht thematischen Registern notwendige diskursive Verknüpfungen herzustellen: 1. Landsmannschaftliche Herkunft. - 2. Familiäre Herkunft (Berufe der Väter). - 3. Brotberufe der behandelten Personen. - 4. In welchem Fach haben sie promoviert? - 5. Was waren ihre volkskundlichen Forschungsschwerpunkte? - 6. In welcher Funktion waren sie volkskundlich tätig (Sammler, Museumsgründer, Gründungsmitglieder von Vereinen usw.)? - 7. Die Bezirke im Freistaat Bayern und ihre Erforscher. - 8. Volkskundlerinnen in Bayern. - 9. Alphabetisches Verzeichnis aller aufgenommenen Personen.

Geplant war anfangs auch eine Übersicht, aus der zu ersehen sein sollte, zu welcher Zeit und in welche Richtung die behandelten Personen gewirkt haben. Während dies für die Frühzeit mit einer Trennung in Spätaufklärer (wie z.B. Westenrieder, Moll, Bundschuh, Hazzi) und "Romantiker" (Görres, Lipowski) noch praktikabel gewesen wäre, erweist sich eine Kategorienbildung für das fortschreitende 19. Jahrhundert als unhaltbar. Eine Ideengeschichte der Institutionen birgt die Gefahr globaler und damit ungenauer Zuordnungen. Ein noch uneinheitlicheres Bild liefert das 20. Jahrhundert: Hier hatte ich den Versuch unternommen, historisch arbeitende Archivalien-Forscher (Franz Xaver Buchner, Richard Dertsch, Anton Dürrwächter, Georg Fischer, Adolf Layer, Alois Mitterwieser u.a.) philologisch orientierten Fachvertretern (Friedrich von der Leyen, Otto Maußer, August Miller, Eduard Stemplinger etc.) gegenüberzustellen, eine weitere Abteilung sollten die Vertreter der Sachvolkskunde (Helmut Fastner, Karl Gröber, Erwin Richter, Paul Stieber, Franz Zell und viele andere) sowie heimatpflegerische Praktiker (z.B. Hans Eberlein, Theodor Heck, Joseph Maria Ritz, Alfred Weitnauer) bilden.

Ferner hoffte ich, Aussagen über die Zeit der Weimarer Republik (1919-33) treffen zu können, in der sich das Fach institutionell etablierte. In dieser Zeit waren in maßgeblichen Funktionen Philipp Maria Halm, Georg Lill, Friedrich Lüers, Franz Saran, Adolf Spamer oder Leo Weismantel tätig. Es zeigte sich jedoch, daß solches "Schubladen"-Denken weder Personen noch Sachen gerecht wird. Wohin z.B. mit Barthel Eberl, Otto Höfler, Friedrich Heinz Schmidt-Ebhausen oder Eugen Wohlhaupter, die in Bayern als Volkskundler nur während der NS-Zeit wirkten; sie deshalb aber unter dem Stichwort "NS-Volkskunde" zu subsumieren, würde in manchen Fällen ein schiefes Bild ergeben. So wurde Wohlhaupter 1945 auf Anordnung der Militärregierung aus

seinem Amt als Universitätsprofessor entfernt, ein Jahr darauf jedoch völlig rehabilitiert. Andererseits kommt man nicht umhin, auch den Heidelberger Volkskunde-Professor Eugen Fehrle zu erwähnen; er war einer der wichtigsten NS-Universitäts-Volkskundler und wurde 1944 zum Leiter der zukünftigen Abteilung Deutsche Volkskunde in der "Deutschen Akademie" in München ernannt. - Somit müssen die Lebensdaten im alphabetischen Verzeichnis am Schluß der Arbeit als Anhaltspunkte für die zeitliche Einordnung genügen.

Eine Aufstellung über die landsmannschaftliche Herkunft war notwendig, um in übersichtlicher Form noch einmal hervorzuheben, daß in das Lexikon auch Personen aufgenommen worden sind, die in Bayern nur kurzzeitig gelebt, aber wichtiges für die hiesige Volkskunde geleistet oder sie zeittypisch geprägt haben. Dabei kommt auf, daß die meisten der hier genannten Österreicher in Bayern als Universitätsprofessoren wirkten, da es üblich war, an deutschsprachigen Universitäten "herumgereicht" zu werden.

Ein Register mit den Berufen der Väter der hier aufgeführten Volkskundler erlaubt - wie oben bereits angesprochen - Rückschlüsse auf das persönlichkeitskonstituierende familiäre Umfeld. Auffällig ist, daß die im Geiste der Spätaufklärung wirkenden Vorläufer der Volkskunde zumeist Söhne höherer Verwaltungsbeamten waren. Im 20. Jahrhundert dagegen treten signifikant häufig Kinder von Handwerkern auf. Die Lebensläufe von Hans Karlinger, Erich Meyer-Heisig oder Gottfried Stammeler haben zunächst die Vermutung nahegelegt, Nachkommen aus Handwerker-Familien hätten sich mehr als andere der neuen Sachvolkskunde angenommen. Dies konnte jedoch nicht bestätigt werden, denn genauso ließen sich Arbeiter- oder Handwerkersöhne nennen, die wichtige Vertreter der Erzähl- oder Brauchforschung wurden (Heinrich Günter, Georg Schierghofer, Max Walter).

Da die wenigsten der hier behandelten Personen "gelernte" Volkskundler sind, war ein Register ihrer Brotberufe notwendig, das deutlich macht, "aus welchen geistigen Interessen Annäherungen an das Fach Volkskunde möglich waren und sind" (Hartinger). Die mit Abstand größte Gruppe bilden Hochschulprofessoren der Nachbarwissenschaften, allen voran die Germanisten, gefolgt von Historikern und Kunsthistorikern. Insgesamt gilt, daß sich kaum Gesetzmäßigkeiten zwischen ausgeübtem Beruf und Wahl des Forschungsschwerpunktes innerhalb der Volkskunde feststellen lassen.

Während wir unter den Vorläufern der Volkskunde im 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts noch viele studierte Juristen finden, die als Verwaltungsbeamte "volkskundliche" Erhebungen quasi von Amts wegen betrieben, stoßen wir in unserem Jahrhundert nur noch auf den Rechtshistoriker Eugen Wohl-

haupter (1900-1946), der freilich als Deutsch-Rechtler fast von Haus aus mit "germanistischer" Volkskunde befaßt war.

Die ausgewiesenen Theologen in unserem Register ergeben kein aus sich heraus deutbares Bild. Hier wirken zu stark die Auswahlkriterien für die Vorläufer und Förderer der Volkskunde hinein, unter denen sich aufgrund der damaligen Ausbildungsmöglichkeiten viele Geistliche befinden. So ist es einerseits selbstverständlich, daß in Altbayern zu Beginn des vorigen Jahrhunderts unter den Aufklärern gelehrte Geistliche dominieren (von Bucher, Westenrieder), während in unserem Jahrhundert in Franken Sammler religiöser Volkskunde auffallen (Freitag, Hofmann, von Pölnitz, Scheuring). Aber es gab in Franken natürlich eine inzwischen gut erforschte geistliche Aufklärung, aus deren Vertretern ich nur den Protestanten Bundschuh aufgenommen habe, denn allein er repräsentiert den Typus des patriotisch ambitionierten Beobachters von Land und Leuten. Aufklärerische Aberglaubensexperthen wie der Wunsiedler Pfarrer Johann Christoph Brandenburg²⁸ gehören in den Bereich einer weitergefaßten Quellenkunde.

Auffällig bleibt allerdings, daß in Bayern für die Neuzeit keine protestantischen Pfarrer in Erscheinung treten, obgleich es doch seit den Tagen des Königreiches eine so selbstbewußte lutherische Landeskirche gibt. In diesem Punkt besteht hierzulande noch immer ein Forschungsdesiderat. Evangelisches Gemeindeleben in Bayern existiert zum Teil bis auf den heutigen Tag in so festgefügtten traditionellen Formen, daß "folkloristische" Beschreibungen überflüssig zu sein scheinen. Jedenfalls gibt es nur wenige Autoren wie den Lehrer Wilhelm Funk (1896-1979), die uns aus dieser Welt Näheres berichten.

Unter den zehn hier aufgeführten Ärzten gibt es solche, die wie z.B. Georg Josef Flügel (1816 - nach 1875), Anton Quitzmänn (1809-1879) oder Rudolf Virchow (1821-1902) angesichts der sozialen Mißstände, mit denen sie konfrontiert waren, Berichte verfaßten, die uns heute als Quellen dienen. In unseren Tagen treten Ärzte eher als Museumsgründer (vgl. Hans Güthlein) oder als Sammler wie Max Höfler und Hanns Otto Münsterer auf.

Groß ist selbstverständlich die Gruppe der hier versammelten Lehrer (35), wobei die Zahl der Gymnasiallehrer die der Volksschullehrer bei weitem übersteigt. Ihre Forschungsinteressen sind so verschieden wie die Studienswerpunkte. Lehrer waren es auch, die den von Oskar Brenner gegründeten mehr philologisch ausgerichteten Würzburger Verein trugen (Jakob Beyhl, Johannes Schmidtkontz, Karl Spiegel).

²⁸ Susanne Unglaub: Johann Christoph Brandenburgs Beiträge zum Sechsamterischen Aberglauben 1787/1802. Literarischer Diskurs und Realität des Volkslebens in der Aufklärung. Mag.Arb. Würzburg 1988. Teildruck in: JbVfK N.F. 13 (1990), 123-149.

Der Münchner "Verein für Volkskunst und Volkskunde" zog dagegen besonders viele Architekten an (Hans Grässel, Gabriel von Seidl, August Thiersch, Franz Zell). Diese Berufsgruppe tat sich in unserem Fach selbstredend als Hausforscher hervor (Heinrich Götzger, Rudolf Hoferer, Rudolf Pfister).

Dreizehn bayerische "Volkskundler" haben zunächst einen Handwerksberuf gelernt; die meisten nutzten ihn jedoch als Sprungbrett zur Weiterbildung und konnten als Volkskundler in Museen oder in Forschung und Lehre auf das in der Jugend erworbene "Rüstzeug" aufbauen; zu ihnen gehören der gelernte Töpfer Günter Groschopf, der Buchbinder Rudolf Helm, der Kunstschreiner und Stukkateur Hans Karlinger und der Drechsler Hans Ferdinand Maßmann. Die anderen sind Handwerker geblieben und waren als Sammler oder ehrenamtliche Museumsleute volkskundlich tätig.

Betrachtet man das Erscheinen von Fachzeitschriften als Gradmesser für das Selbstverständnis einer Disziplin, so sind die Anfänge der wissenschaftlichen Volkskunde weniger deutlich auszumachen als die des Faches Geschichte an deutschen Universitäten. "Volkskundliches" wurde im ausgehenden 18. Jahrhundert nicht in eigenständigen Periodika publiziert, sondern in statistischen, enzyklopädisch orientierten oder unterhaltenden Magazinen, ferner in Zeitschriften mit moralisch-theologischem oder naturwissenschaftlichem Inhalt. Häufig bediente man sich bei Reise- und Landesbeschreibungen der Briefform, wie etwa Karl Ehrenbert von Moll und Franz von Paula Schrank. Mit Gründung der Historischen Vereine entstand in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch deren "Verhandlungen" oder "Mitteilungen" auch ein frühes Forum quasi "volkskundlicher" Diskussionen. Die erste Zeitschrift, die sich ausschließlich der Volkskunde widmete und ihren Namen ausdrücklich im Titel führte, waren in Bayern die "Mitteilungen und Umfragen zur bayerischen Volkskunde", die Oskar Brenner in Würzburg 1895-1912 (mit Unterbrechungen) herausgab.

Unabhängig von solchen Publikationsmöglichkeiten haben jedoch schon vom frühen 19. Jahrhundert an schöngestigte Autoren ihre ethnographischen Beobachtungen in literarischer Unterhaltungsform ausgebreitet. Den zwölf hier ausgewählten Schriftstellern dieser Art verdanken wir authentische Schilderungen von Land und Leuten, obwohl Max Dinger, Max Peinkofer, Josef Rank oder Karl von Reinhardstöttner nie die Absicht besaßen, wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu liefern. Ihnen lag vielmehr daran, der Heimat ein Denkmal zu setzen. Andere wie Felix Dahn oder Joseph Friedrich Lentner nutzten ihre literarische Begabung für großangelegte ethnographische Projekte, die "Bavaria" z.B., oder arbeiteten an Wörterbüchern mit.

Bei hundert Personen konnten Dissertationen nachgewiesen werden. Ein eigenes Register gibt Auskunft über das Promotionsfach. Ausgesprochen volks-

kundliche Themen wurde nur in 17 Fällen behandelt. Den Anfang machte 1883 August Hartmann in Leipzig mit einer Arbeit über "Das Oberammergauer Passionsspiel in seiner ältesten Gestalt". 1910 folgte Stefan Ankenbrand mit dem Titel "Der eifersüchtige Knabe. Untersuchung über Inhalt, Entstehung und Verbreitung eines modernen Volksliedes" bei Oskar Brenner an der Universität Würzburg. Ebenfalls bei Brenner promovierte Johannes Ruppert 1915 über "Den Volksliederschatz eines Spessartdorfes"; Ruppert bleibt in diesem Lexikon allerdings unerwähnt, da er später nichts Volkskundliches mehr publiziert hat. Friedrich Lüers promovierte 1918 über "Die Mundart von Steinberg in Tirol". 1921 legte der Apotheker Georg Schierghofer bei Friedrich von der Leyen in Köln seine Dissertation über "Umrittsbrauch und Roßsegn" vor. Es folgte 1925 Josef Hanika in Prag bei Adolf Hauffen mit "Hochzeitsbräuchen der Kremnitzer Sprachinsel". 1927 promovierte Hans Moser in München bei dem Theaterwissenschaftler Arthur Kutscher über das Volksschauspiel in Kiefersfelden. Im Jahr darauf reichte der Musikwissenschaftler Max Böhm in Erlangen seine Arbeit über "Volkslied, Volkstanz und Kinderlied" ein. 1929 wurde von Otto Maußer Rudolf Kriss' Dissertation über "Das Gebärmuttervotiv" angenommen. Den gleichen Doktorvater hatte 1933 Barbara Brückner, die erste Frau, die in Bayern eine volkskundliche Dissertation geschrieben hat; sie hatte das Thema "Volkstümliche Farben im Chiemgau" gewählt. Mit Flurnamen beschäftigten sich Friedrich Schmidt-Ebhausen (Tübingen 1930) und Hans Strobel (Erlangen 1934). 1939 reichte der gelernte Töpfer Günter Groschopf in München eine Arbeit über die Schillerfarben ("Changeants") ein. 1940 folgte Oskar Zaborsky-Wahlstätten, der nach Feldforschungen in Niederbayern unter Adolf Spamer in Berlin eine trachtenkundliche Arbeit verfaßte. Schließlich schrieb Hans Dünninger 1954 bei Josef Dünninger in Würzburg seine Arbeit über das Wallfahrtswesen. Ferner wurde - ich nenne diese aus dem Rahmen fallende, weil im hohen Alter geschriebene Dissertation der Vollständigkeit halber - 1978 der Forstbeamte Wolfgang Ott bei Karl Ilg in Innsbruck mit einer hauskundlichen Arbeit promoviert. Und im gleichen Jahr schrieb der Theaterwissenschaftler Frido Will in München eine Dissertation über Kiefersfelden. Zahlreiche volkskundliche Arbeiten vergab auch der Münchner Historiker Karl Alexander von Müller. Nur eine davon scheint in diesem Register auf, nämlich die noch heute als Meilenstein in der Hinterglasbildforschung geltende Arbeit von Heinrich Buchner, die 1933 entstanden ist. Die übrigen von Müller betreuten Dissertationen wurden von Schülern verfaßt, die noch am Leben sind, hier also nicht erfaßt sind.

Die meisten der als "Volkskundler" aufgenommenen Doktoranden haben in Germanistik (21) promoviert, gefolgt von Historikern (17) und Kunsthistorikern (12). Der Rest verteilt sich auf Geologen, Altphilologen, Pädagogen, Musikwissenschaftler, Juristen, Mediziner, Theologen und wenige andere.

Ein Register der volkskundlichen Forschungsschwerpunkte ist für Benutzer gedacht, die sich über ein bestimmtes Thema schnell informieren wollen. Ähnliches gilt für die Aufstellung "Bezirke und ihre Erforscher". Die Zahl der hier aufgrund ihrer Leistungen ohne Rücksicht auf geographische Schwerpunkte aufgenommenen Personen verhält sich ungefähr proportional zur Größe der verschiedenen Regierungsbezirke. In einzelnen Regionen gibt es besonders gut erforschte Landschaften, was für uns wiederum ein Indiz für die eingefleischten Vorstellungen von traditionsträchtigen Reliktgebieten (z.B. Rhön, Böhmerwald) ist.

Volkskundlerinnen waren im Berichtszeitraum stark unterrepräsentiert: Nur sieben zählt dieses Lexikon, wobei keine einzige der akademischen Volkskunde zuzurechnen ist: Marie Andree-Eysn und Ida Mueller waren Sammlerinnen. Charlotte Angeletti fand auf Umwegen im Alter von 44 Jahren als Konservatorin im Münchner Stadtmuseum zu unserem Fach. Barbara Brückner, von Hause aus Lehrerin, hat - wie bereits erwähnt - mit einer Arbeit über Trachten promoviert und dieses Thema von da an ständig neben ihrer Berufsarbeit verfolgt. Annette Thoma ging als Pflegerin des Volksliedes in die Geschichte der bayerischen Volkskunde ein. Die "Wachsschwester" Donatilla von Eckardt zählt zu den verdienten Praktikern. Dorothee Kiesselbach blieb eine Karriere als Akademikerin verstellt, nachdem ihre fertige Dissertation im Krieg verbrannte und sie danach eine Anstellung beim Rundfunk fand, wo sie sich um eine kritische wissenschaftliche Darstellung volkskundlicher Themen bemühte.

In der Nachkriegszeit vollzog sich ein allmählicher Wandel im Hinblick auf die Beteiligung von Frauen am Berufsfeld der Volkskundler. An der Universität ist Volkskunde inzwischen zu einem regelrechten Frauen-Fach geworden, wie jüngste Studentenzahlen beweisen²⁹. Dies stellt eine neue Entwicklung dar, denn die biobibliographischen Nachschlagewerke der derzeit aktiven Fachvertreter weisen immer noch mehr Männer als Frauen aus. Diese auf Befragung der "Betroffenen" beruhenden Dokumentationen sind notwendig, um das Fach in seinen vielschichtigen Ausprägungen zu erfassen, was traditionelle Gelehrten-Lexika wie der "Kürschner" so detailliert nicht leisten können. Ausführliche Verzeichnisse dienen der raschen wechselseitigen Information und machen die Struktur eines Faches für Nachbarwissenschaftler transparenter; künftigen Generationen werden sie die Rekonstruktion der Geschichte unseres Faches erleichtern.

²⁹ Vgl. Heidrun Alzheimer: Frauen in der Volkskunde. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. In: Dieter Harmening/Erich Wimmer (Hgg.): Volkskultur - Geschichte - Region. FS Wolfgang Brückner. Würzburg 1990, 257-285.

Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur

- AA = Archiv für Anthropologie. Zeitschrift für Naturgeschichte und Urgeschichte der Menschen Braunschweig 1 (1866) - 28 (1903), NF 1 (1904) - 23 (1935), hg. v. C. E. v. Baer, E. Desor, Alexander Ecker, Ludwig Lindenschmit.
- ADB = Allgemeine Deutsche Biographie. Auf Veranlassung und mit Unterstützung seiner Majestät des Königs von Bayern Maximilian II., hg. durch die Hist. Commission bei der kgl. Akademie der Wissenschaften. Leipzig I (1875) LVI (1910).
- ADV = Atlas der deutschen Volkskunde. NF aufgrund der von 1929/1935 durchgeführten Sammlungen im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft, hg. v. Matthias Zender. Marburg 1958-79.
- Altheimatland = Altheimatland. Zs. f. Heimatkunde und Heimatschutz. Beilage zu den Zeitungen des Bayer. Zeitungsblocks. München
- AnzGNM = Mittheilungen des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg 1884-1899; fortgesetzt als "Anzeiger und Mitteilungen des GNM". Nürnberg 1900-03; fortgesetzt als "Anzeiger des GNM" 1904ff.
- AR = Archiv für Religionswissenschaft Freiburg 1 (1898) und Tübingen 2 (1899) - 6 (1903), hg. v. Ths. Achelis; 7 (1904) - 9 (1906) Leipzig, hg. v. Albr. Dietrich; nach 37 (1941/42) Erscheinen eingestellt.
- Baader = Clemens Alois Baader: Lexikon verstorbener bairischer Schriftsteller des 18. und 19. Jhs., 2 Bde. Augsburg/ Leipzig 1824-25 [Reprint in 1 Bd. Hildesheim/New York 1971]. - Reprint der Ausgabe 1804, Bd. I: A-K, Aalen 1986.
- Bavaria = Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreiches Bayern, hg. v. einem Kreise bayerischer Gelehrter. München 1861-67.
- Bayer. Heimat = Bayerische Heimat. Unterhaltungsblatt zur "Münchener Zeitung" und zur "Bayerischen Zeitung". München
- Bayerwald = Der Bayerische Wald. Illustrierte Zeitschrift für Geschichte, Kultur und Volkskunde des Bayerischen Waldes 1 (1903), ab 1910 unter dem Titel "Der Bayerwald".
- BayHfVvk = Bayerische Hefte für Volkskunde. Vierteljahresschrift für Volkskunde, hg. v. bayer. Verein für Volkskunde und Volkskunde München. 1 (1914) - 10 (1923/24). Schriftleiter: Friedrich von der Leyen und Adolf Spamer; ab 7 (1920) Friedrich Seebass; ab 8 (1921) Friedrich Lüers. 11 (1938) - 13 (1949) [Beil. d. SchHmt] mit dem Untertitel: Mitteilungen der Bayerischen Landesstelle für Volkskunde München, hg. im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom Bayerischen Heimatbund e. V., Landesstelle für Volkskunde. Redaktion: Sigfrid Hofmann und Hans Moser; ab 12 (1939), H. 5: Hans Moser und Wilhelm Schönberger.
- BayHmTsch = Bayerischer Heimatschutz 10 (1912) - 32 (1936), hg. v. Verein für Volkskunde und Volkskunde, München. Schriftleitung: Franz Zell (ab 1916 Bayerischer Landesverein für Heimatschutz - Verein für Volkskunde und Volkskunde). 21 (1925) - 32 (1936) mit dem Untertitel: Zs. d. Bayer. Landesvereins für Heimatschutz - Verein für Volkskunde und Volkskunde, hg. in Verbindung mit dem Bayer. Landesamt

für Denkmalpflege und dem BNM. Schriftleiter: Hans Karlinger; ab 22 (1926) Joseph Maria Ritz.

BaySodtHVk = Bayerische südostdeutsche Hefte für Volkskunde. Mitt. der Bayer. Landesstelle f. Volkskunde, amtl. Nachrichtenbl. der Wörterbuchkommissionen der Akademien der Wiss. in München und Wien. München 1 (1928) - 16 (1943), H. 1/3.

BAUB = Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Organ der Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. München 1 (1877) ff.

BBV = Bayerische Blätter für Volkskunde. Mitteilungen und Materialien. Würzburg/München 1974ff.

BlBayVk = Blätter zur bayerischen Volkskunde, Würzburg, hg. v. Oskar Brenner Reihe 1 (1912) - 11 (1927), ab 10 (1925) hg. v. Friedrich Pfister. - Weiter: BBV.

Bernsdorf = Wilhelm Bernsdorf (Hg.): Internationales Soziologenlexikon. Stuttgart 1959.

BIO = Das bayerische Oberland am Inn 1 (1902) - 4 (1905). Ab 5 (1906)ff.: Das bayerische Inn-Oberland. Zs. des Historischen Vereins Rosenheim. Rosenheim

BJDN = Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, hg. v. Anton Bettelheim. 18 Bde für die Jahre 1896-1913. Leipzig/Wien 1897-1917 [hervorgegangen aus "Jahrbuch für lebensgeschichtliche Kunst und Forschung. Biographische Blätter, hg. v. A. Bettelheim. Berlin 1 (1895) u. 2 (1896).

BJV = Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde, hg. v. der Bayerischen Landesstelle für Volkskunde durch Joseph Maria Ritz 1950ff; ab 1963 hg. v. der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Schriftleiter: 1951-63 Hans Moser; ab 1964/65 Torsten Gebhard/Gislinde Ritz; [ab 1964/65 meist als Doppeljahrgang]

BL = Das Bayerland. Illustrierte Wochenschrift für bayerische Geschichte und Landeskunde 1 (1890)ff., hg. v. H. Leher; 1911-18 hg. v. Josef Weiß; 1919 hg. v. Otto Denk, 1920-25 hg. v. Fridolin Solleder; 1926-1930 hg. v. Ludwig Deubner; nach 53 (1943) Erscheinen eingest.; NF 54 (1952) ff.

Bollmus = Reinhard Bollmus: Das Amt Rosenberg und seine Gegner (= Studien zum Machtkampf im nationalsozialistischen Herrschaftssystem). Stuttgart 1970.

Bosl = Bosls Bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten, hg. v. Karl Bosl. Regensburg o. J. [1983].

Bosl, Erg.bd. = Bosls Bayer. Biographie. Ergänzungsband. Regensburg 1988.

Brückner/Beitl = Volkskunde als akademische Disziplin. Studien zur Institutionen- und Ausbildung. Referate eines wissenschaftsgeschichtlichen Symposions vom 8.-10.10.1982 in Würzburg, hg. v. Wolfgang Brückner und Klaus Beitl (= Österr. Akad. d. Wiss., Phil.-Hist. Kl., Sitzungsberichte 414. Bd.; zugl. Mitt. d. Instituts f. Gegenwarts-volkskunde 12). Wien 1983.

Brümmer = Franz Brümmer: Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten des 19. Jahrhunderts. Biograph. u. bibliogr. Mitteil. über dt. Dichter aller Zeiten, 2 Bde. u. Nachtrag. Eichstätt 1876-77.

- Bücherkunde = Bücherkunde. Organ des Amtes Schrifttumspflege bei dem Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschulichen Schulung und Erziehung der NSDAP, hg. v. Hans Hagemeyer. Bayreuth 1933-44.
- BWB = Biographisches Wörterbuch zur Deutschen Geschichte, begr. v. Hellmuth Rössler und Günther Franz. Zweite neubearbeitete und stark erweiterte Aufl. bearb. von Karl Bosl, Günther Franz, Hanns Hubert Hofmann, 3 Bde. München 1933-44.
- CAG = Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Braunschweig 1 (1870) - 52 (1923).
- DBJ = Deutsches Biographisches Jahrbuch, 5 Bände, Leipzig 1925-30 [= Fortführung des BJDN]; Gesamtregister für BJDN und DBJ, hg. v. Heinrich Ihme. München 1986.
- DBiw = Deutsches Bildungswesen. Erziehungswissenschaftliche Monatsschrift des nationalsozialistischen Lehrerbundes für das gesamte Reichsgebiet. Urheber: Nationalsozialistischer Lehrerbund. München 1 (1933) - 4 (1936), H. 8/9.
- Deneke/Kahsnitz Bernward Deneke/Rainer Kahsnitz (Hgg.): Das Germanische Nationalmuseum 1832-1977. Beiträge zu seiner Geschichte. München 1978.
- DG = Deutsche Gaue. Kaufbeuren 1 (1899)ff. - Ab 3 (1901) im Untertitel: Zs. f. Heimat- und Volkskunde; ab 5 (1903) Zs. f. Heimatforschung und Heimatkunde; ab 15 (1914) Organ des Vereins "Heimat" und des Heimat-Archivs für Landes- und Volkskunde, Soziologie und Kulturgeschichte; ab 17 (1916) Zs. f. Gesellschaftswiss. u. Landeskunde; ab 23 (1922) Merk- und Werkbl. d. Vereins "Heimat, des "Heimat-Werks" und der Deutschen-Gauen-Aufnahme; ab 24 (1923) Zs. f. Heimatforschung; ab 30 (1929) Fachbl. f. Auswertung von Geschichte, Volks- und Heimatkunde; ab 57/58 (1970/71) Zs. f. Heimatforschung, Landes- und Volkskunde. - 1 (1899) - 40 (1939) hg. v. Christian Frank; ab 41 (1949) v. d. Frank-Gedächtnisstiftung mit Schriftleiter Meinrad Weikmann.
- Dt. Erzieher = Der deutsche Erzieher. Reichszeitung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes. Bayreuth 1938 und 1940 [bis 1937 s.: "Reichszeitung der deutschen Erzieher"].
- DtjbVk = Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, hg. v. Institut für deutsche Volkskunde an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin durch Wilhelm Fraenger. Berlin 1 (1955) - 15 (1969), H. 1 [Fortsetzung: Jahrbuch für Volkskunde und Kulturgeschichte].
- DtVk = Deutsche Volkskunde. Vierteljahresschrift der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Volkskunde, vormals "Volksspiegel". München 1 (1939) - 5 (1943).
- dgv-Mitt. = DGV-Informationen: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde DVS = Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte. Stuttgart 1 (1923)ff.
- EB = Ethnologia Bavarica. Studienhefte zur allgemeinen und regionalen Volkskunde, hg. v. Wolfgang Brückner und Lenz Kriss-Rettenbeck. Würzburg I (1976)ff.
- Ebbes = Ebbes. Zeitschrift für das Bayerische Schwaben. Augsburg 1979ff.
- Egerland = Unser Egerland. Monatsschrift für Heimaterkundung und Heimatpflege. Begründet von Alois John, hg. v. Verein "Unser Egerland". (Später lautete der Un-

- tertitel "Blätter für Egerländer Volkskunde"). Wunsiedel 1 (1897) - 47 (1943), 48 (1950).
- Ekkhart = Jahrbuch für das Badener Land. Urheber: Landesverein Badische Heimat. Karlsruhe 1 (1920) - 24 (1943) und 1956 - 1985, danach Erscheinen eingestellt.
- EM = Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, hg. v. Kurt Ranke u.a. Berlin/New York 1977ff. (bislang 5 Bde.).
- Engelhardt = Johann Georg Veit Engelhardt: Die Universität Erlangen von 1743 bis 1843. Zum Jubiläum der Universität 1843. Erlangen 1843. Neudruck Aalen 1986.
- FLB = Fränkische Lebensbilder, hg. v. Alfred Wendehorst und G. Pfeiffer (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Reihe VII A). Würzburg 1 (1967)ff.
- Frankenland = Frankenland. Illustrierte Monatsschrift für Geschichte, Kunst, Kunsthandwerk, Literatur, Volkskunde und Heimatschutz in Franken. Dettelbach 1 (1914) - 9 (1922). - Weiter: s. Frankenbund.
- Frankenbund = Frankenbund. Briefe des Frankenbundes. NF 1 (1949) 5 (1953). Ab 6 (1954): Frankenland NF Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege, hg. v. Frankenbund Würzburg.
- Frankenwarte = Frankenwarte. Blätter für Heimatkunde. Beilage zum Würzburger Generalanzeiger.
- Frigisinga = Frigisinga. Beiträge zur Heimat- und Volkskunde von Freising und Umgebung. Wöchentliche Beilage zum Freisinger Tagblatt 1 (1924) - 12 (1935).
- FS Frank = Karl v. Manz/Alois Mitterwieser/Hans Zeiß (Hgg.): Heimarbeit und Heimatforschung. Festgabe für Christian Frank zum 60. Geburtstag. München 1927.
- FS Gebhard = Ingolf Bauer/Edgar Harvolk/Wolfgang A. Mayer (Hgg.): Forschungen zur historischen Volkskultur. Festschrift für Torsten Gebhard zum 80. Geburtstag (= Beiträge zur Volkstumsforschung, hg. v. Institut f. Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayer. Akad. d. Wiss. XXVI). München 1989.
- FuBVkBaWü = Forschungen und Berichte zur Volkskunde in BadenWürttemberg, hg. v. d. Landesstelle f. Volkskunde Stuttgart, Württemberg. Landesmuseum Stuttgart 1 (1971/73) [bis 1970 unter dem Titel "Württemberg. Jahrbuch f. Volkskunde].
- Gelbe Hefte = Gelbe Hefte. Historische und politische Zeitschrift für das katholische Deutschland, hg. v. Max Buchner. München 1924-1942 [früher: Hist.-polit. Bl. f. d. katholische Deutschland].
- Germanenerbe = Germanen-Erbe. Monatsschrift für deutsche Vorgeschichte. Amtliches Organ des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte und der Hauptstelle Vorgeschichte des Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Schulung und Erziehung der NSDAP. Leipzig 1936-1942.
- Goedeke = Karl Goedeke: Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen. 2. ganz neu bearb. Aufl. von Edmund Goetze, 16 Bde. Leipzig/Dresden/Berlin 1884ff. (ab Bd. XI v. F. Muncker u. A. Rosenbaum), 3IV, bearb. v. E. Goetze, 1910-16. NF für 1830-80, bearb. v. G. Minde-Pouet u. E. Rothe, 1955ff.

Haeberle = Pfälzische Bibliographie. Speyer 1 (1908)ff.

Harvolk = Edgar Harvolk (Hg.): Wege der Volkskunde in Bayern. Ein Handbuch (= VVK 25, zugleich Beitr. z. Volkstumsforschung 23). München/Würzburg 1987.

Harvolk, Akademie = Edgar Harvolk: Eichenzweig und Hakenkreuz. Die Deutsche Akademie in München (1924)-1962) und ihre volkskundliche Sektion (= Münchner Beiträge zur Volkskunde, hg. v. Institut für deutsche und vergleichende Volkskunde der Universität München 11). München 1990.

Hda = Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, hg. v. Hanns Bächtold-Stäubli. Berlin 1927-42. Neuauflage mit einer fachgeschichtl. Einführung durch Christoph Daxelmüller. 1986.

Heimat am Inn = Heimat am Inn. Wasserburg/Rosenheim, Verlag "Oberbayerisches Volksblatt". Heimat an Rott und Inn 1964ff.

Heimat und Volkstum = Wochenschrift für Pflege von Heimat und Volkstum. 1 (1922) - 17 (1939); ab 3 (1925) im Untertitel: Bayerische Wochenschrift für Pflege von Heimat und Volkstum. ab 3 (1925). Folge 46: Nachrichtenblatt d. Kommission für die Herausgabe von Wörterbüchern bayerischer Mundarten bei der bayer. Akad. d. Wissenschaften in München; ab 4 (1926), Folge 5: ... u. einer Reihe v. Heimatvereinen u.ä.; ab 5 (1927), Folge 46/47 Amtl. Nachrichtenblatt, ferner Mitteilungsblatt einer Reihe v. Heimatvereinen u. ä.; ab 6 (1928) ... Amtliches Nachrichtenblatt der Wörterbuchkommission der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München; ab 12 (1934) Heimat und Volkstum.

Heller = Eva Heller: Volkskundler in und aus Bayern heute nach den Unterlagen des bio-bibliographischen Lexikons der Volkskundler im deutschsprachigen Raum des Instituts für Gegenwartsvolkskunde der österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien (= EB 14). Würzburg 1985.

Heimgarten = Der Heimgarten. Beilage zu Bayer. Staatszeitung. München.

Heimpel = Hermann Heimpel, Theodor Heuß, Benno Reifenberg (Hgg.). Die Großen Deutschen, 4 Bde., Berlin 1957.

HessBlVvk = Hessische Blätter für Volkskunde, hg. im Auftrag d. Hess. Vereinigung f. Volkskunde. Gießen 1 (1902) - 40 (1942); 41 (1950) - 64/65 (1973/74). Fortsetzung: Hessische Bll. f. Volks- und Kulturforschung.

Heimatbildung = Heimatbildung. Monatsblätter für heimatliches Volksbildungswesen (= Sudetendt. Moschr. f. Volksbildung). Reichenberg 1 (1920) - 17 (1936).

Hinrichsen = Adolf Hinrichsen: Das literarische Deutschland. Mit einer Einleitung von C. Beyer, 2. verm. und verbess. Aufl. 12 Lfgn. Berlin 1891.

Hist. Jb. = Historisches Jahrbuch, hg. i. A. der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im Katholischen Deutschland. Münster 1 (1880)ff.

Hufnagel = Max Josef Hufnagel: Berühmte Tote im südlichen Friedhof zu München. 500 Zeugen des Münchner kulturellen, geistigen und politischen Lebens im 19. Jahrhundert. München 1969.

Janus = Janus. Archives internationales pour l'histoire de la médecine et pour la géographie médicale (Harlem).

- JBH = Jahrbuch 1938 des Bayerischen Heimatbundes, hg. in Verbindung mit dem Bayer. Landesamt für Denkmalpflege. Weiter: BJV
- JBLH = Jahrbuch 1937 des Bayerischen Landesvereins für Heimatschutz; zugleich "Süddeutsche Volkskunst". München 1938. - Weiter: JBH.
- JbVfK = Jahrbuch für Volkskunde. Im Auftrag der Görres-Gesellschaft hg. v. Wolfgang Brückner und Nikolaus Grass. Würzburg/ Innsbruck/ Fribourg N.F. 1 (1978)ff.
- JbVfKkg = Jahrbuch für Volkskunde und Kulturgeschichte (DDR), hg. v. Zentralinstitut für Geschichte der AdW der DDR, Wissenschaftsbereich Kulturgeschichte/ Volkskunde. Berlin NF 1 (1958) [= Fortsetzung von DtJbVfK].
- JbVf = Jahrbuch für Volksliedforschung, hg. im Auftrag des dt. Volksliedarchivs. Berlin 1 (1928)ff.
- JÖVLW = Jahrbuch des Österr. Volksliedwerkes.
- Kehrein = Joseph Kehrein: Bibliographisch-literarisches Lexikon der katholischen deutschen Dichter, Volks- und Jugendschriftsteller im 19. Jahrhundert. 2 Bde. Zürich/Stuttgart/Würzburg 1868-71.
- Kosch = Deutsches Literatur-Lexikon. Biographisch-bibliographisches Handbuch, begründet von Wilhelm Kosch, hg. v. Bruno Berger und Heinz Rupp I (1966)ff.
- Kulturwacht = Kulturwacht. Eine deutsche Zeitung. Zugl. Mitteilungsblatt der "Vereinigung d. Mitglieder der Dt. Buchgemeinschaft. Sitz Leipzig 1 (1931), 12 Nrn. - Jg. 2 (1933) unter dem Titel: Kulturwacht. Deutsche Blätter des Kampfbundes für dt. Kultur, hg. v. Hans Hinkel. Berlin.
- Kulturwart = Der Kulturwart. Mitteilungsbl. d. Dt. Kulturbundes für Polnisch-Schlesien. Kattowitz 1 (1935/36)-5 (1939), H. 8.
- LIL = Lech-Isar-Land. Moschr. des Heimatverbandes Huosigau, später Lech-Isar-Land e.V., Weilheim, 1(1925)ff.
- Leitfaden = Matthes Ziegler: Deutsche Volkskunde im Schrifttum. Leitfaden für die Schulungs- und Erziehungsarbeit der NSDAP. Berlin 1938.
- LLF = Lebensläufe aus Franken, hg. v. Anton Chroust im Auftrag der Gesellschaft für Fränkische Geschichte I (1919), II (1922), III (1927), V (1936); VI (1960), hg. v. Sigmund von Pölnitz (= Reihe VII der Gesell. f. Fränkische Geschichte), alle Bde. Würzburg.
- LThK = Lexikon für Theologie und Kirche, begründet v. Michael Buchberg, 2. völlig neu bearb. Aufl., 14 Bde., hg. v. Josef Höfer. Freiburg i. Br. 1957-68.
- Mannus = Mannus. Zeitschrift für Vorgeschichte. Urheber: Deutsche Gesellschaft für Vorgeschichte. Bonn 1 (1909) 34 (1942), H. 1/2; 35 (1969)ff.
- MdBIVk = Mitteldeutsche Blätter für Volkskunde. Leipzig 1 (1926) 18 (1943).
- Med. Moschr. = Medizinische Monatsschrift. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart. 1 (1947) - 31 (1977); NF 1 (1978) Medizinische Monatsschrift für Pharmazeuten.
- Meusel, Gel. = J. G. Meusel: Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden deutschen Schriftsteller, 5. Ausg. 23 Bde. Lemgo 1796-1834 (ab Bd. XIII auch unter dem Titel "Das Gelehrte Teutschland im 19. Jh.).

Meusel, Ver. = J. G. Meusel: Lexikon der vom Jahr 1750-1800 verstorbenen Teutschen Schriftsteller, 15 Bde. Leipzig 1802-1816.

Mfr.Jb. = Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst. Würzburg 1949ff.

Mitra = Mitra. Monatsschrift für vergleichende Mythenforschung, hg. v. Wolfgang Schultze, Wien 1914 - 1920 (12 Hefte).

MittGNM = Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum

MittSchlesVk = Mitteilungen der schlesischen Gesellschaft für Volkskunde.

MCG = Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, hg. v. F. Blume. Kassel/Basel 1949ff.

MOG = Monatszeitschrift für die ostbairischen Grenzmarken

MoHistVerObb = Monatsschrift des historischen Vereins für Oberbayern

MUBV = Mitteilungen und Umfragen zur Bayerischen Volkskunde, hg. im Auftrag des Vereins für bayerische Volkskunde und Mundartforschung Würzburg von Oskar Brenner und Johann Schmidkontz, Jg. 1 (1895) - 10 (1904); NF Nr. 1 (1905) 31 (1912), ab Nr. 5 (1906) Oskar Brenner Alleinhg. Weiter: BilbayVk.

Mühlrad = Das Mühlrad. Beiträge zur Geschichte des Inn- und Isengaus (verantwortl. Benno Hubensteiner). Verlag D. Geiger, Mühldorf/Obb. 1951-54.

NbM = Niederbayerische Monatsschrift. Zeitschrift für Kultur und Kunstgeschichte, Landes- und Volkskunde Niederbayerns und angrenzender Gebiete mit Berücksichtigung von wirtschaftlichen und Verkehrsfragen. Passau 1 (1910/12) 9 (1920); ab 10 (1921) s. OG.

NDB = Neue deutsche Biographie, hg. v. der Hist. Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Berlin I (1953) - XV (1987) [wird fortgeführt].

NdtZvk = Niederdeutsche Zeitschrift für Volkskunde und Blätter für niedersächsische Heimatpflege, hg. im Auftrag der Wittheit zu Bremen. Bremen 1 (1923) - 21 (1943) [8 (1930) 18 (1940): Schriften der Bremer Wissenschaftlichen Gesellschaft, Reihe E]; 1944-46 nicht erschienen; Fortsetzung: Niederdeutsches Jahrbuch für Volkskunde.

NddKbl = Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung

NS-Monatshefte Nationalsozialistische Monatshefte. Zentrale politische und kulturelle Zeitschrift der NSDAP, hg. v. Alfred Rosenberg 1 (1930)ff.

OA = Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, hg. v. Historischen Verein von Oberbayern, München 1 (1839) - 74 (1940); 75 (1949) - 83 (1958); Fortsetzung: "Oberbayerisches Archiv".

Oberpfalz = Die Oberpfalz. Eine Heimatschrift für den ehemaligen bayerischen Nordgau. Kallmünz 1 (1907) - 37 (1943), 38 (1950)ff.

OdtZVK = Oberdeutsche Zeitschrift für Volkskunde, hg. v. Eugen Fehrle. Verlag Konkordia Bühl (Baden) 1 (1927)ff.

OG = Monatsschrift für die ostbairischen Grenzmarken 10 (1921) [= Fortsetzung von NbM]. - 1924-30: Die Ostbairische Grenzmarken. Heimatkundliche Blätter des Inn-Salzachgaus, des niederbayrisch-oberösterr. Donautals mit Mühlviertel, des Bayrischen- und des Böhmer-Waldes, Schriftleitung Max Heuwieser; Fortsetzung: Ost-

- bairische Grenzmarken. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde. Passau 1 (1957)ff.
- ÖBL = Österreichisches Biographisches Lexikon 1825-1950, Graz und Köln 1954ff.
- ÖZV = Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, hg. v. Verein für Volkskunde in Wien. Österr. Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst. Wien. N.S. 1 (1947)ff. [vgl. WZVK]
- PfMH = Pfälzisches Museum und Pfälzische Heimat. Zeitschrift des Vereins Historisches Museum der Pfalz, des Pfälzer Vereins für Naturkunde Pollichia u.a. Kaiserslautern 38 = 17 (1921) - 50 (1933) [Vorgänger: Pfälzer Museum und Pfälzer Heimatkunde; Fortsetzung: Pfälzer Heimat].
- Poggendorff = Johann C. Poggendorff: Biographisch-Literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Naturwissenschaften, Bd. I-VII a, Suppl., Leipzig bzw. Berlin 1858-1971.
- Prantl = Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität in Ingolstadt, Landshut, München. Zur Feier ihres 400jährigen Bestehens im Auftrage des Akad. Senats verfaßt von Carl Prantl, 2 Bde. München 1872, Neudruck Aalen 1968.
- Propyläen = Die Propyläen. Münchner Wochenschrift. München: Verlag "Münchner Zeitung" 1 (1903/04) - 39 (1941/42).
- Rast = Die Rast. Beilage zum Neuen Münchener Tagblatt.
- RDK = Reallexikon der deutschen Kunstgeschichte, begonnen von O. Schmitt, fortgesetzt von E. Gall und L. Heydenreich. Stuttgart 1937ff.
- RGG = Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, hg. v. H. Gunkel und L. Zscharnack, 5 Bde. u. Register. Tübingen 1927-32, 3. Aufl. hg. v. K. Galling, Tübingen 1957ff.
- Rhön = Die Rhön. Monatsschrift für den Rhönklub und die Gesamtinteressen der Rhön 1 (1912)-18 (1930).
- Rhönwacht = Rhönwacht. Monatsschrift des Rhönklubs, hg. v. Rhönklub. Fulda 1931-37 und 1984.
- Ring = Der Ring. Zweimonatsschrift für Zeitkritik, Kultur und Unterhaltung. Verlag Kemper, Waibstadt bei Heidelberg 1 (1947)ff.
- Salzfaß = Das Salzfaß. Beilage zum Laufener Wochenblatt.
- Sammler = Der Sammler. Unterhaltungsbeilage zur München-Augsburger Abendzeitung. München 1 (1831) - 103 (1934).
- SAV = Schweizerisches Archiv für Volkskunde. Urheber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde. Basel 1 (1897)ff.
- Scheibmayr = Erich Scheibmayr: Letzte Heimat. Persönlichkeiten in Münchner Friedhöfen 1784-1984. München 1985.
- SchHmt = Schöner Heimat. Erbe und Gegenwart 33 (1937) - 39 (1943) und 40 (1951)ff., hg. v. Bayerischen Landesverein für Heimatschutz München (ab 34, 1938:) hg. im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom Bayerischen Heimatbund e. V. Landesstelle für Volkskunde. Schriftleiter: Eugen Roth; ab 34 (1938) Franz Hartmann. - Ab 40 (1951) hg. v. Bayerischen Landesverein für Heimatpflege Lan-

desstelle für Volkskunde (ab 46, 1957, ohne Volkskunde). Schriftleiter Josef Hanika, ab 43 (1954), H. 2/3 Adolf Roth; ab 53 (1964) Kurt Becher; ab 68 (1979) Hans Roth.

Schlern = Der Schlern. Illustr. Monatshefte für Heimat- und Volkskunde. Bozen 1 (1920)ff.

Schöppner, Sagen = Alexander Schöppner: Bayrische Sagen, 3 Bde. München 1851-53. Nachdruck unter dem Titel "Bayrische Sagen", 3 Bde. München o. J. [1981].

Sänger- und Musikantenztg. = Sänger- und Musikantenzzeitung. Zweimonatsschrift für Volksmusikpflege 1 (1958)ff., begründet v. Wastl Fanderl.

Siebenstern = Der Siebenstern. Vereinszeitschrift des Fichtelgebirgsvereins. Monatschrift für Heimatpflege, Wandern und Wintersport. Bayreuth 1 (1927)ff.

Spessart = Spessart. Zeitschrift für Wandern, Heimatgeschichte und Naturwissen. Urheber: Spessart-Bund, Aschaffenburg 1 (1906) - [1943-49 nicht erschienen]

Staatslexikon = Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft, hg. v. d. Görres-Gesellschaft, 7. völlig neu bearbeitete Auflage, 5 Bde. Freiburg/Basel/Wien 1985-1989.

Storchenturm = Der Storchenturm. Geschichtsblätter für Stadt und Landkreis Dingolfing 1 (1966)ff.

SZ = Süddeutsche Zeitung

Thieme/Becker = Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, begründet von Ulrich Thieme und F. Becker, hg. v. H. Vollmer, 36 Bde. Leipzig 1907/47, Bd. 37: Monogrammisten, 1950. - Erg.-Bd. 1954.

Volk u. Heimat = Volk und Heimat. Monatsschrift des Landesverbandes für nationale Volkserziehung e. V. München NF 1 (1925) - 14 (1938) [Vorgänger: Kritische Rundschau].

Volksmusik in Bayern = Volksmusik in Bayern 1 (1984)ff.

Volkstum u. Heimat = Blätter für nationalsozialistische Volkstumsarbeit und Lebensgestaltung, hg. v. Leiter des Amtes Volkstum und Heimat der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" Berlin 1 (1934) - 11 (1944).

Volksspiegel = Volksspiegel. Zeitschrift für deutsche Soziologie und Volkswissenschaft. In Verbindung mit der Dt. Ges. f. Soziologie hg. v. Max Hildebert Boehm, Hans Freyer und Max Rumpf. Stuttgart 1 (1934) u. 2 (1935) ff. - Ab 3 (1936) unter dem Titel "Volksspiegel. Zs. f. dt. Volkswiss.", hg. v. Max Rumpf, München 3 (1936) - 5 (1938).

Volkswerk = Jahrbuch des Staatlichen Museums für Deutsche Volkskunde, Jena. Urheber: Museum für Deutsche Volkskunde Berlin 1 (1941) - 3 (1943).

Vollmer = H. Vollmer (Hg.): Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, 5 Bde. Leipzig 1953-61.

VV = Volkskunst und Volkskunde. Monatsschrift des Vereins für Volkskunst und Volkskunde in München. Schriftleitung: Franz Zell (ab 1910:) Hermann Buchert 1 (1903) - 9 (1911). - Weiter: BayHmTsch

VVV = Volkslied, Volkstanz, Volksmusik. Zeitschrift für deren Kenntnis und Pflege, hg. v. der Österreichischen Gesellschaft für Volkslied- und Volkstanzpflege. Wien 48 (1947) - 50 (1949) [Vorgänger: Das deutsche Volkslied].

- Weber = Wolfgang Weber: Biographisches Lexikon zur Geschichtswissenschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Lehrstuhlinhaber für Geschichte von den Anfängen des Faches bis 1970. Frankfurt/Bern/New York/Nancy 1984.
- Wegele = Franz Xaver von Wegele: Geschichte der Universität Würzburg. Im Auftrag des akad. Senats verfaßt, 2 Bde. Würzburg 1882, Neudruck Aalen 1969.
- Wer ist wer? = Wer ist's? Unsere Zeitgenossen. Leipzig 1 (1905) - 10 (1935), bzw. Wer ist Wer? Das deutsche Who is Who, hg. v. Walter Habel. Berlin 1940ff.
- Widerspruch = Widerspruch. Münchner Zeitschrift für Philosophie, hg. v. Münchner Gesellschaft für dialektische Philosophie 1 (1980)ff.
- Wienstein = Lexikon der katholischen deutschen Dichter vom Ausgange des Mittelalters bis zur Gegenwart. Biographisch-litterarisch bearbeitet von Friedrich Wienstein. Hamm 1899.
- WZVK = Wiener Zeitschrift für Volkskunde. Organ des Vereins für österreichische Volkskunde in Wien. Urheber: Verein für Volkskunde, Wien. Wien 25 (1919) - 49 (1944) [Vorgänger: Zeitschrift für österreichische Volkskunde; Fortsetzung: ÖZV].
- Wm = Die Westmark. Monatsschrift des Volksbundesverbandes Pfalz-Saar. Neustadt-Haardt 1 (1933/34) - 10 (1942/43).
- Wurzbach = C. v. Wurzbach: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich. 60 Bde., Wien 1856-91.
- ZBLG = Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte. München 1 (1928)ff. [1945-48 nicht erschienen].
- ZdöAV = Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins. München 1 (1869/70) - 68 (1937); ab 69 (1938) Zeitschrift des deutschen Alpenvereins.
- ZfdPh = Zeitschrift für deutsche Philologie. Berlin 1 (1869)ff.
- ZfE = Zeitschrift für Ethnologie. Urheber: Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde. Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Braunschweig 1 (1869)ff.
- Zils = W. Zils (Hg.): Geistiges und künstlerisches München in Selbstbiographien. München 1913.
- ZRG = Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Urheber: Savigny-Stiftung. Weimar 1 (1861) - 13 (1878) [Fortsetzung: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte/ Germanistische Abteilung und Zeitschrift der Savigny-Stiftung/Romanistische Abteilung].
- ZrhvV = Zeitschrift des Vereins für rheinisch-westfälische Volkskunde
- Zs. f. bild. Kunst = Zeitschrift für bildende Kunst mit den Beilagen Kunstchronik und Kunstmarkt. Verlag E. A. Seemann. Leipzig NF 1 (1889)ff.
- ZVermW = Zeitschrift für Vermessungswesen. Urheber: Deutscher Verein für Vermessungswesen. Stuttgart 1 (1872) - 73 (1944); 74 (1949)ff.
- ZVK = Zeitschrift für Volkskunde. Halbjahresschrift der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, hg. i. A. d. Dt. Gesell. f. Volkskunde. Göttingen NF 1 = 39 (1930) - 11 = 49 (1940); 50 (1953)ff. [Vorgänger: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, Berlin].
- Zw = Zwiebelturm. Monatsschrift für das bayerische Volk und seine Freunde. Verlag Dr. Josef Habel, Regensburg 1 (1946) - 26 (1971). Erscheinen 1971 eingestellt.

Siglen und Abkürzungen

*	geboren	Jh./Jhs.	Jahrhundert/ Jahrhunderts
†	gestorben		
→	Verweis auf andere Artikel im Lexikon	kath.	katholisch
		kgl.	königlich
AG	Arbeitsge- meinschaft	Lfg.	Lieferung
		Lit.	Forschungs- literatur
ao. Prof.	planmäßiger außerordent- licher Prof.	Lkrs.	Landkreis
		Mag.Arb.	Magisterarbeit
apl. Prof.	außerplan- mäßiger Prof.	Mfr.	Mittelfranken
		Moschr.	Monatschrift
BayStBM	Bayerische Staatsbibliothek München	NF/N.F.	Neue Folge
		NS	National- sozialismus,/
Bd.	Band		nat.sozialistisch
Bibl.	Bibliographie	NSDAP	National- sozialistische
Bl./Bll.	Blatt/Blätter		Deutsche
BNM	Bayerisches Nationalmuseum München		Arbeiterpartei
		Obb.	Oberbayern
Diss.	Dissertation	oö.	ordentlich- öffentlich
ebd.	ebenda		
ev.	evangelisch	Opf.	Oberpfalz
f./ff.	und folgende Seite/folgende zwei Seiten	PH	Pädagogische Hochschule
		SD	Sonderdruck
FS	Festschrift	Sig.	Sammlung
Frhr.	Freiherr	TH	Technische Hochschule
GNM	Germanisches Nationalmuseum Nürnberg	TU	Technische Universität
Habil.	Habilitation	Ufr.	Unterfranken
h.c.	honoris causa	UProf.	Universitätsprof.
HfL	Hochschule für Lehrerbildung	Woschr.	Wochenschrift
		Zul.Arb.	Zulassungsarbeit für das Lehramt
Hg., Hgg.	Herausgeber	zus.	zusammen
HonProf.	Honorarprof.	Zs.	Zeitschrift
Jb.	Jahrbuch	Ztg.	Zeitung

Landmannschaftliche Herkunft der behandelten Personen

I. Bayern

Unterfranken

Ankenbrand, Stephan (Oberwerrn)
 Basler, Otto (Kitzingen)
 Beyhl, Jakob (Kleinheubach)
 Bundschuh, Johann Kaspar
 (Schweinfurt)
 Dünninger, Hans (Würzburg)
 Englert, Anton (Aschaffenburg)
 Fischer, Georg (Würzburg)
 Genth, Peter (Münnerstadt)
 Hahner, Walter (Fitzendorf/Lrks.
 Hofheim)
 Hofmann, Josef (Wörth a. Main)
 Lill, Georg (Würzburg)
 Oestreicher, Eduard (Eßleben)
 Pfeufer, Johann (Rittershausen b.
 Ochsenfurt)
 Scheuring, Berthold (Bischbrunn)
 Schnetzer, Hans (Sulzdorf i. Grabfeld)
 Wald, Franz (Fladungen)
 Weismantel, Leo (Obersinn)

Mittelfranken

Brenner, Oskar (Windsheim)
 Eberlein, Hans (Nürnberg)
 Funk, Wilhelm (Roßtal b. Fürth)
 Güthlein, Hans (Erlangen)
 Immel, Karl (Ansbach)
 Kahr, Gustav v. (Weißenburg)
 Schmidkontz, Johannes (Schwand)
 Schwammberger, Adolf (Nürnberg)
 Stammler, Gottfried (Schnaittach)
 Will, Frido (Nürnberg)
 Wunderle, Georg (Weißenburg)

Zachmeier, Erwin (Nürnberg)

Oberfranken

Aufseß, Hans (Schloß Oberaufseß)
 Böhm, Max (Oberwaiz b. Bayreuth)
 Briegleb, Friedrich (Untersiemo b.
 Coburg)
 Freitag, Johannes (Bamberg)
 Grässel, Hans (Rehau)
 Herrlein, Adalbert v. (Pfaffenberg)
 Max, Herzog in Bayern (Bamberg)
 Müller, Wilhelm (Wunsiedel)
 Nützel, Christian (Guttenberg b.
 Kulmbach)
 Ritz, Joseph Maria (Drosendorf b.
 Bamberg)
 Schmidt, Albert (Wunsiedel)
 Schneider, Peter (Bamberg)
 Strobel, Hans (Heinersreuth)
 Walter, Max (Schafhof b. Coburg)
 Zapf, Ludwig (Münchberg)

Niederbayern

Buchner, Heinrich (Passau)
 Dingler, Max (Landshut)
 Friedl, Paul (Zwiesel)
 Hazzi, Joseph v. (Abensberg)
 Hubensteiner, Benno (Gosseltshausen
 b. Wolnzach/Hallertau)
 Hertle, Gottfried (Eggenfelden)
 Heuwieser, Max (Tann / Lkrs. Rottal-
 Inn)
 Mausser, Otto (Grafenau)
 Oswald, Josef (Riggerding)
 Peinkofer, Max (Tittling)
 Schlappinger, Hans (Reisbach a. d.
 Vils)

Schlicht, Joseph
(Geroldshausen/Hallertau)
Schmid, Wolfgang Maria (Passau)
Spirkner, Bartholomäus (Unterried b.
Massing)
Stemplinger, Eduard (Plattling)

Oberbayern

Angeletti, Charlotte (München)
Bauerreiß, Romuald (München)
Böck, Robert (München-Haidhausen)
Bucher, Anton v. (München)
Destouches, Ernst v. (München)
Döderlein, Wilhelm (München)
Eberl, Barthel (Benediktbeuren)
Eckardt, Donatilla v. (München)
Fanderl, Wastl (Bergen)
Fentsch, Eduard (München)
Ferchl, Fritz (Neubeuren a. Inn)
Fuchs, Adolf (Laufen a. d. Salzach)
Hartmann, August (München)
Heck, Theodor (München)
Hindringer, Rudolf (Traunstein)
Höfler, Max (Bad Tölz)
Hoferer, Rudolf (München)
Holland, Hyazinth (München)
Huber, Simon (Marastorf im Rottal)
Karlinger, Hans (München)
Kiem, Pauli (München)
Kobell, Franz v. (München)
Krafft, Ludwig (München)
Krausen, Edgar (München)
Kriss, Rudolf (Berchtesgaden)
Lachner, J. Corbinian (Freising)
Lentner, Joseph Friedrich
Lüers, Friedrich (München)
Marzell, Heinrich (München)
Mayer-Pfannholz, Anton (München)
Miller, August (Ingolstadt)
Mitterwieser, Alois (Griesstätt b.
Wasserburg a. Inn)

Moser, Hans (München)
Müller, Karl Alexander v. (München)
Ott, Wolfgang (München)
Pölnitz, Sigmund v. (München)
Quitzmann, Anton (Freising)
Reinhardstöttner, Karl v. (München)
Roth, Adolf (Bogenhausen/München)
Roth, Eugen (München)
Rühl, Eduard (Ingolstadt)
Schweizer, Bruno (Diessen am
Ammersee)
Seidl, Gabriel v. (München)
Seidlmayer, Hans (Ingolstadt)
Sepp, Johann Nepomuk (Bad Tölz)
Schierghofer, Georg (Traunstein)
Schmederer, Max (München)
Steinberger, Ludwig (München)
Steub, Ludwig (Aichach)
Trautmann, Karl (München)
Weber, Franz (München)
Westenrieder, Lorenz v. (München)
Wimmer, Josef (Murnau)
Zell, Franz (München)
Zoepfl, Friedrich (Murnau)

Oberpfalz

Bauernfeind, Wolfgang
(Naabdemenreuth)
Brunner, Johann (Tirschenreuth)
Buchner, Franz Xaver (Möning)
Flügel, Georg (Amberg)
Laßleben, Johann Baptist (Lupburg)
Obernberg, Ignaz Joseph v. (Amberg)
Panzer, Friedrich (Eschenfelden)
Schmeller, Johann Andreas
(Tirschenreuth)
Schönwerth, Franz Xaver v. (Amberg)

Schwaben

Abele, Hyazinth (Obermedlingen)

Biehler, Hans Josef (Kempten)
 Böheimb, Karl August (Augsburg)
 Brückner, Barbara (Dinkelscherben b. Augsburg)
 Bronner, Franz Xaver (Höchstädt a. d. Donau)
 Dertsch, Richard (Marktoberdorf)
 Endrös, Hermann (Augsburg)
 Franz, Christian (Günzburg)
 Götz, Thomas (Munningen i. Ries)
 Götzger, Heinrich (Aeschach b. Lindau)
 Layer, Adolf (Langerringen)
 Lauk, Ludwig (Zusmarshausen)
 Lodter, Jakob (Augsburg)
 Stadelmann, Josef (Lindenberg)
 Thoma, Annette (Neu-Ulm)
 Weitnauer, Alfred (Kempten)
 Wohlhaupter, Eugen (Unterwiesbach)

Rhein-Pfalz (ehemals bayerisch)

Becker, Albert (Speyer)
 Becker, August (Klingenmünster)
 Dürrwächter, Anton (Oggersheim)
 Eid, Ludwig (Obermoschel)
 Heeger, Fritz (Landau)
 Heeger, Georg (Westheim)
 Jacob, Alfred (Kaiserslautern)
 Pfister, Friedrich (Kaiserslautern)

II. Deutschland (außerhalb Bayerns und in seinen Grenzen vor 1945)

Andree, Richard (Braunschweig)
 Bechstein, Ludwig (Weimar)
 Dahn, Felix (Hamburg)

Ditfurth, Wilhelm v. (Gut Dankersen b. Rinteln/Weser)
 Emmerich, Werner (Mölkau b. Leipzig)
 Fehrle, Eugen (Stetten/Baden)
 Förster, Max (Danzig)
 Görres, Joseph v. (Koblenz)
 Gröber, Karl (Neufra/Württemberg)
 Groschopf, Günter (Trossingen/Württemberg)
 Günter, Heinrich (Schellklingen/Württemberg)
 Halm, Philipp Maria (Mainz)
 Hampe, Theodor (Bremen)
 Helm, Rudolf (Gießen)
 Hertz, Wilhelm (Stuttgart)
 Kaufmann, Alexander (Bonn)
 Kiesselbach, Dorothee (Wuppertal-Elberfeld)
 Köster, Kurt (Wiesbaden)
 Kutscher, Artur (Hannover)
 Leoprechting, Karl v. (Mannheim)
 Leyen, Friedrich v. d. (Bremen)
 Lipowski, Felix Joseph (Wiesensteig/Württemberg)
 Maßmann, Hans Ferdinand (Berlin)
 Maurer, Friedrich (Lindentfels i. Odenwald/Hessen)
 Meyer-Heisig, Erich (Breslau)
 Pampuch, Andreas (Klein-Döbern/Oberschlesien)
 Richter, Erwin (Aachen)
 Riehl, Wilhelm Heinrich (Biebrich b. Wiesbaden)
 Rumpf, Max (Berne/Oldenburg)
 Saran, Friedrich (Altranstädt b. Halle)
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz (Berlin)
 Schöppner, Alexander (Fulda)
 Spamer, Adolf (Mainz)
 Stammner, Wolfgang (Halle)
 Stieber, Paul (Berlin)
 Thiersch, August (Marburg a. d. Lahn)

Virchow, Rudolf
(Schivelbein/Pommern)

III. Österreich

Andree-Eysn, Marie (Horn/NÖ)
Duller, Eduard (Wien)
Hartl, Eduard (Wien)
Heppner, Theodor (Hall/Tirol)
Höfler, Otto (Wien)
Koch-Sternfeld, Josef v. (Wagram b. Salzburg)
Kranzmayer, Eduard (Klagenfurt)
Lexner, Matthias (Liesing/Kärnten)
Moll, Karl Ehrenbert v. (Thalgau b. Salzburg)
Pachinger, Anton Max (Linz)
Schränk, Franz v. Paula v. (Varnbach b. Schärding/OÖ)
Schultz, Wolfgang (Wien)
Spiegel, Karl (Kufstein/Tirol)

IV. Schweiz

Huber, Kurt (Chur)

V. Frankreich

Münsterer, Hanns Otto
(Dieuze/Lothringen)

VI. England

Kling, Oskar (Charlton b. Manchester)

VII. Estland

Hoerschelmann, Rolf v. (Dorpat)

VIII. Tschechoslowakei

Blau, Josef (Neuern/Böhmen)
Brosch, Albert (Oberplan/Böhmen)
Fastner, Herbert (Buchwald/Böhmen)
Hanika, Josef (Mies/Böhmen)
Karasek-Langer, Alfred
(Brünn/Mähren)
Rank, Josef (Friedrichsthal b. Neuern)
Stonner, Anton (Starkstadt/Böhmen)
Zaborsky-Wahlstätten, Oskar v.
(Hohenelbe/Böhmen)

Berufe der Väter

(Sind keine Angaben in Klammern gemacht, so gilt die übergeordnete Berufsbezeichnung. In 45 von 219 Fällen ist der väterliche Beruf unbekannt.)

Ärzte

Foerster, Max
Groschopf, Günter
Höfler, Max
Hoferer, Rudolf
Kiesselbach, Dorothee
Krausen, Edgar
Lill, Georg
Miller, August

Rumpf, Max
Spamer, Adolf

Apotheker

Brenner, Oskar
Fuchs, Adolf
Schmidt, Albert

Bibliothekar

Martin, Peter

Handwerker

Abele, Hyazinth (Schneider)
 Blau, Joseph (Schuster)
 Böck, Robert (Tapezierer)
 Bronner, Franz Josef (Schuster,
 Stadtmusikant und Landwirt)
 Brosch, Albert (Uhrmacher und
 Fotograf)
 Eid, Ludwig (Schuster)
 Fanderl, Wastl (Bader)
 Frank, Christian (Glaser)
 Freitag, Johann (Schuster)
 Friedl, Paul (Mühlenbauer und
 Sägmeister)
 Günter, Heinrich (Bäcker)
 Hazzi, Joseph v. (Maurer)
 Heuwieser, Max (Zimmerer und
 Landwirt)
 Karlinger, Hans (Seiler)
 Kranzmayer, Eduard (Kupferschmied)
 Laßleben, Johann Baptist (Metzger und
 Gastwirt)
 Maßmann, Hans Ferdinand
 (Uhrmacher)
 Meyer-Heisig, Erich (Tapezierer)
 Oswald, Josef (Schmied)
 Ott, Wolfgang (Schneidermeister)
 Peinkofer, Max (Schmied und
 Landwirt)
 Seidl, Gabriel v. (Bäcker)
 Sepp, Johann Nepomuk (Rotgerber)
 Schierghofer, Georg (Bäcker)
 Schmeller, Johann Andreas
 (Wegmacher und Korbflechter)
 Schöppner, Alexander (Schneider)
 Schwammberger, Adolf (Drechsler)
 Schweizer, Bruno (Zinngießer)
 Stammeler, Gottfried (Hafner)
 Wald, Franz (Schneider)
 Walter, Max (Maurer)
 Wimmer, Josef (Nagelschmied)
 Zoepfl, Friedrich (Zinngießer)

Höhere Beamte

Angeletti, Charlott
 (Bergwerksdirektor)
 Aufseß, Hans v. u. z. (Preuß.
 Regierungsrat)
 Bauerreiß, Romuald (Leibdiener des
 Grafen Schack)
 Destouches, Ernst v. (Stadtbibliothekar
 und Chronist Münchens)
 Ditzfurth, Friedrich Wilhelm v.
 (Landrat)
 Döderlein, Wilhelm (Kassenverwalter)
 Dünninger, Hans (Regierungssekretär)
 Emmerich, Werner (Bürgermeister)
 Heppner, Theodor (Berg- und
 Salinenrat)
 Herrlein, Adalbert v. (Fürstl. Bamberg.
 Hofrat und Gutsbesitzer)
 Kaufmann, Alexander (Bürgermeister)
 Kobell, Franz v. (Kurfürstlicher Rat im
 Innenministerium)
 Lipowsky, Felix v. (Kurbayer. Justiz-
 und Kameralbeamter)
 Mayer-Pfannholz, Anton
 (Versicherungsrat)
 Moll, Karl Ehrenbert v. (Salzburgisch-
 fürstl. Pfleger)
 Miller, Karl Alexander v. (Bayerischer
 Kultusminister)
 Pölnitz, Sigmund v. (Kgl.-bayer.
 Kammerherr)
 Reinhardtstöttner, Karl v. (Hofsekretär)
 Riehl, Wilhelm Heinrich (Herzog-
 nassauischer Schloßverwalter)
 Zaborsky-Wahlstätten (K.u.k.
 Bezirkshauptmann)
 Zapf, Ludwig (Bürgermeister)

Journalist

Roth, Eugen

Juristen

Hindringer, Rudolf (Staatsanwalt)
 Holland, Hyazinth (Kreis- und
 Stadtgerichtsdirektor)
 Kahr, Gustav v. (Präsident des bayer.
 Verwaltungsgerichtshofes)
 Koch-Sternfeld, Josef v. (Richter)
 Pfister, Friedrich (Landgerichtsrat)
 Rühl, Eduard (Justizbeamter und
 Vizefeldwebel)
 Seidlmayer, Hans (Notar)

Kaufleute

Andree-Eysn, Marie
 Basler, Otto
 Görres, Joseph v.
 Gröber, Karl
 Hampe, Theodor (Buch- und
 Musikalienhändler)
 Kiem, Emanuel (Milchhändler und
 Wirtshaussänger)
 Kling, Oskar (Baumwollimporteur und
 Reeder)
 Lentner, Joseph Friedrich (bekannter
 Buchhändler)
 Stemplinger, Eduard
 Weismantel, Leo
 Weitnauer, Alfred
 Westenrieder, Lorenz v. (kleiner
 Kornhändler)

Künstler

Bucher, Anton v. (Miniaturmaler)
 Dahn, Felix (Schauspieler)
 Weber, Franz (Lithograph und
 Landschaftsmaler)
 Will, Frido (Kunstmaler und
 Restaurator)

Landwirte

Ankenbrand, Stefan

Bauernfeind, Wolfgang
 Eberl, Barthel (auch Zimmerer)
 Fastner, Herbert (auch
 Fuhrunternehmer)
 Grässel, Hans
 Mitterwieser, Alois
 Pampuch, Andreas
 Pfeufer, Johann
 Rank, Josef
 Schlicht, Joseph
 Schneider, Peter
 Spirkner, Bartholomäus
 Virchow, Rudolf

Lehrer

Becker, August
 Beyhl, Jakob
 Böhm, Max
 Buchner, Heinrich
 Dertsch, Richard
 Eberlein, Hans
 Fehrle, Eugen
 Funk, Wilhelm
 Hahner, Walter
 Heeger, Fritz
 Hofmann, Josef
 Huber, Kurt
 Kutscher, Artur
 Marzell, Heinrich
 Maurer, Friedrich
 Müller, Wilhelm
 Quitzmann, Anton
 Reiser, Karl [August]
 Ritz, Joseph Maria
 Scheuring, Berthold
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz
 Schönwerth, Franz Xaver v.
 Schwemmer, Gottlieb
 Steinberger, Ludwig
 Trautmann, Karl
 Wohlhaupt, Eugen

Mittlere Beamte / Angestellte

Böhaimb, Karl-August
 Biehler, Josef Hans (Friedhofswärter)
 Brückner, Barbara
 (Reichsbahninspektor)
 Duller, Eduard (Stiefvater:
 Gerichtsangestellter)
 Endrös, Hermann (Postassistent)
 Ferchl, Fritz (Zollbeamter)
 Fischer, Georg (Regierungsfunktionär)
 Hartmann, August (Kassierer der
 Steuerekatasterkommission)
 Köster, Kurt (städtischer Beamter)
 Krafft, Ludwig (Buchhalter)
 Lachner, J. Corbinian (Kreisfachberater
 für Obst- und Gartenbau)
 Leyen, Friedrich v. d. (Rat im
 Reichseisenbahnamt)
 Maußer, Otto (Posthalter)
 Schnetzer, Hans (Aufschlageinnehmer)
 Spiegel, Karl (Zollbeamter)
 Steub, Ludwig (Verwaltungsbeamter)
 Strobels, Hans (Gendarmerie-
 Wachtmeister)

Technische Berufe

Karasek-Langer, Alfred (Bauingenieur)
 Richter, Erwin (Prof. für Hoch- und
 Tiefbau)
 Schmid, Wolfgang Maria
 (Betriebsmaschinen-Ingenieur)

Offiziere

Dingler, Max
 Leoprechting, Karl v.
 Miller, August (Bataillonsarzt)
 Münsterer, Hanns Otto
 Thoma, Annette

Pastoren

Briegleb, Friedrich
 Panzer, Friedrich

Privatier

Barthels, Karl Josef

Unternehmer

Basler, Otto (Kaufmann)
 Brunner, Johann (Fuhrunternehmer)
 Halm, Philipp Maria (Brauereibesitzer)
 Kriss, Rudolf (Brauereibesitzer)
 Layer, Adolf (Brauereibesitzer)
 Lexer, Matthias (Mühlenbesitzer)
 Nützel, Christian (Gastwirt)
 Pachinger, Anton Max (Eisenhändler,
 Häusermakler und Geldverleiher)
 Schlappinger, Hans (Guts- und
 Brauereibesitzer)
 Schmederer, Max (Mitbesitzer der
 Paulaner-Brauerei)

Wissenschaftler

Andree, Richard (Geograph und
 Verleger)
 Bechstein, Ludwig (beim Onkel
 aufgewachsen, Naturforscher)
 Eckardt, Donatilla v. (UProf.)
 Helm, Rudolf (UProf. f.
 Altgermanistik)
 Höfler, Otto (UProf. f. Philosophie und
 Pädagogik)
 Hoerschelmann, Rolf v. (Baltische
 Gelehrtenfamilie)
 Stammer, Wolfgang (UProf. f.
 Rechtsphilosophie)

Erlernte bzw. ausgeübte Berufe der untersuchten Personen (Mehrfachnennungen möglich)

Ärzte

Brenner-Schaeffer, Wilhelm
 Flügel, Georg Josef
 Fuchs, Adolf
 Güthlein, Hans
 Heeger, Fritz
 Höfler, Max
 Münsterer, Hanns Otto
 Quitzmann, Anton
 Virchow, Rudolf

Apotheker

Ferchl, Fritz
 Schierghofer, Georg
 Schmidt, Albert

Architekten

Götzger, Heinrich
 Grässel, Hans
 Hoferer, Rudolf
 Panzer, Friedrich
 Pfister, Rudolf
 Seidl, Gabriel von
 Thiersch, August
 Zell, Franz

Archivare

Dertsch, Richard
 Destouches, Ernst von
 Kaufmann, Alexander
 Krausen, Edgar
 Mitterwieser, Alois
 Schwammberger, Adolf
 Walter, Max

Bankier

Alzheimer, Alois

Bankprokurist

Zachmeier, Erwin

Bibliothekare

Bronner, Franz Xaver
 Bauerreiß, Romuald
 Bechstein, Ludwig
 Dertsch, Richard
 Hartmann, August
 Köster, Kurt

Denkmal- und Heimatpfleger

Eberl, Barthel
 Eberlein, Hans
 Endrös, Hermann
 Hager, Georg
 Heck, Theodor
 Kahr, Gustav v.
 Lill, Georg
 Miller, August
 Ott, Wolfgang
 Pampuch, Andreas
 Ritz, Joseph Maria
 Rühl, Eduard
 Schweizer, Bruno
 Weitnauer, Alfred

Forschungsangestellte

Moser, Hans
 Schweizer, Bruno

Forstwissenschaftler

Ott, Wolfgang

Geschäftsleute

Kriss, Rudolf (Dipl. Kaufmann)
 Müller, Wilhelm (Arzneimittelhändler)
 Schmederer, Max (Bankier)
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz
 (Bankkaufmann)

Handwerker

Böck, Robert (Porzellanmaler)
 Brosch, Albert (Uhrmacher)
 Eckardt, Donatilla v. (Restauratorin)
 Friedl, Paul (Holzschnitzer)
 Groschopf, Günter (Töpfer)
 Hahner, Walter (Vergolder und
 Faßmaler)
 Helm, Rudolf (Buchbinder)
 Karlinger, Hans (Kunstschreiner und
 Stukkateur)
 Maßmann, Hans Ferdinand
 (Drechsler)
 Pampuch, Andreas (Elektromonteur)
 Spiegel, Theodor (Vergolder,
 Faßmaler)
 Stammeler, Gottfried (Hafner)
 Wald, Franz (Maler)

Historiker

Dahn, Felix
 Destouches, Ernst v.
 Görres, Joseph v.
 Günter, Heinrich
 Hubensteiner, Benno
 Fischer, Georg
 Koch-Sternfeld, Josef v.
 Köster, Kurt
 Leoprechting, Karl Frhr. v.
 Müller, Karl Alexander von

Sepp, Johann Nepomuk
 Steinberger, Ludwig
 Wohlhaupter, Eugen

Hochschullehrer, hauptamtliche
(auch zeitweise)

Andree, Richard (Geographie)
 Basler, Otto (Germanistik und
 Volkskunde)
 Böhm, Max (Volkskunde)
 Brenner, Oskar (Germanistik)
 Dahn, Felix (Jura)
 Dingler, Max (Zoologie)
 Emmerich, Werner (Geschichte)
 Fehrle, Eugen (Volkskunde)
 Ferchl, Fritz (Geschichte der
 Pharmazie)
 Fischer, Georg (Volkskunde)
 Förster, Max (Anglistik)
 Görres, Joseph v. (Geschichte)
 Grässel, Hans (Architektur)
 Günter, Heinrich (Geschichte)
 Hanika, Josef (Volkskunde)
 Hartl, Eduard (Germanistik)
 Hertz, Wilhelm (Germanistik)
 Heuwieser, Max (Geschichte)
 Höfler, Otto (Nordistik und
 Germanistik)
 Hubensteiner, Benno (Geschichte)
 Huber, Kurt (Musikwissenschaft)
 Karlinger, Hans (Kunstgeschichte)
 Kobell, Franz (Mineralogie)
 Köster, Kurt (Historische
 Hilfswissenschaften)
 Kranzmayer, Eduard (Germanistik)
 Kriss, Rudolf (Volkskunde)
 Kutscher, Artur (Literatur- und
 Theaterwissenschaft)
 Lexer, Matthias v. (Germanistik)
 Leyen, Friedrich von der (Germanistik
 und Volkskunde)

Maßmann, Hans Ferdinand
(Germanistik)
Maurer, Friedrich (Germanistik)
Maußer, Otto (Germanistik)
Mayer-Pfannholz, Anton (Geschichte
und Kunstgeschichte)
Müller, Karl Alexander v. (Geschichte)
Münsterer, Hanns Otto (Dermatologie)
Oswald, Josef (Kirchengeschichte)
Pfister, Friedrich (Klass. Philologie)
Reinhardtstöttner, Karl v. (Romanistik)
Riehl, Heinrich Wilhelm (Staats- und
Gesellschaftswissenschaften)
Rumpf, Max (Soziologie)
Saran, Franz (Germanistik)
Sepp, Johann Nepomuk (Geschichte)
Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz
(Volkskunde)
Schränk, Franz von Paula v.
(Landwirtschaft)
Schultz, Wolfgang (Philosophie)
Spamer, Adolf (Volkskunde)
Stammler, Wolfgang (Germanistik)
Steinberger, Ludwig (Geschichte)
Stonner, Anton (christliche
Philosophie, Dogmatik und Soziologie)
Virchow, Rudolf (Medizin)
Weismantel, Leo (Pädagogik)
Wohlhaupter, Eugen (Jura)
Wunderle, Georg
(Religionsphilosophie)
Zoepfl, Friedrich (Geschichte und
Kunstgeschichte)

Ingenieure

Götzger, Heinrich
Karasek-Langer, Alfred
Stieber, Paul

Juristen

Aufseß, Hans v. u. z.

Dahn, Felix
Fentsch, Eduard
Hazzi, Joseph v.
Herrlein, Adalbert von
Jacob, Alfred
Kahr, Gustav v.
Lipowski, Felix Joseph v.
Moll, Karl Maria Ehrenbert v.
Oberberg, Ignaz Joseph v.
Schönwerth, Franz Xaver
Steub, Ludwig
Weber, Franz
Wimmer, Josef
Wohlhaupter, Eugen

Kunsthistoriker

Angeletti, Charlotte
Berliner, Rudolf
Gröber, Karl
Groschopf, Günter
Halm, Philipp Maria
Helm, Rudolf
Karlinger, Hans
Lill, Georg
Meyer-Heisig, Erich
Richter, Erwin
Ritz, Joseph Maria
Schmid, Wolfgang Maria

Lehrer

Abele, Hyazinth
(Bezirksschulinspektor)
Ankenbrand, Stephan
(Gymnasiallehrer, später
Seminarleiter)
Becker, Albert (Gymnasiallehrer)
Beyhl, Jakob (Volksschullehrer)
Blau, Josef (Volksschullehrer)
Böhm, Max (Gymnasiallehrer)
Bronner, Franz Josef

Brückner, Barbara (Gymnasiallehrerin)
 Brunner, Johann (Präparandenanstalt Cham)
 Buchner, Heinrich (Heeresfachschule München)
 Dürrwächter, Anton (Lyzeum Bamberg)
 Eberlein, Hans (Landwirtschaftsschule Stadtbergen)
 Eckardt, Donatilla v. (Gymnasiallehrerin)
 Eid, Ludwig (Seminarlehrer)
 Endrös, Hermann (Gymnasiallehrer)
 Englert, Anton (?)
 Funk, Wilhelm (Gymnasiallehrer)
 Heeger, Georg (Gymnasiallehrer)
 Hertle, Gottfried (Volksschullehrer)
 Lachner, J. Corbinian (Gymnasiallehrer)
 Laßleben, Johann Baptist (Volksschullehrer)
 Layer, Adolf (Gymnasiallehrer)
 Marzell, Heinrich (Gymnasiallehrer)
 Mayer-Pfannholz, Anton (Gymnasiallehrer)
 Nützel, Christian (Volksschullehrer)
 Pampuch, Andreas (Gymnasiallehrer)
 Rühl, Eduard (Gymnasiallehrer)
 Scheidl, Josef (Gymnasiallehrer)
 Schlappinger, Hans (Gymnasiallehrer)
 Schmidkontz, Johannes (Protestantische Schule Würzburg)
 Schneider, Peter (Gymnasiallehrer)
 Spiegel, Karl (Volksschullehrer)
 Stemplinger, Eduard (Gymnasiallehrer)
 Weismantel, Leo (Real- und Handelsschullehrer)

Maler/Bildende Künstler

Heck, Theodor
 Hoerschelmann, Rolf v.
 Hoferer, Rudolf

Lentner, Joseph Friedrich
 Zaborsky-Wahlstätten, Oskar Ritter v.
 Museumsbeamte/Konservatoren mit Schwerpunkt Volkskunde
 Angeletti, Charlotte
 Berliner, Rudolf
 Döderlein, Wilhelm
 Gröber, Karl
 Hampe, Theodor
 Heck, Theodor Heeger, Georg
 Helm, Rudolf
 Karlinger, Hans
 Meyer-Heisig, Erich
 Ritz, Joseph Maria (Museumpfleger)
 Schmid, Wolfgang Maria

Musiker

Kiem, Pauli
 Friedl, Paul
 Zachmeier, Erwin

Musikwissenschaftler

Böhm, Max
 Dittfurth, Franz Wilhelm v.
 Huber, Kurt
 Lachner, J. Corbinian

Naturwissenschaftler

Andree, Richard
 Dingler, Max
 Eberl, Barthel
 Kling, Oskar
 Kobell, Franz v.

Offiziere

Miller, August
 Schmeller, Johann Andreas

Philologen (meist Germanisten)

Basler, Otto
 Brenner, Oskar
 Förster, Max
 Hampe, Theodor
 Hartl, Eduard
 Heppner, Theodor
 Hertz, Wilhelm
 Holland, Hyazinth
 Leoprechting, Karl Frhr. v.
 Lexer, Matthias v.
 Leyen, Friedrich v. d.
 Lüers, Friedrich
 Maßmann, Hans Ferdinand
 Maurer, Friedrich
 Maußer, Otto
 Pfister, Friedrich
 Reinhardstöttner, Karl v.
 Saran, Franz
 Schmeller, Johann Andreas
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz
 Schweizer, Bruno
 Stämmler, Wolfgang
 Steinberger, Ludwig
 Strobel, Hans
 Trautmann, Karl

Politiker/Abgeordnete

Bauernfeind, Wolfgang
 Kahr, Gustav v.
 Sepp, Johann Nepomuk

Privatgelehrte

Briegleb, Friedrich
 Kling, Oskar
 Max, Herzog in Bayern
 Pachinger, Anton Max
 Schweizer, Bruno

Rechtshistoriker

Wohlhaupter, Eugen
 Redakteure/Lektoren
 Becker, August
 Bronner, Franz Xaver
 Dünninger, Hans
 Duller, Eduard
 Fanderl, Wastl
 Friedl, Paul
 Kiesselbach, Dorothee
 Peinkofer, Max
 Riehl, Wilhelm Heinrich
 Roth, Eugen

Schriftsteller

Dahn, Felix
 Dingler, Max
 Fentsch, Eduard
 Hertz, Wilhelm
 Kobell, Franz v.
 Lentner, Joseph Friedrich
 Peinkofer, Max
 Rank, Josef
 Roth, Eugen
 Spengler, Karl
 Stemplinger, Eduard
 Weismantel, Leo

Soziologe

Rumpf, Max

Theaterwissenschaftler

Kutscher, Artur
 Will, Frido

Theologen/Geistliche (evang.)

Bundschuh, Johann Kaspar

Theologen/Geistliche (kath.)

Barthels, Karl J.
 Bauer, Anton
 Bauerreiß, Romuald
 Böhaimb, Karl August
 Bronner, Franz Xaver
 Bucher, Anton von
 Buchner, Franz Xaver
 Eberl, Barthel
 Frank, Christian
 Freitag, Johannes
 Heuwieser, Max
 Hindringer, Rudolf
 Hofmann, Josef
 Huber, Simon
 Mayer-Pfannholz, Anton
 Oestreicher, Eduard
 Oswald, Josef
 Pfeufer, Johann
 Pölnitz, Sigmund Frhr. v.
 Scheuring, Berthold
 Schlicht, Joseph
 Schöppner, Alexander

Schrank, Franz v. Paula v.
 Spirkner, Bartholomäus
 Stadelmann, Josef
 Stonner, Anton
 Westenrieder, Lorenz v.
 Wunderle, Georg
 Zoepfl, Friedrich

Verleger

Andree, Richard
 Laßleben, Johann Baptist
 Zapf, Ludwig

Verwaltungsbeamte

Fastner, Herbert (Post)
 Krafft, Ludwig (Stadt)
 Schnetzer, Hans (Zoll)
 Seidlmayer, Hans (Bahn)

Volkswirt

Roth, Adolf

Promotionsfächer der behandelten Personen

Andree, Richard (Geologie)
 Ankenbrand, Stefan (Germanistik)
 Aufseß, Hans v. (aufgrund hist. u. jur. Schriften)
 Basler, Otto (Germanistik)
 Becker, Albert (Altphilologie)
 Berliner, Rudolf (Kunstgeschichte)
 Biehler, Josef Hans (Pädagogik)
 Böhm, Max (Musikwissenschaft)
 Brenner, Oskar (Germanistik)
 Brückner, Barbara (Germanistik, mit vkdl. Thema)

Buchner, Heinrich (Geschichte, mit vkdl. Thema)
 Dahn, Felix (Jura)
 Dertsch, Richard (Geschichte)
 Döderlein, Wilhelm (Architektur)
 Dünninger, Hans (Volkskunde)
 Dürrwächter, Anton (Altphilologie)
 Eberl, Barthel (Geologie)
 Emmerich, Werner (Geschichte)
 Endrös, Hermann (Geschichte)
 Fehrle, Eugen (Altphilologie)
 Ferchl, Fritz (Pharmazie)

- Fischer, Georg (Rechts- und Staatswissenschaften)
 Förster, Max (Anglistik)
 Funk, Wilhelm (Kunstgeschichte)
 Gröber, Karl (Kunstgeschichte)
 Groschopf, Günter (Volkskunde)
 Günter, Heinrich (Geschichte)
 Halm, Philipp Maria (Kunstgeschichte)
 Hampe, Theodor (Germanistik)
 Hanika, Josef (Volkskunde)
 Hartmann, August (Germanistik)
 Heeger, Georg (Anglistik)
 Helm, Rudolf (Kunstgeschichte)
 Heppner, Theodor (Germanistik)
 Hertz, Wilhelm (Germanistik)
 Heuwieser, Max (Geschichte)
 Höfler, Max (Medizin)
 Höfler, Otto (Nordistik)
 Holland, hyazinth (Germanistik)
 Hubensteiner, Benno (Geschichte)
 Huber, Kurt (Musikwissenschaft)
 Karlinger, Hans (Kunstgeschichte)
 Köster, Kurt (Geschichte)
 Kranzmayer, Eduard (Germanistik)
 Krausen, Edgar (Geschichte)
 Kriss, Rudolf (Volkskunde)
 Lachner, J. Corbinian (Musikwiss.)
 Layer, Adolf (Geschichte)
 Leyen, Friedrich v. d. (Germanistik)
 Lill, Georg (Kunstgeschichte)
 Lüers, Friedrich (Germanistik)
 Marzell, Heinrich (Germanistik)
 Maurer, Friedrich (Germanistik)
 Mausser, Otto (Germanistik)
 Mayer-Pfannholz, A. (Germanistik)
 Meyer-Heisig, Erich (Kunstgeschichte)
 Mitterwieser, Alois (Jura)
 Moser, Hans (Theaterwiss. mit vkdl. Thema)
 Müller, Karl Alexander v. (Geschichte)
 Münsterer, Hanns Otto (Medizin)
 Oswald, Josef (Theologie)
 Ott, Wolfgang (Volkskunde)
 Pampuch, Andreas (Geschichte)
 Pfeufer, Johan (Pädagogik)
 Pfister, Friedrich (Altphilologie)
 Pölnitz, Sigmund v. (Geschichte und Theologie)
 Quitzmann, Anton (Medizin)
 Reisser, Karl (Geologie)
 Ritz, Joseph Maria (Kunstgeschichte)
 Roth, Eugen (Germanistik)
 Rühl, Eduard (Kunstgeschichte)
 Rumpf, Max (Jura)
 Saran, Franz (Germanistik)
 Scheidl, Josef (Altphilologie)
 Schierghofer, Georg (Volkskunde)
 Schmid, Wolfgang M. (Kunstgesch.)
 Schmidt, Albert (Geologie)
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz (Germanistik)
 Schneider, Peter (Altphilologie)
 Schultz, Wolfgang (Altphilologie)
 Schwammerberger, Adolf (Geschichte)
 Schweizer, Bruno (Sprachwissenschaft)
 Schwemmer, Wilhelm (Kunstgesch.)
 Sepp, Johann Nepomuk (Geschichte)
 Spamer, Adolf (Germanistik)
 Stammer, Wolfgang (Germanistik)
 Steinberger, Ludwig (Geschichte)
 Stemplinger, Eduard (Altphilologie)
 Stonner, Anton (Religionspädagogik und Theologie)
 Strobel, Hans (Germanistik)
 Trautmann, Karl (Romanistik)
 Virchow, Rudolf (Medizin)
 Weismantel, Leo (Geographie)
 Weitnauer, Alfred (Staatswiss. und Geschichte)
 Will, Frido (Theaterwiss.)
 Wohlhaupter, Eugen (Jura)
 Zaborsky-Wahlstätten, Oskar (Volkskunde)
 Zoepfl, Frierich (Theologie)

Forschungsschwerpunkte der behandelten Personen (Mehrfachnennungen)

Aberglaubensforschung

Höfler, Max
 Kriss, Rudolf
 Marzell, Heinrich
 Münsterer, Hanns Otto
 Pfister, Friedrich
 Richter, Erwin
 Sepp, Johann Nepomuk
 Spamer, Adolf
 Stemplinger, Eduard

Archivalische Forschung

Buchner, Franz Xaver
 Krausen, Edgar
 Mayer-Pfannholz, Anton
 Mitterwieser, Alois
 Moser, Hans
 Spirkner, Bartholomäus
 Stadelmann, Josef
 Walter, Max

Brauchforschung

Fentsch, Eduard
 Funk, Wilhelm
 Hindringer, Rudolf
 Höfler, Max
 Höfler, Otto
 Kriss, Rudolf
 Mitterwieser, Alois
 Moser, Hans
 Quitzmann, Anton
 Rühl, Eduard
 Schierghofer, Georg
 Schwammburger, Adolf
 Sepp, Johann Nepomuk

Schierhofer, Georg
 Spamer, Adolf
 Spiegel, Karl
 Stonner, Anton

Erzählforschung

Bechstein, Ludwig
 Brenner, Oskar
 Bronner, Franz Josef
 Endrös, Hermann
 Englert, Anton
 Fentsch, Eduard
 Günter, Heinrich
 Hanika, Josef
 Heeger, Georg
 Herrlein, Adalbert v.
 Hertz, Wilhelm
 Karasek-Langer, Alfred
 Kaufmann, Alexander
 Lentner, Joseph Friedrich
 Leoprechting, Karl Frhr. v.
 Leyen, Friedrich v. der
 Panzer, Friedrich
 Rank, Josef
 Reiser, Karl
 Sepp, Johann Nepomuk
 Schönwerth, Franz Xaver
 Schöppner, Alexander
 Spiegel, Karl
 Zapf, Ludwig

Förderer der Volkskunde

Förster, Max
 Günter, Heinrich
 Halm, Philipp Maria
 Hertz, Wilhelm

Kiesselbach, Dorothee
 Lexer, Matthias
 Müller, Karl Alexander v.

Friedhöfe/Grabinschriften

Schnetzer, Hans

Geschichte der Volkskunde

Fischer, Georg

Geschichte des Zeitungswesens

Oswald, Josef

Handwerk

Fischer, Georg
 Groschopf, Günter

Hausforschung

Brenner, Oskar
 Funk, Wilhelm
 Götzger, Heinrich
 Heck, Theodor
 Helm, Rudolf
 Hoferer, Rudolf
 Ott, Wolfgang
 Scheidl, Josef
 Thiersch, August
 Zell, Franz
 Schwemmer, Gottlieb
 Schwemmer, Wilhelm

Hinterglasbildforschung

Blau, Josef
 Buchner, Heinrich
 Fastner, Herbert
 Hahner, Walter
 Spiegel, Theodor

Ikongraphie

Halm, Philipp Maria
 Schwammberger, Adolf
 Stammler, Wolfgang

Jüdische Volkskunde

Andree, Richard
 Obernberg, Ignaz Joseph v.
 Stammler, Gottfried

Keramik

Ferchl, Fritz
 Groschopf, (Karl) Günter
 Stieber, Paul
 Spirkner, Bartholomäus

Krippen

Berliner, Rudolf
 Döderlein, Wilhelm
 Freitag, Johannes
 Karasek-Langer, Alfred
 Schmederer, Max

Mundartforschung

Basler, Otto
 Beyhl, Jakob
 Brenner, Oskar
 Bronner, Franz Josef
 Dingler, Max
 Heeger, Fritz
 Heeger, Georg
 Maurer, Friedrich
 Maußer, Otto
 Schmeller, Johann Andreas
 Schmidkontz, Johannes
 Schweizer, Bruno

Ortsnamen-/Flurnamenforschung

Ankenbrand, Stephan
 Heeger, Georg
 Eberl, Barthel
 Förster, Max
 Schmidkontz, Johannes
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz
 Spiegel, Karl
 Steinberger, Ludwig

Rechtliche Volkskunde

Wohlhaupter, Eugen

Religiöse Volkskunde

Andree, Richard
 Andree-Eysn, Marie
 Angeletti, Charlotte
 Bauerreiß, Romuald
 Dünninger, Hans
 Eckardt, Donatilla v.
 Ferchl, Fritz
 Halm, Philipp Maria
 Heuwieser, Max
 Hofmann, Josef
 Hindringer, Rudolf
 Hubensteiner, Benno
 Kiesselbach, Dorothee
 Köster, Kurt
 Krausen, Edgar
 Kriss, Rudolf
 Lill, Georg
 Mayer-Pfannholz, Anton
 Mitterwieser, Alois
 Münsterer, Hans Otto
 Pachinger, Anton Max
 Peinkofer, Max
 Pölnitz, Sigmund v.
 Richter, Erwin
 Rumpf, Max

Scheuring, Berthold
 Spamer, Adolf
 Spirkner, Bartholomäus
 Wunderle, Georg
 Zoepfl, Friedrich

Sozialgeschichte

Brenner-Schaeffer, Wilhelm
 Fischer, Georg
 Flügel, Georg
 Riehl, Wilhelm Heinrich
 Rumpf, Max
 Virchow, Rudolf

Sprachinsel-/Dialektforschung

Hanika, Josef
 Karasek-Langer, Alfred
 Schweizer, Bruno

Sprichwort/Redensart/Witz

Förster, Max
 Hampe, Theodor

Trachtenforschung

Brückner, Barbara
 Hanika, Josef
 Ankenbrand, Stephan
 Helm, Rudolf
 Kling, Oskar
 Lipowsky, Felix Joseph v.
 Rühl, Eduard
 Weitnauer, Alfred
 Zaborsky-Wahlstätten, Oskar v.

Populäre Druckgraphik

Hoerschelmann, Rolf v.
 Pachinger, Anton Max
 Roth, Eugen
 Spamer, Adolf

Vertriebenenforschung

Blau, Josef
 Hanika, Josef
 Karasek-Langer, Alfred

Volksbotanik

Marzell, Heinrich
 Müller, Wilhelm

Volksgenealogie

Roth, Adolf
 Volkskunde und Lehrerbildung
 Beyhl, Jakob
 Blau, Josef
 Brunner, Johann
 Emmerich, Werner
 Pfister, Friedrich
 Rühl, Eduard
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz
 Weismantel, Leo

Volkskunsthforschung

Blau, Josef
 Böck, Robert
 Frank, Christian
 Gröber, Karl
 Groschopf, Günter
 Hampe, Theodor
 Karlinger, Hans
 Ritz, Joseph Maria
 Meyer-Heisig, Erich
 Zell, Franz

Volksliedforschung

Abele, Hyazinth
 Ankenbrand, Stephan
 Basler, Otto
 Briegleb, Friedrich
 Böhm, Max
 Brosch, Albert

Ditfurth, Friedrich Wilhelm Frhr. v.
 Fanderl, Wastl
 Friedl, Paul
 Hampe, Theodor
 Hartmann, August
 Heeger, Georg
 Huber, Kurt
 Kiem, Pauli
 Kobell, Franz v.
 Kutscher, Artur
 Lachner, J. Corbinian
 Maußer, Otto
 Max, Herzog in Bayern
 Nützel, Christian
 Rank, Josef Schmidkontz, Johannes
 Stemplinger, Eduard
 Thoma, Annette
 Wüst, Wilhelm
 Zachmeier, Erwin

Volksmedizin

Brenner-Schaeffer, Wilhelm
 Flügel, Georg Josef
 Fuchs, Adolf
 Heeger, Fritz
 Höfler, Max
 Marzell, Heinrich
 Münsterer, Hanns Otto
 Richter, Erwin

Volkschauspielforschung

Abele, Hyazinth
 Dürrwächter, Anton
 Eid, Ludwig
 Hampe, Theodor
 Hartl, Eduard
 Hartmann, August
 Holland, Hyazinth
 Karasek-Langer, Alfred
 Kutscher, Artur

Mitterwieser, Alois
 Moser, Hans
 Trautmann, Karl
 Will, Frido

Vorläufer und Wegbereiter der Volkskunde

Bronner, Franz Xaver
 Bucher, Anton v.
 Bundschuh, Johann Kaspar
 Duller, Eduard
 Görres, Joseph v.
 Hazzi, Joseph v.
 Koch-Sternfeld, Josef v.
 Leoprechting, Karl v.
 Maßmann, Hans Ferdinand
 Moll, Karl Ehrenberg Freiherr v.
 Obernberg, Joseph v.
 Reinhardtstötner, Karl v.
 Riehl, Wilhelm Heinrich
 Schrank, Franz v. Paula
 Steub, Ludwig
 Westenrieder, Lorenz
 Wimmer, Josef

Mitarbeiter der "Bavaria"

Dahn, Felix
 Fentsch, Eduard
 Lentner, Joseph Friedrich
 Riehl, Wilhelm Heinrich

Mitarbeiter der Wörterbuchkom- mission der Bayer. Akad. d. Wiss.

Kranzmayer, Eduard
 Lüers, Friedrich
 Maußer, Otto
 Miller, August
 Schlappinger, Hans

Gründungsmitglieder des Vereins für Volkskunst und Volkskunde

Grässel, Hans
 Kahr, Gustav v.
 Leyen, Friedrich v. d.
 Seidl, Gabriel v.
 Thiersch, August
 Weber, Franz
 Zell, Franz

Museumsgründer/-leiter

Aufseß, Hans v. u. z. (GNM)
 Böhaimb, Karl August (Städt. Museum
Weilheim)
 Destouches, Ernst v. (Hist. Museum
München)
 Ferchl, Fritz (Deutsches
Apothekermuseum)
 Genth, Peter (Hennebergmuseum
Münnerstadt)
 Güthlein, Hans (Heimatismuseum
Feuchtwangen)
 Jacob, Alfred (Rhönmuseum
Fladungen)
 Müller, Wilhelm
 (Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel)
 Pölnitz, Sigmund Frhr. v.
 (Diözesanmuseum Bamberg)
 Riehl, Wilhelm Heinrich (BNM)
 Schmid, Wolfgang Maria (Passau)
 Schmidt, Albert
 (Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel)
 Schwemmer, Wilhelm
 (Altstadtmuseum Nürnberg im
Fembohaus)
 Stammler, Gottfried (Heimatismuseum
Schnaittach)
 Virchow, Rudolf (Museum für
Deutsche Volkskunde, Berlin)
 Wald, Franz (Rhönmuseum
Fladungen)

Sammler

Abele, Hyazinth (Volkslieder)
 Andree-Eysn, Marie (Relig. Vk.)
 Bechstein, Ludwig (Sagen)
 Böhm, Max (Volkslied)
 Briegleb, Friedrich (Volkslieder)
 Brosch, Albert (Volkslieder)
 Ditfurth, Friedrich Wilhelm v. (Volkslieder)
 Fastner, Herbert (Möbel, Hinterglasbilder, Volkslieder)
 Freitag, Johannes (Krippen)
 Gröber Karl (Bilderbogen, Kostümkundliches)
 Hahner, Walter (Hinterglasbilder)
 Hartmann, August (Volkslieder)
 Hofmann, Josef (Relig. Vk.)
 Hoerschelmann, Rolf v. (Druckgraphik)
 Karasek-Langer, Alfred (Volks Erzählungen und -schauspiel)
 Kiem, Pauli (Volkslieder)
 Kling, Oskar (Trachten)
 Köster, Kurt (Pilgerzeichen)
 Krafft, Ludwig (Puppen)
 Kriss, Rudolf (Religiöse Volkskunde)
 Mueller, Ida (Keramik)
 Münsterer, Hans Otto (Amulette)
 Nützel, Christian (Volkslieder)
 Pachinger, Anton M. ("König der Sammler")
 Pölnitz, Sigmund Frhr. v. (Religiöse Volkskunde)
 Richter, Erwin (Religiöse Volkskunde)
 Roth, Adolf (Genealogische Quellen)
 Roth, Eugen (Populäre Druckgraphik)
 Scheuring, Berthold (Relig. Vk.)
 Zell, Franz (Volkskunst)

Mäzen

Alzheimer, Alois

Universitäts- und Hochschulprofessoren/Dozenten (Volkskunde)

Basler, Otto (München)
 Brenner, Oskar (Würzburg)
 Emmerich, Werner (Bayreuth)
 Endrös, Hermann (Augsburg)
 Fehrle, Eugen (Heidelberg)
 Fischer, Georg (Frankfurt/Oder)
 Hanika, Josef (Prag und München)
 Höfler, Otto (Kiel, München, Wien)
 Karlinger, Hans (München)
 Kranzmayer, Eberhard (Wien)
 Kriss, Rudolf (Salzburg)
 Leyen, Friedrich v. der (München, Köln, USA)
 Maurer, Friedrich (Erlangen)
 Maußer, Otto (München und Königsberg)
 Rühl, Eduard (Erlangen-Nürnberg)
 Saran, Franz (Erlangen-Nürnberg)
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz (HfL-Dozent Bayreuth)
 Schultz, Wolfgang (München)
 Spamer, Adolf (Berlin)

Lehrbeauftragte für Volkskunde

Biehler, Josef Hans (Univ. München)
 Böhm, Max (HfL München-Pasing)
 Dünninger, Hans (Univ. Würzburg)
 Eberlein, Hans (PH Augsburg)
 Endrös, Hermann (hauptamtl. Fachvertreter, PH Augsburg)
 Lachner, J. Corbinian (PH Augsburg)
 Layer, Adolf (Universität Augsburg)
 Meyer-Heisig, Erich (Erlangen)
 Pampuch, Andreas (Univ. Würzburg)
 Pölnitz, Sigmund Frhr. v. (Phil.-Theol. Hochschule Bamberg)
 Rühl, Eduard (HonProf. Erlan.-Nbg.)
 Schmidt-Ebhausen, Friedrich Heinz (PH Stuttgart u. Esslingen)

Heutige Regierungsbezirke und ihre Erforscher (Städte und Landschaften in Klammern verweisen auf besondere Schwerpunkte)

Unterfranken

Ankenbrand, Stephan (Werntal)
 Bechstein, Ludwig (Rhön)
 Fentsch, Eduard (Untermain und
 Fichtelgebirge)
 Funk, Wilhelm (Ochsenfurter Gau)
 Herrlein, Adalbert v. (Spessart)
 Hofmann, Josef (Mainfranken)
 Oestreicher, Eduard
 Pfeufer, Johann (Rhön)
 Scheuring, Berthold
 Schneider, Peter
 Wald, Franz (Rhön)
 Walter, Max (Odenwald)
 Weismantel, Leo

Mittelfranken

Brosch, Albert (Bad Windsheim u.
 Umgebung)
 Funk, Wilhelm (Erlangen-Nürnberg)
 Güthlein, Hans (Feuchtwangen)
 Helm, Rudolf (Nürnberger Land)
 Meyer-Heisig, Erich (Nürnberg)
 Rühl, Eduard (Effeltrich)

Oberfranken

Flügel, Georg Josef (Frankenwald)
 Müller, Wilhelm (Wunsiedel)
 Nützel, Christian
 Schmidt, Albert (Wunsiedel)
 Zapf, Ludwig
 (Fichtelgebirge/Vogtland)

Schwaben

Böhaimb, Karl August (Neuburg a. d.
 Donau/Weilheim)
 Dertsch, Richard
 Eberlein, Hans
 Endrös, Hermann
 Frank, Christian
 Götzger, Heinrich
 Kahr, Gustav v.
 Layer, Adolf
 Lentner, Joseph Friedrich
 Weitnauer, Alfred
 Zell, Franz
 Zoepfl, Friedrich

Niederbayern

Blau, Josef (Böhmerwald)
 Brosch, Albert (Böhmerwald)
 Fastner, Herbert (Zwiesel u.
 Umgebung)
 Friedl, Paul
 Hanika, Josef (Böhmerwald)
 Hertle, Gottfried (Vilstal)
 Heuwieser, Max
 Huber, Simon
 Mayer-Pfannholz, Anton
 Lentner, Joseph Friedrich
 Oswald, Josef
 Peinkofer, Max
 Rank, Josef (Böhmerwald)
 Reinhardstöttner, Karl v.
 (Böhmerwald)
 Schlappinger, Hans
 Schlicht, Joseph
 Schmid, Wolfgang Maria

Spirkner, Bartholomäus
 Wimmer, Josef
 Zaborsky-Wahlstätten, Oskar v.

Schierghofer, Georg (Traunstein)
 Schlicht, Joseph

Oberbayern

Abele, Hyazinth
 Böck, Robert (Dachauer Hinterland)
 Hartmann, August
 Halm, Philipp Maria
 Heck, Theodor
 Höfler, Max (Isarwinkel)
 Hoferer, Rudolf
 Krausen, Edgar
 Kriss, Rudolf
 Lentner, Joseph Friedrich
 Leoprechting, Karl v.
 Max, Herzog in Bayern
 Seidlmayer, Hans
 Sepp, Johann Nepomuk

Oberpfalz

Bauernfeind, Wolfgang
 Brunner, Johann
 Fentsch, Eduard
 Laßleben, Johann Baptist
 Mayer-Pfannholz, Anton
 Schönwerth, Franz Xaver
 Zaborsky-Wahlstätten, Oskar v.
 Bayerische Rhein-Pfalz
 Becker, Albert
 Becker, August
 Eid, Ludwig
 Heeger, Fritz
 Heeger, Georg
 Miller, August

Liste der Volkskundlerinnen

Andree-Eysn, Marie
 Angeletti, Charlotte
 Brückner, Barbara
 Eckardt, Donatilla v.
 Kiesselbach, Dorothee
 Mueller, Ida
 Thoma, Annette

Alphabetisches Verzeichnis

Abele, Hyacinth (1823-1916)	9
Alzheimer, Alois (1901-1987)	9
Andree, Richard (1835-1912)	10
Andree-Eysn, Marie (1847-1929)	12
Angeletti, Charlotte (1919-1986)	14
Ankenbrand, Stephan (1884-1954)	14
Aufsess, Hans v. u. z. (1801-1872)	16
Barthels, Karl Josef (1907-1990)	18
Basler, Otto (1892-1975)	18
Bauer, Anton (1901-1986)	20
Bauernfeind, Wolfgang (1859-1938)	21
Bauerreiß, Romuald (1893-1971)	22
Bechstein, Ludwig (1801-1860)	24
Becker, Albert (1879-1957)	26
Becker, August (1828-1891)	28
Berliner, Rudolf (1886-1967)	29
Beyhl, Jakob (1862-1927)	30
Biehler, Hans Josef (1906-1961)	31
Blau, Josef (1872-1960)	32
Böck, Robert (1890-1947)	34
Böheimb, Karl August (1816-1886)	35
Böhm, Max (1889-1965)	36
Brenner, Oskar (1854-1920)	37
Brenner-Schaeffer, Wilhelm (1814-1881)	39
Briegleb, Friedrich (1812-1865)	40
Bronner, Franz Josef (1860-1919)	41
Bronner, Franz Xaver (1758-1850)	41
Brosch, Albert (1886-1970)	42
Brückner, Barbara (1903-1990)	43
Brunner, Johann (1857-1941)	45
Bucher, Anton v. (1746-1817)	46
Buchner, Franz Xaver (1872-1959)	47
Buchner, Heinrich (1910-1944)	48
Bundschuh, Johann Kaspar (1753-1814)	48
Dahn, Felix (1834-1912)	50
Dertsch, Richard (1894-1981)	51

Destouches, Ernst v. (1843-1916)	52
Dingler, Max (1883-1961)	53
Ditfurth, Franz Wilhelm v. (1801-1880)	54
Döderlein, Wilhelm (1903-1964)	57
Dünninger, Hans (1926-1991)	57
Dürrwächter, Anton (1862-1917)	60
Duller, Eduard (1809-1853)	61
Eberl, Barthel (1883-1960)	62
Eberlein, Hans (1891-1964)	64
Eckardt, Donatilla v. (1903-1988)	65
Eid, Ludwig (1865-1936)	65
Emmerich, Werner (1908-1968)	66
Endrös, Hermann (1910-1987)	68
Englert, Anton (1855-nach 1935)	70
Fanderl, Wastl (1915-1991)	71
Fastner, Herbert (1929-1987)	72
Fehrle, Eugen (1880-1957)	72
Fentsch, Eduard (1814-1877)	74
Ferchl, Fritz (1892-1953)	75
Fischer, Georg (1897-1972)	77
Flügel, Georg Josef (1816-nach 1875)	79
Förster, Max (1869-1954)	79
Frank, Christian (1867-1942)	80
Freitag, Johannes (1901-1978)	82
Friedl, Paul (1902-1989)	83
Fuchs, Adolf (1886-1962)	84
Funk, Wilhelm (1896-1979)	84
Görres, Joseph v. (1776-1848)	86
Götzger, Heinrich (1900-1983)	88
Grässel, Hans (1860-1939)	88
Gröber, Karl (1885-1945)	89
Groschopf, Günter (1912-1943)	91
Günter, Heinrich (1870-1951)	92
Güthlein, Hans (1871-1935)	93
Hahner, Walter (1921-1978)	94
Halm, Philipp Maria (1866-1933)	94
Hampe, Theodor (1866-1933)	95

Hanika, Josef (1900-1963)	97
Hartl, Eduard (1892-1951)	100
Hartmann, August (1846-1917)	101
Hazzi, Joseph v. (1768-1845)	102
Heck, Theodor (1896-1976)	103
Heeger, Fritz (1895-1983)	104
Heeger, Georg (1856-1915)	106
Helm, Rudolf (1899-1985)	107
Heppner, Theodor (1889-1969)	108
Herrlein, Adalbert v. (1798-1870)	109
Hertle, Gottfried (1885-1957)	110
Hertz, Wilhelm v. (1835-1902)	110
Heuwieser, Max (1878-1944)	111
Hindringer, Rudolf (1880-1932)	112
Höfler, Max (1848-1915)	113
Höfler, Otto (1901-1987)	116
Hoerschelmann, Rolf v. (1885-1947)	119
Hoferer, Rudolf (1892-1943)	120
Hofmann, Josef (1880-1957)	121
Holland, Hyazinth (1827-1918)	122
Hubensteiner, Benno (1924-1985)	123
Huber, Kurt (1893-1943)	124
Huber, Simon (1886-1947)	128
Jacob, Alfred (1874-1951)	129
Kahr, Gustav v. (1862-1934)	130
Karasek-Langer, Alfred (1902-1970)	131
Karlinger, Hans (1882-1944)	133
Kaufmann, Alexander (1817-1893)	135
Kiem, Emanuel [Kiem Pauli] (1882-1960)	136
Kiesselbach, Dorothee (1919-1973)	137
Kling, Oskar (1851-1926)	138
Kobell, Franz v. (1803-1882)	139
Koch-Sternfeld, Josef (1778-1866)	141
Köster, Kurt (1912-1986)	142
Krafft, Ludwig (1901-1977)	144
Kranzmayer, Eduard (1897-1975)	144
Krausen, Edgar (1912-1988)	146
Kriss, Rudolf (1903-1973)	148
Kutscher, Artur (1878-1960)	152

Lachner, J. Corbinian (1920-1981)	153
Laßleben, Johann Baptist (1864-1928)	153
Layer, Adolf (1920-1984)	155
Lentner, Joseph Friedrich (1814-1852)	156
Leoprechting, Karl v. (1818-1864)	158
Lexer, Mathias v. (1830-1892)	159
Leyen, Friedrich v. der (1873-1966)	160
Lill, Georg (1883-1951)	163
Lipowski, Felix Joseph (1764-1842)	164
Lüers, Friedrich (1892-1963)	165
 Martin, Peter (1955-1984)	 167
Marzell, Heinrich (1885-1970)	167
Massmann, Hans Ferdinand (1797-1874)	170
Maurer, Friedrich (1898-1984)	171
Mausser, Otto (1880-1942)	173
Max, Herzog in Bayern (1808-1888)	176
Mayer-Pfannholz, Anton (1891-1982)	176
Meyer-Heisig, Erich (1907-1964)	179
Miller, August (1874-1955)	180
Mitterwieser, Alois (1876-1943)	181
Moll, Karl Maria Ehrenbert v. (1760-1838)	184
Moser, Hans (1903-1990)	185
Mueller, Ida	187
Müller, Karl Alexander v. (1882-1964)	188
Müller, Wilhelm (1883-1978)	190
Münsterer, Hanns Otto (1900-1974)	190
 Nützel, Christian (1881-1942)	 192
 Obernberg, Ignaz Joseph v. (1761-1845)	 193
Oestreicher, Eduard (1865-1932)	193
Oswald, Josef (1900-1984)	194
Ott, Wolfgang (1903-1981)	196
 Pachinger, Anton Max (1864-1938)	 197
Pampuch, Andreas (1903-1983)	200
Panzer, Friedrich (1794-1854)	200
Peinkofer, Max (1891-1963)	201
Pfeufer, Johann (1894-1973)	202
Pfister, Friedrich (1883-1967)	203

Pfister, Rudolf (1886-1970)	206
Pölnitz, Sigmund v. (1901-1978)	207
Quitmann, Anton (1809-1879)	209
Rank, Josef (1816-1896)	210
Reinhardtstöttner, Karl v. (1847-1909)	211
Reiser, Karl (1853-1922)	211
Richter, Erwin (1903-1960)	212
Riehl, Wilhelm Heinrich (1823-1897)	216
Ritz, Joseph Maria (1892-1960)	221
Roth, Adolf (1900-1964)	225
Roth, Eugen (1895-1976)	226
Rühl, Eduard (1892-1957)	227
Rumpf, Max (1878-1953)	230
Saran, Franz (1866-1931)	233
Scheidl, Josef (1875-1953)	233
Scheuring, Berthold (1904-1985)	234
Schierghofer, Georg (1878-1959)	235
Schlappinger, Hans (1882-1952)	236
Schlicht, Joseph (1832-1917)	237
Schmederer, Max (1854-1917)	239
Schmeller, Johann Andreas (1785-1852)	239
Schmid, Wolfgang Maria (1867-1943)	242
Schmidkontz, Johannes (1852-1909)	244
Schmidt, Albert (1849-1918)	245
Schmidt-[Ebhausen], Friedrich Heinz (1902-1971)	245
Schneider, Peter (1882-1958)	248
Schnetzer, Hans (1862-1914)	249
Schönwerth, Franz Xaver v. (1810-1886)	250
Schöppner, Alexander (1820-1860)	252
Schrank, Franz v. Paula v. (1747-1835)	253
Schultz, Wolfgang (1881-1936)	254
Schwammberger, Adolf (1905-1975)	256
Schweizer, Bruno (1897-1959)	256
Schwemmer, Gottlieb (1889-1959)	258
Schwemmer, Wilhelm (1901-1983)	258
Seidl, Gabriel v. (1848-1913)	259
Seidlmayer, Hans (1880-1947)	260
Sepp, Johann Nepomuk (1816-1909)	261

Spamer, Adolf (1883-1953)	263
Spiegel, Karl (1863-1920)	267
Spiegel, Theodor (1895-1958)	267
Spirkner, Bartholomäus (1869-1937)	269
Stadelmann, Josef (1877-1950)	270
Stammler, Gottfried (1885-1959)	271
Stammler, Wolfgang (1886-1965)	272
Steinberger, Ludwig (1879-1968)	272
Stemplinger, Eduard (1870-1964)	274
Steub, Ludwig (1812-1888)	275
Stieber, Paul (1915-1975)	276
Stonner, Anton (1895-1973)	277
Strobel, Hans (1911-1944)	279
Thiersch, August (1843-1917)	281
Thoma, Annette (1886-1974)	281
Trautmann, Karl (1857-1936)	282
Virchow, Rudolf (1821-1902)	284
Wald, Franz (1884-1958)	287
Walter, Max (1888-1971)	287
Weber, Franz (1845-1918)	289
Weismantel, Leo (1888-1964)	290
Weitnauer, Alfred (1905-1974)	292
Westenrieder, Lorenz v. (1748-1829)	294
Will, Frido (1942-1988)	296
Wimmer, Josef (1819-1883)	297
Wohlhaupter, Eugen (1900-1946)	298
Wunderle, Georg (1881-1950)	299
Zaborsky-Wahlstätten, Oskar v. (1898-1959)	301
Zachmeier, Erwin (1928-1991)	302
Zapf, Ludwig (1829-1905)	303
Zell, Franz (1866-1961)	304
Zoepfl, Friedrich (1885-1973)	306